15. Landschaftsversammlung 2020-2025

LVR Qualität für Menschen

An die Mitglieder
des Kulturausschusses

Köln, 07.11.2023
Frau Schuy
Fachbereich 92

Kulturausschuss

Mittwoch, 08.11.2023, 10:00 Uhr

Köln, Horion-Haus, Rhein/Erft

1. Aktualisierte Tagesordnung

Öffentliche Sitzung		**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 13. Sitzung vom 06.09.2023	
3.	Haushalt 2024	
3.1.	Haushalt 2024; Anpassung der Mittel für den Mobilitätsfonds für Schülerinnen und Schüler zu den Kultureinrichtungen des LVR	**Antrag 15/143 CDU, SPD** E
3.2.	Haushalt 2024: Erhöhung der Mittel für den Mobilitätsfonds	**Antrag 15/119 GRÜNE** E
3.3.	Haushalt 2024: Öffnung des LVR-Mobilitätsfonds für Seniorenzentren	**Antrag 15/151 Die Linke.** E
3.4.	Haushalt 2024: Auslobung eines „Literatur- und Lyrikpreises des Rheinlandes“ durch den LVR	**Antrag 15/150 Die Linke.** E
3.5.	Haushalt 2024; Aufstockung der Mittel zur Förderung der Rheinischen Naturparke im Haushalt 2024	**Antrag 15/144 CDU, SPD** E
3.6.	Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR	
3.6.1.	**NEU:** Änderungsantrag zum Antrag Nr. 15/127: "Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR"	**Antrag 15/160 Die Linke.** E liegt bei
3.6.2.	Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR	**Antrag 15/127 CDU, SPD** E

3.7.	Haushalt 2024: Erhöhung des Ansatzes für die LVR-Pflanzgutförderung	**Antrag 15/123 GRÜNE** E
3.8.	Haushalt 2024; Kritische Auseinandersetzung mit den Jahrtausendfeiern der Rheinlande 1925	**Antrag 15/156 CDU, SPD** E
3.9.	Haushalt 2024; Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider	**Antrag 15/155 CDU, SPD** E
3.10.	Haushalt 2024; 75 Jahre Grundgesetz und Demokratiegeschichte der „Bonner Republik" Eine Aufgabe für den LVR im Jahr 2024	**Antrag 15/154 CDU, SPD** E
3.11.	Haushalt 2024; Profilbildung des LVR-APX als Welterbe-Standort Fortentwicklung der Ausstellungskonzeption zum Leitthema Schifffahrt	**Antrag 15/153 CDU, SPD** E
3.12.	Haushaltsentwurf 2024 hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**15/1835/1** B
4.	Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1993** K
5.	Entwicklungsziele 2030 für LVR-Zentrum für Medien und Bildung	
5.1.	Vortrag zur den Entwicklungszielen 2030 Berichterstattung: Leitung LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Herr Drewes	
5.2.	Entwicklungsziele 2030 für das LVR-Zentrum für Medien und Bildung und Ergebnisse der Prüfung der Unterbringung einer Abteilung des LVR-ZMB in einem Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1687** E
6.	Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1891** K
7.	Berichterstattungen zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1968** K
8.	Berichterstattung Ausstellungen Max Ernst Museum Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1970** K
9.	Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1989** K
10.	Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2024 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/1963** E wurde nachversandt

11.	Berichte über Gremienbeteiligungen mit kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	
12.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	
13.	Anfragen und Anträge	
13.1.	Anfrage: Kultur und Nachhaltigkeit	**Anfrage 15/93 GRÜNE** K
13.2.	Beantwortung der Anfrage 15/93 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**wurde nachversandt**
13.3.	Barrierefreiheit in den Höfen der Abtei Brauweiler	**Anfrage 15/84 Die Linke.** K
13.4.	Beantwortung der Anfrage Nr. 15/84 Berichterstattung: LVR-Dezernent Althoff	
13.5.	Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen	**Anfrage 15/63 GRÜNE** K
13.6.	Beantwortung der Anfrage Nr. 15/63 Berichterstattung: LVR-Dezernent Althoff	**wurde nachversandt inkl. Anlage**
14.	Bericht aus der Verwaltung	
15.	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

16.	Niederschrift über die 13. Sitzung vom 06.09.2023	
17.	Verleihung des Paul-Clemen-Preis 2023 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/2014** B
18.	Verleihung des LVR-Wissenschaftspreises 2021 und 2022 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/2048** B wurde nachversandt
19.	Verleihung des Rheinlandtalers in der Kategorie "Kultur" für das Jahr 2024 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	**15/2049** B wurde nachversandt
20.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung Berichterstattung: LVR-Dezernentin Dr. Franz	
21.	Anfragen und Anträge	
22.	Bericht aus der Verwaltung	

23. Verschiedenes

Der Vorsitzende

P r o f. D r. R o l l e

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Qualität für Menschen

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Kulturausschusses
am 06.09.2023 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Elster, Ralph
Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Solf, Michael-Ezzo
Stefer, Michael
Wirtz, Axel

SPD

Böll, Thomas	für Bausch, Manfred
Lauterjung, Ernst	
Rehse, Reinhard	
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	Vorsitzender
Wietelmann, Margarete	
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd	
Hölzing-Clasen, Bärbel	
Jablonski, Frank (MdL)	
Dr. Seidl, Ruth	
Blanke, Andreas	für Tietz-Latza, Alexander

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

AfD

Noe, Yannick Niels

Die Linke.

Klein, Peter

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Franz, Dr. Corinna	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Kohlenbach, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Hänel, Dr. Dagmar	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Dr. Stermann, Birgit	Leitung der Stabstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten, Strategische Steuerungsunterstützung
Prof. Dr. Valk, Thorsten	Direktor LVR-LandesMuseum Bonn
Dr. Steinert, Mark	Leitung LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum
Bauer, Marzellina	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Schuy, Sabine	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung (Protokoll)

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung		**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 12. Sitzung vom 22.05.2023	
3.	Vortrag: Programmatik und Perspektiven der neuen Dauerausstellung im Landesmuseum (Eröffnung am 28. September 2023)	
4.	LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2022	**15/1470/1** K
5.	Haushaltsentwurf 2024 hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses	**15/1835** B
6.	LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland	
6.1.	LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Sachstand 2023	**15/1730** K
6.2.	LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Fördervorschlag 2023	**15/1731** E
7.	Fördervorschlag und Bericht aus dem „Arbeitskreis Rheinische Naturparke" 2023	**15/1732** B
8.	Museumsförderung 2023	**15/1759** B
9.	Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler	
9.1.	Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler: Sachstandsvortrag	
9.2.	Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler; hier: Bericht zu dem Stand der Planungen und der konkreten Maßnahmen für das Festjahr 2024	**15/1681** B
10.	Beschlusskontrolle	
11.	Berichte über Gremienbeteiligungen mit kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR	
12.	Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung	
13.	Anfragen und Anträge	
13.1.	Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen	**Anfrage 15/63 GRÜNE** K
13.2.	Beantwortung der Anfrage 15/63	
14.	Bericht aus der Verwaltung	

15. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

16. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 22.05.2023

17. Beschlusskontrolle

18. Beschaffung und Betrieb einer Elektrobahn zur inklusiven Erschließung des LVR-Archäologischen Parks Xanten für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Familien mit Kindern **15/1666** E

19. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

20. Anfragen und Anträge

21. Bericht aus der Verwaltung

22. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:56 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:10 Uhr
Ende der Sitzung:	12:10 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1
Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Herr Solf verliest im Namen der großen Koalition die anliegende Erklärung, welche ursprünglich vom Paritätischen Gesamtverband veröffentlicht wurde.

Punkt 2
Niederschrift über die 12. Sitzung vom 22.05.2023

Gegen die Niederschrift über die 12. Sitzung des Kulturausschusses vom 22.05.2023 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3
Vortrag: Programmatik und Perspektiven der neuen Dauerausstellung im Landesmuseum (Eröffnung am 28. September 2023)

Herr Prof. Dr. Valk dankt für die Einladung und stellt das Programm für die Eröffnung sowie die inhaltlichen Perspektiven der neuen Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn vor. Auf den Eröffnungsabend mit Festakt werde ein zweiwöchiges Eröffnungsfestival mit vielfältigen Angeboten folgen, welches mit einem Bürgerfest beginne. Man wolle mit der neuen Dauerausstellung und dem Veranstaltungsprogramm ein diverses Publikum ansprechen und ein "Museum für alle" werden, weshalb insbesondere die inklusiven Aspekte in den Vordergrund gerückt worden seien. Dazu gehöre auf inhaltlicher Ebene auch, nicht ausschließlich die Geschichte der gesellschaftlichen Oberschicht zu behandeln, sondern punktuell "Geschichte von unten", beispielsweise von Opfern in Unrechtssystemen zu erzählen. Zudem wolle man als Museum der Zukunft auch aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen mit historischer Reflexion verknüpfen, um das kritische Geschichtsbewusstsein mit kreativem Zukunftsdenken zu verbinden.
Herr Prof. Dr. Rolle dankt für den informativen Vortrag und regt einen Besuch des Ausschusses im Museum an. **Frau Dr. Seidl** schließt sich dem Dank an und betont, dass die Konzeption mit dem Schwerpunkt auf Inklusion und mit dem Vorhaben, auch "Geschichte von unten" zu erzählen, sehr überzeugend sei. **Herr Solf** stellt fest, dass dieser Ansatz bereits in der Sonderausstellung "Augenlust?" verfolgt worden sei. Er ergänzt, dass auch die vielen Heimatmuseen der Region die Geschichte der unteren Bevölkerungsschichten erzählten und dies ebenfalls gefördert werden müsse. **Herr Runkler** merkt an, dass die umfangreiche künstlerische und fotografische Sammlung des Hauses ebenfalls Einblicke in das alltägliche Leben der Bevölkerung ermögliche. Er begrüßt, dass zudem die Umsetzung der Baumaßnahmen für Barrierefreiheit zu einem stimmigen Gesamtergebnis geführt hätten. **Herr Prof. Dr. Valk** betont, dass Inklusion neben den baulichen Aspekten zugleich immer auf die Vermittlung bezogen werden müsse, und dankt diesbezüglich für die erhaltenen Förderungen. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** dankt für den überzeugenden Vortrag und wünscht viel Erfolg für die anstehende Eröffnung.

Punkt 4
LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2022
Vorlage Nr. 15/1470/1

Frau Dr. Franz erläutert den Anteil des LVR-Dezernats für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege am LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. **Herr Runkler** stellt lobend fest, dass der Ausschuss für Inklusion keine Verbesserungsvorschläge für den Kulturbereich eingebracht habe. Er regt an, eine Übertragung des Konzepts für eine elektrische Wegebahn im LVR-Archäologischen Park Xanten auch für die beiden Freilichtmuseen zu prüfen.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2022 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage Nr. 15/1470/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5
Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses
Vorlage Nr. 15/1835

Der Ausschuss einigt sich darauf, die Beratung der Vorlage zu vertagen.

Die Beratung der Vorlage wurde auf die nächste Sitzung des Kulturausschusses vertagt.

Punkt 6
LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland

Es wird auf die Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 6.1 und 6.2 verwiesen.

Punkt 6.1
LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Sachstand 2023
Vorlage Nr. 15/1730

Herr Kohlenbach weist auf den ausliegenden Pressespiegel 2022 hin und stellt fest, dass alle Projekte erfolgreich durchgeführt worden seien. **Herr Solf** bittet darum, Vorlagen dieser Art auch in den Mitgliedskörperschaften zu verbreiten, um die Leistungen des LVR für die kommunale Familie sichtbar zu machen.

Der Sachstand zum LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland gemäß Vorlage Nr. 15/1730 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6.2
LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Fördervorschlag 2023
Vorlage Nr. 15/1731

Herr Kohlenbach erläutert kurz den Inhalt der Vorlage. **Frau Dr. Leonards-Schippers** betont die große Bedeutung des Netzwerks Kulturlandschaft und dankt für die Vorlage. Insbesondere die wichtige Schnittstellenarbeit im Spannungsfeld zwischen Landschaftlicher Kulturpflege und Naturschutz sowie die Bildungsoffensive für Erwachsene und Kinder seien lobenswert. **Herr Kohlenbach** wirbt ergänzend für die Veranstaltungsreihe "Stadt Land Fluss" 2023.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem Förderprogramm 2023 für das LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland wird gemäß Vorlage Nr. 15/1731 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend umzusetzen.

Punkt 7
Fördervorschlag und Bericht aus dem „Arbeitskreis Rheinische Naturparke" 2023
Vorlage Nr. 15/1732

Herr Kohlenbach erläutert die Vorlage. **Frau Dr. Seidl** bekräftigt, dass die Arbeit des

LVR anhand solcher Vorlagen in den Kommunen beworben werden müsse, schließlich werde hier nachhaltige Regionalentwicklung betrieben. **Frau Dr. Flick** schließt sich dem an und erkundigt sich, warum in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ein Projekt im Gebiet Schwalm-Nette gefördert werde. **Herr Kohlenbach** erläutert, dass die Auswahl der zur Förderung vorgeschlagenen Projekte immer gemeinsam mit allen Naturparken getroffen werde und hier übereinstimmend der größte Bedarf gesehen worden sei. **Frau Dr. Leonards-Schippers** bekräftigt, dass das Projekt zur Beschilderung eines Rundgangs im Naturparkzentrum Wachtendonk notwendig und unterstützenswert sei. **Herr Kohlenbach** ergänzt, dass ebenfalls inklusive Aspekte berücksichtigt würden.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Bericht aus dem "Arbeitskreis Rheinische Naturparke" wird zur Kenntnis genommen. Dem Förderprogramm 2023 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1732 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend umzusetzen.

Punkt 8
Museumsförderung 2023
Vorlage Nr. 15/1759

Herr Runkler hebt hervor, dass dem guten Rat der Verwaltung zu einer Nachqualifizierung des Antrags zur Förderung des Heimatmuseums Haffen-Mehr aus dem Kreis Kleve nicht nachgekommen worden sei, was als ungewöhnlich bewertet werden könne. **Herr Solf** stimmt dem zu. Er habe bislang noch nie erlebt, dass sich eine antragstellende Institution der sehr guten Museumsberatung des LVR entzogen habe. **Herr Kohlenbach** erläutert, dass es Unterstützungsangebote und einen Beratungstermin vor Ort gegeben habe, jedoch gegen alle Empfehlungen beharrlich an dem bisherigen Antrag festgehalten worden sei.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Förderung der gemäß Vorlage Nr. 15/1759 vorgeschlagenen Projekte im Rahmen der LVR-Museumsförderung wird beschlossen.

Punkt 9
Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler

Es wird auf die Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 9.1 und 9.2 verwiesen.

Punkt 9.1
Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler: Sachstandsvortrag

Herr Dr. Steinert dankt für die Einladung und stellt die aktuellen Entwicklungen und Planungen zum Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler anhand der anliegenden Präsentation vor.
Herr Jablonski erkundigt sich nach den konkreten Terminen des Veranstaltungsprogramms im kommenden Jahr. **Herr Dr. Steinert** verweist auf den Festakt zum Jubiläum am 14.04.2024, die Eröffnung des Klostergartens am 19.05.2024, die Wiedereröffnung der Gedenkstätte am 06.06.2024 sowie die erstmalige Präsentation der Dauerausstellung am 28.06.2024. Die restlichen Termine könnten in Kürze der Veranstaltungsübersicht des LVR entnommen werden. **Herr Dr. Elster** weist darauf hin, dass die Abteikirche eine der ältesten Nikolauskirchen in Deutschland sei, eine der Zeichnungen für den geplanten Kalender jedoch den amerikanischen Santa Claus abbilde. **Herr Prof. Dr. Rolle** stellt fest, dass die Zeichnung eine Abbildung einer Szene des

Nikolausmarktes an der Abtei und nicht historisch zu verstehen sei. **Herr Runkler** regt an, das Kalenderblatt zur Aufklärung dieses Spannungsverhältnisses mit einem Erläuterungstext zu ergänzen. **Frau Dr. Seidl** dankt für den informativen Vortrag. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit sei für das Gelingen des Festjahrs unbedingt notwendig. **Herr Dr. Steinert** gibt einen kleinen Einblick in die geplanten Marketingmaßnahmen. **Herr Beu** bittet darum, das Marketing nicht ausschließlich regional zu betreiben. **Frau Dr. Flick** erkundigt sich, ob der Nikolausmarkt auch auf dem Gelände der Abtei stattfinden könne. **Herr Dr. Steinert** informiert, dass dies gewünscht und derzeit geprüft werde. **Herr Solf** betont, dass die abendländische Spiritualität der Abtei auf hohem wissenschaftlichem Niveau strahlen müsse.

Punkt 9.2
Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler; hier: Bericht zu dem Stand der Planungen und der konkreten Maßnahmen für das Festjahr 2024
Vorlage Nr. 15/1681

Ohne Aussprache.

Der Ausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Sachstand zum Jubiläumsjahr der Abtei Brauweiler im Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.

Es wird auf die Erhebung von Eintrittsgeldern für den Besuch der Dauerausstellung gemäß Vorlage Nr. 15/1681 im Jubiläumsjahr verzichtet.

Punkt 10
Beschlusskontrolle

Es findet keine Aussprache statt.

Punkt 11
Berichte über Gremienbeteiligungen mit kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR

Es gibt keine Wortbeiträge.

Punkt 12
Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Dr. Franz berichtet, dass das Rote Haus in Monschau im August 4.000 Gäste empfangen habe. Diese hohe Besuchszahl sei vor allem durch Präsenz in WDR-Sendungen, optimierte Werbemaßnahmen, die neu gestaltete Website sowie aufgrund der guten touristischen Lage in der Eifel erzielt worden. Auch die Willkommenskultur und das große persönliche Engagement des Betreiberehepaars Gonnermann trage maßgeblich zu dem guten Ergebnis bei. **Herr Schroeren** regt an, das Rote Haus mit dem Ausschuss zu besuchen. **Frau Dr. Flick** lobt das Haus und die dort geleistete Arbeit. Sie erkundigt sich, ob die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen wurden und ob angedacht sei, die Winterschließung aufgrund der steigenden Besuchszahlen zu überdenken. **Frau Dr. Franz** informiert, dass das Rote Haus bereits im Vorjahr wiedereröffnet worden sei. Die Notwendigkeit der Winterschließung werde man laufend prüfen. **Herr Böll** ergänzt, dass die Ausstellung in die Kellerräume erweitert worden sei. Die Schließung über die Wintermonate werde schon lange diskutiert, auch eine Öffnung über die Ferienzeit sei

denkbar. Letztlich sei aber die knappe Personalsituation ausschlaggebend. **Herr Beu** spricht sich für eine Überprüfung der Öffnungszeiten aus und regt eine Wochenendöffnung im Winter an. **Herr Wirtz** weist auf die Strahlkraft des Nationalparks Eifel und Vogelsangs für den Tourismus hin, von welcher auch das Rote Haus profitiere. Gegebenenfalls könne man einen Besuch des Ausschusses in Monschau mit einem Abstecher nach Vogelsang verbinden. **Herr Prof. Dr. Rolle** stellt fest, dass vielfältige Ideen für externe Sitzungen bzw. Exkursionen für den Ausschuss bestünden und die Verwaltung Vorschläge zur Umsetzung machen werde.

Punkt 13
Anfragen und Anträge

Es wird auf die Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 13.1 und 13.2 verwiesen.

Punkt 13.1
Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen Anfrage Nr. 15/63 GRÜNE

Frau Dr. Seidl erklärt, dass noch keine Beantwortung der Anfrage Nr. 15/63 vorliege und der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben werden solle.

Punkt 13.2
Beantwortung der Anfrage 15/63

Es wird auf die Ausführungen unter 13.1 verwiesen.

Punkt 14
Bericht aus der Verwaltung

Frau Dr. Franz erklärt, dass man im Gespräch mit der Stadt Köln zu einer schriftlichen Vereinbarung zum Interimsbetrieb des MiQua sei. Der Start des Interims verzögere sich auf unbestimmte Zeit, werde jedoch nicht vor dem 01.01.2024 erwartet.
Zudem berichtet **Frau Dr. Franz**, dass Gespräche mit Bund und Land bezüglich der finanziellen Beteiligung an den Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungskosten des Zentrums für verfolgte Künste in Solingen geführt worden seien. Bislang habe man viel inhaltlichen Zuspruch, aber noch keine Finanzierungszusagen erhalten, weswegen weiter an dem Konzept gearbeitet werde.
Bezüglich des Exponats Capricorne erläutert **Frau Dr. Franz**, dass das Max Ernst Museum Brühl des LVR in der Nachfolge des Kunstwerkes der Deutschen Bank ein gussgleiches Exemplar aus dem Bestand der Neuen Nationalgalerie in Berlin als Leihgabe erhalten werde. Die Deutsche Bank habe dieses erfreuliche Ergebnis ermöglicht. Sie dankt diesbezüglich Herrn Prof. Dr. Wilhelm für sein außerordentliches Engagement in den Verhandlungen mit der Deutschen Bank. **Frau Dr. Seidl** schließt sich dem Dank an und erkundigt sich, ob die Leihgabe der Neuen Nationalgalerie langfristig angedacht sei. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** bestätigt, dass man auf eine möglichst dauerhafte Leihgabe hoffe. Da aber bislang kein Vertrag abgeschlossen worden sei, stünden Details zu den Rahmenbedingungen noch nicht fest. Die Deutsche Bank werde die Transport- und Versicherungskosten bis Ende des Jahres 2025 übernehmen.

Punkt 15
Verschiedenes

Es findet keine Aussprache statt.

Pulheim, 19.10.2023

Der Vorsitzende

P r o f. D r. R o l l e

Köln, 25.09.2023

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

In Vertretung

D r. F r a n z

Es geht uns alle an.

Es ist mehr als ein Alarmzeichen.
Wenn der AfD-Politiker Björn Höcke das Ende der Inklusion und damit
die aktive Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung fordert,
ist das kein Zufall und kein Ausrutscher.
In der AfD wird wiederholt gefordert, Menschen, die nicht in das Weltbild
des völkischen Nationalismus passen, zu entrechten oder aus dem Land zu werfen.

Wer so denkt und spricht, stellt die Würde des Menschen als Individuum,
die Universalität von Menschenrechten und damit die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft in Frage.
Abwertung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung sind in der AfD längst zum Programm geworden,
genauso wie die Abwertung und Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft,
ihres Glaubens oder ihrer selbstbestimmten geschlechtlichen Identität.

Wir lassen nicht zu, dass Ideologien der Ungleichwertigkeit von Menschen weiter Raum greifen,
die an die dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte erinnern.
Wir rufen die Zivilgesellschaft auf, sich der Gefahr, die von einer solchen Agenda
für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ausgeht,
gemeinsam und entschlossen entgegenzustellen.

Es geht uns alle an.
Wir alle sind gefordert.
Die Alarmzeichen sind nicht zu übersehen.

DER PARITÄTISCHE Gesamtverband
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
dmsg Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Bundesverband e.V.
Deutsche Aidshilfe
AWO Bundesverband e.V.
ZWST Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
SOVD
Lebenshilfe
Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.
Der evangelische Fachverband für Teilhabe BeB
Anthropoi Bundesverband Gemeinsam Mensch sein.
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
B.A.G SELBSTHILFE
CBP Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. caritas
bvkm. Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. fdr
GUTTEMPLER ... SELBSTHILFE UND MEHR
Werkstatträte Deutschland

Der Paritätische Gesamtverband (V.i.S.d.P.)

www.vielfalt-ohne-alternative.de

LVR
Qualität für Menschen

LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

Jubiläum 1000 Jahre Abtei Brauweiler: Sachstand

LVR
Qualität für Menschen

LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

1000 Jahre
Abtei Brauweiler

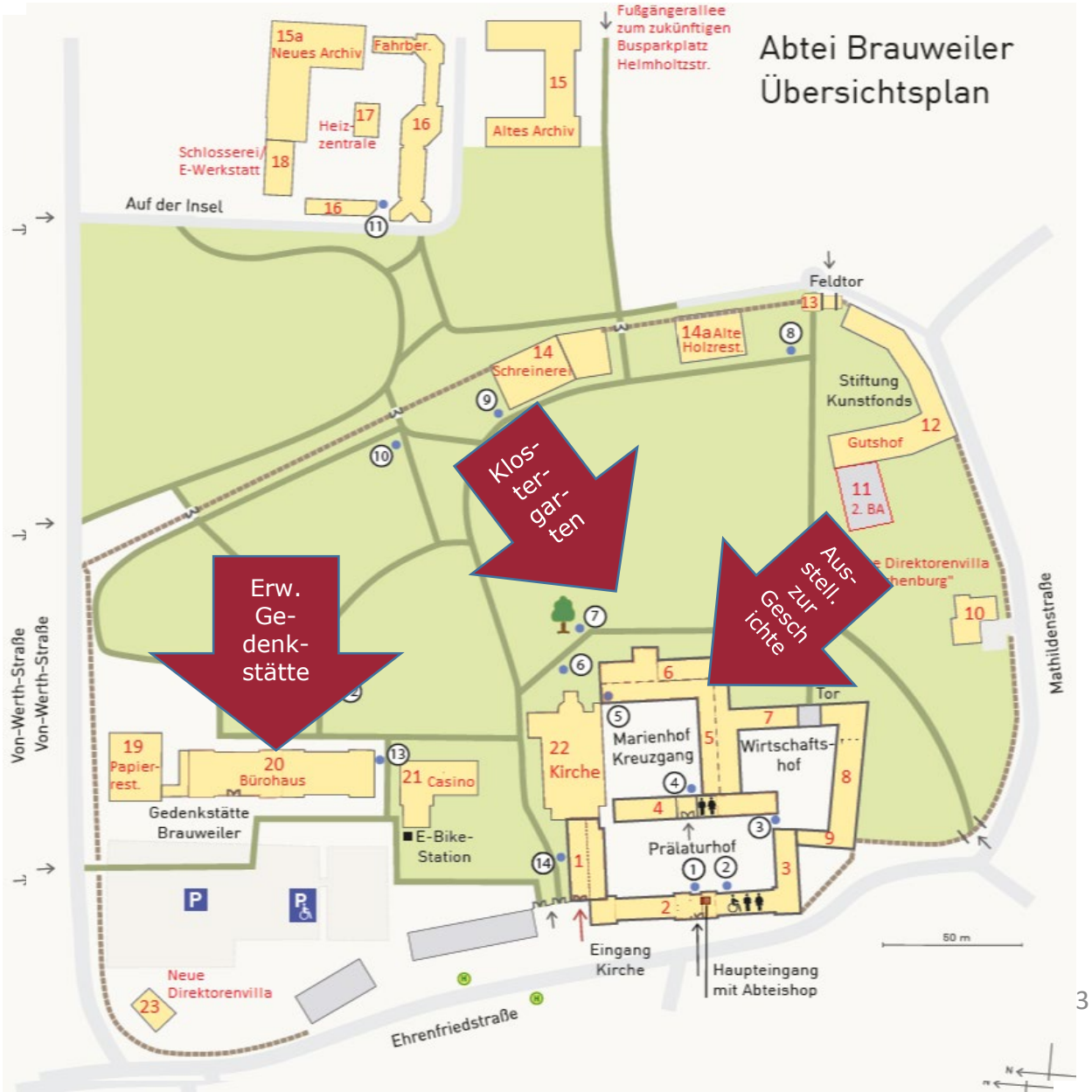
LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

1000 Jahre
Abtei Brauweiler

LVR
Qualität für Menschen

Zentrale Projekte 2024

- Instandsetzung der historischen Bausubstanz der alten Klostergebäude
- **Klostergarten im Abteipark**
- **Gedenkstätte Brauweiler des LVR**
- **Dauerausstellung zur Geschichte der Abtei**
- Besuchendenleitsystem und Media-Guide
- Barrierefreiheit
- Publikationen



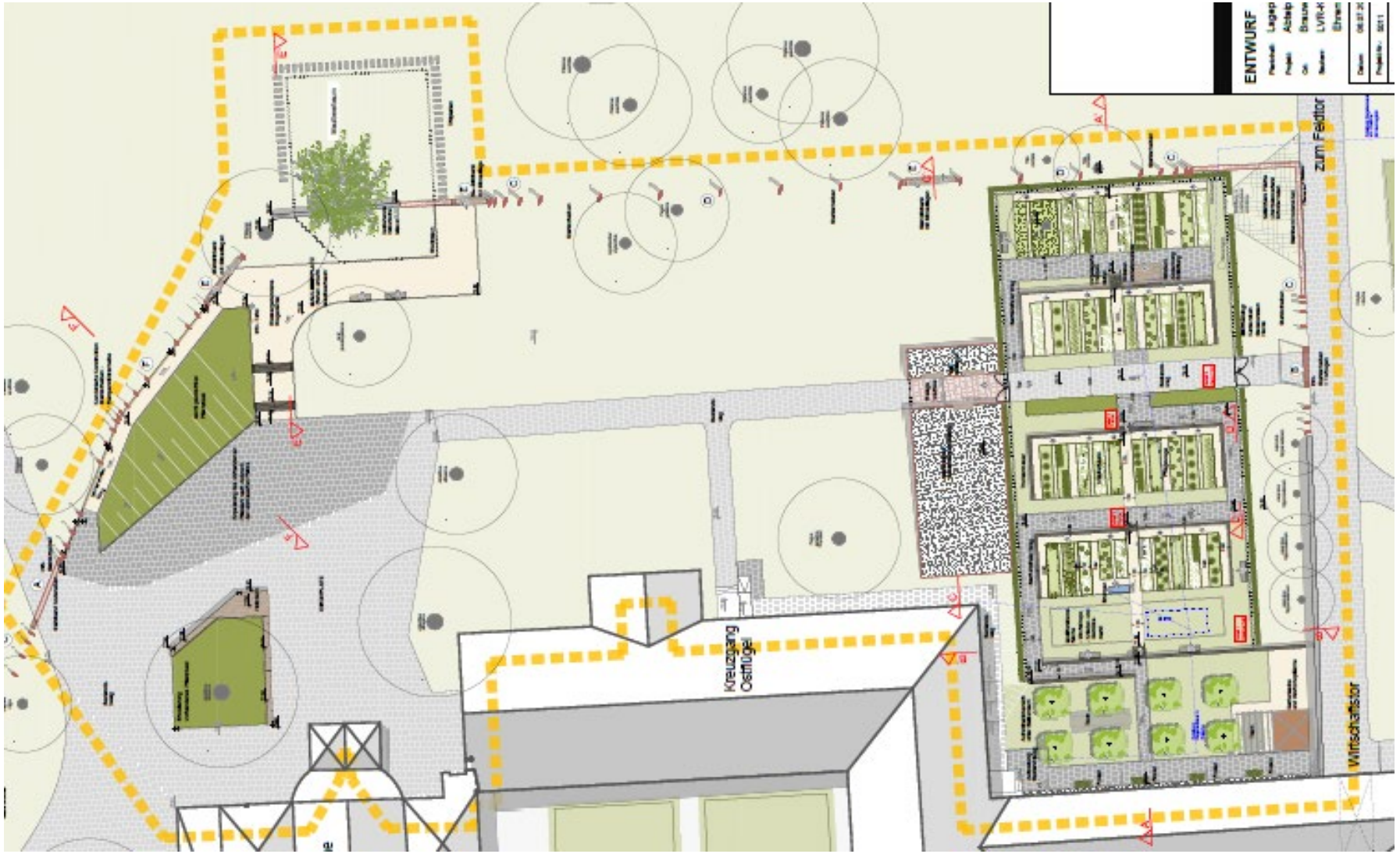
Klostergarten

- an der Ostseite der historischen Abteigebäude
- Erhöhung der Attraktivität des Abteiparks
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und -dauer
- didaktische Zwecke:
  - Anknüpfung an Vorbilder historischer Klostergärten
  - Vermittlung der Kenntnis von Kräutern und Pflanzen
- Stärkung der Biodiversität des Parks
- Ermöglichung nachhaltiger umweltpädagogischer Projekte

Zusätzliche Aufwertung des Park durch eine dem LVR gestiftete Gedenkstele „Espero“ (Hoffnung) des Künstlers Urban Stark



Klostergarten



LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

1000 Jahre
Abtei Brauweiler

LVR
Qualität für Menschen

Gedenkstätte Brauweiler des LVR

- Einblicke vor allem in die Zeit des Nationalsozialismus in der damaligen Arbeitsanstalt Brauweiler.
- inhaltlich überarbeitet und neu gestaltet
- nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards
- auf annähernd verdoppelter Fläche
- bauliche Maßnahmen ermöglichen eine barrierearme Entfluchtung auch für mobilitätseingeschränkte Besuchende im Brand- und Gefahrenfall




eänderter Gesetze zurückgegangen,
s waren Kapazitäten frei. Der damalige
irektor der Arbeitsanstalt, Ernst Scheidges,
immte zu.
ie ersten Inhaftierten, die in Brauweiler
ntergebracht wurden, waren in den Jahren
Schwerpunkt wieder auf der Arbeitsanstalt
lag, begann 1938 die intensive und
kontinuierliche nationalsozialistische
Nutzung. In der Folge der Reichspogrom-
nacht wurden mehr als 600 jüdische
Männer aus dem Rheinland für wenige Tage
hier inhaftiert, bevor sie nach Dachau
deportiert wurden.
27.
politischer
nung,
s den NS-
che
orte dieser
s „Frühe
frühen Phase
er späteren
chen Lebens
chststand mit
rte einige
nit der Entlassung
Brauweiler as an early concentration camp
March 1, 1933 to March 12, 1934
The Nazi regime used the Reichstag fire of February 27, 1933 as a pretext for the suppression of political opponents. The so-called Reichstag Fire Decree, issued the following day, enabled the Nazi prosecuting authorities to take people into "protective custody" without a court order. The places of detention of this first wave of persecution of the Nazi era are referred to as "Early Concentration Camps".
In this early phase, the term "concentration camp" is to be understood as a "collective camp", not in its later meaning as a place where human life was exterminated by the National Socialists.
In Brauweiler, the peak was reached in October 1933 with 895 Nazi prisoners. The imprisonment lasted from a few weeks to months and ended with either release or deportation to other camps.
Grafik noch nicht bearbeitet
Reichspogromnacht 1938:
Brauweiler wird Sammellager
für jüdische Häftlinge
Am 9. und 10. November 1938 organisierten die National-
sozialisten ein Pogrom gegen deutsche Jüdinnen und Juden.
Ungefähr 30.000 jüdische Männer wurden daraufhin im
gesamten Deutschen Reich verhaftet und für mehrere
Wochen oder Monate in Konzentrationslager deportiert.
Die meisten von ihnen kamen nach Dachau, Buchenwald und
Sachsenhausen.
Mehrere hundert Männer unterschiedlichen Alters aus dem
Rheinland wurden nach dem 9. November nach Brauweiler
gebracht. Sie alle waren zu Opfern der
nationalsozialistischen Judenverfolgung geworden. Die
Arbeitsanstalt diente der Kölner Gestapo als Sammel- und
Durchgangslager. Für zwei bis vier Tage wurden die Männer
im Zellenbau interniert. Mitte November 1938 führten
Polizeibeamte die Gefangenen zum Bahnhof Großkönigsdorf
ab. Von dort aus wurden sie in mehreren Transporten in das
Konzentrationslager Dachau deportiert.
Video
2 Biografien
(mehrseitig)
Kristallnacht 1938:
Brauweiler becomes a transit camp for Jewish prisoners
Grafik noch nicht bearbeitet

LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

1000 Jahre
Abtei Brauweiler

LVR
Qualität für Menschen

Dauerausstellung zur Geschichte

- Erstmalig zusammenfassender Überblick über die wechselvolle 1000-jährige Geschichte der Abtei

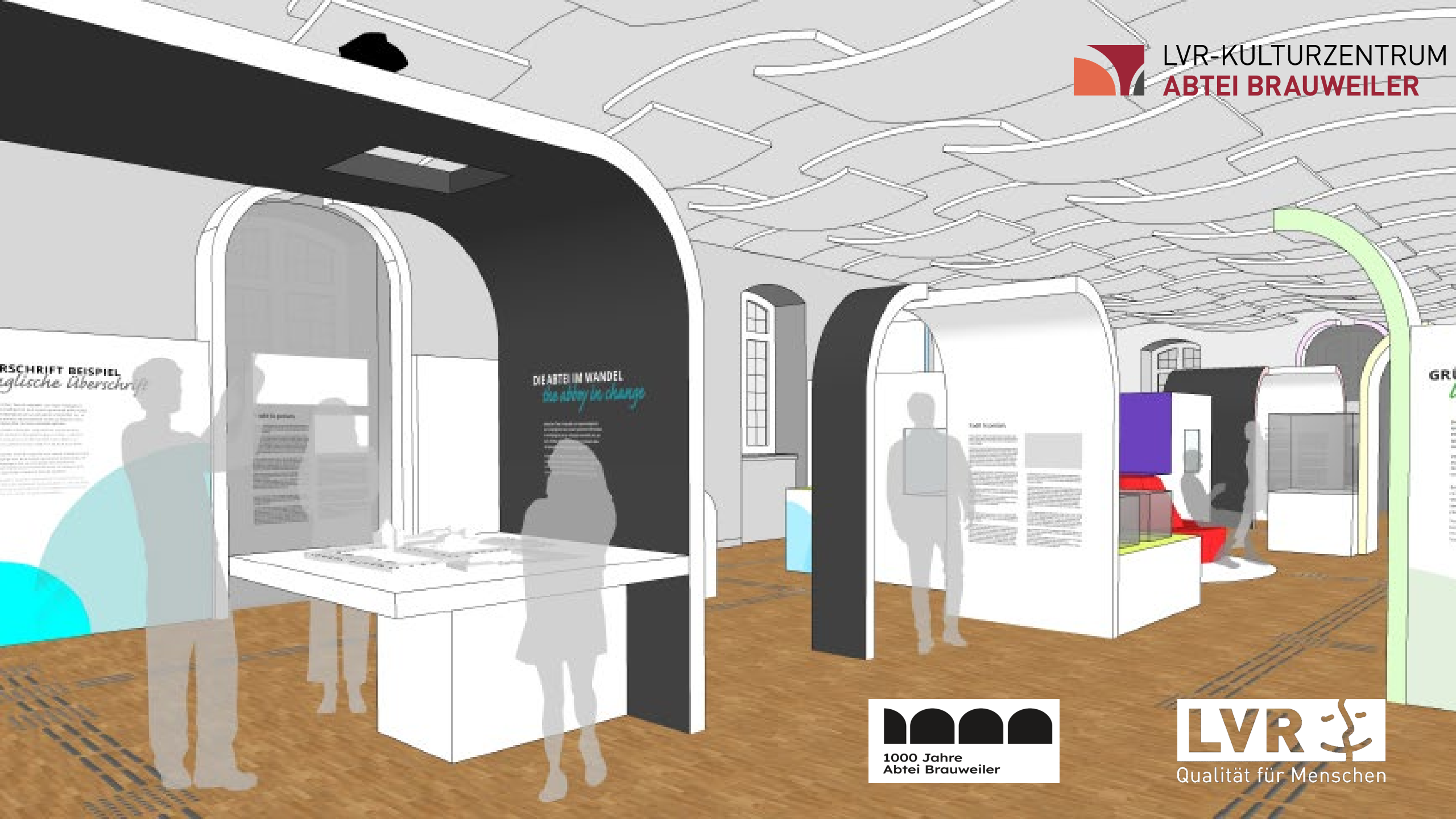
- vertiefte Einblicke in bisher unterrepräsentierte Bereiche der Geschichte Brauweilers
  - Klosterzeit
  - Nutzung als Arbeitsanstalt und psychiatrisches Krankenhaus

- inklusive, partizipative Form

- Präsentation *zunächst* im Gierden-Saal

- modularer Aufbau ermöglicht Neuaufstellung in anderen Räumen ab 2025




LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER
DIE ABTEI IM WANDEL
the abbey in change
1000 Jahre
Abtei Brauweiler
LVR
Qualität für Menschen

Besuchendenleitsystem und Media-Guide

- Besuchendenleitsystem zur besseren Orientierung auf dem Abteigelände

- Media-Guide nach Vorbild des LVR-Landes Museums Bonn
  - Grundlage und Instrument für die Rundgänge
  - multimediale Vermittlung des kulturellen Erbes

Barrierefreiheit

- neue Fluchtwege (Gedenkstätte, Marienhof)

- Inbetriebnahme von Aufzügen (Gedenkstätte, Marienhof)
-
- Neues Wegeleitsystem

Publikationen

- **Festschrift** zur besonderen Würdigung des Jubiläums in Form eines reich bebilderten Lesebuchs
- Begleitband zur **Dauerausstellung** zur Abteigeschichte
- Begleitbroschüre zur Ausstellung in der **Gedenkstätte**
- Übersetzung der „**Fundatio monasterii Brunwilarensis**“
- Sammelband zur **Geschichte Brauweilers nach 1945**
- Daners / Wißkirchen: **Die Arbeitsanstalt Brauweiler bei Köln in Nationalsozialistischer Zeit** – Nachdruck
- **Kalender** mit Zeichnungen des Künstlers Helmut Kesberg

Eckpunkte des Kultur- und Veranstaltungsprogramms

Gemeinsames Programm des LVR und seiner Partner
→ Hauptveranstaltungen von LVR, Freundeskreis Abtei Brauweiler (FAB) und katholischer Kirchengemeinde St. Nikolaus

- Festakt am Gründungstag, dem 14. April 1024 (LVR-FAB-Kirche)
- Eröffnung Klostergartens (LVR)
- Eröffnung Gedenkstätte (LVR)
- Eröffnung Dauerausstellung zur Abteigeschichte (LVR)
- Classic Nights mit international bekannten Künstler*innen (FAB)
- Festival Musica Sacra Nova (FAB)
- Sonderausstellungen (FAB)
- Festwoche (Kirche)

→ Veranstaltungen von Vereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen

→ Verleihung des **Richeza-Preises des Landes Nordrhein-Westfalen** durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen

LVR
Qualität für Menschen

LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

1000 Jahre
Abtei Brauweiler

TOP 3 Haushalt 2024

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

Qualität für Menschen

Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 15/143

öffentlich

Datum: 24.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Schulausschuss	**06.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landesjugendhilfeausschuss	**23.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Anpassung der Mittel für den Mobilitätsfonds für Schülerinnen und Schüler zu den Kultureinrichtungen des LVR

Beschlussvorschlag:

Die Mittel für den Mobilitätsfond werden um 200.000 angehoben.

Die Mittel werden dem Etat des Kulturbereiches zusätzlich zur Verfügung gestellt.
Um eine angepasste Mittelverteilung zu gewährleisten, sollen intern Schuljahresbudgets gebildet werden.

Begründung:

Der seit 2019 bestehende Mobilitätsfonds wird von den Schulen und Kindertagesstätten stark nachgefragt.

Für das Haushaltsjahr 2023 waren die Mittel bereits im Juni aufgebraucht bzw. bewilligt.

Es ist deutlich zu erkennen, dass die Nachfrage nach Förderung der Schulen und Kindertagesstätten deutlich über dem Rahmen des bisherigen Etats liegt.

Dass mit dem Mobilitätsfond wichtige Ziele wie kulturelle Teilhabe und Förderung der kulturellen Bildung in der Zielgruppe Kinder und Jugendliche erreicht werden, zeigt sich in der großen Nachfrage und dem Erfolg dieser Maßnahme. Um den Erfolg zu sichern, bedarf es einer entsprechend der hohen Nachfrage angemessenen Ausstattung des Mobilitätsfonds mit Finanzmitteln.

Zudem soll der Kreis der förderfähigen Ziele erhöht werden: Zukünftig soll auch der Besuch von Museen des Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gefördert werden. Der LWL wird seinen Mobilitätsfond ebenso für Besuche der LVR-Museen öffnen. Damit entwickeln sich die Mobilitätsfonds der Landschaftsverbände zu einer gemeinsamen Förderung der kulturellen Teilhabe in ganz Nordrhein-Westfalen.

Da es ein großes Anliegen der Fraktionen von CDU und SPD ist, den Schulen und Kindertagesstätten den Besuch der LVR- und LWL-Museen zu ermöglichen, soll der Fonds dem geschätzten Bedarf entsprechend aufgestockt werden.

Frank Boss Thomas Böll

Antrag Nr. 15/119

öffentlich

Datum: 23.10.2023
Antragsteller: GRÜNE

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024: Erhöhung der Mittel für den Mobilitätsfonds

Beschlussvorschlag:

Die jährlichen Mittel für den Mobilitätsfonds werden um 200.000 Euro auf dann 500.000 Euro erhöht.

Begründung:

Der LVR-Mobilitätsfonds wurde nach Beendigung der Corona-bedingten Beschränkungen erfolgreich etabliert und wird gut angenommen. Gemäß der Vorlage 15/1644 wurde zum 31.3.2023 bereits 255 Anträge mit einer Gesamtsumme 162.770,80 für 2023 bewilligt.

Bereits im Juni 2023 waren bereits sämtliche Mittel für 2023 ausgeschöpft. Möglicherweise sind somit diejenigen, die ihre Fahrten erst für die zweite Jahreshälfte geplant hatten, nun in weiten Teilen nicht mehr in den Genuss einer Förderung gekommen. Da wir zudem davon ausgehen, dass der Bedarf bei der Förderung von Schulfahrten in die LVR-Museen auch in den kommenden Jahren nicht sinken, sondern womöglich eher steigen wird, halten wir es notwendig, den Förderetat entsprechend anzupassen und beantragen daher eine Erhöhung auf insgesamt 500.000 Euro jährlich.

Ralf Klemm
Fraktionsgeschäftsführer

DIE LINKE.
in der Landschaftsversammlung Rheinland

Antrag Nr. 15/151

öffentlich

Datum: 24.10.2023
Antragsteller: Die Linke.

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024: Öffnung des LVR-Mobilitätsfonds für Seniorenzentren

Beschlussvorschlag:

1. Der LVR-Mobilitätsfonds wird für Seniorenzentren (Begegnungsstätten für Senioren) geöffnet.
   - Gefördert werden die Fahrtkosten zu *„LVR-Museen, LVR-Kulturdienststellen, Einrichtungen und Institutionen, bei denen eine Mehrheitsbeteiligung des LVR besteht*" und weiteren Einrichtungen (wie in den Richtlinien des Mobilitätsfonds vorgesehen) mit dem ÖPNV oder mit dem Reisebus, falls die Einrichtung mit dem ÖPNV nur schwer erreichbar ist.
   - Gefördert werden pro Seniorenzentrum maximal zwei Fahrten pro Kalenderjahr.
2. Die Mittel für den Mobilitätsfonds werden hierzu um einen angemessenen Betrag erhöht.

Begründung:

Der LVR betreibt eine Vielzahl von hochinteressanten Kultureinrichtungen oder ist an ihnen beteiligt. Viele dieser Einrichtungen sind barrierefrei oder zumindest barrierearm nutzbar.

Jedoch können die Kosten der Anreise erheblich sein. Für einige Interessierte kann dies ein Grund sein, weshalb sie diese bereichernden Kulturangebote nicht nutzen können.

Die Landschaftsversammlung hat dieses Problem gesehen und die Einrichtung eines Mobilitätsfonds beschlossen, der Schulklassen, und Gruppen in Kindergärten und Kindertagesstätten die Anreise finanziert und ihnen so den Besuch ermöglicht.

Neben Kindern und Jugendlichen sollte auch Senioren und Seniorinnen dieses Angebot gemacht werden. Seniorenzentren erreichen vor allem ältere Menschen mit geringen finanziellen Mitteln. Daher sollen Seniorenzentren zukünftig ebenfalls ihre Fahrtkosten für Gruppenbesuche über den Mobilitätsfonds finanzieren können.

Wilfried Kossen
Geschäftsführer

DIE LINKE.
in der Landschaftsversammlung Rheinland

Antrag Nr. 15/150

öffentlich

Datum: 24.10.2023
Antragsteller: Die Linke.

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024: Auslobung eines „Literatur- und Lyrikpreises des Rheinlandes" durch den LVR

Beschlussvorschlag:

1. Der Landschaftsverband Rheinland lobt ab 2024 jährlich einen **„Literatur- und Lyrikpreis des Rheinlandes"** aus. Für diesen soll jede Prosa und Lyrik nominiert werden können, die von Personen aus dem Rheinland verfasst wurde oder die sich in bemerkenswert-auszeichnungswürdiger Art und Weise mit dem Rheinland befasst. Der Preis soll mit 10.000 Euro dotiert sein.
2. Das Nominierungs- und Auswahlverfahren soll dem des Rheinlandtalers Kultur entsprechen.

Begründung:
Im Unterschied zum Ruhrgebiet, vielen Städten und Bundesländern verfügt das Rheinland nicht über einen eigenen Literaturpreis. Dies ist bedauernswert angesichts der zahlreichen Prosa und Lyrik, die im und über das Rheinland verfasst und rezipiert werden. Es wäre nur folgerichtig, diese Lücke nun zu füllen, und hierzu ist der Landschaftsverband Rheinland aufgrund seiner kulturpolitischen und –pflegerischen Aufgaben sowie seiner Erfahrung mit Preisverleihungen und Kulturveranstaltungen prädestiniert.

Zugleich besteht die Notwendigkeit, sich unmissverständlich vom „Rheinischen Literaturpreis" bzw. „Rheinischen Dichterpreis" abzugrenzen, der von 1935 bis 1943 vom

Landeshauptmann der Rheinprovinz jährlich verliehen wurde. Diese Abgrenzung kann unmissverständlich erfolgen durch die Namensnennung als „Literatur- und Lyrikpreis des Rheinlandes".

Die vorgeschlagene Dotierung von 10.000 Euro entspricht derjenigen des Wissenschaftspreises des LVR.

Wilfried Kossen
Geschäftsführer

CDU

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

LVR
Qualität für Menschen

SPD
Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 15/144

öffentlich

Datum: 24.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Umweltausschuss	**22.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Aufstockung der Mittel zur Förderung der Rheinischen Naturparke im Haushalt 2024

Beschlussvorschlag:

Die Mittel zur Förderung der sechs Rheinischen Naturparke durch den LVR sollen ab 2024 auf 60.000 EUR jährlich angehoben werden. Die Mittel sollen im Haushalt des Dezernats 9 zusätzlich bereitgestellt werden.

Begründung:
Der LVR unterstützt bereits seit den 1960er Jahren die sechs rheinischen Naturparke im Verbandsgebiet:

- Naturpark Bergisches Land
- Naturpark Hohe Mark
- Naturpark Hohes Venn-Eifel
- Naturpark Rheinland
- Naturpark Schwalm-Nette
- Naturpark Siebengebirge

Ihre Aufgaben sind im Bundesnaturschutzgesetz (§ 27) verankert; hierzu zählen insbesondere:

- Bereitstellung und Pflege naturnaher und nachhaltiger Naturerlebnis- und Tourismusangebote,
- Schutz wichtiger Naturräume und Ökosysteme sowie Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen,

- Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene und Betreuung der Naturparkschulen und –Kitas sowie

- Mitwirkung an der zukunftsorientierten Regionalentwicklung im ländlichen Raum.

Aktuell stellt der LVR seit 2008 jährlich 20.000 EUR im Haushalt zur Unterstützung der Projektarbeit der Naturparke zur Verfügung. Im Rahmen der derzeitigen Haushaltskonsolidierung werden diese Fördermittel bis 2025 einschließlich um 5% auf jährlich 19.000 EUR gekürzt. Des Weiteren ist eine Volontariatsstelle mit einem Schwerpunkt in der Naturparkbetreuung eingerichtet.

Damit lassen sich im jeweiligen Förderjahr in der Regel Projekte von drei Naturparken mit einem Mittelwert von max. rd. 6.500,00 EUR realisieren, die in enger Abstimmung zwischen Verwaltung und den Naturparken im Vorfeld abgestimmt werden. Im besten Falle kommen die Naturparke so alle zwei Jahre in den Genuss einer Förderung.

Ausweislich der Berichtsvorlagen der Verwaltung zeigt sich, dass die genannten 20.000 bzw. derzeit 19.000 EUR als Förderbudget des LVR für die Umsetzung relevanter Naturparkprojekte mit einer spürbaren Wirkung für die Kulturlandschaft des Rheinlandes nicht ausreichend sind. Der finanzielle Anteil aus der LVR-Förderung wird oftmals nur zur Einbringung in ein Kooperationsprojekt mit einer größeren Drittmittelfinanzierung verwendet. Völlig eigenständige Projekte der Naturparke mit diesen Mitteln sind kaum möglich. Gelegentlich wird der Versuch unternommen, dass sich die Naturparke an Projekten der Biologischen Stationen im Rheinland als Kooperationspartner beteiligen und so eher indirekt an dieser Förderschiene partizipieren.

Deshalb wird hiermit die Aufstockung der Mittel für die Naturparkförderung des LVR auf 60.000 EUR jährlich beantragt.

Hiermit stünden jedem der sechs rheinischen Naturparke rechnerisch 10.000 EUR pro Jahr zur Projektförderung zur Verfügung, die wie bisher mit dem LVR abzustimmen wäre. Damit unterstriche der LVR die Bedeutung der Naturparke als enge Partner in der Region.

Frank Boss Thomas Böll

TOP 3.6 Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR

DIE LINKE.
in der Landschaftsversammlung Rheinland

Antrag Nr. 15/160

öffentlich

Datum: 07.11.2023
Antragsteller: Die Linke.

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**27.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Änderungsantrag zum Antrag Nr. 15/127: "Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR"

Beschlussvorschlag:

Der Antrag Nr. 15/127 wird in den folgenden Punkten geändert (Änderungen hervorgehoben):

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem ersten Schritt zu prüfen, bei welchen Organisationen, bei denen der LVR beteiligt ist, die Entlohnung der Mitarbeitenden NICHT **nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)** erfolgt.
2. In einem zweiten Schritt soll hierzu eine Übersicht in Form einer Berichtsvorlage erstellt werden, aus der ersichtlich ist, in welchen Fällen dies der Fall ist und welcher zusätzliche Finanzaufwand erforderlich wird, um eine tarifliche Entlohnung **nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)** zu gewährleisten.
3. Drittens sollen dann mit den jeweiligen Partnern bei den betroffenen Beteiligungen unverzüglich Gespräche geführt werden mit dem Ziel, eine Aufstockung der Mittel entsprechend dem jeweiligen Anteil zu erreichen.

4. Viertens soll - gegliedert nach den einzelnen Organisationen - ein Beschlussvorschlag vorgelegt werden, der die Entlohnung aller Mitarbeitenden gemäß **dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)** gewährleistet.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Wilfried Kossen

CDU

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

LVR
Qualität für Menschen

SPD
Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 15/127

öffentlich

Datum: 24.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**27.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Gewährleistung von Bezahlung nach Tarif auch bei den Beteiligungen des LVR

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem ersten Schritt zu prüfen, bei welchen Organisationen, bei denen der LVR beteiligt ist, die Entlohnung der Mitarbeitenden NICHT nach Tarif erfolgt.

2. In einem zweiten Schritt soll hierzu eine Übersicht in Form einer Berichtsvorlage erstellt werden, aus der ersichtlich ist, in welchen Fällen dies der Fall ist und welcher zusätzliche Finanzaufwand erforderlich wird, um eine tarifliche Entlohnung nach möglichen einschlägigen Tarifverträgen zu gewährleisten.

3. Drittens sollen dann mit den jeweiligen Partnern bei den betroffenen Beteiligungen unverzüglich Gespräche geführt werden mit dem Ziel, eine Aufstockung der Mittel entsprechend dem jeweiligen Anteil zu erreichen.

4. Viertens soll – gegliedert nach den einzelnen Organisationen – ein Beschlussvorschlag vorgelegt werden, der die tarifliche Entlohnung aller Mitarbeitenden gewährleistet.

Begründung:

erfolgt mündlich

Frank Boss Thomas Böll

Antrag Nr. 15/123

öffentlich

Datum: 23.10.2023
Antragsteller: GRÜNE

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Umweltausschuss	**22.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024: Erhöhung des Ansatzes für die LVR-Pflanzgutförderung

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsansatz für die LVR-Pflanzgutförderung wird um 20.000 Euro jährlich auf dann 100.000 Euro jährlich erhöht.

Begründung:

Für die Förderung von Pflanzgut stehen jährlich 80.000 Euro zur Verfügung. In der Vorlage Nr. 15/1629 (Bericht Pflanzgutförderung 2022 und Förderung 2023) wird dazu formuliert: „Im Jahr 2022 überstieg die Nachfrage die zur Verfügung stehende Fördersumme erneut deutlich.“ Weiter heißt es in der Vorlage: „Insgesamt wurden Gehölze im Gesamtwert von 96.046,82 Euro eingekauft.“

Das Delta hat die Abteilung Kulturlandschaftspflege aus Eigenmitteln ausgeglichen, da sie kulturlandschaftliche Bedeutung des Pflanzgutprogramms als hoch einschätzt. Wir teilen die Auffassung der Verwaltung zur Bedeutung dieses Förderprogramms und gehen davon aus, dass der Bedarf an entsprechendem Pflanzgut auch in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird.

Daher beantragen wir die Erhöhung der Fördersumme auf jährlich 100.000 Euro.

Ralf Klemm
Fraktionsgeschäftsführer

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

Qualität für Menschen

Die SPD-Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland

Antrag Nr. 15/156

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Kritische Auseinandersetzung mit den Jahrtausendfeiern der Rheinlande 1925

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das die Auseinandersetzung mit den Jahrtausendfeiern der Rheinlande 1925 zum Inhalt hat.

Hierzu soll in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum 2024 eine Ausstellung geplant und 2025 umgesetzt werden. Darüber hinaus soll 2024 eine zweitägige Fachtagung zum Thema durchgeführt und in Folge dessen eine Buchpublikation der Tagungsbeiträge erstellt werden.

Die benötigten Mittel zur Umsetzung des Konzeptes sind dem Kulturetat in Höhe von 40.000 EUR mit hälftiger Verteilung auf die Haushaltsjahre 2024 und 2025 zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Im Jahr 2025 jähren sich die Jahrtausendfeiern der Rheinlande zum 100. Mal. Dahinter verbargen sich eine Vielzahl städtisch organisierter Ausstellungen, Festveranstaltungen und -umzüge, Kundgebungen und Gottesdienste. Den Anstoß zur Organisation dieser kulturpolitischen Großinitiative mit überregionaler Strahlkraft gaben u.a. führende Vertreter des rheinischen Provinzialverbandes und einzelner rheinischer Städte. Im besetzten Rheinland dienten die Feierlichkeiten der Demonstration einer angeblich tausendjährigen Zugehörigkeit der Region zum Deutschen Reich.

Heute bietet sich für den LVR (auf dem Gebiet des heutigen Landeshauses fand einst die Kölner Jahrtausendausstellung statt) die Gelegenheit, die Jahrtausendfeiern von 1925 und damit zentrale kulturpolitische Interessen des Provinzialverbandes in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus sollen auch die Personen der zweiten Reihe betrachtet werden, die möglicherweise kulturpolitisch über das Jahr 1953 hinaus Einfluss ausübten. Eine Auseinandersetzung mit den Jahrtausendfeiern durch den LVR würde die Erforschung der Geschichte des LVR und des rheinischen Provinzialverbandes hervorragend ergänzen. Dies dient dem übergeordneten Ziel des LVR, sich der eigenen Geschichte zu stellen. Zudem ordnet sich dieses Vorhaben in eine Reihe von Initiativen des LVR zur Erforschung der Weimarer Zeit im Rheinland und speziell des Krisenjahrs 1923 ein. Als Kooperationspartner für das LVR-Projekt stehen das Kölnische Stadtmuseum und das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv zur Verfügung.

Frank Boss Thomas Böll

CDU

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

LVR
Qualität für Menschen

SPD
Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 15/155

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Kunstsammler Dr. Gerhard Schneider eine Verzeichnung seiner Sammlung nach wissenschaftlichen Kriterien zu ermöglichen. Eine Verbindung mit forschungsrelevanten Fragestellungen wird begrüßt.

Begründung:

Der Kunstsammler Dr. Gerhard Schneider (Olpe) hat seit Mitte der 1980er Jahre Kunstwerke erworben, die das politisch-gesellschaftliche Geschehen des gesamten

20. Jahrhunderts spiegeln. Sie setzen sich vornehmlich mit dessen Gewaltgeschichte auseinander und erzählen von den Schrecken der Diktaturen und Kriege. Das Hauptaugenmerk des Sammlers gilt Werken von Künstlerinnen und Künstlern, die verfolgt, verfemt oder vergessen worden sind. Die Sammlung Schneider umfasst rund 6.000 Werke von etwa 600 Künstlern, von denen die meisten der Öffentlichkeit unbekannt sind.

Teile der Sammlung sind an die „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider“ übergegangen. Sie werden durch das Zentrum für Verfolgte Künste betreut und ausgestellt. Darüber hinaus kuratiert
Dr. Schneider selbst regelmäßig Ausstellungen aus den Beständen seiner Privatsammlung. So sind ausgewählte Stücke etwa ab dem 12. November 2023 im Zentrum für Verfolgte Künste in der Ausstellung „In den Strudeln der Zeit – Bilder zur deutschen Geschichte und Gesellschaft im 20. Jahrhundert“ zu sehen.

Die umfangreiche Sammlung Schneider bedarf noch einer systematischen Erfassung und Dokumentation als Grundlage künftiger Forschung und Ausstellungen zu diesem Bestand.

Frank Boss Thomas Böll

CDU

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

LVR
Qualität für Menschen

SPD
Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 15/154

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; 75 Jahre Grundgesetz und Demokratiegeschichte der „Bonner Republik"
Eine Aufgabe für den LVR im Jahr 2024

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Jubiläumsjahr zu 75 Jahren Grundgesetz 2024 den Beitrag der kommunalen und regionalen Ebenen zur Implementierung und Festigung der Demokratie zu erforschen und zu vermitteln. Dies schließt die Betrachtung des LVR mit ein. Kooperationen mit anderen Institutionen sind erwünscht.

Hierfür werden Dezernat 9 im Jahr 2024 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 EUR bereitgestellt.

Begründung:

Im Jahr 2024 jährt sich die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und das Entstehen unserer demokratischen Verfassung zum 75. Mal. Die 1948/49 im Parlamentarischen Rat tagenden Väter und Mütter unseres Grundgesetzes waren geprägt vom Erleben der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Zudem brachten sie ihre beruflichen Erfahrungen aus regionalen und kommunalen Kontexten mit an den Verhandlungstisch. Der ehemalige Kölner Oberbürgermeister und langjährige Präsident des Preußischen Staatsrats Konrad Adenauer ist dafür das wohl bekannteste Beispiel.

Die Mitglieder des Parlamentarischen Rates einte die Idee der Schaffung einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, in der Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und eine plurale Gesellschaft auf Dauer garantiert sind. Zugleich verankerten sie neben der föderalen Ordnung in Art. 28 II GG den Grundsatz der kommunalen Selbstverwaltung.

Nach Kriegsende 1945 hatte in der Besatzungszeit das politische Leben unter demokratischen Vorzeichen als erstes in den Gemeinden, Städten, Kreisen und dann den Ländern wieder begonnen. Die Wahl Bonns als provisorische Hauptstadt des jungen westdeutschen Staates machte zudem das Rheinland für Jahrzehnte zum Schauplatz großer Politik.

Das kommende Jahr gibt Anlass, Gründung und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland aus kommunaler und regionaler Perspektive zu beleuchten. Dazu gehört ebenso die Betrachtung der „Bonner Republik“ in ihren landesgeschichtlichen Zusammenhängen wie auch der Blick auf die Anfänge des LVR als regionaler Verwaltungsträger. Die inhaltliche Federführung liegt beim LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das sich diesen Fragestellungen seit Jahren widmet und dabei Partnerschaften auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene pflegt und weiter entwickelt.

Frank Boss Thomas Böll

CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

Qualität für Menschen

Die SPD-Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland

Antrag Nr. 15/153

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Antragsteller: CDU, SPD

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**13.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushalt 2024; Profilbildung des LVR-APX als Welterbe-Standort Fortentwicklung der Ausstellungskonzeption zum Leitthema Schifffahrt

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Leitthema Schifffahrt im APX für die Vermittlung des UNESCO-Welterbes Niedergermanischer Limes in Wert zu setzen und zu diesem Zweck die Ausstellungskonzeption weiter auszuarbeiten, die in einer geplanten Schiffshalle am Hafenareal der Xantener Südsee umgesetzt werden könnte.

Begründung:

Seit 2021 ist der Niedergermanische Limes (NGL) UNESCO-Welterbe. Allein 24 von insgesamt 44 Fundplätzen liegen im Verbandsgebiet des LVR, der die Aufgabe des Welterbe-Beauftragten übernommen hat. Damit ist der LVR zuständig für die Koordinierung der denkmalpflegerischen Belange und der inhaltlichen Vermittlung des Welterbes in NRW.

Der LVR ist mit dem LVR-Archäologischen Park Xanten (APX) und künftig mit MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln selbst Träger von zwei der 24 archäologischen Fundstätten entlang des Rheins.

Für den „nassen Limes“ kommt den römischen Schiffen eine besondere Bedeutung zu. Sie verdeutlichen, dass der Rhein nicht nur Grenze, sondern auch Brücke, Handelsweg und Verkehrsader war.

Der APX legt mit seinen Forschungen zur bedeutsamen Hafenanlage der Colonia Ulpia Traiana, den im RömerMuseum ausgestellten archäologischen Funden und den in seiner inklusiven

Schiffswerft entstandenen spektakulären Nachbauten der verschiedenen Schiffstypen bereits seit vielen Jahren einen Schwerpunkt auf dieses Thema.

Die Weiterentwicklung der Konzeption soll der Profilbildung als Welterbe-Standort dienen und zugleich ein Beitrag für die Entwicklung eines strategischen Vermittlungsplans durch den LVR als Welterbe-Beauftragter sein. Eine grenzüberschreitende Kooperation mit niederländischen Fund- und Vermittlungsorten des NLG wird begrüßt.

Frank Boss Thomas Böll

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Ergänzungsvorlage Nr. 15/1835/1

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Herr Gruschinski

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf des Haushaltes 2024 für die Produktgruppen 015, 018, 021, 022, 023, 024, 025, 026, 027, 028, 032, 033, 077, 078 und 079 aus dem Produktbereich 04 sowie für die Produktgruppen 029 und 031 aus dem Produktbereich 10 wird einschließlich des Veränderungsnachweises gemäß Vorlage Nr. 15/1835/1 zugestimmt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	ja

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung

Mit Vorlage Nr. 15/1814 wurde der Entwurf des LVR-Haushaltes 2024 am 30.08.2023 in die Landschaftsversammlung eingebracht. Die Beratung wurde dem Beschlussvorschlag entsprechend in die Fachausschüsse verwiesen.

In der Sitzung am 06.09.2023 hat der Kulturausschuss die Vorlage Nr. 15/1835 über die Beratung der in seiner Zuständigkeit liegenden Produktgruppen in die Sitzung am 08.11.2023 vertagt.

Dieser Ergänzungsvorlage ist der Veränderungsnachweis für die Produktgruppe 022 im Produktbereich 04 beigefügt.

Mit der Ergänzungsvorlage Nr. 15/1835/1 werden dem Kulturausschuss die in seiner Zuständigkeit liegenden Produktgruppen einschließlich des Veränderungsnachweises zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Haushaltsauszug wird nur in digitaler Fassung zur Verfügung gestellt.

Begründung der Ergänzungsvorlage Nr. 15/1835/1:

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 mit Haushaltsplan und Anlagen wurde am 30.08.2023 mit Vorlage Nr. 15/1814 in die Landschaftsversammlung Rheinland eingebracht und zur Beratung an die Fachausschüsse verwiesen.

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 06.09.2023 die Beratung der Vorlage Nr. 15/1835 vertagt.

Die nach der Einbringung des Haushaltsentwurfes 2024 eingetretenen Entwicklungen mit finanziellen Auswirkungen werden grundsätzlich in einem verwaltungsseitigen Veränderungsnachweisverfahren ermittelt und dargestellt.

Dieser Ergänzungsvorlage ist der verwaltungsseitige Veränderungsnachweis für die Produktgruppe 022 im Produktbereich 04 beigefügt.

Die finanziellen Auswirkungen bei den Personalaufwendungen und -erträgen werden ausschließlich im Rahmen der Vorlage über den Gesamtveränderungsnachweis für den Finanz- und Wirtschaftsausschuss sowie den Landschaftsausschuss dargestellt.

Nachfolgend ist die Begründung zu dem in der Zuständigkeit des Kulturausschusses im Veränderungsnachweis aufgeführten Sachverhalt für den Produktbereich 04 aufgeführt. Darüber hinaus wird der gesamte Veränderungsbedarf in der betroffenen Produktgruppe tabellarisch dargestellt (s. **Anlage**). Der Haushaltsauszug wird nur in digitaler Fassung zur Verfügung gestellt.

A. Produktbereich 04:

1. Produktgruppe 022:

Mit Vorlage Nr. 15/1666 hat der Landschaftsausschuss am 29.09.2023 die Aufstockung des investiven Ansatzes um 220.000 € für den Erwerb einer Elektrobahn im LVR-Archäologischen Park Xanten beschlossen.

In Vertretung

H ö t t e

Begründung der Vorlage Nr. 15/1835:

Als Fachausschuss ist der Kulturausschuss für die Beratung der folgenden Produktgruppen des Haushaltes zuständig:

Produktbereich 04	**Kultur und Wissenschaft**	**Seiten:**
Produktgruppe 015	LVR-Zentrum für Medien und Bildung	6 – 19
Produktgruppe 018	LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR	20 – 33
Produktgruppe 021	LVR-Industriemuseum	34 – 45
Produktgruppe 022	LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum	46 – 59
Produktgruppe 023	LVR-Freilichtmuseum Lindlar	60 – 71
Produktgruppe 024	LVR-Freilichtmuseum Kommern	72 – 83
Produktgruppe 025	Kulturförderung und -veranstaltungen	84 – 91
Produktgruppe 026	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	92 – 103
Produktgruppe 027	LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	104 – 111
Produktgruppe 028	Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9	112 – 119
Produktgruppe 032	Kulturlandschaftspflege	144 – 151
Produktgruppe 033	LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland	152 – 157
Produktgruppe 077	LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	158 – 173
Produktgruppe 078	LVR-Niederrheinmuseum Wesel	174 – 181
Produktgruppe 079	MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln	182 – 189
Produktbereich 10	**Bauen und Wohnen**	**Seiten:**
Produktgruppe 029	LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	120 – 131
Produktgruppe 031	LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	132 – 143

(jeweils außer investiven Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie deren Förderung; die Zuständigkeit hierfür liegt beim Bauausschuss)

In Vertretung

H ö t t e

Verwaltungsseitiger Veränderungsnachweis für den Haushalt 2024

Dezernat 9: Kultur und Landschaftliche Kulturpflege Investitionen

Veränderung im Haushaltsjahr:

Jahr	PG und Bezeichnung	Haushalts-entwurf in €	Veränderungen in € *	fortgeschriebener Haushaltsentwurf in €	Erläuterungen
2024	PG 022 LVR-Archäologischer Park Xanten	360.000	220.000	580.000	Aufstockung des investiven Ansatzes für die Beschaffung einer Elektrobahn zur inklusiven Erschließung des LVR-Archäologischen Parks Xanten gem. Vorlage Nr. 15/1666.

* die Veränderungen der Planwerte werden aufgrund der SAP-Systematik wie folgt dargestellt:
- Haushaltsverschlechterungen (Mehraufwendungen und Mindererträge) mit einem positiven Vorzeichen;
- Haushaltsverbesserungen (Minderaufwendungen und Mehrerträge) mit einem negativen Vorzeichen (Minus).

Landschaftsverband Rheinland



Haushaltssatzung

Haushaltsplan

NKF

HAUSHALTSJAHR

2024

Entwurf

LVR
Qualität für Menschen

Kulturausschuss

Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung ..... Seite 6

Produktgruppe 018 LVR-Landesmuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR ..... Seite 20

Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum ..... Seite 34

Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-Römermuseum ..... Seite 46

Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar ..... Seite 60

Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern ..... Seite 72

Produktgruppe 025 Kulturförderung und –veranstaltungen..... Seite 84

Produktgruppe 026 LVR-Archivberatung und Fortbildungszentrum ..... Seite 92

Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte ..... Seite 104

Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9..... Seite 112

Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland ..... Seite 120

Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland..... Seite 132

Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege..... Seite 144

Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland. Seite 152

Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland ..... Seite 158

Produktgruppe 078 LVR-Niederrheinmuseum Wesel ..... Seite 174

Produktgruppe 079 MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln ..... Seite 182

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 015**
LVR-Zentrum für Medien und Bildung | **LVR-Dezernentin**
Frau Dr. Corinna Franz

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
			2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.726.886,58	3.107.343	**2.440.686**	2.152.439	2.160.347	2.168.414
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	259.875,91	261.861	**261.861**	261.861	261.861	261.861
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	669.074,95	657.019	**667.825**	667.825	667.825	667.825
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	15.545,20	36.245	**36.245**	36.245	36.245	36.245
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	3.671.382,64	4.062.468	**3.406.617**	3.118.370	3.126.278	3.134.345
11	-	Personalaufwendungen	2.842.440,93	2.446.757	**3.106.093**	3.168.215	3.231.579	3.296.212
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.883.304,69	2.792.718	**2.105.204**	2.105.204	2.045.204	2.045.204
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.011.723,50	623.099	**473.266**	177.266	177.266	177.266
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	432.510,34	447.139	**523.539**	523.539	523.539	523.539
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	6.169.979,46	6.309.713	**6.208.101**	5.974.223	5.977.587	6.042.220
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	2.498.596,82-	2.247.245-	**2.801.484-**	2.855.853-	2.851.309-	2.907.875-
19	+	Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	2.498.596,82-	2.247.245-	**2.801.484-**	2.855.853-	2.851.309-	2.907.875-
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	2.498.596,82-	2.247.245-	**2.801.484-**	2.855.853-	2.851.309-	2.907.875-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	2.498.596,82-	2.247.245-	**2.801.484-**	2.855.853-	2.851.309-	2.907.875-

E r l ä u t e r u n g e n :

zweckgebundene Erträge

In der Summe der ordentlichen Erträge sind zweckgebundene Erträge für entsprechende Sachaufwendungen enthalten:

	2023	2024
A.015.11. Medienproduktion	25.000 €	**25.000 €**
A.015.12. Medienbildung und Medienzentrum Stadt Düsseldorf	160.365 €	**160.365 €**
A.015.13. Medienberatung NRW und Bildungspartner NRW	2.312.336 €	**1.651.058 €**
	2.497.701 €	**1.836.423 €**

In der Summe der ordentlichen Erträge sind des Weiteren zweckgebundene Erträge für entsprechende Personalaufwendungen wie folgt enthalten:

A.015.13. Medienberatung NRW u. Bildungspartner NRW	288.271 €	**372.008 €**

Zusätzlich werden in Zeile 06 "Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen" als Kostenerstattung für Personal und Sachmittel von der Landshauptstadt Düsseldorf für den Betrieb des Medienzentrums geplant (Vorlage Nr. 14/1607).

Produkt 11: Medienproduktion

Folgende Projekte / Aufgaben gehören zu diesem Produkt:
- Audio-, Video-, Mulitmedia- und Fotoproduktionen für Dienststellen des LVR und der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie für Dritte
- Projekt "Digitalisierung kulturelles Erbe" aus GfG-Mitteln

Produkt 12: Medienbildung und Medienzentrum Stadt Düsseldorf

Folgende Projekte / Aufgaben gehören zu diesem Produkt:
- Betreuung der kommunalen Medienzentren
- Bereitstellung Medien online (Bildungsmediathek NRW) Vorlage Nr. 15/211/1
- Kinderkinofest und Filmbildung
- Bereitstellung und Verleih von Geräten
- Medien und Kitas (MEDITA)
- offener Ganztag Grundschulen Stadt Düsseldorf

Produkt 13: Medienberatung NRW und Bildungspartner NRW

Folgende Projekte / Aufgaben gehören zu diesem Produkt:

Medienberatung NRW

- learn:line / Bildungsmediathek — Vorlage Nr. 15/211/1
- Lehrerfortbildung online
- Medienkompetenzrahmen/Medienpass
- Lernmittel/Digitales Schulbuch
- Logineo NRW
- learn.IT / Schulträger
- Datenschutz und Rechtsfragen
- Qualitätsentwicklung MedienberaterInnen / Medienkoordination

Bildungspartner NRW

- Bildungspartnerschaften
- Gedenkstätten

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. auf folgende prägende Aufw. bezogen auf die Eigenmittel:	**2023**	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	179.497 €	**179.497 €**	
2) Aufw. für Strom, Gas, Wärme u. (Ab-)Wasser	64.679 €	**3.791 €**	*Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014*
3) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	113.521 €	**138.821 €**	
4) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	16.384 €	**16.384 €**	

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

015.11 Medienproduktion
015.12 Medienbildung und Medienzentrum Stadt Düsseldorf
015.13 Medienberatung NRW u. Bildungspartner NRW

Zielgruppe(n)

015.11 Dienststellen des LVR und der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie der rheinischen Kommunen
015.12 Leitungen und pädagogische Mitarbeitende in Kommunalen Medienzentren und Gebietskörperschaften im Rheinland pädagogische Lehrkräfte, Kinder, Jugendliche, Eltern, Bürger und Bürgerinnen in Düsseldorf
Kommunale Medienzentren im Rheinland und Düsseldorfer Lehrkräfte
015.13 Kommunen, insbesondere Mitarbeitende der Kulturdienststellen sowie der Schulverwaltung Moderatorinnen und Moderatoren der Lehrerfortbildung, Schulen, insbesondere Schulleitungen, Lehrkräfte und Mitarbeitende im Ganztag

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	2,75	3,00	3,00
Tariflich Beschäftigte	32,52	34,50	35,50

Produkt 01511 Medienproduktion

Ziele

Beratung, Konzeption und Produktion von Medien (Foto, Audio, Multimedia)

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der neu produzierten und qualitätsgesicherten Fotos in Stück	4.189	4.000	4.000
- Anzahl der Fotodigitalisierungen in Stück	7.945	5.000	5.000
- Anzahl der erschlossenen Fotos in Stück	4.600	2.000	2.000
- Anzahl der Medienproduktionen in Stück	41	40	40
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	270	739-	739-
- Erträge	218.399	125.061	188.545
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	218.128	125.800	189.284
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**270**	**739-**	**739-**

Produkt 01512 Medienbildung und Medienzentrum Stadt Düsseldorf

Ziele

Service kommunale Medienbildung im Rheinland und für die Stadt Düsseldorf
Angebote Digitale Bildung des ZMB sichern und ausbauen
Bedarfsdeckende Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit modernen Onlinemedien(EDMOND)und entsprechende Information

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Beratungen in Stück	1.041	1.300	1.300
- Anzahl der Teilnehmenden an Fortbildungen und Fachveranstaltungen in Stück	2.018	1.600	1.600
- Anzahl der Besuche des KinderKinoFestes in Stück	7.296	8.000	8.000
- Anzahl der Views in EDMOND in Stück	238.929	1.000.000	1.000.000
- Anzahl der Veranstaltungen in Stück	268	71	71
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	7.362	66.333	48.333
- Erträge	339.487	315.625	322.225
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	332.124	249.292	273.892
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**7.362**	**66.333**	**48.333**

Produkt 01513 Medienberatung NRW u. Bildungspartner NRW

Ziele

Serviceagentur des Schulministeriums und der Landschaftsverbände für Schulen und Schulträger:
Schulen und Schulträger zum Lernen und Leben mit Medien beraten
IT-Dienstleistungen für lokal wirkende Partnerschaften ausbauen
Qualität und Zugänglichkeit von Lernmitteln und Bildungsmedien sichern
Bildungspartner NRW: Verstetigung und Weiterentwicklung der Beratungs-, Informations-, Qualifizierungs- sowie Kommunikations- u. Vernetzungsdienstleistungen für Kommunen, Moderatoren/-innen der Lehrerfortbildung sowie Schulen

Besonderheiten/Hinweise

Gezählt werden Teilnehmende an eigenen Fachtagungen, Dialogveranstaltungen, Kongressen, Facharbeiterkreisen /Arbeitsgruppensitzungen
Zu den Kennzahlen "Aufrufe der einzelnen Websites der Medienberatung NRW in Stück"" und ""Auflage der Publikationen und deren Downloads in Stück"":
Aufgrund der DSGVO konnten die bisherigen Webstatistiken nur noch für Teilbereiche verwendet werden, da diese bereits relauncht wurden. Der Relaunch der übrigen Teilbereiche und die Implementierung einer datenschutzkonformen Lösung ist in Arbeit."

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Teilnehmenden an Fachveranstaltungen in Personen	5.052	5.830	5.830
- Aufrufe der einzelnen Websites der Medienberatung NRW in Stück	152.497	2.080.000	2.080.000
- Anzahl der neuen lokalen Bildungspartnerschaften in Stück	49	65	65
- Auflage der Publikationen und deren Downloads in Stück	233.388	275.000	275.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	55.460	45.069	47.835
- Erträge	1.665.690	2.600.607	2.023.066
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.610.230	2.555.538	1.975.231
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**55.460**	**45.069**	**47.835**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 015** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Zentrum für Medien und Bildung | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.913.794,76	3.518.533	**3.012.516**	**0**	3.020.269	3.028.177	3.036.243
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.118.325,08	5.686.614	**5.734.836**	**0**	5.796.958	5.800.322	5.864.954
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	2.204.530,32-	2.168.081-	**2.722.320-**	**0**	2.776.689-	2.772.145-	2.828.711-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.912,10-	3.000	**3.000**	**0**	3.000	3.000	3.000
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	5.912,10-	3.000	**3.000**	**0**	3.000	3.000	3.000
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	164.823,10	43.000	**43.000**	**0**	43.000	43.000	43.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	54.320,59	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	219.143,69	43.000	**43.000**	**0**	43.000	43.000	43.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	225.055,79-	40.000-	**40.000-**	**0**	40.000-	40.000-	40.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	2.429.586,11-	2.208.081-	**2.762.320-**	**0**	2.816.689-	2.812.145-	2.868.711-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
01571000000820 PG015 Landeszuwendungen										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	11.970,27	3.000	**3.000**		3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.970,27	3.000	**3.000**		3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
01520000004402 PG015-Medienberatung NRW										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.004,58	3.000	**3.000**	**0**	3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	15.004,58-	3.000-	**3.000-**		3.000-	3.000-	3.000-	0	3.000	9.000-
01520000008680 PG015 Scanner Foto Ersatzbeschaffung										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.110,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	82.110,00-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
01520000010300 PG015-Edmond distribuierte Landeslizenze										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	37.999,99	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für sonstige Investitionen	37.999,99	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
01520000010500 PG015-Videoschnittserver Filmdigitalisie										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	42.857,83	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	42.857,83-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	49.970,26	3.000	**3.000**		3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
Auszahlungen	177.972,40	3.000	**3.000**	**0**	3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	128.002,14-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	41.171,29	40.000	**40.000**	**0**	40.000	40.000	40.000	0	40.000-	120.000
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	41.171,29-	40.000-	**40.000-**		40.000-	40.000-	40.000-	0	40.000	120.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	49.970,26	3.000	**3.000**		3.000	3.000	3.000	0	3.000-	9.000
Auszahlungen	219.143,69	43.000	**43.000**	**0**	43.000	43.000	43.000	0	43.000-	129.000
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	169.173,43-	40.000-	**40.000-**		40.000-	40.000-	40.000-	0	40.000	120.000-

H a u s h a l t s v e r m e r k e :

Auf dem Investitionseinzahlungsauftrag 71000000820 "Landeszuweisungen" sind zweckgebundene investive Einzahlungen für

die Medienberatung NRW (Investitionsauftrag 20000004402) i.H.v. 3.000 €

enhalten. Bei Minder- bzw- Mehreinzahlungen ändert sich dementsprechend die Auszahlungsgenehmigung.

Z w e c k b i n d u n g s v e r m e r k

Regelmäßig werden dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung investive Landesmittel zur kurzfristigen Verwendung zum Kauf von Lizenzen für digitale Medien zur Verfügung gestellt. Diese übersteigen dann die Wertgrenze in Höhe von 30.000 € und sind als Einzelmaßnahme darzustellen. Diese zweckgebundenen Mehreinzahlungen dürfen zweckentsprechend für Mehrauszahlungen in selber Höhe eingesetzt werden. Hierdurch entstehen keine über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen.

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 018** | **LVR-Dezernentin**

LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR | **Frau Dr. Corinna Franz**

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
			2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	983.715,80	479.302	**926.883**	941.026	953.488	955.526
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	835.046,35	817.819	**817.819**	817.819	817.819	817.819
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.298,68	7.200	**11.412**	11.412	11.412	11.412
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	356.497,45	0	**0**	0	0	0
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	2.261.558,28	1.304.321	**1.756.114**	1.770.257	1.782.719	1.784.757
11	-	Personalaufwendungen	6.866.495,80	6.882.623	**8.442.360**	8.611.207	8.783.431	8.959.100
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.021.035,86	12.387.657	**5.904.352**	6.294.951	6.089.386	6.237.914
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	315.202,28	580.650	**452.204**	636.200	618.824	609.956
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	587.202,49	666.752	**752.089**	752.089	752.089	752.089
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	13.789.936,43	20.517.682	**15.551.005**	16.294.447	16.243.730	16.559.059
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	11.528.378,15-	19.213.361-	**13.794.891-**	14.524.190-	14.461.011-	14.774.302-
19	+	Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	11.528.378,15-	19.213.361-	**13.794.891-**	14.524.190-	14.461.011-	14.774.302-
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	4.000.000	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	4.000.000	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	11.528.378,15-	15.213.361-	**13.794.891-**	14.524.190-	14.461.011-	14.774.302-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	11.528.378,15-	15.213.361-	**13.794.891-**	14.524.190-	14.461.011-	14.774.302-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 02: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es werden jährlich 150.000 € als Betriebskostenzuschuss für das vom LVR betriebene Max Ernst Museum Brühl des LVR von der Stadt Brühl geplant.

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge setzen sich, wie folgt, zusammen:

	LVR-LandesMuseum Bonn			Max Ernst Museum Brühl des LVR		
	2023	**2024**		**2023**	**2024**	
Miete für Sitzungs- und Veranstaltungsräume	75.837 €	**75.837 €**		5.000 €	**5.000 €**	
Erträge aus Eintritt/sonstige Erlöse	190.000 €	**190.000 €**		171.143 €	**171.143 €**	
Erträge aus Führungen	78.000 €	**78.000 €**		52.000 €	**52.000 €**	
Erträge aus Veranstaltungen	5.000 €			27.600 €		
Erträge aus Shopverkäufen	113.239 €	**118.239 €**		55.000 €	**82.600 €**	
Erträge aus Parkplatzerlösen	45.000 €	**45.000 €**				
Sonstige Privatrechtliche Leistungsentgelte						
Summe	507.076 €	**507.076 €**		310.743 €	**310.743 €**	

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Die Aufwendungen setzen sich, wie folgt, zusammen:

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte*:	LVR-LandesMuseum Bonn			Max Ernst Museum Brühl des LVR		
	2023	**2024**		**2023**	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	315.000 €	**624.200 €**		*	*	
2) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	440.626 €	**823.385 €**		*	*	
3) Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen 1)	4.473.468 €	**2.104.353 €**		860.470 €	**901.431 €**	
4) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	35.500 €	**35.500 €**		*	*	
5) Aufw. für Strom, Gas, Wärme u. (Ab-)Wasser 2)	1.083.380 €	**80.000 €**		194.216 €	**16.000 €**	
6) Aufw. für Werbung	136.410 €	**136.410 €**		123.283 €	**123.283 €**	

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf die die Dauer- & Wechselausstellungen, für diverse Publikationen, für Veranstaltungen, die Museumspädagogik, für Bewahren der Kulturgüter und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Grundsteuer etc.).

* sofern möglich wurden die Aufwendungen auf die Kulturdienststellen LVR-LandesMuseum Bonn und Max Ernst Museum Brühl des LVR aufgeteilt

1) Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2023 wurden pauschal 3 Mio. € für prognostizierte Kostensteigerungen der RKG im gesamten Dezernat 9 auf der PG018 (LVR-LandesMuseum Bonn) eingeplant. Weitere Tariferhöhungen begründen die Steigerungen für beide Museen.

2) Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

018.11 LVR-Landesmuseum Bonn - Vermitteln von Kulturgütern
018.12 LVR-Landesmuseum Bonn - Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern
018.13 LVR-Landesmuseum Bonn - Wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen
018.21 Max-Ernst-Museum Brühl des LVR - Sammeln, Vermitteln von Kulturgütern

Zielgruppe(n)

018.11: Alle Bevölkerungsschichten, interessierte Laienforscher*innen und Geschichtsvereine, Wissenschaftler*innen, Forschungseinrichtungen
018.12: Interne/externe Bearbeiter*innen, interne/externe Kuratoren*innen, Fachwissenschaftler*innen, externe Fach- /Museumskollegen*innen, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
018.13: Interne Fachrezipienten, interessierte Laienforscher*innen, breite Öffentlichkeit
018.21: Alle Bevölkerungsschichten, interessierte Laienforscher*innen, Wissenschaftler*innen, Forschungseinrichtungen

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	5,00	8,00	8,00
Tariflich Beschäftigte	85,83	83,50	86,50

Produkt 01811 LandesMuseum Bonn - Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Förderung der kulturellen Bildung durch die Vermittlung der rheinischen Kunst- und Kulturgeschichte an alle Bevölkerungsschichten auf der Basis der eigenen Sammlung und Erhalt der Besuchszahlen trotz Rückgang der Ressourcenaufwendungen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche	75.958	90.000	90.000
- Anzahl der Führungen in Stück	891	800	800
- Veranstaltungen > 200 in Stück	14	25	25
- Großevents > 500 in Stück		2	2
- Generationsübergreifende Familientage	4	3	4
- Inklusive Veranstaltungen in Stück	37	15	15
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.110.770-	1.660.999-	2.322.708-
- Erträge	995.030	507.076	507.076
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	2.105.800	2.168.075	2.829.784
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.110.770-**	**1.660.999-**	**2.322.708-**

Produkt 01812 LandesMuseum Bonn - Sammeln, Bewahren, Erschließen von Kulturgütern

Ziele

Ziel 1: Sammeln von Denkmälern zur rheinischen Kunst und Kultur als Zugänge durch Grabungen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege und der archäologischen Grabungsfirmen.
Ziel 2: Sammeln von Denkmälern zur rheinischen Kunst- und Kultur aus Schenkungen, Stiftungen oder Erwerb.
Ziel 3: Erhalt des Sammlungsbestandes des LVR-LMB im Sinne des Bestanderhaltes der Sammlung, Neurestaurierung und regelmäßige
Ziel 4: Erschließen vor allem des archäologischen Bestandteils der Sammlung.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Anzahl der Zugänge in Norm-Kisten durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege und der archäolog. Grabungsfirmen	1.021	1.200	1.200
- Zu Ziel 2: Anzahl Zugänge, Schenkungen, Stiftung und Erwerb in Stück	5	5	5
- Zu Ziel 3: Anzahl der restaurierten Objekte in Stück	1.804	1.500	1.600
- Zu Ziel 4: Anzahl der Inventarisierungs- und Dokumentationsvorgänge in Stück	9.277	5.000	8.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	498-	20.300-	20.300-
- Erträge	911	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.409	20.300	20.300
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**498-**	**20.300-**	**20.300-**

Produkt 01813 LandesMuseum Bonn - Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Ziele

Ziel 1: Vermittlung des Sammlungsbestandes und der Wechselausstellungen durch begleitende Bücher.
Ziel 2: Veröffentlichung der aktuellen Forschungsergebnisse durch die Periodika (z.B. Bonner Jahrbücher, Museumszeitschrift, Jahrbuch Archäologie im Rheinland und Beihefte der Bonner Jahrbücher).
Ziel 3: Inventarisieren von Büchern in der Fachbibliothek und Bereitstellen für interne und externe Interessenten.
Ziel 4: Erschließung des Sammlungsbestandes durch digitale Fotoaufnahmen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Anzahl der Bücher in Stück	8	5	5
- Zu Ziel 2: Anzahl der Druckseiten in Stück	1.738	1.600	2.000
- Zu Ziel 3: Zugänge Bibliothek in Stück	2.312	2.000	2.500
- Zu Ziel 4: Anzahl digitaler Fotoaufnahmen in Stück	2.328	3.000	3.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	12.967-	33.900-	33.900-
- Erträge	10.545	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	23.512	33.900	33.900
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**12.967-**	**33.900-**	**33.900-**

Produkt 01821 Max-Ernst-Museum Brühl des LVR - Sammeln, Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Vermittlung der Kunst von Max Ernst und verwandter Kunstrichtungen und Künstler*innen der Gegenwart an alle Bevölkerungsschichten auf der Basis von Sammlung und Wechselausstellungen. Erhalt der Besuchszahlen trotz Rückgang der Ressourcenaufwendungen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	38.610	43.000	43.000
- Anzahl der Führungen in Stück	804	500	1.000
- Veranstaltungen > 200 in Stück	5	5	5
- Generationsübergreifende Familientage	4	5	5
- Anzahl Workshops in Stück	422	350	450
- Anzahl Workshop-Teilnehmende in Stück	5.505	4.500	5.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	973.540-	1.116.029-	1.374.552-
- Erträge	532.805	310.743	310.743
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.506.345	1.426.772	1.685.295
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**973.540-**	**1.116.029-**	**1.374.552-**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 018** | **LVR-Dezernentin**

LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.212.380,00	1.276.005	**1.726.923**	**0**	1.741.877	1.757.130	1.772.688
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.222.537,01	19.937.032	**15.098.801**	**0**	15.658.247	15.624.906	15.949.103
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	12.010.157,01-	18.661.027-	**13.371.878-**	**0**	13.916.370-	13.867.776-	14.176.415-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	34.874,81-	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	34.874,81-	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	468.473,32	446.233	**496.233**	**0**	496.233	446.233	446.233
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	3.965,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	472.438,32	446.233	**496.233**	**0**	496.233	446.233	446.233
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	507.313,13-	446.233-	**496.233-**	**0**	496.233-	446.233-	446.233-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	12.517.470,14-	19.107.260-	**13.868.111-**	**0**	14.412.603-	14.314.009-	14.622.648-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
01820000009260 PG018_Ankauf Klauke										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	102.300,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	102.300,00-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
01820000010222 PG018_Fuhrpark Sprinter 3,5t										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	40.000	**0**	**0**	0	0	0	0	40.000-	40.000-
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	40.000-	**0**		0	0	0	0	40.000	40.000
01820000010223 PG018_E-Gabelstapler Depot										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	30.000	**0**	**0**	0	0	0	0	30.000-	30.000-
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	30.000-	**0**		0	0	0	0	30.000	30.000
01820000010560 PG018_Erweiterung Regalanlage Dransdorf										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	34.177,27	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	34.177,27-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	136.477,27	70.000	**0**	**0**	0	0	0	0	70.000-	70.000-
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	136.477,27-	70.000-	**0**		0	0	0	0	70.000	70.000

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	34.874,81-	0	**0**		0	0	0	0	3.425	3.425
Auszahlungen	335.961,05	376.233	**496.233**	**0**	496.233	446.233	446.233	0	376.233-	1.508.699
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	370.835,86-	376.233-	**496.233-**		496.233-	446.233-	446.233-	0	379.658	1.505.274-

Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	34.874,81-	0	**0**		0	0	0	0	3.425	3.425
Auszahlungen	472.438,32	446.233	**496.233**	**0**	496.233	446.233	446.233	0	446.233-	1.438.699
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	507.313,13-	446.233-	**496.233-**		496.233-	446.233-	446.233-	0	449.658	1.435.274-

E r l ä u t e r u n g e n :

Die Auszahlungen unterhalb der Wertgrenze entfallen vor allem auf folgende Maßnahmen:

- Ankauf Kulturgüter	203.000 €
- Beschaffungen für Hausdienste	66.000 €
- Beschaffungen im Rahmen der Inklusion	50.000 €
- Beschaffungen für das Depot	50.000 €

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 021** **LVR-Industriemuseum** | **LVR-Dezernentin** **Frau Dr. Corinna Franz**

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
			2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.742.339,75	1.420.532	**1.420.532**	1.585.532	1.640.532	1.640.532
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	603.890,50	670.970	**666.070**	666.070	686.070	686.070
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	135.438,71	5.000	**0**	0	0	0
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	23.484,07	0	**0**	0	0	0
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	29.948,10	0	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	2.535.101,13	2.096.502	**2.086.602**	2.251.602	2.326.602	2.326.602
11	-	Personalaufwendungen	4.953.420,97	4.542.836	**5.514.468**	5.624.757	5.737.253	5.851.998
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.580.197,63	5.223.879	**5.350.587**	5.469.339	5.586.863	5.719.705
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	108.918,93	253.723	**125.051**	604.031	790.751	819.971
15	-	Transferaufwendungen	108.058,80-	0	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	533.505,12	337.439	**551.469**	451.469	451.469	451.469
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	11.067.983,85	10.357.877	**11.541.575**	12.149.596	12.566.336	12.843.142
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	8.532.882,72-	8.261.375-	**9.454.973-**	9.897.994-	10.239.734-	10.516.540-
19	+	Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	8.532.882,72-	8.261.375-	**9.454.973-**	9.897.994-	10.239.734-	10.516.540-
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	8.532.882,72-	8.261.375-	**9.454.973-**	9.897.994-	10.239.734-	10.516.540-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	8.532.882,72-	8.261.375-	**9.454.973-**	9.897.994-	10.239.734-	10.516.540-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 02: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:	**2023**	**2024**	
	1.400.000 €	1.400.000 €	Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR
	2.870 €	2.870 €	Förderung von Dauerausstellungen deckt Sachaufwendungen
	11.000 €	11.000 €	Zuwendung für die Museumspädagogik deckt Sachaufwendungen

Hinzu kommt die planmäßige Auflösung von Sonderposten.

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge setzen sich, wie folgt, zusammen:		**2023**	**2024**
	Pachterträge	7.200 €	7.200 €
	Erlös Veröffentlichung	1.700 €	6.700 €
	Erträge aus dem Museumsbetrieb (Eintritt, Führungen, Veranstaltungen Shop, Standgelder, Bewirtung)	662.070 €	652.170 €
	Summe	670.970 €	666.070 €

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte:	**2023**	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	350.000 €	**400.000 €**	*Netzwerkausbau/WLAN*
2) Ausbau Netzwerk Industriemuseen in NRW	0 €	**0 €**	*Antrag 14/302*
3) Erstattungen für die RKG-Leistungen	3.050.835 €	**3.494.638 €**	*Tarifsteigerungen, Wiedereröffnung Altenberg 2023*
4) Aufw. für Strom, Gas, Wärme u. (Ab-)Wasser	543.458 €	**134.800 €**	*Zentralisierung der Strom-/Gas-Aufwendungen bei PG014*
5) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	61.020 €	**61.020 €**	

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, Sammeln/Erschließen/Bewahren von Kulturgütern, die Dauer- & Wechselausstellungen, Vermieten von Räumlichkeiten, für diverse Publikationen, für Veranstaltungen, die Museumspädagogik, Reinigung, Bewachung und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Steuer etc.).

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

021.01 Sammeln, Erschließen, Bewahren von Kulturgütern
021.02 Vermitteln von Kulturgütern

021.11 Vermitteln von Kulturgütern
021.12 Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern

Zielgruppe(n)

Besucherinnen und Besucher

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	4,00	10,00	10,50
Tariflich Beschäftigte	64,33	55,50	58,00

Produkt 02102 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Ziel 1: Die Besucherzahlen in den Schauplätzen insgesamt und in den Ausstellungen im Besonderen werden mindestens auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre (2005-2010) gehalten.

Ziel 2: Die Internetpräsenz des Industriemuseums wird (ausgehend vom Basisjahr 2011 und beginnend mit dem Webrelaunch ab 2012) von einer jährlich stetig wachsenden Zahl von Webnutzern wahrgenommen.

Ziel 3: Das IMus wird seine quantitative Reichweite als informelles Lernangebot für Schülerinnen und Schüler halten und seine qualitative Kompetenz als Bildungspartner der Schulen über gemeinsame Projekte einbringen und stärken.

Ziel 4: IMus wird neue Angebote für Menschen mit Behinderungen anbieten bzw. seine Standardprogramme im Hinblick auf inklusive Gruppen in überarbeiteter Form anbieten.

Ziel 5: Das IMus arbeitet forschungsbasiert und wird die Ergebnisse seiner Arbeit in Publikationen, die wissenschaftsbasiert und anschlussfähig an Wissenschaftsdiskurse sind, einbringen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Absolute Anzahl der Online-Museumsbesucher*innen pro Jahr in Personen		240.000	
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	3.000-	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	3.000	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**3.000-**	**0**

Produkt 02111 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Ziel 1: Die Besuchszahlen in den Schauplätzen insgesamt und in den Ausstellungen im Besonderen werden mindestens auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre (2005-2010) gehalten.
Ziel 2: Die Internetpräsenz des Industriemuseums wird (ausgehend vom Basisjahr 2011 und beginnend mit dem Webrelaunch ab 2012) von einer jährlich stetig wachsenden Zahl von Webnutzern wahrgenommen.
Ziel 3: Das IMus wird seine quantitative Reichweite als informelles Lernangebot für Schüler*innen halten und seine qualitative Kompetenz als Bildungspartner der Schulen über gemeinsame Projekte einbringen und stärken.
Ziel 4: IMus wird neue Angebote für Menschen mit Behinderungen anbieten bzw. seine Standardprogramme im Hinblick auf inklusive Gruppen in überarbeiteter Form anbieten
Ziel 5: Das IMus arbeitet forschungsbasiert und wird die Ergebnisse seiner Arbeit in Publikationen, die wissenschaftsbasiert und anschlussfähig an Wissenschaftsdiskurse sind, einbringen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Gesamtzahl der Besucher*innen an allen Schauplätzen in Stück	101.818	170.000	140.000
- Zu Ziel 3: Absolute Zahl der Schüler*innen im Klassenverband in Personen	3.372	15.000	10.000
- zu Ziel 4: Anzahl der inklusiv-entwickelten Projekte in Stück	3	3	3
- Zu Ziel 5: Anzahl der eigenen Publikationen in Stück	2	2	2
- Absolute Anzahl der Online-Museumsbesucher*innen pro Jahr in Personen	125.390	240.000	200.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.507.553-	1.827.098-	2.423.831-
- Erträge	1.964.990	1.831.307	1.821.407
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	3.472.543	3.658.405	4.245.238
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.507.553-**	**1.827.098-**	**2.423.831-**

Produkt 02112 Sammeln, Bewahren, Erschließen von Kulturgütern

Ziele

Ziel 1: Die Sammlung wird durch Neueinwerbung von Objekten, die den im Sammlungskonzept festgelegten Schwerpunkten und Leitlinien entsprechen, kontinuierlich jährlich erweitert.
Ziel 2: Der prozentuale Anteil der elektronisch mit minimalem Erschließungsstandard digital dokumentierten Sammlungsobjekte an allen dort inventarisierten Objekten wird jährlich um mind. 1% erhöht.
Ziel 3: Konservatorisch gefährdete Teilbestände und Objekte der Sammlung werden jährlich in einer Bestandsaufnahme erfasst, auf deren Grundlage jedes Jahr ein Dringlichkeitsprogramm an Restaurierungsmaßnahmen abgearbeitet wird.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Elektronisch neu angelegte Erschließungsdokumente in Stück	1.680	3.000	2.000
- Zu Ziel 2: Prozentualer Anteil der in FAUST mit Foto und Basisdaten erfassten Sammlungsobjekte	85,48	85,50	86,00
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	62.701-	113.599-	132.099-
- Erträge	130.102	5.000	5.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	192.803	118.599	137.099
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**62.701-**	**113.599-**	**132.099-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.172.720,81	2.089.840	**2.079.940**	**0**	2.079.940	2.099.940	2.099.940
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.599.896,05	10.104.154	**11.416.524**	**0**	11.545.565	11.775.585	12.023.172
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	8.427.175,24-	8.014.314-	**9.336.584-**	**0**	9.465.625-	9.675.645-	9.923.232-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	500.000,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	500.000,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	208.992,97	456.700	**2.156.700**	**0**	356.700	356.700	356.700
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	208.992,97	456.700	**2.156.700**	**0**	356.700	356.700	356.700
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	291.007,03	456.700-	**2.156.700-**	**0**	356.700-	356.700-	356.700-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	8.136.168,21-	8.471.014-	**11.493.284-**	**0**	9.822.325-	10.032.345-	10.279.932-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
0211713000000P LVR-Rheinisches Industriemuseum Oberhausen Einrichtung - Vision 2020										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	500.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	94.799,25	240.000	**2.060.000**	**0**	227.400	0	0	0	240.000-	2.047.400
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	405.200,75	240.000-	**2.060.000-**		227.400-	0	0	0	240.000	2.047.400-
02120000000727 Erneuerung Dauerausstellung BG										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	102.400	**0**	**0**	0	0	0	0	102.400-	102.400-
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	102.400-	**0**		0	0	0	0	102.400	102.400
02120000008701 PG021 Vision 2020 Kassenb. SG										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	33.506,47	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	33.506,47-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
02120000011265 PG021 Aktualisierung DA-RAT										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**10.000**	**0**	1.500	41.500	41.500	0	0	94.500
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**10.000-**		1.500-	41.500-	41.500-	0	0	94.500-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
02120000011266 PG021 Aktualisierung DA-SG										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	3.500	43.500	43.500	0	0	90.500
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		3.500-	43.500-	43.500-	0	0	90.500-
02120000011267 PG021 Erneuerung DA-Antony-Eisenheim										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	2.400	42.400	42.400	0	0	87.200
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		2.400-	42.400-	42.400-	0	0	87.200-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	500.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	128.305,72	342.400	**2.070.000**	**0**	234.800	127.400	127.400	0	342.400-	2.217.200
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	371.694,28	342.400-	**2.070.000-**		234.800-	127.400-	127.400-	0	342.400	2.217.200-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	80.687,25	114.300	**86.700**	**0**	121.900	229.300	229.300	0	114.300-	552.900
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	80.687,25-	114.300-	**86.700-**		121.900-	229.300-	229.300-	0	114.300	552.900-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	500.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	208.992,97	456.700	**2.156.700**	**0**	356.700	356.700	356.700	0	456.700-	2.770.100
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	291.007,03	456.700-	**2.156.700-**		356.700-	356.700-	356.700-	0	456.700	2.770.100-

E r l ä u t e r u n g e n :

Die Auszahlungen unterhalb der Wertgrenze entfallen vor allem auf folgende Maßnahmen:

- Erwerb Exponate 39.200 €
- Aktualisierung Restaurierungswerkstätter 24.500 €

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 022** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	778.199,44	413.226	**1.687.492**	1.704.791	1.722.286	1.093.980
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.791.925,14	1.666.665	**1.671.540**	1.711.540	1.671.540	1.711.540
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	195.147,31	53.581	**53.581**	53.581	53.581	53.581
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	171.112,57	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	79.075,97	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	3.015.460,43	2.133.472	**3.412.613**	3.469.912	3.447.407	2.859.101
11	- Personalaufwendungen	4.108.449,28	4.027.574	**5.017.599**	5.117.951	5.220.310	5.324.716
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.849.831,38	6.922.750	**8.413.004**	8.650.590	8.676.403	7.823.751
14	- Bilanzielle Abschreibungen	773.333,28	1.030.051	**1.010.316**	1.117.381	1.108.636	1.166.298
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	174.986,19	244.355	**186.485**	186.485	256.540	181.485
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	12.906.600,13	12.224.730	**14.627.404**	15.072.406	15.261.889	14.496.249
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	9.891.139,70-	10.091.258-	**11.214.791-**	11.602.494-	11.814.481-	11.637.148-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	9.891.139,70-	10.091.258-	**11.214.791-**	11.602.494-	11.814.481-	11.637.148-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	9.891.139,70-	10.091.258-	**11.214.791-**	11.602.494-	11.814.481-	11.637.148-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	7.800,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.800,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	9.891.139,70-	10.091.258-	**11.214.791-**	11.602.494-	11.814.481-	11.637.148-

E r l ä u t e r u n g e n :

zweckgebundene Erträge auf Zeile 02 "Zuwendungen und allgemeine Umlagen" und Zeile 06 "Kostenerstattungen und Kostenumlagen"
In der Planung wurden zweckgebundene Aufwendungen (d. h. Aufwendungen, die durch zweckgebundene Erträge finanziert werden) wie folgt berücksichtigt:

	2023	**2024**			
- Zuwendungen Personal Ausstellungsplanung		203.683 €			in Zeile 02
- Zuwendungen Großgrabung III (Sach- und Personalaufwand)		629.811 €			
- Zuwendungen Personal Erschließen Bodendenkmäler		406.144 €			
- Zuwendungen ISAX		50.921 €			
- Aktionsplan Integration von MA mit Einschränkungen (14/1628/2)	53.581 €	53.581 €	53.581 €	für Personalaufwendungen	in Zeile 06

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Erträge setzen sich, wie folgt, zusammen:

	2023	**2024**
Erlöse aus Buchverkäufen (Kommissionserträge)	9.000 €	0 €
Erträge aus Eintritt/sonstige Erlöse *	1.035.865 €	1.049.665 €
Erträge aus Führungen	221.000 €	221.000 €
Erträge aus Shopverkäufen	360.000 €	360.000 €
Erträge aufgrund Gaststätten	40.800 €	40.800 €
Summe	1.666.665 €	1.671.465 €

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte:	2023	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	179.460 €	**232.745 €**	
2) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	648.000 €	565.950 €	
davon Leuchtmittel und Elektrobedarf	*65.000 €*	***5.236 €***	
davon Reingung	*300.000 €*	***440.000 €***	
davon Bewachung	*46.000 €*	***340 €***	
davon Dienste an Außenanlagen	*170.000 €*	***80.064 €***	
davon Gebühren (Abfall etc.)	*10.000 €*	***0 €***	
davon Entsorgung, Sperrmüll etc.	*10.000 €*	***5.926 €***	
davon Winterdienst	*9.200 €*	***0 €***	
davon Bewirtschaftung allgemein	*37.800 €*	***34.384 €***	
3) Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen	3.951.351 €	**4.690.561 €**	*Tarifsteigerungen*
4) Aufwendungen für Instandhaltung Gebäude, Grundsteuer, Gebäudeeinrichtung	596.840 €	**587.027 €**	
5) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	182.700 €	**161.729 €**	
6) Aufwendungen für Strom, Gas und (Ab-)Wasser	309.000 €	**17.517 €**	*Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014*

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf die Unterhaltung der Betriebs- und Gebäudevorrichtungen, die Dauer- und Wechselausstellungen, die Öffentlichkeitsarbeit, diverse Publikationen, Veranstaltungen, die Museumspädagogik, Bewahren der Kulturgüter, die Erschließung von Bodendenkmälern und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Steuer etc.).

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

022.11 Vermitteln von Kulturgütern
022.12 Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern

Zielgruppe(n)

Allgemeine Öffentlichkeit und Wiss. Fachwelt

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	1,00	3,00	2,00
Tariflich Beschäftigte	50,56	52,00	53,00

Produkt 02211 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Park und Museum.
Steigerung der Partnerschaften zwischen Schulen und Museen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Besuche / Jahr in Personen	529.966	500.000	500.000
- Anzahl der Führungen in Stück	5.356	7.000	7.000
- Anzahl Veranstaltungen in Stück	67	70	70
- Anzahl der fachwissenschaftlichen Tagungen in Stück	2	2	2
- Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen in Stück	6	2	2
- Anzahl der Audio-Guide-Führungen in Stück	241	4.000	4.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	3.034.249-	4.089.135-	4.736.734-
- Erträge	2.247.944	1.666.665	1.875.223
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	5.282.193	5.755.800	6.611.957
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**3.034.249-**	**4.089.135-**	**4.736.734-**

Produkt 02212 Sammeln, Bewahren, Erschließen von Kulturgütern

Ziele

Sicherung und Erforschung der Bodendenkmäler im Bereich CUT (Colonia Ulpia Traiana) und ihres Umlandes.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Führungen in Stück	0		
- Anzahl der abgeschl. Forschungsprojekte	2	2	2
- Inventarisation / Dokumentationsvorgänge in Stück	18.306	10.000	10.000
- Anzahl restaurierter Objekte in Stück	825	500	500
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	272.611-	416.600-	781.401-
- Erträge	153.421	0	1.086.876
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	426.032	416.600	1.868.277
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**272.611-**	**416.600-**	**781.401-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.269.866,47	1.767.433	**3.015.680**	**0**	3.075.825	3.054.029	2.466.312
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.498.163,11	11.194.679	**13.614.334**	**0**	13.952.271	14.150.498	13.327.197
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	8.228.296,64-	9.427.246-	**10.598.654-**	**0**	10.876.447-	11.096.470-	10.860.885-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	533.825,23	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	533.825,23	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	155.651,42	0	**255.000**	**0**	0	0	1.130.000
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	153.426,48	528.950	**445.200**	**0**	313.800	220.900	227.800
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	309.077,90	528.950	**700.200**	**0**	313.800	220.900	1.357.800
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	224.747,33	528.950-	**700.200-**	**0**	313.800-	220.900-	1.357.800-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	8.003.549,31-	9.956.196-	**11.298.854-**	**0**	11.190.247-	11.317.370-	12.218.685-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
0221228000000P APX-Türme										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	1.256.188	1.256.188
Auszahlungen für Baumaßnahmen	98.378,41	0	**0**	**0**	0	0	0	0	2.209.504	2.209.504
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	98.378,41-	0	**0**		0	0	0	0	953.316-	953.316-
0221392000000P LVR-APX, Museale Ersteinrichtung Entdeckerforum										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.187,42	300.000	**0**	**0**	0	0	0	0	1.000.000	1.000.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	15.187,42-	300.000-	**0**		0	0	0	0	1.000.000-	1.000.000-
0221608000000P APX- Die römische Stadt										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.096,22	0	**0**	**0**	0	0	0	0	504.774	504.774
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.096,22-	0	**0**		0	0	0	0	504.774-	504.774-
0221756000000P LVR-Archäologischer Park Xanten - Erstellung von Ausstellungs-Pavillons										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	899.853	899.853
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.625,10	0	**0**	**0**	0	0	0	0	448.502	448.502
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	14.625,10-	0	**0**		0	0	0	0	1.348.354-	1.348.354-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
0221835000000P LVR-Archäologischer Park Xanten, Pünte - Römische Rheinschifffahrt										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	52.613,51	0	**0**	**0**	0	0	0	0	155.475	155.475
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	52.613,51-	0	**0**		0	0	0	0	155.475-	155.475-
0221896000000P Schutzbau Insula 13 Schutzbau Insula 13										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	300.000	0	0	300.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	0	300.000-	0	0	300.000-
0221897000000P GLM - Standard Invest./gem. Maßn. o. KGR										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	730.000	0	0	730.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	0	730.000-	0	0	730.000-
0221899000000P Bodengutachter LVR-APX Schuppen Mühle										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	**85.000**	**0**	0	0	0	0	0	85.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**85.000-**		0	0	0	0	0	85.000-
0221900000000P Bodengutachter LVR-APX Zaun										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	**170.000**	**0**	0	0	0	0	0	170.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**170.000-**		0	0	0	0	0	170.000-
02220000008736 Befundpräsentation Niedergermanischer Limes										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.947,22	50.000	**50.000**	**0**	50.000	50.000	0	0	50.000-	100.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.947,22-	50.000-	**50.000-**		50.000-	50.000-	0	0	50.000	100.000-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
02220000009920 PG022 Ersatzbeschaffung Traktor										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.500,00	0	**0**	**0**	49.000	0	71.500	0	0	120.500
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.500,00-	0	**0**		49.000-	0	71.500-	0	0	120.500-
02220000010208 PG022 Transporter HT										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	70.000	**0**	**0**	0	0	0	0	70.000-	70.000-
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	70.000-	**0**		0	0	0	0	70.000	70.000
02220000011220 PG022 Inklusives Gamification										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**100.000**	**0**	94.000	0	0	0	0	194.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**100.000-**		94.000-	0	0	0	0	194.000-
02220000011221 PG022 Neukonzeption Mediaguide										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	0	45.000	45.000	0	0	90.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	45.000-	45.000-	0	0	90.000-
02220000011222 PG022 Neukonzeption Tastgalerie										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	0	30.000	35.000	0	0	65.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	30.000-	35.000-	0	0	65.000-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
02220000011224 PG022 Elektromobil										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**35.000**	**0**	0	0	0	0	0	35.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**35.000-**		0	0	0	0	0	35.000-
02220000011225 PG022 Medienstationen										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**25.000**	**0**	25.000	0	0	0	0	50.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**25.000-**		25.000-	0	0	0	0	50.000-
02220000011226 PG022 Leuchtmittel Entdeckerforum										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**91.000**	**0**	0	0	0	0	0	91.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**91.000-**		0	0	0	0	0	91.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	1.256.188	1.256.188
Auszahlungen	205.347,88	420.000	**556.000**	**0**	218.000	125.000	1.181.500	0	5.098.107	7.178.607
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	205.347,88-	420.000-	**556.000-**		218.000-	125.000-	1.181.500-	0	3.841.919-	5.922.419-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	83.825,23	0	**0**		0	0	0	0	829.106	829.106
Auszahlungen	103.730,02	108.950	**144.200**	**0**	95.800	95.900	176.300	0	1.903.030	2.415.230
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	19.904,79-	108.950-	**144.200-**		95.800-	95.900-	176.300-	0	1.073.924-	1.586.124-

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	83.825,23	0	**0**		0	0	0	0	2.085.294	2.085.294
Auszahlungen	309.077,90	528.950	**700.200**	**0**	313.800	220.900	1.357.800	0	7.001.137	9.593.837
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	225.252,67-	528.950-	**700.200-**		313.800-	220.900-	1.357.800-	0	4.915.843-	7.508.543-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 023**
LVR-Freilichtmuseum Lindlar | **LVR-Dezernentin**
Frau Dr. Corinna Franz

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
			2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.025,79	14.871	**20.535**	20.511	20.512	20.511
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	599.467,78	534.200	**535.813**	535.813	535.813	535.813
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28.376,83	300	**300**	300	300	300
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	121.761,79	0	**0**	0	0	0
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	268.983,12	300.000	**216.000**	216.000	216.000	216.000
09	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	1.048.615,31	849.371	**772.648**	772.624	772.625	772.624
11	-	Personalaufwendungen	2.289.796,13	2.068.826	**2.421.617**	2.470.050	2.519.451	2.569.840
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.900.295,66	1.659.795	**1.752.208**	1.746.828	1.771.743	1.809.313
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	294.187,68	380.681	**399.202**	507.845	549.084	565.314
15	-	Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.459,06	108.462	**109.970**	109.970	109.970	109.970
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	4.574.738,53	4.217.764	**4.682.996**	4.834.692	4.950.249	5.054.438
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	3.526.123,22-	3.368.393-	**3.910.349-**	4.062.069-	4.177.624-	4.281.814-
19	+	Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	3.526.123,22-	3.368.393-	**3.910.349-**	4.062.069-	4.177.624-	4.281.814-
23	+	Außerordentliche Erträge	1.600,00	0	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	1.600,00	0	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	3.524.523,22-	3.368.393-	**3.910.349-**	4.062.069-	4.177.624-	4.281.814-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	268.983,12	0	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	268.983,12	0	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	3.524.523,22-	3.368.393-	**3.910.349-**	4.062.069-	4.177.624-	4.281.814-

E r l ä u t e r u n g e n :

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte:	2023	2024	
1) IT-Aufwendungen	92.700 €	**111.200 €**	
2) Aufwendungen für Strom, Gas und (Ab-)Wasser	122.300 €	**36.000 €**	*Zentralisierung der Strom-/Gas-Aufwendungen bei PG014*
3) Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen	1.023.095 €	**1.083.908 €**	
4) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	167.600 €	**139.500 €**	
davon Leuchtmittel und Elektrobedarf	*850 €*	***1.000 €***	
davon Reingung	*43.750 €*	***59.500 €***	
davon Bewachung	*38.000 €*	***25.000 €***	
davon Dienste an Außenanlagen	*50.000 €*	***15.000 €***	
davon Gebühren (Abfall etc.)	*4.500 €*	***3.000 €***	
davon Entsorgung, Sperrmüll etc.	*8.000 €*	***6.000 €***	
davon Transport und Umzug	*500 €*	***0 €***	
davon allgemeine Unterhaltung	*22.000 €*	***30.000 €***	
5) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	25.850 €	**43.400 €**	

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf die Dauer- und Wechselausstellungen, für diverse Publikationen, für Veranstaltungen, die Museumspädagogik, für Bewahren der Kulturgüter und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Steuer etc.).

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge setzen sich, wie folgt, zusammen:

	2023	2024
Mieterträge	4.000 €	**4.000 €**
Verpachtung	3.600 €	**3.600 €**
Eintrittserlöse / sonstige Erlöse	320.000 €	**320.000 €**
Erträge aus Führungen	50.100 €	**50.100 €**
Erträge aus Projekten	65.000 €	**65.000 €**
Erträge aus Shop von BgA	65.000 €	**65.000 €**
Erträge bzgl. Parkplatz	15.000 €	**15.000 €**
Erträge aufgrund von Standgelder	6.000 €	**6.000 €**
Sonstige Leistungsentgelte	5.500 €	**7.113 €**
Summe	534.200 €	**535.813 €**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

023.11 Vermitteln von Kulturgütern
023.12 Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern
023.13 Vermarktung Museumsherberge / SWIM

Zielgruppe(n)

023.11 Museumsbesucher*innen
023.12 intern
023.13 Museumsbesucher*innen

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte		1,00	1,00
Tariflich Beschäftigte	30,23	30,00	30,00

Produkt 02311 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Steigerung des Bekanntheitsgrades des LVR-Freilichtmuseums Lindlar durch die Vermittlung von Inhalten aus den Museumsbereichen Ökologie, Volkskunde, Bauforschung, Handwerk, Gartenbau und Landwirtschaft mit einer generellen Steigerung der Besuchszahlen, mit der Zielsetzung, in der Museumslandschaft mit einem eigenständigen Profil wahrgenommen zu werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl Besuche / Jahr in Stück	96.110	90.000	100.000
- Anzahl der Führungen in Stück	48	200	150
- Anzahl der teilnehmenden Personen an Seminaren	182	100	200
- Zu Ziel 2: Vollständige Erfassung der Neuzugänge (sonst. Sammlungsbestand ohne Gebäude) pro Jahr in Stück	0		
- Anzahl der Vermittlungsangebote in Stück	423,00	400,00	400,00
- Anzahl der gebuchten Seminare/ museumspädagogischen Aktionen in Stück	0,00		
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	435.475-	871.775-	1.010.365-
- Erträge	725.147	473.620	470.913
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.160.622	1.345.395	1.481.278
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**435.475-**	**871.775-**	**1.010.365-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02312 Sammeln, Bewahren, Erschließen von Kulturgütern

Ziele

Ziel 1: Das Freilichtmuseum mit ökologischem Schwerpunkt wird entsprechend der jährlich von der Politik beschlossenen Entwicklungskonzeption durch den Wiederaufbau von Museumsgebäuden ausgebaut.

Ziel 2: Neuzugänge im Sammlungsbestand werden im Jahr des Erwerbs vollständig erfasst.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Anzahl der aufzubauenden Museumsgebäude in Stück (Haushaltsjahr)		2	
- Zu Ziel 2: Vollständige Erfassung der Neuzugänge (sonst. Sammlungsbestand ohne Gebäude) pro Jahr in Stück	3.210	200	500
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	4.764-	0	5.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	4.764	0	5.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**4.764-**	**0**	**5.000-**

Produkt 02313 Vermarktung Museumsherberge/ SWIM

Ziele

Beherbergung von Schulklassen und von neuen Zielgruppen (Erwachsene) im Rahmen des Vermittlungsangebotes des LVR Freilichtmuseums Lindlar.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl abgeschlossener Vorgänge im Bereich Inventarisierung/Dokumentation in Stück	0		
- Anzahl der gebuchten museumspädagogischen Aktionen für Schüler*innen in Stück	29	70	40
- Anzahl der Übernachtungsgäste im Jahr (Schüler) in Personen	516,00	1.600,00	1.000,00
- Anzahl der Übernachtungen im Jahr (Erwachsene, Senioren) in Stück	315,00	500,00	500,00
- Anzahl der gebuchten Seminare/ museumspädagogischen Aktionen in Stück	12,00	10,00	10,00
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	8.619-	51.700	51.000
- Erträge	0	65.000	65.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	8.619	13.300	14.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**8.619-**	**51.700**	**51.000**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	612.845,81	538.820	**546.073**	**0**	546.073	546.073	546.073
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.821.851,93	3.837.083	**4.283.795**	**0**	4.326.848	4.401.164	4.489.123
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	3.209.006,12-	3.298.263-	**3.737.722-**	**0**	3.780.775-	3.855.092-	3.943.051-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	53.917,99	25.000	**279.000**	**837.000**	279.000	279.000	279.000
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	263.137,48	108.200	**220.200**	**315.000**	236.000	179.000	50.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	317.055,47	133.200	**499.200**	**1.152.000**	515.000	458.000	329.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	317.055,47-	133.200-	**499.200-**	**1.152.000-**	515.000-	458.000-	329.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	3.526.061,59-	3.431.463-	**4.236.922-**	**1.152.000-**	4.295.775-	4.313.092-	4.272.051-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
0231512000000P Lindlar-FLM-Err. Kleinwohnhaus Hilden Li										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.229,67	0	**20.000**	**60.000**	20.000	20.000	20.000	0	0	80.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*20.000*	*20.000*	*20.000*	*0*		*60.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.229,67-	0	**20.000-**		20.000-	20.000-	20.000-	0	0	80.000-
0231625000000P 1914 Turmstation und Maschinenhaus										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	25.000	**90.000**	**270.000**	90.000	90.000	90.000	0	25.000-	335.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*90.000*	*90.000*	*90.000*	*0*		*270.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	25.000-	**90.000-**		90.000-	90.000-	90.000-	0	25.000	335.000-
0231626000000P LVR FLM-Lindlar: Hallenhaus Schürfelde										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.004,10	0	**109.000**	**327.000**	109.000	109.000	109.000	0	0	436.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*109.000*	*109.000*	*109.000*	*0*		*327.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.004,10-	0	**109.000-**		109.000-	109.000-	109.000-	0	0	436.000-
0231752000000P Bergisches Freilichtmuseum Lindlar Schule Hermesdorf										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.240,94	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.240,94-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
0231830000000P Lindlar-FLM-Gemeinschaftsgefrieranlage										
Auszahlungen für Baumaßnahmen	31.443,28	0	**60.000**	**180.000**	60.000	60.000	60.000	0	0	240.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*60.000*	*60.000*	*60.000*	*0*		*180.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	31.443,28-	0	**60.000-**		60.000-	60.000-	60.000-	0	0	240.000-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
02320000008729 PG023 Kragarmregale										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	37.879,82	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	37.879,82-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
02320000009980 PG023 KFZ DoKa Kipper Bauhof										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	41.300,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	41.300,00-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
02320000009981 PG023 KFZ Kastenwagen Bauhof										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	53.421,71	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	53.421,71-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
02320000009982 PG023 KFZ Personentransporter Bauhof										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.909,82	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	40.909,82-	0	**0**		0	0	0	0	0	0

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
02320000011242 PG023 Elektro-Minibagger										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**129.500**	129.500	0	0	0	0	129.500
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*129.500*	*0*	*0*	*0*		*129.500*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		129.500-	0	0	0	0	129.500-
02320000011243 PG023 Elektro-Radlader										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**129.000**	0	129.000	0	0	0	129.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*0*	*129.000*	*0*	*0*		*129.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	129.000-	0	0	0	129.000-
02320000011245 PG023 Kompakttraktor										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**103.000**	**0**	0	0	0	0	0	103.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**103.000-**		0	0	0	0	0	103.000-
02320000011246 PG023 Häcksler										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**39.000**	39.000	0	0	0	0	39.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*39.000*	*0*	*0*	*0*		*39.000*
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**0**		39.000-	0	0	0	0	39.000-

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	227.429,34	25.000	**382.000**	**1.134.500**	447.500	408.000	279.000	0	25.000-	1.491.500
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*447.500*	*408.000*	*279.000*	*0*		*1.134.500*
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	227.429,34-	25.000-	**382.000-**		447.500-	408.000-	279.000-	0	25.000	1.491.500-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	89.626,13	108.200	**117.200**	**17.500**	67.500	50.000	50.000	0	108.200-	176.500
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*17.500*	*0*	*0*	*0*		*17.500*
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	89.626,13-	108.200-	**117.200-**		67.500-	50.000-	50.000-	0	108.200	176.500-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	317.055,47	133.200	**499.200**	**1.152.000**	515.000	458.000	329.000	0	133.200-	1.668.000
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten					*465.000*	*408.000*	*279.000*	*0*		*1.152.000*
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	317.055,47-	133.200-	**499.200-**		515.000-	458.000-	329.000-	0	133.200	1.668.000-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 024** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Freilichtmuseum Kommern | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.813,35	6.835	**33.896**	34.303	34.719	35.143
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.805.871,71	1.614.900	**1.544.250**	1.544.250	1.544.250	1.544.250
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.257,84	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	709,07	120	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	170.342,59	203.965	**199.646**	200.000	200.000	200.000
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	2.011.994,56	1.825.820	**1.777.792**	1.778.553	1.778.969	1.779.393
11	- Personalaufwendungen	2.646.123,34	2.557.596	**3.011.672**	3.071.905	3.133.344	3.196.011
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.503.636,71	3.379.602	**3.754.700**	3.797.794	3.840.752	3.959.367
14	- Bilanzielle Abschreibungen	444.166,80	405.000	**414.303**	414.303	414.303	414.303
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.039,53	66.500	**87.850**	89.607	91.399	93.227
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	7.654.966,38	6.408.698	**7.268.525**	7.373.609	7.479.798	7.662.908
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	5.642.971,82-	4.582.878-	**5.490.733-**	5.595.056-	5.700.829-	5.883.515-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	5.642.971,82-	4.582.878-	**5.490.733-**	5.595.056-	5.700.829-	5.883.515-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	5.642.971,82-	4.582.878-	**5.490.733-**	5.595.056-	5.700.829-	5.883.515-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	340.685,18	3.671	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	340.685,18	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	5.642.971,82-	4.579.207-	**5.490.733-**	5.595.056-	5.700.829-	5.883.515-

E r l ä u t e r u n g e n :

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte:	2023	2024	
1) IT-Aufwendungen	120.100 €	**139.500 €**	
2) Aufwendungen für Strom, Gas und (Ab-)Wasser	129.000 €	**15.000 €**	*Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014*
3) Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	19.400 €	**22.000 €**	
4) Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen	2.708.702 €	**3.000.000 €**	*Tarifsteigerung*
5) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	110.500 €	**167.000 €**	
davon Leuchtmittel und Elektrobedarf	*4.500 €*	***7.000 €***	
davon Reingung	*85.000 €*	***130.000 €***	
davon Dienste an Außenanlagen	*500 €*	***500 €***	
davon Gebühren (Abfall etc.)	*500 €*	***1.500 €***	
davon Entsorgung, Sperrmüll etc.	*10.000 €*	***10.000 €***	
davon Transport und Umzug	*3.500 €*	***8.000 €***	
davon Winterdienst	*500 €*	***0 €***	
davon allgemeine Unterhaltung	*6.000 €*	***10.000 €***	
6) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer, Versicherung)	45.000 €	**57.500 €**	

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf die Dauer- & Wechselausstellungen, für diverse Publikationen, für Veranstaltungen, die Museumspädagogik, für Bewahren der Kulturgüter und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Steuer etc.).

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge setzen sich, wie folgt, zusammen:

	2023	2024
Verkaufserlöse	5.000 €	**5.000 €**
Mieterträge	9.000 €	**0 €**
Pachterträge	2.700 €	**3.250 €**
Erträge aus Eintritt/sonstige Erlöse	653.700 €	**740.000 €**
Erträge aus Führungen	25.000 €	**50.000 €**
Erträge aus Projekten	50.000 €	**0 €**
Erträge aus Veranstaltungen	45.000 €	**45.000 €**
Erträge aus Shopverkäufen	203.000 €	**210.000 €**
Erträge aufgrund Parkplatz	110.000 €	**50.000 €**
Erträge aus Standgeldern	10.000 €	**0 €**
Erträge aufgrund Gaststätten	500.000 €	**440.000 €**
Sonstige Privatr.Leistungsentgelte	1.500 €	**1.000 €**
Summe	**1.614.900 €**	**1.544.250 €**

Durch Beschluss der Vorlage 14/3396 wurden die Erträge der LVR-Museen reduziert. Beim LVR-Freilichtmuseum Kommern sind ab 2020 jeweils 6.300 Euro.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

024.11 Vermitteln von Kulturgütern
024.12 Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern
024.13 Vermietung von Räumlichkeiten

Zielgruppe(n)

Gesamtbevölkerung in Deutschland sowie interessierte nichtinländische Besucherinnen und Besucher

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	3,00	5,00	5,00
Tariflich Beschäftigte	34,35	34,00	36,00

Produkt 02411 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Präsentation und Informationsvermittlung hinsichtlich traditioneller Lebens- und Wohnformen sowie wald- und landwirtschaftlicher Wirtschaftsformen im Rheinland, Neue Partnerschaftsverträge zwischen Schulen und Museen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl Besuche / Jahr in Stück	208.591	200.000	200.000
- Anzahl der Führungen in Stück	218	1.200	1.200
- Anzahl der teilnehmenden Personen an Führungen	2.308	6.000	6.000
- Anzahl der teilnehmenden Personen an Projekten	9.017	8.000	8.000
- Anzahl der in Anspruch genommenen museumspädagogischen Projekte in Stück	531	700	700
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.160.805-	1.288.702-	1.736.750-
- Erträge	1.824.568	1.604.900	1.544.250
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	2.985.373	2.893.602	3.281.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.160.805-**	**1.288.702-**	**1.736.750-**

Produkt 02412 Sammeln, Bewahren, Erschließen von Kulturgütern

Ziele

Erweiterung und Bewahrung der Sammlung (rd. 70.000 bewegliche Objekte und 68 wiedererichtete Gebäude).

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Neuzugänge in Stück	90	100	200
- Anzahl der restaurierten beweglichen Objekte in Stück	231	100	100
- Anzahl der Dokumentationen / Inventarisationen in Stück	1.736	400	800
- Anzahl der Untersuchungen bereits bestehender historischer Gebäude in Stück	3	10	10
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	744-	3.000-	8.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	744	3.000	8.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**744-**	**3.000-**	**8.000-**

Produkt 02413 Vermietung von Räumlichkeiten

Ziele

Erwirtschaftung von Erlösen durch Vermietungen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Übernachtungen (SWIM)	1.543	1.000	1.000
- Anzahl der Raumnutzer*innen bei Vermietungen in Personen	1.970	5.000	5.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	10.000	0
- Erträge	0	10.000	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**10.000**	**0**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.810.846,54	1.619.240	**1.574.578**	**0**	1.574.986	1.575.401	1.575.825
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.116.659,16	6.003.198	**6.853.722**	**0**	6.958.796	7.064.975	7.248.074
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	4.305.812,62-	4.383.958-	**5.279.144-**	**0**	5.383.811-	5.489.574-	5.672.249-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	100.000,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	29,50	100	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	100.029,50	100	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	6.718,95	295.000	**295.000**	**0**	295.000	295.000	295.000
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	77.248,79	120.000	**120.000**	**0**	120.000	120.000	120.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	83.967,74	415.000	**415.000**	**0**	415.000	415.000	415.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	16.061,76	414.900-	**415.000-**	**0**	415.000-	415.000-	415.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	4.289.750,86-	4.798.858-	**5.694.144-**	**0**	5.798.811-	5.904.574-	6.087.249-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
0241328000000P LVR-FLM Kommern: Marktplatz Rheinland										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	100.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.718,95	295.000	**295.000**	**0**	295.000	295.000	295.000	0	1.113.702	2.293.702
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	93.281,05	295.000-	**295.000-**		295.000-	295.000-	295.000-	0	1.113.702-	2.293.702-
02420000005202 PG024 Ankauf von BGA										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	18.979,44	74.600	**105.000**	**0**	105.000	105.000	105.000	0	74.600-	345.400
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.979,44-	74.600-	**105.000-**		105.000-	105.000-	105.000-	0	74.600	345.400-
02420000008734 PG024 Ankauf einer Zugmaschine										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	52.778,88	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	52.778,88-	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	100.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	78.477,27	369.600	**400.000**	**0**	400.000	400.000	400.000	0	1.039.102	2.639.102
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	21.522,73	369.600-	**400.000-**		400.000-	400.000-	400.000-	0	1.039.102-	2.639.102-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	5.490,47	45.400	**15.000**	**0**	15.000	15.000	15.000	0	45.400-	14.600
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.490,47-	45.400-	**15.000-**		15.000-	15.000-	15.000-	0	45.400	14.600-

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	100.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	83.967,74	415.000	**415.000**	**0**	415.000	415.000	415.000	0	993.702	2.653.702
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	16.032,26	415.000-	**415.000-**		415.000-	415.000-	415.000-	0	993.702-	2.653.702-

E r l ä u t e r u n g e n :

Ankauf von BGA (Investitionsauftrag 02420000005202)

Die veranschlagten Mittel werden benötigt, um in Dauerausstellungen die alltagskulturelle Historie der translozierten und noch zu translozierenden Gebäude des Marktplatzes Rheinland für die Besucher*innen zu präsentieren (z. B. über Texttafeln oder Medienstationen).

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 025** Kulturförderung und -veranstaltungen | **LVR-Dezernentin** Frau Dr. Corinna Franz

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.728.438,06	8.173.551	**5.846.175**	5.846.175	5.846.175	5.846.175
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.196,87	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	4.768.634,93	8.173.551	**5.846.175**	5.846.175	5.846.175	5.846.175
11	- Personalaufwendungen	916.382,38	952.721	**1.042.191**	1.063.034	1.084.295	1.105.981
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	204.113,18	191.525	**328.000**	228.000	228.000	228.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.399,00	11.737	**11.201**	11.194	11.195	11.118
15	- Transferaufwendungen	4.747.383,24	8.276.923	**5.913.275**	5.913.275	6.224.500	6.224.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.971,07	43.423	**54.900**	54.900	54.900	54.900
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	5.939.248,87	9.476.329	**7.349.567**	7.270.403	7.602.890	7.624.499
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	1.170.613,94-	1.302.778-	**1.503.391-**	1.424.228-	1.756.715-	1.778.324-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	1.170.613,94-	1.302.778-	**1.503.391-**	1.424.228-	1.756.715-	1.778.324-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	1.170.613,94-	1.302.778-	**1.503.391-**	1.424.228-	1.756.715-	1.778.324-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	1.170.613,94-	1.302.778-	**1.503.391-**	1.424.228-	1.756.715-	1.778.324-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 02: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR erfolgt aus der Kulturpauschale nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (sog. GFG-Mittel), die wie folgt bemessen wurde:

2023 8.168.400 € **2024 5.843.600 €**

GFG-Mittel werden sowohl als Erträge wie als Aufwendungen in der PG 025 geplant. Zur Projektdurchführung in den Produktgruppen des Dezernates 9 sowie anderer Dezernate können die Erträge verlagert werden und ermächtigen dort zu Mehraufwendungen. Die Aufwendungen entstehen in diesem Fall direkt bei der ausführenden Produktgruppe. Dies gilt in gleicher Weise bei notwendigen Verlagerungen für Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Mit seiner Regionalen Kulturförderung fördert der LVR rheinlandweit Maßnahmen, die das materielle wie immaterielle Kulturerbe im Rheinland, die kulturelle Vielfalt und Infrastruktur nachhaltig bewahren und stärken sowie sicht- und erlebbar machen. Hierfür stellt der LVR jährlich den Kulturinstitutionen und Akteuren aus allen Sparten auf Antragstellung projektbezogene Fördergelder entsprechend der jeweils gültigen Förderrichtlinien und Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Regionalen Kulturförderung zur Verfügung. Im Fokus steht dabei die Kulturarbeit der Mitgliedskörperschaften sowie der eigenen LVR-Museen und Kulturdienste.

Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich das Dezernat dazu verpflichtet, die Förderungen nur in Höhe von 95% des jeweils neu zugewiesenen Betrages zu leisten, ggfls. ergänzt um Rückflüsse. Die Einsparungen werden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert.

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folg. Aufgaben/Projekte:	2023	2024
1) IT-Aufwendungen	160.000 €	**200.000 €**
2) Publikationen	20.000 €	**20.000 €**
3) Mitgliedsbeiträge	25.500 €	**38.000 €**
4) sonst. Verw.kosten (Fortb.,Dienstreise,Gästebew.)	29.447 €	**124.900 €**
Summe	234.947 €	**382.900 €**

Zeile 15: Transferaufwendungen

Die eingeplanten Transferaufwendungen teilen sich auf die folgenden Zwecke auf:

	2023	2024	
1) Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln	7.915.068 €	**5.551.420 €**	*gedeckt --> Erträge in Zeile 02*
2) Wilhelm-Lehmbruck-Preis des LVR			*Verleihung alle 5 Jahre, zuletzt 2020 (Vorl. 14/2910)*
3) Zusammenarbeit mit regionalen Partnern	36.575 €	**36.575 €**	*Eigenmittel*
4) Museumsförderung	217.123 €	217.123 €	*Eigenmittel*
5) Zuschüsse an übrige Bereiche	108.158 €	**108.158 €**	*Eigenmittel*
Summe	8.276.924 €	**5.913.276 €**	

zu 3) Zusammenarbeit mit regionalen Partnern

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern stehen Beiträge und Unterstützungsleistungen insbesondere für kleinere und unterjährige Projekte und Maßnahmen zum materiellen wie immateriellen Kulturerbe im Wirkungsbereich des Dezernats 9. Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 38.500 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 36.575 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 wurden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert.
Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 38.500 €.

zu 4) Museumsförderung

Mit seiner Museumsförderung verfolgt der LVR die Pflege, den Erhalt und den Ausbau einer sinnvoll und nachhaltig strukturierten rheinischen Museumslandschaft in ausgewogenem Verhältnis von Sammlungsvielfalt und gezielter Schwerpunktbildung. Entsprechend der jeweils gültigen Förderrichtlinien und Allgemeinen Nebenbestimmungen zur LVR-Museumsförderung fördert der LVR Museen aller Sparten und Trägerschaften auf gemeinnütziger Grundlage. Im Fokus stehen kommunale wie nicht-kommunale Museen im Rheinland.
Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 228.550 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 217.123 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 wurden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 228.550 €.

zu 5) Zuschüsse an übrige Bereiche

Mit Zuschüssen an übrige Bereiche werden insbesondere kleinere und unterjährige Projekte und Maßnahmen zum materiellen wie immateriellen Kulturerbe im Wirkungsbereich des Dezernats 9 unterstützt. Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 113.850 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 108.158 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 wurden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 113.850 €.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

025.11 Regionale Kulturförderung

Zielgruppe(n)

Bürgerinnen und Bürger im Rheinland

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	3,50	4,50	5,00
Tariflich Beschäftigte	9,00	8,00	8,00

Produkt 02511 Regionale Kulturförderung

Ziele

Ziel 1: Förderung der Regionalkultur und ihrer Träger im Aufgabenbereich des LVR.
Ziel 2: Beratung, Förderung und Fortbildung von musealen Einrichtungen im Rheinland und deren Beschäftigten.
Ziel 3: Würdigung des Ehrenamtes im Rheinland.
Ziel 4: Verstärkte Bildung von Partnerschaften der LVR-Einrichtungen durch Kooperationen mit Stiftungen, Vereinen, wissenschaftl. Institutionen etc.
Ziel 5: Erstellung und Distribution des digitalen - weitgehend barrierefreien - Museums-magazins

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- zu Ziel 1: Anzahl der eingehenden Anträge auf Förderung i.R.d. Regionalen Kulturpolitik in Stück	136	100	100
- zu Ziel 1: Anzahl der geförderten Projekte i.R.d. Regionalen Kulturpolitik in Stück	103	100	100
- zu Ziel 1: Anzahl jährlicher LVR-Kulturrückblicke in Stück	1	1	1
- zu Ziel 2: Anzahl der Museumsberatungen in Stück	69	26	60
- zu Ziel 2: Anzahl der qualifizierenden Fortbildungsmaßnahmen in Stück	6,00	7,00	7,00
- zu Ziel 2: Anzahl der Teilnehmenden der Fortbildungen in Stück	902,00	200,00	430,00
- zu Ziel 2: Anzahl der eingehenden Anträge auf Förderung i. R. d. Museumsförderung in Stück	30	25	25
- zu Ziel 2: Anzahl der geförderten Projekte i. R. d. Museumsförderung in Stück	21	18	18
- zu Ziel 3: Anzahl der Verleihung von Preisen (Clemens-Preis und Steeger-Preis) in Stück	1	2	2
- zu Ziel 3: Anzahl der Verleihung von Rheinlandtalern in Stück	16	37	15
- zu Ziel 4: Auf gegenseitiger Zusammenarbeit beruhende Kooperationen in Stück	29	22	22
- zu Ziel 5: Anzahl der Museumsmagazine in Stück	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02511 Regionale Kulturförderung

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	8.676	108.523-	169.675-
- Erträge	4.766.060	8.168.400	5.843.600
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	4.757.383	8.276.923	6.013.275
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**8.676**	**108.523-**	**169.675-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.556.505,99	8.170.975	**5.843.600**	**0**	5.843.600	5.843.600	5.843.600
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.239.010,70	9.464.592	**7.338.366**	**0**	7.259.209	7.591.695	7.613.381
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	682.504,71-	1.293.616-	**1.494.766-**	**0**	1.415.609-	1.748.095-	1.769.781-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	682.504,71-	1.293.616-	**1.494.766-**	**0**	1.415.609-	1.748.095-	1.769.781-

Haushaltsplan 2024

Produktgruppe 026
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

LVR-Dezernentin
Frau Dr. Corinna Franz

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	225.110,52	349.332	**831.667**	820.751	836.237	852.034
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	458.269,58	408.715	**388.000**	388.000	388.000	388.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	765.879,28	152.000	**11.000**	11.000	11.000	11.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	22.397,56	27.500	**22.500**	22.500	22.500	22.500
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	4.000	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	1.471.656,94	941.547	**1.253.167**	1.242.251	1.257.737	1.273.534
11	- Personalaufwendungen	5.845.872,63	5.347.271	**6.886.486**	7.024.216	7.164.701	7.307.994
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.467.342,07	1.638.672	**2.042.380**	1.511.280	1.511.280	1.511.280
14	- Bilanzielle Abschreibungen	114.620,45	145.798	**156.388**	152.499	111.535	97.444
15	- Transferaufwendungen	294.652,59	51.300	**51.300**	51.300	54.000	54.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.941,86	119.000	**269.900**	199.900	199.900	199.900
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	7.875.429,60	7.302.041	**9.406.454**	8.939.195	9.041.416	9.170.618
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	6.403.772,66-	6.360.494-	**8.153.287-**	7.696.944-	7.783.678-	7.897.085-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	6.403.772,66-	6.360.494-	**8.153.287-**	7.696.944-	7.783.678-	7.897.085-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	6.403.772,66-	6.360.494-	**8.153.287-**	7.696.944-	7.783.678-	7.897.085-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	6.403.772,66-	6.360.494-	**8.153.287-**	7.696.944-	7.783.678-	7.897.085-

E r l ä u t e r u n g e n :

zweckgebundene Erträge
In der Planung wurden zweckgebundene Aufwendungen (d.h. Aufwendungen, die durch zweckgebundene Erträge finanziert werden) wie folgt berücksichtigt:

	2023	**2024**		
Landesmittel Personalkosten für Projekt Bestandserhaltung NRW	315.114 €	**582.817 €**	in Zeile 02	für Personalaufwendungen
Erstattungen Sachkosten für Projekt Bestandserhaltung NRW	150.000 €	**0 €**	in Zeile 06	für Sachaufwendungen
	465.114 €	**582.817 €**		

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Erträge teilen sich wie folgt auf:

	2023	**2024**
Veranstaltungsbetrieb (Mieterträge und sonstige LE)	128.000 €	**50.000 €**
Bewirtschaftung / Unterhaltung der Abtei (Verpachtung, Mieterträge)	142.450 €	**156.000 €**
Papierrestaurierung	65.000 €	**66.000 €**
Mikroverfilmung / Digitalisierung	50.000 €	**30.000 €**
Erträge aus Führungen / Shop / Verkaufserlösen / sonst. Entgelten	23.265 €	**86.000 €**
	408.715 €	**388.000 €**

Zeile 07: Sonstige ordentliche Erträge
Die Erträge werden vor allem erzielt durch Teilnehmergebühren bei Seminaren und Veranstaltungen.

Zeile 08: Erträge aus aktivierten Eigenleistungen
Die Erträge werden erzielt durch Erstellung diverser Möbel in der Schreinerei.

Zeile 15: Transferaufwendungen
Es handelt sich hierbei um Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven (Vorlage 12/1013). Finanziert werden diese Förderungen ab 2022 mit 51.300 € (Vorlage 15/1496). Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 54.000 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 51.300 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 werden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 54.000 €.

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folg. Aufgaben/Projekte:	2023	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	233.500 €	**375.000 €**	
3) Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	328.001 €	**546.900 €**	
davon Bewachung	*255.244 €*	***496.900 €***	
davon Reingung	*9.500 €*	***8.000 €***	
davon Dienste an Außenanlagen	*20.657 €*	***2.000 €***	*Zusatzausgaben 1.000-Jahr-Feier*
davon Gebühren (Abfall etc.)	*16.600 €*	***10.500 €***	
davon Entsorgung, Sperrmüll etc.	*8.500 €*	***12.500 €***	
davon Leuchtmittel und Elektrobedarf	*2.000 €*	***7.000 €***	
davon Winterdienst	*1.000 €*	***0 €***	
davon nicht konkret zugeordnet	*14.000 €*	***5.000 €***	
davon Transport und Umzug	*500 €*	***5.000 €***	
4) Aufwendungen für Strom, Gas und (Ab-)Wasser	325.000 €	**40.000 €**	*Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014*
5) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	35.000 €	**88.500 €**	*Zentralisierung der Leasingkosten von PG026 und PG029*
6) Bestandserhaltung			
Projekt Bestandserhaltung NRW	227.500 €	**77.500 €**	*zzgl. Personalaufwand und -erstattungen; Erträge in Zeile 02*
Papierrestaurierung	10.000 €	**10.000 €**	*zzgl. Personalaufwand und -erstattungen i.H.v. rd. 47 T€ in Zeile 02; jeweils höhere Erträge in Zeile 05*
Mikroverfilmung / Digitalisierung	27.100 €	**34.000 €**	*jeweils höhere Erträge in Zeile 05 61.265 € Erträge in Zeile 05*

Die restlichen Sachaufwendungen verteilen sich auf die Archivberatung, die Archivierung, für diverse Publikationen, für Veranstaltungen, die Öffentlichkeitsarbeit, Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen, für die Vermarktung sowie Bewirtschaftung des LVR-Kulturzentrums und sonstigen Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Dienstreisen, Steuer etc.) auf.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

026.11 Beratung
026.12 Fortbildung
026.13 Vermarktung der Abtei
026.14 Erhaltung und Sicherung von Kulturgut

Zielgruppe(n)

026.11 Rheinische Archive
026.12 Rheinische Archive
026.13 LVR, öffentliche Institutionen, Vereine und Privatpersonen
026.14 Archive im Rheinland

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	14,20	20,50	20,50
Tariflich Beschäftigte	69,01	61,50	71,00

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02611 Archivberatung

Ziele

Fachliche Beratung der rhein. Archive in Fragen der Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut. Dokumentation der Tätigkeit des LVR und seiner Vorgängerbehörden zum Zweck der Rechtssicherung und Auswertung für die interessierte Öffentlichkeit.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Archivierungen (Verzeichnungseinheiten)	9.079	3.500	8.000
- Förderungen in Stück	49	35	45
- Beratungskunden in Personen	480	300	470
- Archivbenutzungen in Stück	747	1.000	800
- Beratungen in Stück	4.998	5.000	4.900
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	93.183-	117.150-	104.800-
- Erträge	64.397	0	2.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	157.580	117.150	106.800
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**93.183-**	**117.150-**	**104.800-**

Produkt 02612 Archivfortbildungen

Ziele

Motivierung des Archivpersonals zur Fortbildung mit dem Ziel der Kompetenzsicherung und -erweiterung durch die Entwicklung kundenspezifischer und zeitgemäßer Fortbildungsangebote.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Fortbildungsveranstaltungen	18	12	15
- Teilnehmende von Fortbildungsveranstaltungen	808	340	700
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	4.429-	3.400-	5.800-
- Erträge	25.599	25.000	20.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	30.028	28.400	25.800
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**4.429-**	**3.400-**	**5.800-**

Produkt 02613 Vermarktung LVR-Kulturzentrum

Ziele

Ziel 1: Steigerung Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler sowie Vermittlung des kulturellen Erbes Alleinstellungsmerkmal Abtei Brauweiler

Ziel 2: Im Rahmen der Annextätigkeit soll sich die Ertragserwirtschaftung aus Vermietung von Räumen sowie aus dem Veranstaltungsbetrieb positiv entwickeln

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Durch Veranstaltung belegte Räume in Stück	891	540	900
- Veranstaltungsbelegungsquote in Prozent	71,00	42,00	70,00
- Individualbesucher*innen in Stück	64.905	55.000	65.000
- Führungsteilnehmer*innen in Stück	2.104	3.000	3.000
- Gesamtbesucher*innen in Stück	87.811	75.000	90.000
- Kulturveranstaltungen in Stück	24	45	45
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	98.881-	211.728-	977.780-
- Erträge	304.725	143.000	195.837
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	403.607	354.728	1.173.617
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**98.881-**	**211.728-**	**977.780-**

Produkt 02614 Erhaltung und Sicherung von Kulturgut

Ziele

Dauerhafte Sicherung von vom Verfall bedrohten Kulturgutes durch Massnahmen der Bestandserhaltung, Mikroverfilmung und Papierrestaurierung.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Eingehende Anträge (Bestandserhaltung) in Stück	91	50	80
- Bewilligte Anträge (Bestandserhaltung) in Stück	89	50	80
- Zur Einzelblattentsäuerung vorbereitete Archivalien (Bestandserhaltung)	377.264	270.000	300.000
- Restaurierte Objekte (Papierrestaurierung) in Stück	342	350	300
- Verfilmungen (Mikroverfilmung) in Stück	1.315	10.000	2.000
- Zur Blockentsäuerung vorbereitete Archivalien in Kg	11.794	9.000	11.000
- Digitalisate in Stück	1.270.301	1.000.000	1.200.000
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	59.976	28.400	1.750
- Erträge	870.622	608.114	752.978
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	810.646	579.714	751.228
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**59.976**	**28.400**	**1.750**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.783.003,13	933.529	**1.246.567**	**0**	1.235.651	1.251.137	1.266.934
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.735.477,55	7.156.243	**9.250.066**	**0**	8.786.696	8.929.881	9.073.174
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	5.952.474,42-	6.222.714-	**8.003.499-**	**0**	7.551.045-	7.678.743-	7.806.241-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	250,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	250,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	70.795,16	49.400	**49.400**	**0**	49.400	49.400	49.400
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	70.795,16	49.400	**49.400**	**0**	49.400	49.400	49.400
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	70.545,16-	49.400-	**49.400-**	**0**	49.400-	49.400-	49.400-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	6.023.019,58-	6.272.114-	**8.052.899-**	**0**	7.600.445-	7.728.143-	7.855.641-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	70.795,16	49.400	**49.400**	**0**	49.400	49.400	49.400	0	49.400-	148.200
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	70.795,16-	49.400-	**49.400-**		49.400-	49.400-	49.400-	0	49.400	148.200-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	70.795,16	49.400	**49.400**	**0**	49.400	49.400	49.400	0	49.400-	148.200
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	70.795,16-	49.400-	**49.400-**		49.400-	49.400-	49.400-	0	49.400	148.200-

E r l ä u t e r u n g e n :

Die Auszahlungen unterhalb der Wertgrenze entfällt vor allem auf folgende Maßnahme:
- Beschaffungen investiv 49.400 €

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 027** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	371.826,54	0	**509.207**	519.391	529.779	540.374
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	331,95	8.000	**1.500**	1.500	1.500	1.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.785,37	0	**500**	500	500	500
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.336,71	500	**500**	500	500	500
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	380.280,57	8.500	**511.707**	521.891	532.279	542.874
11	- Personalaufwendungen	1.907.179,54	1.292.692	**2.026.763**	2.067.298	2.108.644	2.150.817
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	460.170,63	390.018	**440.250**	435.250	435.250	435.250
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.712,00	2.214	**2.712**	2.712	2.712	2.712
15	- Transferaufwendungen	179.865,00	235.405	**235.405**	235.405	247.795	247.795
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.342,24	107.725	**112.281**	112.281	112.281	112.281
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	2.643.269,41	2.028.054	**2.817.411**	2.852.946	2.906.682	2.948.855
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	2.262.988,84-	2.019.554-	**2.305.704-**	2.331.055-	2.374.403-	2.405.980-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	2.262.988,84-	2.019.554-	**2.305.704-**	2.331.055-	2.374.403-	2.405.980-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	2.262.988,84-	2.019.554-	**2.305.704-**	2.331.055-	2.374.403-	2.405.980-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	2.262.988,84-	2.019.554-	**2.305.704-**	2.331.055-	2.374.403-	2.405.980-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 15: Transferaufwendungen

Die Planansätze weisen Förderungen für Geschichtsvereine, Heimatvereine und Institute aus Eigenmitteln des LVR aus. Gefördert werden landeskundliche sowie heimatkundliche Publikationen und Projekte und Publikationen oder Aktivitäten von Instituten (zuletzt Vorlage 15/1607). Die Förderrichtlininen wurden mit Vorlage 15/1514 neu gefasst.

Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 247.795 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 235.405 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 werden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 247.795 €.

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufwendungen für folgende Aufgaben/Projekte:	2023	**2024**	
1) IT-Aufwendungen	91.300 €	**161.000 €**	
2) Kostenerstattungen an Infokom	15.000 €	**0 €**	
3) Publikationen	40.000 €	**67.000 €**	
4) Energie und Wasser	34.600 €	**5.500 €**	*Zentralisierung der Strom- u. Gas-Aufwendungen bei PG014*
5) Reinigung	20.000 €	**25.000 €**	
6) sonstige Dienstleistungen (v.a. Aufwendungen im Zusammenhang mit Projekten)	45.000 €	**25.000 €**	
7) Aufwendungen für Honorare	82.500 €	**75.000 €**	
8) Veranstaltungen, Repräsentation und Bewirtung	56.150 €	**61.000 €**	*Umstrukturierung und Mehraufwand Projekt Rh. Revier*
9) Werbung	10.500 €	**6.000 €**	
10) Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde	60.000 €	**60.000 €**	in 2023: zusl. Personalaufwendung i.H.v. 59.464 €
11) sonstige Verw.kosten (Telefon,Fortbildung,Dienstreise,Porto etc.)	40.670 €	**65.007 €**	
Summe	497.743 €	**552.531 €**	

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

027.11 Regionalforschung
027.12 Wissensvermittlung
027.13 Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

Zielgruppe(n)

Alle Bürgerinnen und Bürger, die an der rheinischen Alltagskultur und Geschichte interessiert sind
regional ausgerichtete Vereinigungen, Stiftungen und Verlage Heimat- und Geschichtsvereine
lokale Arbeitsgemeinschaften und Geschichtswerkstätten Regionalforscher Städte, Gemeinde und Kreise
Medien, Bildungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen und Volkshochschulen kirchliche Einrichtungen
Kindergärten und Kindertagesstätten regionale Wirtschaftsunternehmen und Marketingagenturen

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte		3,00	3,00
Tariflich Beschäftigte	16,17	13,00	13,00

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02711 Regionalforschung

Ziele

Ermittlung und Auswertung der für die Landeskunde des Rheinlands maßgeblichen Faktoren durch Vermehrung
1. der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Regionalforschung
2. des Bestandes an empirischen Daten zur Volkskunde, zur Sprache und Geschichte des Rheinlandes

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der wissenschaftlichen Projekte in Stück	34	20	20
- Anzahl der materiellen Ergebnisse von Dokumentationsleistungen in Stück	474	260	260
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	426.696-	100.250-	104.000-
- Erträge	184.265	4.750	408.866
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	610.962	105.000	512.866
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**426.696-**	**100.250-**	**104.000-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02712 Wissensvermittlung

Ziele

1. Bewusstmachung und Schärfung des regionalen, historischen, volkskundlichen und sprachlichen Profils des Rheinlands durch Vermittlung des Wissens über die Region und direkte Ansprache von Zielgruppen.
2. Förderung von Fachpublikationen und regionalgeschichtlichen Institutionen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der geförderten Fachpublikationen/Institute in Stück	64	100	100
- Anzahl der Print-, elektronischen und audiovisuellen Medien in Stück	55	39	39
- Anzahl der Veranstaltungen in Stück	19	18	18
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	229.334-	371.655-	339.905-
- Erträge	193.620	3.750	102.841
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	422.954	375.405	442.747
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**229.334-**	**371.655-**	**339.905-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 02713 Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	103.040-	119.464-	60.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	103.040	119.464	60.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**103.040-**	**119.464-**	**60.000-**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 027** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	767.609,60	8.500	**511.707**	**0**	521.891	532.279	542.874
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.577.344,00	2.025.840	**2.814.699**	**0**	2.850.234	2.903.970	2.946.143
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	1.809.734,40-	2.017.340-	**2.302.992-**	**0**	2.328.343-	2.371.691-	2.403.268-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.205,00	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	2.205,00	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	2.205,00-	5.000-	**5.000-**	**0**	5.000-	5.000-	5.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	1.811.939,40-	2.022.340-	**2.307.992-**	**0**	2.333.343-	2.376.691-	2.408.268-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 028** | **LVR-Dezernentin**

Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9 | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.713,26	55	**144.025**	146.858	149.786	152.781
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.958,59	55.000	**55.000**	55.000	55.000	55.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.556,04	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	134.227,89	55.055	**199.025**	201.858	204.786	207.781
11	- Personalaufwendungen	3.440.459,90	4.466.771	**4.765.928**	4.861.246	4.958.471	5.057.640
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.595.662,66	4.760.816	**2.670.050**	3.897.290	3.053.590	3.331.580
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.280,00	16.260	**3.658**	2.946	1.214	1.172
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	179.872,22	772.303	**222.750**	222.750	222.750	222.750
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	5.223.274,78	10.016.150	**7.662.386**	8.984.232	8.236.025	8.613.142
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	5.089.046,89-	9.961.095-	**7.463.360-**	8.782.374-	8.031.239-	8.405.361-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	5.089.046,89-	9.961.095-	**7.463.360-**	8.782.374-	8.031.239-	8.405.361-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	5.089.046,89-	9.961.095-	**7.463.360-**	8.782.374-	8.031.239-	8.405.361-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	5.089.046,89-	9.961.095-	**7.463.360-**	8.782.374-	8.031.239-	8.405.361-

E r l ä u t e r u n g e n :

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufwendungen für folgende Aufgaben/Projekte:	2023	2024	
1) Bewerbung von Ausstellungen	56.000 €	56.000 €	
2) Dezernatsmarketing	88.200 €	88.200 €	
3) IT-Aufwendungen für die Steuerungsunterstützung	1.030.233 €	1.365.700 €	*Aufwuchs wegen Kostensteigerungen und Digitalisierung*
4) IT-Projekt "Digitales Kulturerbe LVR"	130.083 €	157.500 €	
5) Inklusion	10.000 €	10.000 €	
6) KuLaDig	95.000 €	401.800 €	*Überarbeitung, zzgl. Personalaufwand i.H.v. rd. 100 T€ teilw. durch Erträge gedeckt (s.u.)*
7) Digitales Archiv NRW	30.000 €	30.000 €	*Vorlagen 14/243 und 14/447*
8) Wortnetz Kultur	20.000 €	20.000 €	
9) BODEON		40.000 €	
10) ClickRhein		50.000 €	
11) digiCULT.web		50.000 €	
12) Mobilitätsfonds zur Unterstützung der Schülerfahrten	300.000 €	300.000 €	*zzgl. Personalaufw. i.H.v. rd. 42 T€ und -erstattungen (s.u.) Vorlagen 14/3810/1, 14/3837/2*
13) Beitrag Mitgliedschaft in der digiCULT Verbund eG	30.000 €	30.000 €	*Vorlage 13/1638*
14) Forschungs- und Verbundprojekte	3.710.000 €	252.050 €	
15) übrige Aufwendungen (Telefon, Fortbildung, Dienstreise, etc.)	33.603 €	41.550 €	
Summe	**5.533.119 €**	**2.892.800 €**	

Zeile 02 "Zuwendungen und allgemeine Umlagen"

	2023	2024
1) Personalkostenerstattungen KuLaDig	0 €	101.841 €
2) Personalkostenerstattungen Mobilitätsfonds	0 €	42.128 €
Summe	**0 €**	**143.969 €**

Zeile 06 "Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen"

	2023	2024
Kostenerstattungen für Fremdnutzer KuLaDig	55.000 €	55.000 €

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	16,00	21,50	21,00
Tariflich Beschäftigte	25,28	23,50	29,00

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	156.416,76	55.000	**198.969**	**0**	201.849	204.786	207.781
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.571.024,07	9.999.890	**8.082.728**	**0**	9.405.286	8.658.811	9.035.970
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	5.414.607,31-	9.944.890-	**7.883.758-**	**0**	9.203.437-	8.454.025-	8.828.189-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	40.000,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	40.000,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.622,54	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	7.622,54	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	32.377,46	5.000-	**5.000-**	**0**	5.000-	5.000-	5.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	5.382.229,85-	9.949.890-	**7.888.758-**	**0**	9.208.437-	8.459.025-	8.833.189-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
02820000008780 PG028 3D-Scanstraße										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	40.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	40.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	40.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	40.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	7.622,54	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000	0	5.000-	15.000
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.622,54-	5.000-	**5.000-**		5.000-	5.000-	5.000-	0	5.000	15.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	40.000,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	7.622,54	5.000	**5.000**	**0**	5.000	5.000	5.000	0	5.000-	15.000
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	32.377,46	5.000-	**5.000-**		5.000-	5.000-	5.000-	0	5.000	15.000-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 029** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	140.299,17	18.305	**99.291**	101.042	103.050	105.111
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	106,00	0	**0**	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.252,97	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.352,20	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	145.010,34	18.305	**99.291**	101.042	103.050	105.111
11	- Personalaufwendungen	5.476.631,97	5.171.104	**6.186.818**	6.310.554	6.436.765	6.565.501
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	590.221,40	544.943	**569.822**	569.822	569.822	569.822
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.072,37	21.947	**21.766**	25.376	24.828	26.319
15	- Transferaufwendungen	4.520,00	7.400	**5.320**	5.640	5.640	5.640
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	118.078,34	113.945	**82.061**	82.061	82.061	82.061
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	6.206.524,08	5.859.339	**6.865.787**	6.993.453	7.119.116	7.249.343
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	6.061.513,74-	5.841.034-	**6.766.496-**	6.892.411-	7.016.066-	7.144.231-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	6.061.513,74-	5.841.034-	**6.766.496-**	6.892.411-	7.016.066-	7.144.231-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	6.061.513,74-	5.841.034-	**6.766.496-**	6.892.411-	7.016.066-	7.144.231-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	6.061.513,74-	5.841.034-	**6.766.496-**	6.892.411-	7.016.066-	7.144.231-

E r l ä u t e r u n g e n :

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufg./Projekte:	2023	2024	
1) IT-Aufwendungen	196.643 €	**330.936 €**	
2) Publikationen	62.000 €	**51.725 €**	
3) Rheinischer Tag für Denkmalpflege	20.000 €	**21.611 €**	
4) Aufw. Energie und Wasser	109.500 €	**12.395 €**	Zentralisierung der Strom- u. Gas-Aufwendungen bei PG014
5) Aufwand Bewirtschaftung Gebäude u. Grundstücke	105.300 €	**109.071 €**	
davon für Bewachungsleistungen	*95.000 €*	***98.700 €***	
6) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	41.600 €	**0 €**	
7) Verbrauchsmaterial und Kleingeräte	35.500 €	**44.123 €**	
8) Dienstreisekosten	38.745 €	**37.889 €**	
9) sonst. Verw.kosten (Telefon, Fortbildung, Porto etc.)	49.600 €	**44.133 €**	
Summe	658.888 €	**651.883 €**	

Zeile 15: Transferaufwendungen

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes läuft seit 1999 ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) für den Einsatz von Freiwilligen in der Denkmalpflege. Seit 2002 besteht eine Kooperation des ADR mit der ijdg-Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld. Das ADR bietet pro Jahr 2 FSJ-Plätze an, die Teilnehmer durchlaufen in einem Jahr alle Abteilungen und erhalten ein Taschengeld und eine Verpflegungspauschale. Diese Förderung erfolgt aus dem Transferaufwand, SK 53180000. Das FSJ dient einer ersten beruflichen Orientierung, hier werden Tätigkeitsfelder vorgestellt, Arbeitstechniken vermittelt und unterstützende Hilfstätigkeiten durchgeführt. Der Fokus liegt hier nicht auf der Erbringung einer Arbeitsleistung, sondern im Kennenlernen eines Berufsfeldes.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

029.11 Erfassen und Bewerten
029.12 Restaurieren/Konservieren
029.13 Beraten/Betreuen/Begutachten
029.14 Erforschen/Dokumentieren

Zielgruppe(n)

Denkmalbehörden natürliche und juristische Personen (insbesondere wissenschaftliche Einrichtungen, Förderinstitutionen,
Bund, Land und Kommunen als Planungsträger, sowie Kommunalverbände, Verbände und Ämter als Planungsbeteiligte und -betroffene)
Restaurator*innen und Restaurierungsauftraggeber*innen.

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	9,25	13,00	14,00
Tariflich Beschäftigte	57,00	54,50	57,00

Produkt 02911 Erfassen und Bewerten

Ziele

Die Baudenkmäler des Rheinlandes sollen möglichst vollständig erfasst werden. In Frage kommende Objekte sind deshalb hinsichtlich einer möglichen Denkmaleigenschaft zu bewerten.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der erfassten und zu bewertenden Objekte	1.714	1.500	1.600
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Produkt 02912 Restaurieren/Konservieren

Ziele

Die Erhaltung der rheinischen Bau- Kunstdenkmäler soll durch die Weiterentwicklung konservatorisch/restauratorischer Techniken, das Setzen von Maßstäben im Bereich der Konservierung/Restaurierung und die Durchführung von exemplarischen unentgeltlichen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen mit besonderer wissenschaftlicher Bedeutung oder außergewöhnlicher Problemstellung gewährleistet werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anz. Objekte mit unentgelt. Muster/Probeflächen in Stück	21	25	25
- Anzahl der Vor-/oder begleitenden Untersuchungen in Stück	114	70	70
- Anzahl der Beratungsstunden	0,00		
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Produkt 02913 Beraten/ Betreuen/ Begutachten

Ziele

Das im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland vorhandene Fachwissen zu den Bau- und Kunstdenkmälern des Rheinlandes soll durch Gutachten und Beratung insbesondere Denkmalbehörden, Eigentümern und Architekten zur Verfügung gestellt werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl Gutachten/Stellungnahmen	4.516	3.930	4.030
- Stunden für Gutachten, Projekte, Publikationen	28.060,00	21.800,00	24.800,00
- Anzahl Beratungen	7.322	6.800	6.850
- Anzahl der Beratungsstunden	16.611,00	13.600,00	14.200,00
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	99.049
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	99.049
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Produkt 02914 Erforschen/Dokumentieren/Publizieren/Vermitteln

Ziele

Durch die Erforschung und die Publikation der Arbeitsergebnisse der rheinischen Denkmalpflege sowie die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit soll die Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler des Rheinlandes gefördert werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Publikationen der Rhein. Denkmalpflege in Stück	6	5	5
- Anzahl der Veröffentlichungen in internen und externen Medien in Stück	80	85	85
- Anzahl der gefertigten Fotos in Stück	7.535	5.000	5.000
- Anzahl der gefertigten Pläne und Zeichnungen in Stück	279	200	200
- Anzahl der Vorträge in Stück	79	55	60
- Anzahl Veranstaltungen in Stück	14	5	5
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	59.502-	82.000-	73.336-
- Erträge	124.405	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	183.907	82.000	73.336
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**59.502-**	**82.000-**	**73.336-**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 029** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	129.684,20	17.287	**99.049**	**0**	101.030	103.050	105.111
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.090.367,36	5.837.392	**6.843.988**	**0**	6.968.044	7.094.255	7.222.991
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	5.960.683,16-	5.820.105-	**6.744.939-**	**0**	6.867.014-	6.991.205-	7.117.879-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.522,36	17.000	**103.500**	**0**	17.000	17.000	17.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	14.522,36	17.000	**103.500**	**0**	17.000	17.000	17.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	14.522,36-	17.000-	**103.500-**	**0**	17.000-	17.000-	17.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	5.975.205,52-	5.837.105-	**6.848.439-**	**0**	6.884.014-	7.008.205-	7.134.879-

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	14.522,36	17.000	**103.500**	**0**	17.000	17.000	17.000	0	17.000-	137.500
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	14.522,36-	17.000-	**103.500-**		17.000-	17.000-	17.000-	0	17.000	137.500-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	14.522,36	17.000	**103.500**	**0**	17.000	17.000	17.000	0	17.000-	137.500
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	14.522,36-	17.000-	**103.500-**		17.000-	17.000-	17.000-	0	17.000	137.500-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 031** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.202.536,91	1.425.492	**4.116.526**	4.132.657	4.149.110	4.165.892
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.008,93	5.150	**8.500**	8.500	8.500	8.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	114.327,18	92.500	**110.000**	110.000	110.000	110.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	647.734,23	150	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	2.981.607,25	1.523.292	**4.235.026**	4.251.157	4.267.610	4.284.392
11	- Personalaufwendungen	9.377.693,16	8.955.517	**12.316.207**	12.562.531	12.813.782	13.070.057
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.236.428,80	931.530	**2.398.060**	2.383.733	2.369.119	2.354.214
14	- Bilanzielle Abschreibungen	71.612,30	56.010	**66.296**	61.812	62.693	63.278
15	- Transferaufwendungen	530.238,55	390.000	**530.000**	530.000	530.000	530.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	568.098,56	411.501	**672.000**	672.000	672.000	672.000
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	11.784.071,37	10.744.558	**15.982.562**	16.210.076	16.447.594	16.689.549
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	8.802.464,12-	9.221.267-	**11.747.536-**	11.958.919-	12.179.984-	12.405.157-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	8.802.464,12-	9.221.267-	**11.747.536-**	11.958.919-	12.179.984-	12.405.157-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	8.802.464,12-	9.221.267-	**11.747.536-**	11.958.919-	12.179.984-	12.405.157-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	8.802.464,12-	9.221.267-	**11.747.536-**	11.958.919-	12.179.984-	12.405.157-

E r l ä u t e r u n g e n :

zweckgebundene Erträge auf Zeile 02, Zeile 05 und Zeile 06

In der Planung wurden zweckgebundene Aufwendungen (d.h. Aufwendungen, die durch zweckgebundene Erträge finanziert werden) wie folgt berücksichtigt:

	2023	**2024**
In den Budgets der Produktgruppe 031 sind folgende Drittmittel (z. B. Denkmalförderungsprogramm des Landes NW, Verursachergrabungen, Stiftungsprojekten) geplant:		
Personalaufwandsbudget:	438.218 €	1.522.867 €
Sachaufwandsbudget:	516.050 €	2.173.660 €
Transferaufwandsbudget:	390.000 €	530.000 €
	1.344.268 €	4.226.526 €

In Höhe der geplanten Drittmittel aus dem **Denkmalförderungsprogramm NRW**

Personalaufwandsbudget:	438.218 €	831.926 €
Sachaufwandsbudget:	341.050 €	675.000 €
Transferaufwandsbudget:	390.000 €	530.000 €
	1.169.268 €	2.036.926 €

können unter Berücksichtigung des jeweiligen Standes des Förderungsverfahren finanzielle Vorleistungen erbracht werden. Eine Vorleistung ist zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen bodendenkmalpfegerischen Pflichtaufgaben erforderlich, da der konkrete Bewilligungsbescheid erst Mitte des Jahres vorliegt. Die Landschaftsverbände unterstützen die Gemeinden und Kreise in der Denkmalpflege und nehmen unter anderem die Bewirtschaftung der ihnen vom Land jährlich bereitgestellten Mittel aus dem Denkmalförderungsprogramm wahr. Das Programm enthält unter anderem auch die finanzielle Förderung der Stadtarchäologien in Essen, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Aachen und Duisburg sowie der Forschungsaktivitäten an Universitäten (s.a.§ 22 und 36 DSchG).

In Höhe der geplanten Drittmittel für **Verursacherprojekte und sonstige fremdfinanzierte Projekte**

Personalaufwandsbudget:		
Sachaufwandsbudget:	87.500 €	105.000 €

können unter Berücksichtigung des jeweiligen Standes der vertraglich festgelegten Abrufungsraten finanzielle Vorleistungen erbracht werden.
Eine Vorleistung ist zur Durchführung der einzelnen Verursachermaßnahme erforderlich.

In Höhe der geplanten Drittmittel für **Stiftungprojekte**

Personalaufwandsbudget:		73.649 €
Sachaufwandsbudget:	87.500 €	110.000 €

können unter Berücksichtigung des jeweiligen Abrufungsmodus bei der Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlerevier finanzielle Vorleistungen erbracht werden. Eine Vorleistung ist zur Durchführung der einzelnen Stiftungsanträge erforderlich.

Erstmalig werden in der Planung bei der Produktgruppe 031 auch die Aufwendungen ausgewiesen, die aus der **Novellierung des Nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes** resultieren. Da ein spezifischer finanzieller Ausgleich des Landes im Rahmen der Konnexität derzeit noch nicht besteht, werden nach Auskunft von Ministerin Scharrenbach Teile der Zuweisungen für die landschaftliche Kulturpflege nach dem GFG zur Finanzierung verwendet.
Die Aufwendungen und Erträge belaufen sich in 2024 auf:

Personalaufwandsbudget:	617.292 €
Sachaufwandsbudget:	1.283.660 €

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen" --> Eigenmittelanteil

Aufteilung der Sachaufw. für folgende Aufgaben/Projekte:	2023	2024	
1) IT-Aufwendungen	328.390 €	393.400 €	
2) Reisekosten Dienstreisen	53.368 €	50.000 €	
3) Aufwendungen für Gebäude und Grundstücke	60.695 €	121.000 €	
4) Dienst- und Schutzkleidung	8.000 €	4.000 €	
5) Dienst-KFZ (Leasing, Unterhaltung, Steuer)	204.408 €	247.000 €	
6) Aufwendungen für Energie und Wasser	130.045 €	11.000 €	Zentralisierung der Strom- u. Gas-Aufwendungen bei PG014
7) sonstige Verwaltungskosten (Porto, Telefon, Fachliteratur etc.)	42.075 €	70.000 €	
Summe Eigenmittelanteil	**826.981 €**	896.400 €	
Fremdmittelanteil (siehe zweckgebundene Erträge)	**516.050 €**	**2.173.660 €**	
Gesamtsumme Sachaufwendungen	**1.343.031 €**	**3.070.060 €**	

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

031.11 Erfassen/Bewerten/Sichern
031.12 Beraten/Betreuen/Begutachten
031.13 Erforschen/Entwickeln/Vermitteln

Zielgruppe(n)

Denkmalbehörden natürliche und juristische Personen (insbesondere wissenschaftliche Einrichtungen, Förderinstitutionen, Bund, Land und Kommunen als Planungsträger, sowie Kommunalverbände, Verbände und Ämter als Planungsbeteiligte und -betroffene)
freiberufliche Archäologen und Fachunternehmungen
interessierte Öffentlichkeit, Fachwelt und Medien.

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	9,70	13,00	14,00
Tariflich Beschäftigte	115,20	118,50	127,00

Produkt 03111 Erfassen/Bewerten/Sichern

Ziele

Sicherung von archäologischen und paläontologischen Quellen, Weiterentwicklung der Kenntnisse zur Geschichte des Rheinlandes sowie Gewinnung neuer archäologischer und paläontologischer Erkenntnisse

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Beantragungen zur Unterschutzstellung von Bodendenkmälern (Denkmalliste) in Stück	50	50	50
- Amtliche Grabungen bzw. Untersuchungen in Stück	315	250	250
- Stellungnahmen und Gutachten in Stück	0		
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Produkt 03112 Beraten/Betreuen/Begutachten

Ziele

Sicherung von archäologischen und paläontologischen Quellen, Berücksichtigung der fachlichen Belange des Bodendenkmalschutzes und der Bodendenkmalpflege, deren Schulung und Fortbildung, wie auch die Wahrung fachlicher Standards bei der Durchführung von Maßnahmen Dritter.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Stellungnahmen und Gutachten in Stück	7.284	5.500	5.500
- Qualitätsmanagement bei Drittmaßnahmen in Stück	621	500	500
- Schulungen in Stück	39	20	20
- Fortbildungen in Stück	11	10	10
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Produkt 03113 Erforschen/Entwickeln/Vermitteln

Ziele

Erhöhung des Denkmalverständnisses und der Akzeptanz für bodendenkmalpflegerische Belange bei allen Zielgruppen, durch Vermittlung archäologischer und paläontologischer Erkennisse, Erhöhung und Optimierung des fachlichen Kenntnisstandes, Sicherung des archäologischen und paläontologischen Kulturgutes sowie Fortentwicklung fachlicher Standards

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Publikationen in Stück	5	5	5
- Anzahl der Veranstaltungen in Stück	87	80	80
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	0	0	0
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	0	0	0
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 031** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.585.973,53	1.515.942	**4.235.026**	**0**	4.251.157	4.267.610	4.284.392
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.749.369,37	10.688.548	**15.916.266**	**0**	16.148.264	16.384.901	16.626.271
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	8.163.395,84-	9.172.606-	**11.681.240-**	**0**	11.897.107-	12.117.291-	12.341.879-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.375,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	1.375,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	71.483,22	75.000	**75.000**	**0**	80.000	75.000	80.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	71.483,22	75.000	**75.000**	**0**	80.000	75.000	80.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	70.108,22-	75.000-	**75.000-**	**0**	80.000-	75.000-	80.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	8.233.504,06-	9.247.606-	**11.756.240-**	**0**	11.977.107-	12.192.291-	12.421.879-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
03120000006380 PG031 Verurschachergrabung Investitionen										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	12.745,00	50.000	**50.000**	**0**	50.000	50.000	50.000	0	50.000-	150.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.745,00-	50.000-	**50.000-**		50.000-	50.000-	50.000-	0	50.000	150.000-
03120000009020 PG031 Baustellenunterkunft										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	25.000	**0**	**0**	30.000	0	30.000	0	25.000-	35.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	25.000-	**0**		30.000-	0	30.000-	0	25.000	35.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	12.745,00	75.000	**50.000**	**0**	80.000	50.000	80.000	0	75.000-	185.000
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	12.745,00-	75.000-	**50.000-**		80.000-	50.000-	80.000-	0	75.000	185.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	1.375,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	58.738,22	0	**25.000**	**0**	0	25.000	0	0	0	50.000
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	57.363,22-	0	**25.000-**		0	25.000-	0	0	0	50.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	1.375,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	71.483,22	75.000	**75.000**	**0**	80.000	75.000	80.000	0	75.000-	235.000
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	70.108,22-	75.000-	**75.000-**		80.000-	75.000-	80.000-	0	75.000	235.000-

H a u s h a l t s v e r m e r k e :

Der Ansatz in Höhe von 50.000,- Euro bei der Investitionsmaßnahme 03120000006380 "Verursachergrabungen - Investitionen" unterliegt einer Haushaltssperre.
Die Aufhebung dieser bedarf der Zustimmnung von LVR-Fachbereiches 21 "Finanzmanagement" (hier: Abteilung 21.10 Haushalt).

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege** | **LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	74.101,41	0	**0**	0	0	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	783,10	1.000	**750**	750	750	750
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.298,58	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	92.183,09	1.000	**750**	750	750	750
11	- Personalaufwendungen	863.832,20	710.125	**948.203**	967.167	986.510	1.006.240
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	276.287,67	227.410	**318.410**	303.410	326.410	311.410
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.176,00	1.310	**309**	71	50	49
15	- Transferaufwendungen	1.289.328,34	1.206.500	**1.206.500**	1.206.500	1.270.000	1.270.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.297,24	55.100	**40.100**	55.100	40.100	55.100
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	2.468.921,45	2.200.445	**2.513.522**	2.532.248	2.623.070	2.642.799
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	2.376.738,36-	2.199.445-	**2.512.772-**	2.531.498-	2.622.320-	2.642.049-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	2.376.738,36-	2.199.445-	**2.512.772-**	2.531.498-	2.622.320-	2.642.049-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	2.376.738,36-	2.199.445-	**2.512.772-**	2.531.498-	2.622.320-	2.642.049-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	2.376.738,36-	2.199.445-	**2.512.772-**	2.531.498-	2.622.320-	2.642.049-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 15: Transferaufwendungen

Aufwendungen für die "Biologischen Stationen Rheinland" 1.187.500 €

Die Förderung richtet sich an Biologische Stationen im Rheinland im Sinne der Förderrichtlinie Biologische Stationen NRW (FöBS) Ziffer 4 und gilt für Projekte, die den Netzwerkinteressen des LVR sowie den Förderrichtlinien und Allgemeinen Nebenbestimmungen zum „LVR-Netzwerk Kulturlandschaft - Biologische Stationen im Rheinland“ des Landschaftsverbandes Rheinland entsprechen (Vorlagen 12/3944, 12/3276, 12/2708). Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 1,25 Mio. € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 1.187.500 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 wurden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert.
Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 1.250.000 €.

Arbeitsgemeinschaft der Netzwerke rheinischer Naturparke (Antrag 12/246) 19.000 €

Gefördert werden Projekte der rheinischen Naturparke. Die vom LVR eingesetzten Mittel werden zur Realisierung von Naturparkprojekten verwendet, die ihren Fokus insbesondere auf die Bewahrung und Vermittlung der rheinischen Kulturlandschaft richten. Dabei werden stets Inklusionsaspekte berücksichtigt (Vorlage 14/345). Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. Daher geht der Ansatz von 2021 in Höhe von 20.000 € in den Jahren 2022 bis 2025 zurück auf 19.000 €. Die Einsparungen für das Jahr 2021 wurden im Rahmen der Haushaltsausführung realisiert. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach wieder 20.000 €.

Summe Transferaufwendungen: 1.206.500 €

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufwendungen für folgende Aufgaben/Projekte:	2023	2024	
1) Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen	137.410 €	**121.660 €**	
2) Pflanzgutförderung	38.000 €	**76.000 €**	*Vorlage 12/3947, Antrag 12/260*
3) Kulturlandschaftspflege	20.000 €	**50.000 €**	*Mehraufwand für Publikationen und Honorare*
4) Dienstreisekosten	6.100 €	**6.100 €**	
5) Stadt Land Fluss (ehem. Tage Rheinischer Landschaft)	25.000 €	**10.000 €**	*alle 2 Jahre*
6) Wege der Jakobspilger	7.000 €	**7.000 €**	
7) Mitgliedschaft Gärten und Hybrid Parks	9.000 €	**9.000 €**	
8) Regiosaatgutförderung	38.000 €	**76.000 €**	*Antrag 14/310*
9) übrige Aufwendungen	2.000 €	**2.750 €**	
Summe	**282.510 €**	**358.510 €**	

zu 2) Pflanzgutförderung

Die Förderung dient der Beschaffung sowie der Bereitstellung von Pflanzgutur zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorischer Landschaftsbilder (Vorlage 15/216). Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten. In Anlehnung an den Begleitbeschluss zum Doppelhaushalt 2022/2023 (Antrag 15/37) hat das Dezernat 9 zur auskömmlichen Gestaltung den Förderrahmen von 40.000 € auf 80.000 € verdoppelt. Daher geht der Ansatz in den Jahren 2024 und 2025 zurück auf 76.000 €. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach 80.000 €.

zu 8) Regiosaatgutförderung

Die Regiosaatgutförderung dient der Beschaffung (Vermehrung) und Bereitstellung von Regiosaatgut zur Wiederereichung und zum Erhalt einer wertvollen Artenvielfalt regionaler Wildpflanzen insbesondere in Naturschutzgebieten. Als Beitrag zum Konsolidierungsprogramm 2021-2025 hat sich Dezernat 9 dazu verpflichtet, die Förderungen nur in 95 %iger Höhe zu leisten.
In Anlehnung an den Begleitbeschluss zum Doppelhaushalt 2022/2023 (Antrag 15/37) hat das Dezernat 9 zur auskömmlichen Gestaltung den Förderrahmen von 40.000 € auf 80.000 € verdoppelt. Daher geht der Ansatz in den Jahren 2024 und 2025 zurück auf 76.000 €. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beträgt der Haushaltsansatz demnach 80.000 €.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

032.11 Kulturlandschaftspflege, Kooperation und Netzwerkbildung

Zielgruppe(n)

Mitgliedskörperschaften
Fachwelt
Bürgerschaft

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	0,59	2,00	2,00
Tariflich Beschäftigte	9,15	6,50	6,50

Produkt 03211 Kulturlandschaftspflege, Kooperation und Netzwerkbildung

Ziele

1.) Erfassung und inklusive Vermittlung der kulturlandschaftlichen Potentiale im Rheinland zur Stärkung der regionalen Identifikation und zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung

2.) Weiterentwicklung des LVR-Netzwerks Landschaftliche Kulturpflege mit den Biologischen Stationen im Rheinland durch verstärkte Vernetzung der Partner untereinander und mit dem LVR sowie Austausch mit (externen) Fachleuten sowie Förderung der Biologischen Stationen mit 1,25 Millionen € zur Erreichung erfolgreicher Projektumsetzungen mit einer Fokussierung auf den bevorzugten Netzwerkinteressen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Zu Ziel 1: Anzahl der Veröffentlichungen in Stück	3	2	2
- Zu Ziel 1: Anzahl der Veranstaltungen und Tagungen in Stück	7	5	5
- Zu Ziel 1: Anzahl der Aufrufe der Internetseiten in Stück	451.195	400.000	400.000
- Zu Ziel 2: Anzahl der durchgeführten Kooperationstreffen in Stück	2	2	2
- Zu Ziel 2: Anzahl der durchgeführten Fachforen " Naturschutz und Kulturlandschaft" in Stück	2	2	2
- Zu Ziel 2: Anteil der das Jahresziel erreichenden geförderten Projekte in Prozent	85,00	75,00	75,00
- Zu Ziel 2: Anteil der Förderung von Projekten mit Schwerpunkten in den bevorzugten Netzwerkinteressen in Prozent	100,00	75,00	75,00
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.506.712-	1.479.910-	1.556.160-
- Erträge	91.389	1.000	750
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.598.101	1.480.910	1.556.910
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.506.712-**	**1.479.910-**	**1.556.160-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	141.568,28	1.000	**750**	**0**	750	750	750
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.510.075,59	2.199.135	**2.513.213**	**0**	2.532.177	2.623.020	2.642.750
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	2.368.507,31-	2.198.135-	**2.512.463-**	**0**	2.531.427-	2.622.270-	2.642.000-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	2.368.507,31-	2.198.135-	**2.512.463-**	**0**	2.531.427-	2.622.270-	2.642.000-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 033** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.155,00	1.152	**1.155**	1.155	1.155	1.155
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	953,19	4.500	**3.500**	3.500	3.500	3.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	48,00	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	2.156,19	5.652	**4.655**	4.655	4.655	4.655
11	- Personalaufwendungen	104.438,06	94.468	**102.281**	104.327	106.414	108.542
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	86.530,85	99.010	**104.547**	107.440	103.374	107.148
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.187,00	19.000	**18.187**	18.187	18.187	18.187
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.480,05	4.170	**9.480**	9.480	9.480	9.480
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	218.635,96	216.648	**234.496**	239.434	237.455	243.357
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	216.479,77-	210.996-	**229.841-**	234.779-	232.800-	238.702-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	216.479,77-	210.996-	**229.841-**	234.779-	232.800-	238.702-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	216.479,77-	210.996-	**229.841-**	234.779-	232.800-	238.702-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	216.479,77-	210.996-	**229.841-**	234.779-	232.800-	238.702-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zeile 05: Privatrechtliche Leistungsentgelte

3.500 € für Eintrittserlöse, Erträge aus Führungen, Erträge aus dem Shopverkauf sowie Verkauferlöse

E r l ä u t e r u n g e n :

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufwendungen für folgende Aufgaben/Projekte:	2023	**2024**
Präsentation und Vermittlung jüdischen Lebens im Rheinland		
Aufwendungen für Energie / Wasser	5.060 €	**600 €**
Kostenerstatung an die RKG	89.953 €	**100.647 €**
Aufwendungen für Honorare	1.500 €	**900 €**
Weitere Aufwendungen für den Dienstbetrieb (Reisekosten, Repräsentation etc.)	6.667 €	**11.880 €**
Summe	103.180 €	**114.027 €**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

033.01 Präsentation und Vermittlung jüdischen Lebens im Rheinland

Zielgruppe(n)

Bürgerinnen und Bürger des Rheinlandes

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Tariflich Beschäftigte	1,00	1,00	1,00

Produkt 03301 Präsentation und Vermittlung jüdischen Lebens im Rheinland

Ziele

Präsentation und Vermittlung jüdischen Lebens im Rheinland

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Veranstaltungen und Vorträge in Stück	21	10	10
- Anzahl der Beratungen in Stück	109	90	90
- Anzahl der Besuche in Stück	3.915	1.300	1.300
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	94.412-	97.528-	109.372-
- Erträge	1.001	5.652	4.655
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	95.413	103.180	114.027
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**94.412-**	**97.528-**	**109.372-**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 033** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	924,51	4.500	**3.500**	**0**	3.500	3.500	3.500
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	201.058,38	197.648	**216.309**	**0**	221.247	219.268	225.170
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	200.133,87-	193.148-	**212.809-**	**0**	217.747-	215.768-	221.670-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	10.000	**10.000**	**0**	10.000	10.000	10.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	10.000	**10.000**	**0**	10.000	10.000	10.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0,00	10.000-	**10.000-**	**0**	10.000-	10.000-	10.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	200.133,87-	203.148-	**222.809-**	**0**	227.747-	225.768-	231.670-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 077** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	402.629,66	200.000	**200.000**	200.000	200.000	200.000
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	191.090,25	195.299	**195.299**	195.299	195.299	195.299
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.998,12	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	147.831,00	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	754.549,03	395.299	**395.299**	395.299	395.299	395.299
11	- Personalaufwendungen	592.637,56	0	**0**	0	0	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	384.768,38	204.876	**204.876**	204.876	204.876	204.876
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	**0**	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	4.586.211,71	4.441.000	**4.466.000**	4.466.000	4.466.000	4.466.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.485,41	81.000	**79.550**	79.550	79.550	79.550
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	5.657.103,06	4.726.876	**4.750.426**	4.750.426	4.750.426	4.750.426
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	4.902.554,03-	4.331.577-	**4.355.127-**	4.355.127-	4.355.127-	4.355.127-
19	+ Finanzerträge	0,65	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,65	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	4.902.553,38-	4.331.577-	**4.355.127-**	4.355.127-	4.355.127-	4.355.127-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	4.902.553,38-	4.331.577-	**4.355.127-**	4.355.127-	4.355.127-	4.355.127-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	4.902.553,38-	4.331.577-	**4.355.127-**	4.355.127-	4.355.127-	4.355.127-

H a u s h a l t s v e r m e r k e :

Sachaufwendungen, welche durch Bauunterhaltungen für Netzwerkprojekte entstehen, werden durch den Bauunterhaltungsansatz des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements (PG 014) gedeckt.

Im LVR-LandesMuseum Bonn (PG 018) werden folgende LVR-Netzwerke betreut:

1.) Bädermuseum Zülpich bzw. Römerthermen Zülpich		**2024**		
Zeile 05:	Privatrechtliche Leistungsentgelte	195.299 €	Erträge des Betriebes durch die RKG	
Zeile 13:	Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen	195.299 €	Kostenerstattungen an die RKG	
Zeile 15:	Transferaufwendungen	281.000 €	Betriebskostenzuschuss	*Vorlage 12/1189/1*

2.) Bürgerstiftung für verfolgte Künste (Solingen)				
Zeile 15:	Transferaufwendungen	290.000 €	Betriebskostenzuschuss	*Vorlage 13/3635*

Im LVR-Industriemuseum (PG 021) werden folgende LVR-Netzwerke betreut:

		2024		
Zeile 15:	Transferaufwendungen	160.000 €	Betriebskostenzuschuss für "Zinkhütter Hof" in Stolberg	*Vorlage 14/3895/1*
Zeile 15:	Transferaufwendungen	170.000 €	Betriebskostenzuschuss für "Energeticon gGmbH" in Alsdorf	*Vorlage 14/2726*
Zeile 15:	Transferaufwendungen	2.200.000 €	Betriebskostenzuschuss für "Stiftung Zollverein" bzw. "Stiftung RuhrMuseum" in Essen	*Vorlage 14/4210*
Zeile 15:	Transferaufwendungen	210.000 €	Betriebskostenzuschuss für Stiftung Scheibler Museum "Rotes Haus Monschau" (Steigerung um 30.000 € aufgrund gestiegender Personal- und Energiekosten.) Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der im Jahr 1963 gegründeten Stiftung herbeizuführen (siehe LVR-Beteiligungsbericht).	

In der Zentralverwaltung werden folgende Ansätze betreut:

Zeile 13+16:	Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen	ca 10.000 €	Aufwendungen für Gutachten, Machbarkeitsstudien und Veranstaltungen (u.a. LVR-Kulturkonferenz) u.a.

Im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (PG 027) wird folgendes LVR-Netzwerk betreut:

Zeile 15:	Transferaufwendungen	980.000 €	Betriebskostenzuschuss für "vogelsang ip gGmbH" siehe Vorlage 14/2247/2
Zeile 16:	Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.550 €	Wertberichtigungen auf Ausleihungen des Sondervermögens geplant = Abschreibung der in der Vergangenheit getätigten Investitionskostenzuschüsse an "vogelsang ip gGmbH"

Zeile 02: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zur Förderung kultureller Netzwerke werden dem LVR seit dem Jahr 2018 finanzielle Mittel der LVR-Sozial- und Kulturstiftung in Höhe von zuletzt 200.000 € pro Jahr zugewiesen (vgl. u.a. Vorlage 14/2444 und Vorlage 15/1442). Der LVR trägt mit dieser Förderung zum Ausgleich von finanziellen Engpässen infolge rückläufiger Kapitalerträge oder nicht auskömmlicher Haushaltsmittel bei und entlastet andere Förderlinien wie die Museumsförderung. Soweit mit den Mitteln zur Deckung der Betriebskosten der Netzwerkpartner (aktuell: Rotes Haus Monschau) beigetragen wird, erhöhen sich die Transferaufwendungen in entsprechender Höhe. Die Entscheidung über die Zuweisung der Mittel obliegt dem LVR-Kulturausschuss.

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 07701 LVR-Netzwerke in der Konzept- und Entscheidungsphase

Ziele

Für alle Bevölkerungsschichten soll das kunst-, kulturgeschichtliche- und industriekulturelle Erbe im Rheinland bewahrt werden durch Vernetzung und nachhaltige Unterstützung von Museen und Einrichtungen im Aufgabenbereich des LVR.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	35	36	
- Anzahl der Beratungen in Stück	73,00	74,00	
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.157-	9.577-	9.577-
- Erträge	195.415	180.000	175.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	196.572	189.577	184.577
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.157-**	**9.577-**	**9.577-**

Produkt 07718 Netzwerkknoten LVR-Museumsverbund (Teil des kunst- und kulturgeschichtlichen Netzwerks)

Beschreibung

077.18.001 Netzwerkpartner Stadt Zülpich/Betreibermodell Römerthermen Zülpich

Ziele

Für alle Bevölkerungsschichten soll das kunst- und kulturgeschichtliche Erbe im Rheinland bewahrt und vermittelt werden durch Vernetzung und nachhaltige Unterstützung von Museen und Einrichtungen im Aufgabenbereich des LVR.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	647.448-	571.000-	571.000-
- Erträge	380.853	195.299	195.299
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.028.301	766.299	766.299
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**647.448-**	**571.000-**	**571.000-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Teilprodukt 07718001 Römerthermen Zülpich

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Veranstaltungen in Stück	209,00	150,00	150,00
- Anzahl der Führungen in Stück	133,00	170,00	170,00
- Anzahl der Besuche in Stück	14.106	11.000	11.000
- Anzahl der gemeinsam laufenden Projekte in Stück		10	10
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	2	2	0
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	357.448-	281.000-	281.000-
- Erträge	380.853	195.299	195.299
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	738.301	476.299	476.299
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**357.448-**	**281.000-**	**281.000-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Teilprodukt 07718002 Zentrum für verfolgte Künste

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	7.054	20.000	20.000
- Anzahl der gemeinsam laufenden Projekte in Stück	0	12	
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	13	12	
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	290.000-	290.000-	290.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	290.000	290.000	290.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**290.000-**	**290.000-**	**290.000-**

Produkt 07721 Netzwerkknoten LVR-Industriemuseum (Industriekulturelles Netzwerk)

Beschreibung

077.21.001 Netzwerkpartner Stiftung Zollverein/Stiftung Ruhr Museum Essen
077.21.002 Netzwerkpartner Stiftung Zinkhütter Hof Stolberg
077.21.003 Netzwerkpartner Energeticon gGmbH Alsdorf
077.21.004 Netzwerkpartner Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau

Ziele

Für alle Bevölkerungsschichten soll das industriekulturelle Erbe im Rheinland bewahrt und vermittelt werden durch Vernetzung und nachhaltige Unterstützung von Mueseen und Einrichtungen im Aufgabenbereich des LVR.

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	2.833.287-	2.690.000-	2.715.000-
- Erträge	178.281	20.000	25.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	3.011.568	2.710.000	2.740.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**2.833.287-**	**2.690.000-**	**2.715.000-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Teilprodukt 07721001 Netzwerkpartner Stiftung Zollverein/Stiftung Ruhr Museum Essen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	200.000	235.000	235.000
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	12	15	0
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	2.200.000-	2.200.000-	2.200.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	2.200.000	2.200.000	2.200.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**2.200.000-**	**2.200.000-**	**2.200.000-**

Teilprodukt 07721002 Netzwerkpartner Stiftung Zinkhütter Hof Stolberg

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	23.521	30.000	30.000
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	3	2	0
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	192.353-	160.000-	160.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	192.353	160.000	160.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**192.353-**	**160.000-**	**160.000-**

Teilprodukt 07721003 Netzwerkpartner Energeticon gGmbH Alsdorf

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	42.614	36.000	36.000
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	3	2	0
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	170.000-	170.000-	170.000-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	170.000	170.000	170.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**170.000-**	**170.000-**	**170.000-**

Teilprodukt 07721004 Netzwerkpartner Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der Besuche in Stück	17.964	15.000	15.000
- Anzahl der gemeinsam laufenden Projekte in Stück		1	
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	2	2	0
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	270.935-	160.000-	185.000-
- Erträge	178.281	20.000	25.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	449.216	180.000	210.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**270.935-**	**160.000-**	**185.000-**

Teilprodukt 07727001 Netzwerkpartner vogelsang ip gGmbH

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl der materiellen Ergebnisse von Dokumentationsleistungen in Stück	0		
- Anzahl der Besuche in Stück	221.940	270.000	270.000
- Anzahl der gemeinsam laufenden Projekte in Stück		2	1
- Anzahl Gremiensitzungen bei Teilnahme des Dezernates 9 in Stück	7	12	
Teilproduktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	1.059.871-	1.061.000-	1.059.550-
- Erträge	0	0	0
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	1.059.871	1.061.000	1.059.550
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**1.059.871-**	**1.061.000-**	**1.059.550-**

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 077** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	454.019,60	395.299	**395.299**	**0**	395.299	395.299	395.299
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.310.741,19	4.645.876	**4.670.876**	**0**	4.670.876	4.670.876	4.670.876
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	3.856.721,59-	4.250.577-	**4.275.577-**	**0**	4.275.577-	4.275.577-	4.275.577-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	3.856.721,59-	4.250.577-	**4.275.577-**	**0**	4.275.577-	4.275.577-	4.275.577-

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 078** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Niederrheinmuseum Wesel | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	128.910,17	216.138	**205.380**	212.842	212.842	200.892
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.581,70	59.500	**59.500**	59.500	59.500	59.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	19.586,51	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	171.078,38	275.638	**264.880**	272.342	272.342	260.392
11	- Personalaufwendungen	763.415,52	713.925	**775.895**	791.412	807.241	823.385
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	453.410,93	627.409	**459.342**	466.472	467.752	475.635
14	- Bilanzielle Abschreibungen	159.961,76	508.516	**252.502**	397.896	387.004	359.191
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.360,90	92.634	**90.134**	90.134	90.134	90.134
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	1.401.149,11	1.942.484	**1.577.873**	1.745.914	1.752.131	1.748.346
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	1.230.070,73-	1.666.846-	**1.312.993-**	1.473.572-	1.479.789-	1.487.954-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	1.230.070,73-	1.666.846-	**1.312.993-**	1.473.572-	1.479.789-	1.487.954-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	1.230.070,73-	1.666.846-	**1.312.993-**	1.473.572-	1.479.789-	1.487.954-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	1.230.070,73-	1.666.846-	**1.312.993-**	1.473.572-	1.479.789-	1.487.954-

E r l ä u t e r u n g e n :

	2023	2024
Eintrittsgelder	30.000 €	**30.000 €**
Führungserlöse	7.000 €	**7.000 €**
Verkaufserlös Shop	16.500 €	**16.500 €**
Vermietung Museumsräume an Dritte	2.500 €	**2.500 €**
Kostenerstattungen	3.500 €	**3.500 €**
Erträge aus der Förd. durch die Rheinische Stiftung	180.000 €	**180.000 €**
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	36.138 €	**25.380 €**
Gesamtsumme der Erträge	275.638 €	**264.880 €**

Zeile 14: Bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungsaufwand	508.516 €	**252.502 €**	*Verzögerungen bei Realisierung der Neukonzeption*

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

	2023	2024	
Kostenerstattungen für die RKG-Leistungen	249.894 €	**217.627 €**	Verring. RKG-Aufwend. in 2024 wg. Ausstellungsumbau
Strom, Wasser, Abwasser, Gas	178.000 €	**12.000 €**	*Zentralisierung der Strom- und Gas-Aufwendungen bei PG014*
Reinigung, Dienste in Außenanlagen, Entsorgung	81.085 €	**81.085 €**	
Restaurierungskosten	30.000 €	**30.000 €**	
Kosten für die Dauerausstellung	10.000 €	**10.000 €**	
Kosten für Sonderausstellungen / Veranstaltungen	40.000 €	**40.000 €**	
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit / Museumspädagogik	20.000 €	**20.000 €**	
übrige Aufwendungen	111.064 €	**138.764 €**	
Gesamtsumme der Aufwendungen	720.043 €	**549.476 €**	

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 078 LVR-Niederrheinmuseum Wesel	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

078.11 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Im Vorgriff auf die Umstellung auf SAP-HANA wurde die Produktstruktur überarbeitet.

Ab dem Haushaltsjahr 2022 wird das neue Produkt 078.11 geplant.

Die Buchungen bis einschließlich Haushaltsjahr 2021 werden auf dem bisherigen Produkt 078.01 abgebildet (Historie).

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	1,59	3,00	3,00
Tariflich Beschäftigte	7,96	5,50	5,50

Produkt 07811 Vermitteln von Kulturgütern

Ziele

Vermittlung der niederrheinischen Geschichte und Kultur in der Verflechtung mit dem niederländischen Raum, mit Preußen und Europa, auf Basis einer neuen Dauerausstellung und von Wechselausstellungen

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)			
- Anzahl Besuche / Jahr in Stück	5.827,00	9.000,00	9.000,00
- Anzahl der Führungen in Stück	55,00	100,00	1.000,00
- Anzahl Veranstaltungen pro Jahr in Stück	34,00	5,00	5,00
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	405.063-	952.459-	491.678-
- Erträge	42.168	239.500	239.500
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	447.231	1.191.959	731.178
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**405.063-**	**952.459-**	**491.678-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 078 LVR-Niederrheinmuseum Wesel	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	365.504,50	239.500	**239.500**	**0**	239.500	239.500	239.500
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.216.360,57	1.433.968	**1.325.371**	**0**	1.348.019	1.365.127	1.389.155
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	850.856,07-	1.194.468-	**1.085.871-**	**0**	1.108.519-	1.125.627-	1.149.655-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	82.269,06	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	82.269,06	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	88.000	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	142.652,11	679.000	**1.263.299**	**0**	50.000	50.000	50.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	142.652,11	767.000	**1.263.299**	**0**	50.000	50.000	50.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	60.383,05-	767.000-	**1.263.299-**	**0**	50.000-	50.000-	50.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	911.239,12-	1.961.468-	**2.349.170-**	**0**	1.158.519-	1.175.627-	1.199.655-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -auszahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
0781674000000P LVR-Niederrheinmus - Neuausricht. invest										
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	82.269,06	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	88.000	**0**	**0**	0	0	0	0	88.000-	88.000-
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	109.169,42	629.000	**1.171.299**	**0**	0	0	0	0	629.000-	542.299
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	26.900,36-	717.000-	**1.171.299-**		0	0	0	0	717.000	454.299-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	82.269,06	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	109.169,42	717.000	**1.171.299**	**0**	0	0	0	0	717.000-	454.299
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	26.900,36-	717.000-	**1.171.299-**		0	0	0	0	717.000	454.299-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	33.482,69	50.000	**92.000**	**0**	50.000	50.000	50.000	0	50.000-	192.000
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	33.482,69-	50.000-	**92.000-**		50.000-	50.000-	50.000-	0	50.000	192.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	82.269,06	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	142.652,11	767.000	**1.263.299**	**0**	50.000	50.000	50.000	0	767.000-	646.299
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	60.383,05-	767.000-	**1.263.299-**		50.000-	50.000-	50.000-	0	767.000	646.299-

E r l ä u t e r u n g e n :

Die Auszahlungen unterhalb der Wertgrenze entfallen vor allem auf folgende Maßnahmen:

- Sammlungsankäufe	20.000 €
- Wechselausstellungen	20.000 €
- Depotausstattung	34.000 €

Haushaltsplan 2024 | **Produktgruppe 079** | **LVR-Dezernentin**

MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln | **Frau Dr. Corinna Franz**

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	2025	2026	2027
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	481.898,86	0	**0**	0	0	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10,84	0	**178.106**	90.880	1.980	775.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	**0**	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	14,39	0	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	481.924,09	0	**178.106**	90.880	1.980	775.000
11	- Personalaufwendungen	1.131.496,99	988.263	**1.072.229**	1.093.674	1.115.547	1.137.858
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	625.681,40	273.000	**1.082.661**	911.897	930.337	6.494.450
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.091,50	8.000	**148.405**	154.905	159.905	164.905
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	131.946,46	58.000	**336.508**	257.685	434.396	690.000
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	1.897.216,35	1.327.263	**2.639.803**	2.418.161	2.640.185	8.487.213
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	1.415.292,26-	1.327.263-	**2.461.697-**	2.327.281-	2.638.205-	7.712.213-
19	+ Finanzerträge	0,00	0	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0,00	0	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	1.415.292,26-	1.327.263-	**2.461.697-**	2.327.281-	2.638.205-	7.712.213-
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	1.415.292,26-	1.327.263-	**2.461.697-**	2.327.281-	2.638.205-	7.712.213-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	1.415.292,26-	1.327.263-	**2.461.697-**	2.327.281-	2.638.205-	7.712.213-

E r l ä u t e r u n g e n :

Zum jetzigen Zeitpunkt wird von der Eröffnung der MiQua - LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln im Jahr 2027 ausgegangen. Aufgrund der Abweichungen zum ursprünglichen Zeitplan wurde ein Interimsbetrieb für das MiQua konzeptioniert, an welchem sich auch die Stadt Köln finanziell beteiligt (s. Vorlage 15/1243). In den Ansätzen sind die haushalterischen Auswirkungen des Interimsbetriebs, ein Probebetrieb des MiQua im Vorfeld der Eröffnung und die Betriebsaufwendungen ab dem Jahr 2027 vorgesehen.

Sachaufwendungen: Zeile 13 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" und Zeile 16 "Sonstige ordentliche Aufwendungen"

Aufteilung der Sachaufwendungen für folgende Aufgaben/Projekte:		2023	**2024**
Öffentlichkeitsarbeit		65.000 €	**118.000 €**
Museumspädagogik		12.000 €	**37.950 €**
Wechselausstellungen		36.000 €	**90.000 €**
Publikationen		20.000 €	**20.000 €**
Veranstaltungen		12.000 €	**75.000 €**
IT-Kosten		52.500 €	**100.100 €**
Beratung des MiQua allgemein		68.500 €	**70.000 €**
Interimsbetrieb		0 €	**838.619 €**
Weitere Aufwendungen für den Dienstbetrieb (Reisekosten, Literatur etc.)		65.000 €	**69.500 €**
	Summe	331.000 €	**1.419.169 €**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 079 MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:
079.01 Vermitteln MiQua

Ziele

Zielgruppe(n)
Allgemeine Öffentlichkeit und Fachwelt

Besonderheiten/Hinweise

Das Museum befindet sich aktuell im Aufbau. Das eigene Haus wird voraussichtlich im Jahr 2025 eröffnet.

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Beamte	2,00	3,00	3,00
Tariflich Beschäftigte	8,93	7,00	7,00

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 079 MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

Produkt 07901 MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Ziele

Konzeptioneller Aufbau in Vorbereitung auf die Realisierung der MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln als Dienststelle des LVR

	Ergebnis	Ansatz	
	2022	2023	2024
Produktergebnis			
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	408.802-	145.000-	1.001.463-
- Erträge	481.303	0	178.106
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	890.105	145.000	1.179.569
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0
Ergebnis	**408.802-**	**145.000-**	**1.001.463-**

Haushaltsplan 2024	Produktgruppe 079 MiQua LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln	LVR-Dezernentin Frau Dr. Corinna Franz

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	454.403,09	0	**178.106**	**0**	90.880	1.980	775.000
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.806.492,07	1.319.263	**2.491.398**	**0**	2.263.256	2.480.280	8.322.308
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	1.352.088,98-	1.319.263-	**2.313.292-**	**0**	2.172.376-	2.478.300-	7.547.308-
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.570,00	15.000	**334.700**	**0**	65.000	50.000	50.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	3.570,00	15.000	**334.700**	**0**	65.000	50.000	50.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	3.570,00-	15.000-	**334.700-**	**0**	65.000-	50.000-	50.000-

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	EZ Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
19	EZ Rückflüsse Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
20	EZ a. d. Aufn./Rückfl. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
	Auszahlungen							
22	AZ Tilgung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
23	AZ Gewährung Investkredite/kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
24	AZ f. d. Tilg./Gew. v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0,00	0	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Auszahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	1.355.658,98-	1.334.263-	**2.647.992-**	**0**	2.237.376-	2.528.300-	7.597.308-

Investitionsmaßnahmen Teilfinanzplan (Teil B)	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.-ermächt. (€)	Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen/VE
	2022	2023	**2024**	**2024**	2025	2026	2027	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze										
07920000011300 PG079_Einrichtung Praetorium										
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	**284.700**	**0**	0	0	0	0	0	284.700
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0	**284.700-**		0	0	0	0	0	284.700-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0,00	0	**284.700**	**0**	0	0	0	0	0	284.700
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	0,00	0	**284.700-**		0	0	0	0	0	284.700-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	3.570,00	15.000	**50.000**	**0**	65.000	50.000	50.000	0	15.000-	200.000
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.570,00-	15.000-	**50.000-**		65.000-	50.000-	50.000-	0	15.000	200.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen										
Einzahlungen	0,00	0	**0**		0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	3.570,00	15.000	**334.700**	**0**	65.000	50.000	50.000	0	15.000-	484.700
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	3.570,00-	15.000-	**334.700-**		65.000-	50.000-	50.000-	0	15.000	484.700-

E r l ä u t e r u n g e n :

Die Auszahlungen unterhalb der Wertgrenze entfallen vor allem auf folgende Maßnahmen:

- Beschaffung BGA 20.000 €
- Ersteinrichtung MiQua 25.000 €

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1993

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Dienststelle: LVR-Niederrheinmuseum Wesel
Bearbeitung: Corinna Endlich

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel

Kenntnisnahme:

Der Sachstand zur Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel wird gemäß Vorlage Nr. 15/1993 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung

Die Vorlage Nr. 15/1993 gibt einen Sachstandsbericht zur aktuellen **Situation der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel** (LVR-NMW).

Die Übernahme des ehemaligen Preußenmuseums Wesel durch den LVR einschließlich des Auftrags zur schrittweisen inhaltlichen Neukonzeption der Präsentation geht zurück auf den Beschluss des Landschaftsausschusses vom 06.12.2013 (Vorlage Nr. 13/3270/1). Darüber hinaus wurde die Verwaltung konkret mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 05.07.2019 (Vorlage Nr. 14/2975) mit der Planung der neuen Dauerausstellung für das LVR-Niederrheinmuseum beauftragt.

Die **Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel** (LVR-NMW) wurde – parallel zur langjährigen Herstellung der Mängelfreiheit des Gebäudes durch das Land NRW, der Corona-bedingten Einschränkungen sowie im laufendem Museumsbetrieb – stetig weiterentwickelt, die inhaltliche und didaktische Konzeption einer neuen Dauerausstellung erarbeitet sowie strategische Ziele des Hauses als **Regionalmuseum** definiert. Der Standort Wesel als ehemalige Garnisonsstadt Preußens wird dabei weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Vorlage beinhaltet vorrangig die Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit dem Gestalterbüro *Coordination sg design gmbh* aus Berlin. Das LVR-NMW beschäftigt sich zukünftig **mit dem Rhein als zentralen Waren- und Ideenstrom**. Der **Kulturraum der „Niederrheinlande"** wird insbesondere über bedeutsame Ereignisse, Meilensteine und historische Biografien dargestellt und vermittelt. Die **Zielgruppe Familien** nimmt das Museum dabei besonders in den Blick, da kulturelle Angebote für diese Klientel im unmittelbaren regionalen Umfeld einen großen Spielraum ermöglichen. Des Weiteren sollen **partizipative Kooperationen** eine stärkere Rolle in der Arbeit des Museums einnehmen, um sich ebenfalls nachhaltig **mit den Bildungs- und Kulturakteur*innen im Umfeld zu vernetzen**. Neben dem hohen Anspruch an eine inklusive Teilhabe setzt das Museum auf die **Zweisprachigkeit in Deutsch und Niederländisch**. Diese Kernziele des Museums sind in einem neuen Leitbild definiert.

Am 01.01.2022 erfolgte die **Auftragserteilung zur Visualisierung und Gestaltung der neuen Dauerausstellung** an das Berliner Büro *Coordination sg design gmbh*. Seit April 2022 erarbeitet das Museumsteam mit den Gestaltern einen Rundgang durch 800 Jahre Kulturgeschichte am Niederrhein und hat damit das Konzept aus der Vorlage Nr. 14/2975 strategisch wie inhaltlich fortentwickelt. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem

- Leben am / vom / mit dem Wasser (Arbeitstitel)
- Menschen / Biografien am Niederrhein
- Europa, Sprache und lebendige Kultur
- Hanse- und Preußenzeit am Niederrhein

Von besonderer Qualität ist die Zusammenarbeit mit dem **GeoPark Ruhrgebiet e. V.,** denn als eigenständige Präsentationseinheit wird der Naturraum Niederrhein auf zwei Ebenen im Foyer als kostenfreies Angebot ausgestellt.

Eine **Prüfung des Raumkonzepts** erfolgte vor allem im Hinblick auf die statischen Voraussetzungen, die Anforderungen an Klima und **Zugänglichkeit und Inklusion**. Die

nun neu ausgewiesene Fläche für **Sonderausstellungen** (über der Verwaltung) ermöglicht eine gesonderte Erreichbarkeit, auch in der Umbauphase während des Einbaus der neuen Dauerausstellung.

Die Planungen für die Neukonzeption der Dauerausstellung gehen – wie bereits erwähnt - auf den Beschluss des Landschaftsausschusses vom 06.12.2013 (Vorlage Nr. 13/3270/1) zurück. Die darin veranschlagten 4.355.000 EUR beruhen auf der Kostenermittlung durch das sog. Dowidat-Gutachten aus dem Jahr 2011. Erst die konkrete Zusammenarbeit mit dem Gestalterbüro und die detaillierten Planungen des Ausstellungsrundgangs auf ca. 1.700 qm ermöglichten ab 2023 eine belastbare Kalkulation, in der auch der Inflationsausgleich und die allgemeinen Preissteigerungen berücksichtigt werden konnten. Daraus ergibt sich ein prognostizierter zusätzlicher investiver Finanzierungsbedarf in Höhe von 500.000 EUR, der im Haushalt 2024 angemeldet wurde.

Der Verwaltung empfiehlt, den Sachstandsbericht zur Neukonzeption zu Kenntnis zu nehmen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1993:

Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel

Die Vorlage Nr. 15/1993 gibt einen Sachstandsbericht zur aktuellen **Situation der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel** (LVR-NMW).

I. Ausgangssituation

Die Übernahme des ehemaligen Preußenmuseums Wesel durch den LVR einschließlich des Auftrags zur schrittweisen inhaltlichen Neukonzeption der Präsentation geht zurück auf den Beschluss des Landschaftsausschusses vom 06.12.2013 (Vorlage Nr. 13/3270/1). Darüber hinaus wurde die Verwaltung konkret mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 05.07.2019 (Vorlage Nr. 14/2975) mit der Planung der neuen Dauerausstellung für das LVR-Niederrheinmuseum beauftragt. Der ehemalige Leiter Dr. Veit Veltzke hat die Neukonzeption des Museums angestoßen. Mit der Übernahme der Leitung am 01.01.2022 hat Frau Corinna Endlich die Planungen zielführend fortgeführt.

Wesentliche Punkte für die Neuausrichtung sind

- die Bedeutung der Region Niederrhein unter allen relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten auf der Basis der weit fortgeschrittenen wissenschaftlichen Forschung,

- die zahlreichen historischen Verflechtungen mit dem niederländischen Raum sowie die europäische Dimension der niederrheinischen Geschichte, die wesentlich stärker in den Blick genommen wird, und

- gleichzeitig die unbestreitbar wichtige Rolle Preußens am Niederrhein und die Stadt Wesel als preußische Festungs- und Garnisonsstadt.

Nach den Beschlüssen des Landschaftsausschusses aus den Jahren 2012 (Vorlage Nr. 13/2012) und 2013 (Vorlage Nr. 13/3270/1) sind zwei Phasen für die Neukonzeptionierung der Präsentation im LVR-Niederrheinmuseum Wesel (LVR-NMW; ehemals Preußenmuseum Wesel) vorgesehen; eine Phase I „Optimierte Preußenausstellung" sowie eine Phase II „Komplette Neukonzeption".

1. Phase I „Optimierte Preußenausstellung":

Die museale preußische Sammlung wird integrativer Bestandteil der neuen Dauerausstellung. Besonders der Rundgang im Erdgeschoss ist geprägt durch die große und qualitätsvolle Exponatvielfalt dieses Sammlungsbestands. Die Originale werden in eine innovative und zeitgemäße Präsentation integriert.

2. Phase II „Komplette Neukonzeption":

Nach der Ausschreibung der Ausstellungsgestaltung im Sommer 2021 wurden vier Büros zu einem Pitch im November 2021 eingeladen, um mit ersten Ideen darzulegen, wie sie mit Objekten, Inhalt und Inklusionsansprüchen eine neue Dauerausstellung für das LVR-NMW umsetzen würden. Teilgenommen haben:

- Büro Dr. Ulrich Hermanns Ausstellung Medien Transfer GmbH, Münster
- Büro Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg
- Büro nowakteufelknyrim / design & exhibition architecture, Düsseldorf
- Büro Coordination sg design gmbh, Berlin

Im Wettbewerbsverfahren setzte sich das Büro **Coordination sg design gmbh** aus Berlin (zukünftig Coordination genannt) einstimmig durch und wurde im März 2022 beauftragt. Das Büro präsentierte eine überzeugende Ausstellungsarchitektur, eine moderne und attraktive Formen- und Farbsprache und zeigte einen sehr wertschätzenden Umgang mit den Originalexponaten.

Auf Basis des visuellen Grundkonzepts legte das Museumsteam mit dem Gestalterbüro im weiteren Verlauf das Hauptnarrativ, die inhaltliche Dramaturgie und die Objektauswahl fest. Seit Sommer 2023 liegt der finale **Entwurf des Ausstellungsrundgangs** mit Medien- und Hands-on-Stationen sowie künstlerischen Inszenierungen vor.

Exkurs „Leitbildentwicklung":

Mit der Phase II war eine Leitbildentwicklung verbunden, um den Rahmen für die Neukonzeption, die Strategie und Fortentwicklung des Museums zu definieren. Die Überlegungen und Zielsetzungen für dieses Leitbild waren von folgenden Aspekten geprägt: Das LVR-Niederrheinmuseum Wesel ist ein Standort innerhalb der vielfältigen Museumslandschaft des Landschaftsverbands Rheinland und nimmt Aufgaben eines **kulturhistorischen Regionalmuseums** in einem historischen Gebäudekomplex wahr. Im Rahmen des digitalen Preußenportals beteiligt sich das Museum weiterhin aktiv an den aktuellen Diskussionen rund um die Preußenzeit und ihre Rezeption.

Mit den Ausstellungen, kulturellen Angeboten und Kooperationsprojekten ist das LVR-NMW ein außerschulischer Lern- und Bildungsort. Darüber hinaus rückt mit der Zielgruppe **Familien** ein Personenkreis in den Fokus, für den das Museum als Freizeitort von besonderer Bedeutung sein wird. Zu den Kernaufgaben gehört neben dem Ausstellen der wissenschaftliche Diskurs, der vor allem durch die Digitalisierung des Sammlungs- und Buchbestands vorangebracht werden soll.

Für die Zusammenarbeit mit Partner*innen intern im Museumsteam wie auch innerhalb des LVR besitzen Partizipation, Teamorientierung und Inklusion eine besondere Relevanz. Das Miteinander-Gestalten und Gemeinsame-Entwickeln von Konzepten, Kulturprogrammen und Bildungsangeboten spielt eine entscheidende Rolle in der Zusammenarbeit mit KiTas und Schulen. Durch das partizipative Arbeiten entsteht gerade bei Kindern und Jugendliche eine starke Identifikation mit dem Museum, da die Ausstellungen und Angebote bereits mit der Konzeptphase auf ihre Bedürfnisse, Anforderungen und Wünsche abgestimmt sind. Mit dieser Arbeitsweise soll sich das Museum zu einem Ort entwickeln, an dem die Ideen- und Themenfindung der Programme bereits mit den zukünftigen Besuchenden erfolgen. Die Prozessbeteiligung schafft Transparenz, eine hohe Bindung und unterstreicht die Ausgestaltung des LVR-NMW als Familienmuseum.

Das Leitbild ist als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügt.

II. Sachstand

1. Ausstellungskonzept: Inhalt

Die „Niederrheinlande" bezeichnen einen geografischen Raum, der per se schon durch die Namensgebung den Rhein mit allen damit verbundenen natur- wie kulturhistorischen Entwicklungen als zentrales Thema hat. Der Strom verbindet, ist „grenzenlos", Wirtschaftsfaktor, Lebensader und in der Kombination mit den Niederlanden ein Zusammenschluss für eine Landschaft mit einer ereignisreichen Geschichte, lebendigen Gegenwart und europäischen Zukunft.

Das Konzept der Ausstellung stellt den Niederrhein und die Niederrheinlande als Kulturlandschaft in den Mittelpunkt und setzt sich mit den Grundelementen des menschlichen Werdens und Wirkens in dieser Region auseinander; es geht darum, was zu welcher Zeit das Leben der Menschen prägte und welche Wandlungen sich mit welchen nachhaltigen Auswirkungen aufzeigen lassen. Die Ausstellung zeigt, was die Identität(en) am und mit dem Niederrhein ausmacht.

Der Naturraum Niederrhein ist weitestgehend in der Themeneinheit „**GeoPark Ruhrgebiet e. V.**" verortet. Hier wird die geologische Vielfalt, die Entwicklung der Eiszeiten und Landschaften sowie die Ablagerung und Gewinnung heimischer Rohstoffe dargestellt. Naturkundliche Details fließen als Grundinformationen in den kulturhistorischen Rundgang der Dauerausstellung mit ein.

Die **Grundstruktur** bilden **vier Themeninseln** in der neuen Dauerausstellung (verteilt auf die zwei Etagen in Bauteil 2), die in Schlaglichtern die Regionalgeschichte des Kulturraums in der deutsch-niederländischen Perspektive präsentieren.

- Leben am / vom / mit dem Wasser (Arbeitstitel)
- Menschen / Biografien am Niederrhein
- Europa, Sprache und lebendige Kultur
- Hanse- und Preußenzeit am Niederrhein

Die **inhaltlichen Bereiche**, die diesen Themeninseln zugrunde liegen, teilen sich in verschiedene Schwerpunkte. Diese sind chronologisch, sammlungsrelevant, umspannen den geografischen Raum der Niederrheinlande und zeigen Alltagsgeschehen der Menschen am Niederrhein heute. Die folgende Auflistung entspricht der Kennzeichnung der Epochen und Themeninseln auf den Plänen aus der Anlage 2:

- Humanismus und Reformation
- Absolutismus und Aufklärung
- Nationalismus und Imperialismus
- Zeitgeschichte und Zukunftsvision
- Preußen und Geschichte des Standortes
- Europa
- Biografien, Sprache und Bräuche

Unter folgendem Link sind zwei Videos verfügbar, die einen Eindruck von der Gestaltung der neuen Dauerausstellung geben. Es handelt sich um digitale Rundgänge durch das Erd- und Obergeschoss:

https://infokomcloud.lvr.de/owncloud/index.php/s/UgfN5TBPuCrcvxg

Die **Kontextualisierung** innerhalb der jeweiligen Themeninseln erfolgt über Leitobjekte und ihre Inszenierung und dem Hervorheben ihrer „Sprachfähigkeit". Es geht darum, spannende Geschichte(n) zu erzählen und Brücken sowohl zwischen den Themeninseln als auch zwischen den Zeiten zu schlagen. Bei den Leitobjekten kann es sich um Exponate aus der musealen Sammlung handeln, ebenso um inszenierte Storys, die sich vorrangig mit dem immateriellen Kulturgut beschäftigen, oder auch um Persönlichkeiten, die einen Einstieg in einen viel tiefergreifenden Kontext ermöglichen.

Die Ausstellung wird **grenzüberschreitende Entwicklungen** aufzeigen und sich vor allem zudem mit gesellschaftlichen Themen und menschlichem Dasein beschäftigen. Die Themeninsel „Europa" visualisiert Aspekte des Alltags, die eine europäische Dimension enthalten: KFZ-Zulassungen, Euronorm-Netzstecker und ähnliches. Ein besonderes Objekt ist ein Feuerwehradapter, der für eine unkomplizierte Eigeninitiative in der grenznahen Zusammenarbeit steht: Die Feuerwehren führen seit ca. 25 Jahren Verschlussstücke auf den Wehren mit sich, die auf die Hydranten des Nachbarlandes passen und so eine Amtshilfe im Brandfall über die Grenze hinweg ermöglichen. Filminterviews und Zeitzeugenberichte machen diese Station in der Ausstellung sehr persönlich und erlebbar. Hörstationen mit zahlreichen Dialekt- und Plattbeispielen, Stationen zum Schützenwesen oder Karneval geben Einblicke in die lebendigen Traditionen am Niederrhein. Die zahlreichen lebens- und alltagsnahen Themen stehen exemplarisch für die kulturelle Entwicklung Europas in einer Grenzregion.
Am Ende des Ausstellungsrundgangs im Obergeschoss soll es eine Medienstation geben, in der Besuchende ihre ganz persönlichen Eindrücke und Empfindungen und Zugehörigkeiten zum Niederrhein eingeben können. Die Art und Weise dieser Befragung erarbeitet das LVR-NMW gemeinsam mit dem LVR-ILR. Durch die Evaluation der Antworten soll das Selbstverständnis der Menschen Niederrhein erfasst und erforscht werden.

2. Ausstellungskonzept: Didaktik und Vermittlung

Die Themeninseln folgen im Rundgang einer chronologischen Anordnung, so wie der Rhein Sinnbild für die Fortentwicklung in der Region ist. Dabei verzichtet die Ausstellung auf eine lückenlose Chronologie; vielmehr stehen historisch kontextualisierte Ereignisse und Themen im Vordergrund.

Um die Ausstellung so **inklusiv** wie möglich zu gestalten und die Kommunikation über die Teilhabe adressatengerecht zu führen, hat das Museumsteam in Workshops mit den entsprechenden Behindertenverbänden das Konzept der Ausstellung diskutiert. So können in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Eine audio-visuelle und taktile Erfahrbarkeit der Ausstellung ist der Leitfaden von Konzept und Umsetzung der Ausstellungsgestaltung. Primär ist es nicht der Einsatz von Medien oder die persönliche Vermittlung, welche die inklusive Ansprache erfüllen sollen, sondern eine weitreichende **Barrierefreiheit** mit baulichen Anpassungen, (Tast-)Modellen oder Audiodeskription bei Filmen. Einfache Sprache ist der Schlüssel für einen niedrigschwelligen Zugang und die Verständlichkeit auch komplexer Inhalte. Für den Abbau von Barrieren gerade für den Laien sind alle Texte in der Ausstellung einfach formuliert und folgen einem festgelegten Schema.

Die Hauptsprachen sind Deutsch und Niederländisch. Englisch kommt perspektivisch als Handout hinzu, das auf Wunsch an der Kasse ausgegeben wird.

3. Strategie und Netzwerk

Ein zentraler Aspekt bei der Neuausrichtung des Niederrheinmuseums ist die Implementierung der neuen „Marke" in der Stadtgesellschaft und der umliegenden Region. In einem ersten Schritt fand ein Workshop mit den regionalen Akteur*innen dies- und jenseits der Grenze statt, um ähnliche Ziele und Aufgaben auszuloten, Alleinstellungsmerkmale auszumachen und inhaltliche Abgrenzungen zu identifizieren. Zu den besonderen Themen für die Zusammenarbeit gehören Tourismus, Bildung und Veranstaltungen. Das Museum setzt auf **Kooperationen** und das **Netzwerken**, um museumsferne und generell neue Besuchendengruppen zu erreichen. Besonders für ein weitreichendes Marketing, aber auch für die Akquise von Fördergeldern oder weiterreichende Kompetenzen in Verbundprojekten wird das bestehende Museumsnetzwerk beim Kulturraum Niederrhein e. V. ausgebaut.

Im Hinblick auf die inhaltlichen Abgrenzungen zu den kulturhistorischen Museen am Niederrhein findet der partizipative Prozess zur Schärfung des Konzeptes mit folgenden Institutionen statt (hier in alphabetischer Reihenfolge):

- Deichdorfmuseum Bislich, Wesel
- Förderkreis des LVR-Niederrheinmuseums Wesel
- GeoPark Ruhrgebiet e. V.
- Grafschafter Museum im Moerser Schloss, Moers
- Hansegilde Wesel
- Historischer Verein für Geldern und Umgebung e. V., Geldern
- Historische Vereinigung Wesel
- Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalgeschichte (InKur), Duisburg-Essen
- Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten
- Limburgs Museum, Venlo
- Museum Voswinckelshof, Dinslaken
- Nationaal Onderduikmuseum, Aalten
- Niederrheinisches Freilichtmuseum, Grefrath
- Niederrheinisches Museum Kevelaer e. V.
- Ruhr Museum, Essen
- SiegfriedMuseum Xanten
- Stadtarchiv Wesel
- Stichting Vrijheidsmuseum, Groesbeek
- StiftsMuseum Xanten
- VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck
- Zeitsprünge e. V., Wesel

Das LVR-NMW ist seit 2022 zudem **Mitglied in der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit** und intensiviert somit die Kooperation mit niederländischen Partner*innen.

Hinzu kommen zahlreiche Akteur*innen aus den politischen und Verwaltungsebenen wie dem **Beirat** des LVR-Niederrheinmuseums oder von **Stadt** und **Kreis Wesel**. Diese Gremien und Partner*innen sind als Multiplikator*innen in der Region von besonderer Bedeutung.

Das Instrument der **Partizipation** soll als Angebot der Teilhabe an der Projektentwicklung bei Sonderausstellungen eine entscheidende Rolle spielen. Das Museum öffnet sich dadurch nicht nur verstärkt dem aktiven Kulturraum mit seinen Akteur*innen, sondern ermöglicht den späteren Nutzern*innen der Museumsangebote und Ausstellungen eine aktive Beteiligung schon bei der Entwicklung und Themenfindung. Das Museum schließt Kooperationsvereinvarungen mit Schulen im regionalen Umfeld, um die Themen der Dauerausstellung mit den curricularen Vorgaben des Unterrichts abzustimmen. Zudem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen bereits bei der Konzeption von Sonderausstellungen. Das LVR-NMW ist schon jetzt fester Partner der Förderschule "Schule am Ring" des Kreises Wesel und stellt Ausstellungsfläche für die Schüler*innenprojekte zur Verfügung. Kinder und Jugendliche entdecken und gestalten so ihren persönlichen Ort "Museum" im Unterricht und in der Freizeit.

4. Raumkonzept und Raumprogramm

Durch den Fokus auf die neue Zielgruppe Familien und dadurch, dass die neue Dauerausstellung inhaltlich stärker an die Lehrpläne der Schulen angepasst ist, wird das Thema **Bildung und Vermittlung** für das LVR-NMW noch wichtiger. Flächen für museumspädagogische Angebote, Workshops oder Kindergeburtstage waren bisher im LVR-NMW nicht vorhanden. Die Programme wurden direkt in den Ausstellungen durchgeführt oder der Vortragssaal wurde mit großem Aufwand für Einzeltermine eingerichtet. Eine Evaluation der Auslastung des Vortragssaals hat gezeigt, dass für solche Formate wie Lesungen und Vorträge die Anzahl an Besuchenden sehr gut in der Cafeteria untergebracht werden kann. Zudem ist dies ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, die bisher nicht ausgeschöpft wurde.
Zukünftig steht der Vortragssaal vorrangig für die Nutzung durch die Bildung und Vermittlung zur Verfügung. Kleinere Formate finden in der Cafeteria statt.

Kooperationen ermöglichen Synergien, um neue Besuchende durch Schnittmengen in den Zielgruppen zu generieren und um das begrenzte Raumangebot zu kompensieren. So gibt es bereits Planungen zur gemeinsamen Durchführung von Lesungen oder Konzerten im Wasserwerk Wesel in Kooperation mit den Stadtwerken Wesel oder Filmvorführungen in der VHS Wesel.
Das neue **Raumkonzept** ist in der Anlage 2 dargestellt.

III. Kosten / Finanzierung

Die Planungen für die Neukonzeption der Dauerausstellung gehen auf den Beschluss des Landschaftsausschusses vom 06.12.2013 und vom 05.07.2019 (Vorlage Nr. 14/2975) zurück. Die darin veranschlagten 4.355.000 EUR beruhen auf eine Kostenermittlung durch das sog. Dowidat-Gutachten aus dem Jahr 2011.

Das konkrete Ausstellungskonzept ergab eine Neuberechnung der Kosten, die einen Inflationsausgleich und die generellen Kostensteigerungen mitberücksichtigt. Das Budget für die Neukonzeption erfordert eine Erhöhung des Budgets um 500.000 EUR. Diese Erhöhung wurde zum Haushalt 2024 angemeldet und begründet.

Für die Planungen und die Umsetzung der Neukonzeption stehen – vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushalt 2024 – Finanzmittel in Höhe von 4.855.000 EUR zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2024 sind aktuell 1.171.299 EUR etatisiert.

IV. Weiteres Vorgehen

Feinkonzept und Detailplanungen sind bis Ende 2023 abgeschlossen. Der Einbau der Ausstellung in die bestehende Gebäudestruktur erfolgt mit Unterstützung des Dezernats Bauen und Umwelt, dort insbesondere FB 32. Die **Eröffnung** der neuen Dauerausstellung ist für Ende **November 2024** angestrebt.

Die Umsetzung der Neukonzeption erfolgt im laufenden Museumsbetrieb. Für die Sonderausstellungen wurde die Fläche über der Verwaltung entkernt und attraktiviert. Die Ausstellung „Kleine Tore – Große Sprünge. Handball in Westfalen und Rheinland von 1917 bis heute" ist ab 22.11.2023 die erste Präsentation auf dieser Fläche. Während des Umbaus des Empfangs- und Kassenbereichs im Herbst 2024 wird es zu einer kurzzeitigen Schließung des Museums von ca. vier Wochen kommen. Parallel setzt sich die museale Arbeit in Kooperation und Netzwerken fort, so dass zur Eröffnung bereits zahlreiche Stakeholder und Partner*innen mit den Zielen, mit Konzept und Strategie des Museums vertraut sein werden.

Die Verwaltung wird in regelmäßigen Abständen über die weitere Umsetzung der Neukonzeption berichten.

V. Vorschlag der Verwaltung

Der Sachstand zur Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel wird gemäß Vorlage Nr. 15/1993 zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Anlagen:

1. Leitbild des LVR-NMW

2. Raumkonzept und Visualisierungen der Ausstellung, Digitaler Rundgang durch das Erdgeschoss der neuen Dauerausstellung, Digitaler Rundgang durch das Obergeschoss der neuen Dauerausstellung

Anlage 1 zur Vorlage Nr. 15/1993

Die Entwicklung des Leitbilds des LVR-NMW ist in einem dialogischen bottom up-Prozess im Museumsteam unter Beteiligung aller Mitarbeitenden entstanden. Es soll der internen wie externen Kommunikation über die Ziele, Arbeitsweisen und Werte des Hauses dienen. Zudem darf und soll es als dynamisches Leitbild verstanden werden, das während der Phase der Neugestaltung nach außen und nach innen Orientierung bietet und über die Erfahrungen wandel- bzw. anpassbar ist.

Leitbild des LVR-Niederrheinmuseums Wesel

Das LVR-Niederrheinmuseum Wesel ist ein Standort innerhalb der vielfältigen Museumslandschaft des Landschaftsverbands Rheinland. Wir nehmen die Aufgaben eines kulturhistorischen Regionalmuseums in einem historischen Gebäudekomplex wahr. Wir sammeln, bewahren und erforschen die kulturelle Vielfalt der Region und präsentieren unsere Ausstellungen in einem historischen Umfeld in Räumen der Zitadelle in Wesel.
Das LVR-NMW ist aus dem ehemaligen Preußenmuseum Wesel hervorgegangen. Wir bewahren die aus dieser Zeit stammende Sammlung nach den Richtlinien musealer Standards und stellen diese der Forschung und Wissenschaft zur Verfügung. Im Rahmen des digitalen Preußenportals beteiligen wir uns aktiv an den aktuellen Diskussionen rund um die Preußenzeit und ihre Rezeption.
Das LVR-NMW ist ein Ort für die Menschen vom und am Niederrhein ebenso wie für jene, die diesen Natur- und Kulturraum kennenlernen möchten. Mit unseren Projekten, Ausstellungen und Programmen stellen wir den Menschen Einblicke in die Vergangenheit für das Verständnis für die Gegenwart und den Blick in die Zukunft zur Verfügung.
Wir sind ein außerschulischer Lern- und Bildungsort ebenso wie ein Ort der Freizeitgestaltung.

Vision und Ziele
Als zukünftiges Familienmuseum hat sich das LVR-NMW auf den Weg gemacht, ein neues Benchmark aufzusetzen: „Das Leben am / vom und mit dem Wasser" wird das Leitmotiv einer neuen modernen, dynamischen und anspruchsvollen Dauerausstellung sein.
Mit dem GeoPark Ruhr e. V. sind wir eine dauerhafte Kooperation eingegangen, so dass eine eigene geologische Themeneinheit zukünftig eintrittsfrei im Museum über den Naturraum Niederrhein informiert.
Unser Programm aus Sonderausstellungen, Kultur- und Bildungsangeboten soll identitätsstiftend und nachhaltig sein. Die Themen unserer Angebote stammen aus dem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs, sind inspiriert durch die bestehende und die neu zu entwickelnde museale Sammlung und können durch den Austausch mit unseren zahlreichen Kooperationspartner*innen entstehen.
Unsere Sonderausstellungen werden zukünftig eine lange Laufzeit von bis zu neun Monaten einnehmen. Darüber hinaus stellen wir die Sonderausstellungsfläche Fremdprojekten zur Verfügung und unterstützen bei der Umsetzung dieser Vorhaben.

Als zu entwickelnder dritter Ort möchten wir zusätzliche alternative Angebote schaffen, die den Standort über das Museum hinaus attraktivieren. So soll der umfangreiche kulturhistorische Buchbestand langfristig für Interessierte als Präsenzbibliothek nutzbar sein, soll ein Escape Room im Gewölbekeller ein weiteres Segment sein, um mit der

Geschichte der Zitadelle spielerisch umzugehen, und sollen wiederkehrende Eventtage die Leitlinien Familien und Freizeitort fortschreiben:
Familientag, Niederrheinquiz im Museum, oder Tastings werden verstetigt.
Wir begegnen Ideen von Kooperationspartner*innen und Vorhaben, die an uns herangetragen werden, offen und aufgeschlossen.
Das Thema Digitalisierung nehmen wir uns aktiv vor. Die Aufnahme der Sammlungs- und Buchbestände dient der wissenschaftlichen Aufnahme ebenso wie dem Anliegen, diese den inter- und transdisziplinären Forschungen und Interessen zu öffnen.

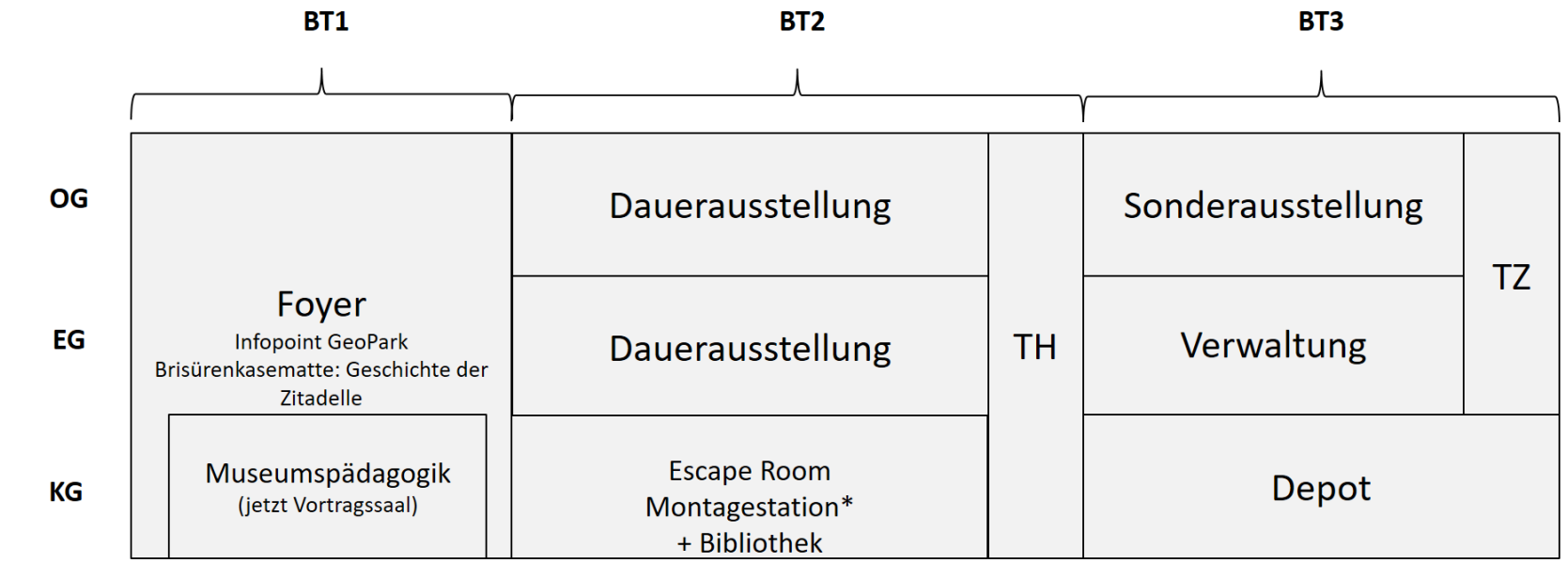
Werte

Das LVR-NMW setzt mit allen Aktivitäten das Motto des Landschaftsverbands Rheinland um: Es ist ein Qualitätsort von Menschen für Menschen.
Im Team arbeiten wir in flachen Hierarchien fair miteinander. Wir verstehen uns als Dienstleister und Servicepartner. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Kulturerlebnis unserer Gäste wichtig. Jede und jeder bringt seine / ihre Fachkompetenz, Fähigkeit und Leistungsbereitschaft dazu ein, das LVR-Niederrheinmuseum Wesel zu einem inklusiven, attraktiven, modernen und innovativen Kulturort zu gestalten und zu öffnen. Inklusion bedeutet für uns die Vermittlung in einfacher Sprache - auf der ersten Vermittlungsebene - und die Bereitstellung verschiedener Bildungsangebote für individuelle Bedürfnisse.
Wir sind Netzwerkpartner mit regionalen Akteur*innen aus Bildung, Wissenschaft, Kultur, Tourismus und Wirtschaft. Wir fördern interdisziplinäre Kooperationen und Vorhaben mit dem Ehrenamt und der freien Kunst- und Kulturszene. Unsere Projekte entstehen durch partizipative Prozesse und ermöglichen Teilhabe in der Konzeption.
Mit unseren Partner*innen wie mit unseren Gästen kommunizieren wir auf Augenhöhe, respektvoll und wertschätzend.

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 15/1993

Raumkonzept LVR-NMW

[redacted]



Erläuterung *: Raum u.a. zur Vormontage von Ausstellungsmöbeln in Sonderausstellungen, verpacken von Exponaten etc.; eventuell Bereich Zur museumspädagogischen Nutzung; aber: eine Ertüchtigung als museales Depot o. ä. ist nicht notwendig.

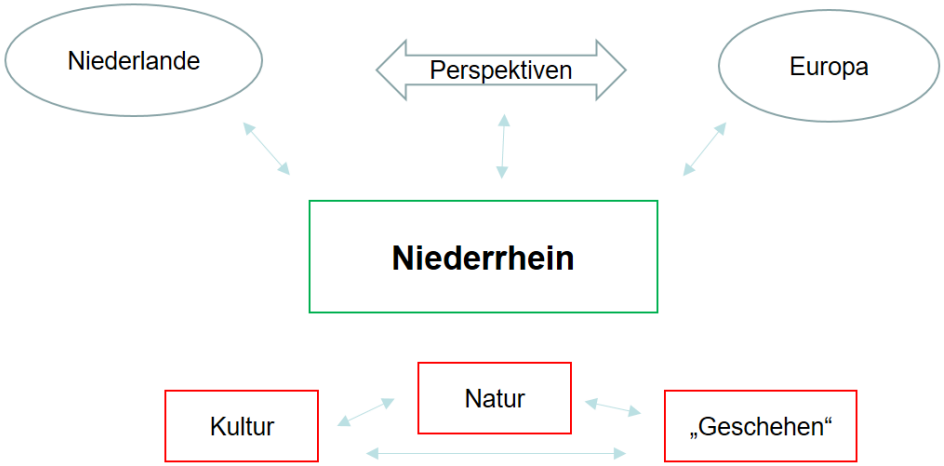
[redacted]

Die neue Dauerausstellung: Leben am / vom / mit dem Wasser (Arbeitstitel)

LVR-Niederrheinmuseum Wesel

LVR Qualität für Menschen

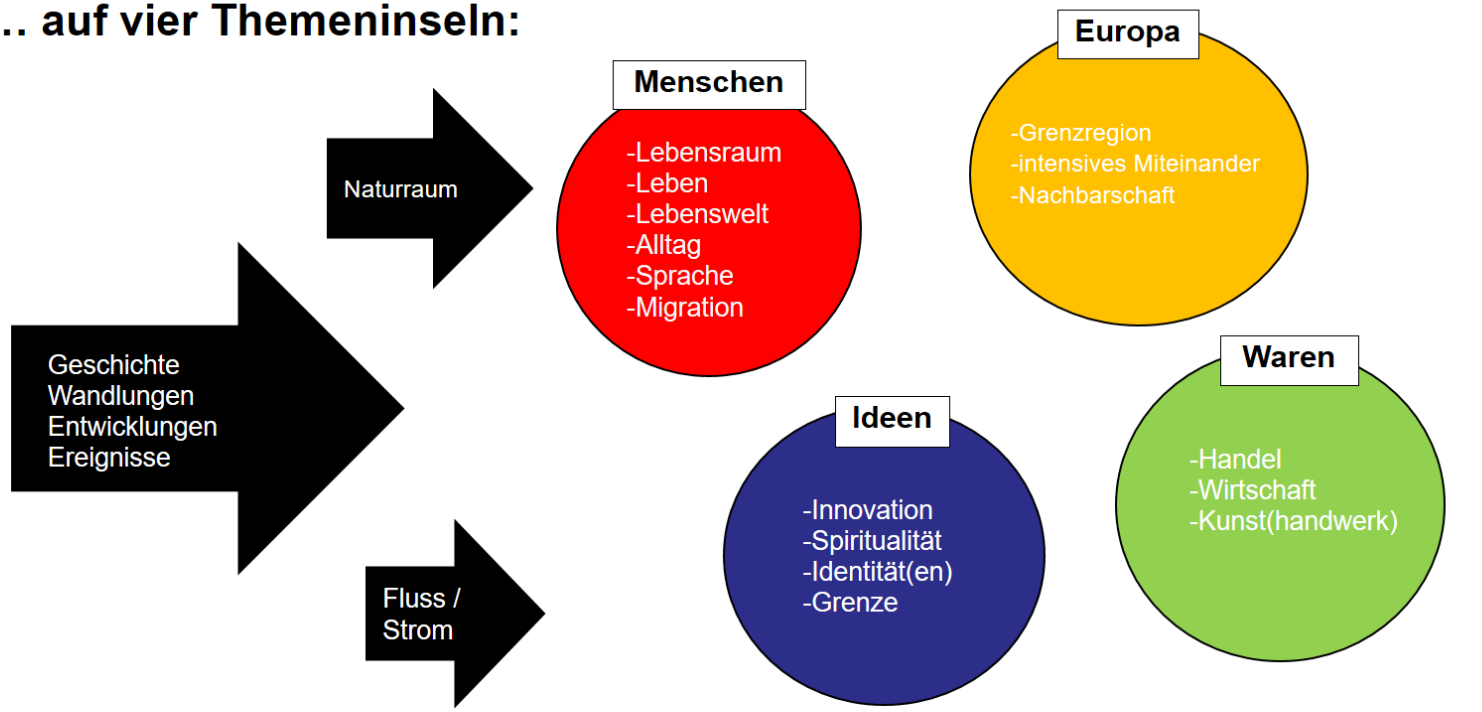
Inhaltliche Bandbreite



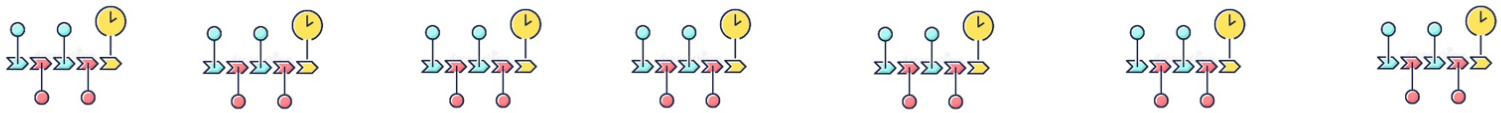
Alltagskultur; Kunst; Wirtschaft; Politik; EREIGNISSE; Musik; Literatur; Entwicklung; Fortschritt; Austausch; Nachbarn; Freund; Feind; Persönlichkeiten; Heimat; Identität; Sprache(n); Religionen; Werte; Verhalten ….

LVR Qualität für Menschen

… auf vier Themeninseln:



Chronologie

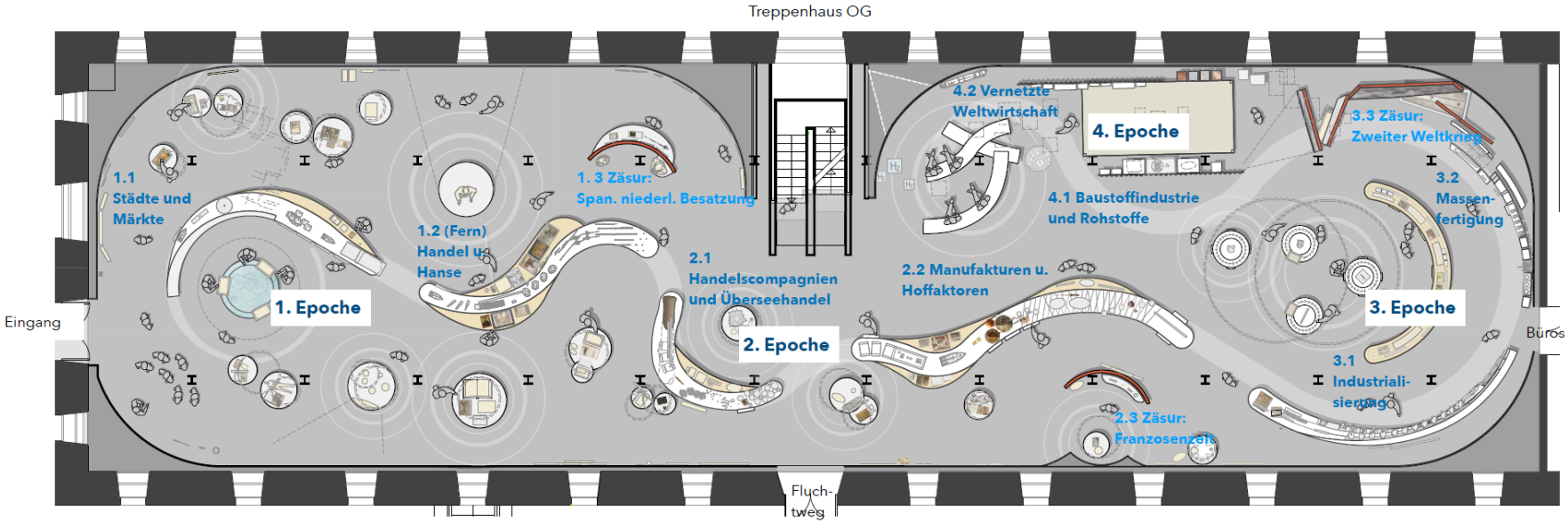


Szenografie – Der Ausstellungsrundgang
Erdgeschoss

[redacted]

ERDGESCHOSS

INHALTLICHE BEREICHE



1. Epoche Ca. 1400 - 1600
Humanismus und Reformation

2. Epoche Ca. 1600 - 1800
Absolutismus und Aufklärung

3. Epoche Ca. 1800 - 1950
Nationalismus und Imperialismus

4. Epoche Ca. 1950 - Gegenwart
Zeitgeschichte u. Zukunftsvision

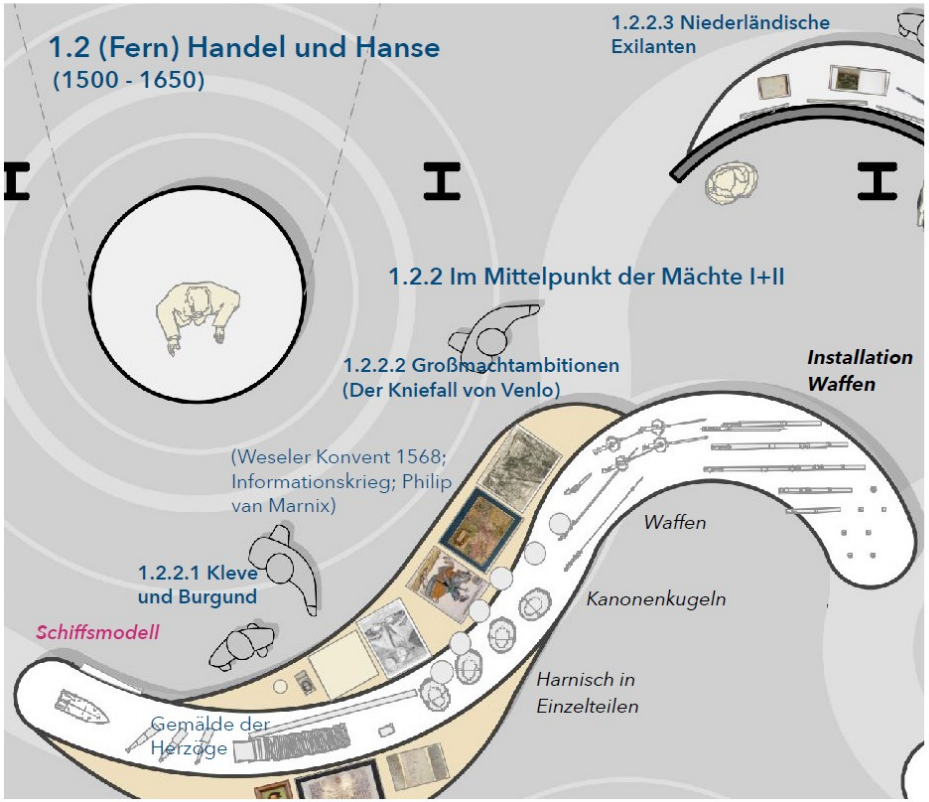
[redacted]

EG - EPOCHE 1

1.2 (FERN) HANDEL UND HANSE

1.2.2 Im Mittelpunkt der Mächte I+II





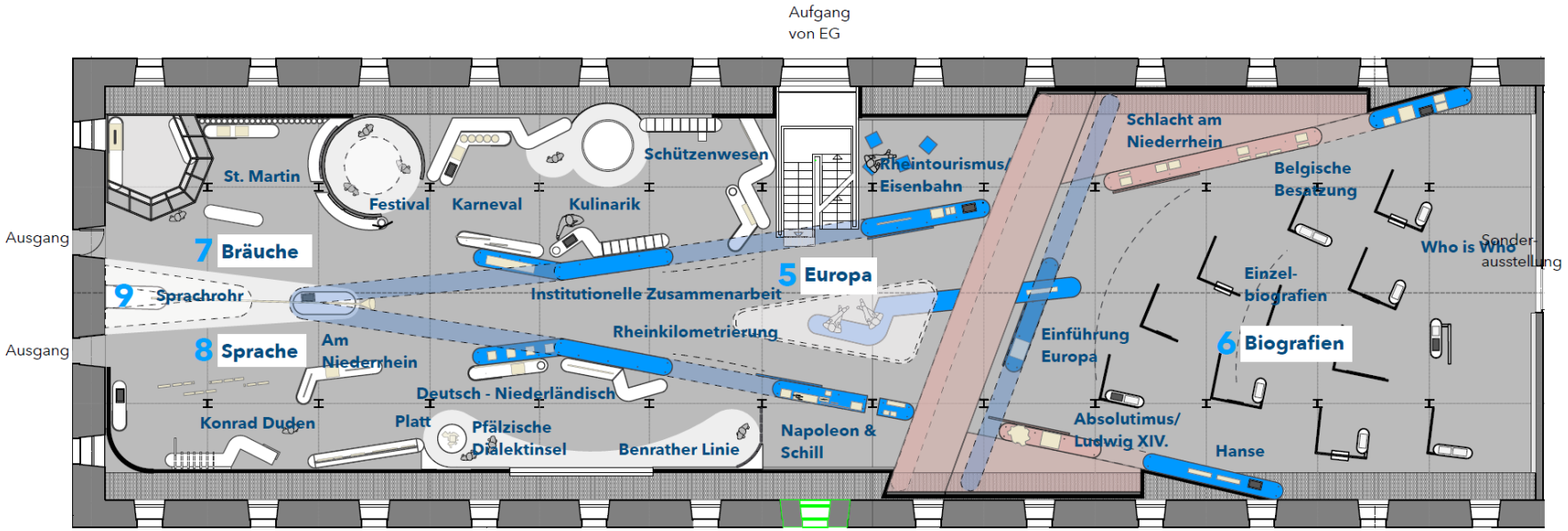
Szenografie – Der Ausstellungsrundgang
Obergeschoss

[redacted]

55 LVR NIEDERRHEINMUSEUM WESEL

OBERGESCHOSS

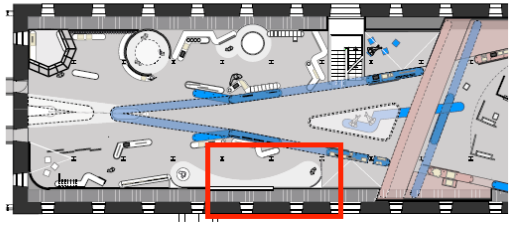
INHALTLICHE BEREICHE



[redacted]

OG - SPRACHE

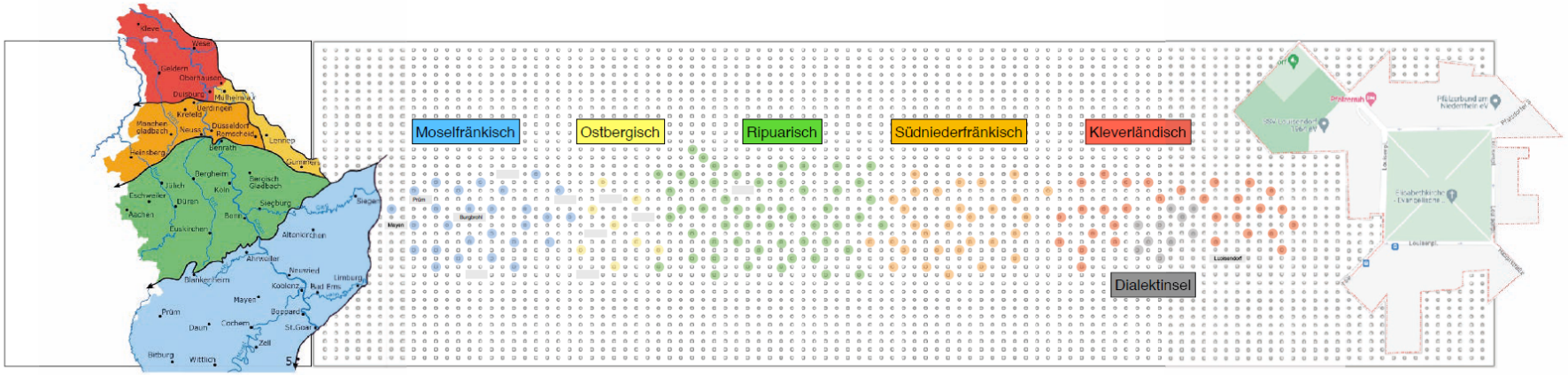
8.1. BENRATHER LINIE



8.1.1. Dialekte - Hörwand

Mit Lautverschiebung und Sprachwand.
Bei dem Hörmaterial handelt es sich auch um die Sprechende Karte und mehr.

Hörstation
Dialekte



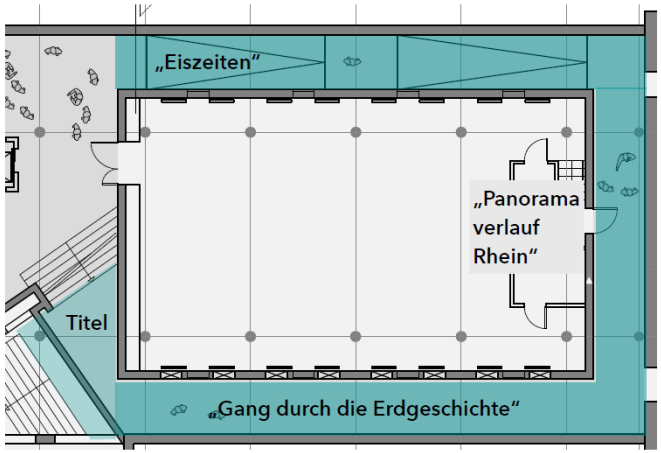
Szenografie – Der GeoPark im LVR-NMW
Zwischengeschoss Foyer und Umgang UG

THEMENVERTEILUNG GEOPARK

EG tief



UG

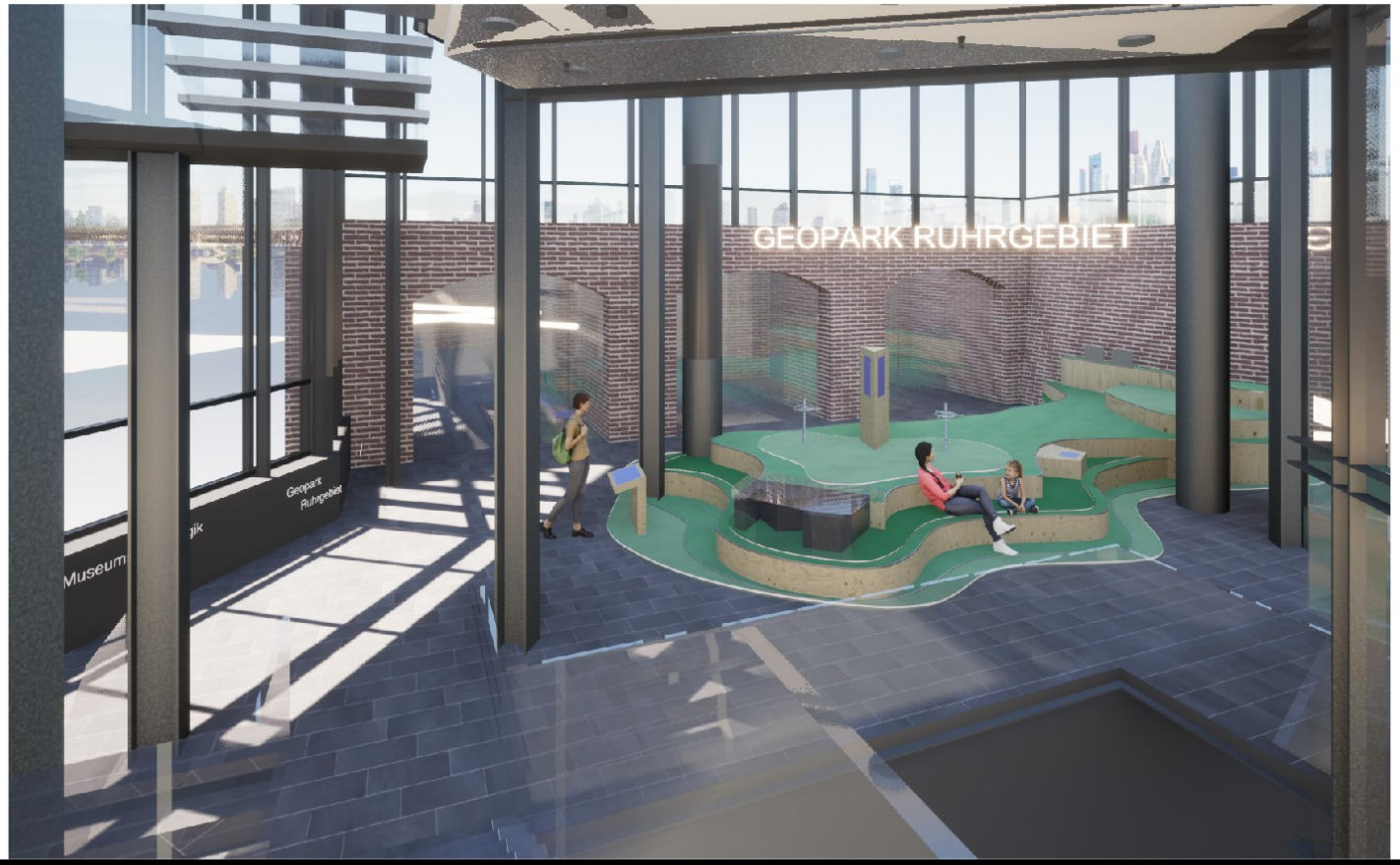


EG Ausstellung



GESTALTUNGSANSATZ GEOPARK

ZWISCHENGESCHOSS - INFORMATION & AKTION



TOP 5 Entwicklungsziele 2030 für LVR-Zentrum für Medien und Bildung

TOP 5.1 Vortrag zur den Entwicklungszielen 2030

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1687

öffentlich

Datum: 25.10.2023
Dienststelle: LVR-Zentrum für Medien und Bildung
Bearbeitung: Herr Drewes / Frau Dr. Hänel

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Inklusion	**21.11.2023**	**Kenntnis**
Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität	**29.11.2023**	**Kenntnis**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**Beschluss**
Beirat LVR-Zentrum für Medien und Bildung	**28.02.2024**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Entwicklungsziele 2030 für das LVR-Zentrum für Medien und Bildung und Ergebnisse der Prüfung der Unterbringung einer Abteilung des LVR-ZMB in einem Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler

Beschlussvorschlag:

1. Die Entwicklungsziele 2030 des LVR-ZMB werden zur Kenntnis genommen und für die Umsetzung empfohlen.

2. Eine Ausgliederung der Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-ZMB und der Unterbringung an einem geplanten Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler wird nicht weiterverfolgt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit eines gemeinsamen Verkaufs der jeweiligen Immobilienanteile Bertha-von-Suttner-Platz mit der Landeshauptstadt Düsseldorf zu klären.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der entwickelten, aufgabenorientierten Kriterien einen Standort zur Unterbringung des LVR-ZMB zu finden bzw. darzulegen, welche Maßnahmen bei einem eventuellen Verbleib in der jetzt genutzten Immobilie erforderlich werden.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung

In dieser Vorlage werden die **Ergebnisse der Prüfaufträge zum LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB) aus der Vorlage Nr. 15/14** und daraus folgende Entwicklungen dargestellt.

Der Landschaftsausschuss beauftragte in seiner Sitzung am 04.04.2022 (vgl. Vorlage Nr. 15/14) die Verwaltung mit der umfassenden **Prüfung der Machbarkeit** des Vorschlags aus dem Haushaltsbegleitbeschluss, die Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB) auszugliedern und an einem geplanten Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler unterzubringen.

Der zentrale Prüfauftrag an das LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege bestand in der Untersuchung und Beurteilung der Konsequenzen bezogen auf die **Strukturen und Arbeitsabläufe** im LVR-ZMB.

Vorgestellt werden die Ergebnisse der Prüfung, insbesondere ein im Prozess der Prüfung entstandenes **Entwicklungskonzept** des LVR-ZMB.

Die Verwaltung schlägt vor, **mit diesen Ergebnissen** der Prüfungen und **angesichts der Entwicklungen** in 2022 **lösungsorientiert** die räumlichen Neuorientierungen und Entwicklungen des LVR-ZMB voranzubringen.

Hierzu werden folgende Maßnahmen empfohlen:

1. Die Entwicklungsziele 2030 des LVR-ZMB werden zur Kenntnis genommen und für die Umsetzung empfohlen.

2. Eine Ausgliederung der Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-ZMB und der Unterbringung an einem geplanten Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler wird nicht weiterverfolgt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit eines gemeinsamen Verkaufs der jeweiligen Immobilienanteile Bertha-von-Suttner-Platz mit der Landeshauptstadt Düsseldorf zu klären.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der entwickelten, aufgabenorientierten Kriterien einen Standort zur Unterbringung des LVR-ZMB zu finden bzw. darzulegen, welche Maßnahmen bei einem eventuellen Verbleib in der jetzt genutzten Immobilie erforderlich werden.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1687:

Entwicklungskonzeption für das LVR-Zentrum für Medien und Bildung und Ergebnisse der Prüfung der Unterbringung einer Abteilung des LVR-ZMB in einem Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler

I. Ausgangssituation

Seit 1997 ist das LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB) am Bertha-von-Suttner-Platz in Düsseldorf untergebracht. Die Immobilie befindet sich im **gemeinsamen Besitz** der **Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD)**, der **Nordrheinischen Ärzteversorgung (NÄV)** und dem **Landschaftsverband Rheinland** (LVR). Der LVR hält gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf in Miteigentum 134/1000 Anteile am Gesamtobjekt; der rechnerische Eigentumsanteil des LVR beträgt 7 %.

Das Gebäude ist inzwischen **stark sanierungsbedürftig**. Aufgrund dessen hat die LHD bereits in 2022 die Zentralbibliothek an einen anderen Standort verlagert. Auch die VHS wird zeitnah aus der Liegenschaft ausziehen.

Mit dem Auszug der Einrichtungen der LHD und dem sanierungsbedürftigen Zustand stellt sich generell die **Standortfrage für das LVR-ZMB.**

Der Landschaftsausschuss beauftragte in seiner Sitzung am 04.04.2022 (vgl. Vorlage 15/14) die Verwaltung mit der umfassenden **Prüfung der Machbarkeit** des Vorschlags aus dem Haushaltsbegleitbeschluss, die Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung auszugliedern und an einem geplanten Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler unterzubringen.

Der zentrale Prüfauftrag an das LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege bestand in der Untersuchung und Beurteilung der Konsequenzen bezogen auf **Strukturen und Arbeitsabläufe** im LVR-ZMB.

II. Sachstand und weitere Vorgehensweise

Im Kontext dieser Prüfungen ist im LVR-ZMB ein Prozess in Gang gesetzt worden, Arbeitsabläufe, Aufgaben und Strukturen zu reflektieren und eine **in die Zukunft gerichtete Entwicklungskonzeption** zu erarbeiten. Diese Entwicklungskonzeption definiert aus den Aufgaben und Zielen des LVR-ZMB heraus **zentrale Kriterien** zur Entscheidung für die zukünftige räumliche Unterbringung. Berücksichtigt wurden hierbei die Vorgaben für die **Umsetzung des mobilen Arbeitens** im LVR sowie eine nachhaltige Planung mit den vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten. Diese Entwicklungskonzeption ist der Vorlage als Anlage beigefügt und wird unter **Punkt III Zukünftige Entwicklung** näher vorgestellt.

II.1 Arbeitsabläufe und Strukturen des LVR-ZMB

Der LVR-Fachbereich 92 und das LVR-ZMB haben sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob und wie der Vorschlag der räumlichen Trennung der Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-ZMB realisiert werden kann. Hierfür wurden die Aufgaben des LVR-ZMB im Zusammenhang mit den zur Aufgabenerfüllung entwickelten Arbeitsabläufen und Strukturen betrachtet.

Zu den **gesetzlich normierten Aufgaben** des LVR zählt gemäß § 5 b) der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO NRW) **die Unterhaltung eines Landesmedienzentrums** für sein Verbandsgebiet. Diese Aufgabe erfüllt das LVR-ZMB. Die interne Strukturierung umfasst die Abteilungen und Stabsstellen Medienproduktion, Landesmedienzentrum für das Rheinland (LMZ), Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf, Medienberatung NRW, Bildungspartner NRW, Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Controlling.

Mit seinem Zentrum für Medien und Bildung übernimmt der LVR eine **besondere gesellschaftliche Verantwortung**:

Medien, vor allem digitale Medien prägen den Alltag in sämtlichen Lebensbereichen und bieten Potentiale und Optionen für Wissensvermittlung, Kommunikation, Teilhabe und Demokratie. Sie bergen aber auch Gefahren: Ausgrenzung, Gewalt und Fake-News können bedrohlich für Integrität und Identität von Einzelnen und Gruppen sowie unserer Demokratie sein. Hier bedarf es im Bereich der Medienbildung einer besonderen Verantwortung, ebenso für Medienproduktionen sowie digitale Sicherung des kulturellen Erbes.

So stehen im Zentrum der Arbeit des LVR-ZMB zwei Aspekte: Zum einen der Aufbau von **umfassenden Medienkompetenzen** bei Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen mit Erziehungs- und Bildungsverantwortung. Zum zweiten arbeitet das LVR-ZMB an der Schaffung von Kompetenzen und Rahmenbedingungen zur **Nutzung digitaler Möglichkeiten bei der Sicherung des kulturellen Erbes** im Rheinland.

Beide Aspekte stehen in Bezug zueinander, ist doch das kulturelle Erbe ein wichtiger Teil von Wissensvermittlung in Schulen und außerschulischen Lernorten.

In den vergangenen Jahren hat sich das LVR-ZMB intensiv mit **der Einbindung digitaler Medien und Medienbildung in inklusive Lernsettings** befasst und hier bereits Pionierarbeit geleistet.

Das LVR-ZMB erfüllt seine Aufgaben im **Zusammenschluss mit Netzwerkpartnern**. Zu nennen sind hier insbesondere das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD), das LWL-Medienzentrum, das LVR-Dezernat Kinder, Jugend und Familie, das LVR-Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung, das LVR-Dezernat Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation sowie der LVR-Fachbereich Kommunikation und die Außendienststellen des LVR-Dezernats für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege. Ergänzt werden diese durch Verbindungen und Austausch mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Fachkompetenz von freiberuflichen Expert*innen und Freelancern.

Das LVR-ZMB vermag es, technische und pädagogische Kompetenzen mit heterogenem Fachwissen zu verbinden und damit ein **Alleinstellungsmerkmal** zu schaffen. Die interne Struktur der verschiedenen, miteinander in Austausch stehenden Abteilungen wird ergänzt durch ein umfassendes Netzwerk mit den genannten externen Partner*innen. Mit dieser agilen Struktur vermag das LVR-ZMB in besonderer Weise den Herausforderungen des rasanten Wandels einer Mediengesellschaft im Zeitalter der Digitalisierung zu begegnen.

Die **Abteilung Medienproduktion** nimmt in dieser Struktur eine **Schlüsselrolle** ein. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt technischer und fachlicher Kompetenzen, die in die internen Strukturen sowie im Austausch mit den Netzwerkpartnern von hoher Bedeutung sind. Diese Schlüsselrolle zeigt sich insbesondere in der **Umsetzung einer inklusiven Medienproduktion und Medienbildung**: Die interdisziplinären Teams der Abteilung haben eine umfängliche Kompetenz in Bezug auf Inklusion und Medien aufgebaut und vermitteln diese in die anderen Abteilungen und Stabsstellen, aber auch in der Umsetzung von Medienprodukten anderer LVR-Kulturdienststellen und LVR-Dezernate. Auch mit der Aufgabe als **LVR-Digitalisierungszentrum** übernimmt die Abteilung Medienproduktion Schnittstellenfunktionen sowohl innerhalb des LVR-ZMB, des Verbandes, aber auch zu den Mitgliedskörperschaften, um das **kulturelle Erbe** digital zu sichern und sichtbar zu machen.

Hierzu gehört auch die stetige lokalhistorische Dokumentation der LHD – wichtiges Element der **Verantwortung als Medienzentrum der LHD**.

Im Ergebnis zeigt die Überprüfung der Arbeitsabläufe und Strukturen, dass sich im LVR-ZMB ein sehr gut austariertes System des Austauschs und der Zusammenarbeit entwickelt hat. **Kooperation und Vernetzung bilden die DNA des LVR-ZMB und sind wesentlicher Faktor der effizienten und erfolgreichen Arbeit sowie seiner Innovationskraft.**

Diese zeigt sich insbesondere in den Impulsen einer **inklusiven Medienbildung und Medienproduktion**, die in den nächsten Jahren vertieft und weiterentwickelt werden sollen.

Die **räumliche Einheit** des LVR-ZMB mit seinen heterogenen Kompetenzen und komplexen Netzwerken bildet ein zentrales Element dieser zukunftsorientierten Arbeit und sollte bei Konzeptionen einer Standortveränderung erhalten bleiben.

Veränderungen in Struktur und Standort haben zudem Auswirkungen auf die vorhandenen und für die Aufgabenerfüllung des LVR-ZMB relevanten Kooperationen und Netzwerke. Daher wird im Folgenden die Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf besonders betrachtet.

II.2 Die Kooperation mit der Landeshauptstadt Düsseldorf

Von besonderer Bedeutung für das LVR-ZMB ist die Kooperation mit der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD).

Zur Nutzung von Synergien und Bündelung von Kompetenzen haben LVR und LHD im LVR-ZMB das Kommunale Medienzentrum für die LHD eingerichtet und die Aufgaben dem LVR-ZMB übertragen. Eine besondere Bedeutung gewinnt diese Zusammenarbeit von LHD und LVR-ZMB im Kontext der rasch fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen von Bildung, Kultur und Jugendhilfe. Grundlage ist eine **Kooperationsvereinbarung** zwischen LVR und LHD (siehe Anlage 2). Der **Beirat** des LVR-Zentrums für Medien und Bildung unter Vorsitz der Landesdirektorin sowie Beteiligung der zuständigen Landesrätin und der zuständigen Dezernentin der LHD und je fünf Mitgliedern, die vom Landschaftsausschuss bzw. vom Rat der LHD bestellt werden, begleitet fortlaufend die fachlichen Tätigkeiten und gewährleistet die gute Zusammenarbeit. Der Beirat tagt zweimal im Jahr.

Die zuletzt am 12.01.2017 aktualisierte Kooperationsvereinbarung legt die Aufgaben in den Themenbereichen Medienbildung und Medienproduktion fest und regelt die gemeinsame Nutzung des Gebäudes Bertha-von-Suttner-Platz sowie die Bereitstellung von Personal- und Sachkosten.

Wie unter **I. Ausgangssituation** beschrieben, ist das Gebäude stark sanierungsbedürftig und die LHD verlagert ihre dort untergebrachten Kultur- und Bildungseinrichtungen an andere Orte.

Eine räumliche Veränderung des LVR-ZMB tangiert die Kooperation mit der LHD, aus der sich wertvolle Synergieeffekte für beide Partner entwickelt haben. Diese sind in der Entwicklungskonzeption (Anlage 1, S. 4 Punkt 2.2.3) ausführlich dargestellt.

Eine Aufgabe für die zukunftsorientierte Entwicklung des LVR-ZMB unter veränderter Rahmenbedingungen am derzeitigen Standort ist daher die **Neufassung des Kooperationsvertrages.** Zentral ist zudem eine Klärung zum weiteren Umgang mit der Liegenschaft Bertha-von-Suttner-Platz.

III. Weitere Vorgehensweise

Die im Kontext der Prüfungen entwickelte Entwicklungskonzeption des LVR-Zentrums für Medien und Bildung stellt eine zukunftsfähige Transformation in ein **Kompetenzzentrum** für **inklusive und digitale Medienbildung**, **Lern- und Vermittlungsangebote**, **Medienproduktion** und digitale **Sicherung des Kulturerbes** vor. Im Folgenden werden die zentralen Ziele kurz zusammengefasst, die gesamte Entwicklungskonzeption liegt der Vorlage als Anlage bei.

Ausgehend vom aktuellen Sachstand werden in der Entwicklungskonzeption zentrale Aufgaben definiert, die spezifischen Kompetenzen aufgeführt und tragende Netzwerke vorgestellt.

Für eine mittelfristige (bis 2030) aufgestellte Zielplanung verfolgt das LVR-Zentrum für Medien und Bildung seine Leitziele Qualität, Innovation und Service in allen Abteilungen. Dies macht die **fortlaufende Anpassung an neue technische Entwicklungen und Bedarfe der Zielgruppen** notwendig. Durch die Stärkung der bestehenden und den Aufbau neuer **Kooperationen** mit externen Partner*innen aus Wissenschaft,

Verbänden, Ministerien, anderen Landes- und kommunalen Einrichtungen und technischen Dienstleistern wird eine fachliche Weiterentwicklung sichergestellt.

Von besonderer Bedeutung sind die Kooperationen mit der **Landeshauptstadt Düsseldorf**, dem **Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW** und dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe**. Die hier gemeinsam entwickelten und betriebenen Projekte und Produkte (insbesondere Medienberatung NRW, Bildungspartner NRW, Bildungsmediathek NRW, MediaLab und MediaLab inklusiv) zeigen die besondere Stärke des LVR-ZMB als Schnittstelle und Netzwerkpartner.

Mit dem Netzwerk der kommunalen Medienzentren wird die Kompetenz des LVR-ZMB direkt den **Kommunen der Mitgliedskörperschaften** zur Verfügung gestellt.

Die konsequente Umsetzung der **Inklusion** durch die **Nutzung innovativer digitaler Medien und assistiver Techniken** in allen Lebens- und Bildungsbereichen ist ein zentrales Element der Leitziele. Dabei darf die dynamische Digitalisierung aller Lebensbereiche nicht Benachteiligungen verstärken, sondern muss das selbstbestimmte Leben und Lernen auch für Menschen mit Behinderungen verbessern.

In den nächsten Jahren beteiligt sich das LVR-ZMB mit seinem Fotoarchiv und seinem Digitalisierungszentrum Medien an der Entwicklung einer regional ausgerichteten Depot- und Archivstrategie des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege. Als **Digitalisierungszentrum Medien für Foto, Audio und Film** ist das LVR-ZMB ein zentraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege, die eine **inklusive Zugänglichkeit des digital gesicherten Kulturgutes** für die Öffentlichkeit sicherstellt (vgl. Vorlage Nr. 15/3/1).

Zentrales Element der Arbeit des LVR-ZMB ist die Vernetzung. Die vernetzte Struktur schafft Synergien durch stetigen Austausch sowohl intern als auch mit externen Partnern. Die gelebten Beziehungen fördern ein **effizientes und nachhaltiges** Arbeiten innerhalb der Abteilungen und im Austausch mit den Kultur- und Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie anderen Kooperationspartnern. Diese **Schnittstellenfunktion sichert Qualität, Innovation und Service**.

Bei der Erstellung der Entwicklungskonzeption ist ein effizienter und nachhaltiger Einsatz der vorhandenen Personal- und Raumressourcen berücksichtigt worden.

Aufgaben, Struktur, Kooperationen und Entwicklungsziele des LVR-ZMB der nächsten Jahre verdeutlichen, dass ein **gemeinsamer Standort für die gesamte Dienststelle** zur effizienten Nutzung von Synergien und dem interdisziplinären Ausbau der Fachkompetenz unabdingbar ist. Insgesamt sind die **hohe Kompetenz** und die erarbeiteten **Netzwerke** des LVR-ZMB für den gesamten Verband gewinnbringend. In Bezug auf Medienbildung, Medienproduktion und Sicherung des Kulturerbes, stets in Verbindung mit Inklusion und Digitalität, ist das LVR-ZMB der zentrale Akteur im Zusammenspiel mit weiteren LVR-Dezernaten, dem Land NRW, dem LWL und den Mitgliedskörperschaften.

Der Standort spielt für das Gelingen dieser Schnittstellenaufgabe eine nicht zu unterschätzende Rolle. Daher wurden in der Entwicklungskonzeption spezifische Standortkriterien entwickelt, die bei der konkreten Entscheidungsfindung Anwendung finden sollen.

1. Aufgrund der engen und wichtigen Kooperationen mit der LHD und dem Land NRW **sowie Forschungseinrichtungen der Hochschule Düsseldorf** ist ein Verbleib im **Stadtgebiet Düsseldorf** zielführend.

2. Dabei bedarf es einer **Lage** im Stadtgebiet Düsseldorf mit **guter ÖPNV-Anbindung**. Diese ermöglicht den zahlreichen Netzwerkpartner*innen sowie den Nutzer*innen der Mitgliedskörperschaften des LVR eine leichte und nachhaltige Erreichbarkeit des LVR-ZMB. Dieser Faktor sichert auch die Weiterführung der Kooperationen mit der LHD sowie dem Land NRW.

3. Ein Standort in Düsseldorf mit guter ÖPNV-Anbindung unterstützt die wünschenswerte Reduktion des Individualverkehrs und nachhaltige Mobilität. Trotzdem werden weiter Stellflächen und Parkmöglichkeiten für Besucher*innen, Dienstfahrzeuge sowie eine Zugänglichkeit für die Anlieferung von Digitalisierungsgut notwendig bleiben.

4. Der zukünftige Standort sollte einen **barrierefreien Zugang** und einen **barrierefreien Aufschluss** des Gebäudes bieten. Barrierefreiheit ist für das LVR-ZMB mit seinem Schwerpunkt einer inklusiven Medienbildung zentrales Element der Außendarstellung und unabdingbar für die Realisierung seines inklusiven Bildungsauftrags. Zudem muss die **Sichtbarkeit als Einrichtung des LVR** mit eigenem Zugang gewährleistet sein, um die öffentliche Wahrnehmung des LVR-ZMB zu stärken.

5. Zur Erledigung der Aufgabenvielfalt des LVR-ZMB und seiner Dienstleistungen bedarf es eines **Raumangebots mit besonderen Anforderungen** (Büro- und Facharbeitsplätze). Des Weiteren braucht das LVR-ZMB attraktive und ausreichend große **Veranstaltungsräume.** Für die Außenwirkung des LVR-ZMB sind Veranstaltungen wie Workshops, Vorträge, Filmvorführungen und andere Kulturveranstaltungen von zentraler Bedeutung. Sie fördern die Vernetzung mit den Bürger*innen und mit Netzwerkpartner*innen sowie die Sichtbarkeit des LVR in der Öffentlichkeit. Gerade in diesem Bereich ist eine Kooperation und gemeinsame Nutzung von Räumen mit passenden Partner*innen nicht nur denkbar, sondern wünschenswert, um eine nachhaltige Raumnutzung zu gewährleisten. Diese Synergieeffekte haben sich in der Vergangenheit mit der gemeinsamen Nutzung von Veranstaltungsräumen mit der VHS der LHD als ausgesprochen produktiv erwiesen.

Die mögliche räumliche Veränderung innerhalb der Stadt sollte sich an den ermittelten Kriterien orientieren. Auch für einen möglichen Verbleib am alten Standort können diese Kriterien entsprechend Anwendung finden.

Anzumerken ist hier auch, dass ein neuer Standort dem LVR-ZMB eine **längerfristige Perspektive** bieten muss: Die **Technik** zur Digitalisierung von Fotos und Medien sowie der Medienproduktion und die technische Ausstattung des MediaLabs ist sensibel und in komplexen Anlagen zusammengestellt. De- und Remontagen bergen ein **hohes Risiko von Schäden und Störungen**.

Nach Empfehlung zur Umsetzung der Entwicklungsziele 2030 werden diese den Kooperationspartnern LHD, dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) und dem LWL sowie dem Beirat des LVR-ZMB zur Kenntnis gegeben.

IV. Vorschlag der Verwaltung

1. Die Entwicklungsziele 2030 des LVR-ZMB werden zur Kenntnis genommen und für die Umsetzung empfohlen.

2. Eine Ausgliederung der Abteilung Medienproduktion aus dem LVR-ZMB und der Unterbringung an einem geplanten Neubau auf dem Gelände der Abtei Brauweiler wird nicht weiterverfolgt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit eines gemeinsamen Verkaufs der jeweiligen Immobilienanteile Bertha-von-Suttner-Platz mit der Landeshauptstadt Düsseldorf zu klären.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der entwickelten, aufgabenorientierten Kriterien einen Standort zur Unterbringung des LVR-ZMB zu finden bzw. darzulegen, welche Maßnahmen bei einem eventuellen Verbleib in der jetzt genutzten Immobilie erforderlich werden.

In Vertretung

D r . F r a n z

LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Kompetenzzentrum für inklusive und digitale Medienbildung, Lern- und Vermittlungsangebote, Medienproduktion und Sicherung des Kulturerbes

Entwicklungsziele 2030

Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 1
2 Bestandsaufnahme 1
2.1 Zentrale Aufgaben 1
2.2 Struktur des LVR-ZMB 2
2.2.1 Abteilung Medienproduktion 3
2.2.2 Medienbildung für das Rheinland 4
2.2.3 Kommunales Medienzentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) 4
2.2.4 MediaLab des LVR-ZMB 6
2.2.5 Medienberatung NRW 6
2.2.6 Bildungspartner NRW 7
2.3 Kooperationen mit Wissenschaft, Verbänden und Institutionen 7
3 Entwicklungsziele 8
3.1 Leitziel 1: Kompetenzzentrum für inklusive Medienbildung und -produktion 8
3.1.1 Unterziel 1: Inklusive Mediengestaltung 9
3.1.2 Unterziel 2: Zentrale Plattform Bildungsmediathek NRW 10
3.1.3 Unterziel 3: Kommunale Medienzentren im Rheinland 10
3.1.4 Unterziel 4: Kommunales Medienzentrum der Stadt Düsseldorf 11
3.1.5 Unterziel 5: MediaLab als Medien-Kompetenzzentrum 12
3.2 Leitziel 2: Entwicklung der Medienkompetenz in Kultur und Bildung 12
3.2.1 Unterziel 1: Medienkompetenz von Schüler*innen und Lehrkräften 13
3.2.2 Unterziel 2: Vernetzung mit außerschulischen Lernorten 13
3.3 Leitziel 3: Zentrales Digitalisierungszentrum Medien 14
3.4 Leitziel 4: Kompetenzzentrum Medienproduktion 14
3.5 Kooperationen 15
4 Folgerungen 16
5 Zusammenfassung 17

1 Einführung

Zu den gesetzlich definierten Aufgaben des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) zählt gemäß § 5b der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO NRW) die Unterhaltung eines Landesmedienzentrums für sein Verbandsgebiet. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe erfolgt beim LVR durch den Betrieb des LVR-Zentrums für Medien und Bildung (LVR-ZMB) mit Standort in der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD).

Die dynamischen technischen und gesellschaftlichen Veränderungsprozesse der vergangenen Jahre bezogen auf das Leben und Lernen mit digitalen Medien insbesondere in inklusiven Lernsettings, die Möglichkeiten der digitalen Sicherung des kulturellen Erbes im Rheinland sowie die daraus resultierende Weiterentwicklung der Angebote und Aufgaben des LVR-ZMB sind Grundlage der Erarbeitung dieser Entwicklungsziele 2030.

Zentral ist dabei der erforderliche Aufbau von umfassenden Medienkompetenzen bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen sowie Eltern, Erziehungspersonen und pädagogischen Fachkräften und die Schaffung von Kompetenzen und Rahmenbedingungen zur Nutzung digitaler Möglichkeiten bei der Sicherung des kulturellen Erbes im Rheinland. Dabei fällt auf, dass es insbesondere in inklusiven Lernsettings oft an einer systematischen Einbindung digitaler Medien und ihrer Potenziale fehlt. In all diesen Bereichen kann das LVR-ZMB als zukunftsfähiges Kompetenzzentrum Impulsgeber für eine innovative Medienbildung und Mediengestaltung sein.

Das LVR-ZMB hat sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern zu einem zentralen Kompetenzzentrum in den Bereichen Medienbildung, Medienberatung, Bildungspartnerschaften, Medienproduktion und Digitalisierung entwickelt. Mit umfassender pädagogisch-technischer Kompetenz werden Projekte angestoßen, Innovationen umgesetzt und die sich rasant beschleunigende Transformation digitaler Entwicklungen begleitet. Mit diesen Konzepten kommt der LVR seiner Verantwortung für Teilhabe und inklusive Zugänge zu Kultur und Bildung sowie den Herausforderungen einer nachhaltigen Sicherung des kulturellen Erbes des Rheinlandes nach.

Das vorliegende Konzept stellt zunächst die zentralen Aufgaben und die Struktur des LVR-ZMB sowie die bestehenden Kooperationen mit den zentralen Akteuren dar.

Darauf aufbauend werden in die Entwicklungsziele mit vier Leitzielen bis 2030 in Bezug auf die Kategorien Inklusion, Digitalität und Sicherung des kulturellen Erbes des Rheinlandes dargestellt.

2 Bestandsaufnahme

2.1 Zentrale Aufgaben

Das LVR-ZMB erfüllt mit rund 80 Mitarbeitenden auf Grundlage des § 5b Nr.4 LVerbO NRW die Aufgaben als Landesmedienzentrum (LMZ) für das Rheinland. Es ist

- die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Digitalisierung von Medien für Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie
- das Kompetenzzentrum für den digitalen Transformationsprozess im Bereich Medienbildung.

Es bietet

- Dienstleistungen mit Beratungs- und Produktionsfunktion für den LVR und für seine Mitgliedskörperschaften sowie
- die Bereitstellung und Förderung des Einsatzes von Medien im schulischen und außerschulischen Bildungs- und Kulturbereich.

Zu den Zielgruppen dieser Angebote zählen alle LVR-Einrichtungen sowie Schulen, Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Museen, Archive und weitere Bildungseinrichtungen in den Kommunen im Rheinland.

Das LVR-ZMB ist eine zentrale Dienststelle zur Umsetzung der Digitalen Agenda 2025 des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege zur Digitalisierung des kulturellen Erbes des LVR (siehe Beschluss vom 19.03.2021/Vorlage 15/3/1). Es ist das Digitalisierungszentrum des LVR für den Bereich Medien (Foto, Audio und Film) und fördert die Umsetzung der 2022 beschlossenen Digitalen Agenda für den LVR. Im Rahmen dieser Agenda kooperiert das LVR-ZMB mit dem LVR-Dezernat Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation beispielsweise bei der Entwicklung eines Digitallabors. Das LVR-Dezernat Kinder, Jugend und Familie und das LVR-Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung werden bei der technischen Ausstattung von LVR-Förderschulen sowie bei der Entwicklung von Medienkompetenz in den Bereichen Kindertagesstätten und Jugendhilfe unterstützt. Das LVR-ZMB arbeitet im Arbeitsbereich „Multimedia" eng mit dem LVR-Fachbereich Kommunikation zusammen.

Die Dienstanweisung für das LVR-ZMB als „LVR-Zentrum für Medienproduktion" vom 16.11.2015 regelt Aufgaben und Zuständigkeiten des LVR-ZMB im Bereich Medienproduktion. In dieser Funktion steht das LVR-ZMB als Dienstleister allen Einrichtungen des LVR zur Verfügung. In einer entsprechenden Verfügung zum Einkauf von Dienstleistungen vom 11.5.2016 wird dem LVR-ZMB eine zentrale Rolle bei der Beauftragung zur Erstellung von Medien zugewiesen. Danach hat vor Beginn eines Vergabeverfahrens stets eine Voranfrage beim LVR-ZMB zu erfolgen, ob die Dienstleistungen dort übernommen werden können. Damit wird dem LVR-ZMB eine zentrale Rolle für die strategische Ausrichtung der vielfältigen Medienproduktionen der LVR-Dienststellen zugewiesen.

Die vielfältigen Aufgaben zur Erreichung der Ziele werden in einer zur effizienten Aufgabenerledigung entwickelten Struktur des LVR-ZMB umgesetzt.

2.2 Struktur des LVR-ZMB

Das LVR-ZMB besteht aus den Abteilungen und Stabsstellen Medienproduktion, Medienbildung für das Rheinland, Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf, Medienberatung NRW, Bildungspartner NRW, Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Controlling (siehe Anlage 1). Daneben ist es auf der Grundlage verschiedener Kooperationsvereinbarungen mit der LHD, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und dem Land Nordrhein-Westfalen tätig (vgl. Vorlage 14/1796/1 sowie die Kooperationsvereinbarungen gem. Anlage 2-4).

Im Zusammenwirken der verschiedenen Aufgaben des LVR-ZMB nimmt die Medienproduktion eine zentrale Rolle ein.

2.2.1 Abteilung Medienproduktion

Die interdisziplinären Teams der Abteilung Medienproduktion bündeln Kompetenzen in der Foto-, Video-, Audio-, Internet- und Multimediaproduktion sowie der digitalen Sicherung von Medien. Dies beinhaltet Beratung, Konzeption, Regie, Design, Programmierung, Fotografie, Dreh, Schnitt und Sounddesign. Die Medienprodukte werden mit modernster Technik realisiert und stetig den aktuellen Entwicklungen angepasst. Dazu werden ergänzend die Erfahrungen der anderen Abteilungen beim Einsatz digitaler Medien genutzt.

In den Produktionen wird auf ein Netzwerk von Freelancern zurückgegriffen, die aufgrund der zentralen Lage des LVR-ZMB kurzfristig und kostengünstig einbezogen werden können. Das Netzwerk aus eigenen Mitarbeitenden und Freelancern hat sich bewährt und wurde bereits 2019 in einer Kostenstrukturanalyse als vorteilhaft bewertet.

Die technischen und inhaltlichen Möglichkeiten einerseits und die Erwartungen der Öffentlichkeit an inklusive Produktionen andererseits sind in den letzten Jahren signifikant gestiegen und werden im LVR-ZMB konsequent umgesetzt. Beispiele sind mehrsprachige Audioguides, zusätzliche Deskriptionstexte für Menschen mit Sehbehinderung, gebärdensprachliche Videos, barrierefreie Websites und Apps. Die vom LVR-ZMB verantworteten medialen Angebote der Kultur- und Bildungseinrichtungen werden weitestgehend barrierefrei bereitgestellt. In diesem Bereich hat das LVR-ZMB eine besondere Expertise entwickelt, die zu den Alleinstellungsmerkmalen zählt.

Die Kultur- und Bildungseinrichtungen des LVR und seiner Mitgliedskörperschaften beauftragen zudem das LVR-ZMB mit der Umsetzung moderner medialer Ausstellungskonzepte, Onlineangebote sowie Film-, Foto- und Audioformate. Jährlich werden mehr als 30 Medienprojekte realisiert.

Zur Sicherung des kulturellen Erbes im Rheinland ist das LVR-ZMB das Digitalisierungszentrum für Medien sowie der audiovisuellen Dokumentation für Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die in den LVR-Kultureinrichtungen vorhandenen historischen Fotosammlungen wurden durch das LVR-ZMB hochwertig digitalisiert und der Öffentlichkeit zur Nutzung bereitgestellt. Eigene Sammlungen sind in einem modernen Bildarchiv gesichert und werden professionell betreut. Die Produktionen (Foto, Audio und Film) zu kulturhistorisch und alltagskulturell bedeutsamen Themen sind Grundlage zur Dokumentation, Sicherung und Langzeitarchivierung des immateriellen und materiellen Kulturerbes des Rheinlandes. Dabei fungiert das LVR-ZMB als Dienstleister für die Dezernate des LVR sowie für die Kulturinstitutionen in den Mitgliedskörperschaften des LVR. Das LVR-ZMB trägt somit wesentlich zur digitalen Sicherung von Kulturgut mit besonderer Bedeutung bei.

Im Rahmen des Verbundprojektes Digitales Archiv NRW (DA-NRW) hat der LVR die technische und organisatorische Infrastruktur zur elektronischen Langzeitarchivierung des digitalen Archiv- und Kulturguts der Kommunen und des Landes NRW (Vorlagen 14/243 und 14/447/1) mit zwei Digitalisierungszentren des LVR aufgebaut. Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) in Brauweiler verantwortet den Bereich „Archiv", das LVR-ZMB in Düsseldorf den Bereich „Medien" (Vorlagen 14/981 und 14/981/1). Für beide Digitalisierungszentren gilt eine definierte Arbeitsteilung, die sich in den letzten Jahren als zielführend erwiesen hat. Das LVR-AFZ konzentriert sich auf die Digitalisierung von Schriftgut, das LVR-ZMB hingegen auf die Digitalisierung von audiovisuellen Medien (Foto, Audio und Film).

Das Digitalisierungszentrum Medien des LVR-ZMB berät die rheinischen Kommunen zur Digitalisierung eigener historischer Foto- und Filmsammlungen. Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der LHD ist ein exemplarisches Konzept zur Digitalisierung der analogen Fotobestände entwickelt worden. Erste Teilbestände sind bereits nach den entwickelten Qualitätsstandards hochwertig digitalisiert worden. Damit werden wertvolle Bildzeugnisse des Rheinlandes zum einen digital gesichert, zum anderen kann dieses spezifische Kulturerbe mit den hier eingeschriebenen Wissensbeständen den Bürger*innen digital zugänglich gemacht werden, beispielsweise über die LVR-Portale „Rheinische Geschichte", „Alltagskulturen im Rheinland" und „Kulturlandschaft digital".

Museen, Kultur- und Bildungseinrichtungen nutzen die Angebote der Fotoproduktion. Jährlich werden rund 5.000 hochwertige Fotoaufnahmen produziert. Eigene Fotosammlungen zu landesgeschichtlich bedeutsamen Themen werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2.2.2 Medienbildung für das Rheinland

Als Facheinrichtungen für Medienbildung und Medienbereitstellung beraten und unterstützen die beiden von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe getragenen Landesmedienzentren (LMZ) – das LVR-ZMB für das Rheinland und das LWL-Medienzentrum für Westfalen – die Kommunalen Medienzentren (KMZ) bei der Profilbildung und Weiterentwicklung zu regionalen Zentren digitaler Bildung[1]. Gemeinsames Ziel dieses Netzwerkes ist es, schulische und außerschulische Einrichtungen der Kommunen beim Erwerb von Medienkompetenz zu stärken. In regelmäßigen Fachtagungen, themenspezifischen Workshops und Netzwerktreffen tauschen sich die Akteur*innen über gemeinsame strategische Handlungsfelder aus und entwickeln diese weiter. Das LVR-ZMB und das LWL-Medienzentrum sind zudem mitverantwortlich für die Online-Plattform EDMOND NRW und – gemeinsam mit dem Land NRW – in der Umsetzung durch die Medienberatung NRW seit Mitte 2021 auch Träger der Nachfolgeplattform Bildungsmediathek NRW (vgl. Vorlage 15/211).

Das LMZ für das Rheinland erfüllt diese Aufgaben - wie auch das LMZ für Westfalen - in enger Kooperation und räumlicher Nähe mit der jeweiligen Abteilung Medienproduktion. Eigenproduktionen mit kulturhistorischer oder gesellschaftlicher Bedeutung werden gemeinsam mit Bildungsmaterialien zum Einsatz im Unterricht aufgearbeitet und über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung gestellt.

2.2.3 Kommunales Medienzentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD)

Der LVR sowie die LHD stehen in Zeiten der rasch fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen von Bildung, Kultur und Jugendhilfe vor der Herausforderung, Angebote zur Entwicklung von Medienkompetenzen vorzuhalten, zeitgerechte Medientechnik bereitzustellen und digitale Mediendienstleistungen anzubieten. Dies betrifft die Kultureinrichtungen der LHD ebenso wie die Kultureinrichtungen des LVR, aber auch die Kindertagesstätten und Schulen der LHD sowie die Förderschulen des LVR.

Die LHD hat als Schulträger nach § 79 SchulG NRW die Aufgabe, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und

[1] LVR-Zentrum für Medien und Bildung & LWL-Medienzentrum 2022. Kommunale Medienzentren in Nordrhein-Westfalen: Zentren für digitale Bildung – Auftrag, Profil und Angebote der Kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen. https://medien-und-bildung.lvr.de

Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen.

Zur Nutzung von Synergien und Bündelung von Kompetenzen haben LVR und LHD im LVR-ZMB das Kommunale Medienzentrum für die LHD eingerichtet und die Aufgaben dem LVR-ZMB übertragen[2]. Eine besondere Bedeutung gewinnt diese Zusammenarbeit von LHD und LVR-ZMB im Kontext der rasch fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen von Bildung, Kultur und Jugendhilfe. Grundlage ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen LVR und LHD.

Die zuletzt am 12.1.2017 aktualisierte Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 2) zwischen LVR und LHD legt u. a. folgende Aufgaben in den Themenbereichen Medienbildung sowie Medienproduktion fest:

- Information und Beratung der LHD in den Bereichen der Medienbildung in Kooperation mit: Amt für Schule und Bildung, Schulaufsicht, Kompetenzteam Lehrerfortbildung, Zentrum für Schulpsychologie mit der Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW, Jugendamt, Regionales Bildungsbüro
- Organisation und Durchführung des KinderKinoFest Düsseldorf
- Fortbildungen zur schulischen und außerschulischen Medienarbeit
- Ankauf und Distribution von Bildungsmedien

sowie

- Beratung in allen Bereichen professioneller Medienproduktionen
- Fotoaufnahmen
- Fotodigitalisierung
- Erhaltung, Erschließung und Erweiterung des öffentlichen landeskundlichen Fotoarchivs
- Konzeption und Realisation der Medienplanungen von Sonder- und Dauerausstellungen.

Weitere Angebote wurden seit 2017 mit der LHD, den LVR-Dezernaten 4 und 5 und dem Land NRW aufgebaut:

- Aufbau eines Media- und GamesLab, eines Digitalen Klassenzimmers und des MediaLabs inklusiv
- Konzeptionierung und Durchführung des Projektes MEDITA Düsseldorf - Medien in der Kita
- Beratungen und Qualifizierungen zur Vermittlung medialer kreativer Angebote in der Museumspädagogik, zum Einsatz von Medientrainer*innen im Offenen Ganztag sowie zur Medienkompetenz für schulische und außerschulische Einrichtungen der Jugendhilfe.

Insbesondere die Initiativen und Kompetenzen als LMZ für das Rheinland bilden die Grundlage für die fachkompetente Umsetzung der Kooperationsprojekte mit der LHD. Das KMZ der LHD wiederum ist für die Arbeit des LVR-ZMB ein idealer Umsetzungsraum, um innovative Projekte zu initiieren und beispielhaft für die kommunale Familie zu entwickeln.

Die LHD beteiligt sich gemäß § 7 der Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 2) in der Bauunterhaltung, der Bereitstellung von Flächen, der Personalkosten sowie der Sachkosten an den Aufwendungen für das Medienzentrum der LHD. Insgesamt liegt die

[2] Drewes, Stefan & Köster, Markus 2022. Kommunale Medienzentren für digitale Bildung – Aktuelle Handlungsfelder der Medienzentren. In: Eildienst LKT NRW, Heft 9/2022, S. 464-466.

Aufwandsbeteiligung seitens der LHD an den LVR bei insgesamt rund **700.000 EUR/Jahr.** Zusätzlich werden **43 % der Büroflächen** mietfrei sowie **eine E14-Stelle** zur Verfügung gestellt.

Der **Beirat des LVR-ZMB** hat laut Geschäftsordnung die Aufgabe, auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung eine gute Zusammenarbeit von LHD und LVR zu gewährleisten. In zwei Sitzungen pro Jahr werden Projekte, Produktionen und neue Angebote des LVR-ZMB vorgestellt sowie Preislisten für Fotoarbeiten beschlossen.

2.2.4 MediaLab des LVR-ZMB

Das MediaLab ist der zentrale kreative Ort für alle Abteilungen des LVR-ZMB zur Erprobung des Einsatzes von digitalen Medien und digitaler Technik in schulischen, inklusiven, kulturellen und bildungspädagogischen Lernsettings. Der Aufbau und die technische Ausstattung wurde gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) und hat landesweit Vorbildcharakter für die Entwicklung von MediaLabs oder LearnLabs in den kommunalen Medienzentren. Aktuell entwickelt die Medienberatung NRW mit dem MSB an diesem Ort ein Konzept zur Einrichtung von „Digital Making Places" für Schüler*innen in den kommunalen Medienzentren.

Im MediaLab vernetzen sich kommunale und überregionale Partner. Gemeinsam mit verschiedenen Netzwerkpartnern werden medienpädagogische Angebote innovativ und bedarfsorientiert entwickelt. Auch Museumspädagog*innen des LVR und der LHD haben die Möglichkeit, im MediaLab innovative digitale Medien zur Umsetzung in museumspädagogischen Kontexten zu erproben.

2.2.5 Medienberatung NRW

Die Medienberatung NRW ist auf der Grundlage einer vertraglich geregelten Zusammenarbeit zwischen dem für Schule zuständigen Ministerium des Landes NRW (MSB) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe tätig (siehe Anlage 3). Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, die Vernetzung und Kooperation der am Digitalisierungsprozess im Bildungsbereich Beteiligten, u. a. mit den Bezirksregierungen, den kommunalen Schulträgern, der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW), den Regionalen Bildungsnetzwerken und den kommunalen Medienzentren zu befördern.

Die Medienberatung NRW fungiert als anerkannte kommunal-staatliche Institution im Bereich des Lernens mit digitalen Medien (vgl. Vorlage 14/1796/1). Sie berät die Schulträger und das MSB bei der medialen Ausstattung und dem pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Lernformen in allen Schulen. Sie stößt innovative, technische und mediale Entwicklungen an und entwickelt pädagogische Lernszenarien. Sie pflegt und baut gemeinsam mit den beiden Landesmedienzentren die Bildungsmediathek NRW weiter aus. Die Nutzungszahlen liegen bei rund 100.000 Zugriffen pro Monat.

Die Geschäftsstelle der Medienberatung NRW wird im LVR-ZMB betrieben. Das Ministerium ordnet zur Erfüllung der Aufgaben 30 Lehrkräfte befristet zu den Landschaftsverbänden ab (**20 Lehrkräfte zum LVR-ZMB** und 10 Lehrkräfte zum LWL-Medienzentrum), davon erfüllt eine Lehrkraft die Aufgaben einer Geschäftsführung. Das Ministerium refinanziert dem LVR für Personal- und Verwaltungsaufwendungen rund **275.000.- EUR/Jahr** und stellt zur

Durchführung von Projekten rund **1,5 Mio. EUR** zur Verfügung. Die beiden Landschaftsverbände tragen für Personal- und Verwaltungsaufwendungen rund **150.000.- EUR/Jahr**.

Die Ziele und Aufgaben der Medienberatung NRW werden in enger Abstimmung mit dem für Schule zuständigen Ministerium des Landes NRW sowie dem LWL in Steuergruppen fortlaufend abgestimmt.

2.2.6 Bildungspartner NRW

Bildungspartner NRW ist auf der Grundlage einer vertraglich geregelten Zusammenarbeit zwischen dem für Schule zuständigen Ministerium des Landes NRW (MSB) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe im LVR-ZMB die zentrale Fach- und Koordinierungsstelle für Kooperationen von Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen (siehe Anlage 4).

Das Team der Geschäftsstelle unterstützt und fördert verlässliche Partnerschaften von Schulen mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen wie beispielsweise Museen und Archiven. Rund 1.500 Schulen und mehr als 450 außerschulische Einrichtungen sind bereits Bildungspartner NRW.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der historisch-politischen und kulturellen Bildung. So wurde Bildungspartner NRW 2020/21 mit der Koordination der schulischen Partner*innen zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" betraut. Abgeschlossen wurde dies durch die Fachtagung „Jüdisches Leben in NRW – Lernen durch Begegnungen" im Jahr 2022.

Die Geschäftsstelle der Bildungspartner NRW wird im LVR-ZMB betrieben. Das Ministerium ordnet zur Erfüllung der Aufgaben **vier Lehrkräfte** zum LVR-ZMB ab. Daneben refinanziert es die Personalkosten für **eine Geschäftsführungsstelle bis E15 und ein*e wissenschaftliche*r Referent*in mit E13**. Das Ministerium erstattet dem LVR für Personal- und Verwaltungsaufwendungen rund **315.000.-EUR/Jahr** und stellt zur Durchführung von Projekten rund **225.000.-EUR/Jahr** zur Verfügung. Die beiden Landschaftsverbände tragen für Personal- und Verwaltungsaufwendungen rund **90.000.- EUR/Jahr**.

Die Ziele und Aufgaben von Bildungspartner NRW werden in enger Abstimmung mit dem für Schule zuständigen Ministerium des Landes NRW sowie dem LWL in Steuergruppen fortlaufend abgestimmt.

2.3 Kooperationen mit Wissenschaft, Verbänden und Institutionen

Das LVR-ZMB ist in verschiedenen Arbeitskreisen vertreten und pflegt Kooperationen und Austausch mit Forschungseinrichtungen, Verbänden und Institutionen (Auswahl):

- Bundesweite Länderkonferenz Medienbildung der Landesmedienzentren (Mitglied)
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht FWU gGmbH
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
- Staatskanzlei des Landes NRW

- Games Technology Network GTN der Hochschule Bonn-Rein-Sieg, Hochschule Düsseldorf, TH Köln, RWTH Aachen
- Universität Köln, Schwerpunkt Rehabilitationswissenschaften, im Bereich „Inklusives Lernen mit digitalen Medien"
- Bundes- und Landeszentrale für Politische Bildung sowie Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen LfM
- Vodafone-Stiftung
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur GMK
- ANUK-landesweite Arbeitsgruppe zur Nutzung assistiver Technologien und unterstützender Kommunikation
- Arbeitsgemeinschaft der Bildarchive (Mitglied)
- Arbeitskreis Filmarchivierung und Jury „Substanzerhalt" (Jurymitglied)
- Digitales Archiv NRW

Daneben bestehen vielfältige Kooperationen und Kooperationen mit dem LWL-Medienzentrum sowie Einrichtungen und Ämtern der LHD.

3 Entwicklungsziele

Das LVR-ZMB hat sich in den vergangenen Jahren strategisch in den Bereichen Digitalisierung, Medienkompetenz und Inklusion gut aufgestellt, um mittelfristig bis 2030 diese Kompetenzen angesichts der rasanten gesellschaftlichen und technischen Entwicklung weiter auszubauen. Bis 2030 werden unter den Maßgaben von Qualität, Innovation und Service sowie vernetzt über alle Abteilungen diese Kompetenzen in vier Leitzielen vertieft, aktualisiert und in zukunftsfähige Strukturen transformiert. Damit etabliert sich das LVR-ZMB als das Kompetenzzentrum für inklusive Medienbildung, für Digitalisierung von medialen Zeugnissen des Kulturerbes der Region in ihrer Diversität und für die Erstellung von inklusiven digitalen Medien der Kulturvermittlung der LVR-Kulturdienststellen sowie der Mitgliedskörperschaften.

3.1 Leitziel 1: Kompetenzzentrum für inklusive Medienbildung und -produktion

Das LVR-ZMB ist das Kompetenzzentrum für inklusive Medienbildung und Impulsgeber für inklusive Medienprodukte.

Dieser Ansatz umfasst den Anspruch einer Umsetzung von Inklusion in allen Lebens- und Bildungsbereichen durch die Nutzung innovativer digitaler Medien und assistiver Technologien. Die dynamische Digitalisierung aller Lebensbereiche darf nicht Benachteiligungen verstärken, sondern muss das selbstbestimmte Leben und Lernen sowie die gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen verbessern.

Die verschiedenen Abteilungen des LVR-ZMB tragen mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen zur Zielerreichung bei und verstärken durch diesen inter- und transdisziplinären Ansatz die innovative Kraft der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

Durch die Stärkung der bestehenden und den Aufbau neuer Kooperationen mit externen Partner*innen aus Wissenschaft, Verbänden, Ministerien, anderen Landes- und kommunalen Einrichtungen und technischen Dienstleistern wird eine fachliche Weiterentwicklung sichergestellt.

Dieses Leitziel wird mit fünf Unterzielen auf verschiedenen Ebenen verfolgt.

3.1.1 Unterziel 1: Inklusive Mediengestaltung

Die Abteilung Medienproduktion ist im Bereich Ausstellungsmedien Impulsgeber für die inklusive Mediengestaltung.

Der Produktionsbereich Medienkonzepte für Ausstellungen befasst sich mit der Beschaffung, Konfiguration und technischen sowie inhaltlichen Bespielung spezieller Medien wie Touch-Pads, Panels, interaktiver Stationen, Apps oder Virtual-Reality Anwendungen für Ausstellungen und andere Formen kultureller Vermittlung. Es handelt sich um die Kombination medientechnischer Ausstattung und deren Befüllung mit medialen Inhalten. Die Möglichkeiten, den Besucher*innen damit ein immersives Erlebnis („Eintauchen mit allen Sinnen") zu bieten, sind immens gestiegen, ebenso allerdings die diesbezüglichen technischen und konzeptionellen Anforderungen.

Entsprechend sind die Anforderungen an die Produktionen sowohl in der Anzahl wie in der Komplexität der Umsetzungen signifikant gestiegen. Viele LVR-Museen sowie weitere LVR-Einrichtungen, richten Anfragen zu neuen Hörstationen und Audio- oder Media-Guides an das LVR-ZMB. Der Trend entwickelt sich dabei technisch wie konzeptionell weg von spezieller Hardware hin zu Apps für die Smartphones der Besucher*innen, so dass die Führungen – unabhängig von den Hardwareherstellern der Audio-Guides – universell und inklusiv durch das LVR-ZMB produziert werden können.

Neben Führungen für Erwachsene und Kinder in mehreren Sprachen werden inzwischen entsprechende Angebote für Menschen mit Sehbehinderung, gehörlose Personen oder Menschen mit kognitiven Einschränkungen beispielsweise in einfacher Sprache produziert.

Im Umfeld des barrierefreien Zugangs zu Kultur hat sich auch die Audioproduktion als bedeutende Dienstleistung der Abteilung etabliert. In den letzten zehn Jahren ist die Nachfrage des LVR, der LHD und der weiteren rheinischen Kommunen nach Audioproduktionen, wie beispielsweise Audioguides, kontinuierlich gewachsen. Der Kanal hat eine enorme Weiterentwicklung erfahren und ist heute eine der wichtigsten Säulen inklusiver Kommunikation.

Die Erarbeitung der Ausstellungskonzepte des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln ist ein erfolgreiches Beispiel die Umsetzung inklusiver Mediengestaltung mit iPads, Projektoren und Panels einerseits und filmischen, audiophilen und animierten Inhalten dafür andererseits.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Stärkung der internen Expertise im Bereich medialer Ausstellungskonzeptionen
- Weiterentwicklung des Beratungsangebotes zur Medienkonzeption für die LVR-Museen und weiterer außerschulischer Lernorte der Mitgliedskörperschaften
- Anpassung an neue technische Standards im Bereich der Audioproduktion, um ein immersives Erlebnis für die Besucher*innen sowie das Eintauchen in eine Klangwelt zur Ausstellung ermöglichen
- Fortlaufende Anpassung an neue technische Entwicklungen und Bedarfe der Zielgruppen

- Aufbau von neuen und Stärkung von vorhandenen Netzwerken im Bereich Forschung und Wissenschaft.

Dazu bieten neu akkreditierte Studiengänge der Düsseldorfer Hochschulen (FOM Hochschule Düsseldorf, Hochschule Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) sowie die gut etablierte Kooperation mit der VHS Düsseldorf Potential für innovative Entwicklungen im Arbeitsbereich der inklusiven medialen Vermittlung.

3.1.2 Unterziel 2: Zentrale Plattform Bildungsmediathek NRW

Die Bildungsmediathek NRW wird in den nächsten Jahren die zentrale Plattform für die Bereitstellung von Medien in Bildungskontexten werden.

Die Bildungsmediathek NRW in Trägerschaft der Medienberatung NRW und somit der beiden Landschaftsverbände und dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB), ist strukturell im LVR-ZMB sowohl in der Medienberatung NRW als auch für die kommunale Seite in der Abteilung Medienbildung für das Rheinland verortet. Die Bildungsmediathek NRW wird qualitativ und quantitativ fortlaufend durch die Beschaffung von landesweiten oder regionalen Medienlizenzen durch die Landschaftsverbände sowie die KMZ erweitert. Zusätzlich werden vom Ministerium landesweit bereitgestellte Medienangebote eingestellt. Diese Medienangebote stehen den Lehrkräften und Schulen und schrittweise den kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen bereit und werden laufend ergänzt. Die Landschaftsverbände fördern damit gemeinsam mit dem Land NRW die Entwicklung von Medienkompetenz in den Kommunen und Schulen.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Fortlaufende Erweiterung durch die Beschaffung neuer Medien und innovativer Lernangebote
- Weiterentwicklung der Mediathek zu einer barrierefreien IT-Architektur in Zusammenarbeit mit LVR-InfoKom und der Abteilung Medienproduktion
- Wissenschaftliche und pädagogische Konzeptentwicklung in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Medienzentren sowie IT-Dienstleistern.

3.1.3 Unterziel 3: Kommunale Medienzentren im Rheinland

Die kommunalen Medienzentren im Rheinland sind zukunftssicher aufgestellt und nutzen die Qualifizierungsangebote des Landesmedienzentrums.

Eine zentrale Aufgabe der Abteilung Medienbildung des Rheinlandes ist die Beratung der Kommunalen Medienzentren im Rheinland (KMZ). Das Netzwerk der KMZ wird durch die beiden Landesmedienzentren jeweils im Rheinland und in Westfalen durch regelmäßige Beratung, Qualifizierung, jährliche Tagungen und Unterstützung bei Fördermaßnahmen zur technischen Ausstattung gestärkt. Mit dem Ziel der weiteren Profilentwicklung der KMZ ist eine intensivere Vernetzung mit den Mitgliedskommunen im Bereich der Medienbildung verbunden.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Ausbau einer systematischen Beratung und fachlichen Begleitung der Mitgliedskommunen zu technischen Ausstattungsinitiativen des Landes
- Durchführung regelmäßiger Tagungen für die KMZ gemeinsam mit dem LWL-Medienzentrum.

3.1.4 Unterziel 4: Kommunales Medienzentrum der Stadt Düsseldorf

Das kommunale Medienzentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf (KMZ) im LVR-ZMB hat die Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen entlang der Bildungskette ausgebaut und spezielle Angebote für die LVR- und LHD-Förderschulen in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen.

Die Entwicklung digitaler Angebote und Einsatzmöglichkeiten im Alltag nimmt weiter einen rasanten Verlauf. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Chatbots wie ChatGPT in Lernkontexten wird zunehmen und erfordert einen massiven Ausbau von Angeboten zur Medienkompetenz.

Das KMZ der LHD wird dazu die Stärkung der Medienkompetenz entlang der Bildungskette sowie die Angebote für Multiplikator*innen aus Kindertagesstätten, Schulen und außerschulischen Einrichtungen ausbauen. Ein Schwerpunkt wird dabei in den nächsten Jahren im Bereich der LVR-Förderschulen und Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen liegen. Für diese Zielgruppe bietet die Nutzung digitaler Techniken und Medien einerseits viel Potential zur Kommunikation und zur selbstbestimmten Lebensgestaltung, andererseits ist ein besonderes Maß an Medienkompetenz und Prävention erforderlich, um nicht Gefahren durch digitaler Technik schutzlos ausgeliefert zu sein.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Überführung des Pilotprojektes „MEDITA Düsseldorf – Medien in der Kita" in ein Regelangebot für alle Kitas mit Unterstützung des Jugendamtes der LHD
- Etablierung eines zweijährigen Zertifikatskurses für pädagogische Fachkräfte aus Düsseldorfer KITAs im Auftrag des Amtes für Soziales und Jugend
- Einführung eines Zertifikatskurses zur medienpädagogischen Qualifizierung von Medientrainer*innen im Offenen Ganztag in Düsseldorfer Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung Düsseldorf
- Begleitung des Angebotes Medienscouts NRW zur Ausbildung von medienkompetenten Jugendlichen, gefördert vom MSB und der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW
- Etablierung des Zertifizierungskurses „Internet-ABC-Lehrkraft" für alle Düsseldorfer Grund- und Förderschulen in Zusammenarbeit mit der LfM und der Schulaufsicht
- Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Bezirksregierung Düsseldorf zur Mitarbeit von Medienberatenden für die LHD im Kommunalen Medienzentrum
- Ausbau der Qualifizierung in der inklusiven Filmbildung sowie Weiterentwicklung des seit 37 Jahren bewährten KinderKinoFestes Düsseldorf gemeinsam mit der LHD.

3.1.5 Unterziel 5: MediaLab als Medien-Kompetenzzentrum

Das MediaLab entwickelt sich zu einem Medien-Kompetenzzentrum mit pädagogisch-technischer Beratung, Information, Qualifizierung und Vernetzung für LVR-Förderschulen, kommunale Medienzentren der rheinischen Gebietskörperschaften, Museumspädagog*innen des LVR und der LHD sowie für Kindertagesstätten und Schulen der LHD.

Das MediaLab wird weiter ausgebaut und setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf inklusive Lernsettings. Dazu werden auch Fördermaßnahmen des Landes zur Umsetzung neuer innovativer Projekt genutzt.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Regelmäßige Angebote zur Beratung, Schulung und Erprobung von lernförderlichen digitalen Medien
- Bereitstellung eines jährlich aktualisierten medienpädagogischen Veranstaltungs-, Qualifizierungs- und Zertifizierungsprogramms für pädagogischen Fachkräften der LHD und des LVR ab 2024
- Erprobung und Auswertung von Apps, Soft- und Hardware in den Bereichen künstliche Intelligenz, Robotik, 3D-Druck, Virtual Reality, Computerspielwelten, Film- und Hörbildung entlang des Medienkompetenzrahmens NRW hinsichtlich ihres Einsatzes im schulischen und außerschulischen Kontext erprobt und ausgewertet
- Aufbau eines Netzwerkes in Kooperation mit dem LVR-Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung zur Unterstützung der LVR-Förderschulen beim pädagogisch sinnvollem Einsatz von digitalen Medien
- Sicherstellung von engen Kooperationsmöglichkeiten mit der technischen Ausstattung der Medienproduktion sowie mit den Ämtern und Einrichtungen des LVR und der LHD

3.2 Leitziel 2: Entwicklung der Medienkompetenz in Kultur und Bildung

Medienberatung NRW und Bildungspartner NRW im LVR-ZMB setzen gemeinsam mit dem LWL-Medienzentrum und dem Land NRW Maßnahmen zur Entwicklung der Medienkompetenz und der kulturellen Bildung im schulischen und kommunalen Bildungsbereich in NRW um.

Die Entwicklung von Medienkompetenz nimmt in den kommenden Jahren weiterhin eine zentrale Bedeutung ein. Angesichts der rasant fortschreitenden Digitalisierung mit ihren Potenzialen wie Gefahren bedarf es einer umfassenden und fundierten Heranführung an die Nutzung, Produktion und den Konsum von Medien in ganzer Breite durch schulische und außerschulische Bildung. Dabei spielt die Qualifizierung und Sensibilisierung von Lehrpersonal eine ebenso wichtige Rolle wie das Angebot von attraktiven Produkten zur Nutzung im Bildungsbereich.

Die Medienberatung NRW und Bildungspartner NRW sind gemeinsame Initiativen des LVR, des für Schule zuständigen Ministeriums des Landes NRW sowie dem LWL. In gemeinsamen Steuergruppen werden Entwicklungen, Aufgaben und Projekte fortlaufend abgestimmt. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung werden derzeit in den Bereichen Inklusion, Auseinandersetzung mit KI, Digitalinitiativen und Maßnahmen zur Digitalisierung des Lehrens

und Lernens, Qualifizierung schulischer und außerschulischer Bildung sowie deren Vernetzung gesehen. Das Leitziel 2 wird in zwei Unterzielen realisiert.

3.2.1 Unterziel 1: Medienkompetenz von Schüler*innen und Lehrkräften

Die Medienberatung NRW fördert die Medienkompetenz von Schüler*innen und Lehrer*innen.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Ausbau des gemeinsam mit den Kommunen betriebene Portal zur Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmaterialien zu einem zukunfts- und anschlussfähigen modernem Portal
- Sicherstellung der Anschlussfähigkeit an vorhandene schulische digitale Unterstützungssysteme und für die Anbindung zukunftsweisender Lehr- und Lernmaterialien an die Bildungsmediathek NRW. Mittel- und langfristig werden KI-gestützte Module an die Bildungsmediathek NRW angeschlossen, um das Nutzer*innenerlebnis weiter zu optimieren.
- Fortlaufende Weiterentwicklung des Medienkompetenzrahmens NRW
- Unterstützung von landesweiten Digitalinitiativen und Maßnahmen zur Digitalisierung des Lehrens und Lernens in Schulen sowie der Aktivitäten der Kommunen als Schulträger bei der erforderlichen Bereitstellung der pädagogisch-technischen Ausstattung
- Durchführung von landesweiten Qualifizierungen zu digitalen Transformations-prozessen schulischer Bildung an der Schnittstelle der Zuständigkeiten der kommunalen Schulträger und des Landes
- Erstellung von Unterstützungsmaterialen für Schulträger, Schulen, Lehrkräfte und Multiplikator*innen zur Nutzung von Lernplattformen in Schulen.

3.2.2 Unterziel 2: Vernetzung mit außerschulischen Lernorten

Bildungspartner NRW ist das zentrale Kompetenzzentrum für außerschulisches Lernen, die Vernetzung von Kultureinrichtungen mit Schulen und die Entwicklung von entsprechenden digitalen Angeboten.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Die pilotierte Plattform BipaLab.NRW zur Vorbereitung von Besuchen außerschulischen Lernorten wird landesweit ausgebaut. Sie bildet eine digitale Brücke zwischen den Schulen und ihren außerschulischen Partnern und trägt wesentlich zur Optimierung der Kooperation bei. Sie ermöglicht die Vor- und Nachbereitung außerschulischer Lernangebote durch Schüler*innen am eigenen digitalen Endgerät oder an Leihgeräten.
- Bildungspartner NRW entwickelt ein digitales Lernortportal für NRW, in dem systematisch und fachlich betreut alle außerschulischen Lernorte der Kommunen erfasst werden. Das Portal unterstützt die außerschulischen Einrichtungen, sich in Schulen bekannt zu machen, sowie die Schulen beim Auffinden von passenden Lernangeboten.
- Die Bildungs-App BIPARCOURS steht allen außerschulischen Lernorten kostenfrei für die Entwicklung von mobilen Lernangeboten für Schüler*innen zur Verfügung.

- Die Beratung von Schulen zur Förderung von Schulfahrten zu Gedenk- und Erinnerungsorten im Auftrag des MSB wird intensiviert.

3.3 Leitziel 3: Zentrales Digitalisierungszentrum Medien

Das LVR-ZMB ist als Digitalisierungszentrum Medien in den Bereichen Foto, Film und Audio das zentrale Kompetenzzentrum für die Digitalisierung des medial repräsentierten kulturellen Erbes im Rheinland.

Das LVR-ZMB hat bereits 2016 den politischen Auftrag erhalten, für die Digitalisierung und digitale Langzeitsicherung audiovisueller Medien die personellen sowie technischen Strukturen und Kompetenzen aufzubauen und zu etablieren (siehe Beschluss vom 09.03.2016 / Vorlage 14/981). In diesem Zusammenhang definiert der kulturpolitische Beschluss des LVR das LVR-ZMB explizit als Digitalisierungszentrum für die verschiedenen audiovisuellen Medien.

Die digitale Agenda 2025 des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege zur Digitalisierung des kulturellen Erbes des LVR (siehe Beschluss vom 19.03.2021 / Vorlage 15/3/1) konkretisiert 2021 die Ziele für die Erschließung des filmischen Kulturerbes.

Vergleichbar der Fotodigitalisierung gilt bei der Filmdigitalisierung ebenfalls das Ziel, dem LVR wie den rheinischen Kommunen die Erstellung hochwertiger qualitätsgesicherter Audio-, Video- und Filmdigitalisate nebst einer Dokumentation der technischen Parameter als Beitrag zur Sicherung und zur Präsentation des analogen audiovisuellen Kulturerbes anzubieten.

Zum Aufbau der technischen und personellen Strukturen für eine Digitalisierung sowie für die Langzeitsicherung des Mediums Film wird derzeit im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR ein fünfjähriges Projekt (2020 – 2024) umgesetzt (siehe Vorlagen 14/3644, 14/4296, 15/606 und 15/1300). Zunächst wird die hochwertige Digitalisierung gefährdeter, kulturhistorisch bedeutsamer Analogfilme und daneben zusätzlich von Videobändern sowie kulturhistorisch bedeutsamen analogen Audiobändern (z. B. Interviews mit Zeitzeug*innen) der LVR-Kulturinstitute durchgeführt. Ziel ist die sukzessive Ausweitung der Filmdigitalisierung für weitere LVR-Kulturdienststellen und die rheinischen Kommunen.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Entwicklung einer Speicher- und Depotstrategie für die sichere digitale Archivierung der Digitalisate der LVR-Kultureinrichtungen
- Beteiligung des Fotoarchivs und des Digitalisierungszentrum Medien (Audio, Foto, Film) an der Entwicklung einer regionalausgerichteten Depot- und Archivstrategie des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
- Verstärkung der Zugänglichkeit des digital gesicherten Kulturgutes für die Öffentlichkeit.

3.4 Leitziel 4: Kompetenzzentrum Medienproduktion

Das LVR-ZMB ist das Kompetenzzentrum für eine zeitgemäße Medienproduktion und ihre vernetzte Nutzung in heterogenen digitalen Plattformen und Kanälen.

Die Erwartungen und Anforderungen an die Medienproduktion unterliegen einem immer schnelleren Wandel entsprechend der technischen Entwicklungen. Medienproduktionen sind

heute wesentlich integrativer über verschiedene Kanäle verzahnt und nicht mehr als singuläre Umsetzungen zu verstehen. Ein Auftrag enthält sehr häufig eine Gesamtanforderung aus mehreren Kanälen. Entsprechend eng verzahnt arbeitet das LVR-ZMB mit seinen Experten für Audio-, Film-, Web-, Multimediaproduktion, der Projektsteuerung und Produktionsleitung intern und einem Netzwerk aus freien Mitarbeitenden.

Die Produktion niedrigschwelliger Medien wie kurze Erklär-Clips oder Handyfilme für den kurzfristigen internen Gebrauch gehört nicht zur Produktpalette. Diese Produkte haben ihren Vorteil gerade in der dezentralen und schnellen Erstellung, unterliegen zudem aufgrund der zu bespielenden Plattformen vor allem soziale Medien geringeren Qualitätsansprüchen im technischen Bereich. Die Medienproduktion fungiert hier begleitend als Multiplikator, vermittelt Grundwissen und befähigt damit die LVR-Dienststellen die zunehmend wichtigen Plattformen der sozialen Medien kompetent zu nutzen

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte umgesetzt:

- Erweiterung des Netzwerks an freien Mitarbeitenden, die als Expert*innen spezifische Wissensbestände und Erfahrungen in die komplexen und heterogenen Medienprojekte einbringen
- Bereitstellung von Vermittlungsangeboten zur Qualifizierung der LVR-Kulturdienststellen für eigene Medienproduktion zum Gebrauch in der digitalen Öffentlichkeitsarbeit unter Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards.

3.5 Kooperationen

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation zur Erreichung aller vorgestellten Ziele zu legen. Die vielfältigen Kompetenzen des LVR-ZMB in den Bereichen Medienbildung, Medienproduktion, Digitalisierung mit den thematischen Schnittstellen inklusive Medienbildung und digitale Sicherung von kulturellem Erbe sowie den Querschnittfunktionen zwischen MSB, LHD, Landschaftsverbänden und Kommunen können über weitere Kooperationen mit Forschungs- und Bildungsinstitutionen erweitert und vertieft werden. Zudem positioniert sich das LVR-ZMB aufgrund seiner vielfältigen Aufgaben und Kompetenzen als Schnittstelle im Bereich Medienbildung und Digitalisierung. Damit kann das LVR-ZMB sein Angebotsspektrum im Rahmen von Kooperationen strategisch verstärken und seine Außenwirkung steigern. Dies betrifft sowohl Medienproduktionen als auch Projekte zur Digitalisierung und Archivierung von Kulturgut und die Bereiche der Medienbildung.

Für den Erfolg solcher Kooperationen ist die Präsenz des LVR-ZMB an einem zentralen Ort in der LHD von tragender Bedeutung. Diese erleichtert zudem den Ausbau der Kooperationen mit Forschungs- und Bildungsinstitutionen, die zukünftig relevante Gesprächs- und Kooperationspartner für das LVR-ZMB sein werden. Insbesondere sind dazu Kooperationen geplant mit

- Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) sowie die Bereiche Medienwissenschaften, Soziale Arbeit, Pädagogik
- Deutsches Fotoinstitut Düsseldorf (im Aufbau)
- FOM Hochschule Düsseldorf.

Die Vorteile des LVR-ZMB an diesen Kooperationen ergeben sich aus einem verstärkten Austausch mit universitärer Forschung, wissenschaftlich fundierten Impulsen und Innovationen sowie einem beschleunigten Wissenstransfer von Ergebnissen aus

Forschungsprojekten im Bereich innovativer Medien wie VR-Projekte, KI, Gamification, etc. Der so mögliche Austausch mit Forschung und Lehre verschafft zudem durch Projektstudien, Praktika u. ä. einen gezielten Zugang zu Nachwuchs und zukünftigen kompetenten Mitarbeitenden. Dies ist angesichts der demographischen Entwicklungen eine Maßnahme der Zukunftssicherung.

4 Folgerungen

Die Bedeutung der zentralen Aufgaben des LVR-ZMB hat in der Zeit dynamischer Entwicklungen beim Leben und Lernen mit digitalen Medien und Techniken, bei der Nutzung digitaler Kompetenzen zur Erstellung von Medienproduktionen und Ausstellungsmedien sowie bei der digitalen Sicherung des kulturellen Erbes erheblich zugenommen. Insgesamt sind die fundierte Kompetenz und die erarbeiteten Netzwerke des LVR-ZMB für den gesamten Verband gewinnbringend. In Bezug auf Medienbildung, Medienproduktion und Sicherung des Kulturerbes, stets in Verbindung mit Inklusion und Digitalität, ist das LVR-ZMB der zentrale Akteur im Zusammenspiel mit weiteren LVR-Dezernaten, dem Land NRW, dem LWL und den Mitgliedskörperschaften. Der Standort spielt für das Gelingen dieser Schnittstellenaufgabe eine zentrale Rolle.

Die komplexen und vielgestaltigen Aufgaben des LVR-ZMB erfordern eine Struktur, die plurale Kontexte in verantwortungsvollen Arbeitsfeldern auf der Basis hoher Fachkompetenz innovativ verbindet. Um effizient und nachhaltig zu arbeiten, bedarf es einer aufgabenorientierten und effizienten ablauforganisatorischen Wechselbeziehung der einzelnen Bereiche sowie einer kooperativen Zusammenarbeit mit externen Partner*innen.

Bedeutsam sind die engen Arbeitsbeziehungen und Netzwerke zwischen den Abteilungen, den Kultur- und Bildungseinrichtungen der LHD, dem LWL sowie anderen Kooperationspartnern. Diese Schnittstellenfunktion schafft Synergien und sichert Qualität, Innovation und Service.

Dies verdeutlicht, dass ein gemeinsamer Standort zur effizienten Nutzung von Synergien und dem interdisziplinären Ausbau der Fachkompetenz sinnvoll ist. Kurze Wege zu den Kooperationspartnern wie für beteiligte Freelancer sind für eine effiziente Arbeitsweise erforderlich. Die räumliche Einheit stärkt die Effizienz der internen Abläufe und Synergien mit Kooperationspartnern und externen Experten wie Freelancern.

Zur Umsetzung der dargestellten Entwicklungsziele bedarf es zudem einer zentralen Lage im Stadtgebiet Düsseldorf mit guter ÖPNV-Anbindung. Dies ermöglicht den zahlreichen Netzwerkpartner*innen sowie den Nutzer*innen der Mitgliedskörperschaften des LVR eine leichte Erreichbarkeit des LVR-ZMB und sichert auch die Weiterführung der Kooperationen mit der LHD sowie dem Land NRW.

Der Standort des LVR-ZMB sollte einen barrierefreien Zugang und einen barrierefreien Aufschluss des Gebäudes bieten. Barrierefreiheit ist für das LVR-ZMB mit seinem Schwerpunkt einer inklusiven Medienbildung zentrales Element der Außendarstellung und unabdingbar für die Realisierung seines inklusiven Bildungsauftrags. Zudem muss die Sichtbarkeit als Einrichtung des LVR mit eigenem Zugang gewährleistet sein, um die öffentliche Wahrnehmung des LVR-ZMB zu stärken.

Des Weiteren sollte das LVR-ZMB über ausreichende Parkmöglichkeiten bzw. Stellflächen für Besucher*innen sowie Dienstfahrzeuge verfügen. Auch im Kontext einer Mobilitätswende wird

auf absehbare Zeit neben dem ÖPNV der KFZ-Verkehr relevant bleiben. Angesichts der Aufgaben eines Digitalisierungszentrums bedarf der Standort eine entsprechende Zugänglichkeit für die Anlieferung von Digitalisierungsgut.

Die Aufgabenvielfalt des LVR-ZMB und seine Dienstleistungen bedürfen für einen Teil der Büro- und Facharbeitsplätzen Raumangebote mit besonderen Anforderungen. Des Weiteren braucht das LVR-ZMB attraktive und ausreichend große Veranstaltungsräume. Für die Außenwirkung des LVR-ZMB sind Veranstaltungen wie Workshops, Vorträge, Filmvorführungen und andere Kulturveranstaltungen von zentraler Bedeutung. Sie fördern die Vernetzung mit den Bürger*innen und mit Netzwerkpartnern. Gerade in diesem Bereich ist aber eine Kooperation und gemeinsame Nutzung von Räumen mit passenden Partner*innen nicht nur denkbar, sondern wünschenswert, um eine nachhaltige Raumnutzung zu gewährleisten. Diese Synergieeffekte haben sich in der Vergangenheit mit der gemeinsamen Nutzung von Veranstaltungsräumen mit der VHS der LHD als ausgesprochen produktiv erwiesen.

Eine räumliche Nähe zu wichtigen Kooperationspartnern (Kultur- und Bildungseinrichtungen der LHD, MSB, Forschungseinrichtungen) ist wünschenswert, um Synergien aus gemeinsamen Projekten und den direkten Austausch zu stärken.

5 Zusammenfassung

Mit den gesetzten Zielen stellt sich das LVR-ZMB als Kompetenzzentrum für inklusive Medienbildung und Impulsgeber für inklusive Medienprodukte, zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie Mulitplikator*innen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich in NRW, für die Digitalisierung des medial repräsentierten kulturellen Erbes im Rheinland und für eine zeitgemäße Medienproduktion und ihre vernetzte Nutzung in heterogenen digitalen Plattformen und Kanälen zukunftsfähig auf. Mit hoher pädagogischer wie technischer Kompetenz werden Projekte angestoßen, Innovationen umgesetzt und die sich rasant beschleunigende Transformation digitaler Entwicklungen begleitet. Hier kommt der LVR seiner Verantwortung für Teilhabe und Ermöglichung inklusiver Zugänge zu Kultur und Bildung sowie den Herausforderungen einer nachhaltigen digitalen Sicherung des kulturellen Erbes des Rheinlandes nach.

Das LVR-ZMB verfolgt seine Leitziele in und gemeinsam mit allen Abteilungen. Dies macht die fortlaufende Anpassung an neue technische Entwicklungen und Bedarfe der Zielgruppen notwendig. Durch die Stärkung der bestehenden und den Aufbau neuer Kooperationen mit externen Partner*innen aus Wissenschaft, Verbänden, Ministerien, anderen Landes- und kommunalen Einrichtungen sowie technischen Dienstleistern wird eine fortlaufende fachliche Weiterentwicklung sichergestellt.

Die Leistungen des LVR-ZMB kommen allen LVR-Dezernaten, den Mitgliedskörperschaften sowie den Kooperationspartnern LHD, Land NRW und LWL direkt zu Gute. Die Schwerpunkte, Aufgaben und praktischen Erfahrungen der Abteilungen des LVR-ZMB ermöglichen Synergien und bündeln Fachkompetenzen. So wird der Einsatz von neuen Technologien in Medienproduktionen, Lernsettings, medienbasierter Vermittlungsansätze in Museen oder in Förderschulen erprobt und ausgewertet.

Zukunftsfähig aufgestellt wird das LVR-ZMB für den LVR und die rheinischen Gebietskörperschaften der zentrale Dienstleister zu allen Fragen der Digitalisierung in Kultur, Bildung, Inklusion und Sicherung des kulturellen Erbes sein. In Zeiten von rasanten Entwicklungen und Transformationsprozessen ist das LVR-ZMB die zentrale Unterstützungsinstitution zur Beratung und Koordination des Einsatzes digitaler Techniken in Kultur, Bildung, Vermittlung und Inklusion und trägt zu sinnvollen Investitionen in neue Technologien bei.

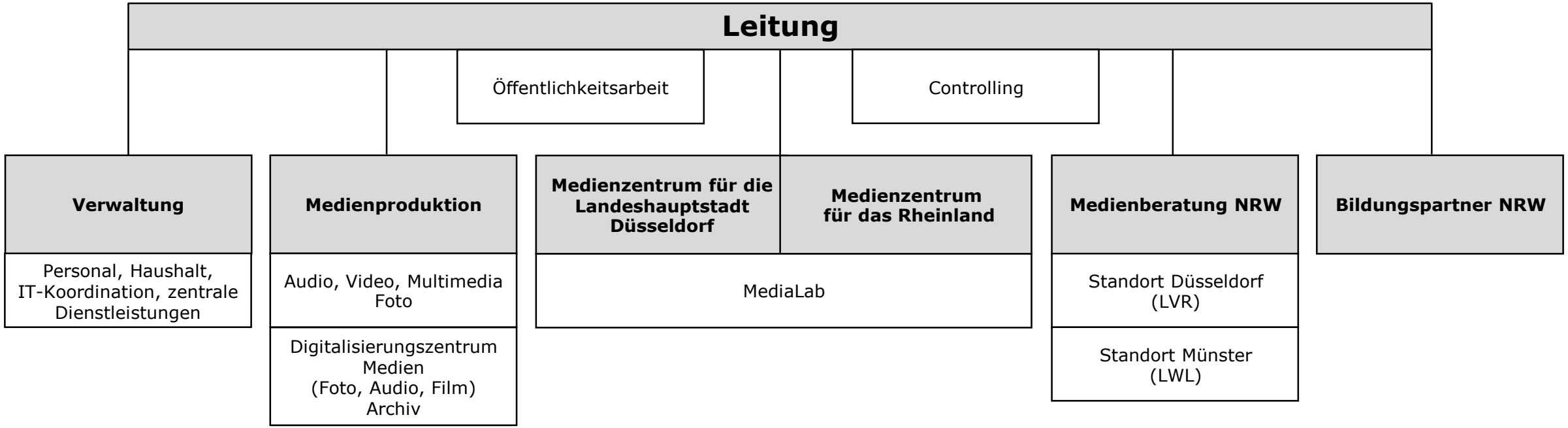
Das LVR-ZMB folgt somit im besten Sinne dem Leitgedanken des LVR „Qualität für Menschen" in der heutigen sich rasch verändernden digitalisierten Welt.

Anlagen:

(1) Struktur des LVR-ZMB
(2) Kooperationsvereinbarungen mit der LHD
(3) Kooperationsvereinbarung mit dem MSB zur Medienberatung NRW
(4) Kooperationsvereinbarung mit dem MSB zu Bildungspartner NRW

Zentrum für Medien und Bildung
Bertha-von-Suttner-Platz 1
40227 Düsseldorf
Tel: 0211 / 27404-0
Fax: 0211 / 27404-3200
info.medien-und-bildung@lvr.de
www.medien-und-bildung.lvr.de
Stand: 01.10.2023

zmb
LVR-ZENTRUM FÜR MEDIEN UND BILDUNG
MEDIENBERATUNG NRW
BILDUNGSPARTNER NRW
MEDIENZENTRUM FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



Zwischen

dem **Landschaftsverband Rheinland** in Köln,

-nachstehend LVR genannt-

vertreten durch die Direktorin

Frau Ulrike Lubek

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

und

der **Landeshauptstadt Düsseldorf,**

vertreten durch den Oberbürgermeister

Herrn Thomas Geisel

Marktplatz 1-2

40213 Düsseldorf

wird folgende

öffentlich-rechtliche Kooperationsvereinbarung

geschlossen:

Präambel

Die Landschaftsverbände haben nach § 5 Absatz 1 Buchstabe b der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) vom 14.07.1994 (GV.NW S. 657/SGV NW 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Oktober 2012 (GV. NRW. S. 474) die Aufgabe, Landesbildstellen zu unterhalten.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist als Schulträger nach § 79 SchulG NRW verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen.

§ 1

Die Landesbildstelle des LVR nimmt kooperierend die Funktionen der Stadtbildstelle der Landeshauptstadt Düsseldorf wahr. Die Bezeichnung der Dienststelle in Angelegenheiten des Gemeinsamen Betriebes lautet:

"LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf"

im folgenden LVR-ZMB genannt.

§ 2

(1) Das LVR-ZMB nimmt für die Landeshauptstadt Düsseldorf folgende Funktionen wahr:

Medienbildung

1. Information und Beratung der Einrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf in allen Bereichen der Medienbildung in Zusammenarbeit:
   - mit dem Schulamt in der Steuerungsgruppe und den Arbeitskreisen „Medien in Düsseldorfer Schulen",
   - mit dem Kompetenzteam Lehrerfortbildung Düsseldorf/Medienberater bzw. Medienberaterin,
   - mit dem Zentrum für Schulpsychologie/Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen,
   - mit dem Jugendamt,
   - mit dem Regionalen Bildungsbüro.
2. KinderKinoFest Düsseldorf:
   Planung, Organisation und Durchführung des jährlichen KinderKinoFestes Düsseldorf als Veranstalter in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf
3. Organisation, Durchführung und Unterstützung von Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Medienarbeit
4. Ankauf und Distribution von Bildungsmedien an Düsseldorfer Schulen (EDMOND NRW) und für Bildungs- und Kultureinrichtungen und Einrichtungen der Jugendpflege
5. Lokalredaktion für die Düsseldorfer außerschulischen Lernorte für das Internetportal „Pädagogische Landkarte der außerschulischen Lernorte NRW"

Medienproduktion

1. Information und Beratung in allen Bereichen der professionellen AV-Medienproduktion,
2. Produktion von Fotoaufnahmen,
3. Digitalisierung von analogen Durchsichts- und Aufsichtsvorlagen (Fotonegative, Dias, Karten),
4. Erhaltung, Erschließung und systematische Erweiterung eines öffentlich zugänglichen landeskundlichen Fotoarchivs,
5. Konzeption, Gestaltung und Produktion von audiovisuellen Medien (Audioguides, Hörbücher, Videofilme, Webpräsenzen, multimediale DVDs, Apps),
6. Konzeption, Gestaltung und Realisation der Medienplanung von Sonder- oder Dauerausstellungen.

Die Wahrnehmung der gelisteten Aufgaben finanziert sich in Teilen über die Regelung gemäß §7, ergänzend greift zu den Punkten 2 und 3 des Bereiches der Medienproduktion die vom Beirat beschlossene Preisliste in der jeweils gültigen Fassung. Über die gemeinschaftliche Finanzierung gemäß § 7 hinausgehende Aufwände zu den Punkten 5 und 6 des Bereiches der Medienproduktion werden projektbezogen kalkuliert und als Produktionsangebot unterbreitet.

(2) Wesentliche Erweiterungen, Reduzierungen oder Veränderungen der in Absatz 1 beschriebenen Funktionen sind im gegenseitigen Einvernehmen zu vereinbaren. Die Vereinbarung bedarf der Schriftform.

§ 3

Die Leitung des LVR-ZMB und deren Stellvertretung werden Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern des LVR übertragen. Die Leitungsfunktionen werden im Einvernehmen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf übertragen.

§ 4

(1) Die Unterbringung des LVR-ZMB erfolgt in den im gemeinsamen Eigentum des Landschaftsverbandes Rheinland (57% Miteigentumsanteil) und der Landeshauptstadt Düsseldorf (43% Miteigentumsanteil) stehenden Räumlichkeiten in der Liegenschaft "Bertha-von-Suttner-Platz 1-3" (3. und 4. Obergeschoss) sowie in denen des ehemaligen städtischen Medienzentrums der Volkshochschule Düsseldorf.
(gemäß geänderte Teilungserklärung lt. notarieller Urkunde Nr. 2389/1999 vom 30.12.1999 des Notars Dr. Kluge, Düsseldorf)

(2) 1. Die im städtischen Eigentum verbliebenen Räume 310-316 werden für die Durchführung von Aufgaben des LVR-Zentrums für Medien und Bildung genutzt. Der Landschaftsverband Rheinland erbringt für diesen Raum die in § 5 Ziffer 1 - 6 der Kooperationsvereinbarung beschriebenen Leistungen.
Raum 316 wird von montags bis freitags in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für die Durchführung von Aufgaben der Medienbildung und der Medienproduktion genutzt.
Außerhalb dieser Zeiten steht der Raum der Volkshochschule Düsseldorf zur Nutzung zur Verfügung.

Für Veranstaltungen der Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) im Bereich "Medien" werden diese Fachräume und Geräte nach Terminabsprache kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) verpflichtet sich zur Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes der Räumlichkeiten nach Benutzung in Absprache mit dem LVR-ZMB.
Die Reinigung der gemeinsam genutzten Flurbereiche im 3. und 4. Obergeschoss erfolgt durch die Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) - (einschließlich der Flächen vor den Aufzügen).

Darüber hinaus stellen die Hausmeister der Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) den Schließdienst nur innerhalb derer Dienstzeiten und nur für Veranstaltungen der Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) sicher.

Für die Nutzung der Flächen im alleinigen Eigentum der Stadt Düsseldorf stellt der Landschaftsverband Rheinland der Stadt Düsseldorf unentgeltlich 3 Stellplätze im WBZ-Parkhaus zur Verfügung.
Die Nutzung der Wartezone und der Flure im Bereich der 3. Etage hat bestimmungsgemäß als Wartezone zu erfolgen. Eine andere Nutzung ist nur mit Zustimmung der Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS) möglich.

2. Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung verzichtet auf die ursprünglich vereinbarte gemeinsame Nutzung der Räume 422 - 424. Dafür stellt die Volkshochschule nach Terminabsprache dem LVR-ZMB bei Bedarf unentgeltlich alternative Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt für ca. 20 größere Veranstaltungen pro Jahr. Die in Frage kommenden Räumlichkeiten hierfür sind die Säle 1 und 2 der Volkshochschule. Das LVR-ZMB verpflichtet sich zur Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes der Räumlichkeiten nach Benutzung in Absprache mit der Landeshauptstadt Düsseldorf (VHS). Der LVR verpflichtet sich um rechtzeitige Information der VHS bei Stornierung der Termine zur Nutzung der Säle.

3. Die Landeshauptstadt Düsseldorf verpflichtet sich, geplante Nutzungsänderungen/Raumbelegungen im Gebäude Bertha-von-Suttner-Platz 1-3 dem LVR-ZMB frühzeitig anzuzeigen und ggf. freiwerdende Räume vorrangig dem LVR-ZMB zur Nutzung/Miete/Kauf anzubieten.

4. Die Verbrauchskosten der 5. Etage für Strom und Wasser werden durch gesonderte Zähler ermittelt. Aufgrund der ursprünglichen Nutzung dieser Etage durch den Landschaftsverband Rheinland ist eine Trennung der Versorgungseinrichtungen nicht möglich.
Die Verbrauchskosten für Fernwärme werden je qm ermittelt und monatlich in Rechnung gestellt.

§ 5

Dem LVR obliegt für die in § 4 Abs.1 und Abs. 2 Satz 1 genannten Flächen folgendes:

1. Er übernimmt die Bauunterhaltung soweit nicht die Eigentümergemeinschaft zuständig ist einschließlich technischer Anlagen, Reinigung und Heizung der in § 4 genannten Räumlichkeiten. Evtl. bauliche Änderungen, Aus- oder Umbaumaßnahmen werden im gegenseitigen Einvernehmen ausgeführt. Die Kosten der allgemeinen Bauunterhaltung werden entsprechend der tatsächlichen Aufwendungen im Verhältnis des Eigentumsanteils (57% LVR / 43% Stadt Düsseldorf) nach Ablauf eines Wirtschaftsjahres vom LVR-Dezernat 3 - Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB dem Dezernat für Planen, Bauen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf in Rechnung gestellt.
2. Er übernimmt die notwendigen Versicherungen dieser Räumlichkeiten und ihres Inhaltes gegen Feuer, Sturm- und Wasserschäden, Einbruch und Diebstahl mit Ausnahme der Versicherungen, die in die Zuständigkeit der Eigentümergemeinschaft fallen (Gebäudeversicherung).

3. Er übernimmt die Versicherung eines Haftpflichtrisikos, das sich aus dem Betrieb dieser Räume und aus dem Betrieb der in § 4 Abs.1 und Abs. 2 Satz 1 genannten Räumlichkeiten ergibt.
4. Er schließt die Versorgungsverträge mit den Lieferanten von Fernwärme, Wasser und Strom.
5. Er stellt die Hausmeistertätigkeit sicher. Inhalte und Vertretung werden gesondert geregelt.
6. Er sorgt für die Einrichtung und Unterhaltung der erforderlichen Telekommunikationsanschlüsse.

§ 6

Der Landeshauptstadt Düsseldorf obliegt folgendes:

Sie stellt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter/wissenschaftliche Mitarbeiterin als Leitung des Sachgebiets AVM (Audio, Video, Multimedia), die gleichzeitig die stellvertretende Leitung der Abteilung Medienproduktion wahrnimmt.

Er/Sie ist der Abteilungsleitung und der Dienststellenleitung unterstellt.

§ 7

(1) Die Landeshauptstadt Düsseldorf erstattet dem LVR die Kosten des gemeinsamen Betriebes des LVR-Zentrums für Medien und Bildung nach den in § 7 (2-4) dargestellten Verfahren.
Die Kosten für die in § 5 (1) genannte Bauunterhaltung werden vom LVR separat abgerechnet und zusätzlich der Stadt Düsseldorf in Rechnung gestellt.

Die Höhe der Kostenerstattung bemisst sich nach den notwendigen anteiligen Personal- und Sachkosten für den gemeinsamen Betrieb. Der notwendige Anteil wurde aufgrund von Zeit-, Kosten- und Fallzahlerhebungen festgestellt.

(2) Für die Ermittlung der Personalkosten wurden die jährlichen Arbeitgebergesamtkosten des Jahres 2016 gemäß des/der jeweils geltenden Tarifvertrages/Besoldungsordnung

Stellenanteile	Entgeltgruppe	Funktion
0,819	E 6	Hausmeisterdienste, Pforte, Veranstaltungen
3,586	E 8	Fotografinnen/Fotografen, Vorzimmer Leitung, Buchhaltung, Archiv, Verwaltung
1,00	E 10	Controlling
		It
		Leitung SG Foto
0,319	E 11/ A 12	Teamleitung Haushalt, Finanzen, Personal
0,319	E 12	Verwaltungsleitung
0,17	E 13	Referentinnen/Referent Medienproduktion
0,769	E13/E14	Wissenschaftliche Referenten Medienbildung, Medieninformation
0,889	E 15	Leitung Medienbildung, stellv. Leitung ZMB Leitung Medienproduktion, Leitung ZMB
0,7	S 12	Sozialpädagogin/Sozialpädagoge Kinder- und Jugendmedienschutz
0,17	S 15	Sozialpädagogin/Sozialpädagoge Medienproduktion

nach Stufe 3 zugrunde gelegt. Reisekosten und Kosten der Fortbildung wurden mit einem Zuschlag von 3 v.H. zu den berechneten Personalkosten berücksichtigt. Die für den gemeinsamen Betrieb anfallenden Personalkosten werden mit einem Pauschalbetrag von 427.500 € abgegolten.

Die jährlich zu erwartenden Tarifsteigerungen werden durch eine 1,5-prozentige Steigerung des Pauschalbetrages p.a. abgegolten. Die prozentuale Steigerung des Pauschalbetrages tritt zum 01.01.2018 in Kraft.

(3) Für die Sachkostenerstattung des gemeinsamen Betriebs wird entsprechend der durchschnittlichen Personalkostenanteile ein Anteil von 29,44 % der Kosten zu Grunde gelegt. Der hochgerechnete Sachkostenanteil wird mit einem Pauschalbetrag in Höhe von 122.500 € abgegolten.
Die jährlich zu erwartende Inflationsrate wird durch eine 1-prozentige Steigerung des Pauschalbetrages p.a. abgegolten. Die prozentuale Steigerung des Pauschalbetrages tritt zum 01.01.2018 in Kraft.

(4) Die Kostenerstattung wird in vier gleichen Teilbeträgen jeweils zum ersten eines Quartals fällig.
Soweit Dritte Sach- und/oder Personalkosten des gemeinsamen Betriebes übernehmen, fließen diese nicht in die Berechnung ein.
Die gemeinsam zu tragenden Kosten werden durch entsprechende Buchungsvermerke gekennzeichnet. Die so ermittelten tatsächlichen Sachkosten werden jährlich berechnet. Führt diese Berechnung zu einer Abweichung von mehr als 5% des in Absatz 3 genannten Pauschalbetrages wird der Minder- oder Mehrbetrag entsprechend erstattet. Die gegenseitige Erstattungspflicht tritt ab der Berechnung für das Haushaltsjahr 2018 in Kraft.

(5) Sach- und Personalkosten, die ausschließlich für den LVR bzw. für die Landhauptstadt Düsseldorf anfallen, sowie Sachausgaben, die sich auf die Entwicklung neuer Projekte beziehen, werden nach dem Verursachungsprinzip zugeordnet.

(6) Beide Kooperationspartner gehen davon aus, dass die vereinbarten Tätigkeiten nach § 2 b Abs. 1 Satz 1 i.V.m. Absatz 3 Nr. 2 UStG nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sollte dies durch die künftige rechtliche Entwicklung doch der Fall werden, wird die Begleichung der dann anfallenden Umsatzsteuer anteilig im Verhältnis von 29,44% zu 70,56% von der Stadt Düsseldorf und dem Landschaftsverband Rheinland übernommen.

Auf die Einrede der Verjährung wird verzichtet.

§ 8

(1) Für die Haushaltswirtschaft finden die für den LVR und die Landeshauptstadt Düsseldorf geltenden Bestimmungen Anwendung.

(2) Die Prüfung wird durch die Rechnungsprüfungsämter des Landschaftsverbandes Rheinland und der Landeshauptstadt Düsseldorf gemeinsam vorgenommen.

Für das Prüfungswesen finden die für den LVR und die Landeshauptstadt Düsseldorf jeweils geltenden Bestimmungen Anwendung.

§ 9

(1) Bei Auflösung des LVR-ZMB oder bei seiner Verlegung von Düsseldorf an einen anderen Ort

- gibt der LVR der Landeshauptstadt Düsseldorf die nach dem Inventarverzeichnis im Eigentum der Landeshauptstadt Düsseldorf stehenden Materialien, Filme, Bilder, Geräte usw. zurück,
- erstattet der LVR der Landeshauptstadt Düsseldorf den zur Finanzierung beigetragenen Bruchteil an den Anschaffungs- und Herstellungskosten von ab dem 1.1.2012 getätigten Investitionen für den gemeinsamen Betrieb, vermindert um die darauf entfallenden Abschreibungen.

(2) Für die in § 4 beschriebenen Miteigentumsanteile des Landschaftsverbandes Rheinland und der Landeshauptstadt Düsseldorf an den Räumlichkeiten des LVR-ZMB besteht ein gegenseitiges Vorkaufsrecht.

§ 10

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu gewährleisten, wird ein Beirat gebildet. Ihm gehören an:

1. Die/der Direktorin/Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland als Vorsitzende/Vorsitzender,
2. Die zuständige Dezernentin/der zuständige Dezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf als stellvertretende Vorsitzende/stellvertretender Vorsitzender,
3. Die/der für Kulturangelegenheiten zuständige Landesrätin/Landesrat des Landschaftsverbandes Rheinland,
4. Die Amtsleiterin/der Amtsleiter des Schulverwaltungsamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf,
5. Die Amtsleiterin/der Amtsleiter des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf,
6. Fünf Mitglieder, die vom Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland bestellt werden,
7. Fünf Mitglieder, die vom Schulausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf bestellt werden.

Die Mitglieder des Beirates können vertreten werden. Der Beirat kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 11

(1) Die Kooperationsvereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie ist beiderseits mit einer Frist von 2 Jahren zum 1. Januar kündbar.

(2) Diese Kooperationsvereinbarung tritt rückwirkend zum 01.01.2016 in Kraft und ersetzt die Kooperationsvereinbarung vom 9.11.2011 mit den dazugehörenden Anlagen. Mit dieser Vertragsaufhebung gelten alle wechselseitigen Forderungen für die Vorjahre als getilgt.

(3) Änderungen und/oder Ergänzungen der Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Das Schriftformerfordernis kann ebenfalls nur schriftlich aufgehoben werden.

§ 12

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Kooperationsvereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hiervon die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich vielmehr die unwirksamen Regelungen durch Bestimmungen zu ersetzen, die dem Gewollten soweit wie möglich entsprechen.

12.1.2012

Ulrike Lubek
Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Zwischen

dem **Landschaftsverband Rheinland** in Köln
- nachfolgend LVR -

dieser vertreten durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland,
Frau Ulrike Lubek

und

dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe** in Münster
- nachfolgend LWL -

dieser vertreten durch den Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Herrn Matthias Löb

einerseits

sowie

dem **Land Nordrhein-Westfalen**,
vertreten durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung
- nachfolgend MSW -

dieses vertreten durch den Staatssekretär
Herrn Ludwig Hecke

andererseits

wird folgende

VEREINBARUNG MEDIENBERATUNG NRW

getroffen:

Übersicht:

Präambel

Abschnitt I: Grundsätze und übergeordnete Aufgaben

§ 1 – Allgemeines
§ 2 – Aufgaben

Abschnitt II: Übergreifende Regelungen

§ 3 – Leitungspersonal
§ 4 – Geschäftsführung
§ 5 – Geschäftsstelle, Verwaltung
§ 6 – Abstimmung mit externen Partnern
§ 7 – Leistungen des MSW
§ 8 – Leistungen des LVR und des LWL
§ 9 – Aufstellung des Finanzierungsplans, Beantragung und Zuweisung der Mittel
§ 10 – Verwendung der Mittel
§ 11 – Weitere Aufgaben
§ 12 – Darstellung in der Öffentlichkeit

Abschnitt III: Besondere Regelungen zur Lehrerfortbildung-Online

§ 13 – Aufgaben

Abschnitt IV: Besondere Regelungen zu LOGINEO NRW

§ 14 – Zielsetzung
§ 15 – Aufgaben
§ 16 – Verwaltung

Abschnitt V: Abschließende Regelungen

§ 17 – Anpassungen, Änderungen, Ergänzungen
§ 18 – Beginn, Laufzeit, Kündigung

Präambel

Der digitale Wandel ist Teil der Lebenswirklichkeit geworden. Die tiefgreifenden Transformationsprozesse stellen insbesondere für die Bildung eine große und dauerhafte Herausforderung dar. Digitale Schlüsselkompetenzen werden zu einer vierten Kulturtechnik. Das Bildungssystem muss hierfür die notwendigen Kompetenzen schaffen und dabei Teilhabe an Wissen und Kommunikation, für gesellschaftliche Partizipation und berufliche Entwicklung sowie besonders Chancengerechtigkeit für jedes einzelne Kind ermöglichen. Für den Bereich der schulischen Bildung ist die dauerhafte Zusammenarbeit der Kommunen mit dem Land eine unverzichtbare Voraussetzung. Für gelingende Schulentwicklung in Nordrhein-Westfalen hat sich unter

dem Motto „Kommunen und Land – Hand in Hand“ seit dem Jahr 2000 ein Verständnis gemeinsamer Bildungsverantwortung von Land sowie Städten, Kreisen und Gemeinden entwickelt, das Grundlage für eine gemeinsame, erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung der Schulen in Nordrhein-Westfalen ist.

Die Unterstützung der Schulen und der Schulträger durch die Medienberatung NRW in gemeinsamer Verantwortung des LVR-Zentrums für Medien und Bildung, Dienststelle des LVR (nachfolgend LVR-ZMB), und des LWL-Medienzentrums für Westfalen, Dienststelle des LWL (nachfolgend LWL-MZ), trägt erheblich zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts bei.

Die folgende Vereinbarung beschreibt in Fortsetzung der derzeit gültigen Vereinbarung die dauerhafte Organisation und die Wahrnehmung der gemeinsamen Aufgaben der Medienberatung NRW für den Schulbereich in Nordrhein-Westfalen.

Abschnitt I: Grundsätze und übergeordnete Aufgaben

§ 1 - Allgemeines

(1) Alle Aufgaben der Medienberatung NRW werden im Einvernehmen mit dem MSW wahrgenommen und mit den jeweils aktuellen Initiativen des Landes Nordrhein-Westfalen koordiniert.

(2) Die Abstimmung zwischen dem MSW und der Medienberatung NRW erfolgt in einer Steuerungsgruppe. Neben der für die Medienberatung NRW im MSW zuständigen Referatsleitung nehmen von Seiten der Medienberatung NRW das Leitungspersonal (§ 3) und die Geschäftsführung (§ 4) teil. Bei Bedarf kann weiteres Personal des MSW, des LVR und des LWL hinzugezogen werden.

(3) Voraussetzung für die Aufgabenwahrnehmung durch LVR-ZMB und LWL-MZ ist, dass dem LVR und dem LWL über die vorliegend vereinbarten Leistungen hinaus keine zusätzlichen Sach- und Personalkosten entstehen.

§ 2 - Aufgaben

(1) Die Medienberatung NRW unterstützt insbesondere die Medienberaterinnen und Medienberater vor Ort in den Kompetenzteams, die Schulen und die Schulträger durch

1. Bereitstellung fachlicher Dienstleistungen,
2. Qualifizierung und Beratung,
3. Publikationen und Veranstaltungen.

(2) Die Medienberatung NRW nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Qualifikation, Evaluation und Weiterentwicklung der Arbeit der Medienberaterinnen und Medienberater,
2. Beratung der Schulen und Schulträger bei digitaler Infrastruktur, IT-Ausstattung, Pflege und Wartung, Informationssicherheit,
3. Unterstützung der Medienkonzeptentwicklung der Schulen,

4. Unterstützung der Kommunen bei ihrer Medienentwicklungsplanung,
5. Mitwirkung an der Weiterentwicklung der kommunalen Medienzentren,
6. Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Standards von Medienkompetenz und deren systematischer Integration in alle Unterrichtsfächer,
7. Unterstützung der Innovationsentwicklung auf dem Markt digitaler Lernmittel im Dialog mit Verlagen und anderen Institutionen,
8. Unterstützung der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung bei der Integration des Feldes Medien in die Lehrerausbildung,
9. Qualitätssicherung im Zulassungsverfahren der Lernmittel,
10. Unterstützung bei Entwicklung und Einsatz barrierefreier Medien für das Lernen,
11. Unterstützung der kommunal organisierten Distribution von Medien (EDMOND NRW),
12. Pflege und Weiterentwicklung der Lernmittelsuche learn:line NRW.

(3) Die Medienberatung NRW übernimmt die Aufgaben der Gruppe „Lehrerfortbildung-Online". Die Steuerung, Organisation sowie die einzelnen Aufgaben der Medienberatung NRW in diesem Zusammenhang sind in dem § 13 geregelt.

(4) Die Medienberatung NRW nimmt die Aufgaben zur Einführung von LOGINEO NRW für alle öffentlichen Schulen und genehmigten Ersatzschulen in NRW wahr. Die Steuerung, Organisation sowie die einzelnen Aufgaben der Medienberatung NRW in diesem Zusammenhang sind in den §§ 14 bis 16 geregelt.

Abschnitt II: Übergreifende Regelungen

§ 3 - Leitungspersonal

(1) Das Leitungspersonal der Medienberatung NRW besteht aus der Leitung und der stellvertretenden Leitung. Die Leitung der Medienberatung NRW wird in Personalunion der Leitung des LVR-ZMB übertragen. Die stellvertretende Leitung der Medienberatung NRW wird der Leitung des LWL-MZ übertragen. Bei personellen Veränderungen bei einer dieser Funktionen ist die Leitung der Medienberatung NRW zwischen dem LVR-ZMB, dem LWL-MZ und dem MSW einvernehmlich neu zu regeln.

(2) Das Leitungspersonal trägt die Verantwortung für alle Dienstleistungen der Medienberatung NRW an beiden Standorten. Es vertritt die Medienberatung NRW in beiden Landesteilen. Alle Vorgänge werden zwischen Leitung und stellvertretender Leitung abgestimmt.

(3) Das Leitungspersonal ist verantwortlich für die Informationssicherheit innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Es setzt geeignete personelle, infrastrukturelle, technische und organisatorische Maßnahmen um, so dass die Vertraulichkeit, Integrität und die Verfügbarkeit der Informationen gesichert werden. Dieses umfasst auch Vorhaben, die im Rahmen der in § 2 genannten Aufgaben von der Medienberatung NRW umgesetzt oder beauftragt werden. Hierbei orientiert sich die Lei-

tung an den IT-Grundschutz-Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

§ 4 - Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführung der Medienberatung NRW wird im LVR-ZMB wahrgenommen. Eine Neubesetzung wird zwischen dem LVR-ZMB, dem LWL-MZ und dem MSW einvernehmlich neu geregelt.

(2) Die Geschäftsführung ist gegenüber dem Leitungspersonal (§ 3) berichtspflichtig und unterliegt dessen Weisungen. Ihr wird die fachliche Verantwortung an beiden Standorten der Medienberatung NRW übertragen.

(3) Die Geschäftsführung ist bei Personalentscheidungen im Verantwortungsbereich der Medienberatung NRW an beiden Standorten zu beteiligen.

(4) Die Geschäftsführung der Medienberatung NRW leitet darüber hinaus das Projektbüro für das Projekt LOGINEO NRW im LVR-ZMB.

§ 5 - Geschäftsstelle, Verwaltung

(1) Die Medienberatung NRW verfügt über eine Geschäftsstelle im LVR-ZMB.

(2) Sach- und Personalkosten werden durch das Gesamtbudget gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan gedeckt.

(3) Die von den Sachkosten abgedeckten Sachmittel, die während der Vereinbarungsdauer aus Mitteln des MSW beschafft worden sind, gehen nach unbeanstandeter Rechnungslegung (§ 10 Abs. 2) nach Zustimmung des MSW in das Eigentum des LVR und des LWL über.

§ 6 - Abstimmung mit externen Partnern

(1) Die Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden erfolgt in einem "Arbeitskreis Medien und Bildung". In diesem Gremium erfolgen die fachlichen Abstimmungen aller Aktivitäten der Medienberatung NRW mit den Vertreterinnen und Vertretern der drei kommunalen Spitzenverbände und dem MSW.

(2) Von Seiten der Medienberatung NRW sind im „Arbeitskreis Medien und Bildung" das Leitungspersonal (§ 3) und die Geschäftsführung (§ 4) vertreten. Die Geschäftsführung des Arbeitskreises obliegt der Leitung der Medienberatung NRW.

(3) In Bezug auf das Projekt LOGINEO NRW finden Abstimmungen mit LVR-InfoKom und dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein sowie Beratungen mit verschiedenen Nutzergruppen und Beteiligten statt. Näheres regelt § 14.

§ 7 - Leistungen des MSW

(1) Das MSW stellt der Medienberatung NRW jährlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zweckgebunden Mittel für Personal- und Sachkosten gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan (§ 9 Abs. 1) zur Verfügung.

(2) Darüber hinaus stellt das MSW im Rahmen der zur Verfügung stehenden Planstellen/Stellen pädagogisches Personal im Umfang von 25 Stellen für Lehrkräfte zur Verfügung:

Davon werden 18 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LVR-ZMB eingesetzt sowie 7 im LWL-MZ. Die freigestellten Lehrkräfte sind je nach Tätigkeitsort dem Leitungspersonal (§ 3) des jeweiligen Standortes weisungsgebunden unterstellt.

(3) Die Leitung und die stellvertretende Leitung der Medienberatung NRW erhalten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben von ihrem jeweiligen Arbeitgeber eine zusätzliche Vergütung. Sie ist Bestandteil der Zuweisung des MSW gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan.

§ 8 - Leistungen des LVR und des LWL

(1) Der LVR und der LWL stellen für die in § 7 genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medienberatung NRW im LVR-ZMB und im LWL-MZ die erforderlichen Büroräume und die vorhandenen Veranstaltungsräume zur Verfügung. Sie tragen die Kosten für die Bewirtschaftung dieser Räume und die weiteren Arbeitsplatzkosten gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan (§ 9 Abs. 1).

Das gesamte für die Lehrerfortbildung-Online zur Verfügung gestellte Personal wird im LVR-ZMB in Düsseldorf untergebracht.

(2) Der LVR und der LWL tragen die Kosten im Gegenwert von 1,5 Verwaltungsstellen (1 Stelle E11 TVöD, 0,5 Stelle E6 TVöD) am Standort Düsseldorf gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan (§ 9 Abs. 1) je zur Hälfte.

§ 9 - Aufstellung des Finanzierungsplans, Beantragung und Zuweisung der Mittel

(1) Der Vereinbarung liegt ein zwischen den Vertragspartnern jährlich abgestimmter Finanzierungsplan zu Grunde, aus dem hervorgeht, welche Mittel vom LVR sowie dem LWL und welche vom MSW getragen werden. Bei Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen ist der Finanzierungsplan entsprechend anzupassen. Das Leitungspersonal (§ 3) erstellt bis zum 30. September eines jeden Jahres den Finanzierungsplan für das Folgejahr zur Durchführung der in § 2 festgelegten Aufgaben.

(2) Das Leitungspersonal (§ 3) beantragt die vom MSW zu tragenden Mittel bis zum 1. November eines jeden Jahres für das Folgejahr beim MSW.

(3) Die Mittel werden jährlich zum 1. April und zum 1. August je zur Hälfte durch das MSW zugewiesen. Bis zum Ende des jeweiligen Haushaltsjahres nicht veraus-

gabte Mittel sind an das MSW zurückzuzahlen.

§ 10 - Verwendung der Mittel

(1) Der jährliche Finanzierungsplan (§ 9 Abs. 1) ist hinsichtlich der Gesamthöhe und der Höhe der beiden Kostenarten „Sachkosten" und „Personalkosten" verbindlich. Abweichungen vom jährlichen Finanzierungsplan zwischen diesen beiden Kostenarten sind bis zu 20 von Hundert zulässig. Darüber hinausgehende Abweichungen vom Finanzierungsplan bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des MSW. Eine schriftliche Zustimmung des MSW ist auch für die Ausgabe anderer als im jährlichen Finanzierungsplan vorgesehenen Positionen erforderlich.

(2) Das Leitungspersonal (§ 3) legt jährlich bis spätestens zum 1. Mai nach Ablauf des Haushaltsjahres über die in diesem Jahr zugewiesenen Mittel einen Verwendungsnachweis auf der Basis des § 7 LHO vor, bestehend aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Ausgaben für die Medienberatung NRW notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde und die Angaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen. Soweit aus Landesmitteln für Zwecke der Medienberatung NRW Gegenstände beschafft werden, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 410 Euro (ohne Umsatzsteuer) übersteigt, sind diese zu inventarisieren.

(3) Sofern die Aufgaben zukünftig der Umsatzbesteuerung zu unterwerfen sind, können die Umsatzsteuerbeträge (einschließlich der von der Finanzverwaltung erhobenen Zinsen), die sich auf den Anteil des MSW beziehen, vom LVR-ZMB und LWL-MZ gegenüber dem MSW nacherhoben werden.

§ 11 - Weitere Aufgaben

In gegenseitigem Einvernehmen können der Medienberatung NRW weitere Aufgaben zugewiesen werden. Entstehen hierfür zusätzliche Kosten, können hierfür weitere Mittel auf der Basis eines geänderten Finanzierungsplans gewährt werden.

§ 12 - Darstellung in der Öffentlichkeit

Bei allen Publikationen oder sonstigen Kontakten mit der Öffentlichkeit sind das MSW mit dem Landeswappen, der Bezeichnung des Ministeriums sowie dem NRW-Logo und der LVR und der LWL durch das jeweilige Logo zu nennen.

Abschnitt III: Besondere Regelungen zur Lehrerfortbildung-Online

§ 13 - Aufgaben

(1) Die Medienberatung übernimmt mit der Gruppe Lehrerfortbildung-Online entsprechend § 2 Abs. 3 folgende Aufgaben:

1. Weiterentwicklung und Pflege der die Lehrerfortbildung betreffenden Webseiten in redaktioneller Abstimmung mit dem MSW,
2. Bereitstellung, Weiterentwicklung und Pflege der Portale der Kompetenzteams,
3. Unterstützung, Schulung und Beratung der lokalen Portalpflegenden,
4. Bereitstellung, Weiterentwicklung und Pflege der internen Kommunikationsplattform für die Lehrerfortbildung und andere Bildungsakteure in Nordrhein-Westfalen,
5. Weiterentwicklung und Pflege der „Suchmaschine Lehrerfortbildung",
6. Weiterentwicklung der Kriterien und Verfahren zur Aufnahme von Angeboten im Dialog mit Anbietern zur Aufnahme in die „Suchmaschine Lehrerfortbildung",
7. Weiterentwicklung, Pflege sowie statistische Auswertung der Fortbildungsdokumentation (Fobido).

(2) Neue Aufgaben sowie Konkretisierungen, Umsetzungen und Weiterentwicklungen der Aufgaben werden in regelmäßigen Besprechungen mit dem MSW abgestimmt.

Abschnitt IV: Besondere Regelungen zu LOGINEO NRW

§ 14 - Zielsetzung

(1) LOGINEO NRW wurde auf Basis einer Verständigung der Landeskonferenz der kommunalen IT-Dienstleister NRW von LVR-InfoKom, KRZN (Kommunales Rechenzentrum Niederrhein) sowie regio-iT entwickelt. Die kommunalen Schulträger können die kommunalen IT-Dienstleister beauftragen, die Anwendung auch Schülerinnen und Schülern als geschützten Lernraum bereitzustellen.

(2) Ziel ist es, LOGINEO NRW für das gesamte Schulpersonal in NRW an den Schulen, für die fünf Bezirksregierungen, die 53 Kompetenzteams, die Medienberatung NRW, FILM+SCHULE NRW sowie alle Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in NRW bereitzustellen.

§ 15 - Aufgaben

(1) Die Medienberatung übernimmt entsprechend § 2 Abs. 4 folgende Aufgaben:

1. Leitung des Projektbüros LOGINEO NRW,
2. Beratung und Unterstützung der kommunalen IT-Dienstleister (LVR-InfoKom und KRZN) bei der Weiterentwicklung und Bereitstellung von LOGINEO NRW,
3. Beauftragung des kommunalen IT-Dienstleisters KRZN mit der Bereitstellung und Umsetzung von LOGINEO NRW für die in § 14 Abs. 2 genannten Zielgruppen. Die Beauftragung muss folgende Punkte beinhalten:
    a) Das der Entwicklung und dem Betrieb der IT-Infrastruktur und der Webapplikationen von LOGINEO NRW zugrunde liegende Sicherheits-

konzept erfolgt auf dem Standard des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

b) Eine hohe Verfügbarkeit aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer ist gewährleistet.

c) Der Datenschutz erfüllt die Anforderungen der Landesbeauftragten für den Datenschutz (LDI).

d) Der Support für die Schulen ist verlässlich geregelt.

4. Entwicklung von Konzepten zur flexiblen Integration von LOGINEO NRW in kommunale Medienentwicklungsplanungen
5. Qualifizierung der Medienberaterinnen und Medienberater für Information, Beratung und Schulung zu LOGINEO NRW im Kontext schulischer Medienkonzeptentwicklung und kommunaler Medienentwicklungsplanung
6. Aufarbeitung und Bereitstellung sowie Lizenzeinkauf von Materialien der Fortbildung für alle Lehrkräfte
7. Entwicklung von Materialien zur Unterstützung von Lehrkräften bei der Nutzung von LOGINEO NRW
8. Durchführung von Foren und Tagungen
9. Unterstützung der Kommunikation zwischen Nutzerinnen und Nutzern von LOGINEO NRW, Schulträgern und den beteiligten kommunalen IT-Dienstleistern
10. Evaluation von LOGINEO NRW
11. Kommunikation mit Anbietern von Lernmitteln und Medien
12. Entwicklung von Konzepten für die Weiterentwicklung von LOGINEO NRW
13. Planung, Vorbereitung und Durchführung der Besprechungen mit den Geschäftsführungen von LVR-InfoKom, KRZN und der Medienberatung NRW
14. Planung, Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Beratungsgremiums
15. Entwicklung von Konzepten und Materialien für Lehrkräfte zur lizenzkonformen Nutzung digitaler Lernmittel.

(2) Neue Aufgaben sowie Konkretisierungen und Weiterentwicklungen der Aufgaben müssen in der Steuergruppe abgestimmt werden. Da für die Einführung von LOGINEO NRW an Schulen sowie an Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung der jeweilige Hauptpersonalrat zu beteiligen ist und dieses Beteiligungsverfahren prozessbegleitend erfolgt, können Aufgaben nur im Rahmen des bereits Mitbestimmten wahrgenommen werden. Das MSW informiert die Medienberatung NRW über die aktuellen Verfahrensstände.

§ 16 - Verwaltung

(1) Die Gesamtsteuerung des Projektes LOGINEO NRW obliegt der Steuergruppe

Medienberatung NRW.

(2) Zur Organisation und Umsetzung des Landesprojektes wird ein Projektbüro aus Mitarbeitenden der Medienberatung NRW und der kommunalen IT-Dienstleister LVR-InfoKom und dem KRZN gebildet.

(3) Auf Einladung der Leitung des Projektbüros finden monatlich Besprechungen von Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsführungen von LVR-InfoKom, von KRZN und der Medienberatung NRW zur Projektsteuerung statt.

(4) In einem Beratungsgremium wird die Qualitätsentwicklung des Projekts sichergestellt. Die Leitung des Projektbüros lädt dazu Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Nutzergruppen bzw. Beteiligte wie z.B. Schulleiterinnen und Schulleiter, Medienbeauftragte von Schulen, IT-Dienstleister im Auftrag kommunaler Schulträger, Schulämter, Bezirksregierungen, Kompetenzteams, Schulministerium, Medienberaterinnen und Medienberater ein.

Abschnitt V: Abschließende Regelungen

§ 17 – Anpassungen, Änderungen, Ergänzungen

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Kooperationsvereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hiervon die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich vielmehr die unwirksamen Regelungen durch Bestimmungen zu ersetzen, die dem Gewollten soweit wie möglich entsprechen.

§ 18 – Beginn, Laufzeit, Kündigung, Schriftform

(1) Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

(2) Sie wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

(3) Die Vereinbarung kann von jeder Partei mit einer Frist von 4 Jahren zum Kalenderjahresende gekündigt werden.

(4) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung der Vereinbarung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn eine der Vertragsparteien ihre vertraglichen Pflichten in grober Weise verletzt.

(5) Die Kündigung hat schriftlich unter Angabe des Grundes gegenüber allen Vertragspartnern zu erfolgen.

(6) Die Vereinbarung Medienberatung NRW vom 17.08.2011 wird bis auf die Regelungen zu Bildungspartner NRW durch diese Vereinbarung ersetzt.

Es wird auch die Zusatzvereinbarung zur Vereinbarung Medienberatung NRW zur Internetplattform „Lehrerfortbildung-Online“ vom 17.08.2011 und die Zusatzvereinbarung LOGINEO NRW vom 29.09.2015 durch diese Vereinbarung ersetzt.

(7) Änderungen und/oder Ergänzungen der Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Das Schriftformerfordernis kann ebenfalls nur schriftlich aufgehoben werden.

Düsseldorf, den 26. April 2017
Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Ludwig Hecke
Staatssekretär

Köln, den 03.07.17
Landschaftsverband Rheinland

Ulrike Lubek
Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Münster, den 09.06.2017
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Matthias Löb
Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Zwischen

dem **Landschaftsverband Rheinland** in Köln
- nachfolgend LVR -

dieser vertreten durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland,
Frau Ulrike Lubek

und

dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe** in Münster
- nachfolgend LWL -

dieser vertreten durch den Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Herrn Matthias Löb

einerseits

sowie

dem **Land Nordrhein-Westfalen**,
vertreten durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung
- nachfolgend MSW -

dieses vertreten durch den Staatssekretär
Herrn Ludwig Hecke

andererseits

wird folgende

VEREINBARUNG BILDUNGSPARTNER NRW

getroffen:

Präambel

Die enge Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Aufgabenbereich Bildungspartner NRW hat sich seit Beginn einer ersten Bildungspartnerinitiative im Jahr 2005 vielfach bewährt. In Verantwortung des LVR-Zentrums für Medien und Bildung, Dienststelle des LVR (nachfolgend LVR-ZMB) und des LWL-Medienzentrums für Westfalen, Dienststelle des LWL (nachfolgend LWL-MZ), hat die Unterstützung der Schulen, der Schulträger und der außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen erheblich zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts und des außerunterrichtlichen Lernens beigetragen.

Die folgende Vereinbarung beschreibt in Fortsetzung der derzeit gültigen Vereinbarung die dauerhafte Organisation und die Wahrnehmung der gemeinsamen Aufgaben von Bildungspartner NRW für den Schulbereich in Nordrhein-Westfalen durch die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW.

§ 1 - Allgemeines

(1) Alle Aufgaben der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW werden im Einvernehmen mit dem MSW und in Abstimmung mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) wahrgenommen und mit den jeweils aktuellen Initiativen und Programmen des Landes Nordrhein-Westfalen koordiniert.

(2) Die Abstimmung zwischen dem MSW und den für die Bildungspartner NRW zuständigen Kooperationspartnern, dem LVR-ZMB und dem LWL-MZ, erfolgt in einer Steuerungsgruppe. Neben der für Bildungspartner NRW im MSW zuständigen Referatsleitung nehmen von Seiten der Landschaftsverbände und der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW das Leitungspersonal (§ 3) und die Geschäftsführung (§ 4) teil. Bei Bedarf kann zudem das für politische Bildung und Erinnerungskultur zuständige Referat sowie weiteres Personal des MSW, des MFKJKS, des LVR und des LWL einbezogen werden.

(3) Voraussetzung für die Aufgabenwahrnehmung durch LVR-ZMB und LWL-MZ ist, dass dem LVR und dem LWL über die vorliegend vereinbarten Leistungen hinaus keine zusätzlichen Sach- und Personalkosten entstehen.

§ 2 - Aufgaben

(1) Bildungspartner NRW unterstützt insbesondere die Moderatorinnen und Moderatoren in den Kompetenzteams, die Schulen und die Kommunen als Schulträger und Träger der Bildungs- und Kultureinrichtungen durch

1. Bereitstellung fachlicher Dienstleistungen,
2. Qualifizierung und Beratung,
3. Initiierung und Begleitung modellhafter Kooperationsvorhaben,

4. Publikationen und Veranstaltungen.

(2) Bildungspartner NRW nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

1. Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung ihrer Angebote für schüleraktivierendes Lernen (Medienzentren, Bibliotheken, Volkshochschulen, Museen, Musikschulen, Archive, Gedenkstätten und Sportvereinen und anderen Bildungspartnern für Schulen in Nordrhein-Westfalen),
2. Mitwirkung bei der Erarbeitung von Qualifizierungskonzepten für die Lehrerfortbildung zum Schwerpunkt nachhaltige Kooperation von Schulen mit kommunalen Bildungspartnern u.a. in den Handlungsfeldern Leseförderung und Medienbildung, kulturelle Bildung, historisch-politische Bildung sowie naturwissenschaftlich-technische Bildung,
3. Mitwirkung bei der Qualifizierung von Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams,
4. Erbringen von Serviceleistungen für die Bildungspartner NRW vor Ort, insbesondere Kommunikation und Erfahrungsaustausch, Information, Beratung und Fortbildung,
5. Unterstützung der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung bei der Integration der Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen in die Lehrerausbildung,
6. Mitwirkung bei der Weiterentwicklung ortsnaher Unterstützungssysteme für Schule (Kompetenzteams, Regionale Bildungsnetzwerke),
7. Gewinnen von kommunalen Bildungspartnern und Abstimmen landesweiter Initiativen und Programme mit den kommunalen Spitzenverbänden und den zuständigen Ministerien,
8. Unterstützung von und Vernetzung mit (anderen) landesweiten Programmen und Projekten,
9. Unterstützung von Schulen und Schulträgern auf dem Weg zu einer interkulturellen Schulentwicklung.

§ 3 - Leitungspersonal

(1) Das Leitungspersonal von Bildungspartner NRW besteht aus der Leitung und der stellvertretenden Leitung. Die Leitung von Bildungspartner NRW wird in Personalunion der Leitung des LVR-ZMB übertragen. Die stellvertretende Leitung von Bildungspartner NRW wird der Leitung des LWL-MZ übertragen. Bei personellen Veränderungen bei einer dieser Funktionen während der Laufzeit der Vereinbarung (§ 12) ist die Leitung von Bildungspartner NRW zwischen dem LVR-ZMB, dem LWL-MZ und dem MSW einvernehmlich neu zu regeln.

(2) Das Leitungspersonal trägt die Verantwortung für alle Dienstleistungen von Bildungspartner NRW sowohl im Zuständigkeitsbereich des LVR-ZMB als auch im Zuständigkeitsbereich des LWL-MZ. Es vertritt Bildungspartner NRW in beiden Landesteilen. Alle Vorgänge werden zwischen Leitung und stellvertretender Leitung abgestimmt.

(3) Das Leitungspersonal ist verantwortlich für die Informationssicherheit innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Es setzt geeignete personelle, infrastrukturelle, technische und organisatorische Maßnahmen um, so dass die Vertraulichkeit, Integrität und die Verfügbarkeit der Informationen gesichert werden. Dieses umfasst auch Vorhaben, die im Rahmen der in § 2 genannten Aufgaben von Bildungspartner NRW umgesetzt oder beauftragt werden. Hierbei orientiert sich die Leitung an den IT-Grundschutz-Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

§ 4 – Geschäftsführung

(1) Bildungspartner NRW verfügt über eine Geschäftsstelle im LVR-ZMB.

(2) Die Geschäftsführung von Bildungspartner NRW an beiden Standorten wird durch die Leitung des Bereichs Bildungspartner NRW im LVR-ZMB wahrgenommen. Eine Neubesetzung während der Laufzeit der Vereinbarung (§ 12) wird zwischen dem LVR-ZMB, dem LWL-MZ und dem MSW einvernehmlich neu geregelt.

(3) Der Geschäftsführung obliegen die fachliche Leitung der Geschäftsstelle, die Personalführung sowie die Kommunikation und Verhandlung mit externen Partnern.

(4) Die Geschäftsführung ist gegenüber der Leitung des LVR-ZMB (§ 3) berichtspflichtig und unterliegt dessen Weisungen.

(5) Die Geschäftsführung ist bei Personalentscheidungen in ihrem Verantwortungsbereich zu beteiligen.

§ 5 - Abstimmung mit externen Partnern

(1) Die Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden erfolgt im „Arbeitskreis Medien und Bildung". In diesem Gremium erfolgen die fachlichen Abstimmungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der drei kommunalen Spitzenverbände und dem MSW.

(2) Von Seiten von Bildungspartner NRW sind im „Arbeitskreis Medien und Bildung" das Leitungspersonal (§ 3) und die Geschäftsführung (§ 4) vertreten.

§ 6 - Leistungen des MSW

(1) Das MSW stellt Bildungspartner NRW jährlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zweckgebunden Mittel für Personal- und Sachkosten gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan (§ 8 Abs. 1) zur Verfügung.

(2) Darüber hinaus stellt das MSW im Rahmen der zur Verfügung stehenden Planstellen/Stellen pädagogisches Personal im Umfang von 3 Stellen für Lehrkräfte am Standort Düsseldorf zur Verfügung. Die freigestellten Lehrkräfte sind der Leitung am Standort Düsseldorf weisungsgebunden unterstellt.

(3) Die von den Sachkosten abgedeckten Sachmittel, die während der Vereinbarungsdauer aus Mitteln des MSW beschafft worden sind, gehen nach unbeanstandeter Rechnungslegung (§ 9 Abs. 2) nach Zustimmung des MSW in das Eigentum des LVR über.

§ 7 - Leistungen der Landschaftsverbände

(1) Der LVR und der LWL stellen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bildungspartner NRW im LVR-ZMB die erforderlichen Büroräume und die vorhandenen Veranstaltungsräume zur Verfügung. Sie tragen je zur Hälfte die Kosten für die Bewirtschaftung dieser Räume und die weiteren Arbeitsplatzkosten gemäß dem jährlichen Finanzierungsplan (§ 8 Abs.1).

(2) Der LVR stellt Bildungspartner NRW 2 Stellen für wissenschaftliche Volontariate bereit. Darüber hinaus stellt er Mittel im Gegenwert von einer 0,5 Verwaltungsstelle der Entgeltgruppe 6 TVÖD bereit.

§ 8 - Aufstellung des Finanzierungsplans, Beantragung und Zuweisung der Mittel

(1) Der Vereinbarung liegt ein zwischen den Vertragspartnern jährlich abgestimmter Finanzierungsplan zu Grunde, aus dem hervorgeht, welche Mittel von den Landschaftsverbänden und welche vom MSW getragen werden. Bei Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen ist der Finanzierungsplan entsprechend anzupassen. Das Leitungspersonal (§ 3) erstellt bis zum 30. September eines jeden Jahres den Finanzierungsplan für das Folgejahr zur Durchführung der in § 2 festgelegten Aufgaben.

(2) Das Leitungspersonal (§ 3) beantragt die vom MSW zu tragenden Mittel bis zum 1. November eines jeden Jahres für das Folgejahr beim MSW.

(3) Die Mittel werden jährlich zum 1. April und zum 1. August je zur Hälfte durch das MSW zugewiesen. Bis zum Ende des jeweiligen Haushaltsjahres nicht verausgabte Mittel sind an das MSW zurückzuzahlen.

§ 9 - Verwendung der Mittel

(1) Der jährliche Finanzierungsplan (§ 8 Abs. 1) ist hinsichtlich der Gesamthöhe und der Höhe der beiden Kostenarten „Sachkosten“ und „Personalkosten“ verbindlich. Abweichungen vom jährlichen Finanzierungsplan zwischen diesen beiden Kostenarten sind bis zu 20 von Hundert zulässig. Darüber hinausgehende Abweichungen vom Finanzierungsplan bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des MSW. Eine schriftliche Zustimmung des MSW ist auch für die Ausgabe anderer als im jährlichen Finanzierungsplan vorgesehenen Positionen erforderlich.

(2) Das Leitungspersonal (§ 3) legt jährlich bis spätestens zum 1. Mai nach Ablauf

des Haushaltsjahres über die in diesem Jahr zugewiesenen Mittel einen Verwendungsnachweis auf der Basis des § 7 LHO vor, bestehend aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Ausgaben für Bildungspartner NRW notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde und die Angaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen. Soweit aus Landesmitteln für Zwecke von Bildungspartner NRW Gegenstände beschafft werden, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 410 Euro (ohne Umsatzsteuer) übersteigt, sind diese zu inventarisieren.

(3) Sofern der Sachverhalt zukünftig der Umsatzbesteuerung zu unterwerfen ist, können die Umsatzsteuerbeträge (einschließlich der von der Finanzverwaltung erhobenen Zinsen), die sich auf den Anteil des MSW beziehen, vom LVR-ZMB und LWL-MZ gegenüber dem MSW nacherhoben werden.

§ 10 - Weitere Aufgaben

In gegenseitigem Einvernehmen können Bildungspartner NRW weitere Aufgaben zugewiesen werden. Entstehen hierfür zusätzliche Kosten, können hierfür weitere Mittel auf der Basis des geänderten Finanzierungsplans gewährt werden.

§ 11 - Darstellung in der Öffentlichkeit

Bei allen Publikationen oder sonstigen Kontakten mit der Öffentlichkeit sind das MSW mit dem Landeswappen, der Bezeichnung des Ministeriums sowie dem NRW-Logo und der LVR und der LWL durch das jeweilige Logo zu nennen.

§ 12 – Beginn, Laufzeit, Kündigung

(1) Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

(2) Sie wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

(3) Die Vereinbarung kann von jeder Partei mit einer Frist von 4 Jahren zum Kalenderjahresende gekündigt werden.

(4) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung der Vereinbarung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn eine der Vertragsparteien ihre vertraglichen Pflichten in grober Weise verletzt.

(5) Die Kündigung hat schriftlich unter Angabe des Grundes gegenüber allen Vertragspartnern zu erfolgen.

(6) Die Regelungen zu Bildungspartner NRW aus der Vereinbarung Medienberatung NRW vom 17.08.2011 werden durch diese Vereinbarung ersetzt.

(7) Änderungen und/oder Ergänzungen der Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Das Schriftformerfordernis kann ebenfalls nur schriftlich aufgehoben werden.

Düsseldorf, den 26. April 2017
Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Ludwig Hecke
Staatssekretär

Köln, den 03.07.17
Landschaftsverband Rheinland

Ulrike Lubek
Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Münster, den 09.06.2017
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Matthias Löb
Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1891

öffentlich

Datum: 19.10.2023
Dienststelle: Fachbereich 92
Bearbeitung: Frau Schuy

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland

Kenntnisnahme:

Die Besuchsstatistik und die Statistik der Erlöse im ersten Halbjahr 2023 für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland werden gemäß Vorlage Nr. 15/1891 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r. F r a n z

Zusammenfassung

Die Verwaltung berichtet dem Kulturausschuss halbjährlich über die Besuchszahlen und Erlöse aus Entgelten in den LVR-Museen.

Im ersten Halbjahr 2023 sind die Gesamtbesuchszahlen um 12,35 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 gestiegen. Dieser Zuwachs wurde überwiegend durch erfolgreiche Sonderausstellungen sowie ein gut besuchtes Veranstaltungsprogramm erzielt.

Zudem haben die LVR-Museen eine Erlössteigerung von 8,09 % im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 zu verzeichnen. Neben den gestiegenen Besuchszahlen und den daraus resultierenden Erlösen aus Eintrittsentgelten konnten vermehrt zusätzliche Erlöse aus Workshops, Führungen und der Raumvermietung erzielt werden.

Das entsprechende Zahlenwerk zur Besuchsstatistik und den Erlösen aus Entgelten ist der Vorlage als **Anlage** beigefügt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1891:

Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 01.03.2006 beauftragt, die Besuchsstatistik und die Übersicht der Erlöse aus Eintrittsgeldern der Museen des Landschaftsverbandes Rheinland im halbjährlichen Abstand vorzulegen.

II. Sachstand

Als **Anlage** sind die entsprechenden Zahlen zum Stand 30.06.2023 beigefügt.

Insgesamt konnten bis zum 30.06.2023 **594.569 Besuche** in den Museen des LVR verzeichnet werden, was einer Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 von 12,35 % entspricht.

Das LVR-Kulturzentrum Brauweiler und das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen sind erstmals in einer Halbjahresstatistik vertreten, weswegen hier kein Vergleich zum Vorjahr gezogen wird.

Signifikante Abweichungen (über 20 %) in der Besuchsstatistik:

LVR-Niederrheinmuseum Wesel: +56 %
Die signifikante Steigerung ergibt sich insbesondere durch gut besuchte neue Veranstaltungsformate, wie z.B. den Familientag im März.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Solingen: +228 %
Die herausragende Steigerung der Besuchszahlen konnte durch die besonders erfolgreiche Sonderausstellung "Mitmach-Maschine" mit den Hauptzielgruppen Familien und Schulkinder erreicht werden.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Engelskirchen inkl. Oelchenshammer: +27 %
Auch hier konnte der Zuwachs der Besuche, insbesondere bei den kostenfreien Eintritten, durch die neue Mitmach-Ausstellung „Probiert? Kapiert!“ erzielt werden.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Bergisch Gladbach: +43 %
Im Juni 2023 konnte erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie das Papierfest mit rund 3.000 Besuchenden und kostenfreiem Eintritt stattfinden. Zudem wurden wieder vermehrt Workshops und Führungen gebucht.

Signifikante Abweichungen (über 20 %) in der Erlösstatistik:

LVR-Niederrheinmuseum Wesel: +35 %
Die Steigerung der Erlöse ergibt sich aus der Steigerung der (zahlenden) Besuche.

Max Ernst Museum Brühl des LVR: -31 %
Der Rückgang der Erlöse resultiert hauptsächlich aus der vorübergehenden Schließung des Dorothea Tanning Saals aufgrund von Baumaßnahmen zur Beseitigung baulicher

Mängel. So konnten bis April 2023 keine Veranstaltungen durchgeführt und keine Einnahmen aus der Raumvermietung erzielt werden.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Oberhausen Altenberg inkl. Peter Behrens Bau: -54 %
Der Rückgang der sonstigen Erlöse ergibt sich durch eine verspätete Abrechnung der Vermietungen. Hier ist in der Gesamtjahresstatistik eine Verbesserung zu erwarten. Zudem hat sich das Verhältnis von zahlenden zu kostenfreien Besuchen deutlich verändert, sodass die Erlöse aus Eintrittsentgelten gesunken sind.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Solingen: +98 %
Die erfolgreiche Sonderausstellung "Die Mitmach-Maschine" generierte entsprechend hohe Erlöse.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Engelskirchen inkl. Oelchenshammer: +70 %
Es konnte eine Erlössteigerung durch vermehrte Buchungen von Schulworkshops zur Mitmach-Ausstellung „Probiert? Kapiert!" sowie die allgemeine Besuchssteigerung erzielt werden.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Euskirchen: +36 %
Das Gästehaus „Mottenburg" konnte nach Beendigung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder vermehrt vermietet werden, sodass die Erlöse gesteigert werden konnten. Zudem verzeichnete das Museum mehr zahlende Besuche als im Vorjahreszeitraum.

LVR-Industriemuseum, Schauplatz Bergisch Gladbach: +97 %
In den Vorjahren wurde die Ruhrtop-Card pandemiebedingt anders abgerechnet und ließ die Erlöse aus Eintrittsentgelten damit in den Minusbereich sinken. Nun erfolgt die Abrechnung wieder regulär. Zudem konnten die Erlöse aus Workshops, Führungen und dem Shopverkauf gesteigert werden.

Insgesamt konnten die LVR-Museen bis zum 30.06.2023 **Erlöse in Höhe von 2.673.176 €** erzielen, was einer Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 von 8,09 % entspricht.

III. Weitere Vorgehensweise

Die nächste Berichterstattung zur Besuchsstatistik und den Erlösen aus Entgelten der Museen des Landschaftsverbandes Rheinland mit einer Betrachtung des gesamten Jahres 2023 wird dem Kulturausschuss voraussichtlich Anfang des Jahres 2024 vorgelegt.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1891 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z

LVR Museen
Besuchszahlen und Erlöse 1. Halbjahr 2023

Besuchsstatistik	Zahlende Besuche	Kostenfreier Zutritt	Gesamt	Zahlende Besuche	Kostenfreier Zutritt	Gesamt	Abweichung
Museum	01.01.–30.06.2022			01.01.–30.06.2023			in %
LVR-Freilichtmuseum Kommern	**53.483**	**54.069**	**107.552**	**57.538**	**51.215**	**108.753**	**1,12%**
LVR-Archäologischer Park, LVR-RömerMuseum Xanten	**119.454**	**151.088**	**270.542**	**121.585**	**169.694**	**291.279**	**7,66%**
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	**22.623**	**19.035**	**41.658**	**21.543**	**19.854**	**41.397**	**-0,63%**
LVR-LandesMuseum Bonn	**25.562**	**14.614**	**40.176**	**22.659**	**22.575**	**45.234**	**12,59%**
LVR-Niederrheinmuseum Wesel	**1.375**	**769**	**2.144**	**1.697**	**1.733**	**3.430**	**59,98%**
Max Ernst Museum Brühl des LVR	**9.602**	**10.068**	**19.670**	**8.081**	**9.030**	**17.111**	**-13,01%**
LVR-Industriemuseum Schauplatz Oberhausen Altenberg inkl. Peter Behrens Bau	3.684	1.760	5.444	2.489	3.487	5.976	9,77%
LVR-Industriemuseum Schauplatz St. Antony-Hütte und Eisenheim	789	3.357	4.146	1.756	2.440	4.196	1,21%
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Solingen	1.737	4.129	5.866	5.421	13.815	19.236	227,92%
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Engelskirchen inkl. Oelchenshammer	1.066	1.041	2.107	1.031	1.650	2.681	27,24%
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Euskirchen	1.465	11.293	12.758	3.009	9.839	12.848	0,71%
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Ratingen	2.219	6.116	8.335	2.135	6.056	8.191	-1,73%
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Bergisch Gladbach	2.222	6.569	8.791	2.209	10.403	12.612	43,46%
Summe LVR-Industriemuseum	**13.182**	**34.265**	**47.447**	**18.050**	**47.690**	**65.740**	**38,55%**
LVR-Kulturzentrum Brauweiler			**0**	**394**	**20.253**	**20.647**	
LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen			**0**	**180**	**798**	**978**	
Summe	**245.281**	**283.908**	**529.189**	**251.727**	**342.842**	**594.569**	**12,35%**

Erlösstatistik	Eintrittsentgelte	Zusätzliche Erlöse durch Museums-pädagogische Programme, Vorträge, Konzerte, Raumvermietung, Veranstaltungen, Shops, Gastronomie	Gesamt	Eintrittsentgelte	Zusätzliche Erlöse durch Museums-pädagogische Programme, Vorträge, Konzerte, Raumvermietung, Veranstaltungen, Shops,	Gesamt	Abweichung	Durchschnittl. Erlöse pro Besuch 2023
Museum	01.01.–30.06.2022			01.01.–30.06.2023			in %	in €
LVR-Freilichtmuseum Kommern	**489.049 €**	**326.802 €**	**815.851**	**485.639 €**	**408.846 €**	**894.485**	**9,64%**	8,22
LVR-Archäologischer Park, RömerMuseum Xanten	**458.568 €**	**350.367 €**	**808.935**	**446.315 €**	**443.402 €**	**889.716**	**9,99%**	3,05
LVR-Freilichtmuseum Lindlar *	**162.515 €**	**78.799 €**	**241.314**	**160.637 €**	**92.239 €**	**252.876**	**4,79%**	6,11
LVR-LandesMuseum Bonn	**96.548 €**	**111.863 €**	**208.411**	**69.956 €**	**113.536 €**	**183.492**	**-11,96%**	4,06
LVR-Niederrheinmuseum Wesel	**5.991 €**	**3.985 €**	**9.976**	**7.668 €**	**5.847 €**	**13.515**	**35,48%**	3,94
Max Ernst Museum Brühl des LVR	**78.489 €**	**104.415 €**	**182.904**	**67.848 €**	**57.618 €**	**125.465**	**-31,40%**	7,33
LVR-Industriemuseum Schauplatz Oberhausen Altenberg inkl. Peter Behrens Bau	14.673	21.258	35.931	7.030	9.348	16.378	-54,42%	2,74
LVR-Industriemuseum Schauplatz St. Antony-Hütte und Eisenheim	9.224	5.522	14.746	8.989	8.576	17.565	19,11%	4,19
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Solingen	9.719	25.293	35.012	27.775	41.496	69.271	97,85%	3,60
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Engelskirchen inkl. Oelchenshammer	3.935	2.919	6.854	3.890	7.766	11.656	70,05%	4,35
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Euskirchen	8.765	61.573	70.338	16.713	78.998	95.711	36,07%	7,45
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Ratingen	12.748	15.126	27.874	7.828	24.978	32.806	17,69%	4,01
LVR-Industriemuseum, Schauplatz Bergisch Gladbach	-4.923	19.803	14.880	7.138	22.201	29.339	97,17%	2,33
Summe LVR-Industriemuseum	**54.141 €**	**151.494 €**	**205.635**	**79.363 €**	**193.363 €**	**272.725**	**32,63%**	4,15
LVR-Kulturzentrum Brauweiler			**0**	**14.678 €**	**25.267 €**	**39.945**		1,93
LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen			**0**	**365 €**	**591 €**	**956**		0,98
Summe	**1.345.301 €**	**1.127.725 €**	**2.473.026 €**	**1.332.468 €**	**1.340.708 €**	**2.673.176 €**	**8,09%**	**4,50**

* Korrektur der zusätzlichen Erlöse 2022 im Vergleich zur Vorlage 15/1134

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1968

öffentlich

Datum: 19.10.2023
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Dr. Alexandra Käss

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattungen zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/1968 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r. F r a n z

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1968 wird über vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. **„Landesausstellung 2021" Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes"**
   (Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 29.05.2022, verlängert bis zum 03.07.2022)

   Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen" fand unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus statt. Das LVR-LandesMuseum präsentierte das Thema „Leben am Limes". Da sich durch die Einbindung aktueller Forschungsergebnisse des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland sinnvolle Synergien zwischen der Landesausstellung und der zukünftigen archäologischen Dauerausstellung ergeben haben, sind Teile der Wechselausstellung insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in den Neuplanungen der Dauerausstellung integriert. Diese beiden Betrachtungsebenen waren für die Planung, Realisierung und Zuordnung der Finanzierungsanteile miteinander verknüpft. Mit Vorlage Nr. 15/873 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2. **„Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail"**
   (Ausstellungszeitraum 21.09.2022 – 19.02.2023)

   Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Vorausblickend auf die Neupräsentation der Sammlung im geplanten „Niederländischen Kabinett" der Dauerausstellung widmete sich die vermittlungstechnisch damit eng verzahnte Wechselausstellung den niederländischen Stillleben des 17. Jahrhundert in einer neuen Perspektive. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit den Sammlungen der Universität Amsterdam und der Universität Bonn. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

3. **„Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter."**
   (Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023)

   Ein spektakulärer Fund gelang vor wenigen Jahren in Wesel-Bislich am Niederrhein. In einem Grab entdeckte man die Überreste einer aufwendigen Lamellenrüstung. Außerdem stieß man auf einen goldenen Siegelring mit dem Porträt und Namen seines einstigen Besitzers: BODI. Es werden Grabfunde aus Wesel-Bislich, ergänzt durch einzigartige Leihgaben aus ganz Europa und der eigens für die Ausstellung rekonstruierte Lamellenpanzer präsentiert. Einige der hochkarätigen Leihgaben waren noch nie in Deutschland zu sehen. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

4. **„Dirk Reinartz – Retrospektive"**
(Ausstellungszeitraum 21.03.2024 bis 18.08.2024)

Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 70er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung basiert auf der Kooperationsvereinbarung mit den bereits bewährten Partnern - der Deutschen Fotothek in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1968:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Archäologische Landesausstellung NRW 2021 - Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes", „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail", „Das Leben des Bodi – Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter" und „Dirk Reinartz – Retrospektive" berichtet.

II. Sachstand:

1. Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes"

(Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 29.05.2022, verlängert bis zum 03.07.2022)
Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

1.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen" fand unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus statt. Das LVR-LandesMuseum präsentierte das Thema „Leben am Limes". Im LVR-LandesMuseum Bonn wird ein Großteil der römischen Sachkultur aus sämtlichen Militärstandorten und zivilen Siedlungen entlang des Niedergermanischen Limes (NGL) in NRW und dessen Hinterland verwahrt. Dieser immense Fundus bot die Chance, das Leben am NGL überregional und in seinem ganzen Spektrum darzustellen. Gerade die stets aktuellen Themen Mobilität, Migration und Grenzgesellschaften ließen sich für das Rheinland im Spiegel der Vergangenheit betrachten und auf der Grundlage der archäologischen Denkmäler besonders anschaulich vermitteln. Ein besonderer Fokus galt dem Standort Bonn, dessen Legionsfestung zu den am längsten genutzten und besterhaltenen römischen Militärstellungen nördlich der Alpen zählt.

1.2 Ausstellungskonzept

Am NGL lassen sich gesellschaftliche und strukturelle Phänomene, die vielfältige Bezüge in die Gegenwart aufweisen, dank einer reichen Quellenlage umfassend erforschen, klären und vermitteln. Kaum eine andere Zeit hat das Rheinland so tiefgreifend und bis in die heutige Zeit geprägt wie die römische Epoche, aus der eine Vielzahl an bedeutenden archäologischen Bodendenkmälern am Grenzfluss Rhein und im landwirtschaftlich geprägten Hinterland überliefert sind. Dieser reiche archäologische wie historische Quellenschatz wurde auf Basis des aktuellsten Forschungstandes in seinen Besonderheiten und Facetten dargestellt. Ausgewählte Funde warfen Schlaglichter auf das Leben der Menschen innerhalb und im Umfeld der Garnisonen. Wie wohnte, arbeitete, wirtschaftete

man in den Militärlagern und Zivilsiedlungen? Wie war man zu Lande und zu Wasser und auch über die „nasse Grenze" hinweg miteinander verbunden? Dies alles wurde auch mit dem Einsatz interaktiver Modelle, Karten und Lebensbilder vermittelt, die das äußere Erscheinungsbild der Grenze sichtbar und im wahrsten (und inklusiven) Sinne des Wortes begreifbar machten. Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, welches in den letzten Jahren die Forschung mit Blick auf den Welterbe Antrag deutlich vorangetrieben und eine Vielzahl interdisziplinärer Erkenntnisse gewonnen hat.

1.3 Finanzrahmen
Gesamtbudget 528.805,00 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 4.050,00 €,

davon:

1. 81.000,00 € konsumtive Eigenmittel zur Realisierung der Wechselausstellung.

2. 447.805,00 € Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wurden zusätzliche Fördergelder genehmigt

   davon 250.805,00 € konsumtives Budget zur Realisierung der Wechselausstellung

   davon 197.000,00 € investives Budget zur Realisierung der neuen Dauerausstellungsarchitektur (Durchführung durch Dezernat 3)

Die Gesamtaufwendungen betrugen 443.957,00 €, davon 313.172,53 € konsumtiver Gesamtaufwand für die Wechselausstellung bei einem Gesamtbudget in Höhe von 331.804,51 €.
Gründe für die geringeren Aufwendungen sind u.a. die pandemisch bedingten Museumsschließungen sowie Einsparungen im Bereich der zur Realisierung der neuen Dauerausstellungsarchitektur veranschlagten Aufwendungen. Die Sicherheitsreserve wurde nicht in Anspruch genommen.

1.4 Besuchszahlen
Es wurden 30.000 Besucher*innen erwartet. Bis zum Ende der Ausstellung besuchten Corona bedingt nur 18.793 Besucher*innen die Ausstellung.

2. „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail"
(Ausstellungszeitraum 21.09.2022 – 19.02.2023)
Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2.1 Ausstellungsinhalt
Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Dieses historisch gewachsene Sammlungskonvolut zeigt die künstlerischen Entwicklungen in der von jeher bedeutenden und eng vernetzten Kulturlandschaft Rhein-Maas.
In Zusammenarbeit mit der Professur für Niederländische Kunst der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wird dieser einzigartige Bestand in Vorbereitung der

zukünftigen Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn wissenschaftlich aufbereitet. Hieraus erwuchs das mit Unterstützung der Sammlungen der Universität Amsterdam (Allard Pierson Museum) und der Stadtarchäologie Amsterdam realisierte Wechselausstellungsprojekt. Es folgte dem Konzept einer „slow exhibition": In 12 Kabinetten präsentierte die Ausstellung jeweils ein zentrales Stillleben und lud dazu ein, sowohl die Schönheit der Gemälde zu bewundern als auch die Geschichten ihrer Details zu entdecken. Jedes Gemälde trat in einen einzigartigen, genau auf es abgestimmten Dialog mit weiteren Objekte, darunter Globen, Bücher und venezianische Gläser, aber auch zahlreiche Alltagsgegenstände, die noch nie außerhalb der Niederlande zu sehen waren. Gemeinsam erzählten Gemälde und Objekte vom Leben im 17. Jahrhundert.

2.2 Ausstellungskonzept

Die Niederlande im 17. Jahrhundert: Während Handelsgesellschaften als Global Player die internationalen Märkte eroberten, revolutionierten Wissenschaftler das Bild von der Wirklichkeit, indem sie Fernrohre und Mikroskope erfanden. Gleichzeitig erlebten die Künste und der Kunsthandel eine zuvor unvorstellbare Blütezeit. Von diesen Entwicklungen und Errungenschaften erzählen die Stillleben. Zugleich gewähren sie jedoch auch einen Blick auf die Schattenseiten des wirtschaftlichen und technischen Booms, schließlich mussten die kostbaren Objekte, die man auf die Leinwand bannte, erst einmal hergestellt, erworben oder importiert werden. Ohne harte Arbeit, koloniale Ausbeutung und unfaire Ressourcenverteilung war der Luxus, von dem die Bilder zeugen, nicht zu haben. So bot die Ausstellung ein Fest für die Sinne und eröffnete zugleich einen aufschlussreichen Blick auf die unsichtbaren Schicksale hinter den Bildern und ihren Objekten.
Der im Sandstein Verlag erschienene Ausstellungskatalog wurde von der Ernst von Siemens Kunststiftung gefördert. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, dem Allard Pierson Museum der Universität Amsterdam und der Stadtarchäologie Amsterdam. Die Ausstellung erfreute sich eines hervorragenden Feedbacks der Besuchenden. Der Ausstellungskatalog, mit einer Auflage von 1.500 Exemplaren, verkaufte sich sehr gut und ist bis auf wenige Exemplare ausverkauft.

2.3 Finanzrahmen
Gesamtbudget 291.977,00 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 13.099,00 €,

davon:

1. 261.977,00 € Eigenmittel
2. 30.000,00 € Ernst von Siemens Stiftung.

Wegen stark gestiegener Transportkosten und Materialpreise wurde das Gesamtbudget gegenüber der ursprünglichen Planung aus Eigenmitteln aufgestockt. Die Kosten der Ausstellung beliefen sich letztlich auf 275.712,75 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht in Anspruch genommen.

2.4 Besuchszahlen

Es wurden 30.000 Besucher*innen erwartet. Der Herbst 2022 war noch stark von dem in einer Studie des Deutschen Museumsbundes beschriebenen Corona bedingten „Cocooning" betroffen: fast 60% der Menschen geben an, nach Corona weiterhin vorwiegend zu Hause zu bleiben und ihre Besuche in Kultureinrichtungen und bei Veranstaltungen noch nicht wieder aufgenommen zu haben. Zudem wirkte der im Hause umbaubedingt eingeschränkte Museumsbetrieb negativ auf den Besuchsanreiz. Durch sehr gutes Feedback und außerordentlich hohe Weiterempfehlungsraten konnte die

Ausstellung „Augenlust" in der zweiten Hälfte der Laufzeit starke Besuchenden- und Gruppenbuchungs-Anstiege mit guten Besuchszahlen verzeichnen. Sie konnte jedoch leihgabenbedingt bedauerlicherweise nicht über die relativ kurze Laufzeit hinaus verlängert werden. Bis zum Ausstellungsende wurden 13.500 Besucher*innen gezählt.

3. „Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter."
vorher: „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich"
(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023)
Es folgt ein Zwischenbericht.

3.1 Ausstellungsinhalt
Anlass der Ausstellung ist die in den zurückliegenden Jahren erarbeitete aufwändige technik- und materialgetreue Rekonstruktion des fränkischen Lamellenpanzers aus Grab 39 von Wesel-Bislich am Niederrhein. Der Name des Trägers, Bodi, ist – eine ausgesprochene Besonderheit – durch die Inschrift auf einem ebenfalls im Grab gefundenen Siegelring bis heute überliefert. Im Fokus steht die soziale und rechtliche Stellung des Bestatteten, der einer aus archäologischen wie historischen Quellen vielfältig belegten Schicht militärischer Führungspersönlichkeiten des Frankenreichs angehörte.

3.2 Ausstellungskonzept
In einem Rundgang entwickelt sich anhand der einzelnen Beigaben aus Grab 39 in Wesel-Bislich, ergänzt durch weitere Exponate aus der Sammlung des LVR-LandesMuseums Bonn und herausragende Leihgaben aus dem europäischen Raum, ein facettenreiches Panorama der Zeit um 600 n. Chr. Exemplarisch werden so politische Entwicklung und administrative Umsetzung von Herrschaft im Frankenreich nach neuesten Ergebnissen interdisziplinärer Forschung für die Besucher*innen aufbereitet. Zeitgleich zur Ausstellung ist ein separates Forschungslabor entstanden. Hier werden die zahlreichen naturwissenschaftlichen Untersuchungen in den Restaurierungswerkstätten des LVR-LandesMuseum Bonn, die zur Auswertung und Bewertung der Funde herangezogen wurden, anschaulich vermittelt.

3.3 Finanzrahmen
Gesamtbudget 318.082 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 11.189 €,

davon:
1. 223.778 € Eigenmittel
2. 80.670 € Regionale Kulturförderung (GFG 111/20); davon 366,50 € investive Verwendung zur Rekonstruktion des Lamellenpanzers
3. 14.000 € Denkmalförderprogramm NRW

Die derzeitigen Aufwendungen der Ausstellung liegen im Rahmen des verfügbaren Budgets.

3.4 Besuchszahlen
Es werden 35.000 Besucher*innen erwartet. Die Ausstellung wurde wie geplant am 23.03.2023 eröffnet. Bis zum 31.08.2023 wurden 13.776 Besuche verzeichnet.

4. „Dirk Reinartz – Retrospektive"
(Ausstellungszeitraum 21.03.2024 bis 18.08.2024)
Es folgt ein Zwischenbericht.

4.1 Ausstellungsinhalt
Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 1970er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung wird das facettenreiche fotografische Werk von Dirk Reinartz in einer retrospektiven Schau darstellen.

4.2 Ausstellungskonzept
Der Nachlass des Fotografen beinhaltet neben erstklassigen originalen Abzügen auch eine Vielzahl an archivalischen Materialien zu seinen zahlreichen Buchprojekten, seinen umfangreichen Reportagen für diverse Zeitungen und Zeitschriften sowie Material aus seiner Lehrtätigkeit an der Muthesius-Hochschule in Kiel. Die ausgestellten Fotografien sowie sämtliches Archivmaterial stammen vollständig aus den Beständen der Partnerinstitutionen in Dresden und Hamburg.

4.3 Finanzrahmen
Gesamtbudget 175.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.750 €,

davon:
175.000 € Eigenmittel

4.4 Besuchszahlen
Es werden 25.000 Besucher*innen erwartet. Die Vorbereitungen zum Projekt verlaufen planmäßig.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellung unter II.1. und II.2. wird abschließend berichtet. Über die Ausstellungen II.3. und II.4. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1968 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1970

öffentlich

Datum: 16.10.2023
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Madeleine Frey

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung Ausstellungen Max Ernst Museum

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR wird gemäß Vorlage Nr. 15/1970 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r. F r a n z

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1970 wird über drei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

1. **„Surreal Futures"**
   (Ausstellungszeitraum 27.08.2023 - 28.01.2024)

   Die Ausstellung versammelt 31 internationale Künstler*innenpositionen aus 14 Ländern aus den Bereichen digitale Künste und Medienkunst und beschäftigt sich mit den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts, wie etwa der voranschreitenden Klimakrise, den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensrealität, Diversität, Dekolonialisierung oder der akuten Bedrohung durch Krieg. Mit Vorlage Nr. 15/1294 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es folgt ein Zwischenbericht.

2. **„Nevin Aladağ"**
   (Ausstellungszeitraum 10.03.2024 - 30.06.2024)

   Nevin Aladağ (*1972 in Van, Türkei, lebt und arbeitet in Berlin) wuchs in Stuttgart auf und studierte an der Akademie für Bildende Künste München bei Olaf Metzel. Heute gehört sie zu den international renommiertesten Künstlerinnen unserer Zeit. Mit ihren multidisziplinären Installationen, Performances und Videoarbeiten war sie auf der Biennale di Venezia sowie auf der documenta 14 vertreten. Über die Ausstellung wird erstmalig berichtet.

3. **„Alberto Giacometti"**
   (Ausstellungszeitraum 01. September 2024 – 15. Januar 2025)

   Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner plastischen Stilcharakteristika gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Mit Vorlage Nr. 15/1664 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es folgt ein Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1970:

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die drei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Surreal Futures", „Nevin Aladağ" und „Alberto Giacometti" berichtet.

II. Sachstand:

1. "Surreal Futures"
(Ausstellungszeitraum 27.08.2023 - 28.01.2024)

Es folgt ein Zwischenbericht.

1.1 Ausstellungsinhalt

Das Projekt rückt erstmals digitale Bildstrategien und Transformationsprozesse in den Fokus des zeitgenössischen Ausstellungsprogramms im Max Ernst Museum und sucht insbesondere den aktiven Austausch mit Künstler*innen, international agierenden Wissenschaftler*innen und Kurator*innen sowie interdisziplinären Institutionen, um eine erweiterte museale Praxis für das Kunstmuseum in Brühl zu erarbeiten.

Mit den Künstler*innen wurden individuelle Verträge geschlossen, die sowohl Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen zur Installation und Präsentation als auch die besondere steuerrechtliche Natur der Ausstellungsobjekte beinhalten. Die zur Wiedergabe der digitalen Kunstwerke notwendige technische Ausstattung wurde aus wirtschaftlichen Erwägungen zum größten Teil ausgeliehen. Die Eröffnung der Ausstellung ist wie geplant erfolgt.

1.2 Ausstellungskonzept

Multiperspektivisch wird in Videoarbeiten, Virtual und Augmented Reality-Kunstwerken, hybriden Rauminstallationen, digitalen Collagen und multimedialen Performances einer surrealistischen Methodik in der zeitgenössischen digitalen Kunst und Medienkunst nachgespürt. Dazu werden erstmals in der Praxis des Museums auch vermehrt Arbeiten in der Sammlung gezeigt und so ein verstärkter Dialog zwischen Max Ernst und zeitgenössischen Künstler*innen und Fragestellungen geschaffen. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Gesprächen mit Künstler*innen, Filmvorführungen und einer Konferenz in Kooperation mit dem Internationalen Besucherprogramm des NRW KULTURsekretariats geplant.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 346.980 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve i.H.v. 14.417 €,

davon:

1. 288.330 € Eigenmittel
2. 50.000 € der Regionalen Kulturförderung (GFG 23-43-67), davon 6.350 € für investive Ausstellungstechnik
3. 7.500 € der Sparkassenumweltstiftung
4. 7.500 € der Sparkassenkulturstiftung

Die derzeitigen Aufwendungen der Ausstellung liegen im Rahmen des verfügbaren Budgets.

1.4 Besuchszahlen

Es werden 10.000 Besucher*innen erwartet.

2. Nevin Aladağ

(Ausstellungszeitraum 10.03.2024 - 30.06.2024)

Über die Ausstellung wird erstmalig berichtet.

2.1 Ausstellungsinhalt

In ihrer künstlerischen Praxis bezieht sich Nevin Aladağ auf Marcel Duchamps Gedankenwelt, indem sie Alltagsgegenstände künstlerisch verarbeitet. Dabei setzt sie sich mit diasporischen Elementen auseinander, um die Diskrepanz zwischen der Verhaftung von Traditionen und dem Neubeginn im Exil aufzuzeigen. Sie überführt die von Max Ernst oftmals verwendete Technik der Décalcomanie in eine bildhauerische Sprache. Aus Spuren und Abdrücken in der Natur werden abstrakte Muster, die den Seheindruck neu herausfordern. Ihre Skulpturenserie *Resonator* besteht aus Objekten, die sie aus Bestandteilen verschiedener Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente zusammensetzt – von Harfe, Mandoline und Glockenspiel über Akustik- und Bassgitarre bis hin zu Trommeln und Didgeridoos. In ihrem Doppelcharakter als Kunstwerke und fantastische Klangerzeuger muten die Musikinstrumente surreal an. In der Serie *Social Fabric* verwebt die Künstlerin verschiedene Textilien zu einem „utopischen" Teppich, der die Herkunft des Materials aus unterschiedlichen Kulturen bildlich vereint.

2.2 Ausstellungskonzept

Für die Ausstellung werden ortsspezifische Installationen und Neuproduktionen geschaffen. Die Hauptrolle wird dabei die Kommunikation spielen. Hierbei geht es nicht nur um die Kommunikation der Kunstwerke untereinander, sondern auch um den Austausch mit dem Publikum. So sollen die Instrumente bei einem Konzert erklingen und dafür eine Kooperation mit der Musikhochschule Köln eingegangen werden. Um die Interaktion mit dem Publikum zu fördern, soll ein Basketball-Korb aufgestellt und mit entsprechenden Bällen zum Spielen versehen werden, so dass die Besucher*innen auch selbst interagieren können. Durch mobile Sitzmöbel, die einerseits funktional sind und andererseits als Ausstellungsobjekt fungieren, können Kommunikationseinheiten geschaffen werden. Die Sitzmöbel können über das gesamte Museum verteilt und auch im Außenbereich eingesetzt werden. Die Ausstellung weitet sich auf das gesamte Museumsareal aus. Weiterhin werden

drei Videoarbeiten zu sehen sein. Das bildhauerische Werk der Künstlerin wird mit fünf Arbeiten repräsentiert werden.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 150.000 Euro zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 7.500 Euro,

davon:

150.000 € Eigenmittel

2.4 Besuchszahlen

Es werden 10.000 Besuchende erwartet.

3. „Alberto Giacometti"

(Ausstellungszeitraum 01. September 2024 – 15. Januar 2025)

Es folgt ein Zwischenbericht.

3.1 Ausstellungsinhalt

In die Reihe der berühmten Künstlerfreunde von Max Ernst, die aus dem Kreis der Surrealisten erwachsen sind, gehört auch der Schweizer Maler, Zeichner und Bildhauer Alberto Giacometti (1901 – 1966), dessen plastisches Schaffen zu den bedeutendsten und eigenständigsten Leistungen der Skulptur im 20. Jahrhundert zählt. In seiner surrealistischen Phase ging Alberto Giacometti den Abgründen des Unbewussten nach. So spiegeln seine plastischen Werke den psychischen Zustand des Künstlers in besonderer Weise. Neben Arbeiten aus dieser Phase werden aber auch Beispiele seiner charakteristischen filigranen, hageren Bronzefiguren gezeigt, die er nach 1945 entwickelte. Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit der renommierten Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris.

3.2 Ausstellungskonzept

Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner plastischen Stilcharakteristika gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Für die Ausstellung stellt die Fondation Giacometti dem Max Ernst Museum Brühl des LVR rund 30 plastische Werke aus der surrealistischen Phase, darunter fünf Arbeiten aus der Nachkriegszeit, vier Gemälde sowie 25 Arbeiten auf Papier zur Verfügung.

3.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 599.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 24.950 €,

davon:

1. 499.000 € Eigenmittel
2. 100.000 € Regionale Kulturförderung (GFG 23-43-66).

3.4 Besuchszahlen

Es werden 30.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellungen unter II.1. bis II.3. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1970 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1989

öffentlich

Datum: 19.10.2023
Dienststelle: LVR-Industriemuseum
Bearbeitung: Dr. Walter Hauser

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Abschlussbericht zur Ausstellung des LVR-Industriemuseums "Modische Raubzüge - von Luxus, Lust und Leid" gemäß Vorlage Nr. 15/1989 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

D r. F r a n z

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1989 wird über die Ausstellung des LVR-Industriemuseums

„Modische Raubzüge – Von Luxus, Lust und Leid" berichtet.
(Ausstellungszeitraum 11.07.2021 – 27.11.2022 am Schauplatz Ratingen)

Die Ausstellung beleuchtete das Verhältnis von Mensch zu Tier, dargestellt am Beispiel von Kleidung und Accessoires. Sie bewegte sich im Spannungsfeld der Bedürfnisse der Menschen nach Luxus, in diesem Fall nach der Schönheit der aus tierischen Materialien hergestellten Dinge einerseits und der Gier andererseits, die insbesondere im Zuge der Industrialisierung und der Entwicklung des Massenkonsums zu einer hemmungslosen Aneignung bzw. Ausbeutung der Natur und zum massenhaften Töten von Tieren führte. Ende des 19. Jahrhunderts setzten Gegenbewegungen zu dem damit einhergehenden Prozess der Entfremdung des Menschen vom Tier ein, die in der Ausstellung mit verfolgt werden sollen, mit dem Beginn des Tierschutzes und der Tierrechtsbewegungen.

Planungsänderungen im Gefolge der Corona-Pandemie führten zu einer zeitlichen Verschiebung der für 2020 geplanten Ausstellung und machten eine Erhöhung des Ausstellungsbudgets von ursprünglich 124.000 € auf 191.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve von 9.550 € erforderlich.

Mit Vorlage Nr. 15/476 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

Die Berichterstattung über die Ausstellung endet mit dem hier vorliegenden Abschlussbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1989:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellung des LVR-Industriemuseums „Modische Raubzüge – Von Luxus, Lust und Leid" (geplant 2020/21, realisiert 2021/22, zurzeit in einer Zweitauflage zu sehen in der Tuchfabrik Müller Euskirchen) abschließend berichtet. Letztmalig berichtet über die Ausstellung wurde in Vorlage Nr. 15/476.

II. Sachstand

Ausstellung „Modische Raubzüge – Von Luxus, Lust und Leid"

(Ausstellungszeitraum: 17.07.2021 – 27.11.2022 am Erststandort Ratingen)

1. Ziel und Inhalt der Ausstellung

Die Ausstellung beleuchtete das Verhältnis von Mensch zu Tier am Beispiel von Kleidung und Accessoires. Sie bewegte sich damit im Spannungsfeld der Bedürfnisse der Menschen nach Luxus einerseits und ihrer Gier andererseits, die insbesondere im Zuge der Industrialisierung und der Entwicklung des Massenkonsums zu einer hemmungslosen Aneignung bzw. Ausbeutung der Natur und zum massenhaften Töten von Tieren führte. Dieser Prozess hält bis heute an. Gegenbewegungen (Tierschutz, Artenschutz, Tierrechtsbewegungen, Ökologie) und ihr Einfluss auf den Umgang mit den Tieren seit dem 19. Jhd. bis heute wurden ebenfalls thematisiert.

Der Konsum tierischer Materialien für Mode ist ungebrochen. Derzeit sterben über 90 Millionen Tiere jährlich allein nur für Pelzmode. Der Tod der Tiere ist die Kehrseite des Luxuskonsums, wird aber billigend in Kauf genommen. Dieser unkritische Konsum steht im Widerspruch zur gegenwärtigen gesellschaftlichen und politischen Debatte. Angesichts sich verschärfender Umweltkrisen nehmen wir unser Verhältnis zu Tieren zunehmend als problematisch wahr, müssen es neu definieren. Die Diskrepanz zwischen Konsum und gesellschaftlichem Anspruch ist hier offensichtlich. Diesem Widerspruch nachzugehen und seine historischen Wurzeln aufzuspüren, war das Anliegen der Ausstellung.

2. Ausstellungskonzeption

Die Ausstellung auf drei Etagen der Hohen Fabrik in Ratingen gliederte sich in drei Teile.

2.1 Kulturgeschichte tierischer Produkte in der Mode

Der erste Teil thematisierte im 2. OG der Hohen Fabrik die historische Nutzung tierischer Materialien im Bereich der Kleidung und Mode vom 17. Jhd. bis in die 1980er Jahre. Die

Modegeschichte wurde anhand von Pelzen der jeweiligen Epochen auf Figurinen präsentiert. Diese wurden mit Tieren (Präparaten) auf einer großen Mittelinsel konfrontiert. Ergänzt wurde die Präsentation durch Vitrinen zum Thema Verarbeitung einzelner Rohstoffe (z. B. Fischbein, Federpelze, Pelzverarbeitung…).

2.2 Mann und Tier, Frau und Tier: Geschlechtsspezifische Nutzung tierischer Materialien

Im 3. OG wurde das Thema Tier und Geschlecht behandelt. Tierische Materialien werden traditionell entweder Männern oder Frauen zugeschrieben. Federschmuck z. B. wird in den europäischen Kulturen fast ausschließlich von Frauen getragen. Männern hingegen werden eher harte Materialien zugeschrieben wie Bein, Horn, Leder. Warum es diese Zuschreibungen gab (und gibt), mit welchen Symbolen die tierischen Materialien belegt sind, war Thema dieser Etage.

2.3 Nutzung tierischer Rohstoffe heute

In der 4. Etage ging es um den heutigen Umgang mit tierischen Materialien, den Konsum und mögliche Alternativen. Der Zugang erfolgte über interaktive museumspädagogische Stationen, die die Besuchenden zum Mitmachen aufforderten (z. B. eine Fühlwand mit Fellen, die haptischen Bedürfnissen der Besuchenden Rechnung trägt und zur Reflexion einlädt).

Zu der Ausstellung ist ein umfangreicher und reich bebilderter **Katalog** erschienen. Zudem wurde eine App für Kinder entwickelt, die im Museum gespielt werden konnte.

3. Finanzrahmen

Das ursprüngliche Budget setzte sich aus Eigenmitteln des LVR-Industriemuseums in Höhe von 124.000,00 € zusammen, daher war zunächst kein Eröffnungsbericht vorgelegt worden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die für September 2020 geplante Eröffnung verschoben werden. Die zeitliche Streckung ermöglichte eine Vertiefung der Ausstellungsrecherchen und Erweiterung des Projekts, insbesondere durch einen opulenten Begleitband, erforderte aber auch eine Erhöhung des Budgetrahmens (vgl. Vorlage Nr. 15/476) aus umgewidmeten Eigenmitteln auf 191.000,00 €. Die Sicherheitsreserve von 9.550,00 € wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Gesamtausgaben beliefen sich letztlich auf 186.549,85 €, damit bewegt sich die Ausstellung innerhalb des aufgestockten Finanzrahmens.

4. Besuchszahl und Resonanz

Im Ausstellungszeitraum wurden 4.166 Besuche gezählt. Das entspricht bei einer Planzahl von 7.000 Besuchen einem Planerreichungsgrad von 60 %.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Museumsbesuche in der Laufzeit der Ausstellung (17.07.2021 - 27.11.2022) noch erheblich eingeschränkt waren. Die in allen Museen und Kultureinrichtungen während der Pandemie drastisch reduzierten Besuchszahlen erholten sich erst im Laufe des Jahres 2022 wieder, in den LVR-Industriemuseen mit ihren eher kleinen Räumlichkeiten teils erst im Sommer 2022. Vor diesem Hintergrund liegt die Besuchszahl im Rahmen bzw. über den Erwartungen.

5. Bewertung

Insgesamt kann ein sehr positives Resümee gezogen werden. Die Ausstellung fand bei den Besuchenden hohen Anklang, wobei diese fast durchweg nachdenklich und mit ambivalenten Gefühlen und Eindrücken das Haus verließen. Insbesondere die szenische Konfrontation der Produkte (Pelze vor allem) mit den Tieren (Präparaten) wirkte sehr nach. Die Verweildauer in der Ausstellung war oft sehr hoch.

In der Scientific Community wurde die Ausstellung als wegweisend für die Umsetzung der Ergebnisse der Animal Studies wahrgenommen, die Kuratorinnen wurden und werden weiterhin zu diversen Tagungen und Vorträgen eingeladen.

Großen Zuspruch fand die außergewöhnliche Gestaltung von Ausstellung und Katalog. Dass die Besuchszahlen weit hinter den Planzahlen zurückblieben, ist eindeutig auf die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Eröffnung fand noch rein digital statt. Im Anschluss war das Haus zwar geöffnet, aber nur bedingt zugänglich: Gruppengrößen waren begrenzt, museumspädagogische Angebote sehr eingeschränkt. Die geplanten Vortrags- und Diskussionsangebote konnten nicht realisiert werden.

Die Ausstellung wurde nach ihrer Präsentation in Ratingen in leicht veränderter Form noch einmal in der Tuchfabrik Müller aufgebaut und ist dort derzeit noch – mit ebenso positiver Resonanz – zu sehen.

III. Weitere Vorgehensweise

Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1989 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 15/1963

öffentlich

Datum: 30.10.2023
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Kirbisch / Frau Loke

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**27.11.2023**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2024

Beschlussvorschlag:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 wird den gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/1963 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.444.784,00 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung zugestimmt, mit der Maßgabe die Mittel des Projektes GFG 24-07-132 aus Krefeld in Höhe von 61.000,00 EUR zugunsten des Projektes GFG 24-17-52 aus Heinsberg zu verwenden.

2. Die nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 44,94 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.

3. Für Fortsetzungsprojekte werden 2.003.712,00 EUR für das Jahr 2025 und 154.000,00 EUR für das Jahr 2026 vorgemerkt.

4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.

5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

6. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 025		
Erträge:	7.444.828,94 €	Aufwendungen:	7.444.828,94 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:	7.444.828,94 €	Auszahlungen:	7.444.828,94 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/1963 sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2024 (121 Neuanträge; 47 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die acht bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2022 und die bereits bewilligten 26 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2023.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2024** liegt bei **7.444.828,94 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. **Pauschale Zuweisungen** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel)** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in 2023, die mit Erlass vom 20.01.2023 bewilligt und auf **7.843.600,00 EUR** (entspricht dem Ansatz) festgesetzt wurden.

2. **Kürzung in Höhe von 2.000.000,00 EUR** für den Mehraufwand zur Umsetzung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes beim LVR-ABR durch das Führen der Bodendenkmalliste für die rheinischen Kommunen. In den Vorbemerkungen zum neuen Denkmalschutzgesetz NRW wurde auf die Zuweisung erhöhter Finanzmittel für die Kulturpflege zur Erledigung dieser Aufgabe verwiesen.

3. **Abzüglich 5%iger Kürzung** in Höhe von **342.180,00 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen abzüglich 2.000.000,00 EUR, Verrechnung Ziffer 1 und 2) gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2021 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021.

4. **Zuzüglich Rückführung von 1,0 Mio EUR** aus GFG 2022 für nicht genutzte Mittel im Jahre 2023 aus dem Mehraufwand zur Umsetzung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes.

5. **Zuzüglich Rückforderungen bzw. Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener Fördermittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **943.338,11 EUR** zur Verfügung stehen.

6. **Zuzüglich verbliebener GFG-Mittel** aus der Förderrunde 2023 in Höhe von **70,83 EUR.**

Übersicht Ziffer 1 bis 5:

7.843.600,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG im Jahr 2023)
- 2.000.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
- 342.180,00 EUR	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
+1.000.000,00 EUR	(Rückführung nicht genutzter Mittel für DSchG NRW)
+ 943.338,11 EUR	(Rückforderungen/Rückflüsse unverbrauchter Mittel)
+ 70,83 EUR	(verbliebene Mittel aus 2022/Förderrunde 2023)
7.444.828,94 EUR	(= Förderrahmen 2024)

Anlage 1 beinhaltet eine **Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte.**

Die ersten 34 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023") betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 und 2023 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2024 erfolgen kann.
Bei den anschließenden Projekten handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023).

Anlage 3 beinhaltet die **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen im Rahmen der Förderrunde GFG 2024** (vgl. hierzu die tabellarische Aufstellung der Projekte im Rahmen der Anlage 1).

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 13,6 Mio. EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar rd. 15,5 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 7,4 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Anlage 4 beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. („Nachrichtliche Liste")** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2024 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst ein Volumen von 1.705.512,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt **Vorgänge mit einem Volumen von rd. 13,6 Mio. EUR** (exakt: 13.574.984,00 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei **rd. 15,3 Mio. EUR**) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von über 100 %.

Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 26.10.2023
Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 26.10.2023 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2025 und 2026 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur abschließenden Beschlussfassung empfiehlt.

Vorschlag der Verwaltung
Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/1963 vorgelegten Beschlussvorschlag zu folgen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1963:
Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2024

Gegenstand der Vorlage sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2024 (121 Neuanträge; 47 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die acht bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2022 und die bereits bewilligten 26 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2023.

I. Ausgangssituation

1. Ziele der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Regionale Kulturförderung des LVR dient dazu, das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, zu stützen, zu stärken sowie sicht- und erlebbar zu machen, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender „kultureller Substanzverluste" besonders dringlich erscheint. Die Förderung ist darauf gerichtet, die Bedeutung des geförderten Projektes für die Mitgliedskörperschaft und den LVR sowie die Funktion und Stellung des LVR als regional tätigen Kulturdienstleister im Rheinland zu verdeutlichen. Dadurch werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Projekte in den Mitgliedskörperschaften des LVR finanziell unterstützt, welche die kulturelle Identität des Rheinlandes stärken. Dazu zählen Maßnahmen des Denkmalschutzes, der Archäologie, der Heimatpflege, der Rheinischen Geschichte und Volkskunde, kulturelle Kooperationen, Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung sowie vieles mehr. Durch dieses breite Förderportfolio unterstützt der LVR im Rahmen seiner Regionalen Kulturförderung die Vielfalt und Nachhaltigkeit des kulturellen Angebotes und Erbes im Rheinland.

2. Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 erfolgt aus den pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen an den LVR für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2023 (s. Vorlage Nr. 13/383).

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **im Jahr 2024** liegt bei **7.444.828,94 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

2.1 Eine **Zuweisung des Ministeriums** für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung (MHKBD) des Landes NRW **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2023** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege, die mit Erlass vom 20.01.2023 bewilligt und auf **7.843.600,00 EUR** festgesetzt und bereitgestellt wurde.

2.2 Mit dem neuen nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz, welches am 1. Juni 2022 in Kraft getreten ist, wurde die Aufgabe des **Führens der Denkmalliste hinsichtlich der Bodendenkmäler** von den Kommunen auf die Denkmalfachämter bei den Landschaftsverbänden, beim LVR auf das LVR-ABR, übertragen. Die dadurch ausgelöste

Konnexität löste das Land aus seiner Sicht mit dem Hinweis in der Vorbemerkung zum neuen DSchG NRW, dass es Anfang 2022 im Vorgriff auf den Erlass des DSchG NRW den Landschaftsverbänden mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) für das Jahr 2022 erhöhte Finanzmittel für die Kulturpflege zugewiesen habe (was dem GFG 2022 allerdings nicht zu entnehmen war). Ein anschließend eingeleiteter Klärungsprozess durch den LVR ergab seitens des MHKBD eine grundsätzliche Anerkennung von Folgekosten für die Landschaftsverbände wie des Konnexitätsprinzips. Die Lösung für 2023 wurde seitens des MHKBD erneut mit dem Hinweis auf eine um 2 Mio. EUR erhöhte Zuweisung nach dem GFG erläutert, obwohl im GFG 2023 hierzu (erneut) keine expliziten Ausführungen enthalten sind. Eine Klarstellung ist seitens des MHKBD für die Zukunft in Aussicht gestellt worden. Vor diesem Hintergrund sind **für die Umsetzung der neuen Aufgabe im LVR-ABR** daher – rein vorsorglich – **2.000.000,00 EUR** der Mittelzuweisung 2023 vorgesehen und **von der GFG-Zuweisung gekürzt** worden.

2.3 Gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2022 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021 erfolgte eine **5%ige Kürzung** in Höhe von **342.180 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen abzüglich 2.000.000,00 EUR aufgrund der Kostenfolgen durch Aufgabenverlagerung nach dem Denkmalschutzgesetz NRW).

2.4 Die im Jahr 2022 gekürzten GFG-Mittel für die neuen Aufgaben durch das Denkmalschutzgesetz in Höhe von **1.000.000,00 EUR** wurden nicht benötigt, weil u. a. die Personalstellen im zur Verfügung stehenden Zeitraum 2022 nicht besetzt werden konnten. Somit stehen diese ungenutzten Mittel in Höhe von 1.000.000,00 EUR für das Förderjahr 2024 der Regionalen Kulturförderung zur Verfügung.

2.5 Hinzu kommen **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener Fördermittel aus Vorjahren in Höhe von **943.338,11 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2024 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

2.6 Zu berücksichtigen sind schließlich **verbliebene GFG-Mittel aus der Förderrunde 2023** in Höhe von **70,83 EUR**, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 genehmigt und für die Mittelverwendung in 2023 für Förderprojekte 2024 zur Verfügung gestellt werden.

Übersicht Ziffer 2.1 bis 2.6:

7.843.600,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG im Jahr 2023)
- 2.000.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
- 342.180,00 EUR	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
+1.000.000,00 EUR	(Rückführung nicht genutzter Mittel für DSchG NRW)
+ 943.338,11 EUR	(Rückforderungen/Rückflüsse unverbrauchter Mittel)
+ 70,83 EUR	(verbliebene Mittel aus 2022/Förderrunde 2023)
7.444.828,94 EUR	(= Förderrahmen 2024)

II. Sachstand

1. Tabelle: Fortsetzungsprojekte und neue Förderanträge (Anlage 1)

Die ersten 34 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023") betreffen **Fortsetzungsprojekte**, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 und 2023 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2024 erfolgen kann.

Im Anschluss folgt eine Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen **Projekte für die Förderrunde GFG 2024**.

2. Sachstands-/Zwischenberichte zu den Fortsetzungsprojekten (Anlage 2)

Die Zusammenstellung unter Anlage 2 beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023).

3. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen (Anlage 3)

Anlage 3 beinhaltet die im Rahmen der Förderrunde GFG 2024 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

Der Förderantrag GFG 24-07-132 „stimmig! Vokalfestival" aus der Stadt Krefeld wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 16.10.2023 (nach Fertigstellung der Vorlage für die Kommission Regionale Kulturförderung) zurückgezogen. In der Vorlage zur Kommission Regionale Kulturförderung war für dieses Projekt eine Fördersumme in Höhe von 61.000 EUR empfohlen worden. Infolge der Rücknahme des Antrages beschloss die Kommission Regionale Kulturförderung auf Anregung der Verwaltung, die freigewordene Summe von 61.000 EUR dem Projekt GFG 24-17-52 „Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch" aus dem Kreis Heinsberg zuzuweisen mit der Maßgabe, die ursprünglich vorgesehenen Verteilung der Fördersumme auf zwei Jahre in einem Förderbetrag in Höhe von 121.000 EUR im Haushaltsjahr 2024 zur Auszahlung zu bringen.

Exkurs: Förderung ehemals SKS-geförderter Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Insgesamt sieben der im Rahmen dieser Vorlage geführten Projekte (GFG 24-29-02, GFG 24-31-96, GFG 24-31-97, GFG 24-32-01, GFG 24-41-21, GFG 24-99-23 und GFG 24-99-29) wurden bis einschließlich 2013 durch die **Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS)** gefördert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten waren die Erträge der LVR-SKS bisher rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl wie z. B. „Betreutes Wohnen", „Sozialpsychiatrische Zentren" und die Arbeit des LVR-Industriemuseums). Neben den Hauptförderzwecken ist die SKS – wie bereits in den Jahren 2014 bis 2023 – nicht in der Lage, weitere Zuschüsse für Projekte zu gewähren.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 24-29-02, GFG 24-31-96, GFG 24-31-97, GFG 24-32-01, GFG 24-41-21, GFG 24-99-23 und GFG 24-99-29 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung

2024 aufgenommen. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge der SKS – ebenso für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR – als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR – weiter berücksichtigt werden.

4. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. („Nachrichtliche Liste", Anlage 4)

Anlage 4 listet insgesamt 47 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) im Rahmen der Förderempfehlungen (Anlagen 1 bis 3) nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 1.705.512,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1 bis 4 zusammengefasst) Vorgänge mit einem Volumen von **rd. 13,6 Mio. EUR** (exakt: 13.574.984,00 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei **rd. 15,3 Mio. EUR**) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von über 100 %.

III. Fördersituation für 2024

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2024 Fördermittel in Höhe von **7.444.828,94 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.

Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt **rd. 13,6 Mio. EUR** (exakt: 13.574.984,00 EUR) übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag von **rd. 6,1 Mio. EUR** (exakt: 6.130.155,06 EUR).

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen wie der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vornehmen musste. Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde. Dem Förderzweck zuträglich ist es vielmehr, inhaltlich überzeugende, finanziell auskömmliche und insgesamt qualifizierte Anträge für eine Förderung vorzuschlagen. Darüber hinaus gibt es Förderanträge, bei denen eine Nachqualifizierung erforderlich ist und die in der nächsten Förderrunde erneut beantragt werden können. Die Projektblätter enthalten am Ende entsprechende Förderempfehlungen oder Ablehnungsgründe.

1. Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023

Auf Grundlage der Vorlagen Nr. 14/4296 und Nr. 15/606 wurde beschlossen, dass bei mehrjährig angelegten oder auf mehrere verteilte Förderungen (sogenannte Fortsetzungsprojekte) bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden wird und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen wird.

Die aktuellen Projektsachstände der Fortsetzungsprojekte werden in den Sachstands-/ Zwischenberichten zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023) dargestellt. Im Feld „Hinweis der Verwaltung" gibt die Verwaltung eine Empfehlung ab, ob die Mittelzuweisung – wie bereits bewilligt – erfolgen kann.

2. Vormerkungen für die Jahre 2025 und 2026

Für das **Jahr 2025** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte bei insgesamt 2.003.712,00 EUR. Hiervon sind bereits 473.212,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 bewilligt worden. Hinzu kommen weitere Vormerkungen in Höhe von 1.590.500,00 EUR für neue Anträge.
Für das **Jahr 2026** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 154.000,00 EUR. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vormerkungen neuer Anträge. Die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte ist bereits seit Jahren geübte Praxis; auf diese Weise lassen sich mehrere Projekte zeitgleich fördern bzw. finanziell umfangreichere Projekte darstellen. Ziel ist es, die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte möglichst auf rund ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel zu begrenzen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die **Vormerkungen um rd. 1,8 Mio. EUR reduziert** werden (Vorjahreswert: rd. 4,0 Mio. EUR, bedingt durch zahlreiche umfangreichere und kostenintensive Projekte). Die konsequente Reduzierung soll den Handlungsspielraum – gerade für die kommenden Jahre – erhöhen (s. hierzu Vorlage Nr. 15/1300).

3. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (44,94 EUR)

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2024 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 7.444.784,00 EUR. Somit verbleibt ein **Restbetrag in Höhe von 44,94 EUR** an verfügbaren Fördermitteln.

In 2024 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2025 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. Ziffer 1.). Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 44,94 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2025 zu verwenden.

4. Exkurs: Einführung eines digitalisierten Förderverfahrens

Zur Förderrunde 2021 hat der LVR im Jahr 2019 ein sogenanntes webbasiertes, digitalisiertes Förderverfahren implementiert. Die erforderlichen materiell-inhaltlichen Voraussetzungen im Förderverfahren – unter anderem die Änderung bzw. Anpassung der Förderrichtlinie – sowie die damit verbundenen Vorteile waren Gegenstand der Vorlage Nr. 14/3543/1. Die technische Umsetzung erfolgte durch LVR-InfoKom.

Im Vorfeld der Einführung im Jahre 2019 haben sich die weiterhin beteiligten Kommunen gesondert zur Teilnahme am Verfahren registriert, zudem fanden Einführungsveranstaltungen für die Mitgliedskörperschaften und die LVR-Kulturdienststellen zur Verfahrensumstellung statt. Das neue digitalisierte Verfahren wurde von den Mitgliedskörperschaften wie den Antragstellenden – trotz einiger systembedingter Anlaufschwierigkeiten – insgesamt sehr positiv aufgenommen.

Inzwischen beinhaltet das Verfahren die Antragstellung (inkl. digitalem Frage-Antwort-Verfahren sowie Sachstands-/Zwischenbericht, s. auch Ziffer II 2 „Anlage 2"), die Vorlagenerstellung und die Erstellung der Bewilligungsbescheide. In weiteren Ausbaustufen (s. hierzu Vorlage Nr. 14/4296, GFG-Antrag 21-31-96) soll das Verfahren um zusätzliche, zwin-gend notwendige Verfahrensschritte (u. a. Finanzabrufe, Verwendungsnachweise, Schlussbescheide) erweitert werden. Ziel ist die Implementierung eines vollständig digitalisierten Verfahrens, von der Antragstellung bis zum Schlussbescheid. Die Arbeiten daran werden gemeinsam mit dem Dezernat 6 und LVR-InfoKom fortgeführt. Mit Blick auf das sog. Onlinezugangsgesetz war im Jahr 2023 nur ein bedingter Ressourceneinsatz das Verfahren bei der Regionalen Kulturförderung des LVR möglich, sodass der weitere Ausbau noch Zeit in Anspruch nehmen wird.

IV. Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 26.10.2023

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 26.10.2023 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2025 und 2026 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur abschließenden Beschlussfassung empfiehlt.

V. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/1963 vorgelegten **Beschlussvorschlag** zu folgen:

1. Die Kommission Regionale Kulturförderung empfiehlt die Förderung bzw. Ablehnung der gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/1963 aufgelisteten Projekte mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.444.784,00 EUR mit der Maßgabe die Mittel des Projektes GFG 24-07-132 aus Krefeld in Höhe von 61.000,00 EUR zugunsten des Projektes GFG 24-17-52 aus Heinsberg zu verwenden.

2. Die Kommission Regionale Kulturförderung empfiehlt, die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 44,94 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte zu verwenden.

3. Für Fortsetzungsprojekte werden 2.003.712,00 EUR für das Jahr 2025 und 154.000,00 EUR für das Jahr 2026 vorgemerkt.

4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.

5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

6. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Anlagen:

1. Fortsetzungsprojekte und neue Förderanträge (tabellarische Aufstellung)

2. Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten

3. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen im Rahmen der Förderrunde GFG 2024

4. Nachrichtliche Liste zu nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a.

Projektliste GFG 2024

		Stand	07.09.2023
Verplanbare GFG-Mittel aus 2023 entspr. Runderlass zum GFG 2023 vom 20.01.2023 (Ansatz)	**7.843.600,00 €**		
Kürzung von 2.000.000 € für den Mehraufwand zur Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes (=gekürzter Ansatz)	**5.843.600,00 €**		
Rückführung von 1,0 Mio € aus GFG 2022 für Förderrunde GFG 2024 (Reservierung für Denkmalschutzaufgaben)	**6.843.600,00 €**		
Kürzung von 5% (342.180 €) auf Ansatz Zeile 5 gemäß der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2023 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021	**6.501.420,00 €**		
Mittelrückflüsse durch nicht verwendete, projektbezogene GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung Stand: 07.09.2023	**943.338,11 €**	GFG 102/20 Dokumentation Kinokultur im ländlichen Rheinland (Rückforderung) 2.534,63 € GFG 105/19+2020 Internetauftritt "Preußen im Rheinland"/ RVDL (Rückforderung) 13.591,06 € (Rückfluss) 15.000 € GFG 22-14-24 TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum (Verzicht) 115.000 € GFG 38/20 Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Theater und Konzerthaus (Rückforderung) 6.349 € GFG 22-02-75 Ausstellung "Schwarz-Weiß.Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen…" (Verzicht) 44.000 € GFG 21-04-04 Nachlass Dr. Lefknecht (Rückforderung) 186,26 € GFG 21-23-72 Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch (Rückfluss) 117.552,64 € GFG 27/19-2021 Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche spARTe einszweidrei 2019-2021 (Korrektur) 30.000 € GFG 27/19-2021 Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche spARTe einszweidrei 2019-2021 (Rückfluss) 16.149,66 € GFG 35/20 Gemeinschaftliche Erneuerungskultur in der bewohnergetragenen Arbeitersiedlung Riwetho - Ergänzung der denkmalgeschützten Häuser mit Blendläden (Rückfluss) 30.000 € GFG 103/19 Tagung Arbeitskreis Provenienzforschung (Rückfluss) 20.377,89 € GFG 58/20 Dokumentation der Veranstaltung zum 1125-jährigen Bestehen der Gemeinde Morsbach (Rückfluss) 1.629,62 € GFG 53/20 Jubiläum: „900 Jahre St. Quirinus Millingen“ (Rückfluss) 1.093,79 € GFG 57/20 Orgelrekonstruktion in der Ev. Kirche zu Odenspiel (Rückforderung) 625,41 € GFG 21-11-100 ART ABOUT SHOES – Von Schnabelschuh bis Sneaker *HEINER MEYER Deutsche Pop Art im Stiletto Format (Rückforderung) 18.526,26 € GFG 56/20 Neuaufstellung u. Erweiterung des Römischen Museums auf Haus Bürgel in Monheim am Rhein (Verzicht) 240.000,00 € GFG 21-99/00-05 Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als GeoPark Ruhrgebiet 2.0" (Rückfluss) 490,76 € GFG 23-28-52 NRW-Verbundprojekt: "Villengärten im Ruhrgebiet" (Verzicht) 22.500 € GFG 21-06-88/2022 Kölner Geschichtenhaus - ein sozialkulturelles Projekt (Rückfluss) 192.000 € GFG 37/20 Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen in Solingen: Zwangssterilisierung und Euthanasie (Verzicht) 20.000 € GFG 22-03-21 Veranstaltungsreihe "Start Art Week", Verzicht (Verzicht) 30.000,00 € GFG 21-19-03 Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima (Rückforderung) 69,95 € GFG 120/15, 130/17, 23/18 Konzepterstellung Kooperation, Vorbereitung, UNESCO-Welterbewerbung Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet (Rückfluss) 34.252,24 € GFG 56/19 Neues Archivmagazin Krefeld (Rückfluss) 15.233,29 €
Verbliebene GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2023 (Vorlage 15/1300)	**70,83 €**	
Zur Verfügung in 2023 für 2024	**7.444.828,94 €**	

Fortsetzungsprojekte aus GFG 2022 und 2023 (bereits bewilligt)								
GFG-Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Mitgliedskörperschaft**	**Bewilligte Fördersumme insgesamt**	**Bereits zugewiesene Mittel**	**Mittelzuweisung für 2024**	**Hinweis**	**2025 Vormerkungen**	**2026 Vormerkungen**
Städte								
22-02-73	Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"; Kulturamt der Bundesstadt Bonn	Bonn	75.000,00 €	50.000,00 €	25.000,00 €			
22-08-112	Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen; Ev. Kirchengemeinde Opladen	Leverkusen	130.000,00 €	90.000,00 €	40.000,00 €			
23-02-87	Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"; Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Bonn	Bonn	98.000,00 €	49.000,00 €	49.000,00 €			
23-02-88	Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion; Deutsches Museum Bonn	Bonn	540.000,00 €	180.000,00 €	180.000,00 €		180.000,00 €	
23-02-90	Einbau einer Doppelgeschoss-rollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs; Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn	Bonn	220.000,00 €	20.000,00 €	200.000,00 €			
23-03-20	Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700); SchifffahrtMuseum Düsseldorf	Düsseldorf	340.000,00 €	140.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	
23-03-22	Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung; Baukunstarchiv NRW gGmbH	Düsseldorf	71.700,00 €	35.850,00 €	35.850,00 €		0,00 €	
23-05-73	Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden; Universität Bonn	Essen	242.000,00 €	64.000,00 €	80.000,00 €		98.000,00 €	
Kreise								

23-16-12	Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen	Kreis Euskirchen	290.000,00 €	210.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-16-13	Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel; Everhard Hendrichs Stiftung Bad Münstereifel (i.Gr.)	Kreis Euskirchen	90.000,00 €	70.000,00 €	20.000,00 €			
23-16-68	Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106 / 2022); Vogelsang IP gemeinnützige GmbH	Kreis Euskirchen	175.000,00 €	87.500,00 €	87.500,00 €			
23-21-86	Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers; Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	160.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €			
23-23-56	Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949; Stadt Kaarst	Rhein-Kreis Neuss	76.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €		26.000,00 €	
23-24-84	Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim; Verein "Lück för oss Sproch". Kultur.Sprache.Heimat e.V. (i.Gr.)	Rhein-Sieg-Kreis	150.000,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €			
23-26-62	Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel; Stadt Wesel	Kreis Wesel	285.000,00 €	190.000,00 €	95.000,00 €			

LVR / Rheinlandweit								
22-29-32	Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur	LVR-AFZ	200.000,00 €	160.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-30-61	Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle	LVR-APX	285.000,00 €	188.000,00 €	97.000,00 €			
22-37-09	Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-FMK	245.000,00 €	200.000,00 €	45.000,00 €			
22-39-84	Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier	LVR-ILR	954.000,00 €	566.000,00 €	388.000,00 €			
22-39-86	Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland	LVR-ILR	285.000,00 €	188.000,00 €	97.000,00 €			
23-29-19	Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern des Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw.	LVR-AFZ	110.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €			
23-29-39	Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler	LVR-AFZ	209.000,00 €	120.000,00 €	89.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-30-18	Wissenschaftliche Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"	LVR-APX	192.000,00 €	95.000,00 €	97.000,00 €			
23-36-10	Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein	LVR-FB 92	192.000,00 €	95.000,00 €	97.000,00 €			
23-36-94	Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)	LVR-FB 92	181.632,00 €	31.250,00 €	81.170,00 €		69.212,00 €	
23-37-06	Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"	LVR-FMK	192.000,00 €	95.000,00 €	97.000,00 €			

23-38-43	Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT); LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-FML	55.000,00 €	30.000,00 €	25.000,00 €			
23-40-69	Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg	LVR-IMus	1.000.000,00 €	500.000,00 €	500.000,00 €			
23-41-95	Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW; Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW	LVR-LMB / KPF	350.000,00 €	174.000,00 €	176.000,00 €	Bewilligungszeitraum bis 31.12.2025 verlängert Ä-Schreiben am 08.02.2023		
23-43-66	Ausstellung „Alberto Giacometti“	MEM des LVR	100.000,00 €	30.000,00 €	70.000,00 €			
23-46-40	Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung	LVR-ZMB	265.808,00 €	132.904,00 €	132.904,00 €			
Rheinlandweit								
22-99-114	LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie; LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren	Rheinland	452.120,00 €	301.080,00 €	151.040,00 €			
23-99-09	ERDUNG_aarding Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas; Kulturraum Niederrhein e.V.	Rheinland	60.000,00 €	20.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
23-99-28	Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop; Offene Jazz Haus Schule e.V.	Rheinland	50.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €			
			Summe Fortsetzungsprojekte:		**3.450.464,00 €**	**Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2025:**	**473.212,00 €**	

Neue Anträge								
Städte								
Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft**	**Gesamtkosten des Projektes**	**beantragter Zuschuss**	**Empfehlung für 2024**	**Hinweis**	**2025 Vormerkungen**	**2026 Vormerkungen**
24-01-65	Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom; Domschatzkammer Aachen	StädteRegion Aachen	84.200,00 €	64.600,00 €	30.000,00 €		30.000,00 €	
24-01-66	Monschau - Stadt der Tuchmacher. Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition für die Altstadt und ihre Dörfer; Stadt Monschau	StädteRegion Aachen	35.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
24-01-67	Neuauflage des Buches über die ehemalige Gemeinde Kornelimünster; Heimat-und Eifelverein Kornelimünster e.V.	StädteRegion Aachen	3.700,00 €	2.400,00 €	0,00 €			
24-01-69	Aachener Wohnzimmerkonzerte "Kammermusik an besonderen Orten 2024"; Aachener Wohnzimmerkonzerte e.V.	StädteRegion Aachen	19.900,00 €	6.000,00 €	0,00 €			
24-02-35	Ausstellung "Zwei Menschen - Das Künstlerpaar Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer"; Museum August Macke Haus	Bonn	80.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-02-36	Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" in 2026; Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen	Bonn	227.000,00 €	190.000,00 €	50.000,00 €		54.500,00 €	0,00 €
24-02-37	Sing-Klang-Sprechwerk im urbanen Raum / Myzel - nature takes over; fringe ensemble / fringe international e.V.	Bonn	197.200,00 €	25.000,00 €	0,00 €			
24-02-38	Ausstellungsprojekt "Friends of Friends of Friends"; DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ (gUG)	Bonn	32.840,00 €	15.000,00 €	0,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-03-107	Theaterproduktion "Das Gasthaus an der Düssel"; Theater an der Luegallee	Düsseldorf	31.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			
24-03-108	Publikation: ZERO-Abécédaire; ZERO foundation	Düsseldorf	41.250,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-03-109	Forschungsprojekt der HHU Düsseldorf zur Start Art Week: "Employability and start-up skills of young professionals in arts and art-related fields"; Start Art e.V.	Düsseldorf	25.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-03-110	Erwerb der Plastik "Heimatlos" von Barthélémy Toguo; Ankaufskommission Düsseldorf	Düsseldorf	310.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €			
24-03-111	Jüdische Welten - das musikalische Kaleidoskop; Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.ö.d.R	Düsseldorf	67.500,00 €	37.500,00 €	30.500,00 €			
24-03-113	Musikfestival: Format 2024; Format Art e.V.	Düsseldorf	78.300,00 €	67.800,00 €	50.000,00 €			
24-03-114	Düsseldorfer Büdchentag Feature; Düsseldorfer Büdchentag e.V.	Düsseldorf	45.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
24-03-116	Silent Parklife - Wort & Park; New Fall Festival gGmbH	Düsseldorf	60.343,00 €	35.593,00 €	0,00 €			
24-03-118	Recherche zu Düsseldorf und Fotografie; Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	391.000,00 €	120.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	0,00 €
24-03-120	Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online; Filmmuseum der Landeshauptstadt	Düsseldorf	40.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-03-121	Ausstellung: Tim Berresheim (AT); Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	150.500,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-04-47	Musik am Marientor; Erato - Akademie für Musik und Sprache Rhein-Ruhr e.V.	Duisburg	56.667,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-04-48	Instandsetzung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg-Baerl; Mühlenverein Lohmühle e.V.	Duisburg	92.000,00 €	59.000,00 €	45.000,00 €		0,00 €	0,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-04-49	Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Teil 1 Lehmbruck und die Avantgarde, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums; Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Duisburg	417.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-04-50	Ausstellung: Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie / Teil 2 Die Avantgarde der Sechziger Jahre - Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums; Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Duisburg	374.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €			
24-05-73	Jüdische Kultusgemeinde Essen - Sanierung der Garderobe, des Treppenhauses und Flur zum Betsaal; Jüdische Kultus-Gemeinde Essen	Essen	169.800,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-05-74	Förderung der geotouristischen Potenziale des Ruhrgebiets; GeoPark Ruhrgebiet e.V.	Essen	220.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-05-75	Blaues Rauschen - Festival für digitale Soundexperimente, elektronische Musik, Performance,Tanz, Installation; Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	317.800,00 €	100.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-05-76	Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Schule und Kultur	Essen	396.750,00 €	296.750,00 €	0,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-05-77	„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen. Wir gestalten die Kulturstadt von morgen.“; Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	540.000,00 €	420.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	0,00 €
24-05-78	Generalsanierung Schloss Borbeck: Profilierung des Schlosssaals; Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	7.535.162,00 €	350.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-05-79	Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen; Katakart e.V.	Essen	247.500,00 €	232.500,00 €	75.000,00 €		75.000,00 €	0,00 €
24-05-99	Denkmalpfad Kokerei Zollverein; Stiftung Zollverein	Essen	1.200.000,00 €	300.000,00 €	150.000,00 €		150.000,00 €	
24-06-54	Veranstaltungsreihe "4Life - Wasser" / 2. Teil eines Nachhaltigkeitszyklus; WEHR51 - Performative	Köln	69.625,00 €	25.000,00 €	0,00 €			
24-06-55	Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"; Comedia Colonia Theater gGmbH	Köln	95.000,00 €	60.000,00 €	50.000,00 €			
24-06-56	Bildungs- und Vermittlungsangebot "KuKu - Die Kulturakademie der Synagogen-Gemeinde Köln"; Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R.	Köln	58.000,00 €	42.000,00 €	32.000,00 €			
24-06-57	Theaterprojekt „DURST“; Sommerblut Kulturfestival e.V.	Köln	47.175,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-06-58	SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater Köln 2024 / Good Friends Club; ON - Neue Musik Köln e.V.	Köln	50.175,00 €	17.000,00 €	0,00 €			
24-06-59	Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"; Freunde von Harmonie Universelle e.V.	Köln	174.575,00 €	144.575,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	0,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-06-60	Kunstprojekt "Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins"; Verein für Jugend-, Familien- und Altenhilfe St. Georg e.V.	Köln	29.141,00 €	28.841,00 €	0,00 €			
24-06-61	Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!"; Horizont Theater e. V.	Köln	49.250,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
24-06-62	Hörspiel "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin"; Verein der Freunde des Asasello Quartetts e.V.	Köln	60.080,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-06-63	Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION - MOVIMENTO meets SHALOM-MUSIK – eine musikalische Radreise"; Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.	Köln	437.350,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
24-06-64	Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick"); Irene und Sigurd Greven Stiftung	Köln	293.990,00 €	239.591,00 €	70.000,00 €		70.000,00 €	60.000,00 €
24-06-98	Jubiläums-Divertissementchen "Zillche en Jefahr"; Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" im Kölner Männer-Gesang-Verein	Köln	1.574.000,00 €	49.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-06-101	Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson"; Museum Ludwig	Köln	846.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €			
24-06-103	Sanierung Turm und Fassade der Lutherkirche Köln-Nippes; Evangelische Kirchengemeinde Nippes c/o Ev. Verwaltungsverb. Köln-Nord	Köln	4.205.323,00 €	20.000,00 €	0,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-06-104	Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz-Pilotprojekt; Historisches Archiv des Erzbistums Köln	Köln	80.000,00 €	64.000,00 €	64.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-07-132	stimmig! Vokalfestival; stimmig! e.V.	Krefeld	125.000,00 €	81.941,00 €	0,00 €	Antrag wurde von seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 16.10.2023 zurückgezogen. Die freigewordene Summe von 61.000,00 € wird nach der Beratung in der Kommission Regionale Kulturförderung dem Projekt GFG 24-17-52 (Kreis Heinsberg) zugewiesen (s. Begründung der Vorlage 15/1963).		
24-08-08	Theaterhalle: Umgestaltung einer Fabrikhalle einer ehem. Zündholzfabrik in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle; Volksbühne Hitdorf e.V., Leverkusen	Leverkusen	46.250,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
24-09-122	Digitales Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg; Stadt Mönchengladbach Fachbereich Museen	Mönchengladbach	140.000,00 €	90.000,00 €	60.000,00 €		0,00 €	
24-10-85	Erzählfestival: Eppinghofen erzählt - Geschichten von heute und gestern; Kulturbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr	Mülheim a. d. R.	22.600,00 €	16.600,00 €	16.600,00 €			
24-10-125	Ausstellung: Museum für Fotokopie - Vermittlung und Ausstellungsprogramm; Makroskope e.V., Mülheim a.d.R.	Mülheim a. d. R.	251.000,00 €	185.000,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-11-18	Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren; Stadt Oberhausen, Stadtarchiv	Oberhausen	120.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €		30.000,00 €	
24-11-22	Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet; Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH	Oberhausen	19.900,00 €	15.720,00 €	15.220,00 €			
24-11-26	Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung; Riwetho e.V.	Oberhausen	65.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-11-137	Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum; Stadt Oberhausen, Dez. 1 Finanzen und Kultur	Oberhausen	67.000,00 €	53.600,00 €	50.000,00 €			
xxx	xxx	Remscheid - hier liegt kein Antrag vor -						
24-13-13	Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN: Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen; Deutsches Klingenmuseum Solingen	Solingen	900.185,00 €	200.000,00 €	80.000,00 €		120.000,00 €	
24-13-14	Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste; Zentrum für verfolgte Künste	Solingen	94.000,00 €	72.000,00 €	36.000,00 €		36.000,00 €	
24-13-15	Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung Schloss Burg; Schlossbauverein Burg a/d Wupper e. V.	Solingen	123.000,00 €	103.000,00 €	50.000,00 €			
24-13-16	Theaterproduktion und Ausstellung: "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt; Kulturmanagement Solingen Theater und Konzerthaus	Solingen	83.500,00 €	68.500,00 €	50.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-14-27	Vermittlungs- und Konzertprojekt: Jazz is not dead; LOCH gUG, Wuppertal	Wuppertal	55.812,00 €	27.900,00 €	0,00 €			
24-14-28	Konzertreihe: IMMANUEL GOES BIGBAND in Konzerten & Workshops; Förderverein Kulturzentrum Immanuel e.V., Wuppertal	Wuppertal	81.705,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
Kreise								
24-15-10	Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich; Stadt Jülich	Kreis Düren	189.112,00 €	94.556,00 €	47.000,00 €		47.000,00 €	
24-15-11	Restaurierung Antwerpener Retabel in der Kirche St. Agatha Jülich-Mersch; Pfarrei Heilig Geist Jülich	Kreis Düren	65.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-15-12	Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Skulpturen und Gemälden der St. Johannes Baptist Kirche in Nideggen; Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist Nideggen	Kreis Düren	89.693,00 €	70.000,00 €	50.000,00 €			
24-15-123	Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten; Kath. Kirchengemeinde St.	Kreis Düren	715.631,00 €	230.000,00 €	95.000,00 €		75.000,00 €	
24-16-134	Reinigung und Konservierung von Altären und anderen Kunstgegenständen aus der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt; Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Blankenheim	Kreis Euskirchen	51.148,00 €	41.148,00 €	0,00 €			
24-16-135	Sanierung zur Bekämpfung des Echten Hausschwamms und Sicherung der künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim; Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus, Mechenich	Kreis Euskirchen	965.923,00 €	300.000,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	100.000,00 €	
24-16-136	Außensanierung der Kirche St. Stephanus Auffindung in Flamersheim; Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Auffindung, Euskirchen - Flamersheim	Kreis Euskirchen	2.201.934,00 €	500.000,00 €	0,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-17-52	Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch; Stadt Erkelenz	Kreis Heinsberg	167.076,00 €	125.306,00 €	121.000,00 €	siehe Hinweis GFG 24-07-132	0,00 €	
24-18-40	Konservierung der spätmittelalterlichen Altäre in St. Peter und Paul Straelen; Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Straelen	Kreis Kleve	58.000,00 €	22.000,00 €	20.000,00 €			
24-18-41	Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken; Stadt Geldern	Kreis Kleve	123.500,00 €	110.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	
24-19-04	Kulturelle Bildung: Kul-tour Hilden Digital; Stadt Hilden	Kreis Mettmann	18.350,00 €	14.500,00 €	14.500,00 €			
24-19-09	Interaktive Installation: Immersiver Raum in der Sonderausstellung Neanderthalerinnen; Stiftung Neanderthal Museum	Kreis Mettmann	120.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
24-19-51	Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg; Kunsthaus Langenberg e. V., Velbert	Kreis Mettmann	195.000,00 €	105.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	
24-20-31	Veranstaltungsreihe: Real Community - zeigen was geht!; Gemeinde Morsbach	Oberbergischer Kreis	5.730,00 €	3.000,00 €	0,00 €			
24-21-126	Chor-Mitsingprojekt "Missa di Requiem" von Giuseppe Verdi mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen; Ev. Kichengemeinde Wermelskirchen	Rheinisch-Bergischer Kreis	14.500,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			
24-21-127	Konzertproduktion: Tehilim - Vielfalt der Psalmen; Ev. Kirchengemeinde Leichlingen	Rheinisch-Bergischer Kreis	27.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-21-128	Ausstellung: Martin Noël - Otto Freundlich - Entdeckung der Moderne; Galerie+Schloss e.V. c/o Kunstmuseum Villa Zanders	Rheinisch-Bergischer Kreis	83.210,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
24-21-129	Musikfestval: DAS ERSTE INTERNATIONALE MUSIK-FESTIVAL ALLA ZINGARESE; Philomena Franz Forum, Rösrath	Rheinisch-Bergischer Kreis	13.500,00 €	6.500,00 €	6.500,00 €			
24-21-130	Tanzaufführung 2024; Musikschule der Stadt Leichlingen	Rheinisch-Bergischer Kreis	15.610,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			
24-22-92	Kunstprojekt "Mapping Abtei:Brauweiler – ein Projekt des kaethe:k Kunsthaus in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Pulheim"; kaethe:k Kunsthaus GKS Inklusive Dienste gGmbH	Rhein-Erft-Kreis	10.200,00 €	8.700,00 €	8.700,00 €			
24-22-93	Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"; Stiftung KERAMION	Rhein-Erft-Kreis	18.310,00 €	10.810,00 €	10.000,00 €			
24-22-94	Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit; Förderverein Rittergut Orr e.V.	Rhein-Erft-Kreis	74.045,00 €	55.805,00 €	0,00 €			
24-22-95	Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus; Große Musik für kleine Ohren e.V.	Rhein-Erft-Kreis	82.034,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-23-19	Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich; Stadt Grevenbroich	Rhein-Kreis Neuss	949.000,00 €	166.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	80.000,00 €	
24-23-88	Sicherung und öffentliche Bereitstellung: "Archiv Schram"; Stadtarchiv Neuss	Rhein-Kreis Neuss	50.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
24-24-70	Ausstellung "Die Opfer des NS-Regimes im Siebengebirge"; Stadt Königswinter Geschäftsbereich Kultur/ Siebengebirgsmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	40.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
24-24-71	Open-Air-Festival R(h)einspaziert; Stadtjugendring Bad Honnef	Rhein-Sieg-Kreis	28.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			
24-24-80	Aufbau der Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis 2024"; Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro	Rhein-Sieg-Kreis	119.600,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-24-81	Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim; Stadt Bornheim - Stadtarchiv	Rhein-Sieg-Kreis	78.110,00 €	56.065,00 €	30.000,00 €		26.000,00 €	
24-24-82	Ankauf der "Janosch-Sammlung"; Bilderbuchmuseum Troisdorf	Rhein-Sieg-Kreis	425.000,00 €	200.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	
24-24-83	Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef; Stadtarchiv Bad Honnef	Rhein-Sieg-Kreis	72.900,00 €	36.450,00 €	36.000,00 €			
24-24-84	Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast"; Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Troisdorf	Rhein-Sieg-Kreis	33.600,00 €	17.600,00 €	0,00 €			
24-24-86	Außensanierung der Kirche St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf; Kath. Kirchengemeinde St. Michael Königswinter	Rhein-Sieg-Kreis	2.178.950,00 €	500.000,00 €	0,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-25-34	Freianlagenplanung zum Projekt "Remigiuskirchgarten"; Katholische Kirchengemeinde St. Remigius Viersen	Kreis Viersen	290.107,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-26-89	Zeitzeuge Büderich; Heimatverein Büderich und Gest e.V.	Kreis Wesel	32.800,00 €	28.800,00 €	28.800,00 €			
24-26-91	Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck; Kulturstiftung Schermbeck	Kreis Wesel	98.000,00 €	75.000,00 €	0,00 €			
24-26-100	Visualisierung der historischen Stadt Dinslaken; VHS-Zweckverband Dinslaken – Voerde – Hünxe	Kreis Wesel	44.506,00 €	37.500,00 €	37.500,00 €			
24-26-102	Restaurierung und Neupräsentation der Kreuzwegstationen in St. Peter, Rheinberg; Kath. Kirchengemeinde St. Peter	Kreis Wesel	60.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
24-26-105	Installation Gedenkort "Moorsoldaten"; Service Civil International Moers e.V.	Kreis Wesel	65.000,00 €	58.500,00 €	40.000,00 €			
24-26-106	Einrichtung des historischen Ratssaales mit Nebenräumen im "Alten Rathaus Rheinberg"; Trägerverein Altes Rathaus Rheinberg e.V.	Kreis Wesel	67.248,50 €	60.000,00 €	60.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
LVR / Rheinlandweit								
Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft**	**Gesamtkosten des Projektes**	**beantragter Zuschuss**	**Empfehlung für 2024**	**Hinweis**	**2025 Vormerkungen**	**2026 Vormerkungen**
24-27-131	Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland durch die Bibliothek des LVR-LandesMuseums	LVR-ABR	59.723,00 €	59.723,00 €	0,00 €			
24-28-124	Datenbankprojekt Marks on Art	LVR-ADR	109.000,00 €	81.000,00 €	0,00 €			
24-29-02	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetrags-finanzierung		
24-30-43	Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	225.075,00 €	225.075,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-30-44	Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	225.075,00 €	225.075,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-30-45	Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten	LVR-APX	225.075,00 €	225.075,00 €	0,00 €		0,00 €	
24-30-46	36. Internationale Archäologische Sommerakademie	LVR-APX	67.921,00 €	52.921,00 €	50.000,00 €	vormals SKS		
24-31-96	Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2024"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
24-31-97	Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2024"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
24-32-01	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	vormals SKS; Festbetrags-finanzierung		
24-36-53	Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika	LVR-FB 92	147.854,00 €	145.000,00 €	72.000,00 €		73.000,00 €	
xxx	xxx	LVR-FML - hier liegt kein Antrag vor -						

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
24-39-90	Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)	LVR-ILR	168.282,00 €	150.000,00 €	49.000,00 €		50.000,00 €	51.000,00 €
xxx	xxx	LVR-IMus - hier liegt kein Antrag vor -						
24-41-20	Verleihung "Luise-Straus-Preis"	LVR-LMB	14.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
24-41-21	Verleihung "Leo Breuer-Förderpreis"	LVR-LMB	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	vormals SKS		
24-43-32	Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum	MEM des LVR	171.348,00 €	160.000,00 €	79.000,00 €		81.000,00 €	
xxx	xxx	LVR-NMW - hier liegt kein Antrag vor -						
24-47-87	Erstellung eines Imagefilms im römischen Praetorium in Köln	LVR-MiQua	22.744,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2024	Hinweis	2025 Vormerkungen	2026 Vormerkungen
Rheinlandweit								
24-99-23	Musikfestival Classic Nights 2024 in der Abtei Brauweiler; Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.	Rheinland	208.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	vormals SKS; vorzeitiger Maßnahmenbeginn; Festbetrags-finanzierung		
24-99-24	Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen; Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	Rheinland	694.500,00 €	54.000,00 €	18.000,00 €		18.000,00 €	18.000,00 €
24-99-25	Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk/Master Professional für Restaurierung im Handwerk" in der Akademie Schloss Raesfeld; Schloss Raesfeld - Bildungsstätte des Handwerks	Rheinland	232.585,00 €	75.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	25.000,00 €
24-99-29	Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Rheinland	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetrags-finanzierung		
			Summe neue Anträge	10.124.520,00 €	3.994.320,00 €	**Neue Anträge: Vormerkungen für die Jahre 2025 +**	**1.530.500,00 €**	**154.000,00 €**
Anmerkung: Zu der Summe (neue+Forts.) i. H. v. 13.574.984,00 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2024" sind zusätzlich 1.705.512,00 € aus Anlage 4 "Förderanfrage, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge i. H. v. insgesamt 15.281.496,00 € vor.			Summe Fortsetzungs-projekte	3.450.464,00 €	3.450.464,00 €	**Fortsetzungen: Vormerkungen für die Jahre 2025 + 2026**	**473.212,00 €**	**0,00 €**
			Summe neue + Fortsetzungs-projekte	**13.574.984,00 €**	**7.444.784,00 €**	**Vormerkungen gesamt für die Jahre 2025 + 2026**	**2.003.712,00 €**	**154.000,00 €**
			Verfügbar	7.444.828,94 €	7.444.828,94 €			
			Saldo / Unterdeckung	**-6.130.155,06 €**	**44,94 €**			

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 02 73**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"

Projektträger	Tel.: 0228/77-5619
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Frau Susanne König Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:
	E-Mail: muna.zubedi@bonn.de
	Projektleitung: Muna Zubedi
	Bearbeitung: Muna Zubedi

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**75.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	25.000,00
GFG 2023	€	25.000,00
GFG 2024	€	25.000,00

Aktueller Projektsachstand:

In dem auf drei Jahre angelegten Projekt der bildenden Kunst, „Wir machen Zukunft! Künstlerisches Forschen – Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit", erforschen junge Menschen zwischen fünf und 21 Jahren gemeinsam mit Künstler*innen, wie die Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart mit dem Thema Nachhaltigkeit umgegangen sind und was es braucht, um auch in Zukunft nachhaltig die Ressourcen unserer Welt einzusetzen. Künstlerisch erforscht werden dabei in Expeditionen Orte, die Gegenwart und Vergangenheit zeigen und auch solche mit Zukunft.

Im **ersten Projektjahr**, in welchem Workshops zwischen April und November 2022 durchgeführt wurden, lag der Fokus auf der Vergangenheit. Es wurden insgesamt 46 Workshops mit 714 Teilnehmenden von 45 Künstler*innen durchgeführt. Die für das Projekt erstellte Webseite listet die verschiedenen Angebote und die zugehörigen Ausstellungen auf: https://www.bonn.de/microsite/wir-machen-zukunft/index.php

Es wurden sämtliche Exkursionen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis unternommen. Ziele waren zum Beispiel der Naturpark Rheinland, das Haus der Natur in Bonn, das Back Office Bonn und die Broicher Mühle in Wachtberg. Es wurden drei Ausstellungen im Künstlerforum Bonn, im Stadthaus Bonn (Plakatausstellung) und im Pumpwerk Siegburg gezeigt. Dabei wurden die in den Workshops entstandenen Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert. Bei einer Plakataktion konnten alle Teilnehmenden ihre individuellen Plakatmotive einreichen. Zehn dieser Motive wurden von einer Jury als Plakatgewinner*innen gekürt und an Allgemeinstellen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis öffentlich aufgehängt. Alle Plakatmotive waren Teil der Plakatausstellung im Stadthaus Bonn. Im Künstlerforum Bonn und im Pumpwerk Siegburg gab es jeweils feierliche Ausstellungseröffnungen mit interaktiven Workshops für alle Besucher*innen. Außerdem wurden im Künstlerforum Bonn während der Ausstellungszeit weitere Mitmach-Aktionen und Workshops durchgeführt. Ein virtueller Rundgang der beiden Ausstellungen wurde aufgenommen und unter https://www.bonn.de/microsite/wir-machen-zukunft/workshops-aktionen-ausstellungen/index.php veröffentlicht.

Die Eröffnungen sowie die Plakataktion wurden mit zahlreichen Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Die Künstler*innen und Workshop-Dozent*innen sowie Nachhaltigkeits-Expert*innen sprachen ihr Lob und ihre Freude an dem Projekt aus. Die Mitmach-Aktionen haben noch einmal kurzfristig dazu eingeladen, die Ausstellungen zu besuchen und das Gesamtprojekt beworben.

Das **zweite Projektjahr** findet von April bis November 2023 statt und beschäftigt sich mit der Gegenwart. Die ersten Workshop-Angebote haben bereits stattgefunden. Es sind insgesamt 39 Workshops von 43 Künstler*innen für rund 645 Teilnehmende geplant.

Im **dritten Projektjahr** werden wieder kostenfreie Workshops in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis von bildenden Künstler*innen angeboten. Auch hier soll ein Impuls einer/s Nachhaltigkeitsexpertin/en einbezogen werden. In 2024 geht es nach den Themen Vergangenheit und Gegenwart um die Zukunft mit folgenden Fragestellungen: Wie kann unsere Welt zukünftig wieder lebenswerter und gesünder für nachfolgende Generationen werden? Wie schützen wir die Welt vor Katastrophen und Pandemien? Welche zukunftsweisenden Erfindungen und Ideen gibt es bereits? Wie wollen wir leben? Bei allen Projekten soll abermals auf nachhaltiges Arbeiten geachtet werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 02 73**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Künstler, Projektassistenz, Dozenten aus Fachbereichen	169.861,31 €
Materialkosten, Kosten f. Expeditionen + Mitmachausstellungen	46.708,01 €
Werbung und Honorare Grafik / Redaktion	44.130,68 €
Organisation / Mitarbeit der 2 Kooperationsinstitutionen	12.000,00 €
KSK	8.800,00 €
Ehrenamt (Kunstverein für den RSK)	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**283.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B: Eigenmittel Stadt Bonn (60.000,00 €)	
B: Eigenmittel Stadt Bonn aus Klimaförderprogramm (40.000,00 €)	
B: Eigenmittel Rhein-Sieg-Kreis	16.500,00 €
B: Regionale Kulturpolitik Land NRW	75.000,00 €
B: Kreissparkassenkulturstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis	15.000,00 €
B: Ehrenamt (Kunstverein für den RSK)	1.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**283.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 25.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

912206-01.2021

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 08 112**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen

Projektträger	Tel.: 02174 8966 262
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Opladen Bielertstr. 16 51379 Leverkusen	Fax: 02174 8966 4262
	E-Mail: sabine.kabatnik@kirche-leverkusen.de
	Projektleitung: Architektin Schüttler-Maser
	Bearbeitung: Sabine Kabatnik

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**130.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	50.000,00
GFG 2023	€	40.000,00
GFG 2024	€	40.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Sachstandsbericht Stand 30.05.2023

Die Turmsanierung der Bielertkirche ist weitgehend abgeschlossen, die letzten Arbeiten der Fugensanierung des Ziegelmauerwerks laufen. Die statische Sanierung des Glockenstuhls muss noch erfolgen und der Taubenschutz muss noch angebracht werden. Die Ziegelfassade des Turms wurde im JOS-Verfahren gereinigt, die losen Fugen saniert. Das Schieferdeckung des Turmhelms wurde erneuert und das Turmkreuz wurde abgenommen, saniert und wieder eingebaut.

Die Sanierung des Kirchenschiffs wird zurzeit vorbereitet. Die Gerüstbauarbeiten hierfür wurden zusammen mit denen der Turmsanierung ausgeschrieben und vergeben. Ebenso die Arbeiten für die Fassadensanierung. Bevor die Gerüstaufstellung am Kirchenschiff erfolgt, wird die Fassadensanierung der Sockelbereiche durchgeführt. Die Arbeiten zur Erneuerung der Schierferdeckung des Kirchendachs wurden ausgeschrieben und werden jetzt vergeben. Nach der Abnahme des Schiefers erfolgt eine Schadstoffsanierung des Holzwerkes des Daches.

Die Nachträge und Kostensteigerungen der bisher beauftragten und ausgeführten Gewerke konnten durch Reduzierungen in anderen Bereichen kompensiert werden, so dass bisher keine Kostenerhöhung des geplanten Finanzrahmen erfolgen musste.

Die Fertigstellung der Sanierung ist für Mitte 2025 geplant.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 08 112**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Turmsanierung	1.500.000,00 €
Sanierung Fassade + Dach Kirchenschiff	2.600.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**4.100.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.395.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Kiba (B)	25.000,00 €
Denkmalförderprogramm NRW (B)	500.000,00 €
Stiftung Kiba (A)	50.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	130.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**4.100.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung zugewiesen werden.
Eine Anpassung des Bewilligungszeitraumes wird entsprechend dem Projektverlauf erfolgen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 29 32**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur

Projektträger	Tel.: 02234-9854-481 & 340
Name und Anschrift LVR-AFZ Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: bettina.lambertz@lvr.de, fabian.koch@lvr.de
	Projektleitung: Bettina Lambertz/Fabian Koch
	Bearbeitung: dto.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**200.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	80.000,00
GFG 2023	€	80.000,00
GFG 2024	€	40.000,00

Aktueller Projektsachstand:
Sachstand zum 02.08.2023

Die Programmierung für den Betrieb des MediaGuides erfolgt, wie im Antrag dargestellt, in Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsprojekt DigiCULT; es wurde eine technische Verbesserung vorgenommen, die sich entsprechend finanziell auswirkt, die Realisierung des Projekts jedoch nicht beeinträchtigt und durch entsprechende Anpassung des Finanzierungsplans sichergestellt wird.

Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung sowie die Firma Museum Virtuell ist mit der Erstellung der Inhalte befasst.

Für die Gestaltung der Beschilderung des Rundweges wurde ein Büro um Erstellung eines Angebotes gebeten, hinzu kommen die Kosten für die Herstellung der Schilder. Der bisherige Aufwand liegt im Plan der im Antrag benannten Kostenschätzung für Inhalt und Beschilderung.

Wie geplant, sollen Leihgeräte für die Besuchenden und Ladestationen eingesetzt werden.

Die Abstimmungen mit den zuständigen Stellen innerhalb des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und Vorbereitungen für die Bereitstellung einer WLAN-Infrastruktur laufen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass das Projekt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgetrahmens abgeschlossen wird.
Änderungen am Kosten- und Finanzierungsplan sind gegenwärtig nicht absehbar.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 29 32**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Techn. Infrastruktur, W-LAN-Abdeckung, Server	145.284,00 €
Programmierung MediaGuide	50.000,00 €
Content und Beschilderung	113.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**308.284,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	108.284,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**308.284,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 30 61**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle

Projektträger	Tel.: 02801/712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeitung: Dr. Martin Müller

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**285.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	93.000,00
GFG 2023	€	95.000,00
GFG 2024	€	97.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Die aus GFG-Mitteln finanzierte Referentenstelle wurde inzwischen bis zum 31.03.2025 verlängert.

Bis Juni 2023 hat der Dienstposteninhaber an der Feinkonzeption für das Drehbuch zur Ausstellung „Schiffshalle" (1 – Intro UNESCO-Welterbe NGL; 2 – Lebensraum Limes) mitgearbeitet. Die ersten zwei Drehbuchkapitel (1 – Intro UNESCO-Welterbe NGL; 2 – Lebensraum Limes) sind abgeschlossen. Überdies wurde ein Leitfaden für die Drehbuchnutzung erstellt. Die Ausarbeitung des dritten Kapitels (3 – Grenzgänger: Römer und Germanen am Rhein) ist bereits vorangeschritten.

Durch die Teilnahme an Workshops und Fortbildungen konnte der Dienstposteninhaber zusätzliche Kompetenzen für die Realisierung einer inklusiven und innovativen Ausstellung erwerben, die im Drehbuch bereits ihren Niederschlag finden (z. B. in Gestalt von Checklisten zur Nutzbarkeit verschiedener Stationen für Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen).

Die Mittelzuweisung gem. Förderbescheid vom 15.12.2022 (GFG 22 30 61) für das Jahr 2023 wurde in Höhe von 95.000 EUR zwischenzeitlich abgerufen, vereinnahmt und anteilig für die laufenden Personalaufwendungen des o.g. Beschäftigten verausgabt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 30 61**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten wiss. MA E14 2022	93.773,00 €
Personalkosten wiss. MA E14 2023	95.649,00 €
Personalkosten wiss. MA E14 2024	97.562,00 €
Projektkosten insgesamt	**286.984,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.984,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	285.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**286.984,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 97.000,00 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 37 09**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FMK

Projektbezeichnung

Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektträger	Tel.: 02443-9980115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Herrn Dr. Josef Mangold Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich-Kommern	Fax: 02443-9980133
	E-Mail: josef.mangold@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Josef Mangold
	Bearbeitung: Dr. Carsten Vorwig

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**245.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	100.000,00
GFG 2023	€	100.000,00
GFG 2024	€	45.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt besteht aus den folgenden Phasen:
1. Vorbereitende Arbeiten in Walporzheim mit Demontage der historischen Dachkonstruktion und der offenen Wartehalle, Erstellen der Stahlkonstruktion, Verpacken der Gebäudeteile und in Kommern z.B. mit Erstellung einer Bodenplatte.

2. Verladen und Transport der Gebäudeteile nach Kommern sowie Aufstellen auf der neuen Fundamentierung.

3. Wiederaufbau der offenen Wartehalle und des Daches, Verschieferung des Daches nach historischem Vorbild, Restaurierung der Gebäudeteile mit allen Oberflächen innen und außen, Rekonstruktion der historischen Einbauten sowie der Stellwerktechnik, Erarbeitung und Einrichtung der Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofs Walporzheim und der Entwicklung der Eisenbahn im Rheinland.

4. Eröffnung der neuen Ausstellungseinheit „Bahnhof".

Die Phase 1 der vorbereitenden Arbeiten im LVR-Freilichtmuseum Kommern läuft. Die Standortauswahl innerhalb der Baugruppe Marktplatz Rheinland ist erfolgt. Die Planungen zur statischen Gründung der später zu versetzenden historischen Bauteile sind begonnen.

In einer E-Mail vom 6. April 2022 weist Wolf-Christian Velcovsky von der Deutschen Bahn darauf hin, dass der Bahnhof durch Umplanungen infolge der Flutkatastrophe vom 14.7.2021 noch bis 2024 in Betrieb ist.

Stand 05.09.2023:
Es gab einen intensiven Austausch mit der DB und es gibt inzwischen einen neuen Zeitplan.
Die Dokumentationsarbeiten werden im Oktober 2023 starten mit ersten Filmaufnahmen und Interviews der Fahrdienstleiter*innen in Walporzheim, um die Funktionsweise des Stellwerks und des Haltepunktes für die spätere Ausstellung zu dokumentieren.
Der Ausbau des historischen Inventars aus dem Bahnhof startet Anfang Dezember und der Abbau des Gebäudes soll Anfang Januar 2024 beginnen.
Die Vertragsverhandlungen mit den unterschiedlichsten Abteilungen der DB laufen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 37 09**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FMK

Projektbezeichnung

Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Translozierung (Vorbereitung, Verladen, Transport etc.)	90.000,00 €
Translozierung (Materialkosten etc.)	10.000,00 €
Wiederaufbau (externe Firmen)	172.000,00 €
Wiederaufbau (Materialkosten etc.)	96.000,00 €
Planung (Statik, TGA, Schadstoffgutachter etc.)	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**398.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	140.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Rheinischen Freilichtmuseums Kommern (A)	13.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	245.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**398.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 45.000 € können grundsätzlich im Jahr 2024 zugewiesen werden.
Die Zahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Die Fortsetzung des Projektes wird rechtzeitig durch eine entsprechende Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ermöglicht.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 39 84**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier

Projektträger	Tel.: 0228 9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeitung: Dr. Dagmar Hänel

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**954.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	186.000,00
GFG 2023	€	380.000,00
GFG 2024	€	388.000,00

Aktueller Projektsachstand:

In **2022** hat sich das Projekt in der Region wie überregional öffentlich präsentiert. Zu nennen sind hier die Veranstaltungen Tag der Landeskunde (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte) am 01.04.2022 in Erkelenz,
LVR-Kulturkonferenz „Kultur Raum Schaffen: Das Rheinische Revier" am 01.06.2022 in Brauweiler,
Strukturwandel-Barcamp des Kulturbüros RegioAachen am 03.09.2022 in Aachen

Vom 24. bis 25. Oktober 2022 fand die zweitägige Konferenz „geSCHICHTen Rheinisches Revier – Strukturwandel als Möglichkeitsraum" als hybride Veranstaltung in Brauweiler statt. Mit über 200 Teilnehmenden und einem umfangreichen Programm konnte sich das Projekt vielfältig darstellen, eingebunden waren wissenschaftliche, zivilgesellschaftliche und politische Netzwerke zur Stärkung des Projektgedankens in der betroffenen Region.
Zur Tagung konnte zudem eine digitale Plattform des Projekts online gehen: https://geschichten-rheinisches-revier.lvr.de/ informiert über das Projekt und bietet partizipative Teilhabe.

In **2023** arbeitet das Projektteam an einer partizipativen Einbindung der Zivilgesellschaft in das Projekt. Hier sind spielerische Formen zur Sammlung von persönlichen Geschichten zum Strukturwandel, zur Erinnerungskultur und dem Umgang mit Erinnerungsobjekten in Vorbereitung bzw. bereits umgesetzt. So konnte im Mai 2023 in Erkelenz eine erste Veranstaltung durchgeführt werden. An der tu!-Hambach, eine temporäre Universität im Revier, die vom 17. bis 24.06.2023 von der RWTH Aachen gemeinsam mit Neuland Hambach im Strukturwandeldorf Morschenich durchgeführt wurde, beteiligte sich das Projektteam in der Vorbereitung und Umsetzung (https://www.neuland-hambach.de/tu-hambach, https://www.reviera.rwth-aachen.de/cms/reviera/Aktivitaeten/~bbnlbv/Temporaere-Universitaet-Hambach-Progr/). Hier wurden erstmals Erinnerungsobjekte zum Strukturwandel gesammelt und museal inszeniert. Die entstandenen Installationen werden in der Region gezeigt und methodisch als Schlüsselobjekte zur partizipativen Arbeit genutzt.

Intensiv begleitet das Projektteam die Arbeiten der Tagebauanrainerkommunen an vier Informationszentren. An den zukünftigen Tagebauseen entstehen diese Zentren, die multifunktional sowohl touristische Infrastruktur bieten als auch Orte der Vermittlung des spezifischen kulturellen Erbes sein können. Für die Vermittlungsfunktion ist es dem Projekt gelungen, einen gemeinsamen Arbeitskreis zu etablieren, in dem die Inhalte, Narrative und Gestaltungen miteinander erarbeitet werden. Das gemeinsame Narrativ zum Strukturwandel wird vom LVR-Projekt erarbeitet, in verschiedenen Vermittlungsmodule (Texttafel, Video, Zeitstrahl, Kartenfunktion) ausgeformt und den kommunalen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Über den Projektfortgang wurden in 2022 und 2023 die LVR-Gremien informiert, zuletzt durch Vorlage 15/1441 im Januar 2023.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 39 84**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
4 Wiss.MA TVÖD14,2022:375.092€,2023:382.596€,2024:390.248€	1.147.936,00 €
Dienstreisen (2022: 2.000 €, 2023: 4.000 €, 2024: 4.000 €	10.000,00 €
Allg. Sachmittel, Verwaltungskosten etc.	60.000,00 €
Digitalisierungen und Programmierungen etc.	80.000,00 €
Werbematerial, Öffentlichkeitsarbeit etc.	20.000,00 €
Veranstaltungen etc.	35.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.352.936,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	317.608,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
*Antrag Deutsche Forschungsgemeinschaft (Antrag in Vorbereitung)	0,00 €
Kommunen f. "Schaufenster" (Anträge in Vorbereitung)	20.000,00 €
weitere Anträge werden gestellt	61.328,00 €
*Wenn dieser bewilligt wird(nicht vor Ende 2022 aufgrund d.Antrags-	
u. Begutachtungsfristen), werden die von der Regionalen Kultur-	
förderung bewilligten Mittel entsprechend zurückgegeben.	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	954.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.352.936,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 388.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die Zahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Vorrangig werden die Eigenmittel von Seiten des LVR-ILR eingesetzt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 39 86**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland

Projektträger	Tel.: 0228/9834-247
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeitung: Dr. Helmut Rönz

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**285.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	93.000,00
GFG 2023	€	95.000,00
GFG 2024	€	97.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Zielsetzung:
Das im LVR-ILR gemeinsam mit dem LVR-AFZ konzipierte Projekt schafft ein digitales Gedenkbuch für die Opfer der Krankenmorde aus der ehemaligen Rheinprovinz im Portal Rheinische Geschichte. Damit schließt das Projekt eine klaffende Lücke unserer regionalen Erinnerungs- und Gedenkkultur. Denn während es in einzelnen Städten auf bundesdeutschem Gebiet bereits erste digitale Gedenkbücher für die Opfer der NS-Medizinverbrechen gibt, fehlt es im Rheinland bisher an einem vergleichbaren Angebot. Den Namen der ermordeten Menschen und ihren Schicksalen soll mit dem neuen Gedenkbuch ein fester Platz in der Gedenk- und Erinnerungskultur unserer Region gegeben werden. Das angestoßene Großvorhaben ist Forschungs- und Gedenkprojekt zugleich. Dafür sind neben der Bündelung bereits vorhandener Ergebnisse umfassende Archivrecherchen notwendig.

Aktueller Projektstand:
Die Einstellung des/der wiss. Referenten/in und der damit verbundene Beginn der Forschungsarbeiten verzögerte sich seit dem letzten Sachstandsbericht erneut. Aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen konnte die vorgesehene Person ihren Dienst nicht antreten. Nach zweimaliger Verschiebung des Einstellungstermins (in Hoffnung der Genesung) musste die Stelle Anfang 2023 neu ausgeschrieben werden. Das gemeinsam mit dem LVR-AFZ durchgeführte Stellenbesetzungsverfahren ist nun abgeschlossen.
Mit der Einstellung der wiss. Referentin Dr. Luisa Hulsroj (Studium in Stanford und Cambridge, Promotion bei Christopher Clark) zum 1.7.2023 beginnen die inhaltlichen Arbeiten am Projekt.

Erste Vorarbeiten (Material- und Literaturrecherche, Vorgespräche mit externen Partnerinnen und Partnern, Werbemaßnahmen) konnte das LVR-ILR bereits in begrenztem Maß leisten. Im Rahmen von ersten Quellenrecherchen (Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, Geheimes Staatsarchiv) konnten zudem erste Namen und Schicksale zusammengetragen werden. Gespräche mit Universitäten, Gedenkstätten sowie anderen nationalen wie internationalen Kultureinrichtungen erweisen sich weiterhin als fruchtbar.

Es ergeben sich keine Änderungen am Kosten- und Finanzierungsplan.

Verlängerung Bewilligungszeitraum ist dadurch erforderlich.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 39 86**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Wiss. Referent(in), E 14, 100%	286.984,00 €
2022: 93.773,00 / 2023: 95.649,00 / 2024: 97.562,00	
Sachmittel	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2023	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2024	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**356.984,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	71.984,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	285.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**356.984,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 97.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.
Die Zahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 99 114**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

LVR-Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie

Projektträger	Tel.: 02421 402478
Name und Anschrift LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren Herrn Frank Menzel Meckerstraße 15 52353 Düren	Fax:
	E-Mail: olaf.mehl@lvr.de
	Projektleitung: Frank Menzel
	Bearbeitung: Olaf Mehl

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**452.120,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2022	€	147.000,00
GFG 2023	€	154.080,00
GFG 2024	€	151.040,00

Aktueller Projektsachstand:

Die Leistungsphase 2 (Vorplanung) für die wesentliche Teilmaßnahme 'Umbau- und Sanierungsmaßnahme Haus 5', zur Aufnahme einer Ausstellungs- und Begegnungsstätte, konnte nach umfangreicher Bearbeitung abgeschlossen werden.
Die sich hieraus ergebende Kostenschätzung übersteigt die ursprünglich grob geschätzten Kosten von ca. 2,2 Mio. € für die Sanierung von Haus 5 deutlich. In einer im März 2023 vor Ort in Haus 5 stattgefundenen **BFC-Sonder-Investitionskonferenz wurde entschieden, dass die Maßnahme 'Sanierung Haus 5' für mindestens 3 Jahre zurückgestellt wird.**
Aufgrund der Singularität des unter Denkmalschutz stehenden historischen Gebäudes sollen nun zur Unterstützung der Maßnahme verschiedene Fördermöglichkeiten für denkmalgeschützte Gebäude geprüft und angefragt werden.

Da die Entwicklung einer Ausstellungs- und Begegnungsstätte in Haus 5 ein zentrales Element des Projektes 'Forum Psychiatrie' darstellt, wird derzeit eine Planung erarbeitet, die es ermöglicht, alle im Rahmenkonzept beschriebenen Teilmaßnahmen weiter umzusetzen und Haus 5 vorerst herauszunehmen.
Eine eingeschränkte Nutzbarkeit von Haus 5 für Sonderausstellungen, partizipative Workshops, Leseveranstaltungen usw. ist weiterhin möglich.

Die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen und Sonderausstellungen in Haus 5 erfreuen sich großer Beliebtheit. Eine Ausstellung zum Thema 'Depressionen' im Jahr 2022 wurde von rund 1.400 Interessierten besucht. Die Öffnungszeiten wurden mittlerweile auf zwei Tage pro Woche (donnerstags und sonntags) erweitert. Eine Ausstellung zum Thema 'Outsider-Art' Anfang 2023 zählte über 1.000 Besucher. Weitere Sonderausstellungen und Veranstaltungen sind in Planung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 22 99 114**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

LVR-Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalaufwendungen (Projektteam)	970.500,00 €
Sachkosten (Route Psychiatriegesch., Ausst.- u. Begegnungsstätten)	479.000,00 €
Betriebskosten (allgem. Betriebsk. Projektteam, Betriebsk. Haus 5)	247.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.696.500,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.129.630,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Nutzungsentgelte aus Vermietungen von Haus 5 als Filmmotiv	84.750,00 €
Weitere Förderer und priv. Sponsoren	30.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	452.120,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.696.500,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 151.040 € können im Jahr 2024 grundsätzlich zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 87**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"

Projektträger	Tel.: 0228-93299935
Name und Anschrift Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe (RAK) Herrn Daniel Schütz Floßweg 55 53179 Bonn	Fax: 0228-93299936
	E-Mail: schuetz@rak-bonn.de
	Projektleitung: Daniel Schütz
	Bearbeitung: Dagmar Schmidla

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**98.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	49.000,00
GFG 2024	€	49.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Der Beginn der Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zur Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider verschiebt sich leider in die zweite Hälfte des Jahres 2023 auf Grund von brandschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine externe Fachkraft zur Verzeichnung des Fotoarchivs wäre zum jetzigen Zeitpunkt in den über die Stadt Bonn angemieteten Räume des RAK nicht versichert. An einer Lösung des Problems wird momentan gearbeitet, so das die rechtlichen Voraussetzungen in nächster Zeit erfüllt sind und die Gelder der Fördermaßnahme abgerufen werden können.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 87**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Langzeitarchivierung "Bearbeitung und Verzeichnung des Fotoarchivs von Dietmar Schneider aus Köln"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten E13 St. 2 für zwei Jahre für eine wiss. Fachkraft	108.000,00 €
(Werkvertrag)	
Projektkosten insgesamt	**108.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis d. Kulturstiftung d. Länder (B)	10.000,00 €
(5.000 € pro Jahr)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	98.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**108.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 49.000 € können im Jahr 2024 grundsätzlich zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 88**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion

Projektträger	Tel.: 0228302216
Name und Anschrift Deutsches Museum Bonn Frau Dr. Andrea Niehaus Ahrstraße 45 53175 Bonn	Fax: 0228302254
	E-Mail: a.niehaus@deutsches-museum-bonn.de
	Projektleitung: Dr. Andrea Niehaus
	Bearbeitung: Dr. Andrea Niehaus

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**540.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	180.000,00
GFG 2024	€	180.000,00
GFG 2025	€	180.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Zu Beginn des Förderzeitraums haben wir uns zunächst informiert, welche Maßnahmen/Formate andere Museen zur Inklusion nutzen. Die regelmäßigen Treffen der Bonner Fachgruppe Inklusion bieten dafür einen äußerst passenden Rahmen. Zudem fanden Einzelgespräche, z.B. mit dem LVR-LandesMuseum statt. Ergebnis: Keines der Bonner Häuser setzt bereits Künstliche Intelligenz für die inklusive Vermittlung ein.

Daraus folgte die Sondierung von gemeinsamen neuen Projektansätzen mit verschiedenen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich KI und Inklusion:

1.) Raumorientierung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung mittels Nutzung der Möglichkeiten des Visual Computings. Gemeinsam mit dem Institut für Visual Computing der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg plant das DMB, eine App für Mobiltelefone, passende Kopfhörer und ein vibrierendes Gerät, das durch seine Funktion die Richtung vorgibt zu entwickeln. So vibriert es zum Beispiel an der rechten Seite, damit der Besucher sich nach rechts orientieren kann.
In die Anwendung wird eine App integriert, in der ein Chatbot einzelne – bevorzugt analoge – Exponate mündlich vorstellt und beschreibt. Zusätzlich sollen hier weitere sensorische Reize genutzt werden, um die ganze Bandbreite der angewandten Informatik zu nutzen und alle Sinne anzusprechen.
Eine ‚Indoor-Navigation' dieser Art, würde auch Menschen ohne Beeinträchtigung die Orientierung im Museum erleichtern.

2.) SUMM-AI: Leichte Sprache leicht gemacht! 10 Millionen Menschen in Deutschland haben keinen Zugang zu wichtigen Informationen, weil sie komplizierte Texte nicht verstehen. Gründe sind: Lernschwierigkeiten, Bildungsnachteile oder Migrationshintergrund. Mit kurzen Sätzen, wenig Fremdwörtern und Erklärungen kann Leichte Sprache hier unterstützen.
SUMM AI ist das derzeit erste und einzige KI-gestützte Tool, das Texte automatisch in Leichte Sprache übersetzen kann. Der leichte Text wird auf Grundlage des komplizierten Ausgangstexts generiert. Dies passiert in Echtzeit. Mit dabei ist eine Synonym – Suche. Hier können ‚schwere' Wörter und Fachbegriffe besser verständlich gemacht werden.

3.) Implementation von Mixed Reality Glasses für hörbeeinträchtigte Menschen
Gemeinsam mit der Firma Conet hat das DMB ein Projekt angestoßen, um Menschen mit Höreinschränkung einen selbstermächtigten Zugang zu den Inhalten des Museums zu geben. Die Idee war, erweiterte Realität zu nutzen, um einerseits in Echtzeit den musealen Raum wahrzunehmen, andererseits die Brille als Gebärdendolmetscher, Übersetzer, Vorleser und bildreichen Erklärer einzusetzen. Hier ergeben sich noch folgende Probleme: Wie können die Brillen im Rahmen des Museumsalltags ‚gesichert' werden? Wie kann eine Nutzeranleitung vorgeschaltet werden, um Unfälle zu vermeiden? Wie kann die Technik auch anderen Besuchern zugutekommen und den Museumsbesuch bereichern?

Diese Projekte werden zunächst weiterverfolgt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 88**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
2023 Personalkosten für Phase 1 (Vorbereitung und Planung) *	197.136,18 €
2024 Personalkosten für Phase 2 (Umsetzung) **	203.050,27 €
2025 Personalkosten für Phase 3 (Testbetrieb) **	209.141,77 €
* bedingt durch Tarifsteigerungen	
** plus jeweils 3%ige Steigerung geschätzt	
Projektkosten insgesamt	**609.328,22 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	69.328,22 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	540.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**609.328,22 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 180.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 90**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs

Projektträger	Tel.: 0228 77 4688
Name und Anschrift Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn Frau Dr. Yvonne Leiverkus Berliner Platz 2 53103 Bonn	Fax: 0228 77 96 19 648
	E-Mail: dr.yvonne.leiverkus@bonn.de
	Projektleitung: Frau Dr. Leiverkus
	Bearbeitung: Inge Dierkes-Sappelt

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**220.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	20.000,00
GFG 2024	€	200.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Die Abbrucharbeiten und die Schadstoffsanierung sind abgeschlossen.

Die zweigeschossige Baugrube ist fertiggestellt, seit Ende Mai 2023 hat der Rohbau begonnen.

Parallel werden die weiteren Ausschreibungen gemäß Terminplan erstellt und es sind bereits folgende Aufträge erteilt worden für:
- Stahlbau
- Putz- und Stuckarbeiten
- Trockenbau

912206-01.2021

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 02 90**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Einbau einer Doppelgeschossrollregalanlage im Magazinneubau des neuen Stadtarchivs

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
geschätzte personalkosten (Montage)	90.000,00 €
2023: 10.000 €; 2024: 80.000 €	
geschätzte Materialkosten	480.000,00 €
2023:40.000 €; 2024: 440.000 €	
Projektkosten insgesamt	**570.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	350.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	220.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**570.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 200.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 03 20**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)

Projektträger	Tel.: 0211/8990438
Name und Anschrift SchifffahrtMuseum der LH Düsseldorf Frau Dr. Annette Fimpeler Burgplatz 30 40200 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: annette.fimpeler@duesseldorf.de
	Projektleitung: Fr. Dr. Annette Fimpeler
	Bearbeitung: Markus Todoric M.A.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**340.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	140.000,00
GFG 2024	€	100.000,00
GFG 2025	€	100.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Aufgrund einer verzögerten Bearbeitung in der Verwaltung konnten leider noch nicht die benötigten Restauratorenstellen zur weiteren Rekonstruktion des Schiffes eingerichtet werden. Somit konnte der Start des Projektes bislang nicht erfolgen.

Derzeit befindet sich der Grabungsfund in einer Halle des Restaurierungszentrums Düsseldorf in der Erkrather Straße 347-349, die bis Ende April 2027 angemietet ist und für das Projekt „Plattbodenschiff" zur Verfügung steht.
Es konnten bereits zwei Teilstücke (von 10) des Schiffsfundes provisorisch zusammengefügt werden. Anhand dieser wurden bereits zahlreiche Untersuchungen als Grundlage für den weiteren Aufbau durchgeführt. So wurden zum Beispiel verschiedene Mittel zum Zusammenfügen und Kitten des konservierten Holzes getestet. Daraus ergaben sich verschiedene Lösungsansätze für die nun geplante finale Rekonstruktion.

Ebenso konnten in dieser Phase die konservatorischen Bedingungen für die spätere dauerhafte Ausstellung erforscht werden. Hier konnten vor allem die Grenzwerte für Luftfeuchtigkeit, Lichtempfindlichkeit und mechanische Belastbarkeit festlegt werden.

In den nun folgenden Arbeitsschritten werden alle Segmente des Schiffes aufgebaut. Dieser Vorgehensweise ist notwendig, um die Verbindungen der Segmente zu planen, eventuelle Fehlstellen festzustellen und zudem das Untergestell zu entwickeln. Da das Schiff nur in Teilen transportiert werden kann, kann der finale Zusammenbau des gesamten Plattbodenschiffes erst in den Ausstellungsräumen erfolgen. Vor allem unter Berücksichtigung der vorherrschenden Bedingungen des zukünftigen Ausstellungsortes im Erdgeschoss des Rathauses, Rathausufer 8, an der Rheinuferpromenade in Düsseldorf.

Aufgrund der Einmaligkeit des Fundes ist die öffentliche Zugänglichkeit der Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen ein zentrales Anliegen. Die Bevölkerung und die Medien haben zudem ein hohes Interesse an dem Prozess und eine Identifizierung Düsseldorfs mit dem Plattbodenschiff ist essentiell. Ein begleitendes pädagogisches Programm zur kulturellen Bildung soll die Bedeutung des Schiffsfundes und der aktuellen Maßnahmen den Bürger*innen näherbringen. Vorgesehen sind dafür Führungen und Werkstattbesuche, die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, sowie Social Media-Beiträge.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 03 20**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 2 Restaurator*innen (2024, 2025, 2026)	511.200,00 €
Werkzeug und Material	15.000,00 €
Transporte	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**529.200,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	169.200,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	340.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**529.200,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Der weitere Fortgang des Projektes wird im Einvernehmen mit dem Projektträger grundsätzlich positiv gesehen.

Die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 140.000,00 € wurden noch nicht abgerufen und stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

Der Bewilligungszeitraum wurde aus den genannten Gründen bis 31.03.2027 verlängert.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 03 22**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung

Projektträger	Tel.: 0211 4967 -822
Name und Anschrift Baukunstarchiv NRW gGmbH Haus der Architekten Zollhof 1 40221 Düsseldorf	Fax: 0211 4967 -99
	E-Mail: info@baukunstarchiv.nrw
	Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Sonne
	Bearbeitung: Dipl.-Ing. Regina Wittmann

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**71.700,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	35.850,00
GFG 2024	€	35.850,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Der erste Schritt der Sichtung und Erschließung des Bestands sowie die Einrichtung der digitalen Infrastruktur wurden wie geplant umgesetzt.
Die Übernahme des Teilbestands "Dias" aus dem WissensWandel-Projekt "Ausgewählte Diabestände" ist bereits in Teilen bearbeitet.
Das gesamte Archivmaterial wurde tiefgreifend erschlossen. Dabei wurde eine Masterliste unter Berücksichtigung der Bestandsliste des Baukunstarchivs NRW und den von Junghanns selbst verfassten Werk-/Planlisten angefertigt, welche die Grundlage für den weiteren Digitalisierungsprozess darstellt.
Parallel wurde bereits mit dem Arbeitsschritt der weiteren Archiv-/Literaturrecherche, Durchführung von Zeitzeugeninterviews sowie der Identifikation und Dokumentation noch existierender Bauten begonnen, die zur Erschließung des Bestands beiträgt.
Die gewonnenen Informationen wurden in die Masterliste aufgenommen und sollen später in das Findbuch/Augias integriert werden.
Aktuell wird die Digitalisierung der rund 3500 Pläne durch den externen Dienstleister vorbereitet. Hierzu wurden in den vergangenen Wochen Recherchen vollzogen und Angebote eingeholt.
Aktuell wird der Planbestand neusortiert, verzeichnet, archiv- und transportgerecht verpackt für die am 26. Juni 2023 terminierte Abholung.
Die Vorbereitung der weiteren Arbeitspakete der Mediengruppen von circa 3200 Fotografien, 4 Fotoalben, 113 Skizzenbüchern und 2 Kartons mit Schriftgut und Publikationen für die Inhouse-Digitalisierung ist angelaufen.
Zeitgleich erfolgt die Erschließung des Schriftguts und der Publikationen sowie die Bewertung der zu digitalisierenden Objekte.
Die gewonnenen Informationen aus der weiteren Archiv- und Literaturrecherche, den Zeitzeugeninterviews und der Identifikation noch existierender Bauten werden laufend in die Masterliste, die Archivdatenbank AUGIAS und das Findbuch aufgenommen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 03 22**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Nachlass Hans Junghanns (1906-1989) – Erschließung und Digitalisierung

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (Doktorand) (TV-L 13, 24 Monate,	35.850,00 €
TU Dortmund (Studentische Hilfskraft)	7.080,00 €
Sachkosten	
Digitalisierung	12.000,00 €
Verbrauchsmaterial Archivierung	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**59.930,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	17.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
TU Dortmund (Studentische Hilfskraft)	7.080,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	35.850,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**59.930,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 35.850,00 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden

Projektträger	Tel.: 0228/735167
Name und Anschrift Prof. Dr. Andrea Stieldorf Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaft Abt. Hist. Grundwissenschaften Konviktstr. 11 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: andrea.stieldorf@uni-bonn.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Stieldorf
	Bearbeitung: Dr. Weller, Frau Winter, Herr Floßdorf

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**242.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	64.000,00
GFG 2024	€	80.000,00
GFG 2025	€	98.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt "Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden", für welches zwei wissenschaftliche Mitarbeiterstellen bewilligt wurden, wird aufgrund der Verfügbarkeit der beiden Mitarbeiter:innen seine Tätigkeit zum 1.8.2023 aufnehmen. Über diesen Projektbeginn wurde die Regionale Kulturförderung im Januar 2023 informiert. Ebenso wurde Frau Dr. Kauertz vom Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv für den Kooperationspartner unterrichtet. Mit ihr wurde vereinbart, dass im Herbst 2023 besprochen wird, mit welchen Veranstaltungen und Angebot (z.B. Vorträgen) sich die Projektmitarbeitenden projektbegleitend z.B. für das Haus der Essener Geschichte einbringen können.

In den ersten Projektwochen im August und September wird für die Projektbestandteile Edition und digitale Ausstellung ein konkreterer Arbeitsplan erstellt. Es folgen die ersten Arbeiten sowohl für die Edition als auch für die Ausstellung. Hierzu gehört die Sichtung der Literatur, die auch für dieses Projekt in eine Datenbank zusammengestellt wird, die später als Online-Auswahlbibliographie zugänglich sein soll.
Zudem stehen die Planungen der Archivaufenthalte und die ersten Archivbesuche an.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
1 Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
Sachmittel (Archivreisen, Digitalisate, Ausstellungen usw.)	15.000,00 €
2023: 5.000 €, 2024: 3.000 €, 2025: 7.000 €	
Projektkosten insgesamt	**257.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	242.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**257.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 80.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Der weitere Fortgang des Projektes wird grundsätzlich positiv gesehen.

Die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 64.000,00 € wurden noch nicht abgerufen und stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

Der Bewilligungszeitraum wurde aus den genannten Gründen bis 30.09.2026 verlängert.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 12**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen

Projektträger	Tel.: 02251/65074-34
Name und Anschrift Stadtbetrieb Kultureinrichtungen Euskirchen / Stadtmuseum Euskirchen Frau Dr. Heike Lützenkirchen Wilhelmstr. 32-34 53879 Euskirchen	Fax:
	E-Mail: hluetzenkirchen@euskirchen.de
	Projektleitung: Dr. Heike Lützenkirchen
	Bearbeitung: Jennifer Kirchhoff

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**290.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	210.000,00
GFG 2024	€	80.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Am 20.06.2023 hat der zuständige Fachausschuss für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Euskirchen das Vorhaben der Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen (lt. Ratsbeschluss der Stadt Euskirchen vom 19.05.2022) bestätigt: Im Zuge der Gesamtsanierung des betreffenden Gebäudes, der sogenannten Jahnhalle, werden auch die entsprechenden baulichen Maßnahmen für das Museumsmagazin im Anbau der Mehrzweck-Sporthalle vorgenommen.

Im Auftrag der Politik hatte die Verwaltung in den vergangenen Monaten als Alternative zur Gesamtsanierung die Möglichkeit eines Neubaus der Sportstätte ohne Museumsmagazin prüfen müssen. Die Entscheidung fiel zugunsten der Sanierung einschließlich der Einrichtung des Museumsdepots aus.

Neben der oben genannten und nun aufgehobenen Zurückstellung des Vorhabens verzögert sich der Maßnahmenbeginn weiterhin aus folgenden Gründen:

- Der bisherige Beschluss wurde durch Maßnahmen für eine energetische Sanierung ergänzt, die ausgearbeitet werden mussten.
- In Folge der Flutkatastrophe im Juli 2021 wird die Sporthalle aktuell von einer Schule aus einem anderen Stadtgebiet genutzt. Die Schule war vom Hochwasser so schwer betroffen, dass unter anderem die dortige Turnhalle völlig zerstört wurde. Um den Sportunterricht für die Schülerinnen und Schüler weiterhin zu ermöglichen, weicht die betroffene Schule zurzeit noch auf die Jahnhalle aus. Die Sanierungsmaßnahmen müssen daher parallel zum laufenden Betrieb geplant werden.

Der Zeitplan für das Vorhaben muss entsprechend von Grund auf angepasst werden. Die konkrete Terminierung wird nach der Sommerpause in Abstimmung von Politik und Verwaltung erfolgen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 12**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Inwertsetzung und Einrichtung eines bestehenden Gebäudes für die Nutzung als klimatisiertes Depot für das Stadtmuseum Euskirchen

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Baumaßnahmen allg.: Dachsanierung, Boden, Sanitär, Umbau	124.700,00 €
zzgl. Planung	27.300,00 €
Maßnahmen Anforderung Depot: Sicherheit, Klima, Beleuchtung	172.000,00 €
zzgl. Planung	38.000,00 €
Einrichtung/Ausstattung Magazinraum und Arbeitsraum	80.000,00 €
Umzug und Einbringung des Bestands, Einrichtung Arbeitsplatz	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**462.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
ZIM Zentrales Immobilienmanagement der Stadt Euskirchen, B	
Maßnahmen und Planung allgemein	152.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	290.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**462.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 80.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 13**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel

Projektträger	Tel.: 01726685929
Name und Anschrift Everhard Hendrichs Stiftung (i.Gr.) Herrn Dr. Matthias Hendrichs Marktstraße 1 53902 Bad Münstereifel	Fax:
	E-Mail: mhendrichs@web.de
	Projektleitung: Dr. Matthias Hendrichs
	Bearbeitung: Karin Trieschnigg

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**90.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	70.000,00
GFG 2024	€	20.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt ist gestartet mit der Auswertung und Archivierung der Dokumente.
Die Flut-Katastrophe hat das Haupt- und alle Nebengebäude schwer getroffen und es wurden sämtliche Vorarbeiten im Erdgeschoss beschädigt.
Die Gefriertrocknung zur Rettung der Dokumente wurde mit Unterstützung LVR durchgeführt und für 95% der Dokumente erfolgreich abgeschlossen.
Eine Neu-Strukturierung des Projekts ist erfolgt und die Anpassung des Projektplans eingereicht.
Die Arbeiten zur Sicherung, Dokumentation und Archivierung der Unterlagen werden unter den neuen Rahmenbedinungen fortgesetzt.
Es entsteht zusätzlicher Aufwand durch die Reinigung und Rekonstruktion von Unterlagen, so dass der Projektfortschritt verlangsamt ist.
Zur besseren Trocknung und Lagerung wurden weitere Räumen in Nachbargebäuden für die im Projekt arbeitenden Historiker/innen zur Verfügung gestellt.
Die fotografische Dokumentation in den Obergeschossen ist abgeschlossen.
Zur Entlastung von Herrn Dr. Hendrichs wurde die Projektleitung übertragen auf Prof. Dr. O. Locker-Grütjen.
Eine Unterstützung in der Sicherung und Präsentation der Objekte durch das Freilichtmuseum Kommern, LVR, wurde vereinbart.

Die Gründung der Stiftung verzögert sich aufgrund der Flutschäden ebenfalls, da die Bezirksregierung eine komplette Überarbeitung der Wirtschaftlichkeitsrechnung (über 25 Jahre) verlangt; im August ist der nächste Abstimmungstermin dazu, nach dem die Bewilligung erfolgen kann.

Fazit:
Die Projekt-Inhalte können weiter verfolgt werden, der Zeit- und Raumplan muss nach den Zerstörungen durch die Flut-Katastrophe angepasst werden. Diese Anpassung ist erfolgt und das Projekt wird in enger Abstimmung mit Fr. Loke, LVR, unter den neuen Bedingungen umgesetzt.

Der Kostenplan wird sich für das Haushaltsjahr 2024 voraussichtlich ändern gegenüber dem ursprünglichen Plan (20 T€), da eine aktuell noch nicht exakt bezifferte Summe in 2023 aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklungen nach 2024 verschoben werden muss. Wir gehen aktuell von einer Verschiebung von ca. 15 T€ aus 2023 nach 2024 aus.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 13**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalmittel 18 M (Werkvertrag 4.000,- €/M., angegl. TV-L E13)	72.000,00 €
Fahrtkosten & Unterbringung (gesamt)	3.870,00 €
Mittel zur Einbindung von Spezialist*innen (bedarfsbezogen)	5.000,00 €
Geräte	2.300,00 €
Spezifisches Material	19.100,00 €
Kosten Ehrenamtler*innen vor Ort	14.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**116.670,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	16.400,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Erläuterung zu den Eigenmitteln: Beinhalten Ehrenamtliche Leistungen	
bezahlt aus Mitteln der Stiftung	
-Betreuung/Unterstützung d. StiftungsVorstand&Helfer ca.500€/M	
-Begleitende Öffentlichkeitsarbeit durch die Stiftung (ca. 300 €/M.)	
durch Eigenmittel oder Sponsoren aufgefangen werden	10.270,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	90.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**116.670,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 20.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich** der Anerkennung des Projektträgers als eine rechtsfähige Stiftung durch die zuständige Stiftungsbehörde bzw. Stiftungsaufsicht (s. Bewilligungsbescheid vom 22.12.2022). Die Bearbeitung der Anerkennung befindet sich derzeit noch in der Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln.

Der hier dargestellte Kosten- und Finanzierungsplan stammt noch aus dem Ausgangsantrag. Dieser wird nach der Sommerpause 2023 aktualisiert und beim LVR eingereicht.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 68**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)

Projektträger	Tel.: 02444 91579 214
Name und Anschrift Vogelsang IP gemeinnützige GmbH Herrn Thomas Kreyes Vogelsang 70 53937 Schleiden	Fax: -219
	E-Mail: info@vogelsang-ip.de
	Projektleitung: Thomas Kreyes
	Bearbeitung: Frank Jansen

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**175.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	87.500,00
GFG 2024	€	87.500,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Die Erschließung der Unterlagen umfasst ihre Tiefenverzeichnung gemäß der Erschließungsrichtlinien inklusive einer Verschlagwortung in ACTApro Desk, die Foliierung von zweidimensionalen Unterlagen, die beschilderte Signierung von dreidimensionalen Unterlagen, die Verpackung der Unterlagen in geeignete Schutzhüllen sowie die Digitalisierung der Unterlagen. Konkret konnten bisher folgende Unterlagengruppen erschlossen und verpackt werden:
(a) der gesamte Zeitungsbestand zur nationalsozialistischen Zeit. Die vorliegenden Ausgaben des Westdeutschen Beobachters wurden nahezu vollständig digitalisiert. Zusätzlich konnte die Zeitungsausschnittsammlung vollständig digitalisiert werden.
(b) nahezu der gesamte Bestand an Büchern der ehemaligen NS-Ordensburg-Bibliotheken sowie aus verschiedenen Nachlässen mit Besitzvermerken (200 VE); hier fehlt noch ein kleiner Teil der Bücher aus der Dauerausstellung. Diese werden zum Ende des Projektes erschlossen sein.
(c) ca. die Hälfte der Drucksachen (78 VE); der gesamte Drucksachenbestand aus der nationalsozialistischen Zeit wird bis zum Projektende erschlossen sein,
(d) die Nachlässe zur nationalsozialistischen Zeit (188 VE, davon 82 Teilnachlässe; Schriftgut in Form von Korrespondenzen und persönlichen Dokumenten); hier fehlen noch vereinzelte Teilnachlässe und Nachlasssplitter. Diese werden zum Ende des Projektes erschlossen sein.
(e) ca. 45 Prozent der Objektsammlung (177 VE); hier fehlen noch kleinere Objekte und ein Teil der Objekte aus der Dauerausstellung. Der gesamte Objektbestand aus der nationalsozialistischen Zeit wird bis zum Projektende erschlossen sein,
(f) der gesamte Bestand an Postkarten (719 VE). Hierbei wurden 90 % des Postkartenbestandes bereits digitalisiert.
(g) der komplette Bestand an AV Medien zur nationalsozialistischen Zeit.
(h) für die Erschließung der ca. 30.000 Fotografien (Papierpositive, Negative, Einzelbilder, Fotoalben) wurde ein Konzept erarbeitet, um die Erschließung bis Projektende zu gewährleisten.
(i) für die Erschließung der 30 lfm Militärspielzeugsammlung von Michael Wessolowski wurde ein Konzept erarbeitet, um die Erschließung bis zum Projektende zu gewährleisten.

Zum 31.12.2022 schied die bis dato eingestellte Archivkraft aus. Während der personellen Vakanz wurden die Sammlungsrichtlinien des Archivs der Vogelsang IP gGmbH nochmals angepasst, um einen unkontrollierbaren Materialauflauf und einen daraus resultierenden Mehraufwand in der Verzeichnung zu verhindern. Wegen der geringen Resonanz auf mehrfache Stellenanzeigen konnte die Stelle erst zum 01.08.2023 neu besetzt werden. Zwischenzeitlich wurde Herr Lukas Geuer eingestellt, der mit Herrn Meyer und Unterstützung von BFDlern die weiteren Archivierungsarbeiten durchführt.
Der Finanzplan bleibt vorerst bestehen. Voraussichtlich ergeben sich Änderungen/Verschiebungen, die wir umgehend mit dem LVR abstimmen werden. Bis spätestens Oktober werden neue Informationen vorliegen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 16 68**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106/2022)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten (Projektleitung, -management, Archivfachkraft)	322.848,42 €
2021: 50.494,85 €, 2022: 88.903,90 €, 2023: 91.199,68 €,	
2024: 92.250 €	
Sachkosten (Baukosten, Rollregalsystem, Ausstattung, etc.)	170.785,98 €
2021: 8.369,37 €, 2022: 95.935,61 €, 2023: 57.779 €,	
2024: 8.702 €	
Projektkosten insgesamt	**493.634,40 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	118.634,40 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
*Eigenmittel aus GFG 2021/2022: 61.780 €, 2023/2024: 56.854,40 €	
bereits GFG 2021 und 2022 je 100.000 €	200.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	175.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**493.634,40 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 87.500 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 21 86**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers

Projektträger	Tel.: 02204 201 684
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e. V. GeschichteLokal Eichelstraße 25 bzw. Kadettenstraße 1 (ab Mitte 2023) 51429 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail: info@bgv-rhein-berg.de
	Projektleitung: Lothar Eschbach
	Bearbeitung: Dr. Alexander Kierdorf

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**160.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	80.000,00
GFG 2024	€	80.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Sachstandsbericht LVR (Stand 15.06.2023):
01.04. Einstellung des Montanarchäologen Peter Schönfeld durch den BGV als wissenschaftlichen Mitarbeiter in Teilzeit (3 Tage/Woche) bis voraussichtlich Ende 2024. Der Kontakt zu Herrn Schönfeld entstand über seine Tätigkeit zur Bestimmung mittelalterlicher Gezähe (Werkzeuge) im Bergischen Museum in Zusammenarbeit mit der Außenstelle Overath des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege.
Herr Schönfeld leistete unter anderem bereits folgende Arbeiten:
- Gespräche mit LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe, Geschichtsverein Rösrath, Geschichtsverein Engelskirchen und Besucherbergwerk Grube Silberhardt/Windeck über das Projekt und mögliche Kooperation, Unterlagen und interessierte Mitarbeiter
- Teilnahme an der Jahrestagung der Vieille Montagne Heritage (VMH) in Lüttich, dabei Gespräche zu internationalem Austausch und Kooperation bei Archiv- und Öffentlichkeitsarbeit zur Geschichte des Zinkbergbaus und der Verarbeitung. Das Jahrestreffen 2024 der VMH soll in Bensberg stattfinden.
- Erfolgreiche Anträge und Vorgespräche zur Nutzung der Archive des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege (BODEON) und der Bezirksregierung Arnsberg.
- Erstellung einer Übersichtskarte mit Unterstützung des Geoportals des Rheinisch-Bergischen Kreises

Für die Redaktionen KuLaDig und ClickRhein des LVR organisierte Herr Schönfeld wie geplant vier Bergbauwanderungen im engeren Bensberger Revier, an denen die praktische Anwendung der Routenfunktionen von KuLaDig und die Vermittlung und Bewerbung solcher Angebote erarbeitet werden sollen. Seitens des LVR nahmen Dr. Klaus Kleefeld und Lisa Kröger an den Begehungen teil.
Ebenfalls mit dem LVR entstand ein Zeitzeugengesprächs mit Siegfried Raimann und Heinz Lange.
Zur Darstellung des Projektes und der Einbeziehung der Bevölkerung sowohl als Wissensträger wie auch als Zielgruppe wurden mit Erfolg verschiedene Aktivitäten gestartet:
- regelmäßige Wanderungen mit Mark vom Hofe zum Thema Bergbaufolgelandschaften und Naturschutz
- monatliche Vorträge von Altbergmann Siegfried Raimann zu verschiedenen Themen rund um den Lüderich
- Darstellung des Projektes auf der Website des BGV Rhein-Berg
- Pressemitteilung für lokale Medien mit Projektvorstellung und Aufruf zur Mitarbeit

Durch diese Öffentlichkeitsarbeit konnten bereits mehrfach wertvolle Dokumente ausfindig gemacht werden.
In der Steuerungsgruppe wurde beschlossen und bereits als Änderungsantrag zur Mittelverwendung eingereicht, dass die BGV-Geschäftsführerin, Alexandra Höderath, zeitweise als Projektassistentin tätig und honoriert wird, insbesondere zur Unterstützung der organisatorischen Abwicklung. Des weiteren ist vorgesehen, dass in der zweiten Jahreshälfte Werkverträge zur Aufarbeitung bau- und industriegeschichtlicher sowie umweltgeschichtliche Fragen abgeschlossen werden. Geeignete Vertragspartner sind bereits ins Auge gefaßt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 21 86**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Wiss. MA	30.000,00 €
Projektassistenz	5.000,00 €
Werkverträge	35.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	7.000,00 €
Materila, Reisen	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**80.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 80.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 23 56**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949

Projektträger	Tel.: 02131/987-245
Name und Anschrift Stadt Kaarst Die Bürgermeisterin Stadtarchiv Herrn Sven Woelke Am Neumarkt 2 41564 Kaarst	Fax: 02131/987-7245
	E-Mail: sven.woelke@kaarst.de
	Projektleitung: Sven Woelke
	Bearbeitung: Sven Woelke

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**76.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	25.000,00
GFG 2024	€	25.000,00
GFG 2025	€	26.000,00

Aktueller Projektsachstand:

Das Stadtarchiv Kaarst konnte das vorbereitende Teilprojekt - Archivische Erschließung der amtlichen Unterlagen der Bürgermeisterämter Büttgen und Kaarst (bis 1947) im ersten Quartal 2023 erfolgreich abschließen. Das Projekt ist nicht Teil des vorliegenden Antrags. Es ist aber die Vorraussetzung für den Start dieses Antrages: des Hauptprojektes - Geschichtswissenschaftliche Erforschung und Darstellung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949.
Die Stadt Kaarst stellt zum 1. August 2023 für die Dauer des Gesamtprojektes einen promovierten Historiker mit einschlägigem Forschungsgebiet als Wissenschaftlichen Mitarbeiter ein, welcher die Stadtgeschichte von 1918 bis 1949 grundlegend wissenschaftlich aufarbeiten und ein Manuskript für eine vollwertige Monografie verfassen soll. Die Stadt wird bei diesem Projekt durch das LVR-Institut für Regionalgeschichte und Landeskunde (LVR-ILR) wissenschaftlich beraten. Die abschließende Publikation soll in der Schriftenreihe des LVR-ILR, Stadt und Gesellschaft - Studien zur rheinischen Landesgeschichte, erscheinen.
Begleitend hierzu startet das Stadtarchiv in Kooperation mit der Volkshochschule Kaarst-Korschenbroich (VHS) und dem LVR-ILR im Oktober 2023 die Vortragsreihe Stadtgeschichte am Abend. Ab dem Herbstsemester 2023 sollen pro Semester zwei bis drei Vortragsabende in der Volkshochschule stattfinden. Es werden lokale und auswärtige Fachreferent*innen über Themen zur Geschichte der Zwischen- und frühen Nachkriegszeit aus lokaler, regionalen und nationaler Perspektive sprechen.
Unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kaarst wird vom 5. bis 24. September 2023 die Wanderausstellung ToleranzRäume - www.toleranzraueme.org - präsentiert. Die Ausstellung richtet sich vor allem an die Kaarster Schulen, sich mit dem Thema Toleranz unter unterschiedlichen Gesichtspunkten auseinanderzusetzen.
Die Zusage, die begleitende Wanderausstellung #LastSeen - www.lastseen.org - in Kaarst zu zeigen, wurde wegen mangelnder Haushaltsmittel des Ausstellers Arolsen Archives zurückgezogen.
Das Stadtarchiv wird sich zudem in 2023 mit Beiträgen am Gemeinschaftsblog verschiedener rheinischer Archive zum Krisenjahr 1923 - www.1923krise.hypotheses.org - beteiligen.
Weitere partizipative Teilprojekte sind in Planung.
Der vorliegende Bericht wurde im örtlichen Kulturausschuss am 15. Juni 2023 vorgestellt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 23 56**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	100.000,00 €
Sachkosten (Reisen, Reproduktionen usw.)	7.000,00 €
Kosten der wissenschaftlichen Publikation	9.000,00 €
Partizipative Teilprojekte	15.000,00 €
Vortragsreihe	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**136.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	55.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturförderung des Rhein-Kreis Neuss (B)	4.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	76.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**136.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 25.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Der weitere Fortgang des Projektes wird grundsätzlich positiv gesehen.

Die bewilligten Fördermittel für 2023 in Höhe von 25.000,00 € wurden noch nicht abgerufen und stehen ebenso noch für das Projekt zur Verfügung.

912206-01.2021

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim

Projektträger	Tel.: 02255/309-814
Name und Anschrift Lück für oss Sproch. Kultur.Sprache.Heimat e.V. (i.Gr.) Herrn Wilfried Hein Breite Str. 51 53913 Swisttal	Fax:
	E-Mail: silke.adamek@swisttal.de
	Projektleitung: Wilfried Hein
	Bearbeitung: Silke Adamek

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**150.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	100.000,00
GFG 2024	€	50.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Eine Rücksprache mit dem 1. Vorsitzenden des Vereins Wilfried Hein hat ergeben, dass auf Anraten von Dr. Lisa Maubach, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, die Anfrage einer Änderung der beantragten beiden Stellen zu erfolgen habe. Die bewilligten Personalkosten sollen jedoch nicht überschritten werden.

Auf die Stellenausschreibungen haben sich zwei wissenschaftliche Mitarbeitende, jedoch keine studentischen Hilfskräfte beworben. Die Vorstellungsgespräche sind für Sommer 2023 vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, nach der Mitgliederversammlung, geplant für Herbst 2023, einen Haushalts- und Finanzierungsplan zu erstellen, welcher umgehend vorgelegt wird.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Austausch- und Begegnungsort "Haus für os Sproch" in Swisttal-Ollheim

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Wiss. Mitarbeitende (2 Jahre, E14, 19,5 Std.)	97.992,00 €
studentische Hilfskraft (2 Jahre, E4, 19,5 Std.)	50.626,00 €
Buchbudget	1.000,00 €
Techn. Ausstattung; Laptop, div. Programme, Festplatte usw.	5.000,00 €
Sach- und Verwaltungskosten	10.000,00 €
Druckkosten und Schulungen	5.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**170.118,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
durch Eigenmittel oder Sponsoren noch aufgefangen werden	118,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**170.118,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 50.000 € können im Jahr 2024 entsprechend dem Projektverlauf grundsätzlich zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten. Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich** der Vereinsgründung und Eintragung ins Vereinsregister s. Bewilligungsbescheid vom 27.12.2022.

Die hier aufgeführten Zahlen im Kosten- und Finanzierungsplan stammen noch aus dem Ausgangsantrag. Eine Aktualisierung erfolgt -wie zuvor geschildert- in der Mitgliederversammlung im Herbst 2023.

Eine Umwidmung der Mittel von einer wissenschaftlichen Mitarbeitenden und einer studentischen Hilfskraft auf zwei stundenreduzierte Stellen von wisssenschaftlichen Mitarbeitenden wird derzeit geprüft.

Die abschließende Vereinsgründung steht noch aus.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 26 62**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel

Projektträger	Tel.: 0281/203-2350
Name und Anschrift Stadt Wesel FB 4 - Kultureinrichtungen Frau Sarah Heidebroek Ritterstr. 12-14 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: sarah.heidebroek@wesel.de
	Projektleitung: Sarah Heidebroek
	Bearbeitung: Sarah Heidebroek

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**285.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	190.000,00
GFG 2024	€	95.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Wie bereits vorab telefonisch mitgeteilt, konnte bisher noch nicht mit den geplanten Maßnahmen zum Umbau des Städtischen Museums begonnen werden.

Der Umbau wurde von dem Fachbereich Gebäudeservice der Stadt Wesel vorgeplant und sollte auch durch den Fachbereich umgesetzt werden.
Leider stellte sich die Situation so dar, dass durch Personalfluktuation, nicht zu besetzender Stellen aufgrund fehlender Bewerbungen und Krankheit bislang zu wenig Personal für die Begleitung zur Verfügung stand.

Dem Projekt wurde im Mai ein neuer Bauleiter zugewiesen, der nun das Gesamtprojekt aktualisiert und die Maßnahmen koordinieren soll.
Daher verzögert sich der Maßnahmenbeginn voraussichtlich auf Herbst 2023.

Am bisherigen Kostenplan haben sich demzufolge noch keine Änderungen ergeben.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 26 62**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Ertüchtigung des Ausstellungsraumes des Städtischen Museums Wesel

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bauwerk-Baukonstruktion	78.500,00 €
Bauwerk-Technische Anlagen	183.000,00 €
Baunebenkosten (Ingenieurleistungen)	36.500,00 €
Mehrwertsteuer (19 %)	56.620,00 €
Projektkosten insgesamt	**354.620,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	69.620,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	285.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**354.620,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 95.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Der weitere Fortgang des Projektes wird grundsätzlich positiv gesehen.

Ebenso stehen die bewilligten Mittel für 2023 in Höhe von 190.000,00 € dem Projekt noch zur Verfügung, da diese noch nicht abgerufen worden sind.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 29 19**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965

Projektträger	Tel.: 02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Wolfgang Schaffer
	Bearbeitung: N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**110.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	55.000,00
GFG 2024	€	55.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Sachstand vom 11.08.2023:

An den Inhalten und Aufgabenstellungen des Projekts hat sich nichts geändert.

Bedauerlicher Weise ist es im Verwaltungsgang aufgrund von Personalengpässen und notwendiger Prüfungen - Werkvertrag vorgesehen - zu zeitlichen Verzögerungen gekommen.

Am 11.08.2023 kam die Nachricht, dass die Projektstelle förmlich ausgeschrieben werden muss.

In der 33. Kw. wurde der Ausschreibungstext erstellt und über die Verwaltung auf den Weg gebracht.

Sofern die ausgeschriebene Stelle im Herbst 2023 besetzt werden kann, wird in der Folge die Projektarbeit aufgenommen.

Der Bewilligungszeitraum müsste dann entsprechend angepasst werden. Ein Antrag hierzu wird gestellt werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 29 19**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Untersuchung möglicher NS-Belastung von Mitgliedern d. Kulturausschusses und Führungskräften in der Kulturverwaltung des LVR bzw. v. Netzwerken bis ca. 1965

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkosten inkl. Reise- und Materialkosten 2023 (Werkvertrag)	56.250,00 €
Honorarkosten inkl. Reise- und Materialkosten 2024 (Werkvertrag)	56.250,00 €
Druckkosten (analog und e-book)	7.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**120.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rest evtl. aus Eigenmitteln auffangen	2.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	110.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**120.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 55.000 € können grundsätzlich im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 29 39**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler

Projektträger	Tel.: 02234 9854 481
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: bettina.lambertz1@lvr.de
	Projektleitung: Bettina Lambertz
	Bearbeitung: dto.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**209.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	120.000,00
GFG 2024	€	89.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Nach einer Ausschreibung mit Angebotspräsentation im Dezember 2022 wurde die Gestaltung der Ausstellung nach den Vorgaben und Zielsetzungen des Fördermittelantrages und weiterer Leistungen an das Gestaltungsbüro Dr. Ulrich Hermanns Ausstellung Medien Transfer GmbH vergeben.

Derzeit findet eine gemeinsame Erarbeitung der Präsentationsformen mit dem Gestaltungsbüro statt.

Im Rahmen der Konkretisierung der Ausschreibung ergaben sich fachliche und wirtschaftliche Aspekte zur Verlagerung von anderen Projekten (3D-Anwendungen und ein Film) in dieses Projekt. Die Finanzierung dieser erfolgt aus Eigenmitteln.

Durch die allgemeinen Kostensteigerungen können sich Mehrkosten ergeben, die durch Eigenmittel gedeckt werden können.

Zudem benötigen die angeforderten Qualitätsmerkmale für Barrierefreiheit und Zielgruppenorientierung zusätzliche Module, wie bspw. die Bereitstellung von zusätzlichen Hörstationen für blinde und sehbehinderte Menschen oder interaktive Medienstationen für Kinder, Jugendliche oder Menschen mit Lernschwierigkeiten, die über das ursprünglich geplante Budget hinausgehen und durch Eigenmittel gedeckt sind.

Zum Kosten- und Finanzierungsplan (Stand August 2023):
Die Deckung der Mehrkosten (hier "Neu") erfolgt aus Eigenmitteln. Bis zur Fertigstellung der Ausstellung in 2024 können sich weitere Veränderungen ergeben.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 29 39**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Einrichtung einer Dauerausstellung in der Abtei Brauweiler

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
2023: Ausschreibung, Vergabe Gestaltungsbüro, Entwicklung eines	160.000,00 €
Gestaltungs-, u. ggf. Licht- und Tonkonzepts inkl. medialer	
Vermittlung Neu: plus inkl. 3D-Anwendungen u. ein Film	165.500,00 €
2024: Fortsetzung, Umsetzung inkl. Integration der	49.000,00 €
Ausstellungselemente, Eröffnung	
Neu: plus zusätzliche Module u. Kostensteigerungen	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**424.500,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	215.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	209.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**424.500,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 89.000 € können im Jahr 2024 grundsätzlich zugewiesen werden.
Die Zahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Der Kosten- und Finanzierungsplan wird nach den geschilderten Veränderungen durch Eigenmitteln der Dienststelle angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 30 18**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"

Projektträger	Tel.: 02801/712 112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park/LVR-RömerMuseum Xanten Herrn Dr. Martin Müller Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeitung: Dr. Christoph Eger

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**192.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	95.000,00
GFG 2024	€	97.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Das laufende Verfahren zur Stellenbesetzung der wissenachaftlichen Koordination der Sonderausstellung "Augusta Emerita - Roms Metropole in Spanien" ist noch nicht abgeschlossen.

Am 25. April fanden die Vorstellungsgespräche statt. Der Verwaltungsvorschlag ist von den zu beteiligenden Ausschüssen genehmigt worden, sodass die Stelle zum 1. Juli 2023 besetzt worden ist.

Im Rahmen des bewilligten Projekts sind bislang nur Personalkosten entstanden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 30 18**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wiss. Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 wiss. MA E14 2023	95.649,00 €
Sachkosten	5.000,00 €
Personalkosten 1 wiss. MA E14 2024	97.562,00 €
Sachkosten	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**203.211,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	11.211,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	192.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**203.211,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 97.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Die weitere Entwicklung des Projektes wird grundsätzlich postitiv gesehen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 36 10**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein

Projektträger	Tel.: 0221/809-3374
Name und Anschrift LVR-Dez. 9 - FB Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: torsten.boeoek@lvr.de
	Projektleitung: Herr Böök
	Bearbeitung: Herr Dr. Kleefeld

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**192.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	95.000,00
GFG 2024	€	97.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Stand zum 12.06.2023:

Die für 2023 bewilligten Finanzmittel in Höhe von 95.649 € für 1 Wiss. Mitarbeiter*in (E 14) konnten bisher noch nicht in Anspruch genommen werden, weil die für 1 Jahr vorgesehene Ausschreibung einer zeitlich befristeten Stelle von FB 12 abgelehnt worden ist.
Außer dem „organisatorischen" Hinweis, dass Dez. 9 eine Stelle mit Redaktionsarbeiten für ClickRhein besetzt hat, sind bisher keine hinreichenden Gründe für die Ablehnung bekannt.

Die Geschäftsleitung hatte auf Bitte von FBL 92 um eine Begründung gebeten, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt.
Insofern sind Mittel für 2023 noch nicht abgeflossen.

Für 2024 können nach Mitteilung von 92.10 noch keine Verbindlichkeiten (Zeitvertrag) erfolgen, weil das Jahr 2024 unter dem Haushaltsvorbehalt steht.
Daher sind auch im Kostenplan keine Kosten zu notieren.

Wir werden ggfls. und rechtzeitig eien Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes stellen bzw. uns zur Fortsetzung des Projekts positionieren.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 36 10**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Redaktion für das Präsentationsformat ClickRhein

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Wiss. Mitarbeiter*in für 2 Jahre (E14)	193.211,00 €
2023: 95.649 €, 2024: 97.562 €	
Sachmittel für externe Autor*innen (Werkverträge)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**213.211,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	21.211,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	192.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**213.211,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 97.000 € können dem Grundsatz nach im Jahr 2024 zugewiesen werden.
Die Zahlung der vorstehenden Mittel wird unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung erfolgen.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 36 94**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)

Projektträger	Tel.: 0221/809-7078
Name und Anschrift LVR-Dezernat 9/LVR-FB Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Frau Dr. Hänel
	Bearbeitung: Frau Kessing -4407

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**181.632,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	31.250,00
GFG 2024	€	81.170,00
GFG 2025	€	69.212,00

Aktueller Projektsachstand:

Stand 24.08.2023:

Die Stadt Alsdorf hat den Förderantrag am 22.07.2022 eingereicht. Die Bezirksregierung Köln hat im Mai 2023 mitgeteilt, dass mit der Planung der Maßnahme begonnen werden darf.

Die Planung für die Konzeption des Wasserturms und die dort geplante Verortung des Themas Wasserkraft wurde ausgeschrieben.
Ein Angebot wurde eingereicht und der Auftrag aufgrund der seriösen Qualität auch erteilt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 36 94**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Energielandschaft AnnA 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	785.228,00 €
Investitionen	3.209.000,00 €
Begleitung externer Dienstleister	986.906,00 €
Projektkosten insgesamt	**4.981.134,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung durch das Land NRW	4.285.753,00 €
Eigenanteile der anderen Projektträger	513.749,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	181.632,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**4.981.134,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 81.170 € können im Jahr 2024 grundsätzlich zugewiesen werden.
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 37 06**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FMK

Projektbezeichnung

Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"

Projektträger	Tel.: 02443 9980 115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK) Herrn Dr. Carsten Vorwig Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich	Fax: 02443 9980 133
	E-Mail: carsten.vorwig@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Carsten Vorwig
	Bearbeitung: Raphael Thörmer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**192.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	95.000,00
GFG 2024	€	97.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt ist in zwei Phasen aufgeteilt:
Im ersten Jahr werden die im Projektantrag genannten Flächen wissenschaftlich bearbeitet und für ihre Erhaltung die notwendigen Konzepte erstellt.
Im zweiten Förderjahr soll die Umsetzung der Konzepte erfolgen. Zusätzlich werden eine Fachtagung und eine Ausstellung stattfinden.

Von den zehn im Projektantrag genannten Flächen wurde von vier Flächen der Status Quo erhoben (Calluna-Heide, Wachholder-Heide, Streuobstwiese, Bienenweide).

Zwei der ausgewählten Projektflächen sind im Moment noch Teil eines anderen Projektes („Wilde Vielfalt") und werden nach Abschluss dieses Projektes in den Aufgabenbereich des Museums überführt (Ruderalbereiche, Erhaltungsbeete). Für eine Fläche (Teichanlage) wurde eine bauliche Restaurierung – Ausbaggern, neue Lehmbefestigung, Abdichtung – in Auftrag gegeben.

Darüber hinaus wurde mit der Planung der Gartenausstellung für das zweite Förderjahr begonnen. Die Eröffnung ist für den 7. Juli 2024 angedacht.

Die wissenschaftliche Referentin Frau Becker wird seit 1. April 2023 auf der Stelle geführt. Auf eigenen Wunsch ist die Stelle zu 80% besetzt.
Die beantragte Fördersumme bleibt vorerst unverändert. Eine Anpassung der Fördersumme wird in 2024 geprüft.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 37 06**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FMK

Projektbezeichnung

Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. gruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Stelle wiss. MA TVÖD E14, St. 3, 100 %, 24 Monate	193.211,00 €
2023: 95.649 €, 2024: 97.562 €	
1 Fachtagung mit Gartenausstellung	15.000,00 €
Präsentationsveranstaltungen, Workshops, Projekte etc.	8.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Werbematerialien, Flyer etc.)	4.200,00 €
Sonstiges (Materialien etc.)	3.900,00 €
Projektkosten insgesamt	**224.311,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	27.311,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Rheinischen Freilichtmuseums Kommern e.V. (B)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	192.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**224.311,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 97.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.
Die Zahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Aus den geschilderten Gründen wird der Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 38 43**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)

Projektträger	Tel.: 02266-9010122
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax: 02266-9010-200
	E-Mail: petra.dittmar@lvr.de
	Projektleitung: Petra Dittmar M.A., Abteilungsleitung
	Bearbeitung: Petra Dittmar, Martin Höpfner

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**55.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	30.000,00
GFG 2024	€	25.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des o.g. Forschungs- und Ausstellungsprojektes sind entsprechende Aufträge für Forschung und Recherche in Vorbereitung. In den vergangenen Monaten gab es vorab ein intensives Quellen- und Literaturstudium in regionalen und überregionalen Archiven z.B. Nümbrecht, Gummersbach, Wuppertal, Brauweiler, Düsseldorf-Kaiserswerth. Ziel dieser Forschungarbeit war, einen Überblick über die Ausbildung, Tätigkeiten und Lebensläufe von weiblichen Beschäftigten in der Pflegearbeit und der Medizingeschichte im Bergischen Land zu erarbeiten.

Als weiterer Arbeitsschritt stehen jetzt vertiefende Recherchen und lebensgeschichtliche Interviews an, die ein noch genauerer Bild von den Tätigkeiten in den verschiedenen Epochen von 1850 bis zur Gegenwart vermitteln.

Es fanden mehrere Expert*innengespräche mit langjährigen Beschäftigten im Gesundheitsbereich (Hebammen, Pflegekräfte, Ärztinnen) statt. Diese dienen dazu, einen Einblick in die gegenwärtigen Arbeitsfelder und die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zu erhalten. Diese Ergebnisse fließen in die Präsentation der Ausstellung (Hörstationen) ein. Zusätzlich habe ich einen Vortrag ausgearbeitet zum Thema: Frauensache! Die Tätigkeit von Hebammen und Gemeindeschwestern im Bergischen Land anhand ausgewählter Beispiele. Die Präsentation fand im Fabry Museum in Hilden im April 2023 statt. Weitere Vorträge zu diesem Themenbereich sind in Vorbereitung.

Für die Ausstellungspräsentation wurden bereits Objekte aus dem Bestand des LVR-Freilichtmuseum Lindlar ausgewählt, einige der Exponate werden momentan von der Restaurierungswerkstatt überarbeitet.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 38 43**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt "Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes" (AT)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Archivrecherchen, Interviews, Auswertung	35.000,00 €
Ausstellungsaufbau, Ausstellungsgestaltung	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	55.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 25.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung zugewiesen werden.

912206-01.2021

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 40 69**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-IMus

Projektbezeichnung

Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg

Projektträger	Tel.: 0208/8579-134
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg Herrn Burkhard Zeppenfeld Hansastraße 18 46049 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: walter.hauser@lvr.de
	Projektleitung: Burkhard Zeppenfeld
	Bearbeitung: Burkhard Zeppenfeld

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**1.000.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	500.000,00
GFG 2024	€	500.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Im Projekt sind, wie geplant, letzte Entwurfskorrekturen in Arbeit. Gleichzeitig ist mit der Ausführungsplanung durch das Gestaltungsbüro DuncanMcCauley (DMC), Berlin, begonnen worden.

Ein konkreter Zeitplan liegt vor.

Durch Verzögerungen infolge einer längeren Dauer der Bausanierung wird sich die Ausstellungseröffnung in das Jahr 2025 verschieben. Daher wird auch der Beginn der Ausstellungsproduktion voraussichtlich an den Anfang des Jahres 2024 veschoben werden.

Die Erstellung der Ausstellungs- und Objekttexte ist noch für das Jahr 2023 geplant.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 40 69**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-IMus

Projektbezeichnung

Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Raumausbau, Licht (alle Kosten netto laut Entwurfsplanung)	465.000,00 €
Grafik, Hands-on	62.000,00 €
Medien Hardware und Softwareentwicklung	207.000,00 €
Honorar Gestaltungsbüro/Projektsteuerung Medien	178.000,00 €
Mehrwertsteuer	173.000,00 €
Nebenkosten (Lizenzgebühren u.ä.)	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.100.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
IMus trägt Eigenanteil aus dem investiven HH 2023/24, PG021	
Aufgrund der aktuell massiven Kostensteigerungen im	
Ausstellungswesen muss das IMus seinen Eigenanteil bei der	
Realisierung der historischen Dauerausstellung um 400 T€ aus	
HH 23/24 erhöhen, daher ist kein höherer Eigenanteil möglich.	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	1.000.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.100.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 500.000,00 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 41 95**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW

Projektträger	Tel.: 02282070-160
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn - Koordinationsstelle für Provenienz-forschung in NRW - (KPF.NRW) Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 9-11 53115 Bonn	Fax: E-Mail: kontakt@kpf.nrw Projektleitung: Jasmin Hartmann Bearbeitung: N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**350.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	174.000,00
GFG 2024	€	176.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Bzgl. der Personalstellen wurde die erste Stelle besetzt und Mag. Georg Kö konnte zum 01.09.2023 seinen Dienst aufnehmen.

Die zweite Stelle wird durch Bewerbende, die durch ein Ranking im Rahmen des ersten Auswahlverfahrens ausgewählt wurden, besetzt, da es sich um dieselbe Tätigkeit und gleiche Qualifikationen (also dieselbe Ausschreibung) handeln würde.

Von den Sachkosten für Digitalisierung (insg. 50.000 €) wurde ein erster Auftrag für die Digitalisierung von für die Provenienzforschung äußerst relevanten historischen Glasnegativen gemeinsam an das Schmölz-Archiv Köln (Inhaber Maurice Cox) gestellt und eine erste Teilrechnung beglichen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 41 95**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Erstmaßnahmen zum Auf- und Ausbau der Provenienzforschung in NRW

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
3 Personalstellen (1x100%, 2x50%, alle E13, 2 Jahre) gesamt	351.896,00 €
2023: 87.103 €, 43.552 €, 43.552 € (gesamt 174.206 €)	
2024: 88.845 €, 44.423 €, 44.423 € (gesamt 177.690 €)	
Reisekosten (3x SchönerJahr-Ticket NRW à 2.920 €/Jahr)	17.520,00 €
Technische Ausstattung (Laptop, Handy, Pauschale 1.000 €/ Jahr	6.000,00 €
Digitalisierungsmaßnahmen	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**425.416,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	75.416,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	350.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**425.416,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 176.000 € können im Jahr 2024 grundsätzlich zugewiesen werden.

Aus den zuvor genannten Gründen beruht der hier aufgeführte Kosten- und Finanzierungsplan noch auf dem Ausgangsantrag.

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit entsprechend angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 43 66**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Ausstellung „Alberto Giacometti"

Projektträger	Tel.: 02232-5793-113
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Frau Museumsdirektorin Madeleine Frey Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1 50321 Brühl	Fax: 02232 5793-130
	E-Mail: friederike.vosskamp@lvr.de
	Projektleitung: Direktorin Madeleine Frey
	Bearbeitung: Friederike Voßkamp

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**100.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	30.000,00
GFG 2024	€	70.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Seit der Antragsstellung im Jahr 2022 hat sich bezüglich des Inhalts der Ausstellung keine Änderungen mehr ergeben. Jedoch hat sich der **Finanzplan und die Projektleitung verändert**. Durch die Erhöhung der Eigenmittel erhält die Ausstellung die finanzielle Ausstattung, um alle Bereiche ausreichend auszustatten.

Finanzrahmen und aktueller Sachstand:

Der GFG-Antrag von 2022 sah ein Gesamtbudget der Ausstellung in Höhe von 599.000 € vor. Diese Summe wurde aus einer vorsichtigen Schätzung bezüglich der Eigenmittel kalkuliert. Um die Ausstellung jedoch in dem Maße zu zeigen, wie es notwendig ist, um den gewünschten Publikumseffekt zu erzielen und vor allem ein ausreichendes Budget für Szenografie und Marketing bereitstellen zu können, wurde der Finanzplan nochmals angepasst. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund möglich, dass die Eigenmittel nochmals erhöht werden konnten. Somit ergibt sich folgendes Bild:

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 499.000 € anstatt 419.000 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve in Höhe von 29.950 €. Die beantragen GFG-Mittel in Höhe von 100.000 € wurden bereits genehmigt, so dass die Ausstellung aktuell mit einem Gesamtbudget von 599.000 € geplant werden kann. Weiterhin läuft aktuell ein Antrag bei der Kulturstiftung der Länder in Höhe von 80.000 €. Gibt es hierüber, voraussichtlich im Dezember 2023, eine positive Rückmeldung, so hätte die Ausstellung ein Gesamtvolumen von 679.000 €. Die zusätzlichen Mittel sollen wie folgt aufgeteilt werden: Die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing sollen von geplant 68.500 € auf 99.000 € erhöht werden, der Katalog soll besser ausgestattet sein von 45.000 € auf 50.000 €, für die Ausstellungsrealisierung, insbesondere Szenografie und Begleitprogramm sollen noch weitere Mittel in Höhe 43.000€ hinzukommen, von ursprünglich 27.000 € auf 70.000 € erhöht werden, für die Vorbereitungen und Eröffnung kann mit Mitteln in Höhe von insgesamt 10.000 €, anstatt 8.500 € geplant werden.

Mit der Fondation Giacometti wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der die Zahlung einer Kooperationssumme in Höhe von 450.000 € vorsieht. In diesem Betrag enthalten sind sämtliche Leih-, Transport- und Versicherungskosten sowie die Gebühren für die Bereitstellung und die Nutzung von Bildmaterial (Copyrights).

Von dieser Summe wurden im Jahr 2021 plangemäß bereits 150.000 € bezahlt. 2022 konnte die zweite, angepasste Rate über 140.000 € beglichen werden. Ausstehend für die letzten Zahlungsraten ist nun eine Restsumme in Höhe von 160.000€.

Die Ausstellung wird weiterhin zu den geplanten Daten stattfinden. Mit Abschluss des Kooperationsvertrages konnte nunmehr zudem die Werkauswahl konkretisiert werden. Ein Besuch der Fondation Giacometti in Brühl zur Besichtigung der Ausstellungsräume und besseren Planung möglicher Präsentationsformen ist für den Jahresbeginn 2024 geplant. Bei diesem Treffen werden auch die weiteren Schritte hinsichtlich der Presse- und Marketingarbeit, des museumspädagogischen Begleitprogramms sowie der Katalogerstellung besprochen und näher konkretisiert werden können.

Nachdem der Museumsdirektor Dr. Achim Sommer zum August 2022 in den Ruhestand gegangen ist, hat die Projektleitung die neue Museumsdirektorin Madeleine Frey übernommen. Die Kuratorin der Ausstellung ist nach wie vor Friederike Voßkamp, doch befindet sie sich seit April bis voraussichtlich Dezember 2023 zunächst in Mutterschutz und dann in Elternzeit. In dieser Zeit übernimmt die Direktorin Madeleine Frey die Projektarbeit.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 43 66**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Ausstellung „Alberto Giacometti"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Administration /Leihgebühren inkl. Transport und Versicherung	450.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / überregionale Werbung	99.000,00 €
Katalog	50.000,00 €
Ausstellungsrealisierung, inkl. Begleitprogramm	70.000,00 €
Vorbereitung, Eröffnung, Reisen, Sonstiges	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**679.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	499.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung der Länder (beantragt)	80.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**679.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 70.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Durch die Erhöhung der Eigenmittel wurde der Kosten- und Finanzierungsplan -wie zuvor geschildert- angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 46 40**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ZMB

Projektbezeichnung

Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung

Projektträger	Tel.: 0211/274043191
Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Herrn Voges-Kampfer Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: tim.voges-kampfer@lvr.de
	Projektleitung: Stefan Drewes
	Bearbeitung: Tim Voges-Kampfer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**265.808,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	132.904,00
GFG 2024	€	132.904,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Entwicklungen seit 22: Neben der techn. Digitalisierung werden nun auch Möglichkeiten einer direkten digitalen Sicherung u. Archivierung über das ZMB erarbeitet. Die gesamte Filmdigitalisierung versteht sich als Teil der Digitalen Agenda des LVR.

Das erworbene Film-Digitalisierungs-Equipment besteht aus zwei Modulen: Die sog. Nassdigitalisierung mit Hilfe chemischer Flüssigkeiten u. die Trockendigitalisierung nebst elektromagnetischer Bandformate. Letztere ist im ZMB aufgebaut und im Regelbetrieb.

Film-Digitalisierung (inkl. Video und Audio): Zum Zwischenstand 06/2023 hat die Filmdigitalisierung bereits über 20.000 Min. Film- Video- und Audiomaterial digitalisiert und dabei u.a. die Formate 16mm, Super8, VHS, U-Matic, Beta und AudioCassette umgewandelt. Weitere 300 Audiocasetten mit ca. 450 Stunden Material und 30 Filmrollen sind aktuell in der Bearbeitung.

Langzeitsicherung der Digitalisate: Die noch umzusetzende digitale Langzeitsicherung folgt der Digitalen Agenda des LVR u. wird in enger Abstimmung mit der Abteilung Digitales Kulturerbe des Dezernates 9 (Herren Böök, Krieger, Peter) entwickelt.

Archivierung: Vorgespräche mit dem Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf über die Anmietung von gekühlter Archivfläche als Kurzfristlösung. Planungen für eine Langzeitarchivierung mit optionalem (Schau-) Archiv laufen.

Ausblick: Neben dem Aufbau und der Ausstattung der technischen Infrastruktur bezieht sich die Verwendung der beantragten GFG-Mittel auf die Finanzierung einer technischen Stelle. Noch nicht enthalten ist die anschließende fachgerechte Archivierung des historischen Materials. Bezugnehmend auf die vorgelegte „Entwicklungskonzeption ZMB 2030", die ihrerseits den Zielen der Digtalen Agenda des LVR folgt, ist diese der sich konsequent anschließende nächste Schritt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 46 40**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ZMB

Projektbezeichnung

Ergänzungsantrag zum Projekt GFG 118/20, Filmdigitalisierung

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten E8 (Mediengestalter*in Bild und Ton)	226.904,00 €
Sachkosten (Wartung, Verbrauchsmaterial, externe Dienstl. etc.)	437.616,00 €
Projektkosten insgesamt	**664.520,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
GFG 118/20 2020 - 2022	398.712,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	265.808,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**664.520,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 132.904,00 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

912206-01.2021

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 99 09**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

ERDUNG_aarding

Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Projektträger	Tel.: 0049 (0)2831-9904650
Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein e.V. Frau Dr. Ingrid Misterek-Plagge Geschäftsführung Glockengasse 5 47608 Geldern	Fax: 0049 (0)2831-9904659
	E-Mail: misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
	Projektleitung: Dr. Ingrid Misterek-Plagge
	Bearbeitung: Dr. Ingrid Misterek-Plagge

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**60.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	20.000,00
GFG 2024	€	40.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

Das Museumsnetzwerk Rhein-Maas erinnert unter dem Motto ERDUNG_aarding in 25 Sonderausstellungen an die historischen Kulturtechniken des angepassten Lebens mit der Natur und ihren mythologisierten vier Elementen. Es beleuchtet die Folgen der Industrialisierung und schafft Diskussionsräume, die den aktuellen Rohstoffabbau und Umbau der niederrheinischen Kulturlandschaft in den Blick nehmen, geleitet von der Fragestellung: Wie können wir zukünftig ein Leben führen, das nicht auf Kosten unserer Umwelt und Bevölkerungen in anderen Regionen der Welt geht?

Das Ausstellungsspektrum reicht von Mythen und Mysterien bis hin zur Alltagskultur im Wandel. Der Kiesabbau steht im LVR-Niederrheinmuseum Wesel im Fokus, der Braunkohletagebau im Hausmuseum Otzenrath und in Kamp-Lintfort der Selbstversorger-Garten am Haus des Bergmanns. Künstler:innen präsentieren ihre Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit und verdeutlichen zukunftsweisende Lösungsansätze nach dem Prinzip der wertschöpfenden Kreislaufwirtschaft oder des Upcyclings.

Zur Eröffnung am 22.05.2023 im Niederrheinischen Freilichtmuseum des Kreises Viersen ist ein umfangreiches Museumsmagazin erschienen mit ausführlichen Beschreibungen des Programms, der Rahmenprojekte und Tourentipps, das erstmals den Barriere-Status je Ausstellungshaus aufzeigt. Die Angebotsmatrix von KIM - Klasse ins Museum - wird seitdem fortlaufend um BNE-Bausteine erweitert, erfreut sich bereits zahlreicher Buchungen und finanziert Schulen noch bis Ende 2024 die Anreise zur Ausstellung. Das netzwerkeigene Literaturfestival HORIZONTE startet gleich nach den Sommerferien mit zehn Veranstaltungen zum Genre „Nature writing".

Den Rahmen der Eröffnung gab ein Fachtag mit dem Titel DIE WELT VERÄNDERN, der rund 50 Teilnehmende zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung und seinen Potenzialen in der Vermittlungsarbeit des Museums einlud: von der Ausstellungsplanung selbst bis hin zu institutionellen Leitbildprozessen und auf dem großen Experimentierfeld des offenen Lernens. Ein Ergebnis des Fachtags war, dass das BNE-Methodenpotenzial in der Museumspädagogik aus vielerlei Gründen kaum erschlossen ist. Eine Folgeveranstaltung soll dieses Praxisfeld vertiefen.

Anders als zum Antragszeitpunkt vorgesehen, kann der vom Netzwerk Nachhaltigkeit entwickelte CO2-Rechner vorerst nicht zur Anwendung kommen. Die Qualität des Themenjahres ERDUNG lässt sich daher eher an einer erfolgreichen Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowie wirkungsvollen Teilhabekonzepten ablesen als an einer messbaren betriebsökologischen Offensive.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 99 09**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

ERDUNG_aarding

Themenjahr 2023/24 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Overhead, Marketing 2023	58.000,00 €
Overhead, Marketing 2024	18.000,00 €
KIM 23/24	21.000,00 €
Konferenzen	10.000,00 €
Sonderausstellungen, Projekte	459.450,00 €
Projektkosten insgesamt	**566.450,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	268.160,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionales Kultur Programm NRW	238.290,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**566.450,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Die bewilligten Fördermittel in Höhe von 20.000,00 € für das Jahr 2023 wurden noch nicht abgerufen und stehen dem Projekt ebenso noch zur Verfügung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 99 28**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikschul-Netzwerk „JIP" Jazz, Improvisation, Pop

Projektträger	Tel.: 0221-130565-22
Name und Anschrift Offene Jazz Haus Schule e. V. Herrn Martin Theile Eigelstein 135a / Eigelsteintorburg 50668 Köln	Fax:
	E-Mail: martin.theile@jazzhausschule.de
	Projektleitung: Martin Theile
	Bearbeitung: Martin Theile

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€**	**50.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2023	€	25.000,00
GFG 2024	€	25.000,00
GFG 2025	€	

Aktueller Projektsachstand:

2023
Large Ensemble (Modul 1): Planungen laufen. Die Teilnehmer*innen musizieren als Large Ensemble (ein erweitertes Big-Band-Konzept), aber auch in kleineren Bands und Ensembles. Das Probenwochenende mit abschließendem Konzert findet am Wochenende 18. bis 20.8.2023 in der Städt. Max-Bruch-Musikschule Bergisch-Gladbach statt, ein weiteres Konzert eine Woche später am So, 27.8.2023 in Duisburg. Anmeldeschluss für Teilnehmer*innen: 30.6.2023. Gastsolist*innen: Angelika Niescier (Saxophon) und Ernst Reijseger (Cello).
Das Large Ensemble-Projekt wird künstlerisch geleitet durch Michael Gerards (Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg), Marc Huynen (Musikschule der Stadt Aachen), Bernd Kämmerling (Städt. Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach) und André Nendza (Offene Jazz Haus Schule). Siehe hier: https://jazzhausschule.de/workshops/workshops-fuer-jugendliche/672-large-ensemble-2023

Workshops (Modul 2): 9 der ingesamt 20 geplanten Workshops im Jahr 2023 haben bereits stattgefunden. Eine Übersicht ist unter dem Reiter "Workshops" hier zu finden: https://jazzhausschule.de/soziokultur-aktuelle-projekte/690-musikschulnetzwerk-jip-jazz-improvisation-pop

Fortbildungen (Modul 3): 3 der ingesamt 14 geplanten Fortbildungen im Jahr 2023 haben bereits stattgefunden. Eine Übersicht ist unter dem Reiter "Fortbildungen" hier zu finden: https://jazzhausschule.de/soziokultur-aktuelle-projekte/690-musikschulnetzwerk-jip-jazz-improvisation-pop

Pädagogischer Diskurs: Ein Konzeptionsworkshop hat am 6.3.23 in Duisburg stattgefunden. Weitere Konzeptionssitzungen fanden aufgrund der Planungen des Large Ensemble-Projekts statt.

Die Termine für **2024** sind in der Planung.

Der Kosten- und Finanzierungsplan bleibt unverändert.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer **GFG 23 99 28**	Haushaltsjahr **2024**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikschul-Netzwerk „JIP" Jazz, Improvisation, Pop

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstler*innenhonorare	67.842,00 €
Büro-, Raum-, Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit	34.218,00 €
Ausgaben für eigenes Personal	26.000,00 €
Sachkosten	5.200,00 €
Werkverträge, Aushilfen	6.740,00 €
Projektkosten insgesamt	**140.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung Regionale Kulturpolitik (€ 30.000,- pro Jahr)	60.000,00 €
Teilnehmer*innenentgelte (€ 7.000,- pro Jahr)	14.000,00 €
Beiträge der Kooperationsmusikschulen	12.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**140.000,00 €**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 25.000 € können im Jahr 2024 zugewiesen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 65**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
84.200 €	64.600 **€** Beantragte Förderung in 2025: 31.800 **€** 2026: 0 **€**	**32.800 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Domschatzkammer Aachen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Januar 2024-März 2024 Einarbeitung, Vorsortierung, Materialbeschaffung
April 2024-April 2025 Inventarisierung, Umverpackung
April 2025-Dezember 2025 Restaurierung, Digitalisierung / parallel Auswertung, Bereitstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0241-47709-147
Name und Anschrift Domschatzkammer Aachen Frau Dr. Birgitta Falk Klosterplatz 2 52062 Aachen	Fax: 0241-47709-128
	E-Mail: birgitta.falk@dom.bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dr. Birgitta Falk
	Bearbeiter: Katrin Heitmann M.A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Paxbank Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 2 3 7 0 6 0 1 9 3 1 0 0 0 6 4 4 0 3 6
	Kontoinhaber Domkapitel Aachen Domschatzkammer

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0241/ 51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16 / Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/ 519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 22.03.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 65**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Fotosammlung des Aachener Doms wurde in den letzten Jahren aus verschiedenen Bereichen der Domorganisation (Domschatzkammer, Dombauhütte, Domarchiv) in der Domschatzkammer Aachen zusammengeführt und seither hier aufbewahrt. Die Sammlung der Abzüge umfasst ca. 5000 historische Fotografien. Ihre Erschließung und Dokumentation ist bisher nicht erfolgt. Doch ist sie von höchster Relevanz für die Erforschung des Aachener Doms, seiner Architektur, seiner Ausstattung und seines Schatzes, die zusammen das Welterbe Aachener Dom bilden.
Eine Sichtung zeigte, dass für die historischen Abzüge akuter Handlungsbedarf besteht. Zum einen aus konservatorischer Sicht, da die Lagerung der Originale in z.T. ungeeigneten Verpackungen und Aufbewahrungsbehältnissen erfolgt(e) und ein dauerhafter Verlust bzw. Beschädigung dieser zu erwarten ist. Zum anderen aus wissenschaftlicher Sicht, da mit den Unikaten auch die Bildinhalte verloren gehen und damit die Chancen, die Geschichte des Weltkulturerbes Aachener Dom zu entschlüsseln und für verschiedene Nutzer zugänglich zu machen. Die LVR-Archivberatung hat uns im Vorfeld eingehend über sachgerechte Aufbewahrung und Handhabung fotografischer Bestände beraten. Die Erschließung erfolgt mit wissenschaftlicher, kunst- und kulturhistorischer Ausrichtung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zur Sammlung der historischen Fotografien gehören originale SW-Abzüge (Unikate) etwa seit dem Jahr 1864, die in verschiedenen Techniken (u.a. Talbottypie, Wothlytypie) und Materialien (einfarbige Positive auf u.a. Kollodiumpapier, Gelatinesilberpapier, Albuminpapier, Salzpapier) der frühen Fotografie erhalten sind. Zu den Fotograf*innen der in der Sammlung enthaltenen Abzüge zählen Pioniere der Fotogeschichte wie Jacob Wothly (1823-1873) und auch international gefeierte Fotokünstler wie Albert Renger-Patzsch (1897-1966).
Die in der Sammlung enthaltenen Bildinhalte setzen sich aus drei Schwerpunkten zusammen:
1. Die Architektur des Domes und sein Umfeld
2. Die Kunstwerke und Schatzstücke und ihre Aufbewahrung
3. Dokumentationen wichtiger Ereignisse im kirchlichen und städtischen Leben (Heiligtumsfahrt)

Ziel des Projektes ist die genaue wissenschaftliche Erschließung sowie Archivierung der Abzügesammlung. Dabei sollen die Fotografien inventarisiert und kontextualisiert, d.h. Bildinhalte, Datierungen, Techniken, Fotograf*innen, Provenienzen etc. identifiziert werden. Eine Konservierung/ Restaurierung/ Reinigung soll im Einzelfall, eine professionelle Digitalisierung bei Bedarf durchgeführt werden. Alle Abzüge sollen sachgerecht und dauerhaft aufbewahrt werden.

Nur im Zusammenspiel der Maßnahmen können die Fotografien für die Zukunft dauerhaft gesichert und eine Nutzung für und mit der Öffentlichkeit gewährleistet werden. Die durch das Projekt bereitgestellten Materialien können der Wissenschaft zur Erforschung der Geschichte des Domes und seines Schatzes zur Verfügung gestellt werden. Geplant ist mittelfristig die Integration des Bestandes in eine Museumsdaten-bank (digikult), deren Installation zur Zeit vorbereitet wird, sowie kurzfristig in die bereits existierende MONARCH-Anwendung der Dombauhütte, womit eine öffentliche Nutzung gewährleistet wird.

Das abgeschlossene Projekt würde in Zukunft Publikationen, Ausstellungen und niederschwellige Öffentlichkeitsarbeit (Social Media) ermöglichen. Diese könnten zum einen zu einer stärkeren Identifizierung der Aachener Bevölkerung mit ihrem Dom führen und zum anderen überregional wie auch im europäischen und internationalen Rahmen neue und attraktive Perspektiven für Gäste eröffnen. Nicht zuletzt würde durch den historischen Blick auf die bis heute gelebte Tradition religiösen Geschehens, vor allem die Aachener Heiligtumsfahrt, die Verbundenheit mit dem kulturellen Erbe gestärkt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 65**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die Fotosammlung besteht zu einem großen Teil aus Unikaten, die nur am Dom und an keinem anderen Ort existieren.
Durch das wissenschaftliche Projekt wird die Erschließung dieser einmaligen bildlichen Quellen zum Aachener Dom und seinem Schatz erstmals möglich. Bei der Bearbeitung wird die Expertise der Kolleg*innen aus der Domhauhütte und dem Domarchiv wechselseitig einbezogen und gefördert.
Der Forschung werden neue, bisher unbekannte Quellen zur Verfügung gestellt.
Sie können darüber hinaus für die Bevölkerung nachhaltig die Verbindung mit dem Welterbe Aachener Dom stärken und Aufmerksamkeit für die Belange der Denkmalpflege erhöhen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Wiss. Mitarbeiter (Honorarvertrag)	57.600,00 €
Mittel für Aufbewahrung und Verpackung	6.000,00 €
Mittel für Restaurierung und Digitalisierung	5.000,00 €
Wiss. Hilfskraft	15.600,00 €
Projektkosten insgesamt	**84.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.600,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Prälat Dr.-Erich-Stephany-Stiftung (A)	4.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	32.800,00 €
GFG 2025	31.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**84.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 65**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dem Antrag erteilt der Kulturbeirat eine eingeschränkte Zustimmung mit folgenden Auflagen:

1) Klare Definition der Aufgaben unter Angaben der dazu benötigten Arbeitszeit
2) Die Digitalisierung ist als fester und wichtiger Bestandteil in den Projektverlauf zu integrieren
3) Die Sichtbarmachung der Projektergebnisse

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) liegt eine Stellungnahme vor, in der eine erneute Kontakaufnahme durch den Projektträger angeboten wird. Das LVR-AFZ hatte bereits im Vorfeld eingehend über sachgerechte Aufbewahrung und Handhabung fotografischer Bestände beraten.

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung erhielt die Domschatzkammer Aachen im Jahre 2023 eine Förderung für die Maßnahme "Inventarisierung u. Digitalisierung Glasnegative Konvolut Ann Münchow mit Ausstellung (MF 082023)" in Höhe von 20.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 60.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.** Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich** einer vorherigen **Kontaktaufnahme und Begleitung** durch das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 30.000 €
- 2025: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (64.600 €):

- Die Fotosammlung des Aachener Doms wurde in den letzten Jahren aus verschiedenen Bereichen der Domorganisation (Domschatzkammer, Dombauhütte, Domarchiv) in der Domschatzkammer Aachen zusammengeführt und seither hier aufbewahrt. Sie umfasst ca. 5000 historische Fotografien.
- Ziel des Projektes ist die genaue wissenschaftliche Erschließung sowie Archivierung der Abzügesammlung.
- Für die historischen Abzüge besteht akuter Handlungsbedarf, da aus konservatorischer Sicht die Lagerung der Originale in z.T. ungeeigneten Verpackungen und Aufbewahrungsbehältnissen erfolgt(e) und ein dauerhafter Verlust bzw. Beschädigung zu erwarten ist.
- Auch aus wissenschaftlicher Perspektive besteht eine Bedrohungslage durch Verlust unikaler Bildinhalte zur Geschichte des Weltkulturerbes Aachener Dom.
- Die Sammlung ist von höchster Relevanz für die Erforschung des Aachener Doms, seiner Architektur, seiner Ausstattung und seines Schatzes, die zusammen das Welterbe Aachener Dom bilden.
- Geplant ist mittelfristig die Integration des Bestandes in der Museumsdatenbank (digicult), deren Installation sich zur Zeit in Vorbereitung befindet sowie kurzfristig in die bereits existierende MONARCH-Anwendung der Dombauhütte, womit eine öffentliche Nutzung gewährleistet wird.

- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung scheint die Umsetzung des Projektes als nicht gefährdet.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 66**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Monschau - Stadt der Tuchmacher. Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition für die Altstadt und ihre Dörfer

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
35.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Monschau		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	14 Monate	05.2025

Ablauf/Zeitplanung
Jan.-März 2024: Erstellung einer Bestandsanalyse
Apr.-Sep. 2024: Durchführung von Workshops
Sep.-Dez. 2024: Erstellung des neuen Konzeptes
Februar 2025 Präsentation des Projektes

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02472 81210
Name und Anschrift Stadt Monschau Frau Dr. Carmen Krämer Laufenstraße 84 52156 Monschau	Fax:
	E-Mail: carmen.kraemer@stadt.monschau.de
	Projektleitung: Carmen Krämer
	Bearbeiter: Carmen Krämer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 65 3905 0000 0000 0220 0053
	Kontoinhaber Stadt Monschau

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/ Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirats am 22.03.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 66**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Monschau - Stadt der Tuchmacher. Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition für die Altstadt und ihre Dörfer

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mitten im Herzen Europas findet sich direkt an der belgischen Grenze die kleine historische Stadt Monschau. Ebenso versteckt wie die Stadt selbst und doch für das suchende und wissende Auge erkennbar ist auch ihre Geschichte. Berühmtheit erlangte Monschau einst für ihre Tuche, die hier mithilfe des weichen, kalkfreien und fließenden Wassers produziert wurden. Die Monschauer Tuchmacherei erlebte ihre Blütezeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; 1908 wurde jedoch aufgrund unterschiedlicher Krisen die letzte Tuchfabrik geschlossen. Was bleibt, sind die wunderschönen denkmalgeschützten Häuser und zum Teil verwilderte Gärten, die früher der Färberei oder der Versorgung der Menschen in der Stadt dienten, aber heute oftmals nur noch als Fotomotive für Touristen aus aller Welt gesehen werden.
Wer sich vor seinem Besuch in Monschau nicht über ihre Geschichte informiert, kann sie aktuell, wie angedeutet, nur schwer erkennen. Zwar existieren mit dem Roten Haus in der Altstadt und dem kleinen Webereimuseum in Höfen zwei Museen, die die Geschichte ein wenig aufarbeiten. Wer diese nicht betritt und nicht aktiv nach ihrer Bedeutung sucht, kann die historische Bedeutung der Stadt jedoch nur schwer begreifen. Dies soll das Projekt ändern und die Geschichte nicht nur für Touristen und die vielen Schulklassen, sondern auch für die Einheimischen modern, sichtbar und erlebbar werden lassen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Stadt Monschau möchte daran arbeiten, ihre Geschichte für alle erlebbar zu machen und moderne Anknüpfungspunkte mit Hilfe neuer digitaler Medien zu finden. Künftig sollen die vorhandenen Angebote besser aufeinander abgestimmt und gebündelt werden. Ferner sollen neue kulturelle Angebote insbesondere für die Zielgruppen von jungen Menschen entwickelt, umgesetzt und (touristisch) vermarktet werden.

Ein Ausbau der vorhandenen Angebote wird die Identifikation mit der Heimat und ihrer Geschichte stärken sowie eine Erweiterung des Angebotes für Einheimische und Touristen, das Stadtmarketing, die Bildung (historisch, aber auch hinsichtlich des Handwerks) und auch die Wirtschaft fördern. Im Mittelpunkt des neuen Vorhabens steht dabei nicht nur der historische Stadtkern, sondern auch die Dörfer, in denen die Menschen ebenfalls in die Tuchproduktion eingebunden waren, sollen eingebunden werden. In diesem Zusammenhang lohnt sich auch ein näherer Blick auf die „Kulturlandschaft": Eine Wiederbelebung der Terrassen und Gärten (Färbergärten) und ein Erlebbarmachen dieser sowie eine stärkere Nutzung der Wasserkraft z.B. zur Energiegewinnung können nicht nur touristisch, sondern auch für die Einheimischen große Vorteile bringen.

Mit Hilfe von externen Fachexperten soll unter Beteiligung von lokalen Akteuren ein neues Konzept zur Tuchmachertradition mit attraktiven touristischen Vermarktungsstrategien entwickelt werden. Hierfür werden im kommenden Jahr 4 Workshops durchgeführt. An dem Projekt werden beteiligt: Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachbereichen Architektur (ISG Monschau, LVR), kulturelle Einrichtungen (Rotes Haus), Handwerk (Webkunst, Nähen, Upcycling von Kleidung), Handel, Tourismus, Bildung, Hochschule (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur), Monschauer Geschichtsverein, Stadtarchiv und das Fotografie-Forum der StädteRegion Aachen sowie Kulturschaffende.
Das neue Vorhaben soll die Tuchmachergeschichte in Monschau zeitgemäß aufarbeiten und nicht zuletzt das Gemeinschaftsbewusstsein in der Stadt stärken.

Das neue Konzept wird als "nachhaltiges Mosaikprojekt" verstanden, das integrativ und inklusiv Motive und neue Angebote zur Tuchmacher-Thematik erstellt und bereits vorhandene miteinander verbindet und sichtbarer werden lässt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 66**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Monschau - Stadt der Tuchmacher. Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition für die Altstadt und ihre Dörfer

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Ohne die finanzielle Unterstützung des LVR kann das Projekt - Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition - nicht umgesetzt werden. An der Erstellung des Konzeptes werden zahlreiche ehrenamtliche Initiativen und reg. Kunstschaffenden beteiligt.
Das neue Vorhaben soll die Tuchmachergeschichte in Monschau zeitgemäß und nachhaltig aufarbeiten und nicht zuletzt das Gemeinschaftsbewusstsein in der Stadt stärken.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorar für den/die wiss. Mitarbeiter/in (Erstellung Konzept	30.000,00 €
25.600 €), Honorar pro Workshop (1.100 € x 4= 4.400 €)	
Sachkosten (Material- und Reisekosten)	1.500,00 €
Marketing	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**35.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
StädteRegion Aachen (mündlich zugesagt)	2.000,00 €
Förderverein KuK e.V. (mündlich zugesagt)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**35.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 66**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Monschau - Stadt der Tuchmacher. Erstellung eines neuen Konzeptes zur Tuchmachertradition für die Altstadt und ihre Dörfer

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dem Antrag erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung.
Besonders hervorgehoben werden die Vernetzung der einzelnen Ortsteile sowie die Bedeutung des Projekts für den Tourismus. Lobenswert ist der Einbezug von Fachexperten, unter anderem des Stadtarchivs, des Geschichtsvereins und der Denkmalpflege mit dem Ziel die für die Region bedeutende Tuchindustrie in Zukunft deutlicher sichtbar zu machen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Industriemuseum Oberhausen und des Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz liegen positive Stellungnahmen vor.

Der LVR ist im Vorstand der Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau vertreten.

Das Museum Rotes Haus Monschau ist Partner im LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 30.000 € zu fördern**. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich einer engen Abstimmung mit dem Roten Haus Monschau und der Einbindung des Regionalverbandes Eifel sowie des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz in die Workshops.

Begründung:

- Das Ziel der beantragten Förderung ist die Sichtbarmachung und Vermittlung der historischen Tuchmachertradition in der Stadt Monschau und ihrer Umgebung. Die Kulturlandschaft in und um Monschau soll als historische Tuchmacherregion „lesbarer" und erlebbarer gemacht und erschlossen werden.
- Das Vorhaben soll die Tuchmachergeschichte in Monschau zeitgemäß und nachhaltig aufarbeiten und nicht zuletzt das Gemeinschaftsbewusstsein in der Stadt stärken.
- Es sollen neue kulturelle Angebote insbesondere für die Zielgruppen von jungen Menschen entwickelt, umgesetzt und (touristisch) vermarktet werden.
- Für Touristen wie für Einheimische sollen ganz unterschiedliche Orientierungs-, Bildungs- und partizipative Angebote für die Stadt und Teilgemeinden entwickelt werden.
- Einbeziehung von zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen und regionalen Kulturschaffenden.
- Einbeziehung und Stärkung des Roten Hauses in Monschau.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 67**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Neuauflage des Buches über die ehemalige Gemeinde Kornelimünster

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
3.700 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**2.400 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Heimat-und Eifelverein, Gangolfsweg 65, 52076 Aachen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	2024	06.2024

Ablauf/Zeitplanung
03.2023 bis 06.2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 024087748
Name und Anschrift Heimat-und Eifelverein Kornelimünster e.V. Herrn Helmut Jägers Herrn Dr. Rudolf Wagemann Gangolfsweg 65 52076 Aachen	Fax: E-Mail: nc-jaegerel5@netcologne.de Projektleitung: Helmut Jägers, Dr. Rudolf Wagemann Bearbeiter: Elke Jägers

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut SK Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 8 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 2 6 0 2 4 2 2 4
	Kontoinhaber Heimat- und Eifelverein Kornelimünster e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0241/ 51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16 / Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/ 519882664 E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 22.03.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 67**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Neuauflage des Buches über die ehemalige Gemeinde Kornelimünster

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlass: 50 Jahre Eingemeindung Kornelimünsters nach Aachen 1972, Gebietsreform

Zielsetzung: Erinnerung an die alten Gebietsstrukturen, Ergänzungen und Gegenüberstellungen.

Bewahrung des kulturellen Erbes der Gemeinden.

Auswirkung: Die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern. Die Gebietsreform war sicherlich erforderlich um auf größere Herausforderungen reagieren zu können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Neuauflage eines Buches, Erweiterung der alten Vorlage. Es sind 300 Exemplare geplant. Die Autoren sind Dr. Rudolf Wagemann und Helmut Jägers unterstützt von dem ehemaligen Gemeindedirektor Josef Hamacher (93).
Es sind ca. 20 Abbildungen geplant. Sie zeigen die alte Gemeindeverwaltung (Foto) vor 1963, Gegenüberstellungen des Gemeindegebietes (Luftaufnahmen).
Textänderungen in Bezug der Bürgermeister nach 1945 (Richtigstellungen).
Das Buch wird voraussichtlich 186 Seiten haben (bisher 166)
Voraussichtlich wenige Farbaufnahmen (ca.6)

Die Auflage von vor 50 Jahren ist vergriffen und wird antiquarisch gehandelt. Die Nachfrage ist vorhanden und wir haben uns entschlossen eine Neuauflage mit neuen Aspekten zu wagen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 67**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Neuauflage des Buches über die ehemalige Gemeinde Kornelimünster

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Buch wurde vor 50 Jahren durch den Heimatverein aufgelegt. Ansonsten wurde die Geschichte nicht zusammengefasst. Wir wollen damit keinen Gewinn erzielen. Lediglich auf die Bedeutung des damaligen Vorgangs hinweisen. Die letzten Zeitzeugen sollen nochmals zu Wort kommen und im Nachhinein eine Beurteilung abgeben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Druckkosten auf Nachfrage/Kostenvoranschlag	2.400,00 €
Fotokopien (Repros)	400,00 €
Flyer	400,00 €
Honorare (Korrektur)	100,00 €
Veranstaltung (Einladungen, Beköstigung, Getränke)	400,00 €
Projektkosten insgesamt	**3.700,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	400,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Aachen (Antragsstatus angefragt)	400,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	2.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**3.700,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 67**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Neuauflage des Buches über die ehemalige Gemeinde Kornelimünster

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dem Antrag erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet, da es sich um ein der Vermittlung des kulturellen Erbes dienendes Projekt handelt.
- Das im Rahmen der Gebietsreform 1972 erschiene Buch über der Eingemeindung von Kornelimünster nach Aachen soll nach 50 Jahren neuaufgelegt werden zur Erinnerung an die alten Gebietsstrukturen und damit zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Gemeinden.
- Da es sich hier um eine Publikation im Bereich der rheinischen Landeskunde und Regionalgeschichte handelt, ist eine Förderung aus dem Publikationsetat des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte vorstellbar.
- Außerdem wurden von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 69**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aachener Wohnzimmerkonzerte "Kammermusik an besonderen Orten 2024"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
19.900 €	**€**	**6.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Aachen, Horbach, Verlautenheide, Stolberg, Roetgen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 sind sieben Konzerte in unterschiedlichen kammermusikalischen Besetzungen geplant, die in ausgewählten besonderen Räumen stattfinden. Abstand der Veranstaltungen: vier bis acht Wochen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0241 / 74759
Name und Anschrift Aachener Wohnzimmerkonzerte e.V. Herrn Dr. Martin Kruska Horbacher Straße 31 52972 Aachen	Fax:
	E-Mail: info@aachener-wohnzimmerkonzerte.de
	Projektleitung: Dr. Martin Kruska
	Bearbeiter: Judith Konter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE51390500000107372794
	Kontoinhaber Aachener Wohnzimmerkonzerte e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0241/ 51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/ Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstr. 10 52070 Aachen	Fax: 0241/ 519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 22.03.2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 69**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aachener Wohnzimmerkonzerte "Kammermusik an besonderen Orten 2024"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Aachener Wohnzimmerkonzerte entstanden im Winter 2020/21, um Musiker:innen eine Möglichkeit zu geben, trotz Pandemie und Lockdown ihre Kunst weiter vor Publikum darzubieten, damals zunächst nur per Live-Streaming aus dem Wohnzimmer. Die Zuhörer:innen konnten so in entbehrungsreichen Zeiten Kultur zu Hause genießen.
Das Konzertleben ist inzwischen fast zur vertrauten Normalität zurückgekehrt, die Künstler:innen aber werden die Einbußen der Coronazeit noch lange spüren. Unter dem Motto „Erlesene Kammermusik an besonderen Orten" wollen die Aachener Wohnzimmerkonzerte ihnen weiterhin eine Plattform für ihre Kreativität geben. Durch Veranstaltungen an wechselnden, teilweise für Konzerte untypischen Orten in der Stadt und im ländlichen Raum soll auch in Zukunft ein breitgefächertes musikliebendes Publikum angesprochen werden.
Der zusätzliche Livestream ermöglicht, dass Menschen im In- und Ausland, die aufgrund von Entfernung, eingeschränkter Mobilität oder anderen Gründen nicht live dabei sein können, die Musik genießen und die Künstler:innen kennenlernen können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Geplant sind für 2024 sieben Konzerte in Privaträumen, kleinen Museen oder an anderen stimmungsvollen Orten in der Städteregion Aachen, im Sommer auch open air. Geboten wird Kammermusik aller Epochen von Alter Musik bis zu Crossover-Projekten in wechselnden, teils ungewöhnlichen Besetzungen von 2 bis 5 Musiker:innen. Es werden Künstler:innen aus der Region eingeladen, aber auch junge, aufstrebende Ensembles aus anderen Städten oder ältere, arrivierte Musiker:innen, die durch ihr außergewöhnliches Programm unser Interesse wecken.

Die Zuschauer:innen können hautnah dabei sein oder die Musik im Livestream von zu Hause aus genießen. Die Musiker:innen freuen sich über die Gelegenheit, ihre Kunst im kleinen persönlichen Rahmen präsentieren zu können. Sie loben die Atmosphäre, das freundliche Publikum, die gute Organisation und das kompetente Technik-Team. Über den Livestream werden die Konzerte dankbar verfolgt oder als Aufzeichnung nachgehört von vielen Menschen, die z.B. aufgrund eingeschränkter Mobilität nicht vor Ort sein können, oder auch von Freunden und Verwandten der Künstler:innen im Ausland.

Der Fokus im Jahr 2024 soll darauf liegen, im weiteren Radius zu agieren, die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum zu bereichern, neue kulturelle Begegnungsorte zu erschließen und sowohl junge als auch ältere Zuhörer zu gewinnen. Nach Horbach, Verlautenheide und Kohlscheid werden zum ersten Mal auch Veranstaltungen in Stolberg und Roetgen angeboten.

Allgemeinbildende Schulen werden gezielt angesprochen, die Konzerte mit geeigneten Schüler:innen zu besuchen oder die Aufzeichnung im Unterricht gemeinsam zu schauen. Die Jugendlichen sollen auf vielfältige Weise animiert werden, die klassische Musik für sich zu entdecken, z.B. durch Vor- oder Nachbereitung des Programms in ihnen vertrauten Medien oder durch Interviews am Konzerttag oder andere Interaktion mit den Künstler:innen.

Alten- und Pflegeheime werden eingeladen, mit ihren Bewohnern per Livestream dabei zu sein oder die Aufzeichnung nachzusehen. Auch ein Livekonzert in einer Pflegeeinrichtung ist angedacht. Dadurch wird eine Teilhabe am Aachener Kulturleben auch denen ermöglicht, die aufgrund von Alter oder eingeschränkter Mobilität nicht zum Konzertort kommen können.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 69**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aachener Wohnzimmerkonzerte "Kammermusik an besonderen Orten 2024"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

- Ehrenamtliche Initiative zur Veranstaltung von Kammermusik
- Unterstützung der freien Klassik-Musikszene nach Corona
- Abwechslungsreiche Programme aller Epochen
- Besetzungen von 2 bis 5 Musiker:innen
- Wechselnde Orte, teils unbekannte Räume in Aachen und Umland (Stolberg, Roetgen)
- Livestream
- Einbindung von Schüler:innen
- Kooperation mit Hospiz und Pflegeeinrichtungen

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gagen Musiker	12.500,00 €
Audio-/Videotechnik	3.100,00 €
Raummieten	900,00 €
KSK-Beiträge & GEMA-Gebühren	1.250,00 €
Werbung	700,00 €
Sonstige Kosten (Reisekosten, Versicherungen, Catering, etc.)	1.450,00 €
Projektkosten insgesamt	**19.900,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoren & andere Förderungen (offen – noch zu akquirieren)	500,00 €
Sparkassenstiftung Aachen (Antrag in Planung Sept. 2023)	1.400,00 €
Sparkassenkulturstiftung Rheinland (Antrag in Planung Aug. 2023)	1.400,00 €
Kulturbetrieb Stadt Aachen (Antrag in Planung Nov. 2023)	4.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.600,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	6.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**19.900,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 01 69**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aachener Wohnzimmerkonzerte "Kammermusik an besonderen Orten 2024"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dem Antrag erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung.
Besonders hervorgehoben wird die Vernetzung einzelner Kommunen der StädteRegion, die Nachhaltigkeit durch den Streaming-Aspekt sowie die soziale Ausrichtung durch Einbezug von Alten- und Pflegeheimen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um ein förderwürdiges und sozio-kulturelles Vorhaben handelt, da beabsichtigt ist, die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum zu bereichern, neue kulturelle Begegnungsorte zu erschließen und sowohl junge als auch ältere Zuhörer zu gewinnen.
- Die Veranstaltung hat bereits 2020/21 stattgefunden. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Andere Drittmittelgeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht wie Fonds Soziokultur e.V. oder MusikFonds e.V..
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 35**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellung "Zwei Menschen - Das Künstlerpaar Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
80.000 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Museum August Macke Haus		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	25.01.-16.06.2024	08.2024

Ablauf/Zeitplanung

Leihverträge, Auftragsvergabe, Umsetzung Jan. 2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228-655531
Name und Anschrift Museum August Macke Haus Frau Dr. Klara Drenker-Nagels Hochstadenring 36 53119 Bonn	Fax: 0228-691550
	E-Mail: buero@august-macke-haus.de
	Projektleitung: Dr. Klara Drenker-Nagels
	Bearbeiter: Dr. Klara Drenker-Nagels

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 04 3705 0198 1934 4714 40
	Kontoinhaber Museum August Macke Haus gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228-77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-77 4398
	E-Mail: anna-lisa.langhoff@bonn.de
	Ansprechpartner: Anna-Lisa Langhoff

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in seiner Sitzung vom 20.06.23 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2024 eingereichten LVR-Anträge informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 35**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellung "Zwei Menschen - Das Künstlerpaar Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Maler und Grafiker Franz M. Jansen (1885-1958) und die Kunstgewerblerin und Malerin Fifi Kreutzer (1891-1877) sind als wichtige und markante Protagonisten im Umfeld von August Macke und einer nach neuen Ausdrucksformen strebenden Künstlerschaft in die rheinische Kunstgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts eingegangen. Doch obwohl sie mehr als fünfzig Jahre miteinander verbunden waren, seit ihrer Heirat 1917 zusammenlebten und arbeiteten, sich gegenseitig inspirierten und austauschten, wurden sie bisher nur jeder für sich und sein bzw. ihr Werk vorgestellt. Dabei prägten ihre innige Verbundenheit mit der Natur und die Liebe zur Landschaft das Werk beider. Neben Gemälden, Zeichnungen und druckgrafischen Werken umfasst es vielfältige angewandte Arbeiten, mit denen das Künstlerpaar sein persönliches Lebensumfeld gestaltete.
Die geplante Ausstellung soll nun erstmals Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer als Künstlerpaar in den Fokus rücken und dabei Gemeinsamkeiten und Interdependenzen in ihren Werken vor dem Hintergrund ihres persönlichen Werdegangs sowie der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwälzungen ihrer Zeit aufzeigen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für die Besuchenden soll dies anhand von Themen- wie Motivschwerpunkten unter Einbindung des biografischen Kontextes nachvollziehbar dargestellt werden. Dazu sollen rund 120 Werke aus eigenen Beständen wie auch aus öffentlichen und privaten Sammlungen vorwiegend aus der Region zusammengestellt werden. Sie umfassen neben Gemälden, Zeichnungen, druckgrafischen Arbeiten auch zahlreiche kunsthandwerkliche Arbeiten und Fotodokumente.
Den zeitlichen Schwerpunkt der Schau werden vor allem die zweite und dritte Dekade des 20. Jahrhunderts bilden, in denen sowohl Franz M. Jansen als auch Fifi Kreutzer erfolgreich arbeiten und ausstellen konnten. Aber auch die Anfänge beider wie auch ihre Arbeit während des Nationalsozialismus und ihr Spätwerk sollen thematisiert werden.
So wird im frühen Werk beider auf die auffällig häufig gewählte Form des Triptychons eingegangen werden wie auch auf die großformatige Darstellungen Jansens, in denen die Frauenfiguren immer wieder mit den Zügen Fifi Kreutzers erscheinen. Sie sind meist mit dem Thema der Ernte verbunden, dem der Künstler zu dieser Zeit auch einen umfassenden Radierzyklus widmet.
Eine Art Gesamtkunstwerk schufen Fifi Kreutzer und Franz M. Jansen gemeinsam in ihrem Domizil in Felderhoferbrücke im Rhein-Sieg-Kreis, das sie zu Beginn der 1920er Jahre bezogen. Die kargen, einfachen Räume darin gestalteten sie mit umfangreichen Wandmalereien, selbstbemalten Möbeln und Textilien, Gefäßen und Dekorationen aus, im Charakter vergleichbar den Räumen im Haus von Gabriele Münter und Wassiliy Kandinsky in Murnau in Oberbayern. Diese Innenausstattung des heute nicht mehr existierenden Hauses ist nur noch durch historische Fotoaufnahmen dokumentiert, die mit Teilen des künstlerischen Nachlasses in das Museum August Macke Haus gelangten. In der geplanten Ausstellung sollen sie auf die Ausstellungswände projiziert den Hintergrund für eine Vielzahl überlieferter kunsthandwerklicher und grafischer Arbeiten des Künstlerpaares aus dieser Zeit und damit einen wesentlichen Akzent der Ausstellung bilden.
Jansens sozialkritische Holzschnitte und Gemälde der 1920er Jahre, denen gleichzeitig entstandene Aquarelle und Holzschnitte von Fifi Kreutzer gegenübergestellt werden, werden ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Ausstellung sein. Ergänzt werden diese druckgrafischen Werke von Bildnissen, die vor allem Jansen von sich und seiner Frau wie auch von ihren zeitweilig anderen Lebensgefährten in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre in Öl malte. Sie markieren das vorübergehende persönliche wie auch das künstlerische Auseinanderdriften des Paares. Den Abschluss der Ausstellung bilden die Jahre unter den Nationalsozialisten, in denen das Künstlerpaar aufgrund seiner bevorzugten Darstellungen von Landschaften und bäuerlicher Lebenswelt unbeschadet ausstellen konnte, sowie ein Ausblick auf das Spätwerk beider, das bei Jansen von düsteren, traumatischen Visionen geprägt war, während Fifi Kreutzer sich nach wie vor der Darstellung von Landschaft und Tier ihrer unmittelbaren Lebensumwelt widmete.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 35**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellung "Zwei Menschen - Das Künstlerpaar Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Erstmals als Künstlerpaar werden mit Franz M. Jansen (1885-1958) und Fifi Kreutzer (1891-1977) zwei bedeutende und markante Protagonisten der Moderne im Rheinland in den Blick genommen und die Gemeinsamkeiten und Interdependenzen ihrer Werke vor dem Hintergrund ihres persönlichen Werdegangs sowie der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwälzungen ihrer Zeit aufgezeigt. Eine innige Verbundenheit des Paares mit der Natur und seine Liebe zur Landschaft prägten ihr Werk, das neben Gemälden, Zeichnungen und druckgrafischen Werken auch vielfältige angewandte Arbeiten umfasst, mit denen das Künstlerpaar sein persönliches Lebensumfeld gestaltete.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Transporte	30.000,00 €
Versicherung	5.000,00 €
Katalog (inkl. Gestaltung, Druck, Fotos)	20.000,00 €
Installation	10.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00 €
Rahmenprogramm	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**80.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassen-Kuturstiftung Rheinland - A	10.000,00 €
Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn - A	10.000,00 €
RheinEnergieStiftung Kultur- A	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	20.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 35**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellung "Zwei Menschen - Das Künstlerpaar Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das „August Macke Haus" präsentiert in seinem Erweiterungsbau vielfältige Wechselausstellungen. Dem Expressionismus besonders verpflichtet, widmete das Museum in der Vergangenheit u.a. auch mehrere Retrospektiven sowohl dem Werk Franz Jansens als auch dem von Fifi Kreutzer. In 2024 soll nun erstmals das Künstlerpaar Jansen/Kreutzer in den Fokus rücken unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Biografien, aber auch des Zeitgeistes, der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwälzungen, die Ihre Schaffensperioden begleiteten. Dazu gehört auch eine kritische Reflexion der Anpassung an eine propagandistische Kulturpolitik in der Zeit des Nationalsozialismus. Mit der Präsentation von ca. 120 Werken (Gemälden, Zeichnungen, Drucken, Kunsthandwerk und Fotodokumenten) kommt das Museum einmal mehr seinem wissenschaftlichen und bildungspolitischen Auftrag nach.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 2013 und 2014 Fertigstellung August-Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS - Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus (gesamt 200.000 €)
- GFG 04/20 Ausstellung "Douglas Swan - Ein moderner Klassiker" (20.000 €)
- GFG 07/20 Ausstellung "Positano - Die göttliche Küste oder der senkrechteste Ort der Welt" (abgelehnt)
- GFG 22 02 80 Ausstellung "Evarist Adam Weber" (10.000 €)

Ebenso erfolgten Förderungen in Vorjahren aus der LVR-Museumsförderung von insgesamt 100.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die geplante Ausstellung soll erstmals Franz M. Jansen und Fifi Kreutzer als **Künstlerpaar** in den Fokus rücken und dabei Gemeinsamkeiten und Interdependenzen in ihren Werken vor dem Hintergrund ihres persönlichen Werdegangs sowie der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwälzungen ihrer Zeit aufzeigen.
- Der Maler und Grafiker Franz M. Jansen (1885-1958) und die Kunstgewerblerin und Malerin Fifi Kreutzer (1891-1877) sind als wichtige und markante Protagonisten im Umfeld von August Macke als eine nach neuen Ausdrucksformen strebenden Künstlergemeinschaft in die rheinische Kunstgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts eingegangen.
- Die Ausstellung widmet sich - neben den markanten Schaffensphasen aus der zweiten und dritten Dekade des 20. Jahrhunderts, der Zeit des Nationalsozialismus sowie dem Spätwerk - auch den vielfältigen Werken der angewandten Kunst (Wandmalereien, selbstbemalte Möbel, Textilien, Gefäße und Dekorationen), mit denen das Künstlerpaar ihr persönliches Lebensumfeld gestaltete.
- Insgesamt sollen rund 120 Werke (Gemälde, Zeichnungen, druckgrafische und kunsthandwerkliche Arbeiten sowie Fotodokumente) präsentiert werden, die auch aus öffentlichen und privaten Sammlungen zusammengetragen und kuratorisch zusammengeführt werden sollen.
- Ein Katalog sowie ein umfassendes Rahmenprogramm mit Workshops, Führungen, Kunstgesprächen, Lesungen und Vorträgen begleiten die Ausstellung .

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 36**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	190.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
227.000 €	Beantragte Förderung in 2025:	65.000 €	**50.000 €**
	2026:	75.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtmuseum Bonn, Stadtraum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	11.2025-11.2026	03.2027

Ablauf/Zeitplanung
Das dreijährige Projekt beginnt im März 2024 mit einer wissenschaftlichen Grundlagenrecherche. Es schließt sich die Ausstellungskonzeption an. Die Koordinierung von Ausstellung sowie Begleitprogramm stellt den Kern der Phase 11.2025-11.2026 dar. Es folgt die Dokumentation und der Projektabschluss.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228772832
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen Herrn Dr. Philipp Hoffmann Adenauerallee 18-22 53113 Bonn	Fax: E-Mail: philipp.hoffmann@bonn.de Projektleitung: Yvonne Katzy Bearbeiter: N.N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 79 3705 0198 0000 0113 12
	Kontoinhaber Stadt Bonn

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228-77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-77 4398 E-Mail: anna-lisa.langhoff@bonn.de Ansprechpartner: Anna-Lisa Langhoff

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in seiner Sitzung vom 20.06.23 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2024 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 36**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen plant anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Bonner Karnevals eine kulturhistorische Ausstellung im Stadtraum. Ziel der Ausstellung ist es, die große gesellschaftliche Bedeutung des Karnevals für die Menschen in der Stadt Bonn und Region darzustellen. Die Ausstellung soll dabei nicht nur eine historischen Perspektive auf den Brauchkomplex Karneval in Bonn und der Region bieten, sondern soll als Katalysator wirken, um die Umwelt, Beziehungen und die eigene Existenz in der Stadt unter einer neuen Perspektive zu betrachten. Die soziale Dimension des Festes steht dabei im Fokus. Karneval verbindet unterschiedliche Communities und fördert zwischenmenschliche Kontakte zwischen Individuen. Diese Charakteristik nimmt die Ausstellung auf. Sie wandert dynamisch durch die Stadt und ihre Viertel, orientiert sich dabei am Jahreslauf des Brauchkomplexes, arbeitet mit unterschiedlichen Co-Gastgebern. Im Verlaufe eines Jahres sollen so nicht nur die unterschiedlichen Fassetten des organisierten wie nicht-organisierten Karnevals in Bonn beleuchtet werden, sondern auch die Bedeutung von Brauchgrenzen und ganzjährigem Vereinsleben dargestellt werden. Ein partizipativer Bereich soll Gegenwartspositionen, Leerstellen, individuelle Meinungen und Geschichten sowie Gegenpositionen erarbeiten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Jahre 2026 feiert der Bonner Karneval sein 200-jähriges Bestehen. Der Bonner Karneval hat mit der Gründung der „Bonner Karnevalsgesellschaft" im Jahre 1826 zahlreiche neue Impulse erhalten, womit verschiedene eigenständige Merkmale der Festgestaltung und Festausprägung entwickelt werden konnten. Neben hauptstädtischen Elementen (in der Folge der Funktion als kurfürstliche Residenz und als Bundeshauptstadt) sind hier die starke Beteiligung der Bonner Universität in verschiedenen Bereichen des Karnevals, die bereits früh einsetzende Mitwirkung von Frauen im Bonner Karneval (mit Damenkomitees in Form eigenständiger Institutionen sowie mit der Übernahme von Funktionen im Festausschuss Bonner Karneval und Bonner Karnevalsgesellschaften) und unter dem Motto „Karneval für Alle" der starke sozialintegrative Charakter (Inklusion von sozial-ökonomisch benachteiligter Menschen, von Menschen mit Behinderung und von Menschen mit Migrationsgeschichte) hervorzuheben. Ein Blick über die Stadtgrenzen hinaus zeigt zudem die starke (historische) Verbindung zwischen dem Bonner Karneval und der angrenzenden Region. In Kooperation mit dem Festausschuss Bonner Karneval e. V. plant das Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen eine kulturhistorische Ausstellung zum Jubiläum. Als dezentral organisiertes Format soll die Ausstellung zu den historischen und gegenwärtigen Orten des Karnevals in Bonn ziehen. Anhand verschiedener Themen sollen die unterschiedlichen Bereiche des Karnevals im Jahreslauf seit 1826 bis in die Gegenwart dargestellt werden. Basis der Ausstellung ist ein umgewandelter Seefrachtcontainer. Ziel dieser Konstruktion ist es, die Ausstellungsformate direkt zu den Menschen im Stadtgebiet von Bonn zu bringen und die Orte des Karnevals in die Ausstellung einzubinden. Durch Rampen soll der Container barrierefrei zugänglich sein. Ein modularer Ausbau soll den schnellen und ressourcenschonenden Austausch der Inhalte ermöglichen. Es ist geplant, eine modulare Basiskonstruktion durch Austausch der Objekte und neue multimediale Inhalte an die verschiedenen Themengebiete anzupassen. Die Container sollen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet aufgestellt werden. Die Orte und Termine korrespondieren thematisch mit der Funktion des Ortes für den Brauchkomplex Karneval und dem Jahreslauf. Zu den einzelnen Themen sollen Co-Hosts aus dem Bonner Karneval, Vereine, Bands, Redner, Schulen, Handwerk etc. Einblicke in die gegenwärtige Ausprägung des jeweiligen Themas geben. Zudem wird durch die historischen Bestände von Stadtmuseum Bonn, Stadtarchiv und Stadthistorischer Bibliothek, Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum sowie der Sammlung des Festausschusses Bonner Karneval ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht. Ziel ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Bonner Karnevals bis in die Gegenwart. Partizipative Elemente sollen zudem subjektive Erinnerungen, eigene Karnevalsgeschichten und Meinungen zum Bonner Karneval zusammentragen. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Regionalgeschichte und Landeskunde sowie der Universität Bonn angestrebt. Besondere Bedeutung hat das Thema Bildung und Vermittlung mit einem Schwerpunkt auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 36**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt verfolgt eine Bottom-up-Strategie, in dem es direkt bei den Menschen, die den Bonner Karneval feiern und tragen, ansetzt. Durch die dezentrale Ausrichtung und den kostenfreien Zugang greift das Konzept das Motto „Karneval für Alle" auf und soll sozialintegrativ wirken. Zudem versteht sich das Projekt als partizipatives Innovationslabor, das zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung des Brauchkomplexes beiträgt. Mit dem Projekt öffnet sich ein neuer Verhandlungsraum zwischen organisiertem Karneval, Stadtgesellschaft, Wissenschaft und Gedächtnisinstitutionen. Die Lebendigkeit und Wandelbarkeit durch die partizipativen Elemente hat als nicht-kommerzielles Projekt ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare wiss. Mitarbeit/pädagogische Begleitung	104.500,00 €
Sachkosten Ausstellunggestaltung/-bau	60.000,00 €
Sachkosten Präsentationsmaterialien, Unterrichtsmaterialien	15.000,00 €
Reisekosten	5.000,00 €
Multimediastationen, Filmarbeiten	35.000,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	7.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**227.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	12.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Festausschuss Bonner Karneval (B)	10.000,00 €
Sparkasse KölnBonn (A)	5.000,00 €
PSG Bank (A)	5.000,00 €
Volksbank Bonn (A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
GFG 2025	65.000,00 €
GFG 2026	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**227.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 36**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Bonner Karnevals im Jahr 2026 beabsichtigt das dreijährige Projekt in Kooperation mit dem Festausschuss Bonner Karneval e.V. eine kulturhist. Grundlagenrecherche zur Entwicklungsgeschichte des Brauchtums sowie dessen Bedeutung für Stadt und Region. Bestände versch. Sammlungen sowie Protagonist*innen werden eingebunden. Die Projektergebnisse münden im Jahr 2026 in Präsentationen mit wechselnden Modulen, die in einem barrierefreien Container an versch. Orten des Bonner Karnevals gezeigt werden. Eine Kooperation mit dem LVR-Institut für Regionalgeschichte und Landeskunde sowie mit der Universität Bonn ist angestrebt. Abgerundet wird das Projekt durch Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche. Das Projekt ist im Hinblick auf den Anteil des Bonner Karnevals am immateriellen Kulturerbe Karneval bedeutsam und von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 22 02 74 und 2023 Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur" (gesamt 40.000 €; Laufzeit bis 31.07.2024)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 104.500 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 zu fördern.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 50.000 €
- 2025: 54.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (190.000 €):

- Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Bonner Karnevals verfolgt der Projektträger eine dreijährige Grundlagenrecherche zwischen Entwicklungsgeschichte des Brauchtums sowie dessen Bedeutung für Stadt und Region; Kooperationspartner ist der Festausschuss Bonner Karneval e.V..
- Die Projektergebnisse münden in Präsentationen mit wechselnden Modulen, die in einem barrierefreien Container an den Orten des Bonner Karnevals gezeigt werden.
- Durch die historischen Bestände in den Institutionen Stadtmuseum Bonn, Stadtarchiv und Stadthistorischer Bibliothek, Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum sowie der Sammlung des Festausschusses Bonner Karneval wird ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht.
- Eine Kooperation mit dem LVR-Institut für Regionalgeschichte und Landeskunde sowie mit der Universität Bonn wird angestrebt.
- Das Projekt wird durch Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche ergänzt.
- Mit der dezentralen Ausrichtung und einem kostenfreien Zugang greift das Konzept das Motto „Karneval für Alle" auf und soll sozialintegrativ wirken.
- Es handelt sich um einen weiteren Beitrag zum immateriellen Kulturerbe "Rheinischer Karneval mit all seinen lokalen Varianten".

- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 37**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Sing-Klang-Sprechwerk im urbanen Raum - Myzel - nature takes over

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
197.200 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**25.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtraum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	10 Wochen	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Januar - Februar 2024: Recherche, Start der Gesamtorganisation // März 2024: Sichtung des Materials // April - Juni: Entwicklung einzelner Werke (Teile des Gesamtwerkes) mit jeweiligen Mitwirkenden // August - November: Erstellung des Gesamtwerkes Proben, Premiere (September), weitere Vorstellungen // Dezember Abschluss des Projektes

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 (0) 172 2456790 // +49 (0) 228 9629490
Name und Anschrift fringe ensemble / fringe international e.V. Herrn Frank Heuel Goethestr. 31 53113 Bonn	Fax: E-Mail: cgroenemeyer@fringe-ensemble.de Projektleitung: Frank Heuel Bearbeiter: Claudia Grönemeyer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Postbank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 6 3 7 0 1 0 0 5 0 0 9 8 5 4 2 6 5 0 3
	Kontoinhaber fringe international

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228-77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-77 4398 E-Mail: anna-lisa.langhoff@bonn.de Ansprechpartner: Anna-Lisa Langhoff

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in seiner Sitzung vom 20.06.23 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2024 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 37**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Sing-Klang-Sprechwerk im urbanen Raum - Myzel - nature takes over

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

MYZEL ist ein großes Projekt zum Thema des Verhältnisses Mensch und Natur basierend auf einer breiten Recherche in der Bevölkerung und unter Beteiligung vieler Gruppen und Menschen der Zivilgesellschaft mit Aufführungen im öffentlichen Raum. Die gezielte Recherche zu Naturerfahrungen im Rheinland, die Beziehung der Menschen zu ihrer Region, zu ihren Kulturlandschaften sind zentrales Thema. Geleitet von dem Gedanken, dass sich das Verhältnis von Mensch und Natur verändern muss, spielen Aspekte wie der Angst vor der Natur eine Rolle - z.B. in Bezug auf Hochwassererfahrung und der Bedeutung der Flusslandschaft für das Leben der Menschen.
Bereits in der Recherche arbeiten mit Bürger*innen unterschiedlicher Stadtteile, mit Schüler*innen, Studierenden zusammen, erreichen weniger kulturaffine Menschen. Wir möchten so auch ein interkulturelles Bild von Mensch-Naturerfahrungen erarbeiten, das aus unterschiedlichen Perspektiven speziell Bezug nimmt auf die uns bestimmende Kultur- und Naturregion. Dabei spielen historische, gegenwärtige Aspekte ebenso eine Rolle wie der Blick in die Zukunft. In der Zusammenarbeit von Profis und Laien und aus zahlreichen kleineren Werken entsteht eine Performance, die niedrigschwellig und barrierefrei im öffentlichen Raum allen einen Zugang ermöglicht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Verhältnis des Menschen zur Natur ist direkt bestimmt von seiner Lebensumwelt, der Region, in der er lebt. Die Kulturlandschaft in Bonn ist geprägt vom Leben am Fluss, am Fuße des Siebengebirges. Wir befragen Menschen, die in Bezug auf Alter, Bildung, Herkunft die diverse Gesellschaft abbilden, nach speziellen Naturerfahrungen und ihren Blick auf die Besonderheiten der Region. Ihre Geschichten bilden die Basis unseres Sprech-Sing-Klang-Werks, das im urbanen Raum „erwandert" werden kann.
Der Titel MYZEL - nature takes over verweist auf die Arbeitsweise und das Ergebnis des Projektes. Myzel bezeichnet die unterirdische Struktur eines Pilzes, bestehend aus fadenförmigen Zellen, den sogenannten Hyphen. Mikroskopisch dünne Fäden wachsen in alle Richtungen, kreuzen sich, gehen zahllose Verbindungen ein und bilden ein komplexes Netzwerk – das Myzel. In diesem System gibt es keine Hierarchie oder zentrale Planung und dennoch ein stetiges Wachstum und einen ständigen Stoffwechsel und Informationsaustausch zwischen allen Netzwerk-Beteiligten. // Projektverlauf: Wir stellen in vielerlei Hinsicht ein heterogenes Ensemble (Alter, Herkunft, Profession) zusammen: professionelle Künstler:innen, Mitwirkende aus dem Internationalen Sprechchor Bonn, Amateur-Musik- und Chor-Ensembles, Studierende unterschiedlicher Fakultäten, Mitglieder von Organisationen wie z.B. Students for Future, Schüler:innen und Bürger:innen. Der mehrstufige Arbeitsprozess gliedert sich in die gleichermaßen relevanten Phasen der Recherche, Text- und Musik/Klang-Entwicklung, Inszenierung, Performance und Entwicklung eines digitalen Projektauftritts. Die konkrete Entwicklung des Textes, der Dramaturgie, die Komposition(en) sowie die Organisation finden im künstlerischen Leitungsteam statt, während die Materialsammlung auf eine Öffnung in die Stadtgesellschaft hinein angelegt ist; dazu begeben wir uns mit einer mobilen Station (Container) für jeweils mehrere Tage in verschiedene Stadtbezirke, arbeiten mit den Menschen in Workshops zusammen, führen Interviews, um so mit möglichst unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Austausch zu kommen.
Das künstlerische Team des fringe ensemble bilden Frank Heuel – Regie – und Annika Ley – Räume, Video, Installationen. Auf musikalischer Seite sind wir im Gespräch mit dem Musiker und Komponisten Gregor Schwellenbach und dem Komponisten und Pianisten Daniel Ott, der u.a. für seine landschaftsbezogenen Werke bekannt ist. // Performance: Wir werden die Stadtlandschaft mit einem feingliedrigen Netz von kleineren und größeren Performances und Installationen überziehen. Es wird ein polyphones Gewebe aus Stimmen, Klängen, Kompositionen, Texten an verschiedenen Orten der Stadt erlebbar sein. Die einzelnen Orte sind zum Teil weit voneinander entfernt, können innen wie außen liegen, sind frei zugänglich. Die Zuschauenden bewegen sich durch diese klingende, sprechende Landschaft wie Wanderer und spinnen über ihre Bewegungen durch die dezentrale Performance jeweils eigene Verbindungsfäden. Die Stadt wird unmerklich zur Bühne und damit auch rein zufällige Passant:innen zu Besucher:innen. Ein festgelegtes Zeitmaß – Beginn, Ende und die getimten Ereignisse – ergibt den äußeren Rahmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 37**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Sing-Klang-Sprechwerk im urbanen Raum - Myzel - nature takes over

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Myzel – nature takes over ist ein außergewöhnliches künstlerisches Format mit einem diversen und genreübergreifenden Ensemble: Alle Projektphasen finden unter Beteiligung von Künstler*innen und Bürger*innen jedweden Alters, Geschlecht und Herkunft statt; dies gilt explizit auch bereits für die Recherche. Über die intensive Recherche und Workshops schafft das Projekt schon früh in einer breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für das Thema. Wir erarbeiten ein System, das über das Projektende weiterwächst, schaffen neue Allianzen zwischen unterschiedlichen Institutionen der Zivilgesellschaft.
Wir erreichen über die intensive Zusammenarbeit und Workshop-Formate neue Zielgruppen, arbeiten integrativ, inklusiv und weitestgehend barrierefrei. Wir schaffen einen sehr niederschwelligen, inklusiven Zugang zur Kunst.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstler. Leitung (Regie, Räume, Komposition), Dramaturgie	37.000,00 €
Künstler:innen	68.000,00 €
Management und Produktion und Assistenz	26.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	6.000,00 €
Technik und Aushilfen	22.000,00 €
Sachk.: Transporte, Ausstattung, Reisen/ÜN., Werbung, Doku,	38.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**197.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	22.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Bonn (aus jährl. Förderung) B	16.000,00 €
Land NRW (aus Spitzenförderung) B	45.000,00 €
Beethovenfest Bonn B (bisher mündliche Zusage)	20.000,00 €
Beisheim Stiftung A	30.000,00 €
Allianzfoundation A	35.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	4.200,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**197.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 37**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Sing-Klang-Sprechwerk im urbanen Raum - Myzel - nature takes over

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt ist ein für Bonn innovatives künstlerisches Format, das in allen Projektphasen die multikulturelle Bonner Bürgerschaft sowie den urbanen Raum einbezieht. Thematisch wird das Verhältnis Mensch-Natur unter regionalen Aspekten aufgegriffen. In verschiedenen Stadtteilen werden Workshops angeboten und Interviews geführt. Die Recherche-Ergebnisse münden in einer Sing-Klang-Sprech-Performance, die unter professioneller Leitung entwickelt wird. Klang-Performances und Installationen werden schließlich in an vielen frei zugänglichen Orten der Stadt (indoor und outdoor) erlebbar. Es handelt sich um ein niederschwelliges, weitestgehend barrierefreies sowie genreübergreifendes, interkulturelles Projekt, das sich auf neuartige Weise dem substantiellen Thema Mensch-Natur widmet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 33/18 "X-Change / 2. Projekt des Internationalen Bonner Bürgerchors" (10.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass sich der Projektträger des aktuellen Themas Klimawandel annimmt. Im Projekt soll das Verhältnis Mensch–Natur unter regionalen Aspekten aufgegriffen und mit niederschwelligen, weitestgehend barrierefreien sowie genreübergreifenden, interkulturellen Angeboten umgesetzt werden.
- Die Akquise weiterer Drittmittel von anderer Seite erscheint zumutbar.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 38**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt "Friends of Friends of Friends"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
32.840 €	**€**	**15.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	6 Monate	06.2024

Ablauf/Zeitplanung
01.-11.01.2024 Vorbereitung, Aufbau
11.01. - 30.06.2024 3 Ausstellungsprojekte, die nahtlos und sich überlappend verlaufen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0172 3832 161
Name und Anschrift DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ (gemeinnützige UG) Frau Sybille Feucht Mechenstrasse 25 53129 Bonn	Fax:
	E-Mail: info@dasesszimmer.com
	Projektleitung: Sibylle Feucht
	Bearbeiter: Sibylle Feucht

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 1 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 4 4 6 5 9 2
	Kontoinhaber DAS ESSZIMMER–Raum für Kunst gUG(haftungsbeschränkt)

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228-77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-77 4398
	E-Mail: anna-lisa.langhoff@bonn.de
	Ansprechpartner: Anna-Lisa Langhoff

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in seiner Sitzung vom 20.06.23 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2024 eingereichten LVR-Anträge informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 38**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt "Friends of Friends of Friends"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Ausstellungsprojekt im 1.HJ 2024, das sich mit dem Aspekt der Freundschaft als wichtigen Baustein von Resilienz, individueller und gesellschaftlicher, beschäftigt. Aktuelle Zusammenschlüsse von Künstler*innen, die einerseits der Selbstermächtigung dienen und andererseits Alternativen zu Marktmechanismen darstellen dienen auch der gegenseitigen Stärkung und Unterstützung. Sie sind Strategien um die eigene und gemeinsame Widerstandskraft/Resilienz herzustellen. Anhand von entsprechenden Zusammenschlüssen, die wir einladen und vorstellen, möchten wir untersuchen inwiefern diese, im künstlerischen/kulturellen erprobten Strategien, auch auf andere Systeme Anwendung finden können.
Das Ausstellungskonzept reagiert auf diesen Ansatz, indem es ein befreundetes Künstlerkollektiv (AMV aus Québèc/CA) einlädt, die weitere assoziierte Künstler*innen oder eben Freund*innen einlädt, die wiederum einen Zusammenschluss von Künstler*innen oder einen von Künstler*innen geführten Ausstellungsraum einladen. Die sich so entwickelnden Ausstellungen fliessen ineinander über und treten miteinander in einen Diskurs, der auch auf der Vermittlungsebene aufgegriffen und weitergeführt werden soll.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Eingebettet in ein thematisches Ausstellungsprogramm, das sich schwerpunktmäßig mit Aspekten von Resilienz innerhalb unser sich immer schneller verändernden Bezugssysteme beschäftigt und diese Felder auf unterschiedliche Art und Weise ausloten und reflektieren will, konzentriert sich das Programm im 1. HJ 2024 auf die Freundschaft als zentralen Aspekt von Widerstandskraft bzw. Resilienz .
Künstler*innen bewegen sich meist in unsicheren oder gar prekären wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontexten und müssen sich daher früher oder später Strategien und Konzepte überlegen, wie sie trotz alldem ihre künstlerischen Projekte umsetzen und sichtbar machen können und/oder Alternativen zu den gängigen Markt-mechanismen entwickeln können. – Diese Strategien versuchen wir sichtbar zu machen und untersuchen, ob sie auch auf andere Bereiche anwendbar sind.
Die Künstler*innenkolonien, die Projekträume und Vernetzungsmessen sind letztendlich nicht anderes als Selbstermächtigungsstrategien von Künstler*innen und Kulturschaffenden, die einen vitalen und grundlegenden Beitrag zum Selbstverständnis und auch zur Resilienz demokratischer Gesellschaften leisten, wie aktuell am Beispiel der Ukraine miterlebt werden kann.
Diesen Netzwerken, die sich gegenseitig Unterstützen und nachhaltige Beziehungen kreieren, wollen wir in dem Ausstellungsprojekt Friends of Friends of Friends im 1. HJ 2024 unsere Aufmerksamkeit schenken, sie befragen, untersuchen und mit ihnen in einen Diskurs eintreten.
DAS ESSZIMMER lädt die kanadische Künstler*innen Gruppe AMV (amvart.ca/), für die Eröffnung des Ausstellungsprojektes Friends of Friends of Friends (Arbeitstitel) ein, eine Gruppenausstellung zu konzipieren zu denen sie neben den Gründungsmitgliedern, Cindy Dumais, Matthieu Valade und Julien Boily weitere befreundete Künstler*innen einladen werden. AMV wird dann auch die nächste Künstler*innengruppe bzw. artist-run-space oder Projektraum einladen, die wiederum die nächste Künstler*innen Vereinigung einladen wird.
Ausstelungsprojekt von AMV: In Matters of Matter / Angelegenheiten der Materie (Arbeitstitel).
In den letzten Jahrzenten konnte eine zunehmende Entmaterialisierung in der bildenden Kunst wahrgenommen werden, die zu einer regelrechten Ablösung von plastischer Arbeit geführt hat. Praktiken entmaterialisierten sich derart, dass das einfache Arbeiten mit Materialien plötzlich lächerlich erschien.
Mit der Ausstellung "In Matters of Matter" möchte AMV die Rückkehr der Materie, des physischen, materiellen und die Rückkehr zum know-how in der Kunst zelebrieren.
Die ausgewählten Künstler*innen verweisen mit ihren Arbeiten sowohl auf die Beharrlichkeit dieser künstlerischen Haltung als auch auf die Belastbarkeit/Resilienz, die das Material selbst evoziert. Die gezeigten Werke, schlagen einen neuen Ansatz des plastischen vor, bei dem der z.B. Fernsehbildschirm, der literarische Text oder ein dreidimensionales Modell selbst zum Material werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 38**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt "Friends of Friends of Friends"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ ist seit 2015 als gemeinnützig anerkannt. Dementsprechend sind alle Ausstellungsprojekte und Veranstaltung nicht kommerzielle ausgerichtet. Zentral für DAS ESSZIMMER ist es jeweils neben inhaltlich anspruchsvollen Ausstellungskonzepten umzusetzen auch das Format Ausstellung jeweils neu zu hinterfragen und auszuloten, so wie auch im hier vorliegenden Ausstellungsprojekt.
Das vorliegende Projekt untersucht Konzepte künstlerischer Selbstermächtigungsstrategien als eine Art Blaupause zur Föderung/Steigerung Resilienter Strukturen, die in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Betriebskosten, 6 Monate	7.932,10 €
Produktionskosten Ausstellungen	10.220,00 €
Honorare, stud. Hilfskräfte	6.450,00 €
Werbung, Publikation	7.090,00 €
KSK, 5%	647,50 €
Unvorhergesehenes	500,00 €
Projektkosten insgesamt	**32.839,60 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt Bonn | kann erst per Juni 2023 beantragt werden	2.000,00 €
Sparkassenstiftung Kulturstiftung Rheinland | wie oben	5.000,00 €
Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn | A	5.000,00 €
weitere Drittmittel (z.B. pro helvetia, können erst im 2. HJ23 beantragt	3.839,60 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**32.839,60 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 02 38**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt "Friends of Friends of Friends"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

DAS ESSZIMMER vertieft mit dem vorgelegten Projekt seine bisherige Arbeitsweise. Unter dem Titel „Friends…" greift der Offspace die Notwendigkeit und Bedeutung künstlerischer Netzwerke, gegenseitiger Unterstützung und nachhaltiger Beziehungen auf. Das Projektthema wird in ein Ausstellungsprogramm mit inhaltlichem Schwerpunkt auf Aspekten der Resilienz eingebettet. Erster Projektpartner soll das kanadische Künstlerkollektiv AMV (www.amvart.ca) sein. Dieses wird anschließend selbst als Gastgeber eines weiteren Künstlerkollektivs fungieren und den Staffelstab derart weitergeben. Hier wird ein nicht kommerzielles Projekt mit Modellcharakter vorgestellt, das Projekträume, als unabhängige Ausstellungsräume für etablierte sowie noch nicht etablierte zeitgenössische Kunst zur Verfügung stellt und den Diskurs fördert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger reichte in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR das Projekt ein:
- GFG 21-02-86 Forschungs- und Ausstellungsprojekt: Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen, welches abgelehnt wurde.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass der Projektträger Ausstellungsräume für etablierte sowie noch nicht etablierte zeitgenössische Kunst zur Verfügung stellt und den Diskurs fördert.
- Bei der Maßnahme ist kein ausreichender Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung erkennbar.
- Andere Fördermittelgeber mit Schwerpunkt "Kunst" kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 107**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Das Gasthaus an der Düssel"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
31.000 €	**€**	**15.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Theater an der Luegallee

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	5 Wochen Juli - August 2024	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Probenbeginn: Mitte April 2024
Spielzeit: 5 Wochen à 5 Vorstellungen von Mitte Juli bis Mitte August 2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 021116347111
Name und Anschrift Theater an der Luegallee Christiane Reichert (Theaterleitung) Luegallee 4 / Eingang Burggrafenstraße 40545 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: christianereichert@theaterluegallee.de
	Projektleitung: Christiane Reichert
	Bearbeiter: Christiane Reichert

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Deutsche Bank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 03 3007 0024 0643 1779 00
	Kontoinhaber Theater an der Luegallee

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 107**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Das Gasthaus an der Düssel"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Theater an der Luegallee plant die Entwicklung und Produktion einer Kriminalkomödie (Arbeitstitel: "Das Gasthaus an der Düssel") mit Bezug zu Düsseldorf bzw. der Region. Verpackt in eine spannende Kriminalkomödie im Edgar-Wallace-Stil der 60er-Jahre sollen viele Bezüge zur Stadt Düsseldorf und der Umgebung eingeflochten werden. So wird eine kleine Geschichts- und Geografie-Nachhilfestunde entstehen, die dem Publikum Stadt und Region näherbringt.
Hintergrund des Projekts ist die Feststellung, dass ein Großteil unserer Zuschauer*innen aus den benachbarten Gemeinden stammt. Ihnen wollen wir Düsseldorf, seine Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten näherbringen.
Aber wir wollen den Lokalbezug des Stückes auch dazu nutzen, "echte", alteingesessene Düsseldorfer anzusprechen. Viele Düsseldorfer lieben ihre Stadt und sind stolz auf sie und werden sich über die vielen kleinen und großen Bezüge und Hinweise amüsieren.
Das Ziel ist es, ein einmaliges Düsseldorf-Stück zu entwickeln, das zeigt, dass die Stadt außer Schickeria und Königsallee noch viele andere Seiten hat. Wir möchten eine erdig-ehrliche Heimatverbundenheit zeigen, verpackt in ein kurzweiliges, kriminalistisches Theatervergnügen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. Stückentwicklung
Als Vorlage wählen wir das Stück "Das Gasthaus an der Volme" des Hagener Autoren Stefan Schroeder. Es handelt sich dabei um eine Kriminalkomödie im Edgar-Wallace-Stil der 60er Jahre. Leicht verdauliche Unterhaltung für ein breites Zielpublikum also. Das Stück wurde ursprünglich für das Hagener Theater an der Volme geschrieben und ist voller Bezüge auf die Stadt Hagen. Dies wird während der Entwicklungsphase inhaltlich auf Düsseldorf und Umgebung umgemünzt und (orts- und personen-technisch) mit lokalen Bezügen ausgestattet. So wird ein einmaliges "Düsseldorf-Stück" entstehen.
2. Probenprozess
Ab Mitte April 2024 werden wir in den Probenprozess gehen und das Stück gemeinsam mit den Schauspieler*innen Jan Philip Keller, Christiane Reichert, Marc-Oliver Teschke und Dirk Volpert entwickeln. Die Regie wird Christiane Reichert übernehmen. Die Proben werden 3 Monate andauern.
3. Musikalische Ausgestaltung
Um ein weiteres Alleinstellungsmerkmal zu kreieren, wird der Düsseldorfer Sänger Frank Bahrenberg eigens für das Stück Musik komponieren.
4. Ausstattung
Um dem Stück einen wirklich "altertümlichen" Look im 60er-Jahre-Stil zu erschaffen, werden wir auch in Sachen Ausstattung neue Wege gehen und sinnvolle Anschaffungen tätigen. Bis dato waren wir aufgrund der angespannten Corona-Lage gezwungen, unsere Stücke aus Fundus und Bestand zu bestücken, was keine großen künstlerischen Sprünge zuließ. Im Zuge dieses Förderprogramms haben wir die Möglichkeit, wirklich authentische Kostüme und Requisiten aus der Zeit anschaffen bzw. leihen.
Um die vielen lokalen Bezüge auch visuell darstellen zu können und die Zuschauer auf eine wirkliche Reise in die Düsseldorfer Vergangenheit mitzunehmen, werden wir gute Beamer-Technik anschaffen und fachmännisch installieren lassen. So können wir mit Projektionen und ggf. auch bewegtem Bild arbeiten und für ein allumfassendes Theatererlebnis sorgen. Hierzu werden wir auch Kontakt zum LVR-Zentrum für Medien und Bild in Düsseldorf Kontakt aufnehmen und uns dort beraten lassen.
Darüber hinaus werden wir eine 2. Techniker-Kabine für Bild-Technik installieren und neben dem üblichen Licht-/Ton-Techniker erstmals auch einen Bild-Techniker bei den Vorstellungen einsetzen. Durch Beamer-Anschaffung und zusätzlichen Technikplatz sind wir dann (über diese Produktion hinausgehend) für die Zukunft medial besser aufgestellt und wettbewerbsfähiger.
5. Spielzeit
Die Premiere ist für Mitte Juli 2024 geplant. Das Stück wird dann den gesamten Sommer 2024 präsentiert(5 Wochen à 5 Vorstellungen). Natürlich werden wir die Presse über das besondere Projekt informieren, hoffen auf Berichterstattung in Printmedien (Rheinische Post) und Radio/Tv (WDR).

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 107**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Das Gasthaus an der Düssel"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Unseren Recherchen nach gab es in Düsseldorf bisher kein "Volksstück" über die Stadt. Amateur- und Laiengruppen mögen sich in der Vergangenheit mit den Themen "Brauchtum" und "Liebe zur Stadt" beschäftigt haben, professionelle Theater eher nicht.
Wir als alteingesessenes Wohnzimmertheater mit familiärer Atmosphäre sind genau die richtige Location, um eine kleine Ode an Düsseldorf zu kreieren, verpackt als spannend-amüsantes Kriminalstück, und damit die breite Bevölkerung abzuholen: Zuschauer*innen aus ALLEN Bildungsschichten, die sich einfach gut unterhalten lassen und "ihre" Stadt neu/wiederentdecken wollen.
Ein Stück für ALLE also, an einem Theater für ALLE - genau passend für das kleine rot-plüschige Wohnzimmertheater mit Kuschelfaktor, welches wir seit 40 Jahren sind.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare KünstlerInnen (Autorentantiemen, Bearbeitung d. Vorlage,	
Musikkomposition, Probenpauschale Darsteller, Regie-Honorar,	
Abendgage 4 DarstellerInnen)	21.875,00 €
Personalkosten (Licht-/Tontechnik UND Bildtechnik)	2.500,00 €
Arbeitsmittel (Beamer, Leinwand, Verkabelung, techn. Einrichtung,	
Material + Arbeitskraft Bau einer zweiten Technikerkabine)	6.625,00 €
Projektkosten insgesamt	**31.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	15.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**31.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 107**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Das Gasthaus an der Düssel"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Theater an der Luegallee ist ein freies privates Theater mit regelmäßigen Spielbetrieb. Als kleines, engagiertes und professionelles „Volks"-Theater erhält es bereits seit einigen Jahren eine institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt Düsseldorf. Durch eine projektbezogene Förderung durch den LVR für das Düsseldorf spezifische Theaterstück ermöglicht das Theater den Besucher*innen durch seine innovative Produktionsidee eine humorvolle, kreative und einzigartige Sicht auf Düsseldorf. Das Projekt wird grundsätzlich als förderungswürdig erachtet, jedoch hat die Produktion einen eingegrenzten regionalen Schwerpunkt auf Düsseldorf und es ist nicht ersichtlich, inwiefern bzw. durch welche Maßnahmen die breite Zielgruppe („alle") erreicht werden soll.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrum für Medien und Bildung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 15.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Das Theater an der Luegallee in Düsseldorf-Oberkassel ist seit 1980 eine beliebte Adresse für Theaterzuschauer aus Düsseldorf und Umgebung.
- Neben Komödien, Kleinkunst und Lesungen umfasst das Programm auch Kriminalstücke.
- Mit der Inszenierung „Das Gasthaus an der Düssel" wird erstmalig an der Luegallee ein Theaterstück mit vielen Bezügen zur Landeshauptstadt auf die Bühne gebracht.
- Die Stadtgeschichte zur Zeit der 60er Jahre wird den Zuschauer*innen unter Einbeziehung von historischem Bildmaterial unterhaltsam nähergebracht.
- Das Stück wird mit viel Lokalkolorit die Verbundenheit mit der Stadt Düsseldorf stärken und die eine oder andere Wissenslücke zur Stadtgeschichte schließen.
- „Das Gasthaus an der Düssel" wird nicht nur für Düsseldorfer*innen konzipiert, sondern richtet sich bewusst an alle interessierten Zuschauer*innen aus nah und fern.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 108**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Publikation: ZERO-Abécédaire

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
41.250 €	**€**	**15.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2023	03.2024	03.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die fertigen Textbeiträge werden Ende 2023 in die Gestaltung gegeben. Der Druck der Publikation wird im März 2024 stattfinden.
Der Band wird dann Ende März 2024 voraussichtlich im Verlag Walther König, Köln erscheinen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211 59805978
Name und Anschrift ZERO foundation Hüttenstraße 104 40215 Düsseldorf Dr. Barbara Könches Direktorin	Fax:
	E-Mail: barbara.koenches@zerofoundation.de
	Projektleitung: Dr. Barbara Könches (Direktorin)
	Bearbeiter: Anna-Lena Weise

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 9 3 0 0 5 0 1 1 0 1 0 0 5 2 6 2 0 3 3
	Kontoinhaber ZERO foundation

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 108**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Publikation: ZERO-Abécédaire

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In dem Forschungsprojekt ,,ZERO-Abécédaire" wird ein konzentriertes Kompendium der ZERO-Kunst erarbeitet. 26 Begriffe, die zentral für diese Kunst stehen, werden von dem wissenschaftlichen Team der ZERO foundation und sechs internationalen Wissenschaftler*innen aus der Kunsttheorie und -geschichte, aus der Musik, Soziologie und dem Theater vorgestellt. Damit wird die ZERO-Bewegung sowohl aus interdisziplinärer Perspektive betrachtet als auch bisher unveröffentlichtes Archivmaterial der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zwischen dem Ende der 1950er und der Mitte der 1960er Jahre bildete sich in Europa eine künstlerische Neo-Avantgarde, die eine Überwindung des aus ihrer Sicht akademisch gewordenen Informel anstrebte. Künstler aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und der Schweiz kooperierten, um durch gemeinsame Ausstellungen, Aktionen und Publikationen eine Plattform für ihre Kunst zu schaffen. In Düsseldorf gründeten Heinz Mack und Otto Piene 1958 die Zeitschrift ,,Zero", welche einer internationalen Kunstbewegung ihren Namen verlieh.
Die ZERO foundation, gegründet 2008 von der Stiftung Museum Kunstpalast und den Künstlern Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker, verfügt über ein sehr umfangreiches Archiv, in dem Briefe und kurze Telegramm-Nachrichten zu finden sind, ebenso wie Fotografien oder Filmausschnitte. Über 5400 Archivalien sind online über die Datenbank-Plattform d:kult der Stadt Düsseldorf einzusehen. Die Anzahl der Digitalisate wächst täglich. Gleichzeitig warten über 20 dicht gepackte Archivboxen darauf, inventarisiert und ausgewertet zu werden. Des Weiteren verfügt die ZERO foundation über eine große Anzahl an Gesprächen und Interviews mit Zeitgenossen (Oral History). Mit dem Abécédaire möchten wir die Fortschritte in der Archivierung eng und unmittelbar mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung verbinden. Anlass für die Publikation bildet das 15-jährige Bestehen der Stiftung.

Nach den von der ZERO foundation herausgegebenen Publikationen ZERO 4321 und The Artist as Curator soll das ZERO-Abécédaire ein Kompendium der ZERO-Geschichte werden, die nicht entlang einer historischen Zeitachse erzählt wird, sondern entlang der für die Kunstrichtung prägenden Begriffe. Das Buch beginnt mit A wie Atelier, welches eine wichtige Funktion als Arbeitsort, aber auch als Ausstellungs- oder Präsentationsort und schließlich Ort der Begegnung spielte, und endet mit Z wie ZERO, was eine Definition der bisher noch unzureichend definierten ZERO-Bewegung liefert.

Die von der ZERO foundation in Düsseldorf initiierte Publikation präsentiert das Ergebnis umfangreicher Recherchen im Archiv der ZERO foundation und ermöglicht es der interessierten Öffentlichkeit bisher unveröffentlichtes Archivmaterial einzusehen. Zudem wird die Kunstbewegung aus interdisziplinärer Sicht behandelt. Das Abécédaire-Kompendium soll – wie die oben genannten ZERO-Publikationen – in englischer Sprache erscheinen. Die Auflage soll 750 Stück betragen. Der Preis pro Buch beträgt 49,50 €.
Ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn wird gestellt werden.

Weitere Module, die nicht Bestandteil des Antrages sind: Geplant ist ein öffentlicher Workshop mit allen Projektteilnehmern, bei dem erste Ideen und Arbeitsansätze ausgetauscht und diskutiert werden können. Ebenso die Erstellung einer Website, um die Inhalte des Projektes auch Online zugänglich zu machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 108**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Publikation: ZERO-Abécédaire

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bisher wurde die Erforschung der ZERO-Bewegung ausschließlich auf chronologische Weise erbracht. Es ist das erste Mal, dass sich ein Forschungsprojekt von dieser Vorgehensweise löst und die ZERO-Geschichte anders erzählt wird. Bei dem Projekt wird besonders auf Interdisziplinarität geachtet. Es gibt noch keine intensiven Auseinandersetzungen mit ZERO im Kontext von Theater, Musik oder Soziologie. Zudem wurde bisher der Fokus auf die männlichen Beteiligten der Bewegung gesetzt, sodass es bisher keine hinreichende Auseinandersetzung mit den Frauen bei ZERO gibt. Das ZERO-Abécédaire wird den weiblichen Mitgliedern unter W wie Women einen eigenen Artikel widmen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gestaltung	14.080,00 €
Druck	21.170,00 €
Englisches Lektorat	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**41.250,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde der ZERO foundation (B)	15.000,00 €
Private Spenden (A)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	250,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**41.250,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 108**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Publikation: ZERO-Abécédaire

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die ZERO foundation wird jährlich aus dem Kulturetat der Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert und ist daher als vertrauensvoller Zuschussnehmer bekannt. Mit der Publikation des Kompendiums ZERO-Abécédaire leistet die ZERO foundation einen Beitrag, um die ZERO-Bewegung und ZERO-Kunst interdisziplinär zu erforschen, zeitgemäß zu kontextualisieren und der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Beachtenswert ist dabei die innovative Art der begrifflichen Aufarbeitung und Darstellung bisher teils unveröffentlichten Archivmaterials. Da die internationale ZERO-Bewegung in Düsseldorf begonnen hat, besteht ein grundlegender Bezug des Projektes zum Rheinland. Aus diesen Gründen wird die Publikation seitens der Stadt Düsseldorf grundsätzlich als förderungswürdig angesehen. Jedoch ist die Zielgruppe recht eingegrenzt und alternativ gäbe es noch weitere Publikationsfördermöglichkeiten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 08.05.2023 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2012 - 2014 ZONE ZERO (140.000 €)
  GFG 39/18 Jubiläumsveranstaltung "Zero-Fest" (25.000 €)

Im Rahmen der LVR- Museumsförderung wurde die ZERO foundation ebenso unterstützt:

- 2023 „ZERO und Mode (Modul I)" und „ZERO und Wort (Modul II)" (15.000,00 €)

Im Rahmen der Haushaltsmittel aus der PG 025 wurde die ZERO foundation ebenso unterstützt:

- 2023 „Workshop ZERO-Abécédaire " (5.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 15.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die ZERO foundation ist die zentrale Einrichtung zur Erforschung und Präsentation der 1958 in Düsseldorf entstandenen Künstlerbewegung ZERO.
- Neuartig an der Publikation wird sein, dass sie die Geschichte der ZERO-Bewegung nicht konventionell entlang einer Zeitachse erzählen wird, sondern anhand der für die Kunstbewegung zentralen Begrifflichkeiten. Diese Vorgehensweise verspricht, noch unbekannte Aspekte von ZERO offenzulegen und Neubewertungen zu ermöglichen.
- Der interdisziplinäre Forschungsansatz unter Einbindung von Theater- und Musikwissenschaften sowie der Soziologie verspricht neue Erkenntnisse.
- Die ausschließliche Fokussierung auf die männlichen Mitglieder der ZERO-Bewegung wird bewusst aufgebrochen zugunsten einer Erweiterung des Forschungsinteresses für die weiblichen Protagonisten der Bewegung.
- Positiv zu bewerten ist ferner der zusätzlich vorgesehene öffentliche Workshop zur Diskussion der Ideen und Arbeitsansätze sowie die frühzeitige Zugänglichmachung der Arbeitsinhalte in Form einer Website.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 109**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt der HHU Düsseldorf zur Start Art Week:

"Employability and start-up skills of young professionals in arts and art-related fields"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
25.000 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	Januar bis Dezember 2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Januar 2024 - Konzeption eines Forschungsdesigns | Januar und Februar 2024 - Organisation und Vorbereitung der Durchführung | März bis September 2024 - Durchführung der Untersuchung | Mai bis November 2024 - Datenaufbereitung und Datenanalyse | November und Dezember 2024 - Ergebnisaufbereitung und Berichterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01722421080
Name und Anschrift Start Art e.V. Talstraße 102 40217 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: nick.esser@startartweek.de
	Projektleitung: Nick Esser
	Bearbeiter: Nick Esser

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Düsseldorf/Neuss eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 0 3 0 1 6 0 2 1 3 0 0 7 9 0 5 6 0 1 4
	Kontoinhaber Start Art e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 109**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt der HHU Düsseldorf zur Start Art Week:

"Employability and start-up skills of young professionals in arts and art-related fields"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen der "Start Art Week" ist die Durchführung eines Forschungsprojekts der HHU Düsseldorf (Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement) geplant. Im Zentrum steht die Frage, welche Kompetenzen positiv auf die Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit von Kunst- und Kulturschaffenden einwirken. Der Hintergrund: In keiner anderen Branche ist die Erwerbstätigkeit derart von Freiberufler*innen, Selbstständigen und geringfügigen Erwerbstätigen geprägt wie im Kunst- und Kulturmarkt. Darüber hinaus gibt es kaum eine andere Branche, mit so vielen hochqualifizierten Berufstätigen, die mit so unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven zu kämpfen haben. Trotz allem findet die Vermittlung notwendiger beruflicher Kenntnisse in der akademischen Ausbildung kaum bis keine Berücksichtigung. Ausgehend vom Programm der "Start Art Week" soll durch das Forschungsprojekt der Versuch unternommen werden, den Bedarf junger Kunst- und Kulturschaffenden hinsichtlich der Kompetenzbildung in den unterschiedlichen Bereichen zu erheben, zu beschreiben und zu systematisieren. Ziele: 1.) Ableitung eines Kategoriensystems zur Beschreibung der Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit von Kunst- und Kulturschaffenden 2.) Ableitung eines Forschungsmodells, welches weiterführend überprüft werden kann 3.) Ableitung von Gestaltungsimplikationen marktvorbereitender Weiterbildungsangeboten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Forschungsprojekt widmet sich explizit der Frage, welche Kompetenzen auf die wahrgenommene Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit von Kunst- und Kulturschaffenden aus deren eigener Sicht – und vor dem Hintergrund der Persönlichkeitsmerkmale – positiv einwirken. Da bisher keine Erkenntnisse zu den inhaltlichen Anforderungen an (Weiter-)Bildungsprogramme aus Sicht der Kunst- und Kulturschaffenden in Deutschland vorliegen, wird das beschriebene Projekt als Auftragsforschung zur Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse verortet.

Die möglichen Forschungsfragen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

• Wie kann das Konzept der Employability für den Kultur- und Kreativbereich beschrieben und erfasst werden? • Welche Kompetenzen haben aus Sicht junger Kunst- und Kulturschaffenden positiven Einfluss auf deren Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit? • Welche Schlüsselkompetenzen? • Welche Fachkompetenzen in Bezug auf Managementfähigkeit und künstlerische Fähigkeiten? • Welche Rolle nehmen Persönlichkeitseigenschaften im Kontext der Kompetenzbildung und Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit ein? • Welche unterschiedlichen Zielsegmente lassen sich unter den Kunst- und Kulturschaffenden? • Wie lassen sich die Erkenntnisse vor dem Hintergrund der heterogenen Arbeitssituationen, Arbeitgebern interpretieren? • Wie lässt sich der Arbeitsmarkt aus Sicht der jungen Kunst- und Kulturschaffenden kategorisieren? • Welche Kriterien/Messinstrumente sind geeignet, um die inhaltlichen Forschungsfragen zu beantworten? • Welche Implikationen gibt es für die inhaltliche Gestaltung berufs- und marktvorbereitender Weiterbildungsangebote?

Methodik:

• Explorative Erforschung der Bedarfe durch ein Qualitatives Studiendesign und/oder Mixed Methods-Design (u.a. mittels Fokusgruppen)

• Fokusgruppen mit unterschiedlichen Zielgruppen der Start Art Week: 1.) Künstler*innen (i.e.S. Kunstschaffende), 2.) Kreative (Cross-Sector, Kulturschaffende), 3.) Kunstvermittler*innen (Kulturschaffende)

• Inhaltsanalytische Auswertung nach Mayring mittels induktiven Vorgehens, um Kategorien abzuleiten zu den Variablen Kompetenzen, Persönlichkeit, Arbeitsfelder, Erfolgschancen (im Sinne der wahrgenommenen Employability)

Das Projekt wird außerdem Inhalt der Lehrveranstaltung "Pflichtmodul B - Kunst- und Kulturmanagement, Kurs 2: Praxisseminar Publikumsforschung" im Master Kunstvermittlung und Kulturmanagement sein und wird auch und insbesondere in der Durchführungsphase durch Studierende begleitet.

Das Forschungsprojekt und die daraus abgeleiteten Weiterbildungsangebote tragen dazu bei, die kulturelle Vielfalt sowie die Attraktivität des Rheinlands als idealen Standort für die künstlerische Produktion zu steigern und gerade junge Kunst- und Kulturschaffende an die Region zu binden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 109**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt der HHU Düsseldorf zur Start Art Week:

"Employability and start-up skills of young professionals in arts and art-related fields"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bisher gibt es kaum wissenschaftliche Untersuchungen, sie sich explizit mit den heterogenen Anforderungen an junge Kunst- und Kulturschaffenden befassen. Darüber hinaus gibt es bis dato keinerlei Ansätze zur Entwicklung von Maßnahmen zur Qualifizierung von Kunst- und Kulturschaffenden, die auf den wissenschaftlichen Betrachtungen der Beschäftigungs- und Gründungsfähigkeit dieser Zielgruppe und deren Bedarfe fußt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse sollen später im Rahmen der "Start Art Week" zielgerichtete berufs- und marktvorbereitender Weiterbildungsangebote gestaltet werden. Wie alle Programmpunkte der "Start Art Week" sind diese Angebote für alle Teilnehmenden kostenlos. Im Sinne des Open-Source-Gedankens können die Forschungsergebnisse auch dem LVR und gemeinnützigen Initiativen bzw. Organisationen im Kulturbereich zur Verfügung gestellt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Forschungsprojekt der HHU - Durchführung gemäß Angebot	15.000,00 €
Projektleitung (Gesamtprojekt)	2.500,00 €
Veranstaltungsorganisation- und betreuung (5 Tage, Fokusgruppen)	2.500,00 €
Kommunikationsmaßnahmen	2.000,00 €
Grafik-Design, gestalt. Nachbearbeitung des Forschungsberichts	2.000,00 €
projektbezogene Verwaltungsarbeiten	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**25.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rudolf Augstein Stiftung (A)	3.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen/Eigenleistungen des Projektträgers:	
• fotografische Dokumentation (Gesamtprojekt & Einzelmaßnahmen)	
• begleitende Projektkommunikation - Online-Kanäle, Social-Media	
• Ausarbeitung von Entwürfen für spätere Fortbildungsangeboten	
• allg. Projektbetreuung, Koordination zwischen Forschungsgruppe,	
und Projektteam sowie Teilnehmenden der Start Art Week	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**25.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 109**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt der HHU Düsseldorf zur Start Art Week:

"Employability and start-up skills of young professionals in arts and art-related fields"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

In keiner anderen Branche gibt es so viele freiberuflich Tätige. Die Angebote der Start Art Week leisten einen notwendigen Beitrag zur Qualifizierung und Professionalisierung und finden bei den Kulturschaffenden aus Düsseldorf und Umgebung großen Anklang. Mit dem Forschungshaben wird unter Einbezug von Studierenden ein noch unzureichend erforschter Bereich untersucht. Die Erkenntnisse aus diesem Forschungsvorhaben dienen nicht nur den Studierenden, sondern auch den (freischaffend tätigen) Kulturschaffenden und weiteren Organisationen. Daher wird das Projekt aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf als förderungswürdig erachtet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Das Vorhaben bezieht sich auf eine wissenschaftliche Untersuchung zur Ermittlung der Bedarfe und notwendigen Qualifizierungsfelder von Künstler*innen und jungen Absolvent*innen in Kreativberufen.
- In dieser Branche ist die Erwerbstätigkeit von Freiberufler*innen, Selbstständigen und geringfügigen Erwerbstätigen geprägt, die zugleich mit unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven kämpfen.
- In der Ausbildung von Kunstschaffenden sind die Vermittlung von notwendigen Fähigkeiten zur Existenzgründung, Eigenmarketing, Führen eines geschäftlichen Betriebes bzw. Gestaltung der Freiberuflichkeit, Einwerben von Fördermitteln und Projektfinanzierung nicht enthalten.
- Langfristiges Ziel des Vorhabens ist es, wirkungskräftige Maßnahmen im Bereich der berufs- und marktvorbereitenden Weiterbildungsangebote zu entwickelt.
- Das Forschungsprojekt trägt dazu bei, die kulturelle Vielfalt sowie die Attraktivität des Rheinlands als idealen Standort für die künstlerischen Produktion zu steigern und gerade junge Kunst- und Kulturschaffende an die Region zu binden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 110**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Erwerb der Plastik "Heimatlos" von Barthélémy Toguo

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
310.000 €	Beantragte Förderung in 2025:	0 €	**60.000 €**
	2026:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Öffentlicher Raum der Landeshauptstadt Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Monate	04.2024

Ablauf/Zeitplanung
politische Beschlussfassung (Sommer 2023)
Erwerb der Arbeit nach Förderzusage und Abruf der Mittel (Januar/Februar 2024)
endgültige Standortfestlegung (bis Frühjahr 2024)
Vorbereitung, Antransport und Aufstellung im öffentlichen Raum Düsseldorfs (ca. April 2024)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02118924162
Name und Anschrift Ankaufskommission Düsseldorf Nicolas Grosch Leiter der Geschäftsstelle Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: nicolas.grosch@duesseldorf.de
	Projektleitung: Dr. G. Jansen, Leiter Kunsthalle D'dorf
	Bearbeiter: Nicolas Grosch

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 0 0 0 4 9 5
	Kontoinhaber Stadt Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 110**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Erwerb der Plastik "Heimatlos" von Barthélémy Toguo

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Düsseldorf besitzt mit über 180 Nationalitäten eine vielfältige und multikulturell geprägte Stadtgesellschaft. Wir erleben nicht erst seit dem Afghanistankrieg, dem Bürgerkrieg in Syrien, dem Angriffskrieg auf die Ukraine und der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien einen stetig wachsenden Zuzug von Menschen mit Fluchterfahrung oder migrantischem Hintergrund. Insbesondere der öffentliche Raum als Resonanzraum der damit einhergehenden transformatorischen Prozessen wie auch die Sammlung von Kunst im öffentlichen Raum Düsseldorfs sollten und möchten diesen Entwicklungen Rechnung tragen. Insofern trägt die Plastik „Heimatlos" (2022) von Barthélémy Toguo die Situation und Lebensgeschichten dieser Menschen sichtbar und als gleichberechtigten Teil der Stadtgesellschaft in die Öffentlichkeit.
Der international renommierte Bildhauer Toguo (*1967, lebt/arbeitet in Paris u. Bandjoun/Kamerun) hat von 1994 - 96 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Klaus Rinke studiert und 2004 im Rahmen von „Afrika Remix" im Kunstpalast ausgestellt. Er zählt zu den renommiertesten Künstler*innen der Gegenwart und stellt aktuell „The Pillar of Missing Migrants" im Pariser Louvre aus. Die prominente Aufstellung seiner ersten Bronzearbeit kann damit einen solidarischen Impuls in die Gesellschaft senden, nicht zuletzt im Sinne eines Empowerments von Menschen mit migrantischem Hintergrund.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Barthélémy Toguo, Künstler, Humanist und Altruist, verfolgt einen polymorphen Ansatz. Er hat eine herausragende Stellung in der afrikanischen Kunst und in der internationalen Szene. Seit fast dreißig Jahren zeigt Toguo ein beispielhaftes humanistisches Engagement und hat sich als Sprachrohr einer afrikanischen Identität etabliert. Er hat dafür gesorgt, dass Afrikaner*innen in der Diaspora, die über Fähigkeiten in allen kreativen Bereichen verfügen, diese an ihre Mitbürger*innen weitergeben. Zu diesem Zweck hat Barthélémy Toguo in der Station Bandjoun, Kamerun, mit eigenen Mitteln einen erstaunlichen Komplex geschaffen, der ein Museum, eine Sammlung und Wohnungen für Kunstschaffende und Intellektuelle sowie eine bedeutende landwirtschaftliche Tätigkeit umfasst. Ausstellungen, Debatten, Bildungsprojekte sind Teil des Programms, um das Bewusstsein zu schärfen, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Ferner beschloss der Künstler in Yaounde ein Museum für zeitgenössische Kunst zu errichten, welcher auch ein Ort für Symposien und Überlegungen zu Kreativität ist und somit alle Disziplinen miteinander verbindet. In seiner künstlerischen Praxis formuliert Toguo hochaktuelle Fragen von Identität und gesellschaftlicher Zugehörigkeit, von jenen Einschränkungen, die sich durch territoriale Grenzen und Hoheitspolitik ableiten. In seinen verschiedenen Medien - u.a. Malerei, Skulptur, Installation, Performance - versucht er stets, seine poetischen, kritischen Eindrücke von der Welt und ihren politischen, kulturellen und sozialen Spannungen zu vermitteln. Dabei schafft er ausdrucksstarke Bilder, die den Betrachter dazu anregen, über die eigene ethische Position nachzudenken. Vor dem Hintergrund seiner doppelten kamerunisch-franz. Staatsbürgerschaft nimmt er Perspektiven ein, die auch als Kritik an eurozentrischen Lesarten verstanden werden können. Seine Bedenken gelten den Ursachen vor allem ökologischer Verwerfungen und deren gesellschaftlichen Konsequenzen. Gerade in Düsseldorf, wo mit dem Dezernat für Kultur und Integration die Brücke von Kunst und Leben geschlagen wird, kommt dem Werk Toguos eine zentrale Bedeutung zu. Das Werk „Heimatlos" lenkt die Aufmerksamkeit auf die Migranten, die in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft versuchen, den europäischen Kontinent zu erreichen, und sich schließlich als "heimatlos" wiederfinden. Seine monumentale Skulptur, die einen Stempel darstellt, wie er auf Verwaltungsdokumenten verwendet wird, könnte auch als Umriss eines menschlichen Porträts gesehen werden. Das für den öffentlichen Raum konzipierte Werk liegt wie beiläufig auf dem Boden der Bürger*innen der Stadtgesellschaft, die wie eigentlich alle Menschen auf der Welt sich eine Heimat wünschen. Das Werk „Heimatlos" lenkt die Aufmerksamkeit aber auch auf den Kunststandort Düsseldorf, die Heimat der Akademie und so vieler Künstler*innen, die in den Schulen und Bildungseinrichtungen der Stadt mehr und mehr auf dem Vermittlungsplan stehen. Die derzeit avisierten Standorte Martin-Luther-Platz, Bastionstrasse und das Dreieck Oper - Kö-Bogen unterstreichen den Kontext. Die endgültige Festlegung erfolgt nach Beteiligung der Fachbereiche in Abstimmung mit dem Künstler.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 110**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Erwerb der Plastik "Heimatlos" von Barthélémy Toguo

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die Arbeit "Heimatlos" (s. Abb.) von Bartélémy Toguo ist die erste Skulptur im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Düsseldorf, die sich unmissverständlich mit der gesellschaftlichen Notwendigkeit der transformatorischen Prozesse auseinandersetzt und ein entsprechend klares Signal in die Gesellschaft sendet.
Die Arbeit spricht dabei eine deutliche Anerkennung der migratorischen Gruppen aus und bildet somit einen wichtigen Baustein für das Gelingen der Prozesse. Es handelt sich ferner um die erste Bronzeskulptur des Künstlers für den öffentlichen Raum und es stellt eine Verknüpfung zwischen der Internationalität der Studierenden an der Kunstakademie und der Düsseldorfer Stadtgesellschaft her und betont somit deren Bedeutung für die Stadt Düsseldorf.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Erwerb	290.000,00 €
Vorbereitungskosten (Baugrund)	10.000,00 €
Transport- und Aufstellkosten	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**310.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	250.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**310.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 110**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Erwerb der Plastik "Heimatlos" von Barthélémy Toguo

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Erwerb und der Aufstellung der Plastik „Heimatlos" des in Düsseldorf an der Kunstakademie ausgebildeten Künstlers wird auf hochaktuelle gesellschaftliche Themen aufmerksam gemacht. Düsseldorf versteht sich als weltoffene, internationale und vielfältige Stadt und möchte allen Menschen einen Zugang zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe ermöglichen. Dazu kann die Plastik in Form ihres symbolischen Ausdrucks für Gleichberechtigung und dem Wunsch nach Zugehörigkeit beitragen und eine nachhaltige Wirkung erzeugen. Das Vorhaben wird daher aus Sicht der Landeshauptstadt als förderungswürdig beurteilt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Das Projekt beabsichtigt den transformatorischen Prozess unserer Gesellschaft durch den stetig wachsenden Zuzug von Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund sichtbar zu machen.
- Mit der Aufstellung dieses Kunstwerkes wird öffentlich ein Zeichen für das Schicksal geflüchteter Menschen gesetzt. Somit findet hier nicht nur eine Aufwertung des Straßenraumes mit einer Skulptur statt, sondern es wird zugleich eine solidarische Botschaft platziert.
- Ob die Aussagen des Werkes mit dem überdimensionalen Stempel mit der Aufschrift „Heimatlos" von den Passanten verstanden werden, bleibt offen.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 15 Projektanträge für das Förderjahr 2024 eingereicht. Von diesen Anträgen wurden vier Anträge seitens der Antragsteller zurückgezogen und 8 Projekte werden zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 111**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Welten - das musikalische Kaleidoskop

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
67.500 €	**€**	**37.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düsseldorf und Neuss

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	zwölf Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
In der Zeit zwischen Januar und Dezember 2024 sind zehn bis zwölf Großveranstaltungen geplant, die in Düsseldorf und Neuss durchgeführt werden sollen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211-4691255
Name und Anschrift Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.ö.d.R Paul - Spiegel - Platz 1 40476 Düsseldorf	Fax: 0211-46912121
	E-Mail: i.lipskaja@jgdus.de
	Projektleitung: Inessa Lipskaja
	Bearbeiter: Iryna Chyzhmar

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 2 3 0 0 5 0 1 1 0 1 0 0 5 5 9 4 7 1 6
	Kontoinhaber Jüdische Gemeinde Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 111**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Welten - das musikalische Kaleidoskop

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Gestaltung eines ansprechenden und vielseitigen gesellschaftlich –kulturellen Lebens nimmt bei dem Engagement der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf einen sehr hohen Stellenwert ein. Auch bei unserem neuen Projekt „Jüdische Welten – das musikalische Kaleidoskop", hoffen wir sehr, dem breiten Publikum die Vielseitigkeit der jüdischen Musikwelten nahezubringen und die Freude an einem musikalischen Erlebnis schenken zu dürfen.
In den letzten Jahren war die Welt durch zahlreiche Krisen erschüttert. Besonders jetzt, nach der Pandemie und in der Zeit, in der seit Monaten Mitten in Europa grausamer Krieg herrscht, verspüren die Menschen ein starkes Bedürfnis, ein sichtbares Zeichen für Frieden, Toleranz und Völkerverständigung setzen zu können. Was eignet sich besser für die Stärkung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs als die Musik. Die Musik ist die Sprache, die keine Übersetzung bedarf und die die Seelen und Herzen der Menschen, unabhängig von der Herkunft, Religion und des Alters gleichermaßen berührt und erreicht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In der Vergangenheit hat die Jüdische Gemeinde Düsseldorf immer wieder einzelne Konzerte organisiert, aber in erster Linie auf Wunsch des Publikums, das unsere Veranstaltungen besucht hat, ist die Idee entstanden, eine breitangelegte Veranstaltungsserie anzubieten, in der versucht werden soll, möglichst viele unterschiedliche Facetten der jüdischen Musik in einer Konzertreihe im Laufe eines gesamten Jahres ins Leben zu rufen. Die bekannten, professionellen Musiker aus Deutschland, Europa und Israel werden ihre Konzertprogramme im Rahmen unseres Projekts „Jüdische Welten – das musikalische Kaleidoskop" auftreten. Bei unserem Projekt „Jüdische Welten – das musikalische Kaleidoskop" werden nicht nur die unterschiedlichsten Richtungen der jüdischen Musik präsentiert, sondern die Vorführungsorte sollen besonders sein: von einer klassischen Konzertumgebung im Leo – Baeck – Saal der jüdischen Gemeinde Düsseldorf und den Konzerten, die in der Düsseldorfer Synagoge stattfinden sollen, bis großen Open – Air – Konzerten, die auf den zentralen Plätzen der Stadt Düsseldorf bzw. Neuss, auf der Bühne des Musikpavillons im Düsseldorfer Hofgarten und auf dem Synagogenvorplatz organisiert werden.
Bei den Open – Air – Konzerten handelt es sich um die folgenden vier Großveranstaltungen: Musikfestival „Jewish Music Balagan", das voraussichtlich an einem Sonntag im Augst 2024 im Düsseldorfer Hofgarten organisiert wird, wobei mindestens zwei Bands, die unterschiedliche musikalische Richtungen präsentieren, das Publikum durch ihr musikalisches Können begeistern werden.
An zwei Sonntagen im Mai 2024 sind zwei Straßenfeste „Israel Tag" jeweils im Zentrum Düsseldorf (Marktplatz, Rathausvorplatz) und im Zentrum von Neuss (Münsterplatz) geplant, wobei im Mittelpunkt des Festes jeweils das Live-Konzert mit traditioneller, aber auch mit zeitgenössischer israelischen Musik stehen soll. Für Ende Dezember 2024, anlässlich der Chanukka-Feier (das jüdische Lichterfest), ist ein Open – Air – Konzert auf dem Synagogenvorplatz geplant. Bei allen Open – Air – Veranstaltungen ist neben einem musikalischen Erlebnis noch jeweils eine Art „Street Food Festival" geplant, wobei dem Publikum traditionelle jüdische und israelische Speisen angeboten werden sollen.
Eine besondere Anziehungskraft für das Publikum strahlen die Konzerte aus, die nur in Ausnahmefällen in der Synagoge stattfinden. Für das Jahr 2024 haben wir allerdings drei Konzerte eingeplant: „Drei – Kantorenkonzert", „Magic Marimbas" mit internationalbekanntem Marimbaphonisten Alex Jacobowitz und ein Friedensgebet mit anschließendem musikalischen Programm am 8. Mai 2024.
Des Weiteren sind Konzertprogramme geplant, in denen unter anderem auch die aschkenasische, sefardische, bucharische, ladino usw. Einflüsse in der jüdischen Musik dem breiten Publikum präsentiert werden sollen.

Wir glauben fest daran, mit unserem neuen Projekt „Jüdische Welten – das musikalische Kaleidoskop" viele Menschen für die jüdische Musik begeistern und ihnen dabei viel Freude bereiten zu können.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 111**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Welten - das musikalische Kaleidoskop

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R. ist die drittgrößte jüdische Gemeinde in Deutschland. Somit ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf neben dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein die einzige offiziell anerkannte jüdische Organisation in unserer Region. Da bei unserem Projekt keinerlei Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf vorgesehen sind, kann auf dieser Stelle nur betont werden, dass es sich dabei keineswegs um ein kommerzielles Vorhaben handelt. Neben den Musikerhonoraren entstehen bei der Organisation und Durchführung der Open – Air – Veranstaltungen die immensen Zusatzkosten für die Tontechnik und leider auch für Security. Aus diesen Gründen sind wir bei der Projektdurchführung auf die Unterstützung der Sponsoren angewiesen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Musiker Honorare/Reisekosten	33.000,00 €
Tontechnik	18.000,00 €
Projektleiter	7.000,00 €
Security	6.000,00 €
Werbung (Graphik/Druck)	1.000,00 €
Sonstige Kosten	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**67.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zentralrat der Juden in Deutschland B	8.000,00 €
Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf B	1.000,00 €
Deutsch Israelische Gesellschaft Düsseldorf B	1.000,00 €
Stiftungen usw. A	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	37.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**67.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 111**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Welten - das musikalische Kaleidoskop

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antragsteller wird für ein anderes regelmäßig stattfindendes Projekt (Filmfestival) regelmäßig aus dem Kulturetat der Landeshauptstadt Düsseldorf bezuschusst und ist dem Kulturamt daher als vertrauensvoller Zuschussnehmer bekannt. Mit dem neuen Projekt „Jüdische Welten – das musikalische Kaleidoskop" wird eine Sichtbarkeit für die jüdische (Musik)Kultur geschaffen. Dabei kann die Kultur als verbindendes Element zur Öffnung von Räumen für den interkulturellen Austausch und Dialog dienen. Dazu trägt der Einbezug regionaler sowie internationaler Musiker*innen und beteiligter Akteur*innen bei. Das Projekt verkörpert Werte wie Vielfalt, Verständigung und Frieden, welche die Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt und daher das Projekt als förderungswürdig ansieht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln liegt eine sehr positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 30.500 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (37.500 €):

- Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.ö.d.R ist die drittgrößte jüdische Gemeinde in Deutschland. Das im Antrag aufgeführte Konzept, verschiedene jüdische Musikstilrichtungen durch bekannte professionelle Musiker aus Deutschland, Europa und Israel live an verschiedenen Standorten und in unterschiedlichen Formaten anzubieten, überzeugt.
- Musik bietet einen emotionalen Zugang zu vielfältigen Kulturen und kann hier vermeintliche Berührungsängste mit der jüdischen Kultur überwinden. Sie kann den Dialog sowie den interkulturellen Austausch fördern.
- Spannend ist der Ansatz, über die aschkenasischen Musikwelten hinauszugehen und auch sephardische, bucharische und ladino Einflüsse sowie moderne israelische Musik aufzuzeigen und damit die gegenwärtige Vielfalt des Judentums zu präsentieren. Durch dieses bunte musikalische Kaleidoskop kann mit der alten Vorstellung gebrochen werden, dass es im Bereich der jüdischen Musik nur Klezmer geben würde.
- Bei allen Open-Air-Veranstaltungen wird das musikalische Angebot durch Street-Food-Stände mit traditionellen jüdischen und israelischen Speisen ergänzt.
- Die Veranstaltungen werden kostenlos angeboten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 113**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Musikfestival: Format 2024

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
78.300 €	**€**	**67.800 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Sammlung Philara Düsseldorf

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Tage	11.2024

Ablauf/Zeitplanung
Es ist geplant, Format im Zeitraum zwischen 13.9-11.10.2024 für die Dauer von 2 Tagen in den Innen- und Aussenräumlichkeiten der Sammlung Philara durchzuführen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0157 777 26 912
Name und Anschrift Format Art e.V. Prof. Lisa Eisner-Smirnova Wilhelmstrasse 20 42781 Haan	Fax:
	E-Mail: eisner-smirnova@gmx.net
	Projektleitung: Prof. Lisa Eisner-Smirnova
	Bearbeiter: Prof. Lisa Eisner-Smirnova

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut GLS Bank Bochum
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE48430609671262126900
	Kontoinhaber Format Art E.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 113**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Musikfestival: Format 2024

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

FORMAT möchte klassische Musik in einen neuen künstlerischen Kontext setzen und durch zeitgemäße Aufführungsformen die Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts und die Diskurse des 21. Jahrhunderts in eine neue, befruchtende Synthese bringen. Im Zentrum der ersten Ausgabe von FORMAT steht Mozarts Requiem, das eine Erzählung über Verlust, Vergänglichkeit und Umbrüche eröffnet, die nicht zuletzt durch die Corona-Zeit und die aktuellen politischen Ereignisse besonders hohe Relevanz erfährt. FORMAT verbindet eine Sound- und Videoinstallation und eine Wortperformance, eine musikalische Aufführung sowie ein Vermittlungsprojekt zu einem gemeinsamen Werk rund um das Requiem. FORMAT möchte eine neue Perspektive für die Aufführung von klassischer Musik schaffen und Menschen mit verschiedenen Hintergründen und aus unterschiedlichen Generationen erreichen. Klassische Musik soll wieder aktuell werden und auch außerhalb des Konzertsaals stattfinden. Die variablen Innen- und Außenbereiche der Sammlung Philara in Düsseldorf-Flingern bilden dazu einen akustisch wie optisch äußerst ansprechenden Rahmen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

FORMAT verfolgt den Ansatz, die Form der Aufführung klassischer Musik zu erneuern und ins Zentrum zu rücken, um das darin verborgene künstlerische Potenzial zu erneuern und einen Experimentierraum zu eröffnen. FORMAT will klassische Musik mit anderen künstlerischen Disziplinen (Sound, Video, Performance, zeitgenössische Literatur) fusionieren und so einen radikal neuen, diskursiven, kontroversen, innovativen und transmedialen Ansatz für die Aufführung und Demokratisierung von klassischer Musik erforschen.
Format setzt dabei auf ein transmediales Storytelling. Im Zentrum der ersten Ausgabe steht Mozarts Requiem, das nicht nur einen musikalischen Höhepunkt einer ganzen Epoche markiert, sondern in seiner fragmentierten Form eine Erzählung über Verlust, Vergänglichkeit und Umbrüche eröffnet, die nicht zuletzt durch die Corona-Zeit und die aktuellen politischen Ereignisse besonders hohe Relevanz erfährt.
FORMAT verbindet eine Sound- und eine Videoinstallation, eine Wortperformance und eine musikalische Aufführung, sowie ein Vermittlungsprojekt zu einem gemeinsamen Werk rund um das Requiem.
Die unterschiedlichen Strömungen und sozialen Gruppen der immer stärker fragmentierten und digitalisierten Gesellschaft von heute wollen wir durch das gemeinschaftliche Erleben von Kunst und Musik in einen demokratischen Austausch bringen und die zuletzt immer intensiver verwendeten Kommunikationsformen mit der (performativen) körperlichen Präsenz verbinden. Ein Get-Together-Ausklang am Ende der Veranstaltung ermöglicht eine barrierefreie Begegnung zwischen den Künstlern und dem Publikum, dient der Überwindung der Grenzen und bietet einen Raum, um neuen Eindrücke und Inspirationen auszutauschen.
In die Konzeption werden auf vielfältige Weise die Studierenden der kooperierenden Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (RSH) einbezogen. Die Sänger aus der Meisterklasse Prof. Robert Jarnot partizipieren an der musikalischen Aufführung des Requiems.
Prof. Swantje Lichtenstein gestaltet eine Wortperformance bzw. Soundinstallation, die u.a. auf dem Text des Requiems basiert und Material aus der vorangehenden social media-Kampagne zum Thema Verlust basiert.
Jungstudierende des Instituts Schumann Junior (Leitung Prof. Lisa Eisner-Smirnova) werden zu Musikvermittlern im Workshop mit den Schulklassen der von Prof. Kerstin Weuthen moderiert wird.
In die Realisierung einer filmischen Dokumentation über das Projekt werden Studierende des Instituts für Musik und Medien (IMM) involviert.
Das Ziel dabei ist, das Verständnis für klassische Musik und zeitgenössische Künste zu fördern und eine lebendige Verbindung zwischen FORMAT und der Stadtgesellschaft herzustellen.
Format Art e.V. wurde 2021 gegründet und steh für eine pluralistische und offene Gesellschaft, Er konzentriert sich auf kollaborative Ansätze der kulturellen Produktion, Im Fokus steht ein langfristiger Austausch mit Künstlerinnen und Künstlerkollektiven aus NRW.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 113**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Musikfestival: Format 2024

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

FORMAT möchte sich von herkömmlichen Klassikkonzerten absetzten und nicht nur ein Bildungsbürgertum, sondern ein junges, offenes und diverses Publikum erreichen.

Dafür möchte FORMAT klassische Musik mit anderen künstlerischen Disziplinen [Sound, Video, Performance, zeitgenössische Literatur] fusionieren, um einen radikal neuen, experimentellen, diskursiven und transmedialen Ansatz für die Aufführung von klassischer Musik zu erforschen.

Das Ziel ist es, durch Verhandlung von zeitgenössischen Themen und Fragestellungen eine neue Relevanz für klassische Musik herzustellen und durch zeitgemäße Aufführungsformen die Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts und die Diskurse des 21. Jahrhunderts in eine neue, befruchtende Synthese zu bringen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konzeption/Orchester/Chor	30.300,00 €
Solisten/Installationen/DJ	15.000,00 €
KSK-Abgaben/ Versicherung	2.000,00 €
Miete/Security/Materialkosten/Catering	10.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Graphik/Social Media/Trailer/Doku/Foto/Video	14.000,00 €
Produktionsleitung/Abrechnung/Administration/Auf- und Abbau	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**78.300,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (B)	5.000,00 €
Kunst- und Kulturstiftung der Sparkasse DUS- Antrag zum 01.09.23	2.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland- Antrag zum 01.08.23	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	67.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**78.300,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 113**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Musikfestival: Format 2024

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit FORMAT wird eine innovative Veranstaltung geschaffen, die insbesondere einer jungen diversen Zielgruppe klassische Musik in einer besonderen Umgebung näherbringt und erfahrbar werden lässt. Das Projekt zeichnet sich dabei durch einen spartenübergreifenden Ansatz aus, bezieht regionale (Nachwuchs-)Künstler*innen ein und stellt alte wie neue Diskurse und kulturelle Teilhabe in den Fokus. Für dieses die Landeshauptstadt Düsseldorf bereichernde und innovative Projekt besteht daher eine hohe Förderpriorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger hat bereits im Vorjahr einen nahezu gleichlautenden Antrag bei der Regionalen Kulturförderung des LVR gestellt. Nach der Fertigung der Vorlageunterlagen und vor der Kommissionssitzung wurde der Antrag aus organisatorischen Gründen von dem Antragsteller zurückgezogen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (67.800 €):

- Der 2021 gegründete Verein FormatArt e.V. verfolgt u.a. das Ziel, moderne Aufführungspraktiken klassischer Musik zu erforschen und zu praktizieren.
- Die spartenübergreifende Veranstaltung mit Sound- und Videoinstallationen, Performances und zeitgenössische Literatur soll auch junges Publikum für klassische Musik begeistern.
- Im Zentrum der ersten Ausgabe von FORMAT steht Mozarts Requiem, mit welchem sich sowohl Studierende der Düsseldorfer Musikhochschule als auch herausragende junge professionelle Künstler*innen aus NRW auseinandersetzen.
- Der Ansatz, dass klassische Musik wieder aktuell werden und Menschen mit verschiedenen Hintergründen aus unterschiedlichen Generationen erreichen soll, ist grundsätzlich förderungswürdig.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung auf einen glatten Betrag wird die Umsetzung nicht gefährdet. Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 114**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Düsseldorfer Büdchentag Feature

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
45.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	März 2024 bis Oktober 2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Januar 2024 bis März Planungsphase, März bis Oktober Durchführung des Projekts, Oktober bis Dezember Rückbau und Bilanzierung.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01776090877
Name und Anschrift Christian Düchtel Brunnenstr. 18 40223 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: christian.duechtel@duesseldorfer-
	Projektleitung: Düsseldorfer Büdchentag e.V.
	Bearbeiter: Christian Düchtel (Initiator und

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 3 3 0 0 5 0 1 1 0 1 0 0 8 4 2 5 5 4 6
	Kontoinhaber Christian Düchtel

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 114**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Düsseldorfer Büdchentag Feature

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Heimatpflege leben, mit und für die Düsseldorfer Bürger*innen vor Ort - das tut der Büdchentag schon seit 2016. In dem wir unser immaterielles Kulturerbe des Land NRW- das Büdchen, die Trinkhalle, das Kiosk - in seiner Präsenz stärken und den kulturellen Wert des Ortes sichtbar und erlebbar machen. Das Büdchen als Kommunikationsknotenpunkt innerhalb eines Viertels stellt den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Erlebnis im Viertel dar. An einem Tag im Jahr im August werden die Flächen vor den Büdchen in aktive Bühnen umgewandelt, an denen Konzerte, Lesungen, Partys und Kinderprogramme zelebriert werden. Die Grundidee des Düsseldorfer Büdchentags basiert auf dem Angebot der Partizipation für Alle – Künstler*innen, Musiker*innen, Interessierten, dem Projekt gegenüber aufgeschlossene Bürger*innen und natürlich den Büdchenbetreiber*innen. Der Verein strebt hier die größtmögliche Form von Diversität an. Um diese Form des Zusammenkommens noch fester im Düsseldorfer Stadtbild zu verankern planen wir, zusätzlich zum Büdchentag, ein breites ganzjähriges Begleitprogramm zu erstellen. Das "Büdchen Feature" (Arbeitstitel) soll sich mit Pilot-Büdchen 2024 etablieren. Zwischen März bis Oktober sollen an jedem Samstag Veranstaltungen stattfinden, die in enger Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Kulturakteuren entstehen. Angedacht sind zum Beispiel Schachturniere, Kindertheater und Konzerte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Düsseldorfer Stadtraum ist das Wegbrechen von alternativen Veranstaltungsorten immer mehr zu beobachten. Es benötigt dringend Mikroveranstaltungsräume, Off-Spaces, an denen Kultur jeder Art erlebbar und zugänglich gemacht werden kann. Wie unsere mehrjährige Erfahrung gezeigt hat, eignen sich die Trinkhallen dieser Stadt als hervorragende Austragungsorte für diese Ziele. Wir sind jedes Jahr mit einer enormen Flut von Anfragen zu Auftritts-, und Präsentationsmöglichkeiten zum Büdchentag konfrontiert, die nicht an einem einzigen Tag umgesetzt werden können. Aus diesem Umstand heraus, entsprang die Idee des "Büdchen Feature", das ganzjährig umgesetzt werden soll. Wir planen die Organisation und Realisierung mehrerer Bühnen im Stadtraum mit einem vielfältigen Programm. Geplant ist unter anderem eine "Kinderbühne", Vorträge im Rahmen der politischen Bildung, Upcycling-Workshops, Ausstellungen, eine Büdchen-Konferenz mit Büdchenbesitzer*innen der Stadt und verschiedene Bühnen mit wechselndem Programm (z.B. Konzerte von Menschen mit migrantischem Hintergrund sowie Lesungen). Das alles geschieht unter Einbeziehung von Büdchenbesitzer*innen und nachbarschaftlichen Vereinen und Organisationen, die ein hohes Maß an Eigeninitiative miteinbringen können. Damit wird sichergestellt, dass die Bedürfnisse der Ortsansässigen erfüllt werden. Abgehalten in den drei großen innerstädtischen Bezirken 1,2,3 in Düsseldorf. Jeden Samstag von 14-22 Uhr sollen an ausgewählten Büdchen soziokulturelle Zugangspunkte für Düsseldorfer Bürger*innen geschaffen werden. Um Partizipation für Alle wirklich zu gewährleisten, natürlich alles ohne Eintritt. Für die Bezahlung der laufenden Kosten, wie Honorare, Equipment, Versicherung, Strom, Catering und GEMA brauchen wir als gemeinnütziger Verein ohne Gewinnabsicht unabdingbar Unterstützung. Das Leben der Bewohner*innen in den Stadtbezirken Düsseldorfs wird dadurch nachhaltig bereichert und das Gefühl von Zugehörigkeit (Gemeinschaft und Nachbarschaft) gestärkt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 114**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Düsseldorfer Büdchentag Feature

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als ein eingetragener gemeinnütziger Verein verfolgt der Düsseldorfer Büdchentag keinerlei Gewinnabsicht. Durch die eingegliederten Partizipationsmöglichkeiten für Alle ist das niedrigschwellige Projekt in der Region einzigartig und hat sich als feste Größe etabliert, das bereits über den Düsseldorfer Stadtraum bekannt geworden ist.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare	25.000,00 €
Equipment	10.000,00 €
Catering	1.500,00 €
GEMA	900,00 €
Versicherung	600,00 €
Scouting, Planung, Logistik	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**45.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sipgate (beantragt)	5.000,00 €
Blenndis (beantragt)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**45.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 114**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Düsseldorfer Büdchentag Feature

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Düsseldorfer Büdchentag e.V. wird vom Kulturamt als vertrauensvoller Zuschussnehmer bereits seit einigen Jahren aus dem Kulturetat der Landeshauptstadt Düsseldorf in Bezug auf den jährlich stattfindenden, hoch nachgefragten und etablierten Veranstaltungstag „Büdchentag" gefördert. Mit dem geplanten „Büdchen-Feature" kann der Verein unter Einbezug regionaler Kooperationspartner*innen und (Kultur)Akteur*innen einer diversen Zielgruppe einen niedrigschwelligen und regelmäßigen Zugang zur Kultur ermöglichen. Dabei werden kulturelle Teilhabe, Diversität und Heimatpflege gelebt. Für die Stadt Düsseldorf ist diese neue Veranstaltungsreihe, welche auch für andere Regionen beispielhaft sein kann, von sehr hoher Priorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine sehr positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 30.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Der bereits seit 2016 jährlich stattfindende eintägige und inzwischen etablierte Büdchentag soll durch das „Düsseldorf Büdchen Feature" eine zeitliche Erweiterung finden.
- Die Flächen vor ausgewählten Büdchen in der Innenstadt werden samstags zwischen März und Oktober in aktive Bühnen umgewandelt, auf denen Konzerte, Lesungen, Partys und Kinderprogramme stattfinden.
- Über dieses offene Angebot für Alle soll das jeweilige Viertel soziokulturell aufgewertet und das Gefühl von Zugehörigkeit bei der Bürgerschaft in der jeweiligen Nachbarschaft gestärkt werden.
- In Zeiten von Vereinzelung der Stadtbevölkerung, die durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde, sind für-jeden-offenstehende-Orte des Zusammenkommens erstrebenswert. Das Büdchen ist für Wohnviertel und Nachbarschaften solch ein Ort für Austausch, Erlebnis und Erinnerung – kurz: ein Kommunikationsknotenpunkt.
- Das partizipativ mit den jeweiligen Büdchenbetreibern geplante Format ist durch die kostenlose Nutzung ein niedrigschwelliges Angebot für die gesamte Bevölkerung.
- Das Büdchen ist ein kommunikativer Ort mit besonderer Bedeutung für die Menschen: ortsbezogen, individuell-emotional und zugleich verbindend. Das Büdchen ist ein Stück Heimat und macht damit einen Teil des kulturellen Erbes im Rheinland aus.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 116**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Silent Parklife - Wort & Park

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
60.343 €	Beantragte Förderung in 2025:	0 **€**	**35.593 €**
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düsseldorf

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024	5 Monate	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Mai-Juni 2024: Vorproduktion
Juli-September 2024: 10 Veranstaltungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 (0) 211 544 713 0
Name und Anschrift New Fall Festival gGmbH Hamed Shahi Inselstraße 25 40479 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: ellen.muelders@ssc.de, hamed.shahi@ssc.de
	Projektleitung: Hamed Shahi
	Bearbeiter: Ellen Mülders

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Deutsche Bank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE24300700240170707400
	Kontoinhaber New Fall Festival gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 116**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Silent Parklife - Wort & Park

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Silent Parklife - Wort & Park

Als Teilprojekt der jährlich stattfindenden Reihe Parklife möchten wir ein Literatur- und Wortprogramm in den Düsseldorfer Parks ermöglichen. Jeden Sonntag gibt es Lesungen, Satire, oder Comedy Beiträge für Kinder und/ oder Erwachsene in verschiedenen Parks in Düsseldorf. Um ein entspanntes Zuhören zu ermöglichen, werden die Lesungen über Funk-Kopfhörer übertragen, die vor Ort kostenfrei von uns zur Verfügung gestellt werden. Autor*innen, Comedians, Wort-Künstler*innen aus der Region treten auf und zeigen die Vielseitigkeit des Rheinlandes.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Wir füllen die Stadtparks am Sonntagnachmittag mit Leben und Musik und möchten mit Parklife das Nachbarschaftsgefühl in den Stadtteilen stärken und eine familienfreundliche Möglichkeit des Zusammenkommens und der Freizeitgestaltung im Grünen schaffen. Parklife ist eine Veranstaltung für alle Altersklassen. Tolle Erlebnisse für Kinder macht die Veranstaltungsreihe insbesondere bei jungen Familien beliebt. Andere Besucher*innen lockt das breite Angebot an Speisen und Getränke, sowie die entspannten DJ-Sounds.

In diesem Sommer möchten wir ein Literatur- und Wortprogramm für Groß und Klein anbieten. Ziel ist es, vor allem Kinder und Jugendliche für das gesprochene Wort zu begeistern und ein niedrigschwelliges Bildungs- und Unterhaltungsangebot zu schaffen, das zeigt, das Literatur viel mehr zu bieten hat, als aus dem Deutschunterricht bekannt ist. Wir möchten einen Zugang zu erzählten Geschichten und vorgelesener Literatur bieten, der frei von Noten- und Leistungsdruck ist, sondern einfach Freude an der Kultur des Wortes schafft. Der Fokus soll dabei auf Kinder- und Jugendangeboten liegen, aber auch für Erwachsene wird eine Auswahl dargeboten. Wir laden Comedians, Live Hörspiele, Autor*innen und Podcaster*innen ein, die in entspannter sommerlicher Atmosphäre etwas aus ihrem Programm präsentieren. Jeden Sonntag wird eine*e andere Künstler*in eingeladen. Ein diverses und paritätisches Booking ist uns dabei besonders wichtig, um der Vielseitigkeit der Kulturszene des Rheinlandes gerecht zu werden. Um eine entspannte akustische Atmosphäre zum Zuhören zu schaffen, übertragen wir den Ton via Funk-Kopfhörer, die sich die Menschen vor Ort kostenfrei leihen können. So kann jeder von seiner oder ihrer Picknickdecke den Künstler*innen lauschen, ohne dass die anderen Gäste oder die Künstler*innen beeinträchtigt werden.
Dass die unbekannten Grünflächen und Stadtparks eine Bereicherung für die Stadt sind, versuchen wir den Menschen mit Parklife näher zu bringen. Parklife zeigt hierbei nicht nur die Vielseitigkeit der städtischen Grünflächen, sondern vermittelt gleichzeitig eine Sensibilität für einen achtsamen Umgang mit Natur und Freizeit im öffentlichen Raum. Dabei gehen wir mit gutem Beispiel voran, verzichten auf Verpackung und Plastik, beseitigen entstandenen Müll und stellen ökologische Toiletten während der Veranstaltung zur Verfügung. Der Effekt: Die Parks werden sauberer hinterlassen, als sie vorgefunden wurden. Wir achten zudem darauf, dass unsere sorgfältig ausgewählten Food-Stände ebenso auf Nachhaltigkeit Wert legen.

Mögliche Autor*innen:
Das Rap-Huhn (Patricia Prawit, Düsseldorf), Tims Traum oder wie man Monster kitzeln kann (mehrsprachige Lesung), Roki - Ferien mit Schatzschlamassel (Andreas Hüging) Fatima Khan (Lyrikerin, Köln), Frank Schablewski (Autor, Düsseldorf), Sandra da Vina (Spoken Word, Essen), Lotte und Max besuchen die Bienen (Michaela Rosenbaum, Niederrhein), Guido Hoehne (Kinderprogramm, Düsseldorf), Giulia Becker und Chris Sommer (Podcast "Drinnies", Köln), Das kleine Gespenst (Live-Hörspiel für Kinder)

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 116**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Silent Parklife - Wort & Park

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Erfolg von Parklife gründet sich auf den Einsatz vieler Freiwilligen, die sich ehrenamtlich engagieren. Parklife ist eine Plattform für enthusiastische Düsseldorfer Vereine und Personen, die mit viel Herzblut und großartigem Einsatz Aktionen für Kinder und Familien machen. Wir vergrößern das Netzwerk, bringen Düsseldorfer*innen zusammen und fördern so ganz nebenbei bürgerschaftliches Engagement in und für die Stadt. Wir fördern Kreativität, Wandel, Verantwortungsgefühl und damit nicht zuletzt ein demokratisches Düsseldorf der Zukunft! An erster Stelle steht für Parklife, die Menschen zusammenzubringen. Um niemanden von einem Besuch auszuschließen sind die Veranstaltungen für alle kostenfrei zugänglich sind und die Besucher*innen dürfen eigene Speisen und Getränke mitbringen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Location/ Produktion	18.358,00 €
Künstler*innen	18.000,00 €
Tontechnik	13.815,00 €
Catering	450,00 €
Personal	4.995,00 €
Marketing	4.725,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.343,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	14.400,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerstiftung (für 2023 beantragt, für 2024 geplant)	10.350,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	35.593,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.343,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 116**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Silent Parklife - Wort & Park

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Sowohl das New Fall Festival als auch die Reihe Parklife sind bewährte Veranstaltungsformate in Düsseldorf. Bezüglich ersterem wird die New Fall Festival gGmbH regelmäßig aus dem Kulturetat der Landeshauptstadt Düsseldorf bezuschusst. Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Silent Parklife – Wort & Park" schafft die New Fall Festival gGmbH ergänzend zur jährlich stattfindenden Reihe Parklife ein niedrigschwelliges Kulturangebot im Bereich Literatur. Grundsätzlich betrachtet die Landeshauptstadt den Antrag als förderungswürdig. Nicht ganz ersichtlich ist jedoch, inwiefern sich die neue Veranstaltungsreihe „Silent Parklife" in die bestehende Reihe „Parklife" einfügt oder davon abgrenzt, bzw. sich mit dieser überschneidet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Grundidee - Lesungen, Satire, oder Comedy-Beiträge für Kinder und/oder Erwachsene kostenfrei in verschiedenen Parks in Düsseldorf anzubieten – ist positiv.
- Gerade Kindern und Jugendlichen einen anderen Zugang zur Literatur und zum gesprochenen Wort anzubieten, als durch den Deutschunterricht, ist vielversprechend.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 15 Projektanträge für das Förderjahr 2024 eingereicht. Von diesen Anträgen wurden vier Anträge seitens der Antragsteller zurückgezogen und 8 Projekte werden zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 118**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Recherche zu Düsseldorf und Fotografie

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
391.000 €	Beantragte Förderung in 2025:	40.000 €	**40.000 €**
	2026:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	2024 - 2026	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

2024 Recherche und Vorbereitung erster Interviews, Ausschreibungen, Dienstleistungen
2025 Programmierung der online Plattform, Interviews, Symposium mit Projektvorstellung
2026 Interviews, Veröffentlichung der online Plattform und Print, Symposium mit Forschungsergebnissen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 211 89 24207
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt 41 Koordinierungsstelle Fotografie Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: stephan.machac@duesseldorf.de
	Projektleitung: Stephan Machác
	Bearbeiter: Stephan Machác

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 0 0 0 4 9 5
	Kontoinhaber Landeshauptstadt Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 118**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Recherche zu Düsseldorf und Fotografie

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Recherche und Aufarbeitung des Fotostandortes Düsseldorf nach Diversitätskriterien, in einem Kooperationsprojekt zwischen dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Museum Kunstpalast, der Kunstakademie Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Universität (HHU).
Folgende grundsätzliche Fragestellungen sollen u.a. erörtert werden: Inwiefern ist Düsseldorf ein wichtiger Standort für den internationalen fotografischen Diskurs? Welche Maßnahmen fördern die Diversität des Fotostandortes Düsseldorf? Welchen Stellenwert haben institutionelle und initiative kommunale Kooperationen mit Städten in NRW wie Essen, Köln, Bonn und Dortmund sowie nationale und internationale Kooperationen für die fotografische Struktur in Düsseldorf? Wie lässt sich das fotografische Netzwerk am Standort in Zukunft effizient fördern?
Künstler*innen, Kurator*innen, Galerist*innen, Wissenschaftler*innen und Zeitzeug*innen sollen besucht und in audiovisuellen Interviews befragt werden. Geplant sind 50 Interviews mit internationalen Akteur*innen, die einen Bezug zur Fotografie in Düsseldorf haben. Das daraus resultierende Material soll ausgewertet und kontextualisiert auf einer Online-Plattform zur Verfügung gestellt und stetig erweitert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Historie der internationalen künstlerischen Fotografie ist eng mit Düsseldorf verbunden. Frühzeitig haben Künstler*innen in Düsseldorf die Fotografie kontinuierlich in ihre künstlerische Praxis integriert. Daraus hat sich ein international einzigartiges Netzwerk aus Lehre, Produktion, Verarbeitung und Präsentation von Fotografie entwickelt. Im Jahr 2021 wurde im Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf die deutschlandweit erste Koordinierungsstelle für Fotografie eingerichtet. Diese hat in Zusammenarbeit mit der Kunstwissenschaftlerin Dr. Christina Irrgang aktuelle Quellenangaben zum fotografischen Netzwerk in Düsseldorf recherchiert und die Publikation "Düsseldorf und Fotografie" erarbeitet, die im Juni 2022 veröffentlicht wurde. Der Bericht "Düsseldorf und Fotografie" zeigt die Diversität des internationalen Fotostandortes Düsseldorf und stellt die Orte der Vermittlung, Erforschung und Archivierung, die regionale und internationale Vernetzung sowie die Bedeutung der Fotografie als Wirtschaftsfaktor dar. Die Arbeit an der Publikation, die erstmalig die künstlerisch-fotografische Entwicklung in Düsseldorf im Kontext eines Netzwerks untersucht, hat die dringende Notwendigkeit der weiteren Recherche und Dokumentation sowie der Befragung und Untersuchung nach Diversitätskriterien verdeutlicht.

Derzeit leben noch zahlreiche Zeitzeug*innen in Düsseldorf, die über die historische und gegenwärtige künstlerisch-fotografische Entwicklung aus erster Hand berichten können. Durch die Kooperation mit dem Kunstpalast, der Kunstakademie Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Universität (HHU), sollen die Kernkompetenzen der unterschiedlichen Fachbereiche und Hochschulen zusammengebracht werden, um einen hochwertigen wissenschaftlichen und technischen Standard des Projektes zu gewährleisten. Die Hochschulen können zu dem Themenfeld des Projektes Seminare, Workshops und Exkursionen in ihr Semesterprogramm aufnehmen.
Die in 50 Interviews gewonnenen Materialien (audiovisuelle Dokumente/Aufnahmen) sollen nach der Methodik der „Oral History" produziert und im Anschluss wissenschaftlich konzeptualisiert auf einer Online-Plattform in bedarfsorientierten Versionen, zweisprachig (englisch/deutsch) und barrierefrei der Öffentlichkeit langfristig zur Verfügung gestellt werden. Neben der online-Plattform, soll eine angepasste Printpublikation veröffentlicht werden.
Für den Druck der Publikation sollen nachhaltige Materialien verwendet werden, die nach FSC®-Standard zertifiziert sind. Beim Webhosting sollen Provider bevorzugt werden, deren Stromversorgung zum großen Teil auf regenerativen Energien beruht.

Zwei Symposien sollen im Projektzeitraum veranstaltet werden, die den Zwischenstand des Forschungsvorhabens präsentieren und öffentlich diskutieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 118**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Recherche zu Düsseldorf und Fotografie

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ziel des Projektes ist es, erstmalig und in Kooperation mit forschenden Hochschulen in Düsseldorf und dem Kunstpalast, eine durch die Kommune verwaltete und weltweit zugängliche Online-Sammlung an audiovisuellen Zeitzeug*innenberichten zu erstellen, die aktuelle und fundierte Quellenangaben für die Forschungsarbeit zur kulturellen Entwicklung und Bedeutung der künstlerischen Fotografie liefert und einen langfristigen Zugang sicherstellt. Es gibt zwar vergleichbare Projekte wie „Café Deutschland. Im Gespräch mit der ersten Kunstszene der BRD", „Audioarchiv Kunst: Stimmen der Kunstgeschichte" und "www.museum-moenchengladbach-1967-1978.de". Aber bisher gibt es keine öffentlichen Forschungen unter Einbeziehung von Diversitätskriterien zur Entwicklung des Netzwerkes der künstlerischen Fotografie in Düsseldorf.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Vorbereitung	20.000,00 €
Produktion / Postproduktion	105.000,00 €
Auswertung und Aufbereitung	55.000,00 €
Printpublikation	45.000,00 €
Online Plattform	111.000,00 €
Symposien und Öffentlichkeitsarbeit	55.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**391.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	41.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung des Bundes (A)	230.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	120.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**391.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 118**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Recherche zu Düsseldorf und Fotografie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Landeshauptstadt Düsseldorf gilt als international bedeutender Standort für Fotografie und ist der zukünftige Standort für das deutsche Fotoinstitut. Im Zuge dessen ist eine Aufarbeitung der Geschichte zur Entstehung eines diversen Netzwerkes um die künstlerische Fotografie in Düsseldorf notwendig. Das "Rechercheprojekt - Düsseldorf und Fotografie" stellt eine besondere Möglichkeit dar, die Vielfalt des kulturellen Angebotes im Rheinland mit nachhaltiger Wirkung zu erforschen, zu stärken und zu bewahren sowie weithin wahrnehmbar zu machen. Daher besteht für dieses Projekt zweithöchste Förderpriorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrums für Medien und Bildung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 40.000 €
2025: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (120.000 €):

- Mit dem vorliegenden Antrag wird die Rolle Düsseldorfs als „Fotostadt" und die Rolle der Fotografie in der regionalen Kulturlandschaft insgesamt gestärkt.
- Vor dem Hintergrund, dass Düsseldorf den Zuschlag für das Deutsche Foto-Institut erhalten hat, ist die Aufarbeitung des Fotostandortes Düsseldorf nach Diversitätskriterien eine sinnvolle Maßnahme.
- Die hochrangigen Kooperationspartner Kulturamt Düsseldorf, Museum Kunstpalast, Kunstakademie Düsseldorf und Heinrich-Heine-Universität sichern dem Vorhaben einen hochwertigen wissenschaftlichen und technischen Standard des Projektes.
- Durch die Reduzierung der beantragten finanziellen Förderung auf zwei Jahre wird die Umsetzung nicht gefährdet. Eine weitere Drittmittelakquise für das dritte Projektjahr ist dem Projektträger zuzumuten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 120**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
40.000 €	30.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 10.000 **€** 2026: 0 **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Filmmuseum Düsseldorf

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024	12 Monate	03.2025

Ablauf/Zeitplanung
03.2024-09.2024: Digitalisierung & Dokumentation audiovisuelles Material sowjetisches Archiv
09.2024-02.2025: WS2024 Forschungsseminar und Veranstaltungsreihe in der Black Box - Kino des Filmmuseums in Kooperation mit der KHM, Filmwerkstatt, Hochschule Düsseldorf u.a.
03.2025: Online Verfügbarmachung auf d:kult online, DDB und Europeana

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 021156677311
Name und Anschrift Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Schulstraße 4 40213 Düsseldorf	Fax: E-Mail: thomas.ochs@duesseldorf.de Projektleitung: Thomas Ochs Bearbeiter: Thomas Ochs

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE61300501100100100495 Kontoinhaber Stadt Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax: E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 120**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Von 2020 bis 2022 ist der AV-Bestand des NRW-Filmemacher-Paars Jonigkeit-Kaminski in die Sammlungen des Filmmuseums übernommen worden. Dieser besteht einerseits aus allen analogen Film- und Videomaterialien ihrer eigenen Filme aus über 40 Jahren. Andererseits aus Recherchematerialien, die über Jahrzehnte zusammengetragen wurden. Ihre Produktionsfirma Circe-Film wurde einst in Düsseldorf gegründet, später war die Firma in Lohmar ansässig. Das Projekt hat zum Ziel, das sogenannte Circe-Archiv zu digitalisieren, zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Dieses einzigartige Archiv setzt sich zusammen aus 35mm Filmmaterialien aus der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere aus Archiven aus Moskau, Lettland und Weißrussland. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat dieses Material eine besondere Aktualität und ist von unschätzbarem Wert für die Forschung. Es lassen sich erstaunliche Parallelen zwischen Materialien der Sowjetzeit, dem Vokabular und der Ideologie zur heutigen Propaganda Russlands feststellen. Jonigkeit-Kaminski waren die ersten westlichen Filmemacher:innen, die in sowjetischen Archiven recherchieren konnten. Das Material ist zu einem Großteil unveröffentlicht. Nach der Aufarbeitung ist ein Forschungsseminar mit Studierenden geplant, wo die Materialien aus unterschiedlichen Perspektiven erfahrbar gemacht werden sollen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Circe-Film wurde 1979 von Elke Jonigkeit in Düsseldorf gegründet und es entstanden feministisch geprägte Kurzfilme zum Thema häusliche Gewalt, Vergewaltigung und Kindesmissbrauch. Nachdem ihr späterer Mann und Düsseldorfer Künstler Hartmut Kaminski in die Firma mit einstieg, entstanden vor allem Filme über den Nationalsozialismus mit besonderer Perspektive auf Osteuropa. Dabei waren die Beiden die ersten westlichen Filmemacher:innen, die in der Sowjetunion recherchieren und offen mit Systemkritikern reden durften. In dieser Zeit ist eine große Sammlung an AV-Materialien zusammen getragen worden, die unter dem Circe-Archiv subsumiert sind und für ihre eigenen Filme als Materialquelle dienten. Im Rahmen des Projektes soll das komplette Circe-Archiv digitalisiert werden. Innerhalb des Filmmuseums sind 2022 die technischen Möglichkeiten für eine Digitalisierung von AV-Materialien geschaffen worden und standartisierte Workflows für die konservatorische Bearbeitung und wissenschaftliche Dokumentation etabliert. Für das Projekt wird eine externe Honorarkraft für die Digitalisierung benötigt, die anhand dieser Workflows das Material konservatorisch prüft und digitalisiert, für die Langzeit digital sichert und zur Dokumentation in der Verbunddatenbank TMS vorbereitet. Diese Bearbeitung ist der erste Schritt des Projekts. Die digitale Langzeitarchivierung des Materials erfordert bei einem Bestand von ca. 500 Objekten unterschiedlichen Materials zusätzlichen Speicherplatz. Die vorliegenden Strukturen im Audiovisuellen Archiv des Filmmuseums zur Langzeitarchivierung sollen diesbezüglich erweitert werden. Im Rahmen des Projekts ist dementsprechend eine Anschaffung eines NAS-Servers inklusive Festplatten notwendig. Die eingeplanten Kosten orientieren sich an dem vorhandenen System und sind für 2025 geplant. Die Installation dessen kann in Eigenleistung erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass im Circe-Archiv Materialien vorzufinden sind, die vom Erhaltungszustand nicht adäquat vom Filmmuseum bearbeitet werden können. Hierfür steht das Restaurierungszentrum Düsseldorf als Restaurator unterstützend zur Seite. Die inhaltliche wie materialspezifische Dokumentation und Vorbereitung für das Online-Portal der Stadt Düsseldorf d:kult online erfolgt durch eine zweite externe Honorarkraft. Für die Dokumentation gibt es klare Richtlininien und Standards, die eine effektive und schnelle Bearbeitung möglich machen. Zusätzlich sind Übersetzungen von Interviews auf Tonbändern, Cassetten in Auftrag zu geben, wo noch keine Übersetzung vorliegt. Das Circe-Archiv liegt jedoch bis zu 80% der Materialien übersetzt vor. Für 100 Minuten sind Kosten im Rahmen von 40€ pro Minute im Kostenplan inkludiert. Im WS 2024 ist in Kooperation mit der Hoschule Düsseldorf, der KHM Köln, der Filmwerkstatt Düsseldorf und der Black Box - Kino des Filmmuseums eine Veranstaltungsreihe inklusive Forschungsseminar geplant, in dem die Studierenden mit den digitalisierten Materialien künstlerisch arbeiten können. Es geht hier um eine neue Nutzung des Materials unter verschiedenen wissenschaftlichen wie künstlerischen Gesichtspunkten. In Vereinbarung mit der Rechteinhaberin kann das Material für jedwede Zwecke genutzt werden. Dafür sind Material- und Veranstaltungskosten eingeplant. Münden soll dies in einer Ausstellungspräsentation.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 120**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Circe-Archiv hat in seinem zeithistorischen Wert ein Alleinstellungsmerkmal. Die beiden NRW Filmemacher:innen Elke Jonigkeit und Hartmut Kaminski hatten als erste westliche Künstler:innen die Möglichkeit in sowjetischen Archiven für ihre Filmproduktionen zu recherchieren. Aus dieser Recherche heraus entstand das Circe-Archiv mit teilweise bis dato unveröffentlichen Materialien aus der Sowjetzeit. Mit der Aufarbeitung und der daraus mündenden wissenschaftlichen wie künstlerischen Auseinandersetzung sind die Zielgruppen klar abgesteckt. Auf d:kult online, der DDB und der Europeana wird das digitalisierte Originalmaterial sowie die Arbeiten im Rahmen des Forschungsseminars für die Langzeit auch für die Öffentlichkeit und andere Forschungscommunities erfahrbar gemacht. Es hat nachhaltigen Charakter.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
2 externe Projektmitarbeiter*innen (Digitalisierung, Dokumentation)	25.000,00 €
NAS-Server Erweiterung zur Langzeitarchivierung	6.500,00 €
Forschungsseminar und Veranstaltungsreihe Black Box	4.500,00 €
Digitalisierung U-Matics und schwierige Videomaterialien	2.000,00 €
Dienstleistung für Übersetzung	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**40.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Restaurierungszentrum Düsseldorf (A)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
GFG 2025	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**40.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 120**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die wissenschaftliche, künstlerische sowie kooperative Herangehensweise bei der Digitalisierung, Dokumentation und Veröffentlichung des Circe-Archivs der nordrhein-westfälischen Filmemacher*innen sorgt für eine multiperspektivische Auseinandersetzung und Aufbereitung der Archivmaterialien und gleichzeitig historisch wie gesellschaftlich bedeutsamer Themen. Dabei werden insbesondere Aspekte wie Kulturelle Vermittlung und Nachhaltigkeit einbezogen. Aus diesen Gründen besteht für das Projekt aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf höchste Förderpriorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrums für Medien und Bildung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-03-81 Digitale Erschließung &Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang (60.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Bei der Digitalisierung der Sammlung des polit- und kultur-historisch relevanten „Circe Archivs" handelt es sich um einmaliges Material, welches nur durch zügige Digitalisierung vor dem Zerfall gesichert werden kann.
- Die Veröffentlichung des Bestandes in digitaler Form bietet die Chance auf einen breiten Zugriff durch das interessierte Publikum.
- Inhaltlich besteht das Archiv aus Filmmaterial mit Aufnahmen aus der ehemaligen Sowjetunion.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 15 Projektanträge für das Förderjahr 2024 eingereicht. Von diesen Anträgen wurden vier Anträge seitens der Antragsteller zurückgezogen und 8 Projekte werden zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Die Förderung des Antrags mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats wird geprüft.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 121**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung: Tim Berresheim (AT)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
150.500 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stiftung Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2023	9.2.2024 - 26.5.2024	08.2024

Ablauf/Zeitplanung
Ausstellungsvorbereitung: 06.2023 (Zusammenstellung Werkliste, Leihgesuche, Architekturplanung, etc.): Die Einreichung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns erfolgt separat // Ausstellungsaufbau: Ab 29.1.2024 // Pressekonferenz und Eröffnung: 8.2.2024 // Ausstellungslaufzeit: 9.2.2024 bis 26.5.2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 211 566 42 509
Name und Anschrift Stiftung Museum Kunstpalast Ehrenhof 4-5 40479 Düsseldorf	Fax: +49 211 566 42 905
	E-Mail: sonja.wittig@kunstpalast.de
	Projektleitung: Sonja Wunderlich / Alain Bieber
	Bearbeiter: Sonja Wittig

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 7 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 1 5 9 4 8 1
	Kontoinhaber Stiftung Museum Kunstpalast

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8924168
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: esther.breinig@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 121**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung: Tim Berresheim (AT)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das NRW-Forum in Düsseldorf zeigt im Frühjahr 2024 mit der Ausstellung „Tim Berresheim" (AT) die erste umfassende, institutionelle Überblicksschau des nordrhein-westfälischen Künstlers Tim Berresheim (*1975 in Aachen geboren), der an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte und in Aachen ansässig ist. In seinen sowohl figurativen als auch abstrakt anmutenden Arbeiten eignet sich Tim Berresheim Gegenstände, Gebäude und Orte an, ordnet sie neu, transformiert sie und untersucht sie auf zukunftsweisende Potenziale, um sie anschließend vor allem in digitaler Form als Augmented-Reality-Skulpturen und - Videos zu realisieren. Thematisch geht es dem Künstler um eine Entwicklung der Kunst- und Technologiegeschichte. Berresheim bezeichnet seine Arbeit im digitalen Raum oft als digitale Höhlenmalerei. Denn auch wenn hier und da der Eindruck vermittelt wird, man sei schon mittendrin im digitalen Zeitalter, so glaubt Tim Berresheim, dass wir bisher nur erste rudimentäre Zeichen hinterlassen haben. Die Ausstellung im NRW-Forum möchte die Synergien zwischen Kunst, Kultur und (Zukunfts-)Technologie aufzeigen und damit die Besucher*innen nicht nur an die digitalen Künste heranführen, sondern auch dafür begeistern. Zielgruppen sind, neben einem klassischen, erwachsenen Museumspublikum, vor allem junge Menschen, Schüler*innen, Familien, aber auch einkommensschwache und museums- oder „bildungsferne" Besucher*innen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Am Anfang war das Wort, das Feuer und die Kunst. Mit archaischer Kraft inszeniert Tim Berresheim in seiner Retrospektive eine Evolution des Menschen und der Kunst. Das NRW-Forum präsentiert über 20 Jahre des künstlerischen Schaffens des nordrhein-westfälischen Künstlers. Frühwerk und neue, eigens für die Ausstellung konzipierten Werke werden zu einer Ausstellung kombiniert, die mit allen Sinnen erlebbar wird: Besucher*innen tauchen in spektakuläre Bildwelten und außergewöhnliche Mixed-Reality-Installationen ein. Tim Berresheim ist ein Pionier der computerbasierten Kunst. Seine Werke verbindet ein Zusammenspiel aus Kunstgeschichte, Technologie, Wissenschaft und Natur. Er selbst nennt seine Methode "Künstlerische Gegenwartsarchäologie": "Ich arbeite wie ein Steinzeitmensch mit den ersten groben Werkzeugen in meiner digitalen Höhle", sagt Berresheim. Wie ein Jäger und Sammler durchwandert er Archive, lässt sich von der Kunstgeschichte inspirieren, spekuliert auf die Zukunft und produziert mit seiner künstlerischen Forschung analog-digitale Hybridwerke.

Berresheim arbeitet dabei stets mit neuesten Technologien, von Computer Generated Imagery (CGI), Hochleistungsfotografie, Laser- und 3D-Scanning über 3D-Drucke oder Mixed-Reality, um etwas radikal Neues entstehen zu lassen. Für seine Laserscans, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, wird er sich unter anderem in Höhlen, wie dem Hohle Fels, dem Vogelherd, die Sirgenstein- und Bocksteinhöhle oder den Hohlenstein-Stadel begeben, die Teil des UNESCO-Welterbes sind und dafür mit dem Tübinger Uniprofessor Nicholas John Conard zusammenarbeiten, der als prähistorischer Archäologe durch die Entdeckung der weltweit ältesten Kulturgegenstände in den Höhlen der Schwäbischen Alb bekannt wurde. Seinen neuen Zyklus nennt Berresheim deshalb auch „Fundleere Schicht" - so bezeichnet man in der Archäologie eine Zeit, in der zwei aufeinandertreffende Epochen keine gemeinsamen Artefakte hinterlassen. Berresheims Artefakte sollen diese Lücke schließen. Durch die Berührungen analoger und digitaler Kunst, wird eine aus der heutigen Sicht noch fundleere Schicht gefüllt: Mit den Anfängen eines neuen digitalen Zeitalters. Monumentale Wandarbeiten, ergänzt durch Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Alltagsgegenstände zeugen vom unerschöpflichen Schaffensdrang des Künstlers und werden durch Replikate von naturkundlichen Artefakten, wie zum Beispiel ersten Musikinstrumenten, Kleinskulpturen oder Ritualgegenständen, ergänzt. Vor und im NRW-Forum lädt ein Augmented-Reality-Avatar von Berresheim und seinen berühmten Kunstfiguren, den "Aspettatori", die Besuchenden zu einem Spiel ein, in dem sie selbst zu Jägern und Sammlern werden.

Die Ausstellung wird begleitet von Gastvorträgen von Archäolog*innen, Paläontolog*innen und anderen Wissenschaftler*innen, die den Bogen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft weiterspannen. Zusätzlich gibt es Workshops zu digitaler Kunst für die ganze Familie, sowie Konzerte und musikalische Performances.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 121**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung: Tim Berresheim (AT)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das NRW-Forum gibt mit „Tim Berresheim" (AT) zum ersten Mal einen allumfassenden Einblick in die langjährige Arbeit des in NRW ansässigen Künstlers, die den Fokus auf die Verknüpfung von Technologie und bildender Kunst legt. Durch die Möglichkeit der fokussierten Vermittlung im Museum, kann ein vertiefter Einblick in die Entwicklung der digitalen Produktionsmöglichkeiten der Gegenwart und die Verbindung zu seinen Erzählweisen gegeben werden. Zielgruppen der unterschiedlichen Bildungsangebote, wie u.a. Workshops, Führungen, Diskussionen und Gastvorträge von Archäologen und Paläontologen, sind neben einem klassischen Museumspublikum vor allem auch junge Menschen, Schüler*innen und Familien sowie museumsferne und einkommensschwache Besucher*innen. Um die Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft in NRW zu stärken, ist außerdem eine Kooperation mit der Hochschule RWTH Aachen geplant.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Marketing	10.000,00 €
Künstlerische Produktion (incl. Transport & Versicherung)	61.000,00 €
Ausstellungstechnik (incl. Bewachung / Besucherservice)	75.500,00 €
Kulturelle Bildung (incl. Beiprogramm)	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**150.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	24.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoring	35.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	41.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**150.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 03 121**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung: Tim Berresheim (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das NRW-Forum zeichnet sich durch seine interaktiven, thematisch modernen und digitalen Ausstellungskonzepte aus, die vor allem ein junges Publikum anziehen. Mit der geplanten Ausstellung „Tim Berresheim" wird das Werk eines in Nordrhein-Westfalen geborenen, lebenden und an der Kunstakademie Düsseldorf ausgebildeten Künstlers, der bereits überregional und international ausgestellt hat, im NRW-Forum gezeigt. Aufgrund der regionalen Bedeutung des Künstlers und der zielgruppenorientierten Aufbereitung der Ausstellungsinhalte wird das Projekt als förderungswürdig erachtet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 30.05.2023 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2013 Akademie. Sammlung. Krahe. Die Sammlung eines Künstlers für Künstler (40.000 €)
- GFG 23/16 "Jean Tinguely Retrospektive" (10.000 €)
- GFG 21-03-43 Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack) (30.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 in **Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):

- Das NRW-Forum in Düsseldorf zeigt im Frühjahr 2024 mit der Ausstellung „Tim Berresheim" (AT) die erste umfassende, institutionelle Überblicksschau des nordrhein-westfälischen Künstlers Tim Berresheim (*1975 in Aachen geboren), der an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte und in Aachen ansässig ist.
- In seinem Werk, das mit den Mitteln digitaler Bilderzeugung hergestellt wird, beschäftigt er sich mit den Effekten digitaler Technologien auf visuelle Kultur, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wahrnehmungs- und Erkenntnisweisen.
- Durch die Möglichkeit der fokussierten Vermittlung im Museum, kann ein vertiefter Einblick in die Entwicklung der digitalen Produktionsmöglichkeiten der Gegenwart und die Verbindung zu seinen Erzählweisen gegeben werden.
- Die Stiftung Museum Kunstpalast hebt sich erfolgreich mit Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen speziell für junges Publikum gegenüber vergleichbaren Häusern ab.
- Das attraktive Rahmenprogramm mit Gastvorträgen, Workshops zu digitaler Kunst für die ganze Familie, Konzerten und musikalischen Performances rundet die Ausstellung ab.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung nicht gefährdet. Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 47**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Musik am Marientor

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
56.667 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 10, 47051 Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Durchführung von acht Konzerten innerhalb von 12 Monaten, die entsprechend den freien Zeiten in der Marienkirche immer am Sonntag um 17 Uhr stattfinden und möglichst gleichmäßig über das Jahr verteilt sind.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0203-2980308
Name und Anschrift Erato - Akademie für Musik und Sprache Rhein-Ruhr e.V. c/o Tonio Schibel, Neckarstr. 25, 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: tonio.schibel@gmx.de
	Projektleitung: Tonio Schibel/Önder Baloglu
	Bearbeiter: Tonio Schibel

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 63 3505 0000 0200 3486 39
	Kontoinhaber Erato - Akademie für Musik und Sprache Rhein-Ruhr e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02032832526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheut, Verbraucherschutz und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Gemäß Sitzungsplan vorgesehen für den Kulturausschuss am 2. Juni 2023 und Rat der Stadt am 12. Juni 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 47**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Musik am Marientor

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Es handelt sich um eine neu aufgelegte Kammermusikreihe "Musik am Marientor", die acht attraktive Konzerte in der Marienkirche, Duisburg (200 Plätze), unter Beteiligung ausgewählter, exzellenter Studierender umfasst. Damit wird eine Lücke in der kulturellen Infrastruktur Duisburgs geschlossen. Der bisher kulturell eher vernachlässigte Innenstadtbereich am Marientor wird aufgewertet. Musikalisch vielfältige und inklusive Programme sprechen neue Publikumsschichten an. Jungen Musiker*innen im Rheinland wird die Möglichkeit zu musikalischer Fortbildung und für öffentliche Auftritte geboten. Das Vorhaben zielt somit auf die Schaffung eines Mehrwerts an musikalischen Angebot im Rheinland. Die Kammermusikreihe ermöglicht weiterhin die vertiefte Zusammenarbeit zwischen kulturellen Institutionen wie der Erato-Akademie für Musik und Sprache (Projektträgerin), der Folkwang Universität der Künste, der kofinanzierenden Susanne-Scholten-Foundation, der Evangelischen Kirche als Eigentümerin des Veranstaltungsorts und der Stadt Duisburg. Perspektivisch leistet die Förderung einen Beitrag zur Stärkung der kulturellen Identität der Duisburger mit der Etablierung der Marienkirche als dauerhafter künstlerischer Adresse in der Innenstadt. Durch eine erweiterte Öffentlichkeitswirkung mittels medialer Präsenz strahlt das Projekt auch auf das Umland ab und begünstigt ein Klima der Offenheit und des interkulturellen Austauschs.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Am Beginn des Projekts steht die weitere Ausarbeitung der unten aufgeführten Einzelprogramme (Notenarrangements, Moderationen etc.), die Zusammenstellung der jeweiligen Ensembles und das Erstellen von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen wird auch mithilfe ehrenamtlichen Engagements weiter ausgestaltet.
Jedem Konzert geht eine einwöchige, intensive Arbeitsphase voraus, in der die jeweiligen Programme von Ensembles erarbeitet werden. In Anlehnung an erprobte Formate der Villa Musica, Mainz, und des Marlboro Music Festivals, Vermont, sind die Ensembles gleichberechtigt aus Lehrenden wie Lernenden zusammengesetzt. Die Lehrenden (künstlerische Leitung des Projekts) sind die drei Vorstandsmitglieder der Erato-Akademie: A. v. d. Weth, Sopranistin und Professorin an der Musikhochschule Bremen, Ö. Baloglu, Leiter des Kammerensembles „Les Essences" und Dozent am Königlichen Konservatorium in Den Haag und an der Folkwang Universität der Künste, Essen, sowie T. Schibel, Konzertmeister bei den Duisburger Philharmonikern. Weitere Gäste werden je nach Programm eingeladen. Die Studierenden stammen im Wesentlichen aus den Kammermusikklassen der Folkwang UdK und werden in Absprache mit den Leitern dieser Klassen ausgewählt. Bis zu 20 Studierende werden in den acht Konzerten auftreten.
Vorgeschlagen werden folgende Programme:
1. Elegie und Heiterkeit - Zum 200. Geburtstag von Smetana
Klaviertrios von Suk, Ries, Smetana und Dvorák
2. Phantasie und Tradition - Werke von Dohnányi, Britten und Mozart für Oboe und Streichtrio
3. „Von allen wilden Schmerzen muss das Herz gereinigt sein" Mythos und Humor in Strauss' Opern
Ausschnitte aus Ariadne auf Naxos, Daphne, Capriccio u.a. für Sopran und Klavierquintett
4. Das Lied in weiblicher Perspektive - Werke von J. Lang, E. Smyth, N. Boulanger und R. Schumann
für Sopran und Klavier
5. Chopin und sein drittes Klavierkonzert - Das Allegro de Concert A-Dur op. 46 in neuer Bearbeitung für Klavier und Streichquintett im Vergleich zu den Kopfsätzen der beiden ersten Klavierkonzerte
6. Schweigt stille, plaudert nicht - Werke von Fux, Schmelzer, Biber und Bach
Eine musikalische Auseinandersetzung mit der Türkei in Kantatenbesetzung
7. Sprecht lauter, schreyt... Streichquartette von Beethoven und Smetana für Kammerorchester
Die Auswirkungen der Taubheit auf das Werk zweier berühmter Komponisten
8. Mendelssohns Welt - Streichquartett op. 12 und Streichoktett op. 20
Zwei Meisterwerke des jugendlichen Mendelssohn
Insbesondere die Programme 1. und 4. nehmen Bezug auf rheinländische Komponisten wie den Bonner Komponisten und langjährigen Leiter des Niederrheinischen Musikfests Ferdinand Ries und Robert Schumann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 47**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Musik am Marientor

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Erato - Akademie für Musik und Sprache Rhein-Ruhr betreibt als gemeinnütziger Verein ausschließlich Veranstaltungen künstlerischer Natur gemäß ihrem Satzungszweck. Die geplante neue Konzertreihe beabsichtigt die Belebung des Duisburger Kulturlebens. Die Eintrittsgelder i. H. v. 15 €, ermäßigt 8 €, dienen lediglich der Kostendeckung. Ein Gewinn wird nicht angestrebt. Die neue Reihe unterscheidet sich von bisherigen Angeboten durch das neuartige Konzept, erfahrene Berufsmusiker mit Studierenden zusammenzubringen und nach intensiver Probenarbeit ein Programm öffentlich zu präsentieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Musikerhonorare	37.600,00 €
Künstlerische Leitung	8.400,00 €
Organisatorische Mitarbeit	3.200,00 €
Werbung	5.667,00 €
Haftpflichtversicherung	800,00 €
Notenarrangements	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**56.667,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.867,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Duisburg (Kulturbeirat und Duisburger Philharmoniker) A	5.000,00 €
Sparkasse Duisburg B	8.000,00 €
Susanne-Scholten-Foundation B	11.200,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	6.600,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**56.667,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 47**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Musik am Marientor

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die im Antrag skizzierte Kammermusikreihe verfolgt den überzeugenden Ansatz, erfahrene Berufsmusiker*innen mit Musikstudierenden in Proben und Konzerten an anspruchsvoller kammermusikalischer Literatur gemeinsam künstlerisch arbeiten und sich weiterentwickeln zu lassen. Die acht Konzertprogramme sind dramaturgisch und in den spielerischen Ansprüchen gut durchdacht und aufeinander abgestimmt. Die enge Kooperation mit der Folkwang-Universität der Künste und weiterer externer musikpädagogischer und muskalischer Expertise bildet die Grundlage für qualitativ anspruchsvolle Prozesse und Ergebnisse, die auch ein neues, bislang nicht erreichtes Konzertpublikum in der als Konzertort klanglich geeigneten Marienkirche zu gewinnen versprechen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die neue Konzertreihe in der Marienkirche in Duisburg wird durch die Beteiligung ausgewählter Musikstudenten den Nachwuchs fördern.
- Zugleich findet eine kulturelle Aufwertung des Innenstadtbereiches statt.
- Das Vorhaben fördert die innerstädtische Vernetzung, da viele Kooperationspartner beteiligt sind: Die Erato-Akademie für Musik und Sprache (Projektträgerin), die Folkwang Universität der Künste, die Susanne-Scholten-Foundation, die Evangelischen Kirche als Eigentümerin des Veranstaltungsorts und die Stadt Duisburg.
- Jedem der acht klassischen Konzerte geht eine einwöchige Arbeitsphase voraus, in der die jeweiligen Programme von den Ensembles erarbeitet werden. Somit findet ein intensiver Prozess zwischen erfahrenen Berufsmusikern und Studierenden statt.
- Die Eintrittsgelder dienen ausschließlich der Kostendeckung. Es werden keine Gewinne erzielt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 48**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Instandsetzung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg-Baerl

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
92.000 €	59.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 7.000 **€** 2026: 7.000 **€**	**45.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
An der Lohmühle 17, 47199 Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Jahre	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

Grundlage ist der Prüfbericht der niederländischen Nibbelink Mühlenberatung. In einem Zeitraum von drei Jahren sollen die empfohlenen Arbeiten an der Mühlentechnik und am Baukörper abgearbeitet werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02844-99039
Name und Anschrift Mühlenverein Lohmühle e.V. Drießen 19 47495 Rheinberg	Fax:
	E-Mail: norbert.nienhaus@fachwerkkotten.de
	Projektleitung: Norbert Nienhaus (1. Vorsitzender)
	Bearbeiter: dto.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 8 3 5 0 5 0 0 0 0 0 2 0 0 1 0 4 6 3 6
	Kontoinhaber Mühlenverein Lohmühle e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0203 283-2526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Gemäß Sitzungsplan vorgesehen für den Kulturausschuss am 2. Juni 2023 und Rat der Stadt am 12. Juni 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 48**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Instandsetzung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg-Baerl

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Jahre 2008 wurde mit der Restaurierung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg begonnen. 2015 wurden mit dem Probelauf der gesamten Mahltechnik und des Flügelkreuzes (gefördert durch den LVR) durch die niederländische Mühlenbaufirma VAAGS die wesentlichen denkmalrelevanten Arbeiten an der Mühle abgeschlossen. Bis dahin wurden durch öffentliche Förderträger und Eigenleistungen ca. 300.000 € investiert. Nach der Ingangsetzung des Flügelkreuzes forderte das Bauamt der Stadt Duisburg im Rahmen eines einfachen Genehmigungsverfahrens (BV) u.a. die Errichtung von fünf Stellplätzen auf dem Mühlengrundstück. Zugleich war fortan die Nutzung der Mühle untersagt. Der Verein war aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, diese Stellplätze kurzfristig zu errichten. Es dauerte sechs Jahre bis der Nachweis erbracht werden konnte.
Bei dem Mühlentag 2022 ließ sich die Mühlenkappe bei der ersten Inbetriebnahme nach der Restaurierung nicht mehr in Bewegung setzen. Die Ursache: Nach sieben Jahren Stillstand der Mühle haben sich die Fugbalken in der Kappe verzogen und liegen nun mit 20 Tonnen Gewicht auf dem Kippring auf. Somit ist eine erneute Restaurierung notwendig.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Vorstand und Mitglieder des Mühlenvereins sind fachlich nicht in der Lage, die Mühle eigenständig in Gang zu setzen. Die Verantwortung ist zu hoch. Dem Verein ist es aber im letzten Jahr gelungen, vier niederländische Müller*innen aus Oploo mit entsprechender Qualifikation zur regelmäßigen Inbetriebnahme der Mühle zu gewinnen.
In intensiven Gesprächen mit den Müller*innen und den Mühlenbaumeistern sieht der Vorstand einen wesentlichen nachhaltigen Aspekt. Die Restaurierung und Sanierung der Mühle ist die eine Seite. Die andere Seite ist die Unterhaltung der Mühle. Durch den längeren Stillstand und durch natürliche Umwelteinflüsse am Baukörper sind Schäden entstanden, die instandgesetzt werden müssen. Die gegen Kostenerstattung eingeschaltete niederländische "Nibbelink Mühlenberatung" hat Arbeiten an und in der Mühle empfohlen und deren Laufzeiten und Kosten ermittelt. Nur mit Hilfe der empfohlenen Maßnahmen ist eine nachhaltige Nutzung der Mühle gewährleistet.

Dabei geht es im Besonderen um folgende Maßnahmen:
allgemeine Inspektion der verschiedenen drehenden Teile und Überprüfung auf korrekte Funktion (€1.600); Erneuerung des Stertbalkens inkl. langer und kurzer Schwertbalken (€11.500); Ersatz u Erneuerung des Krühbocks (€7.900); die Durchführungen der Schwertbalken (€3.600); Modifizierung des vorhandenen Säbeleisens (€1.325); Anbindung der Schwanenhälse (€1.350); Festsetzung der Kappenzentrierungsklötze (€1.530); Bremsrad neu runden (€3.500); neue Stahlverkleidung einbauen (€2.400); Lagerbalken des Steingalgens erneuern (€3.300); Stützen u Hilfsbalken im Aufzugsboden austauschen (€1.600); Prüfen, erneuern, reinigen u schmieren des Königswellen-Lagers (€4.750); Rücklaufsperre mit Rollen u Seilen (€2.000); Absperrung Flügelkreuz (€2.400); Lieferung von 5 Ersatzrollen (€1.500); Zimmerarbeiten am Flügelkreuz für die nächsten drei Jahre (€4.300); Malerarbeiten am Wellenkopf u Fenstern (1.772); Deckenbalken hinter dem Einfahrtstor (€3.400); Erneuerung der Holzklötze unter den Pfeilern (€1.000); Erneuerung der Fensterrahmen und -scheiben 4x Steinboden u 2x Mehlboden (€7.500); Vordergiebel mit Holzlücken dichten (€3.850); Blitzschutzanlage ertüchtigen (€2.500); Verfügung des Mauerwerks (Betrag offen); Eventualitäten pro Jahr (€2.000). Alle Werte netto.

Bereits ab dem Jahr 2008 hat der Mühlenverein mehrfach am Deutschen Mühlentag zu Pfingsten und am Tag des offenen Denkmals im September teilgenommen. Zwischenzeitlich erhielt der Verein in 2017 durch den Landschaftsverband Rheinland eine Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Rheinisch-Westfälischer Staatspreis für Denkmalpflege. In 2022 haben wir wieder erstmals nach sieben Jahren am Deutschen Mühlentag teilgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 48**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Instandsetzung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg-Baerl

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Lohmühle im Ortsteil Baerl der Stadt Duisburg ist die einzig verbliebene Holländer-Mühle in der Stadt mit ihrer originalen Mühlentechnik aus dem Jahre 1834. Sie ist in der Denkmalliste der Stadt Duisburg eingetragen. Sie fungiert heute als öffentliche Begegnungsstätte und öffnet alljährlich am Deutschen Mühlentag zu Pfingsten ihre Pforten. Hierbei handelt es sich um ein nichtkommerzielles Kulturprojekt. Der Mühlenverein ist gemeinnützig. Er bietet Mühleninteressierten und Schulklassen unregelmäßig Mühlenführungen an. Im Rahmen der Preisverleihung des Rheinisch-Westfälischen Staatspreises für Denkmalschutz bestätigt uns die Landeskonservatorin die vorbildliche Sanierung und den respektvollen Umgang mit der historischen Bausubstanz.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Architektonisch	19.278,00 €
Mühlentechnik	52.545,00 €
Mühlenkappe	7.200,00 €
Malerarbeiten	7.465,00 €
Eventualitäten	2.380,00 €
Blitzschutz	3.132,00 €
Projektkosten insgesamt	**92.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bezirksregierung Düsseldorf (A)	10.000,00 €
NRW-Stiftung Natur Heimat Kultur Düsseldorf (A)	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	45.000,00 €
2025	7.000,00 €
2026	7.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**92.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 48**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Instandsetzung der denkmalgeschützten Lohmühle in Duisburg-Baerl

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Lohheider Mühle steht heute an der gleichen Stelle wie ihre Vorgängerbauten ab 1834 und gehört zu den städtebaulichen, historischen Landmarken Baerls und ist für Duisburg ein besonderes Zeichen der Technikgeschichte. Sie wurde in den Jahren 2008 - 2017 mit Hilfe öffentlicher Fördermittel grundsaniert und in einen funktionstüchtigen Zustand gebracht, so dass hier mit althergebrachter Technik Getreide gemahlen werden könnte. Aufgrund der teilweise der Witterung ausgesetzten Holzkonstruktionen und des Stillstands der Mühle in der Pandemie-Zeit entstanden erneute Schäden, die das Betreiben der Mühle zu Schauzwecken und ihre Dauerhaftigkeit beeinträchtigen. Der vorgelegte Kostenvoranschlag enthält über die reine Mühlentechnik hinaus die Aufarbeitung der Fenster und der Blitzschutzanlage, was auch in Interesse der Erhaltung des Baudenkmals ist und daher im Sinne des Denkmalschutzes befürwortet wird.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Sowohl von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland als auch von der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2015 Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834 (46.000 €)

2017 wurde der Mühlenverein Lohmühle e.V. mit dem Rheinisch-Westfälischen Staatspreis für Denkmalpflege vom LVR geehrt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 45.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (59.000 €):

- Die Lohmühle im Ortsteil Baerl der Stadt Duisburg ist die einzig verbliebene Holländer-Mühle in der Stadt mit ihrer originalen Mühlentechnik aus dem Jahre 1834. Sie ist in der Denkmalliste der Stadt Duisburg eingetragen.
- Die Restaurierung der Lohmühle hat einen unglücklichen Verlauf genommen: Nach der Ingangsetzung 2015 wurde die Nutzung durch das Bauamt der Stadt Duisburg untersagt und u.a. die Errichtung von fünf Stellplätzen auf dem Gelände gefordert. Aus finanziellen Gründen konnten diese erst sechs Jahre später von dem Verein errichtet werden. Nach dem langen Stillstand der Mühle stellte man fest, dass sich die Fugbalken in der Kappe verzogen haben und eine erneute Restaurierung notwendig ist.
- Seit 2008 nimmt der Mühlenverein am Deutschen Mühlentag und am Tag des offenen Denkmals teil. Ebenso wird unterjährig Schulklassen und Mühleninteressierten die Mühlenhistorie und –technik präsentiert.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung nicht gefährdet. Eine weitere Drittmittelakquise für die Jahre 2025 und 2026 ist dem Projektträger zuzumuten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 49**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Teil 1 Lehmbruck und die Avantgarde, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
417.000 €	**€**	**100.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Lehmbruck Museum, Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	4-5 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
01/2024 - 03/2024 - Recherche und Vorlauf
03/2024 - 06/2024 - Umsetzung der Ausstellung und Eröffnung
10/2024 - Ende der Ausstellung
10/2024 - 12/2024 Nachbereitung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0203 283 7067
Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Düsseldorfer Str. 51 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: nh@lehmbruckmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter: Nina Hülsmeier

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 46 3505 0000 0200 2258 52
	Kontoinhaber Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0203283-2526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Gemäß Sitzungsplan vorgesehen für den Kulturausschuss am 2. Juni 2023 und Rat der der Stadt am 12. Juni 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 49**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Teil 1 Lehmbruck und die Avantgarde, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlässlich seines 60. Jubiläums präsentiert das Lehmbruck Museum 2024 zwei Ausstellungen, die sich mit dem Thema Mut und Courage beschäftigen. Sie zeigen, unter welchen Bedingungen Wagemut und Beherztheit dazu führen, das Neues entsteht und Lösungen für existierende Konflikte gefunden werden. Der erste Teil „Courage. Oder wie kommt das Neue ins Leben?" widmet sich Wilhelm Lehmbruck und der Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er zeigt eine junge, experimentierfreudige Künstlergeneration, die aus einer oft als aussichtslos empfundenen Situation des Krieges Neues schuf. Die Schau stellt das Wirken Lehmbrucks im Netzwerk der Pionier:innen der Avantgarde ins Zentrum wie Alexander Archipenko, Constantin Brâncusi, Henri Laurens, Max Ernst sowie Alexej von Jawlensky und Else Lasker-Schüler, deren beherztes Ausprobieren zu neuen Formen führte. Die Schau mit hochkarätigen Leihgaben profiliert das Museum als bedeutendes Zentrum für europäische Skulptur. Sie demonstriert den Reichtum der Sammlung und ermöglicht es den Besuchenden, einen der wichtigsten Künstler des Rheinlandes in einem kaum bekannten zeit- und kunstgeschichtlichen Kontext zu erleben. Neben einem speziellen Vermittlungsprogramm werden die ausgestellten Werke durch eine digitale Publikation vermittelt, sodass die zweiteilige Ausstellung eine fundierte Basis für die Digitalisierung der Sammlung bildet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Welche mutigen Schritte haben dazu geführt, dass wir uns mit überraschenden Lösungen immer wieder aus kniffligen, als krisenhaft wahrgenommenen Situationen befreien konnten? Diese grundlegende Fragestellung steht im Zentrum der beiden Jubiläumsausstellungen des Jahres 2024, in dem sich die Eröffnung des Lehmbruck Museums zum 60. Mal jährt. Die erste Ausstellung im Frühsommer 2024 widmet sich der Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der Zeit der wichtigsten Schaffensphase Lehmbrucks und der Zeit der bahnbrechenden industriellen, wissenschaftlichen und kulturellen Innovationen in Europa.

Heute wie vor 60 Jahren steht das Lehmbruck Museum als Zeugnis für den Mut einer ganzen Generation. In seiner gläsernen Transparenz und Zerbrechlichkeit verkörpert es wie kein anderes Gebäude in Duisburg die Überzeugung, dass die Kunst nach den traumatischen Erfahrungen zweier Weltkriege das sichtbare Zeichen für den Neuanfang setzen muss. Das Lehmbruck Museum ist ein Beweis dafür, dass Zuversicht, Glaube und Überzeugung Berge versetzen können, denn bis heute ist es mit seiner Architektur, seiner herausragenden Sammlung und mit seiner Position im Herzen der Stadt das Symbol, das bei Menschen aus allen Regionen Deutschlands, Europas und der Welt Bewunderung hervorruft.

Die erste Jubiläumsausstellung des Jahres 2024 widmet sich den mutigen, den couragierten Werken der Künstler*innen des frühen 20. Jahrhunderts. Die Schau präsentiert die Skulptur der Avantgarde und stellt das Leben und Wirken Lehmbrucks im Netzwerk der Pionier*innen seiner Zeit ins Zentrum. Der Blick ist dabei nicht nur auf die bekannten und etablierten Wegbereiter*innen wie Alexander Archipenko, Constantin Brâncu?i, André Derain, Henri Laurens und Max Ernst gerichtet, sondern auch auf die weniger prominenten, aber in ihrer Zeit einflussreichen Künstler*innen. Ihre Werke zeigen den „Experimentierdrang", das Lebenselixier der Kunst der Avantgarde. Die Ausstellung präsentiert Werke der Bildhauerei sowie ausgewählte Gemälde im Kontext der Literatur, der Musik und des Theaters ihrer Zeit.

Die Episoden des Lebens Lehmbrucks sind ein Paradebeispiel für mutige Schritte und Entscheidungsfreude und ebenso für Rückschläge und Verzweiflung. In seiner Zürcher Zeit war Lehmbruck Teil einer Gruppe von pazifistisch gesinnten Künstlern, unter ihnen Alexej von Jawlensky, Karl Hofer, Else Lasker-Schüler. Ein besonderer Fokus liegt daher auf den Bildnissen, die in der Schweiz entstehen. Neben den Künstlern der Dada-Bewegung zeigt die Ausstellung Werke des Surrealismus z. B. von Meret Oppenheim, die den Weg bereiten für die Kunst der Zwischenkriegszeit. Es ist eine herausragende Aufgabe des Lehmbruck Museums, die ästhetischen Potenziale der Werke der Sammlung zu nutzen, um die Augen und die Sinne der Besucher*innen für brisante aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zu öffnen. Insbesondere gilt es, die Position Lehmbrucks im Kontext einflussreicher Kunstrichtungen der Moderne wie Dada und Surrealismus für das Publikum zu erschließen. Neben einem speziellen Vermittlungsprogramm werden die ausgestellten Werke auch durch eine digitale Publikation vermittelt, sodass die Ausstellungen eine fundierte Basis für die Digitalisierung der Sammlung bilden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 49**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Teil 1 Lehmbruck und die Avantgarde, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Lehmbrucks Lust am Experiment sorgt dafür, dass sein Werk eine Ausnahmestellung in der Bildhauerei einnimmt und bis heute nachwirkt. Lehmbrucks widersetzen sich jeder eindeutigen Kategorisierung. Sie öffnen sich zugleich auch für zukünftige Kunstrichtungen, die an die Avantgarde der 1920er-Jahre anknüpfen. Erstmals wird das Werk Lehmbrucks und bedeutende Werke der Sammlung im Kontext des aktuellen gesellschaftlichen Themas Courage betrachtet. Die Ausstellung zeigt, dass Kreativität – die Fähigkeit Neues zu erschaffen – eine Schlüsselqualifikation des Alltagslebens ist. Die wissenschaftliche Erschließung, Vermittlung sowie digitale Publikation der Ausstellungen dient der Profilschärfung der Stadt Duisburg und des Rheinlandes im internationalen Kontext. Die Ausstellung mit prominenten Werken der Moderne erschließt Öffentlichkeiten und bringt ein anerkanntes Fachpublikum ins Rheinland.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Leitung/Organistation/Durchführung etc. (Honorare, Entgelte)	10.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	9.000,00 €
3. Produktionskosten	230.000,00 €
4. Publikation: digital und analog	62.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	57.000,00 €
6. Vermittlung / Veranstaltungen / Besucherservice	49.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**417.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	31.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung der Länder, zu beantragen	70.000,00 €
Land NRW, zu beantragen	100.000,00 €
Sparkasse Duisburg, zu beantragen	36.000,00 €
Sparkassen Kulturstiftung Rheinland, zu beantragen	20.000,00 €
Ernst von Siemens Kunststiftung, zu beantragen	30.000,00 €
Private Förderer	25.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**417.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 49**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Teil 1 Lehmbruck und die Avantgarde, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das zweiteilige Ausstellungsprojekt im Jahr des 60-jährigen Bestehens des Wilhelm Lehmbruck Museums untermauert dies Bedeutung des Hauses als Teil der Museumslandschaft Rheinland. Werk und Person Wilhelm Lehmbruck und die Auseinandersetzung mit, und Bezüge zu seinen künstlerischen Zeitgenossinnen und -genossen vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg prägen den geplanten 1. Teil des Ausstellungsprojektes.
Das zweiteilige Ausstellungsprojekt vertieft und akzentuiert die künstlerische Arbeit und Bedeutung sowohl Wilhelm Lehmbrucks als auch der künstlerischen Programmatik des Museums seit seiner Gründung mit Blick auf Gegenwart und Zukunft.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.
Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 11.09.2023 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 34/17 Ausstellung Jochen Gerz The Walk Retrospektive, (130.000 €)
- GFG 01/19 "Sonderausstellung "Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel" (125.000 €)
- GFG 13/20 Preisverleihung, Ausstellung und Publikation:Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021 (290.000 €)
- GFG 22-04-11 Monografische Werkpräsentation und Retrospektive:Bildhauer Antony Gormley (50.000 €)
- GFG 23-04-37 Ausstellung "Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth" (100.000 €)

Zudem jährliche Unterstützung durch die LVR-Sozial- und Kulturstiftung (100.000 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 100.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die Eröffnung des Lehmbruck Museums jährt sich 2024 zum 60. Mal. Aus diesem Anlass sollen zwei Jubiläumsausstellungen gezeigt werden.
- Die erste Ausstellung im Frühsommer 2024 widmet sich der Zeit der wichtigsten Schaffensphase Lehmbrucks und der Zeit der bahnbrechenden industriellen, wissenschaftlichen und kulturellen Innovationen in Europa.
- Hervorzuheben ist, dass der Blick nicht nur auf die bekannten und etablierten Wegbereiter*innen gerichtet werden soll, die Kunstgeschichte geschrieben haben.
- Die Ausweitung des Ausstellungskonzeptes auf künstlerische Ausdruckformen in Literatur, Musik und Theater bietet die Möglichkeit, das bildnerische Schaffen der Avantgarde in einem größeren kulturellen und zeithistorischen Kontext zu begreifen und bislang weniger bekannte Zusammenhänge aufzuzeigen.
- Das Vermittlungskonzept verspricht, ein breit gefächertes und diverses Publikum zu erreichen.
- Im Rahmen einer intergenerationellen und interkulturellen Vermittlungsreihe wird die Möglichkeit geboten, die Ausstellung zu einem selbst festgelegten Eintrittspreis zu besuchen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 50**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie / Teil 2 Die Avantgarde der Sechziger Jahre, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Gesamtkosten des Projekts **374.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **100.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Lehmbruck Museum, Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 4-5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung
05/2024 - 10/2024 - Recherche und Vorlauf
09/2024 - 11/2024 - Umsetzung der Ausstellung und Eröffnung
03/2025 - Ende der Ausstellung
04/2025 - 06/2025 Nachbereitung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0203 283 7067
Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Düsseldorfer Str. 51 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: nh@lehmbruckmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter: Nina Hülsmeier

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 6 3 5 0 5 0 0 0 0 0 2 0 0 2 2 5 8 5 2
	Kontoinhaber Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0203 283-2526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Gemäß Sitzungsplan vorgesehen für den Kulturausschuss am 2. Juni 2023 und Rat der Stadt am 12. Juni 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 50**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie / Teil 2 Die Avantgarde der Sechziger Jahre, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung zum 60. Geburtstag des Lehmbruck Museums „Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie" stellt die Aufbruchsbewegungen der 1960er-Jahre, die Zeit des Museumsbaus, in ihr Zentrum. Aus dem Glauben an eine bessere Zukunft entstehen neue Kunstformen wie Happenings, Performances, Videokunst, Rauminstallationen, bewegte Skulpturen, interaktive und partizipative Kunst. Die Schlüsselfiguren dieser Entwicklung sind Künstler*innen wie John Cage, Joseph Beuys, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely, Jeanne-Claude und Christo, Charlotte Moorman, Nam June Paik sowie Jochen Gerz. Ein wichtiges Ziel dieser Künstler*innen der Fluxus-Bewegung war es, durch die Beteiligung der Betrachtenden, gleichberechtigte Strukturen einzuführen. Die Ausstellung hat das Ziel, den Wagemut der wenigen Frauen der Avantgarde-Kunstszene im Nachkriegsdeutschland und insbesondere im Rheinland wie Mary Bauermeister und andere zu würdigen. Im Jubiläumsjahr 2024 wird die große Glashalle des Lehmbruck Museums zum Labor für Experimente. Das „Schaufenster" des Museums lädt junge, zeitgenössische Bildhauer*innen ein, ihre interdisziplinären Prototypen vorzustellen. Neben einem vielfältigen Vermittlungsprogramm werden die ausgestellten Werke durch eine digitale Publikation vermittelt, sodass die Ausstellungen eine fundierte Basis für die Digitalisierung der Sammlung bilden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung zum 60. Geburtstag des Lehmbruck Museums „Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie" stellt die Aufbruchsbewegungen der 1960er-Jahre, die Zeit der Museumsgründung, in ihr Zentrum. Die Bildhauerei gehört in dieser Zeit zu den experimentierfreudigsten Künsten. Aus ihr entstehen neue Kunstformen wie Happenings, Performances, Videokunst, Rauminstallationen, Klagkunst, bewegte Skulpturen, interaktive und partizipative Kunst.
Zu den Schlüsselfiguren der Kunst der 1960er-Jahre, die am konsequentesten Neues gewagt haben, gehören Marcel Duchamp, Merce Cunningham, William Forsythe, Yoko Ono, Valie Export u. a. Grundlage ihrer Arbeit war oft der Wille, an der Realisierung der Utopie einer freien, humanistischen Gesellschaft zu arbeiten. Missionarisch wirkende Schlüsselfiguren waren Künstler*innen wie Joseph Beuys, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely, Jeanne-Claude und Christo sowie Esther Shalev-Gerz und Jochen Gerz. Anarchisch und polarisierend haben sie mit Konventionen gebrochen und Grenzen überschritten. Ziel von Künstler*innen, insbesondere der Fluxus-Bewegung war es, die Besuchenden zum selbstbestimmten Handeln zu ermutigen. So waren die oft radikalen Neuerfindungen in der Kunst Vorreiter für einen umfassenden Prozess der Demokratisierung der Gesellschaft. Die Besuchenden wurden zum Teil des Kunstwerks, dessen autoritäre Rolle sich so relativierte. Wichtige Impulse für die Erneuerung der Gesellschaft gehen in dieser Zeit von den Kunstbewegungen in Deutschland und insbesondere vom Rheinland aus. Hier hat die einflussreiche Fluxus-Bewegung ihren Ursprung, die einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet mit Künstler*innen wie Nam June Paik, Charlotte Moorman, Wolf Vostell, Mary Bauermeister und Joseph Beuys. Viele Werke der Protagonist*innen dieser Zeit sind Teil der Sammlung des Lehmbruck Museums, das sich ab 1964 zum wichtigsten Museum für Bildhauerei in Europa entwickelte. Das Hauptaugenmerk der Ausstellung liegt auf partizipativen Kunstformen der 1960er-Jahre, die den Mut der Betrachter:innen herausfordern. Des Weiteren hat die Ausstellung „Mut" das Ziel, den Wagemut der Frauen der Avantgarde-Kunstszene, insbesondere Mary Bauermeister, im Nachkriegsdeutschland zu würdigen, die bis jetzt noch in vielen Sammlungen und Ausstellungen unterrepräsentiert sind. Die große Glashalle des Lehmbruck Museums wird im Jahr des 60. Jubiläums zum Labor für Experimente. Das „Schaufenster" des Museums lädt junge, zeitgenössische Bildhauer*innen ein, ihre Prototypen in den Disziplinen Bildhauerei sowie Musik, Design, Performance und Tanz zu präsentieren. Mit dem Thema „Mut" präsentiert die Schau die wichtigsten Vertreter*innen der Kunst der 1950er- und 1960er-Jahre und entwickelt aus ihren Ideen und Impulsen ein Experimentierlabor der Gegenwart. Mit der Ausstellung unternimmt das Lehmbruck Museum eine Positionsbestimmung der Skulptur im 20. und 21. Jahrhundert und profiliert sich und das Rheinland als Zentrum wegweisender, innovativer Entwicklungen im Bereich der Skulptur. Neben einem speziellen Vermittlungsprogramm werden die ausgestellten Werke durch eine digitale Publikation vermittelt, sodass die Ausstellungen eine fundierte Basis für die Digitalisierung der Sammlung bilden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 50**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie / Teil 2 Die Avantgarde der Sechziger Jahre, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Gebäude des Lehmbruck Museums ist ein Zeugnis des Wagemuts der Duisburger, die in der Nachkriegszeit für ihre Kunst ein Museum aus Glas erbauten – eine kühne Tat. Zum Jubiläum 2024 widmen sich zwei große Ausstellungen dem Thema Mut und Courage. Erstmals werden bedeutende Werke der Sammlung im Kontext dieses aktuellen gesellschaftlichen Themas betrachtet. Die damit verbundene wissenschaftliche Diskussion, Vermittlung sowie digitale Publikation führen Partizipation und demokratische Prozesse vor. Sie zeigen, dass demokratische Werte auch in einer gefestigten Demokratie immer wieder neu lebendig gehalten werden müssen. Ausgewählte Werke demonstrieren die Bedeutung der Sammlung im Diskurs der 1960er Jahre und entwickeln die Ideen in die Gegenwart weiter. Die Ausstellung erschließt neue Öffentlichkeiten und bringt ein großes Fachpublikum ins Rheinland.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Leitung/Organistation/Durchführung etc. (Honorare, Entgelte)	10.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	12.000,00 €
3. Produktionskosten	189.000,00 €
4. Publikation: digital und analog	57.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	57.000,00 €
6. Vermittlung / Veranstaltungen / Besucherservice	49.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**374.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	39.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW, zu beantragen	120.000,00 €
Kunststiftung NRW, zu beantragen	90.000,00 €
Private Förderer	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**374.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 04 50**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Ausstellung: Mut. Das Neue übernimmt. Die Kraft der Utopie / Teil 2 Die Avantgarde der Sechziger Jahre, Jubiläumsausstellungen zum 60. Geb. des Lehmbruck Museums

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Anknüpfend an den für Frühling/Sommer 2024 geplanten 1. Teil setzt das Museum die Zeit der Eröffnung des Hauses (1964) als Ausgangspunkt für den zweiten Teil ab Herbst 2024 an: Künstlerische Entwicklungen im Kontext der gesellschaftlichen Zustände und Veränderungen insbesondere in den westlichen Industrieländern werden in Bezug gesetzt zu Positionen und Arbeiten von heute aktiven Bildhauerinnen und Bildhauern.
Die Ausstellung stellt so Bezüge her von den "Aufbrüchen" der 1960-er Jahre in die Gegenwart her und veranschaulicht damit Wirkungen und Impulse für die zeitgenössische bildende Kunst im 21. Jahrhundert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 34/17 Ausstellung Jochen Gerz The Walk Retrospektive, (130.000 €)
- GFG 01/19 "Sonderausstellung "Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel" (125.000 €)
- GFG 13/20 Preisverleihung, Ausstellung und Publikation:Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021 (290.000 €)
- GFG 22-04-11 Monografische Werkpräsentation und Retrospektive:Bildhauer Antony Gormley (50.000 €)
- GFG 23-04-37 Ausstellung "Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth" (100.000 €)

Zudem jährliche Unterstützung durch die LVR-Sozial- und Kulturstiftung (100.000 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Eröffnung des Lehmbruck Museums jährt sich 2024 zum 60. Mal. Aus diesem Anlass sollen zwei Jubiläumsausstellungen gezeigt werden.
- Die zweite Ausstellung im Herbst beschäftigt sich mit dem Aufbruchsgeist der 1960er-Jahre, der Entstehungszeit des wegweisenden Skulpturenmuseums.
- Der Projektträger wurde in den vergangenen Jahren mehrfach seitens der Regionalen Kulturförderung gefördert.
- Von Seiten des Projektträgers wurde ein weiterer Antrag eingereicht, der 2024 zur Förderung empfohlen wird, GFG 24-04-49.
- Eine Fördermittelakquise für die zweite Ausstellung im Herbst 2024 ist dem Projektträger zuzumuten.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Jüdische Kultusgemeinde Essen - Sanierung der Garderobe, des Treppenhauses und Flur zum Betsaal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
169.800 €	**€**	**50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Jüdische Kultusgemeinde Essen, Sedanstraße 46, 45138 Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024	ca. 8 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Maßnahmen der Sanierung sind für Mai 2024 bis Ende 2024 geplant. In dieser Zeit soll die Sanierung der verputzten Wand- & Deckenflächen, die Restaurierung der historischen Holzvertäfelung & -brüstungselemente der Treppen sowie der Kieselputzflächen, die Erneuerung des Fußbodens (asbesthaltige PVC-Fliesen) und die Elektroarbeiten erfolgen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 - 95 99 611
Name und Anschrift Jüdische Kultus-Gemeinde Essen Sedanstraße 46 45138 Essen	Fax:
	E-Mail: info@jg-essen.de
	Projektleitung: Frau Bongard
	Bearbeiter: Frau Bongard

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 2 0 7 8 5 2
	Kontoinhaber Jüdische Kultusgemeinde Essen, Sedanstr. 46, 45138 Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Jüdische Kultusgemeinde Essen - Sanierung der Garderobe, des Treppenhauses und Flur zum Betsaal

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Essener Synagoge mit Gemeindehaus stammt aus dem Jahr 1959 und steht, inklusive der Ausstattung, seit 1999 unter Denkmalschutz. Die Garderobe, das Treppenhaus und der Flur zum Betsaal sind in ihrer historischen Fassung noch vorhanden, jedoch sind Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich, um den bereits sanierten Bereichen, bei denen es sich um andere Module der Synagoge handelt (wie z.B. der seitens des LVRs geförderte Hirschlandsaal 2022/2023 und die Betoninstandsetzung von Teilbereichen an der Sedanstraße 2011 und der Giebelseite Ruhrallee 2012), baulich und optisch zu entsprechen sowie den Anforderungen aller Altersgruppen gerecht zu werden. Die PVC-Fliesen sowie der Kleber sind asbesthaltig und verformen sich aufgrund des Alterungsprozesses. Diese sind zu entfernen und ein neuer Bodenbelag zu verlegen. Die Kieselputzflächen weisen partielle, farblich unpassende Ausbesserungen und Fehlstellen auf. Darüber hinaus erhielten die Kieselputzflächen vor der Unterschutzstellung eine Lackierung, die jedoch auch die Verschmutzungen mit einbindet. Auch die historischen, furnierten Wandvertäfelungen und Treppenbrüstungselemente wurden vor Unterschutzstellung überlackiert und sollen wieder in den historischen Zustand gebracht werden. Die Putzflächen an Wand und Decke weisen Risse und Fehlstellen auf.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das in seiner historischen Fassung noch vorhandene Treppenhaus ist beim Betreten der Neuen Synagoge der erste Bereich, den man wahrnimmt. Dieses sowie der Garderobenbereich und der Flur zum Betsaal nehmen eine repräsentative Stellung ein und gleichzeitig auch eine wichtige Funktion für die Neue Synagoge.

Diese Bereiche der unter Denkmalschutz stehenden Synagoge weisen viele bauliche und optische Mängel auf und erfahren seitens der Gemeindemitglieder keine besondere Akzeptanz mehr.

Der asbesthaltige PVC-Boden, die historische Holzvertäfelung, Theke und Treppenbrüstungselemente, die Kieselputzflächen, die sonstigen Putzflächen der Decken und Wände und die schräg stehenden Leuchten sind in einem unansehnlichen Zustand und weisen optische, bauliche und auch im Hinblick auf die Gesundheit viele Mängel auf. Die Gemeinde wünscht sich die Sanierung dieser Bereiche, entsprechend den Bedürfnissen und Erfordernissen.

Der Fußboden ist nicht mehr zu reinigen und ein Erhalt der PVC-Fliesen ist, aufgrund sich lösender Fliesen und der Gefahr von Freisetzung asbesthaltiger Fasern, nicht sinnvoll und zumutbar. Als Ersatz könnte ein Linoleumboden oder z.B. ein Kautschukboden verlegt werden, der dem jetzt vorhandenen PVC-Boden der Farbgebung entsprechend angepasst wird.

Die Lackierungen der Holz- und Kieselputzflächen sollen vorsichtig abgebeizt werden und die Elemente restauratorisch überarbeitet werden, damit ein einheitliches Bild entsteht. Dies umfasst eine Retusche und Anpassung der später ergänzten Kieselputzflächen sowie Beiarbeiten von Fehlstellen dieser historischen Elemente.

Neben den Kieselputzflächen sollen auch die Mosaikflächen über der Tür zum Hirschlandsaal und auf dem 1. Treppenpodest zum 1. Obergeschoss gereinigt werden.

Die Putzflächen der Decken und Wände sollen saniert, Risse und Hohlstellen sollen beseitigt werden.

Die Holzverkleidung unter dem Betondach ist vermutlich die Verkleidung eines Regenauffangbeckens für die Mikwe. Der Korpus wird erhalten und erhält einen neuen, weißen Anstrich.

Des Weiteren erhalten auch die Metallbauteile (z.B. die Stahlgeländer der Treppen, Heizkörper, Türrahmen, Stahlstützen im Flur zum Betsaal etc.) eine neue Lackierung im historischen, schwarzen Farbton.

Die historischen Leuchten sollen überarbeitet, ausgerichtet, gereinigt und erhalten bleiben. Darüber hinaus sollen die historischen Wandleuchten zusätzliche Fassungen erhalten, um das Treppenhaus besser zu beleuchten und einen freundlicheren Eindruck zu erzielen. Des Weiteren trägt eine bessere und hellere Beleuchtung zu einer gefahrloseren Begehung des derzeit schlecht ausgeleuchteten Treppenhauses bei.

Generell soll eine wieder ansprechende, auf die Gemeindebelange angepasste Gestaltung erfolgen.

Die baulichen Maßnahmen werden eng mit dem Denkmalschutz (UDB, Frau Richter) und der Denkmalpflege (LVR, Frau Rusinowska-Trojca) abgestimmt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Jüdische Kultusgemeinde Essen - Sanierung der Garderobe, des Treppenhauses und Flur zum Betsaal

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die zu sanierenden Flächen befinden sich noch im fast originalen Zustand. Durch Freilegen der ursprünglichen Farbgebung des Holzes und des Kieselputzes, die Restaurierung von Mosaikflächen und bleiverglastem Fenster wird ein besonderes Zeugnis der 1950er Jahre und eine einzigartige Gestaltung eines Jüdischen Gemeindezentrums der Nachkriegszeit bewahrt und der historische Ursprungszustand wiederhergestellt. Die geplante Maßnahme setzt die 2022/2023 erfolgte Sanierung des Hirschlandsaals sinnvoll fort. Da die Verkehrsflächen viele bauliche und optische Mängel aufweisen, ist die Sanierung erforderlich, um den Anforderungen gerecht zu werden und die Akzeptanz bei den Gemeindemitgliedern wiederherzustellen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kostengruppe 300 (Restaurierung Kieselputzfächen & Holzelemente,	120.800,00 €
Maler- & Lackierarbeiten, Austausch asbesthaltiger PVC-Fliesen)	
Kostengruppe 400 (Restaurierung hist. Leuchten, Elektroarbeiten)	5.200,00 €
Kostengruppe 700 (Honorarkosten Architekt, SiGeKo)	43.800,00 €
Projektkosten insgesamt	**169.800,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	19.800,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Förderung wird beantragt)	50.000,00 €
Bezirksregierung - Landeszuwendung (Förderung wird beantragt)	50.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**169.800,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 73**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Jüdische Kultusgemeinde Essen - Sanierung der Garderobe, des Treppenhauses und Flur zum Betsaal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es zur Sicherung von Möglichkeiten für aktives, jüdisches Gemeindeleben in der Stadt Essen beiträgt. Es sichert einen Teil des kulturellen Erbes innerhalb der Stadt Essen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-05-131 Sanierung des Gemeindesaals (Hirschlandsaal) (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die Essener Synagoge mit Gemeindehaus stammt aus dem Jahr 1959 und steht, inklusive der Ausstattung, seit 1999 unter Denkmalschutz.
- Die Sanierung des Gebäudes und der Ausstattung der Essener Neuen Synagoge wird seit Langem intensiv vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland begleitet.
- Der vorliegende Folgeantrag zu der Förderung GFG 22-05-131 umfasst Instandsetzungsarbeiten (z.B. Elektroleitungen) und Restaurierung der Oberflächen (Böden, Wände, Decken) sowie der wertvollen Ausstattung (z.B. Mosaik).
- Die Beseitigung der baulichen und optischen Mängel im historischen Treppenhaus sowie im Garderobenbereich werden zur Sicherung von Möglichkeiten für aktives, jüdisches Gemeindeleben in Essen beitragen. Zudem sichert es das kulturelle Erbe für die Stadt Essen und das Rheinland.
- Die für 2024 zur Förderung beantragten Arbeiten sind zur Erhaltung der Bausubstanz des Baudenkmals erforderlich und setzt die 2022/2023 erfolgte Sanierung des Hirschlandsaals sinnvoll fort.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 74**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Förderung der geotouristischen Potenziale des Ruhrgebiets

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
220.000 €	**€**	**50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wesel, Essen, Krefeld u.a.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	ganzjährig	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Im gesamten Jahr 2024 werden verschiedene Teilprojekte des Geopark Ruhrgebiet zur Förderung des Geotourismus durchgeführt

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02151-897 439 / 02152 51278 (home)
Name und Anschrift GeoPark Ruhrgebiet e.V. Kronprinzenstr. 35 45128 Essen	Fax:
	E-Mail: wrede@gd.nrw.de
	Projektleitung: Dr. Volker Wrede
	Bearbeiter: Nancy Schumacher, Dr. T. Kasielke, Katrin

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 0 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 3 1 1 0 8 4
	Kontoinhaber GeoPark Ruhrgebiet e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 74**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Förderung der geotouristischen Potenziale des Ruhrgebiets

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die für das Jahr 2024 beantragte Förderung in Höhe von 50.000 Euro ist für die Weiterentwicklung bestehender und die Umsetzung neuer, geotouristischer Projekte auf dem Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland vorgesehen. Mit attraktiven und ergänzenden Angeboten möchte sich der GeoPark Ruhrgebiet damit aktiv an der Pflege der Ruhrkultur und der Entwicklung des Tourismus in der Metropole Ruhr beteiligen. Schwerpunkt der Förderperiode 2024 ist der Ausbau und die Pflege des Geotourismus in der Ruhrregion und die damit einhergehende Erhaltung und Präsentation von Geotopen (Steinbrüchen etc.).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Einrichtung eines GeoPark-Informationszentrums im LVR-Niederrheinmuseum Wesel mit den Schwerpunkten Eiszeit, Rohstoffe und Flussgeschichte des Rheins soll im Förderzeitraum 2024 abgeschlossen werden. Die für die Förderperiode 2024 beantragten Mittel werden insbesondere in die Beschaffung von Exponaten und die grafische und visuelle Gestaltung des Ausstellungsbereichs fließen. Mit der Eröffnung des Informationszentrums wird ein Ankerpunkt für den Geotourismus am unteren Niederrhein etabliert.
Im Besucherzentrum des Essener Ruhr Museums soll in Kooperation mit der geologisch-paläontologischen Abteilung des Hauses ein neuer Informationspunkt des GeoParks Ruhrgebiet entstehen. Angelehnt an die Vergangenheit der ehemaligen Zeche und Kokerei Zollverein wird sich die Ausstellung als Schwerpunkt thematisch mit dem Bodenschatz Steinkohle befassen. Die hierfür notwendigen Mittel sollen vorrangig für die Beschaffung von Exponaten, die Konzipierung und grafische Umsetzung des Konzepts sowie den Ausstellungsaufbau eingesetzt werden. Ergänzend dazu werden bedeutende karbonzeitliche Geotope (z.B. Steinbrüche) auf Essener Stadtgebiet hergerichtet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Durch die Einrichtung eines GeoInformationspunktes an einem der bedeutendsten Industriedenkmäler der Metropole Ruhr und der Verbindung zu authentischen Geotopen können neue und internationale Besuchergruppen angesprochen und für das Bildungs- und Tourismusangebot des GeoParks begeistert werden.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld soll ein rund 100 Jahre alter Gesteinsgarten am Hülser Berg umfassend restauriert und öffentlichkeitswirksam hergerichtet werden. Die dafür erforderlichen Maßnahmen umfassen u.a. die Anlage einer Fläche zur Präsentation der Gesteine, die fachgerechte Reinigung der ausgewählten Objekte sowie die Umlagerung und Neuanordnung der Geo-Exponate am Standort. Der Gesteinsgarten ergänzt sinnvoll den vom GeoPark Ruhrgebiet eingerichteten Geopfad am Hülser Berg sein und ergänzt damit das geotouristische Bildungsangebot am mittleren Niederrhein optimal.

Der Schutz und Erhalt von Geotopen als Grundpfeiler für die geowissenschaftliche Vermittlungsarbeit des GeoParks Ruhrgebiet und ihre Ausstattung z.B. mit Informationstafeln nimmt weiterhin einen hohen Stellwert ein und soll kontinuierlich vorangetrieben werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 74**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Förderung der geotouristischen Potenziale des Ruhrgebiets

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der GeoPark Ruhrgebiet ist als Nationaler GeoPark wegen seiner herausragenden Bedeutung offiziell zertifiziert worden. Es bestehen hier optimale Bedingungen sowohl für die geowissenschaftliche Bildungsarbeit wie große geotouristische Potenziale Der GeoPark Ruhrgebiet verfolgt als gemeinnütziger Verein mit seinen Projekten keinerlei kommerzielle Interessen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten einschl.Nebenkosten	160.000,00 €
Verwaltungsaufwand	10.000,00 €
Geotoppflege, Infrastruktur, Materialien	10.000,00 €
Ausbau Ifozentren Wesel, Essen	20.000,00 €
Infotafeln, Druckerzeugnisse	15.000,00 €
Veranstaltungen	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**220.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.070,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionalverband Ruhr (B)	50.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (B)	39.930,00 €
Geologischer Dienst NRW (A)	50.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**220.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 74**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Förderung der geotouristischen Potenziale des Ruhrgebiets

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es auf die Vermittlung kulturellen Erbes abzielt. Die Einrichtung eines Informationspunktes des GeoPark Ruhrgebiet in Kooperation mit der geologisch-paläontologischen Abteilung des Ruhrmuseums ist daher sehr begrüßenswert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-99-05 Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als GeoPark Ruhrgebiet 2.0 (80.000 €)
- GFG 22-05-125 Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23 (100.000 €)

Zudem Förderung aus Haushaltsmitteln, PG 025, in Ergänzung zu GFG 21-99-05 (20.000 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Auflage, dass ein Erlaubnisantrag bei der Unteren Denkmalbehörde gestellt wird bezüglich der Veränderungen im Schutzbereich des Bodendenkmals gemäß § 15 (2) DSchG NRW. Im Zuge der Entscheidungsfindung ist das Benehmen mit dem LVR-ABR herzustellen (§ 24 (4) DSchG NRW).

Begründung:

- Der GeoPark ergänzt bestehende Angebote der Industriekultur und Geschichte des Ruhrgebietes.
- Die Einrichtung des GeoPark-Infozentrums im Niederrheinmuseum Wesel soll abgeschlossen werden. Das LVR-Museum wird somit ein Ankerpunkt für den Geotourismus am unteren Niederrhein sein.
- Ebenso wird im Essener Ruhr Museum ein solches Infozentrum entstehen.
- Zudem wird der Krefelder Gesteinsgarten am Hülser Berg durch die Restaurierung und öffentlichkeitswirksame Herrichtung aufgewertet.
- Der GeoPark beteiligt sich mit attraktiven Angeboten an der Pflege der „Ruhrkultur" und der Entwicklung des „Ruhrtourismus".
- Das Projekt dient mit seinem spezifischen Blick auf die Geologie der Steigerung der Attraktivität der Region.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 75**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Blaues Rauschen - Festival für digitale Soundexperimente, elektonische Musik, Performance, Tanz, Installation

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
317.800 €	100.000 **€**	**50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 50.000 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Witten, Mühlheim an der Ruhr		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2023	Juni 2025	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
07/24-12/24 : Planung & Recherche
01/25-05/25 : Vorbereitung & Akquise
06/25 : Durchführung
07/25-12/25 : Abrechnung & Abschluss

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: ?+49 177 7391901?
Name und Anschrift open systems e.V. Rüttenscheider Straße 166 45131 Essen	Fax:
	E-Mail: festival@blauesrauschen.de
	Projektleitung: Eckart Waage
	Bearbeiter: Markus Stollenwerk

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Postbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 15 4401 0046 0752 6274 61
	Kontoinhaber open systems e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 75**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Blaues Rauschen - Festival für digitale Soundexperimente, elektonische Musik, Performance, Tanz, Installation

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Grundlage des vorliegenden Antrags ist eine geplante Fortsetzung des Festivals BLAUES RAUSCHEN im Sommer 2024 in den 7 Städten Essen, Dortmund, Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Witten und Mülheim. Regional und international, namhaft oder bislang unentdeckt – 2017, 2018, 2021-2023 präsentierte BLAUES RAUSCHEN aktuelle Sound-Konzepte zwischen Electronica, Klangkunst, Postdigitalia, Field Recordings, Performance und Maschinen-Folk, die sich mit dem Zusammenspiel von analogen und digitalen Möglichkeiten und handgemachter Kunst beschäftigen. BLAUES RAUSCHEN will für die auftretenden Verschmelzungen und Friktionen neuer Digitalitäten, für Konflikt und Konsens in der Wahrnehmung sensibilisieren und die Verschiebung von Grenzen und Konventionen mit künstlerischen und medialen Mitteln zum Ausdruck bringen. Dabei ermöglicht das Live-Format der Festivalbühnen es, die oft abstrakte künstlerische Herangehensweise sinnlich und auch kognitiv erfahrbar zu machen. Publikum und künstlerische Akteur*innen treffen aufeinander. Das Festival präsentiert immer wieder neu und angepasst an die jeweilig aktuellen technischen Entwicklungen unterschiedliche Facetten Elektronischer Musik, Klangkunst, Licht- und Videokunst und Tanz und schafft sowohl durch menschliche Interaktion wie auch durch neu entwickelte Interfaces Übergänge zu weiteren Disziplinen und entsprechende Hybride.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für Idee und Realisation steht der gemeinnützige Verein „open systems", der dabei auf langjährige Erfahrungen zurückgreift: Nach den „open-systems-Festivals für aktuelle Musik, Performance und Klangkunst" (2002-2007) und die internationalen Projekte „previsions" und „upgrade", folgten 2017, 2018, 2021-2023 dann die Festivals BLAUES RAUSCHEN. An diese erfolgreiche Geschichte wird der Verein auch in Zukunft anknüpfen. Das Festival wird jedoch nicht als reine Wiederholung oder Fortsetzung des bereits Erprobten durchgeführt, sondern schafft als neues Element eine Veranstaltungsplattform, bei sich lokale Initiativen und Veranstaltende mit ihren an das Festivalkonzept angelehnten Projekten eigenständig einbringen und präsentieren können und dabei gleichzeitig die Vernetzungsoptionen und besonders die Promotionaktivitäten im Zusammenhang mit BLAUES RAUSCHEN nutzen. Eine wichtige Neuerung ist zudem, dass jeder teilnehmenden Stadt ein eigenes Schwerpunktthema für Veranstaltungen und Projekte zugeordnet wird. Bei der Wahl der Veranstaltungslocations wird den veränderten Mobilitätsgewohnheiten insbesondere der jungen Kulturbesucher*innen Rechnung getragen. Mit Orten, die mit erträglichem Aufwand auch ohne Auto zu erreichen sind. Darüber hinaus stellen wir für die Veranstaltungen jeweils ein Awareness-Konzept und entsprechende Maßnahmen und Personal bereit, um die Einhaltung von körperlichen, psychischen und persönlichen Grenzen zu gewährleisten. Neben den aktuellen Teilnehmerstädten sollen mittelfristig auch weitere Städte wie Duisburg oder Ober-hausen als Festivalspielorte eingebunden werden. Das Ruhrgebiet und das östliche Rheinland zeigen damit Flagge für eine noch junge und bislang wenig umhegte Kultursparte und kann zum attraktiven Experimentierfeld für eine aktuelle und nachkommende Künstler*innengeneration werden. Das Programm wird neben Live-Performances in verschiedenen Sparten und Hybridformaten auch erneut Workshops und Vorträge/Seminare anbieten, in denen Aspekte zeitgenössischer Technologie als Impuls und Option für künstlerische Prozesse ebenso theoretisch wie praktisch beleuchtet werden. An dieser Stelle soll künftig auch eine Anknüpfung und Vernetzung zu den kunst- und medienrelevanten Fakultäten und Projekten z.B. in und aus Düsseldorf geschaffen werden. Der Austausch von Künstler*innen aus der Region Rhein mit denen aus dem Ruhrgebiet wird in Form eines entsprechenden Open Calls zusätzlich angetriggert. Die bereits zweimal absolvierten Hacklabs mit ihrem großen Zulauf – auch aus Städten wie Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach oder Viersen haben gezeigt, dass es einen ständigen Bedarf solcher regionalen Angebote gibt, die nun fortgesetzt werden. Die KI-Biennale in Essen und BLAUES RAUSCHEN planen eine erstmalige Kooperation, um dem Aspekt der Entwicklungen lernender Techniken für Komposition und Klanggestaltung Rechnung zu tragen. Mit dem WDR hat das Festival einen mittlerweile kontinuierlich mitwirkenden Partner – die Redaktion Studio Akustische Kunst will auch 2024 einen Großteil der Produktionen mitschneiden und zeitversetzt in seinem 3. Radioprogramm ausstrahlen und damit dem Festival auch über den Veranstaltungszeitraum hinaus eine in weite Kreise des Kulturlebens wirkende Resonanz verschaffen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 75**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Blaues Rauschen - Festival für digitale Soundexperimente, elektonische Musik, Performance, Tanz, Installation

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Blaues Rauschen ist das einzige Festival dieser Größe in der Region Ruhr, das sich mit elektronischen und digitalen Formaten auseinandersetzt und diese einem breiten Publikum näherbringt.
open systems e.V. möchte die lokale Vernetzung der Kulturszene und entsprechende Kooperationen auch in Zukunft weiter stärken. Die Einbeziehung verschiedener Festivalorte im Ruhrgebiet ist dabei ein wichtiges Zeichen für den andauernden Willen einer überregionalen Kulturpolitik. Neben festen und gebündelten Festivaltagen sollen Einzelveranstaltungen, sog. „Satelliten" in den Zwischenphasen die Entwicklungsprozesse hauptsächlich lokaler Künstler*innen eine Plattform bieten. Bis 2030 sollen 10-12 Städte der Ruhrregion kooperierende Standorte des Festivals und seiner Derivate sein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare und projektbezogene Personalausgaben	211.700,00 €
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	66.700,00 €
Sachausgaben	39.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**317.800,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	21.800,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Leistungen privater Dritter	78.000,00 €
Leistungen öffentlicher Dritter	
- Essen, Dortmund, Bochum A	50.000,00 €
- Neue Künste Ruhr (MKW NRW) A	39.420,00 €
- Kultursekretariat Wuppertal B	10.000,00 €
- weitere Förderer	18.580,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**317.800,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 75**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Blaues Rauschen - Festival für digitale Soundexperimente, elektonische Musik, Performance, Tanz, Installation

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es lokale Künstler*innen fördert und durch seine Ausgestaltung eine überregionale Entwicklung der Kulturszene anstrebt. Dem Projektträger ist ein nachhaltiges und durch den öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichendes (Festival-)Konzept ein besonderes Anliegen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Das Festival präsentiert angepasst an die jeweilig aktuellen technischen Entwicklungen unterschiedliche Facetten Elektronischer Musik, Klangkunst, Licht- und Videokunst und Tanz und spricht somit junges Publikum an.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Das Festival BLAUES RAUSCHEN findet jährlich statt. Die geringen konzeptionellen Neuerungen ändern dies nicht.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 8 Projektanträge für das Förderjahr 2024 mit einem Antragsvolumen von insgesamt über 1,7 Mio. € eingereicht. Die starke Kürzung der Förderung erfolgt im Sinne der Gleichbehandlung mit den anderen 26 Mitgliedskörperschaften.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 76**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
396.750 €	Beantragte Förderung in 2025:	0 **€**	**296.750** €
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
45257 Essen (Kupferdreh), Eisenhammerweg 25c, Eisenhammer-Ensemble		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	24 Monate	04.2025

Ablauf/Zeitplanung

Die Arbeiten zur Gestaltung der Flächen erfolgen von April 2024 bis zum April 2025

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02018841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Schule und Kultur, Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Projektleitung: Stadt Essen
	Bearbeiter: Sabine Peretzke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 5 6 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 76**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die seit 2017 erfolgte Sanierung des Deilbachhammerensembles in Essen-Kupferdreh hat dafür gesorgt, den Standort des letzten erhaltenen Eisenhammers in der Region zu sichern.
Zur Sichtbarmachung des Industrialisierungsprozesses in einem bäuerlichen Landschaftsraum sollen in einem nächsten Schritt die das Deilbachhammerensemble mit etwa 6000 qm umgebenden Flächen wieder nutzbar gemacht werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das gesamte Ensemble soll für die Öffentlichkeit nutzbar und neben museumspädagogischer Bespielung in gemeinnütziger Trägerschaft geführt werden. Dazu gehört auch die weitestgehend in Vergessenheit geratene landwirtschaftlichen Nutzung der großen Außenflächen als „Subsistenzgarten", ohne die der Gewerbebetrieb eines Eisenhammers ehemals nicht möglich gewesen wäre.
Schon Luftaufnahmen von 1926 belegen, dass diese Subsistenzgärten vorhanden waren, noch bis in die 1980er Jahre bestanden und von den
Bewohnern des Deilbachhammerensembles bewirtschaftet wurden. Erst nach Aufgabe dieser Bewirtschaftungsform entwickelt sich in den ehemaligen Gartenflächen durch Sukzessionsbewuchs die zurzeit naturnahe Auenlandschaft.

Im Projekt werden Zufahrtsrampe, Hofbereiche und Gartenwege als Zuwegung mit unterschiedlichen Pflasterungen versehen. Die Rampe wird aus Belastbarkeits- und Sicherheitsgründen asphaltiert. Im Hofbereich wird komplett ein historisches Pflaster (Grauwacke) verlegt und die Zuwegungen werden mit einer einheitlichen Pflasterung versehen.
Die durch diese Zuwegung erschlossenen Gartenflächen sollen im Sinne der Selbstversorgung bewirtschaftet werden. Flächen können durch die Nutzer mit Schutzhecken (Weiß-/Rotdorn, Berberitze, Schlehe, Heckenrose, Hainbuche) eingefasst und mit Obstsorten und regionalem Gemüse bepflanzt werden.
So kann exemplarisch gezeigt werden, dass „Subsistenzgärten" ein wesentliches Merkmal des Industrialisierungsprozesses waren. Ohne diese Nutzgärten wäre ein ökonomisches Überleben der lohnabhängigen Arbeiterschaft kaum möglich gewesen.
Spielgeräte und eine Hinweistafel werden zum Einbezug der Besucher und zur Vermittlung installiert. Über einen QR-Code auf der Hinweistafel werden Informationen und Bildmaterial aufrufbar sein.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 76**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Entwicklung des Außenbereichs komplettiert die Bestrebungen zum Erhalt und zur Entwicklung des Kulturdenkmals Eisenhammer im Deilbachtal zu einem öffentlich zugänglichen Ort.
Dieser wichtige Baustein im kulturellen Vermächtnis der Stadt Essen wird nicht kommerziell genutzt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Materialkosten für Pflanzen/ Bodendecker/ Rasenflächen	90.000,00 €
Flächenvorbereitung (Anlage von Sitzflächen/ Böschungen etc.)	47.250,00 €
Einbau von Wassertanks (Zisterne)	10.000,00 €
Einbau einer Brücke einschließlich Archäologischer Begleitung	72.000,00 €
Anlage von Wegen einschließlich Pflasterarbeiten und Beleuchtung	85.000,00 €
Spielgeräte einschließlich der Aufstellung/ Hinweistafel	92.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**396.750,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Die NRW-Stiftung wird um Förderung der Maßnahme	
in nicht definierter Höhe	
gebeten, bei positiver Zusage erfolgt die Mitteilung über die Höhe	
der Fördersumme an den LVR	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	296.750,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**396.750,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 76**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es die Kulturlandschaft Deilbachtal aufwertet und somit das frühindustrielle Kulturdenkmal der Öffentlichkeit zugänglich macht. Die Gestaltung und Nutzbarmachung der knapp 600 qm Freifläche trägt im besonderen Maße zur Attraktivität und Wirkung des Gesamtensembles bei.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland sowie des LVR-Industriemuseums liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2009 Kulturdenkmal Deilbachhammer - Sanierungsmaßnahmen zur kulturellen Nutzung (99.500 €)
- GFG 36/16, 36//17 Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles (210.000 €)
- GFG 36/19 Kulturdenkmal Deilbachtal - Eisenhammerensemble hier: Nachtrag Meisterhaus (264.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Seit 2017 erfolgt die Sanierung des Deilbachhammerensembles in Essen-Kupferdreh als Standort des letzten erhaltenen Eisenhammers der Region (eingetragenes Bau- und Bodendenkmal).
- Das Kulturdenkmal Deilbachhammer wurde bereits dreimal von der Regionalen Kulturförderung des LVR umfangreich unterstützt.
- Der Bewilligungszeitraum zu dem letzten Projekt GFG 36/19 wurde mehrfach verlängert und endete am 30.06.2023. Ein neuer Antrag zu demselben Kulturdenkmal ist erst nach Abschluss des letzten Verfahrens mit dem Schlussbescheid sinnvoll.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 8 Projektanträge für das Förderjahr 2024 mit einem Antragsvolumen von insgesamt über 1,7 Mio. € eingereicht. Die starke Kürzung der Förderung erfolgt im Sinne der Gleichbehandlung mit den anderen 26 Mitgliedskörperschaften.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 77**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen.

Wir gestalten die Kulturstadt von morgen."

Gesamtkosten des Projekts		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
540.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 420.000 **€**	**120.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 150.000 **€**	
	2026: 150.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	36 Monate	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

01/24-12/26 Fortsetzung des Beteiligungsprozesses in den Bezirken; Sitzungen der Organe; Förderung und Umsetzung der Projekte in den Bezirken, wissenschaftliche Begleitung; Jahresprojekte Kulturamt, Kulturkonferenzen/Fachtagungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02018841203
Name und Anschrift Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur, Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ines.rodoniklis@kulturamt.essen.de
	Projektleitung: Anja Herzberg
	Bearbeiter: Sabine Peretzke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 77**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen.

Wir gestalten die Kulturstadt von morgen."

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kulturamt der Stadt Essen stößt mit der „Folkwang Dekade 2023.2032– Kultur fördern – Stadt designen. Wir gestalten die Kulturstadt von morgen" (FD) einen breit angelegten Prozess der Kultur- und Stadtentwicklung an. Dem Folkwang Gedanken einer „Kultur für Alle" folgend, soll eine Zukunftsvision für die Stadt Essen und ihre Kulturinstitutionen entwickelt werden. Der Prozess soll als gesamtstädtische Initiative und Aktivierung angelegt werden, der ausgehend von starken Partner*innen der Essener Kulturlandschaft Raum gibt, gemeinschaftlich mit der Bürgerschaft Ideen zu entwickeln und zu erproben. Kernthemen und Schwerpunkte sind: Beteiligung, Kulturelle Bildung, Kooperationen, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Die FD gliedert sich in drei Triaden: 2024-2026, 2027-2029, 2030-2032. Jedes dieser neun Jahre wird inhaltlich durch einen der neun Essener Stadtbezirke geprägt. Damit wird sowohl der Unterschiedlichkeit der Bezirke Rechnung getragen als auch der Scheinwerfer auf die Kulturszene und die Menschen jedes Bezirks gerichtet. Ein wichtiges Ziel ist es, Kulturszene zu stärken, indem unter anderem Barrieren von Kulturinstitutionen abgebaut werden, um auch Menschen die Teilnahme an Kultur zu ermöglichen, die bisher von vielen Angeboten durch fehlende Zugänge ausgeschlossen werden und so auch neues Publikum zu erreichen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kulturamt der Stadt Essen bewirbt sich um eine Förderung für die erste Triade in den Jahren 2024 bis 2026, in denen grundlegende Strategien, Werkzeuge und Maßnahmen für den Kulturentwicklungsprozess erprobt und verstetigt werden sollen. Ausgehend vom aktuell erarbeiteten Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung wird die Beteiligung der Bürgerschaft an Kultur und insbesondere junger Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Dem konsequent folgend sollen junge Menschen auch innerhalb der FD eine zentrale Rolle einnehmen, denn ihre Perspektiven auf Stadtgesellschaft sind gleichwertig mit denen erwachsener Menschen zu betrachten und erfahren im Vergleich zu den Meinungen Erwachsener noch viel zu selten Gehör.

Das Folk-Office (AT) bestehend aus Kindern und Jugendlichen soll hier Sichtbarkeit schaffen. Es bildet das zentrale Organ des Prozesses und ein Kernwerkzeug der FD. Es kann stadtteil- bzw. bezirksübergreifende Projekte anstoßen, realisieren, Ideen in die Bezirke geben und final über die Projektanträge der FD entscheiden. Neben dem übergeordneten Folk-Office soll es eine Bezirksgruppe (AT) in jedem Bezirk geben, bestehend aus der Kulturszene des Bezirks und interessierten Bürger*innen, die sich regelmäßig trifft und über die Wünsche, Inhalte, Projektideen, Schwerpunkte, usw. für das jeweilige Bezirksjahr austauscht. Die hier entstehenden Projektideen können über den Folkwang Fonds bzw. City Design Fonds (jeweils AT) gefördert werden. Projektträgerin ist das Kulturamt, Kooperationspartner*innen sind insbesondere Essener Kulturinstitutionen und deren Partner*innen der Essener Bürgerschaft. Gefördert werden Projekte, für die mindestens zwei Bezirke miteinander kooperieren. So kann ein bezirksübergreifender Austausch gewährleistet und Synergieeffekte geschaffen und genutzt werden.

Neben den bereits genannten Organen wird das Vorhaben durch einen Beirat (AT), ein Team aus Expert*innen der Kulturszene sowie wichtigen Stakeholdern für die Ansprache der Zielgruppen oder Expert*innen der Schwerpunktthemen der FD, begleitet. Dieser Beirat berät sowohl das Folk-Office als auch das Kulturamt bei der Prozessrahmung.

Dem Kulturamt soll im Gesamtprozess eine strukturierende, unterstützende, selbstkritische und impulsgebende Rolle zukommen. Das Kulturamt wird beispielsweise in jedem Triadenjahr eine Rahmenveranstaltung realisieren, die sich ergebende Fragen und Denkanstöße aufnimmt und verhandelt. Die Formatideen reichen von Konferenzen bis zu Festen der Künste, die in immer anderen Stadtteilen stattfinden.

Um die gesamte Entwicklung der FD sichtbar und transparent zu gestalten, wird sie wissenschaftlich begleitet und dokumentiert. Erste Überlegungen sehen hierfür eine Kooperation mit dem Institut für kulturelle Teilhabeforschung und/ oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 77**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen.

Wir gestalten die Kulturstadt von morgen."

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist für die Kulturentwicklung in der Stadt wesentlich und nicht kommerziell. Ziel ist, den in Essen angestoßenen Prozess auch für andere Kommunen zugänglich und als Referenzprojekt mit Modellcharakter sichtbar zu machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Beteiligungsprozess in den Bezirken (Sitzungsgelder; Raummieten	90.000,00 €
Wissenschaftliche Begleitung	60.000,00 €
Jahresformat (Fachtagung; gesamtstädtische Veranstaltung etc.)	150.000,00 €
Folkwang Fonds (zur Realisierung von bezirksübergreifenden	150.000,00 €
Werbung / Marketing (Logo, Anzeigen, Flyer etc.)	90.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**540.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Essen (A)	30.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	120.000,00 €
GFG 2025	150.000,00 €
GFG 2026	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**540.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 77**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen.

Wir gestalten die Kulturstadt von morgen."

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da es in seiner definierten Form ein Modellprojekt darstellt, welches für andere Kommunen des Rheinlandes zukünftig als Anregung eines eigenen, breit angelegten Kultur- und Stadtentwicklungsprozesses dienen kann. Zudem werden, durch die Sichtbarmachung der kulturellen Gegebenheiten, Möglichkeiten und Unterschiede der einzelnen Stadtteile, die Kernthemen des Projektes (Beteiligung, Kulturelle Bildung, Kooperationen, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit) auf unterschiedlichste Weise betrachtet bzw. zusammengeführt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in **Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass die bewilligten Mittel für die wissenschaftliche Begleitung und die Fachtagung verwendet werden. Der LVR ist im Rahmen der Fachtagung einzubinden.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 100.000 €
2025: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (420.000 €):

- Die Neuausrichtung der kulturellen Entwicklung der Stadt Essen im Rahmen eines partizipativen Prozesses ist zu begrüßen.
- Die Stadtbezirke, Kulturinstitutionen und die Bürgerschaft von jung bis alt können sich mit ihren Zukunftsvisionen gemäß dem Folkwang-Gedanken „Kultur für Alle" beteiligen.
- Durch die wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens können Erkenntnisse für vergleichbare Prozesse in anderen Städten genutzt werden.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 8 Projektanträge für das Förderjahr 2024 mit einem Antragsvolumen von insgesamt über 1,7 Mio. € eingereicht. Die starke Kürzung der Förderung erfolgt im Sinne der Gleichbehandlung mit den anderen 26 Mitgliedskörperschaften.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 78**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Generalsanierung Schloss Borbeck: Profilierung des Schlosssaals

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	350.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
7.535.162 €	Beantragte Förderung in 2025:	175.000 €	**175.000 €**
	2026:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Schloss Borbeck, Stadt Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Die Sanierung des Schlossgebäudes beginnt im Jahr 2024 und endet voraussichtlich Ende 2026. Als Teil der Sanierungsmaßnahmen ist die Fertigstellung des Schlosssaals für Ende 2025 geplant.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 88 41000
Name und Anschrift Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur, Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: anja.herzberg@kulturamt.essen.de
	Projektleitung: Anja Herzberg
	Bearbeiter: Sabine Peretzke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 78**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Generalsanierung Schloss Borbeck: Profilierung des Schlosssaals

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im seit 1941 im Besitz der Stadt Essen befindlichen Gebäudeensemble Schloss Borbeck wurde das Wirtschaftsgebäude bereits einer Generalsanierung unterzogen. Aufgrund der ersichtlichen Schäden an Dach und Innenbereichen soll nun auch das Schlossgebäude generalsaniert werden.
Zudem hat eine Überarbeitung der konzeptionellen Ausrichtung des Hauptgebäudes ergeben, dass der Bedeutung des Hauptgebäudes als Kultureinrichtung eine stärkere und differenziertere Aufmerksamkeit innerhalb der Essener Stadtgesellschaft zukommen muss, damit dieses Bau- und Bodendenkmal auch weiterhin als Identifikationsort für Bürger*innen bestehen kann.
Als Teil der anstehenden Generalsanierung des Schlosses soll daher auch der im Erdgeschoss des Gebäudes liegende Schlosssaal ertüchtigt werden mit dem Ziel der Nutzbarmachung und Profilschärfung zu einem Veranstaltungssaal.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Innerhalb der anstehenden und erforderlichen Sanierung des Hauptgebäudes wird neben der Behebung der vorhandenen baulichen Missstände wie Feuchtigkeitsschäden, Dachundichtigkeiten etc. die konzeptionelle Ausrichtung des Gebäudes geschärft.
Unter anderem soll der Schlosssaal zu einem multifunktional nutzbaren Veranstaltungssaal umgebaut werden. Eine analysierende und auf die Bedürfnisse der Nutzer reagierende Auseinandersetzung mit der konzeptionellen Ausrichtung wird als laufender Prozess die Sanierungsarbeiten begleiten.
Es sollen im Projekt bauliche Maßnahmen wie beispielsweise eine trockene Akustik für Konzerte und Sprechveranstaltungen, eine Schallentkopplung zum Residenzsaal sowie einen separaten Zugang zur logistischen Entkopplung von der Eingangssituation umgesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung der Fußböden gelegt. Bei Schadstoffuntersuchungen durch die Stadt Essen wurde festgestellt, dass der Kleber des Parkettbodens im Erdgeschoss PAK-belastet ist (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe oder polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe). Zudem soll der bauliche Schallschutz des Schlosssaals bauphysikalisch ertüchtigt werden (Wirkungsbereiche Decke, Wandverkleidungen, Bodenbeläge, Schallschutztüren und -fenster, Bestuhlung).
Das neue Raumnutzungskonzept wird die Verlegung einzelner Nutzerbereiche notwendig machen.
Durch eine innovative Aufteilung der Etagen werden die jeweiligen Nutzungsprofile geschärft, Zugang und Erschließung sollen besucher*innenfreundlich gestaltet und die Orientierung im Gebäude optimiert werden.
Auch die Gebäudelogistik profitiert von einer Innovation des Raumnutzungskonzeptes.
Aufgeteilt nach Etagen werden der Generalsanierung folgende Bereiche unterzogen:
Dach: Technikräume
2. OG: Organisations- und Büroräume / Mehrzweckraum (Unterricht, Garderobe) Empore des Residenzsaales;
1. OG: Raum für Stadtgeschichte und historische Vermittlung, Raum für Veranstaltungen (Konzerte)
EG und Terrasse: Standesamt inkl. Büro, Saal für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden, für Lesungen und Konzerte, Räume für Gastronomie mit Zugang zum Keller und im separaten Betrieb
Keller: Gastronomie mit Restauranträumen, Küche, Lagerräumen und Infrastruktur.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 78**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Generalsanierung Schloss Borbeck: Profilierung des Schlosssaals

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Projekt dient dem Erhalt des kulturhistorischen Erbes sowie dem Schutz des für die Identität der Stadt bedeutenden Denkmals. Im Vordergrund steht die Zukunftssicherung der kulturellen Nutzung für die Öffentlichkeit.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bauwerk - Baukonstruktionen	2.651.089,00 €
Bauwerk - Technische Anlagen	1.246.763,00 €
Außenanlagen und Freiflächen	2.020.798,00 €
Baunebenkosten	1.616.512,00 €
(alle Angaben siehe Anlage)	
Projektkosten insgesamt	**7.535.162,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.185.162,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	175.000,00 €
GFG 2025	175.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**7.535.162,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 78**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Generalsanierung Schloss Borbeck: Profilierung des Schlosssaals

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da dieses Projekt dem Erhalt des kulturhistorischen Erbes dient und zugleich die Bedeutung des Schloss Borbecks als Identifikationspunkt innerhalb der Essener Stadtgesellschaft stärkt. Die den Sanierungsprozess begleitende Auseinandersetzung mit der konzeptionellen Ausrichtung orientiert sich intensiv an der gesellschaftlichen Entwicklung und richtet sich auf kommende Bedürfnisse aus.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland sowie des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2002 Förderung des ersten Bauabschnittes zur Einrichtung eines musisch/kreativen Bereichs im Haupthaus des Borbecker Schlosses (100.000 €)
- 2014 - 2017 Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck (400.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Anlage Schloss Borbeck als ehemalige Residenz der Äbtissinnen von Essen ist ein Baudenkmal von überregionaler Bedeutung.
- Sowohl die anstehende Generalsanierung des Hauptgebäudes als auch die konzeptionelle Neupositionierung des Hauses als Veranstaltungs- und Begegnungsort können der Bedeutung des Schloss Borbecks als Identifikationspunkt innerhalb der Essener Stadtgesellschaft zuträglich sein.
- Bei Gesamtkosten von über 7,5 Mio. € wird empfohlen, für die Gesamtsanierung weitere Drittmittelgeber zu beteiligen.
- Das Schloss Borbeck wurde bereits über mehrere Jahre von der Regionalen Kulturförderung des LVR umfassend unterstützt.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 8 Projektanträge für das Förderjahr 2024 mit einem Antragsvolumen von insgesamt über 1,7 Mio. € eingereicht. Die starke Kürzung der Förderung erfolgt im Sinne der Gleichbehandlung mit den anderen 26 Mitgliedskörperschaften.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 79**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	232.500 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
247.500 €	Beantragte Förderung in 2025:	77.500 €	**77.500 €**
	2026:	77.500 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Essen City Nord		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	36 Monate	12.2026

Ablauf/Zeitplanung
Januar - März Planungsgespräche (Organisations- und Planungsgruppen)
März-Dezember Umsetzung der Bausteine
Oktober -Dezember Erstellung der Berichte

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 4304672
Name und Anschrift Katakart e.V. Girardetstr 8 45131 Essen	Fax:
	E-Mail: katakomben-theater@web.de
	Projektleitung: Kazim Calisgan Künstlerischer Leiter
	Bearbeiter: Havva Ayvalik

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 54 3605 0105 0008 3817 58
	Kontoinhaber Katakart e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 88 41 107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 79**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Verein KatakArt e.V. plant einen künstlerischen und menschlichen Brückenschlag zwischen dem im Süden der Stadt gelegenen Rüttenscheid und dem im Norden gelegenen Viertel der Innenstadt. Es soll ein Ort der Begegnung geschaffen werden, der den kreativen Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und / oder weltanschaulicher Lebenseinstellungen fördert.

Die programmatische Expertise des Vereins für kulturelles Erleben soll dabei für das Miteinander von Institutionen und der Bevölkerung eingesetzt werden.
In Rüttenscheid wird die Katakomben Theater gGmbH den Theaterbetrieb führen, während der Verein KatakArt e.V. innerhalb dieses Projekts seine Tätigkeit in den Norden der Essener City verlegt und sich damit noch stärker im Bereich Kunst und Kultur engagiert.

Die im Nordviertel lebenden Menschen sind Teil der Stadtgesellschaft. Ihre kulturellen Identitäten sind divers und bereichernd. Der Verein KatakArt e.V. möchte kulturelle Praktiken erschließen, sichtbar machen und dann für neue Zielgruppen zugänglich machen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Verein verfügt bereits in der Essener City Nord über Kontakte zu hier ansässigen Migrant*innenselbstorganisationen (MSO's) und der freien Kunstszene und möchte die Vernetzung zu Essener Akteuren aus dem Norden verstärken um gemeinsam neue Ideen zu realisieren.

Das auf drei Jahre angelegte Projekt beginnt mit der Erkundung der Gemeinschaften vor Ort. Dazu wird das Team der KatakArt e. V. einen vorhandenen Leerstand als Basisstation nutzen.
Regelmäßige Kunst- und Kulturprojekte an verschiedenen Orten im Quartier sollen verschiedene Zielgruppen erreichen. Zu den geplanten Formaten gehören Kunstausstellungen, Performances, Videoprojektionen, sowie niederschwellige Formate wie die Gründung eines Kinderorchesters und die Vermittlung von Kunst und Kultur.

Geplante Projekte:
1. DropIn Café: Einrichtung eines DropIn Café für Austausch und sich untereinander kennenlernen.
2. Lebensgeschichten anhand Fotografie: Zeige mir deine Bilder/Fotografien und erzähle mir deine Geschichte. Kursprojekt, welches in einem Buch mündet.
3. Orchester: Freier Zugang zu Musik und Musikinstrumenten.
4. Fest/Konzert: Ein Stadtteilfest soll initiiert werden in Kooperation mit lokalen Akteuren.
5. Malen: Gemeinsames malen zu einem Thema.
6. Fotobuch editieren: Alle Teilnehmer können ihr persönliches Fotobuch gestalten.
7. Gemeinsames Kochen: es werden zwei Expert*innen eingeladen die ihre kulturellen, traditionellen Kochkünste einer größeren Gruppe anleiten.

Vor allem über die niedrigschwelligen Angebote sollen die im Stadtteil lebenden und sich dort bewegenden Menschen erreicht werden. Dort fehlt es an Kunstangeboten die die Menschen vor Ort erreichen.

Es sollen Menschen in ihrem Kunstverständnis gefördert werden und der Fokus auf die Entdeckung und Entwicklung der eigenen kreativen Potentiale gelenkt werden. Durch innovative künstlerische Mittel, mehrsprachige Kunst- und Kulturvermittlung setzen wir auf den Zusammenhalt in der Gesellschaft und tragen somit zur Sicherung des sozialen Friedens bei.
Es geht um den Abbau von gegenseitigen Vorurteilen verbunden mit der Vermittlung von positiven Erfahrungen durch gemeinsame kulturelle Erlebnisse.
Kunst als Brücke zwischen den Kulturen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 79**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt "Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen" vereint auf einzigartige Art und Weise Kunst und Kulturen verschiedener Herkunft. Das Projekt soll die Gleichwertigkeit der Menschen und gleichzeitig ihre Einzigartigkeit herausarbeiten. Das Anliegen der partizipativen Projektbausteine ist die Förderung des künstlerischen Dialoges und der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Lebenseinstellungen. All dies soll als Prozessarbeit verstanden werden für ein freies, gleiches und gemeinschaftliches Miteinander und unterscheidet sich somit klar von Projekten kommerzieller Natur. Zudem soll der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen und die Vermittlung von positiven Erfahrungen durch gemeinsame kulturelle Erlebnisse vorangetrieben werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare, Aufwandsentschädigungen	120.000,00 €
Sachkosten (Präsentationsmittel, Licht- und Bühnentechnik,	30.000,00 €
Veranstaltungsorganisation Festivalformate	30.000,00 €
Veranstaltungsorgamnisation Workshops	40.000,00 €
Büroausstattung	5.000,00 €
Verwaltungspauschale (10%)	22.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**247.500,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	77.500,00 €
GFG 2025	77.500,00 €
GFG 2026	77.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**247.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 79**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als sehr förderwürdig an. Es soll den künstlerischen Dialog fördern und maßgeblich zum Abbau von Vorurteilen bzw. bestehenden Berührungsängsten gegenüber unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Sichtweisen beitragen. Durch die Verlagerung der Vereinsarbeit aus dem Essener Süden in das/ein Kreativquartier im Essener Norden setzt dieses Projekt genau dort an, wo die programmatische Expertise des KatakArt e.V. zielgerichtet und vollumfänglich zur Geltung kommen kann. Es fördert die kulturelle Bildung und erzielt eine nachhaltige Wirkung, welche sich auf das gesamte Stadtgebiet auswirkt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 eingereicht und zur Ablehnung empfohlen (GFG 22-05-126). Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung war zwar grundsätzlich denkbar, das Konzept war jedoch zu überarbeiten mit einer stärkeren Präzisierung, Vernetzung und partizipativen Einbindung von Migranten*innen.

Für das Förderjahr 2023 wurde der Antrag erneut bei der Regionalen Kulturförderung des LVR eingereicht und wieder zur Ablehnung empfohlen, da eine Überarbeitung des Konzeptes gegenüber dem Antrag des Vorjahres kaum erkennbar war.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 75.000 €
2025: 75.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung, einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (232.500 €):

- Eine Präzisierung des Antrages ist im dritten Antragsjahr vorgenommen worden.
- Das Projekt ist grundsätzlich förderungswürdig, da es um den Abbau von Vorurteilen sowie um die Öffnung für ein multikulturelles Miteinander der Menschen geht.
- Da das Rheinland von Einwanderung geprägt ist, wird das Projekt dem Förderanspruch des kulturellen Erbes des Rheinlandes gerecht.
- Von Seiten dieser Mitgliedskörperschaft wurden insgesamt 8 Projektanträge mit einem Antragsvolumen von insgesamt über 1,7 Mio. € für das Förderjahr 2024 eingereicht. Von diesen Anträgen werden 5 Projekte werden zur Förderung empfohlen.
- Weitere Fördergeber kommen für die Maßnahme in Betracht. Somit ist dem Projektträger eine weitere Drittmittelakquise für das dritte Projektjahr zuzumuten.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 99**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Denkmalpfad Kokerei Zollverein

Gesamtkosten des Projekts **1.200.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen): 300.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 150.000 **€** 2026: 0 **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **150.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
UNESCO Welterbe Zollverein Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung

2024: Vorbereitung und Planung aller Stationen, sowie Fertigstellung der Stationen: Fuchs und Übergabe
2025: Fertigstellung der Stationen Umweltschutz, Abkühlen und Beheizen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 24681-220
Name und Anschrift Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein Bullmannaue 11 45327 Essen	Fax: 0201 24681-231
	E-Mail: thorsten.seifert@zollverein.de
	Projektleitung: Thorsten Seifert
	Bearbeiter: Heike von Eynern

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 19 3605 0105 0000 0221 0002
	Kontoinhaber Stiftung Zollverein

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02018841107
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ramona.klein@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Ramona Klein

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 99**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Denkmalpfad Kokerei Zollverein

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Antrag dient der Einrichtung und des Ausbaus des Denkmalpfad Kokerei Zollverein. Dieser erschließt den historischen Bestand auf der sogenannten schwarzen Seite der Kokerei. Anhand von didaktischen Vermittlungsstationen können die Besucher des Welterbes Zollverein die historischen Funktionsabläufe der Kokerei Zollverein nachvollziehen und verstehen. Im Zentrum der Vermittlung steht die Koksproduktion auf der Kokerei Zollverein. Von der Befüllung der Öfen auf der Ofendecke bis zum Auskühlen des fertigen Kokses auf den Koksrampen werden die Arbeitsschritte bei der Koksproduktion erklärt. Neben der Technik spielt der Umweltschutz, welcher mit dem Betrieb der Kokerei verbunden war, eine zentrale Rolle.
Mit der Umsetzung und Einrichtung des Denkmalpfad Kokerei Zollverein werden die kulturhistorischen Wurzeln des Welterbes Zollverein erhalten und an die Besucher des Welterbes weitergegeben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Zeche Zollverein wurde 1986 und die Kokerei Zollverein 1993 stillgelegt. Wenige Jahre später, im Jahr 2003, wurde der universelle Wert des ehemaligen Industriekomplexes mit der Verleihung des Welterbe-Titels manifestiert. Es ist die Aufgabe der Stiftung Zollverein, das Welterbe zu erhalten und für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die technik- und sozialgeschichtlichen Abläufe der ehemaligen Zeche bzw. Kokerei sind im sogenannten Denkmalpfad Zollverein nachzuvollziehen. Der Denkmalpfad umfasst Bereiche auf der Zeche sowie auf der Kokerei Zollverein. Alle Bereiche sind im originalen Zustand erhalten, um die Authentizität des Ortes an die Besucher und nachfolgende Generationen zu vermitteln. Um die teils komplexen Funktionsabläufe darzustellen, sind didaktische Vermittlungsstationen im Denkmalpfad vorhanden, anhand derer die Abläufe und speziellen Themen der Zeche und Kokerei Zollverein erklärt und dargestellt werden.
Für die Kokerei Zollverein wurde ein spezielles Vermittlungskonzept entwickelt, welches in einer ersten Förderphase bereits umgesetzt wurde.
Das inhaltliche Gesamtkonzept schickt den Besucher auf eine Reise in die Kokerei und deren Funktionsweise. Somit wird es möglich, die technischen Abläufe der Koksproduktion auf der Kokerei zu verstehen und Einblicke in die damit zusammenhängenden Themen zu erhalten. Die Prozesse wurden und werden dafür zum Teil digital und der Dimension der Kokerei angepasst, dargestellt und somit erst erklär- bzw. – zum Teil erstmalig – erlebbar.
Dies ist insofern wichtig, da die meisten Abläufe in komplexen Maschinen und geschlossenen Räumen stattfanden, daher kaum bis gar nicht sichtbar waren und durch die Stilllegung auch nicht mehr nachvollziehbar sind.
Das Gesamtkonzept umfasst insgesamt zehn Stationen, an denen die unterschiedlichen Themen der Kokerei Zollverein vermittelt werden. So wird ein umfassender und in sich geschlossener Einblick in das indrustriekulturelle Erbe der Kokerei ermöglicht.
Im Rahmen einer ersten Antrags- und Bewilligungsphase wurden bereits fünf Stationen umgesetzt, die bereits heute große und positive Resonanz seitens der Besucher erzeugen. Die nun beantragte Endausbaustufe umfasst weitere fünf Stationen, die dann einen zusammenhängenden und inhaltlich abgeschlossenen Eindruck von der beeindruckenden Kokerei Zollverein, die ein wichtiger Bestandteil des Welterbes Zollverein ist, zu ermöglichen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 99**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Denkmalpfad Kokerei Zollverein

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt dient der Erhaltung der kulturgeschichtlichen und traditionellen Wurzeln der Montangeschichte des Ruhrgebiets. Dies ist an keinem anderen Standort als dem des Welterbes Zollverein möglich. Mit der Umsetzung und Erschließung des sogenannten Denkmalpfad Zollverein ist es erstmals möglich, den wichtigen Bestandteil der ehemaligen Montanindustrie im Ruhrgebiet verständlich zu vermitteln und somit – wie im Ansinnen der UNESCO – für die Nachwelt zu erhalten und zu vererben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Baukosten	377.000,00 €
Baunebenkosten	142.500,00 €
Musealer Ausbau	136.140,00 €
Medientechnik	188.020,00 €
Produktionskosten	71.400,00 €
Honorarkosten + Projektpersonal	284.940,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.200.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RAG-Stiftung (A)	600.000,00 €
NRW-Stiftung (A)	300.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	150.000,00 €
GFG 2025	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.200.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 05 99**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Denkmalpfad Kokerei Zollverein

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland sowie des LVR-Industriemuseums liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-05-124 Denkmalpfad Kokerei Zollverein (250.000 €) Station 1 - 5

Weiterhin erhält das Ruhr Museum einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2,2 Mio. € nach Beschluss des Landschaftsausschusses.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 300.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 150.000 €
2025: 150.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit dem Antrag zum Denkmalpfad Kokerei Zollverein (Station 6-10) soll das UNESCO-Weltkulturerbe weiter erschlossen und attraktiviert werden.
- Durch die Konzipierung und Errichtung vom Denkmalpfad- Stationen an der sog. schwarzen Seite der Koksofenbatterie wird die vergangene Industriekultur belebt.
- Anhand von Stationen können Besucher*innen die historischen Funktionsabläufe der Koksproduktion nachvollziehen.
- Die didaktische Erschließung durch Führungen von Ehemaligen und Fachkundigen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Stiftung Zollverein.
- Die Vermittlung der Produktionsabläufe an diesem bedeutenden Ort der Industriegeschichte dient den Zielen der Denkmalpflege.
- Bei dem aktuellen Antrag handelt es sich um eine sinnvolle Fortsetzung der bereits realisierten Maßnahmen um die fehlenden Stationen 6 bis 10.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 54**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe "4Life - Wasser" / 2. Teil des Nachhaltigkeitszyklus

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
69.625 €	**€**	**25.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Orangerie Theater, Volksgartenstrasse 25, 50676 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	3 Wochen	06.2024

Ablauf/Zeitplanung

08.-14.4.2024 Laborwoche: Orangerie Theater, Volksgartenstrasse 25, 50767 Köln
03.-16.6.2024 Aufbau, Proben, Verantstaltungen: Orangerie Theater

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0177-7137317
Name und Anschrift WEHR51 - Performative Künste e.V. Frau Andrea Bleikamp Krefelderstraße 71 50670 Köln	Fax:
	E-Mail: ulrich@wehr51.com
	Projektleitung: Rosi Ulrich, Andrea Bleikamp
	Bearbeiter: Anke Schmitz

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Cronbank AG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE30505300000000032690 9
	Kontoinhaber Freihandelszone - Ensemblenetzwerk

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 54**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe "4Life - Wasser" / 2. Teil des Nachhaltigkeitszyklus

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In der Reihe 4Life begibt sich das WEHR51 in den nächsten Jahren mit anderen KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und ExpertInnen in einen kreativen Austausch, der sich auf ganzheitliche Ansätze und nachhaltiges Handeln fokussiert. Inspiriert von der Vier-Elemente-Lehre widmen sich vier Langzeit-Performances jeweils einem Element. WASSER als 2. Teil des Zyklus wird 2024 im Mittelpunkt stehen. Theatral-performative Veranstaltungen folgen dem Kreislauf des Wassers, seinen Gewalten, erforschen die Fragilität seiner Systeme. Dabei ist WEHR51 von Mythen und modernen Sagen inspiriert, stellt die Einzigartigkeit der Naturgewalt in ihrer Schönheit und Lebenswichtigkeit mit großflächigen, raumfüllenden Videoprojektionen in verschiedene Blau- und Grüntöne, mit Fischen und anderen Meeresbewohnern, dar. Aktuelle Gegenwartsthemen wie Wasser-Kapitalismus, Staudämmen, Nachbarschaftskonflikten und Trinkwassertiefbohrungen werden kritisch, mit geladenen Experten in Lectures, Ausstellungen, und Workshops wissenschaftlich verhandelt. Die Vorträge und Lectures der eingeladenen Experten werden in Gesprächen vertieft und als Podcast angeboten. Erreicht werden sollen Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die zielgruppenorientiert innerhalb der 3-wöchige Veranstaltungsreihe angesprochen werden. Ein Filmteam dokumentiert die Veranstaltungsreihe.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Theatrales/Performatives:

Sollte Wasser ein schützenswertes Allgemeingut für alle Menschen auf der Erde sein? Aus Recherchen zu diesen Themen und aus literarischen Quellen aus unterschiedlichen Zeitaltern entstehen theatral-performativer Veranstaltungen.

Großflächige, raumfüllende Videoprojektionen in verschiedene Blau- und Grüntöne, mit Fischen und anderen Meeresbewohnern, so dass der Eindruck entsteht, man befinde sich unter der Wasseroberfläche. Der Wasser-spiegel sinkt und steigt, die Gezeiten - gelenkt vom einem riesigen Mond - werden projiziert und verschaffen ein immersives Kunsterlebnis. Einer Odys-see gleich wird eine spannende, märchenhafte Geschichte über das Kräftemessen Mensch / Natur angelehnt an Motive aus Moby Dick erzählt. Ge-meinsam mit der Figur eines open water Schwimmmers "durchtaucht" der Zuschauer die 7 schwierigsten Kanäle an den unterschiedlichsten Orten der Welt und lernt so die verschiedenen Meere, ihre Eigenarten und ihre Zu-stände kennen. Der Umgang mit der Natur, das respektvolle Miteinander in einem Lebensraum, steht im Mittelpunkt dieser Betrachtung. Daneben werden andere Künstler eingeladen Produktionen, die mit dem Thema beschäftigen, zu präsentieren. Die Planung erstreckt sich auf Konzerte, Lesungen, Videoprojektionen, Ausstellungen, Tanzperformances.

Wissenschaft und Theater:

Neben den zuerst genannten künstlerischen Aktionen, werden Meeresbiologen, Aktivisten und Hydrologen zu Vorträgen und Lectures einladen. Zum Beispiel Rocco Buchta, den Initiator der Renaturierung der Havel und Elbe, mit dem das WEHR51 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „JÄTEN IM PA-RADIES" 2020 bereits zusammengearbeitet hatte. Als er vor ca. 30 Jahren seine Idee der Renaturierung der Flüsse formulierte, stieß er auf vehementen Widerstand. Die Begradigungen rückgängig zu machen, Seitenarme wieder zu erschließen, Überschwemmungsgebiete und Auenwälder zu ermöglichen und dadurch den Tieren wieder Lebensräume zu erschließen, bekamen damals keine positive Resonanz.

Dokumentation und Nachhaltigkeit:

Die spannenden Vorträge und Lectures der eingeladenen Experten werden in Gesprächen vertieft und als Podcast angeboten. Begleitet wird die 3-wöchige Veranstaltungsreihe von einem Filmteam, aus dessen Material eine umfangreiche Dokumentation entstehen wird. Die Agentur für Nachhaltigkeit und Kultur WHAT IF wird sich einem Aspekt der Produktionsbedingungen widmen und diesen nach Potentialen der Nachhaltigkeit untersuchen. Aspekte können z.B. - Fahrten und Transporte - Ausstattung, Bühne und Kos-tüm oder - Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sein. Sie wird die Produktion begleiten und am Ende eine Evaluation mit möglichen Verbesserungsvorschlägen öffentlich präsentieren und anderern Kulturschaffenden zugänglich machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 54**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe "4Life - Wasser" / 2. Teil des Nachhaltigkeitszyklus

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal des 2. Teils des Zyklus ist nicht die politische, sondern das unmittelbar, sinnlich wahrgenommene ästhetische Aufgreifen durch raumgreifende Videoprojektionen und das intensive kulturell aufbereitete Naturerlebnis.

Als Anrainer des Rheins sind wir Kölner in besonderer Weise im Bann der Naturgewalt und Schönheit Wasser. Durch unsere Abhängigkeit und der Nähe zum Rhein nehmen wir besonderen Bezug, und wollen damit die Zuschauer unmittelbar anregen. Das Projekt ist klar von kommerziellen Kulturprojekten abzugrenzen. WEHR51 als gemeinnütziger Verein erwirtschaftet keine Überschüsse. Dieses Projekt wird von öffentlichen Geldgebern und der Rheinenergie gefördert, die Honorare, die wir auszahlen orientieren sich an den Empfehlungen des Landesbüros für darstellende Künste.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Summe der Personalkosten (Honorare Künstler und diverse)	55.925,00 €
Summe Sachkosten	11.700,00 €
Organisationspauschale	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**69.625,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftungsmittel (Rheinenergie) B	7.000,00 €
Stadt Köln Kulturamt (zugesagt) B	16.625,00 €
Landesförderung (Projektförderung wird 2. HJ 23 beantragt) A	9.000,00 €
Fonds Daku A	7.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	4.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**69.625,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 54**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe "4Life - Wasser" / 2. Teil des Nachhaltigkeitszyklus

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

WEHR51 gehört zu den renommiertesten Gruppierungen der Stadt und wird wiederholt durch das Kulturamt Köln gefördert (mehrjährige Förderung). Der hier vorgestellte zweite Teil eines größeren Zyklus performativ-theatraler Arbeiten hat durch seinen vernetzenden Charaketer und die übergeordneten Fragestellungen das Potenzial, in relevantem Umfang Publikum zu interessieren und zu einem Dialog zwischen den Sparten und anderen Sphären (Wissenschaft, Klimaschutz) anzuregen. Eine Unterstützung des Projekts von Seiten des LVR wird von Seiten der Stadt Köln begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Grundsätzlich wird die Maßnahme als sinnvoll erachtet, da es sich um ein der Nachhaltigkeit dienendes Projekt handelt.
- Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich bereits um den 2. Teil einer Veranstaltungsreihe. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Die Veranstaltung hat nur bedingt Bezüge zum kulturellen Erbe des Rheinlandes.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 55**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
95.000 €	**€**	**60.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Comedia Theater in Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
Januar/Februar 2024: Proben der Produktion im Comedia Theater
Februar 2024: Premiere der Produktion
März bis Dezember 2024: weitere Aufführungen im Comedia Theater und in LVR-Schulen für gehörgeschädigte Kinder (ca. 20 Vorstellungen)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-88877202
Name und Anschrift Comedia Colonia Theater gGmbH Frau Agnes Missel Vondelstr. 4-8 50677 Köln	Fax:
	E-Mail: agnes.missel@comedia-koeln.de
	Projektleitung: Manuel Moser
	Bearbeiter: Alexander Schaefers

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sozialbank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 94 3702 0500 0008 0184 00
	Kontoinhaber Comedia Colonia Theater gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-35738
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: zsolt.kaldy@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Zsolt Káldy

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 55**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Menschen mit verschiedenen Formen der Behinderung sind bislang aus zahlreichen Teilen des kulturellen Lebens ausgeschlossen. Unser Ziel ist, allen Menschen den Zugang zum Theater ermöglichen und das unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrer Einschränkung, ihrer Behinderung oder ihren individuellen Erfahrungen.
Aus diesem Grund planen wir eine Produktion im Bereich Kinder- und Jugendtheater mit einem mixed-abled Ensemble (2 Spieler*innen, jeweils 1x hörend und nicht hörend). Als Schwerpunkt soll Menschen aus der Gehörlosen-Community als neue Zielgruppe nicht nur eine Option gegeben werden, Theater zu erleben, sondern es sollen ebenso Gehörlose in die Produktion eingebunden sein. In diesem Sinne unterstützt diese Produktion im Rheinland bisher nicht oder wenig präsentierte kulturelle und künstlerische Perspektiven auf professioneller Ebene. Ästhetisch steckt in Gebärdensprache und generell in der Gehörlosen-Kultur eine Menge Potenzial, welches für alle Menschen eine künstlerische Bereicherung darstellen kann, vor allem im Rahmen der kulturellen Bildung, welcher wir als Kinder- und Jugendtheater nachgehen. Somit ist die Produktion ein entscheidendes Mittel zur nachhaltigen Stärkung der künstlerischen Vielfalt an unserem Haus und im Rheinland.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aufgrund der Sprachbarriere in der Kommunikation zwischen den Künstler*innen und dem Haus untereinander sind für diese Produktion im gesamten Probenzeitraum Gebärdensprach-Dolmetscher*innen essenziell wichtig sowie ein „Deaf Supervisor", also eine gehörlose Person, die sowohl Regie als auch Dramaturgie und Spieler*innen beratend zur Seite steht. Im Vergleich zu den meisten bestehenden Produktionen mit gehörlosen Menschen planen wir einen radikalen Perspektivwechsel zu vollziehen, indem der Fokus wirklich auf gehörlosen Künstler*innen auf der Bühne und gehörlosen Menschen in entscheidenden Positionen liegt. Wir planen Kunst von gehörlosen Menschen für gehörlose und hörende Menschen. In diesem Sinne unterscheidet sich unser Vorhaben von vielen anderen Projekten, indem hörende Menschen ihre entscheidende Machtposition an gehörlose Menschen abgeben. Mit einer gehörlosen Regie und einem Deaf Supervisor entsteht Kunst aus der Perspektive Gehörloser und die hörenden Beteiligten unterstützen diese Perspektive. So soll z.B. auch die Position der Regieassistenz von jemandem bekleidet sein, der/die der deutschen Gebärdensprache mächtig ist eventuell auch als Muttersprachler*in. Beraten werden wir in dem Vorhaben von der inklusiven Performing Arts Company Un-Label.
Eine Produktion mit einer solchen Aufstellung, in der auch gehörlose Menschen in entscheidenden Positionen stehen, hat zweifelsohne Modellcharakter für die Repräsentation bisher vernachlässigter demographischer Gruppen und künstlerischer Perspektiven.

Leider ist eine solche personelle Aufstellung mit erheblichen Mehrkosten verbunden, die wir alleine nicht stemmen können, weshalb wir um Mittel bitten, uns den Weg zum Barriereabbau finanziell zu ermöglichen. Im Haus angebunden ist die Produktion an Workshops und Weiterbildungen für die Belegschaft zum Thema Barriereabbau und deutscher Gebärdensprache sowie an teilweise bereits erfolgte Seminare zum Umgang mit Gehörlosigkeit aus künstlerischer Perspektive (z.B. Visual Sign Workshop), auch hörenden Menschen den Perspektivwechsel zu erleichtern.

Des Weiteren baut unsere theaterpädagogische Abteilung bereits jetzt Kontakte auf zur LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule und entwickelt Konzepte für Vermittlungsmöglichkeiten und Workshops mit gehörlosen Schüler*innen und für die Begleitung der Produktion durch eine Premierenklasse, die schon in den Proben Feedback geben kann. Auch hier sind Gebärdensprachdolmetscher*innen nötig.

Nicht zuletzt bauen wir auch durch unser Rahmenprogramm bereits Kontakte zu gehörlosem Publikum auf durch beispielsweise geplante Gastspiele des deutschen Gehörlosen-Theaters oder gehörloser Comedians.
Hinweis: DGS (Deutsche Gebärdensprache)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 55**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Unser geplantes Vorhaben unterscheidet sich von ähnlichen Projekten nicht nur durch ein umfassend geplantes Gesamtkonzept. Die Theaterproduktion ist ein Teil einer nachhaltig geplanten Perspektive für gehörlose Kultur in Köln und weiter Umgebung. Das besondere Alleinstellungsmerkmal ist ganz klar, dass gehörlose Menschen in entscheidenden Positionen wie die der Regie und des Deaf Supervisors stehen sollen. Es handelt sich nicht um Kultur von hörenden Menschen für nicht hörende Menschen, sondern um Kultur von Gehörlosen für Gehörlose und Nicht-Gehörlose Menschen.

Als gemeinnützige GmbH sind unsere Produktionen immer unkommerziell und die Eintrittspreise günstig. Zudem erhält die Premierenklasse stets freien Eintritt und durch Aktionen unseres Hauses ermöglichen wir auch finanziell schwächer aufgestellten Menschen Zutritt zu unserem Haus.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Regie, Ausstattung, Musik/Video	14.000,00 €
Honorare Schauspieler*innen, Proben und 40 Vorstellungen	10.000,00 €
Sachkosten Ausstattung	4.000,00 €
Dolmetscher*innen Proben, Vorstellungen und Workshops	59.500,00 €
Deaf Supervisor	4.000,00 €
Übernachtungskosten, Fahrtkosten und KSK (5%)	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**95.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	28.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	7.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**95.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 55**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das geplante Kinder- und Jugendtheaterprojekt von dem Comedia Theater unterstützt eine bisher viel zu unterrepräsentierte künstlerische Perspektive. Das Projektvorhaben plant Theater von gehörlosen Menschen (an jeglicher Ebene der Produktion werden gehörlose Menschen in Machtposition arbeiten und entscheidend mitwirken) für gehörlose und hörende Menschen. Darüber hinaus werden auch DGS- Workshops und Vermittlungsangebote an dem Produktion gekoppelt, was das Thema zu dem Publikum noch näher bringt. Das Comedia ist mit seinem Programm in Köln ein sehr wichtiger Akteuer und seine stetige und konsequente Weiterentwicklung von diverse, inklusive Theaterprojekte und -formate ist beispielhaft. Eine Unterstützung des Projekts von Seiten des LVR wird begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen.

Es liegen Empfehlungsschreiben von Seiten der Vorsitzenden des Kulturausschusses der Stadt Köln sowie eines Mitglieds des Landtages NRW zur Förderung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (60.000 €):

- Der Projektträger hat sich zum Ziel gesetzt, allen Menschen den Zugang zum Theater zu ermöglichen und das unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrer Einschränkung, ihrer Behinderung oder ihren individuellen Erfahrungen.
- Mit dem vorliegenden Antrag sollen Menschen aus der Gehörlosen-Community als neue Zielgruppe nicht nur eine Option gegeben werden, Theater zu erleben, sondern als Gehörlose mit in die Produktion eingebunden sein.
- Geplant ist eine Produktion im Bereich Kinder- und Jugendtheater mit einem mixed-abled Ensemble (2 Spieler*innen, jeweils 1x hörend und nicht hörend).
- Durch die Kontakte zur LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule wurden bereits Konzepte für Vermittlungsmöglichkeiten und Workshops mit gehörlosen Schüler*innen entwickelt.
- Begleitung der Produktion durch eine Premierenklasse, die schon in den Proben Feedback geben kann.
- Im Rahmenprogramm sind Gastspiele des deutschen Gehörlosen-Theaters oder gehörloser Comedians für das gehörlose Publikum vorgesehen.
- Mit der Förderung sollen die hohen Kosten für die Gebärdendolmetscher aufgefangen werden.
- Es handelt sich um einen weiteren Beitrag zur Vermittlung der kulturellen Bildung.

- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 56**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Bildungs- und Vermittlungsangebot "KuKu - Die Kulturakademie der Synagogen-Gemeinde Köln"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
58.000 €	**€**	**42.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Synagoge in der Roonstraße 50, JWZ Ottostraße 85 und andere Orte.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Jahr	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

01-02.24: Schnupperkurse, Flyer, erste Veranstaltungen, Bekanntmachen des Projekts im Sozialraum und über Multiplikator*innen. 03-10.24: Kurse werden institutionalisiert, wiederkehrende Workshops und Ferienprogramme werden etabliert und ausgeweitet, Veranstaltungen organisiert u. alles dokumentiert. 11-12.24: Ausstellungen, Abschlussbericht

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 71662 525
Name und Anschrift Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R. Herrn David Klapheck Ottostraße 85 50823 Köln	Fax: 0221 71662 599
	E-Mail: a.sallmon@sgk.de
	Projektleitung: Alina Sallmon
	Bearbeiter: Alina Sallmon

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut KSK Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 6 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 0 1 7 5 7 2
	Kontoinhaber Synagogen-Gemeinde Köln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-35738
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: zsolt.kaldy@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Zsolt Káldy

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 56**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Bildungs- und Vermittlungsangebot "KuKu - Die Kulturakademie der Synagogen-Gemeinde Köln"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die jüdische Kultur, Religion und ihre Traditionen werden von immer weniger Menschen in Köln gelebt, obwohl das jüdische Leben seit 1700 zur Stadt gehört. Die Jewish Academy möchte durch ihr Angebot das jüdische kulturelle Erbe bewahren & Menschen zusammen bringen: die Angebote sind am Puls der Zeit, an den Interessen der Teilnehmenden orientiert, sollen Spaß machen und Neugierde fördern. Es sollen nicht nur Gemeindemitglieder erreicht werden, sondern alle in Köln lebenden Kinder. Jüdische Kinder stehen oft in einem zwiespältigen Verhältnis zu ihrer jüdischen Identität und haben Angst vor Diskriminierung, wenn sie sich als jüdisch zu erkennen geben. In den Kursen der Jewish Academy können sich diese Kinder in einem geschützten Raum mit der eigenen Herkunft auseinandersetzen und ein Zugehörigkeitsgefühl zur jüdischen Glaubensgemeinschaft erfahren, sich aber auch mit anderen Kindern und Kulturkreisen austauschen. Wir sehen unbedingt auch die vielen geflüchteten Ukrainer*innen als Zielgruppe für das Projekt, und zwar sowohl als Dozent*innen wie auch als Teilnehmende. Durch die Einbindung in unsere Gemeinschaft hoffen wir, ihnen Halt zu geben und ihr Ankommen in Deutschland zu erleichtern.
Auch Kinder anderer Konfessionen sind herzlich willkommen! Wir glauben daran, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, wenn Vorurteile und Ängste frühzeitig abgebaut werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Unter der Woche nachmittags, sonntags ganztägig und in den Ferien planen wir Angebote in fünf Sparten:
a) Judentum und Israel
b) Sport
c) Musik und Tanz
d) Kunst und Kultur
e) Digitale Kompetenzen

Bei a): liegt der Fokus vor allem auf jüdischen Traditionen und Werten und darauf, wie die jüdische Kultur in Deutschland und in anderen Ländern überliefert und gelebt wird. Die Kinder lernen spielend die Geschichte des Judentums, erfahren die Hintergründe von jüdischen Symbolen, Bräuchen und Feiertagen und erörtern gemeinsam, wie ein modernes jüdisches Leben in Deutschland aussehen kann. Parallel werden das Land und der Staat Israel aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: die historischen, landschaftlichen und demographischen Besonderheiten, Israel als Hi-Teck-Hotspot und Start-Up-Nation, aber auch aktuelle gesellschaftliche Initiativen und Strömungen wie Umweltschutz und Vegetarismus.

Im Bereich c) arbeiten die Kinder bspw. in Kreativ-Kursen mit unterschiedlichen Materialien, insbesondere Naturmaterialien wie Ton, Stein & Holz. Mithilfe verschiedener Zeichen- & Maltechniken, inspiriert von Kunstgeschichte bzw. zeitgenössischen Künstlern, kreieren sie ihre eigenen Kunstwerke.

Der Bereich e) der digitalen Kompetenzen deckt die aktuelle Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen ab, deren Kommunikationskultur und Informationsbeschaffung zu einem großen Teil in sozialen Netzwerken stattfinden. Wir nehmen wahr, dass sie in erster Linie "konsumieren". Zunehmend wichtiger wird es, sich gestaltend mit digitalen Medien auseinanderzusetzen, ihre Wirkungsweise zu erfahren, Nutzungskriterien zu entwickeln und selbst aktiv zu werden.
Auf diese Weise möchten wir Demokratie und Zivilcourage der Beteiligten stärken und klären über Datenklau, Fake Profile, Fake News, Cyber-Mobbing, (antisemitische) Hate Speech und Cyber-Grooming auf. Zu diesem Themenfeld sind wir in gutem Kontakt mit dem jfc Medienzentrum e. V., der uns konzeptionell unterstützen und das Angebot umsetzen würde.
Die Sparten sind miteinander verwoben und viele Angebote können themenübergreifend sein: Im Plotting-Kurs wird z.B. ein Design für die Tanzgruppe entworfen und auf T-Shirts gedruckt/gebügelt/gemalt, im Kreativ-Kurs wird eine Hanukkiah zum jüdischen Lichterfest getöpfert usw.

Für die Academy soll eine Leitung neu eingestellt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 56**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Bildungs- und Vermittlungsangebot "KuKu - Die Kulturakademie der Synagogen-Gemeinde Köln"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die Ziele unserer Academy sind ideeller und gemeinnütziger Natur. Die Angebote unserer Academy zielen auf den Erhalt der jüdischen Kultur in Köln und die Stärkung des jüdischen Selbstverständnisses bei Heranwachsenden. Durch die Angebote, die nicht nur in unseren Räumlichkeiten, sondern auch im Stadtgebiet stattfinden und durch geplante Ausstellungen und Kooperationen soll das Judentum und die verschiedenen Kulturen, aus denen unsere Teilnehmenden kommen, in Köln und im Umland sichtbarer werden. Durch den dadurch entstehenden Austausch soll das friedliche Zusammenleben von Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer gefördert werden und Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Wir sehen die Angebote der Academy deswegen auch als präventive Maßnahme gegen Antisemitismus. Die Teilnahmegebühr ist niedrig gehalten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkosten für 7 Dozent*innen in einem Jahr	20.000,00 €
Gehalt für Leitung, 0,5 Stellen für ein Jahr	20.000,00 €
Materialkosten für ein Jahr (Leinwände, Farben, Ton, Stoffe etc.)	3.000,00 €
Gehalt für Fahrer, 0,5 Stellen	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**58.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	10.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	42.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**58.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 56**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Bildungs- und Vermittlungsangebot "KuKu - Die Kulturakademie der Synagogen-Gemeinde Köln"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt richtet sich an Kinder um das jüdische kulturelle Erbe zu bewahren und Menschen zusammenzubringen. Das Angebot im Bereich kulturelle Bildung ist sowohl für jüdische als auch für nicht jüdische Kinder offen, um gegen Diskriminierung zu wirken und das Zugehörigkeitsgefühl bei den Kindern zu stärken. Das Programm im Bereich u.a: in Musik, Kunst, digitale Kompetenz bereichert damit die Vielfalt in Köln und ergänzt wertvoll das Ferienangebot. Das friedliche Zusammenleben von Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer ist wichtig und durch solche Projekte kann man es schon in jungen Alter fördern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das MiQua-LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier hat eine positive Stellungnahme abgegeben und spricht sich nachdrücklich für eine Förderung des Projektes aus.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 32.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (42.000 €):

- Mit dem beantragten Vorhaben möchte die Jewish Academy der Synagogen-Gemeinde Köln das jüdische kulturelle Erbe bewahren und Menschen zusammenbringen.
- Die Angebote der Academy zielen auf den Erhalt der jüdischen Kultur in Köln und die Stärkung des jüdischen Selbstverständnisses bei Heranwachsenden.
- Hier soll das friedliche Zusammenleben von Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer gefördert und Vorurteile und Ängste abgebaut werden.
- Als neue Zielgruppe sollen die vielen geflüchteten Ukrainer*innen sowohl als Dozent*innen wie auch als Teilnehmende gewonnen werden und in die Gemeinschaft eingebunden werden, um ihnen Halt zu geben und ihr Ankommen in Deutschland zu erleichtern.
- Durch die geplante Ausstellungen und Kooperationen soll das Judentum und die verschiedenen Kulturen, aus denen die Teilnehmenden kommen, in Köln und im Umland sichtbarer werden.
- Das Angebot dient auch zur Stärkung des jüdischen Selbstbewusstseins und wird als eine präventive Maßnahme gegen Antisemitismus angesehen.

- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 57**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterprojekt „DURST"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
47.175 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln, Rheinisches Revier, Kerpen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	9 Monate	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Januar - März 2024: Recherchephase und Austausch– und Konzeptionsphase
April 2024: Probenphase mit Laiendarsteller:innen sowie professionellen Schauspieler:innen
Mai 2024: Aufführung auf Schloss Türnich und beim Sommerblutfestival
Juni - September 2024: Nachbereitung: filmische Dokumentation, Evaluation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 022129499137
Name und Anschrift Sommerblut Kulturfestival e.V. Herrn Rolf Emmerich Clarenbachstraße 160 50931 Köln	Fax:
	E-Mail: rolf.emmerich@sommerblut.de
	Projektleitung: Rolf Emmerich
	Bearbeiter: Rolf Emmerich

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln/Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE77370501981900318948
	Kontoinhaber Sommerblut Kulturfestival e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-35738
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: zsolt.kaldy@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Zsolt Káldy

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 57**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterprojekt „DURST"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Theaterprojekt „DURST" des Sommerblut Kulturfestivals in Kooperation mit den Scientist for Future (S4F), der Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich bei Kerpen und dem Hausmuseum Otzenrath beschäftigt sich mit der Ressource Wasser im Rheinischen Braunkohlerevier und setzt sich mit der planetaren Grenze des Süßwasserverbrauchs auseinander. Im Rahmen des geplanten Theaterprojekts werden sich professionelle Künstler:innen intensiv mit den Menschen und ihren Anliegen vor Ort beschäftigen. Es werden verschiedene Menschen als Expert:innen ihrer Lebenswelt hinzugezogen. Ziel ist es, diverse, multiperspektivische und mehrgenerationale Stimmen der örtlich Beteiligten einzufangen und mit ihnen als Darsteller:innen auf die Bühne zu bringen. So entsteht ein Theaterstück, welches das regional und überregional wichtige Thema Wasserverbrauch aus verschiedenen lokalen Perspektiven verhandelt. Das in diesem Prozess entstandene Stück wird anschließend auf Schloss Türnich und im Mai 2024 auf dem Sommerblut Kulturfestival in Köln aufgeführt. So werden Themen aus den ländlichen Regionen in die Stadt gebracht. Fragen zum Klimawandel und zur Naturzerstörung, die in der Stadt so oft nicht sichtbar sind, werden thematisiert und ein Diskurs zwischen den Regionen gefördert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt „DURST" soll sich mit der planetaren Grenze des Süßwasserverbrauchs auseinandersetzen, welche weltweit bereits in Teilbereichen überschritten sind mit der Tendenz einer kompletten Überschreitung in naher Zukunft. Der Umgang mit der Ressource Wasser spielt auch in der Region um das Rheinische Braunkohlerevier eine wichtige Rolle. So wird für den Braunkohleabbau das Grundwasser in der gesamten Region abgepumpt, um den Grundwasserspiegel künstlich zu senken, damit die riesigen Baggerlöcher trocken bleiben, was enorme Auswirkungen auf die Region hat. Die Trockenheit der ursprünglich sehr fruchtbaren Lössböden steigt. Bodendegradation ist die Folge. Hinzu kommt das Absacken des Bodens um bis zu mehreren Metern im weiten Umkreis um die Tagebaue. Dadurch tragen viele Gebäude, darunter auch denkmalgeschützte Bauten Schäden davon, u.a. unser Kooperationspartner Schloss Türnich. Dies macht es, selbst ein Wasserschloss mit Gärten und Schlosswald, zum idealen Ort, um das Thema Wasser-verbrauch und seine Auswirkungen auf Mensch und Natur zu verhandeln.

Im Rahmen des Theaterprojekts werden sich professionelle Künstler:innen intensiv mit den Menschen und ihren Anliegen vor Ort beschäftigen und als Expert:innen ihrer Lebenswelt hinzuziehen (z.B. Landwirt:innen, Tagebauarbeitende, von Umsiedlung Betroffene, Naturschützer:innen, Menschen aus der Wirtschaft, etc.). Außerdem werden wir eng mit unseren Kooperationspartnern, den S4F arbeiten, die uns wissenschaftliche Expertise bereitstellen sowie dem Hausmuseum Otzenrath.

Es wird zunächst einen Rechercheprozess geben, um Expert:innen der Lebenswelt und weitere Partner:innen zu finden. Nach einer Austausch- und Konzeptionsphase kommt es zu einer Probenphase mit ausgewählten Laiendarsteller:innen aus der Gruppe der Expert:innen der Lebenswelt und drei professio-nellen Schauspieler:innen. Das Stück wird anschließend auf Schloss Türnich und auf dem Sommerblut Kulturfestival in Köln aufgeführt. Geplant ist außerdem, dass die Erkenntnisse des Projekts im Rahmen des für die Festivalausgabe 2024 geplanten Klimacamps in Vorträgen und Workshops einfließen. Darüber hinaus soll eine kurze filmische Dokumentation die Erkenntnisse des Projekts für noch mehr Menschen erfahrbar machen. Sommerblut möchte sich langfristig mehr in der ländlichen Region rund um das Braun-kohlerevier engagieren. Bei den Herausforderungen des Klimawandels müssen Land und Stadt zusammen-kommen. In der Transformationsregion Rheinisches Revier werden diese gesellschaftlichen Debatten sehr aktuell und deutlich verhandelt (Räumung von Lützerath, Bewahrung weiterer Dörfer). Deshalb hat auch die LVR-Kulturkonferenz im Juni 2022 zum Schwerpunkt Rheinisches Revier konstatiert, dass Kultur für die Transformation von wesentlicher Bedeutung ist und mehr in den Transformationsprozess einbezogen werden muss. Sommerblut unternimmt bereits seit 2021 Schritte zur Vernetzung in die Region und hat in Kooperation mit den S4F erfolgreich das Projekt „Zukunftsbilder" und die theatrale Busfahrt „ULTIMA RATIO" durch die Region um den Hambacher Tagebau durchgeführt. Es wurde damit begonnen ein breites Netzwerk verschiedener Akteur:innen in der Region aufzubauen, welches weiter wachsen soll.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 57**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterprojekt „DURST"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Getreu dem Leitsatz „Festival für Multipolarkultur" des Sommerblut e.V. – bringen wir für das Projekt Menschen aus der Stadt und den ländlichen Regionen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Biographien als Teilnehmer:innen zusammen. Ziel des Projekts ist es Menschen zu erreichen, die sich noch nicht in ihrem Umfeld engagieren und diese für heimat-fokussiertes und soziales Engagement im Allgemeinen zu begeistern. Dabei verfolgen wir einen interkulturellen und inklusiven Ansatz und legen besonders Wert auf die Einbindung von Menschen mit sozialen Benachteiligungen und Behinderungen. Um möglichst viele Menschen als Publikum zu erreichen und die finanziellen Ausgaben einer Fahrt nach Kerpen oder Köln gering zu halten, ist der Eintritt zu den Aufführungen kostenfrei.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkosten	38.500,00 €
Sachkosten	8.675,00 €
(genaue Beschreibung liegt den Antragsunterlagen bei)	
Projektkosten insgesamt	**47.175,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	12.175,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (Antragsstatus ?)	15.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**47.175,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 57**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterprojekt „DURST"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das in 2006 gegründete Festival gibt immer Bühne für politische Themen und gesellschaftliche Diskussionen. So entsteht im Jahr 2024 zu dem Thema Wasser, als Ressource und Braunkohlerevieren ein Theaterprojekt. Dabei werden sie sowohl mit professionellen Künstler*innen, als auch mit Menschen/Laien aus der Nachbarschaft zusammenarbeiten. Diese zwar von Professionellen geleiteten, aber niederschwellige Arbeitsweise ermöglicht neue künstlerische Zugänge und hilft ein breiteres Publikum mit den Themen Nachhaltigkeit, Süßwasserverbrauch und die regionale Auswirkung von den Braunkohleabbau zu erreichen. Es ist wichtig, dass die genannten Themen im künstlerisch-kritischen Kontext aufgearbeitet werden und die Besucher*innen dadurch mit differenzierte Fragestellungen konfrontiert werden. Der vorliegende Antrag beim LVR wird aus fachlicher Sicht befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:
- GFG 92/12 Theaterprojekt „ANDERLAND", 92.000 €
- GFG 131/16 „Netzwerk inklusive Kunst - Modul: barrierefreie Internetseite und Datenbank", 35.000 €
- GFG 51/19 Aufführung /Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT),15.000 €
- GFG 27/20 Netzwerktreffen „Labor für inklusive Kultur", 6.000 €
- GFG 21 06 61 Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie, 10.000 €

Der Antrag GFG 23 06 47 Sommerblut Festival „Zukunftsbilder" wurde abgelehnt.

Weitere Unterstützungen erfolgten in 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 71.400 € durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:
- Das geplante Theaterprojekt „DURST" des Sommerblut Kulturfestivals findet in Kooperation mit den Scientist for Future (S4F), der Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich bei Kerpen und dem Hausmuseum Otzenrath statt.
- Das Projekt beschäftigt sich mit der Ressource Wasser im Rheinischen Braunkohlerevier und setzt sich mit der planetaren Grenze des Süßwasserverbrauchs auseinander.
- Intensiv eingebunden werden die Anliegen der Menschen vor Ort.
- Ziel ist es, diverse, multiperspektivische und mehrgenerationale Stimmen der örtlich Beteiligten einzufangen und diese als Darsteller:innen zusammen mit professionelle Künstler:innen auf die Bühne zu bringen.
- Das Stück wird anschließend auf Schloss Türnich und auf dem in Köln bekannten Sommerblut Kulturfestival aufgeführt.
- Um möglichst viele Menschen als Publikum zu erreichen und die finanziellen Ausgaben einer Fahrt nach Kerpen oder Köln gering zu halten, ist der Eintritt zu den Aufführungen kostenfrei.
- Die Erkenntnisse des Projekts fließen in das für die Festivalausgabe 2024 geplanten Klimacamps in Vorträge und Workshops ein.
- Eine filmische Dokumentation soll die Erkenntnisse des Projekts für noch mehr Menschen erfahrbar machen.
- Es handelt sich hier um einen weiteren Beitrag zu den tagesaktuellen Diskussionen über die Herausforderungen des Klimawandels.
- Das Projekt befasst sich mit dem Transformationsprozess Rheinisches Revier, der ebenfalls Thema der LVR-Kulturkonferenz 2022 war.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 58**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater Köln 2024 / Good Friends Club

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
50.175 €	**€**	**17.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Alte Feuerwache Köln

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Woche	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
Aufbau/Einrichtung der Produktion: 3 Tage
Aufführungen: 2 Tage, mehrere Zeitslots
Abbau der Produktion: 1 Tag

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 168 15 110
Name und Anschrift ON - Neue Musik Köln e.V. Herrn Daniel Mennicken Melchiorstr. 3 50670 Köln	Fax:
	E-Mail: info@on-cologne.de
	Projektleitung: Eva Maria Müller
	Bearbeiter: Wiebke Spieker

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Bank für Sozialwirtschaft
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 2 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 1 0 5 9 6 0 0
	Kontoinhaber ON - Neue Musik Köln e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 221 22912
Name und Anschrift Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 221 24953
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 58**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater Köln 2024 / Good Friends Club

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem GOOD FRIENDS CLUB setzen Lucia Kilger und Nicolas Berge ein bewährtes Prinzip ihrer künstlerischen Zusammenarbeit in neuer Form um. Sie generieren eine partizipative Gemeinschaftsform, in der Freund*innenschaft organisiert und gefeiert wird. Das Publikum erhält die Chance Teil dieser hybriden Community zu werden. Die Vorstellung ist für mehrere getrennte Räume entwickelt, die gleichzeitig musiktheatral bespielt werden und sukzessiv durchschritten werden. Das Publikum wird in Gruppen von bis zu 16 Personen alle 25 Minuten auf einer festgelegten Route von Raum zu Raum geführt. Die Spieldauer beläuft sich auf ca. 70 Minuten. Durch den kommunikativen Charakter des GOOD FRIENDS CLUB wird das Publikum enger miteinander und dem Festival für aktuelles Musiktheater Köln verbunden. Die Produktion knüpft an die langjährige Tradition des Musiktheaters in Köln an und erweitert das Genre damit um eine partizipative Konzeption.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Vorstellung ist für mehrere getrennte Räume entwickelt, die gleichzeitig musiktheatral bespielt werden und sukzessiv durchschritten werden. Das Publikum wird in Gruppen von bis zu 16 Personen alle 25 Minuten auf einer festgelegten Route von Raum zu Raum geführt. Alle Teilnehmenden sind dabei Anwärter*innen für die Aufnahme in den GOOD FRIENDS CLUB und durchleben den Aufnahmeprozess in mehreren Stufen. Dabei erhalten sie die Möglichkeit sich in ihrer Anwärter*innenrolle auszuprobieren, sich aktiv in der Community zu verorten. Alle Aspekte der Aufführung werden mittels dieses Narrativs gedeutet. Die Musik wechselt fließend ihre Rollen, fungiert als Erzählerin, macht den durchlebten Prozess erfahrbar und gibt dem Club zugleich sein Antlitz. Die Spieldauer beläuft sich auf ca. 70 Minuten pro Publikumsgruppe, es befinden sich stets mehrere Gruppen gleichzeitig in den unterschiedlichen Phasen des Stückes.
Die fünf Stufen des Stückes setzen sich aus dem Assessment Center, der Kalibrierung, den Social Skills, der Symbiose sowie der Aufnahme in den Club zusammen. Nachdem die Anwärter*innen in Phase 1 die Hospitality sowie die Regeln für den Aufnahmeprozess kennenlernen, werden diese anschließend in die Welt des Clubs eingespeist. Jede*r einzelne*r Besucher*in durchschreitet einen Scanner, der ihr*ihm nach abgeschlossener Analyse eine Position im Bühnenraum zuteilt. Dieser wird durch Gazen, einer Projektionsfläche und einer Spiegelfläche begrenzt und gibt Raum für unterschiedliche Blickwinkel auf einzelne Personen, Musiker*innen und Personengruppen. Für den weiteren Fortgang des Stückes wird das Publikum von der Hospitality in Empfang genommen und zu mehreren kleineren Räumen geführt. Hier werden die Social Skills der Anwärter*innen in Einzel- und Gruppentasks geübt. Die kleinen, installativen Räume werden per Videoschaltung miteinander gekoppelt und laufen zu einem Monitor im Flur dieses Bereichs auf, wo Sitzgelegenheiten die Möglichkeit geben, dem Geschehen zu folgen, ohne sich aktiv an den einzelnen Räumen zu beteiligen. Nach dem aktivierenden Social Skills Teil werden die Besucher*innen von ihrer Hospitality anschließend in die letzte große Station geleitet: die Verschmelzung. In Sitzsäcken liegend wandelt sich das Stück so räumlich von innen nach außen und von einem persönlichen zu einem Gruppenerlebnis. Musikalisch verbinden sich über Kopfhörer binaurale, vorproduzierte Klänge mit dem live spielenden Percussionisten. Am Ausgang gibt das Publikum die eingangs erhaltenen Kostüme ab und erhält eine persönliche Mitgliedsurkunde für den GOOD FRIENDS CLUB.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 58**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater Köln 2024 / Good Friends Club

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal des GOOD FRIENDS CLUB speist sich einerseits aus der interaktiven Teilhabe des Publikums, welches Teil des Musiktheaters wird, und andererseits aus dem dafür zu erbringenden Aufwand, zu diesem Zweck eine eigene Clubwelt auszuarbeiten. Die Zielgruppe setzt sich aus Musiktheater-, Clubkultur- und Neue Musik-Interessierten zusammen, welche als Mischform zu einer nichtkommerziellen Publikumsansprache verschmilzt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlerische Honorare	22.250,00 €
Personal	3.200,00 €
Technik, Material, Raum	18.500,00 €
Transporte, Reisen, Hotel	4.025,00 €
KSK, Versicherung	2.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.175,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	12.175,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung (A)	11.000,00 €
Bundeskulturstiftung (A)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.175,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 58**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater Köln 2024 / Good Friends Club

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der ON - Neue Musik Köln e.V. erhält einen BKZ der Stadt Köln zur Durchführung von Musikprojekten im Bereich der zeitgenössischen Musik sowie zur Durchführung des Festivals "Spark" für aktuelles Musiktheater. Das Festival schließt eine Lücke in der Kölner Festivallandschaft und bietet avancierten Produktionen wie "Good Friends Club" eine Plattform. Das Komponistenduo Nicolas Berge und Lucia Kilger sind für ihren virtuosen Umgang mit neuen Medien und die Inszenierung von realen wie virtuellen Räumen bekannt. Das Projekt ist gleichermaßen innovativ, experimentell und qualitätvoll. Es wird einen wichtigen Impuls zum zeitgenössischen Musiktheater und zum Musikstandort Köln liefern und wird von der Kulturverwaltung ausdrücklich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um einen weiteren Beitrag von Musikprojekten mit partizipativen Elementen im Bereich der zeitgenössischen Musik handelt. Der Projektträger setzt sich für die Vernetzung und Sichtbarmachung freischaffender Musiker:innen im Bereich der neuen und experimentellen Musik in Köln ein.
- Es handelt sich um eine Wiederholungsmaßnahme, denn das „SPARK-Festival für aktuelles Musiktheater" findet regelmäßig statt.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 59**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
174.575 €	144.575 **€** Beantragte Förderung in 2025: 55.140 **€** 2026: 39.210 **€**	**50.225 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rheinland (Köln, Düsseldorf, Bonn, Mülheim/Ruhr, Essen, Kleve etc.)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Jahre	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

Im Januar 2024 beginnen weitere Programm-Recherche und Akquise-Tätigkeiten für die Konzertfindung der ersten zwei Konzertprogramme. Im Laufe des Jahres werden zwei Mal drei Konzerte an insgesamt sechs Orten des LVR-Gebiets gespielt. Im weiteren Verlauf des Jahres beginnt die Akquise für die nächsten zwei Jahre mit gleichem Ablauf.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0171 1416151
Name und Anschrift Freunde von Harmonie Universelle e.V. Herrn Florian Deuter Zugweg 16 50677 Köln	Fax: 0221 93119405 E-Mail: fdeuter@harmonie-universelle.com Projektleitung: Florian Deuter Bearbeiter: Mónica Waisman

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut SSK KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 50 3705 0198 1935 0686 17
	Kontoinhaber Freunde von Harmonie Universelle e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 221 22912
Name und Anschrift Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 221 24953 E-Mail: hermann-christoph.müller@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 59**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Rheinland ist in Hinsicht auf Musik und Komponisten vor Allem bekannt für große Namen der Romantik wie Ludwig van Beethoven, Robert und Clara Schumann und nach letztem Jahr vielleicht auch ein klein wenig für Johann Wilhelm Wilms. Das Niederrheinische Musikfest, erstmals in Düsseldorf 1818 durchgeführt, sorgte für weiteren Ruhm und führte Werke dieser und weiterer Komponisten auf.
Weniger bekannt ist, dass schon im 17. Jahrhundert das Erzbistum Köln ein wichtiges kulturelles Zentrum in Europa war. Die Kurfürsten Ferdinand, Joseph Clemens und Clemens August waren große Förderer der Kultur und füllten ihren Hof mit international anerkannten Musikern und Komponisten. Die Pfalzgrafen des Hauses Pfalz-Neuburg, deren Residenzstadt von 1614-1716 Düsseldorf war, und auch Kurfürst Ferdinands Hofkapelle in Bonn waren bereits in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stark von der italienischen Musik beeinflusst. Komponisten wie Biagio Marini, Carlo Farina, Giacomo Carissimi, Francesco Veracini und Massimiliano Neri waren an ihren Höfen tätig.
Unser Ziel ist es, die Vielfalt dieser prächtigen Musik in fünf Programmen und 18 Konzerten über den Zeitraum von drei Jahren wieder zum Leben zu erwecken, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und so das Bewusstsein für dieses kulturelle Erbe zu wecken.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Wir möchten in diesem Projekt die Musik der damals an den Höfen in Köln, Düsseldorf und Bonn wirkenden Musiker und Komponisten in 6x drei Konzerten über drei Jahre an verschiedenen Orten des Rheinlands aufführen und wiederbeleben.
Wir haben Musik von insgesamt acht Komponisten ausgewählt, um einen Teil der enormen Vielfalt darzustellen. In fünf Programmen (ein Programm wiederholen wir) mit verschiedenen Besetzungen von 5, 6, 14 und 18 Musikern wollen wir Instrumentalmusik sowohl für Streicher, Streicher und Bläser, als auch Vokalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts präsentieren. Hierdurch gewinnt man einen guten Überblick über die abwechslungsreiche Musik im Laufe der Barockzeit in dieser Region.
Biagio Marini, von dem wir einige Werke spielen werden, lebte und wirkte 22 Jahre am Hofe des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm in Düsseldorf. Marini verdanken wir viele Neuerungen für die Violintechnik wie zum Beispiel Doppelgriffe und neue Bogentechniken. Neben bekannteren Werken setzt Marini in seinem Opus 8, das aus zahlreichen Sonaten und Sinfonien besteht, viele unterschiedliche Instrumente in größeren Besetzungen mit Holz- und Blechbläsern zusammen mit Streichern ein. Auch Massimiliano Neri, der ab 1664 Kapellmeister in Köln war, komponierte diese Art von großbesetzter, farbenreicher Kammermusik und geht dabei noch weiter als Marini. Diese Werke werden nie oder nur sehr selten aufgeführt.
Neben zahlreichen Italienern gab es auch einen bayerischen Komponisten, der an den Hof in Bonn eingeladen wurde. Der heute recht unbekannte und unterschätzte Johann Christoph Pez, 1664 in München geboren, trat als 30-jähriger in die Dienste des Kölner Kurfürsten Joseph Clemens, um die kurfürstliche Kapelle zu reformieren. Pez wurde 1695 zum Kapellmeister ernannt und erhielt den Titel eines kurfürstlichen Rates, bevor er 1701 nach München zurückkehrte. Von ihm haben wir gerade die Sammlung Corona Stellarum entdeckt, von der keine Aufnahmen oder Aufführungen zu finden sind.
In unserem am Größten besetzten Programm spielen wir neben Pez auch Werke von Francesco Maria Veracini, der das Jahr 1715 in Düsseldorf am Hof des Kurfürsten Johann Wilhelm verbracht hat. Auch wenn Corelli, einer der berühmtesten Geiger seiner Zeit, nie im Rheinland war, zeugt es von der Bedeutung des Düsseldorfer Hofes und des Kurfürsten Johann Wilhelm, dass er ihm seine Concerti Grossi Op. 6 gewidmet hat. Im Juli 1710 kam G.F. Händel nach Düsseldorf, wo er für einige Wochen vom Kurfürsten von der Pfalz empfangen wurde. Einige wenige Kompositionen können dieser Zeit zugeordnet werden.

Viele der Werke unserer Programme liegen nur handschriftlich in diversen Bibliotheken vor und da sie bisher nie im Druck erschienen sind, müssen sie von uns editiert werden. Auch wollen wir noch einige Zeit für weitere Recherchen investieren, um die Programmentwürfe weiterzuentwickeln und zu verbessern. Ein weiterer wichtiger Teil dieses Projektes ist die Akquise-Arbeit, die unerlässlich für das Finden und Organisieren der Konzerte ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 59**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Alleinstellungsmerkmale dieses Projektes ergeben sich aus der Kombination von damals im Rheinland tätigen Komponisten sowie der Auswahl vieler Werke, die nur selten oder noch nie aufgeführt wurden. Auch ist der musikgeschichtliche Hintergrund wegen der sehr dominierenden Zeit der Romantik in dieser Region noch recht unterbelichtet. Wir wollen diese vernachlässigte Seite der Kultur in unserer Region aufzeigen, indem wir den Reichtum und die Vielfalt des Musiklebens dieser Zeit präsentieren. Harmonie Universelle, ein Ensemble, dass sich der historischen Aufführungspraxis unter Verwendung von Originalinstrumenten widmet, ist für das vorgeschlagene Projekt eine ideale Besetzung. Dieses Ensemble – wie aus seiner vielseitigen Diskographie ersichtlich – bringt seit mittlerweile zwei Jahrzehnten vergessene Musikschätze auf höchstem technischem Niveau und mit musikalischer Begeisterung wieder in die Konzertsäle.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 2024-26	112.380,00 €
Reise- & Hotelkosten 2024-26	14.670,00 €
Werbung, Grafik, Druck, PR 2024-26	16.200,00 €
sonstige Sachkosten 2024-26	10.250,00 €
Organisation & Verwaltung 2024-26	18.000,00 €
Sozialabgaben 2024-26	3.075,00 €
Projektkosten insgesamt	**174.575,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	18.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	12.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.225,00 €
GFG 2025	55.140,00 €
GFG 2026	39.210,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**174.575,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 59**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Ensemble Harmonie Universelle wurde 2003 von Mónica Waisman und Florian Deuter mit dem Ziel gegründet, die Musik zwischen 1600 und 1800 auf neue und gleichzeitig authentische Weise im Sinne der historischen Aufführungspraxis wiederzubeleben. Mit dem Projekt "Musik an den Höfen im Rheinland" werden wenig bekannte bis unbekannte Komponisten der Barockzeit in insgesamt 18 Konzerten einem breiten Publikum vorgestellt. Hierzu sind umfangreiche Vorarbeiten wie Recherche, Redaktion und Edition der zum Teil handschriftlichen Notentexte. Hierdurch wird ein wichtiger Beitrag zu musikhistorischen Forschung und zur Aufführungspraxis der Barockmusik geleistet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22 21 58 Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen", 100.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 50.000 €
- 2025: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (144.575 €):

- Mit dem Projekt "Musik an den Höfen im Rheinland" werden wenig bekannte bis unbekannte Komponisten der Barockzeit in insgesamt 18 Konzerten einem breiten Publikum vorgestellt.
- Die Förderung ist u.a. für die umfangreichen Vorarbeiten wie Recherche, Redaktion und Edition der zum Teil handschriftlichen Notentexte vorgesehen.
- Es handelt sich um einen wichtigen und herausragenden Beitrag zur musikhistorischen Forschung und zur Aufführungspraxis der Barockmusik.

- Dem Projektträger ist es zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Außerdem wurden von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 60**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
29.141 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**28.841 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Gemeinde St. Georg Köln-Weiß		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	01.2025

Ablauf/Zeitplanung
- Ab Januar 2024 wöchentlich einmal Cometogether Treffen
- 2. und 3. Quartal insgesamt 5 Wochenend Workshops à 3 Tage
- 4. Quartal Proben- und Aufführungsworkshop à 3 Tage

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0173/ 3189 130
Name und Anschrift Verein Jugend-, Familien- und Altenhilfe St. Georg e.V. Herrn Peter Ackermann Kirchplatz 3 50999 Köln-Weiß	Fax: E-Mail: ackermann.pe@gmail.com Projektleitung: Peter Ackermann Bearbeiter: Anna Grah, Claudia Scarpatetti

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 04 3705 0198 1000 6426 43
	Kontoinhaber Jugend-, Familien- und Altenhilfe St. Georg e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-35738
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953 E-Mail: zsolt.kaldy@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Zsolt Káldy

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 60**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In dem Kunst- und Kulturprojekt „Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins", geht es um die künstlerische Auseinandersetzung, Spiritualität und Glaube, mit Kunst und Kreativität zu vereinen. Im Fokus dieses Kunst- und Kulturprojektes stehen alle Teilnehmenden der Gemeinde St. Georg in Köln Weiss, ungeachtet welchen Alters, welchen Geschlechts und welcher Nationalität. Die Workshops werden im Pfarrheim St. Georg erarbeitet und die Performances in der Kirche St. Georg aufgeführt.
Der Anlass dieses Projektes ist, Menschen durch Metakommunikation die Erfahrung zu ermöglichen, Themen, die den Glauben und das gemeinsame Sein betreffen, künstlerisch und kreativ zu beleuchten, in verschiedenen Kulturen einzutauchen und Diversität zu erleben. Nach unserem Motto, mit Kommunikation zur Problemlösung, mit Kreativität zu neuen Erfindungen und mit Kunst zu besonderen Ideen, möchten wir folgendes erreichen:•Körperwahrnehmung verbessern •sich körperlich ausdrücken •Bewegungserfahrungen erweitern •Bewegungen gestalten •etwas wagen und verantworten,mutig sein! •kreative Auseinandersetzung mit der Sprache •Stärkung ihrer Selbst •Gemeinschaftsgefühl •Achtsamkeit •freie Entfaltung ohne Druck •Musik, Sprache und Körper in Einklang bringen •Phantasie wecken und fördern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In diesem Kunst- und Kulturprojekt bringen wir gemeinsame Geschichten und Assoziationen zu dem Thema „Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins" zu Papier und setzen diese in Bewegung um. Wir kreieren einen musikalischen Rahmen, mit Musikinstrumenten aus allen Kulturen und selbst gestalteten Kompositionen. Um die Körperwahrnehmung zu verbessern und die Bewegungserfahrungen auszuweiten, werden Requisiten angeboten, die mit in die Performance eingebunden werden können.
Für den gesamten Prozess bis hin zu der Aufführung, unterstützen wir jeden Teilnehmenden und kreieren gemeinsam den roten Faden der Performance.

Je nach Bedarf wird unser Kunst- und Kulturprojekt „Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins" an die Bedürfnisse aller Teilnehmenden angepasst.
Alle Menschen aus der Gemeinde haben die Chance, ihre Energie, ihre kulturellen Wurzeln und ihre Gefühle in einen kreativen, musikalischen und sprachlichen Prozess zu legen, und etwas einmaliges in der Gruppe zu erleben.

Ziel dieses Kunst- und Kulturprojektes soll sein, eine gemeinsame Performance anzustreben, die in der Kirche St.Georg dargeboten werden soll.

Wir bieten den Teilnehmenden einen geschützten Rahmen. Es geht um die Geschichten und Emotionen aller und darum, sich selber auf eine ganz andere Weise zu erleben und auszudrücken.

Das Projekt ist folgendermaßen strukturiert:
•5 Intensiv – Workshops mit jeweils einer Aufführung am letzten Workshop Tag

Wir werden den Prozess und die Performance dieses Kunst- und Kulturprojektes fotografisch und videografisch festhalten, um die Entwicklung der Teilnehmenden greifbar zu machen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 60**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um eine Veranstaltung im kirchlichem Umfeld, die in dieser Art weder in kirchlichen noch kommerziellen Organisationen angeboten wird.
In diesem Rahmen ist es allen Gemeindemitgliedern möglich an diesem Kunst- und Kulturprojekt teilzunehmen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
5 Workshops, 5x Vor- und 5x Nachbereitung	17.600,00 €
Raummiete	2.000,00 €
Fahrtkosten und unvorhersehbare Kosten	2.041,00 €
Technisches Equipment, Video- und Kameratechnik	4.500,00 €
Requisiten	1.000,00 €
Materialkosten und Druckerzeugnisse	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**29.141,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	300,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
neue Zahlen kommen!!!	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	28.841,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**29.141,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 60**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Bewegte Worte im Kontext zum Glauben und des gemeinsamen Seins"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Konzept ist ambitioniert und plant ein künstlerisches Projekt in der Kirchengemeinde der St. Georg in Köln Weiss. Die beschriebene Arbeit und Arbeitsweise ist zwar communityfördernd, besteht aber die Gefahr, dass es ein Laienprojekt bleibt, ohne professionell-künstlerische Anspruch oder Output. Das Konzept ist dazu nicht ausreichend ausgearbeitet und scheint nicht genügend qualifiziert zu sein. So genießt das Projekt nach meiner Einschätzung bei der Frage der Förderung nicht erste Priorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Es wird anerkannt, den Gemeindemitgliedern ein neues Veranstaltungsformat anzubieten.
- In dem beantragten Vorhaben geht es darum, im Rahmen einer künstlerischen Auseinandersetzung, Spiritualität und Glaube, mit Kunst und Kreativität zu vereinen.
- Es besteht jedoch kein unmittelbarer Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands.
- Hierbei handelt es sich um ein tendenziell sozio-kulturelles Projekt, welches nicht unter die Förderrichtlinie der Regionalen Kulturförderung des LVR passt.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 61**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
49.250 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Horizont-Theater, Abtei Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	10 Monate	10.2024

Ablauf/Zeitplanung

Februar 2024 Vorbereitungsphase, Mai 2024 Probenbeginn und Premiere, dann weitere Aufführungen im Horizont Theater und in der Abtei Brauweiler bis Oktober 2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221.131604
Name und Anschrift Horizont Theater e. V. Herrn Christos Nicopoulos Thürmchenswall 25 50668 Köln	Fax:
	E-Mail: mail@horizont-theater.de
	Projektleitung: Christos Nicopoulos
	Bearbeiter: Jürgen Wippich

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 9 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 1 2 0 0 2 5 4 9
	Kontoinhaber Horizont Theater e. V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 61**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Jahr 2024 stehen die Feierlichkeiten 1.000 Jahre Abtei Brauweiler an.
Die Abtei wurde seit 1949 als Arbeitsanstalt genutzt. Eine Insassin der Anstalt war Rosemarie Nitribitt (geb. 1933, ermordet 1957). Die Insassen kamen aus ganz Westdeutschland, da Verträge zur Unterbringung mit anderen Bundesländern bestanden. Dies war auch der Grund dafür, dass die Frankfurter Prostituierte Rosmarie Nitribitt, die durch ihren gewaltsamen Tod Berühmtheit erlangen sollte, von 1952 bis 1953 in Brauweiler untergebracht war. Um die Geschichte der Abtei zu beleuchten, legt die Produktion einen Schwerpunkt auf die Darstellung des Alltags in der Arbeitsanstalt Brauweiler. Als Unterstützer konnte der Leiter des Kulturbüros des Rhein-Erft-Kreises gewonnen werden, Herr Engelbert Schmitz. Die Inszenierung soll in das Programm zur 1.000-Jahrfeier aufgenommen werden und mehrfach in der Abtei gespielt werden. So sollen die Aufführungen eine angemessene Aufmerksamkeit bekommen, da mit der Unterstützung des Rhein-Erft-Kreises eine große Zielgruppe angesprochen werden kann. Beispiele für Zielgruppen sind Menschen, die sich für die Geschichte der Abtei im Besonderen interessieren, oder grundsätzlich Interesse an regionaler Geschichte haben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!" ist eine Theaterproduktion für vier professionelle Schauspiel- und bis zu zehn Kleinst- und Nebenrollen. Erzählt wird die Geschichte der Rosemarie Nitribitt in zwei Teilen.

Der erste Teil legt einen Schwerpunkt auf die Kindheit der Rosemarie Nitribitt und behandelt hier insbesondere die Unterbringung in der Arbeitsanstalt Brauweiler.
Der zweite Teil befasst sich mit den letzten Tagen der Rosemarie Nitribitt, ihrem Leben als Frankfurter Prostituierte und ihrer Ermordung.

Der Text des Theaterstück wird aus verschiedenen Büchern und Filmen selbst entwickelt. U. a. dienen die Filme „Das Mädchen Rosemarie" mit Nadja Tiller, „Das Mädchen Rosemarie" mit Nina Hoss und „Die Wahrheit über Rosemarie" mit Belinda Lee als Ideengrundlage für die Texterstellung.
Die Regie übernimmt Christos Nicopoulos, Leiter des Horizont Theaters seit 2007. Er steht für zahlreiche erfolgreiche Theateraufführungen. In Deutschland inszenierte er u. a. in Schwerin, Wuppertal, Stuttgart, Düsseldorf, Bonn, am Landestheater Neuwied und vor allem in Köln.

Zusätzlich ist Herr Nicopoulos der Hausregisseur der Klosterspieler von Brauweiler. Die Klosterspieler bildeten sich aus dem großen Klosterspiel der Stadt Pulheim im Jahr 1993. Die Laienspielgruppe ist ein fester Beststandteil der regionalen Kulturlandschaft des Rhein-Erft-Kreises. Seit Gründung gab es über 35 erfolgreiche Produktionen. Diese wurden überwiegend im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler als Open-Air-Veranstaltung aufgeführt. Mit der Integration der Klosterspieler von Brauweiler wird neben dem historischen Bezug zum Aufführungsort eine weitere Bindung zum Spielort hergestellt, da man die Aufführungen schon als traditionell bezeichnen kann.
Daher konnte auch mit Herrn Engelbert Schmitz (Leiter Kulturbüro des Rhein-Erft-Kreises) ein Partner gewonnen werden, der das Schauspiel inhaltlich und aufgrund der Tradition der Klosterspieler im Programm zur 1.000-Jahrfeier der Abtei sieht. Die Klosterspieler übernehmen die Kleinst- und Nebenrollen.
Es ist geplant ein hochwertiges Programmheft zu erstellen, welches die historische Entwicklung der Abtei in den Jahren 1949 – 1960 bespricht. Hier soll auch auf Archivmaterial der Abtei und des LVR zurückgegriffen werden.
Für die Dramaturgie soll mit Johanna Münch eine Regisseurin, Autorin und Schauspielerin mit Wurzeln aus dem Rhein-Erft-Kreis gewonnen werden.
Die Projektkonzeption und Kostenplan leistet Jürgen Wippich, der zuletzt 2021 (Roter März) erfolgreich mit dem LVR zusammenarbeitete. Insgesamt sind acht Aufführungen geplant.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 61**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Theaterstück beschäftigt sich mit der Geschichte der Abtei Brauweiler. „…Tausendmal im Jahr erklingt vor Kölner Gerichten das Stichwort „Brauweiler"… Wenn dieses Wort erklingt, zittern die Leute, die dort hinsollen und kämpfen wilder als bei einem Todesurteil…", so beginnt Hermann Daners sein Buch „Ab nach Brauweiler" indem er die Nutzung der Abtei als Arbeitsanstalt beschreibt. Eine Insassin war Rosemarie Nitribitt, welche im Jahr 1957 ermordet wurde. Die Inszenierung legt einen Schwerpunkt auf die Zeit in der Rosemarie Nitribitt in Brauweiler einsaß und beleuchtet daher ein Stück Zeitgeschichte der Abtei. Die Aufführungen sollen neben der Köln-Premiere im Horizont Theater und im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1.000-jährigen Bestehen der Abtei aufgeführt werden. Dabei setzt sich die Produktion kritisch mit der Historie auseinander. So soll ein wichtiger Beitrag zur regionalen Heimatkunde geleistet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten, Gagen und Probenpauschalen	26.250,00 €
Kostüm / Requisite	4.500,00 €
Technik	3.200,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	4.500,00 €
Gebühren und Abgaben	6.800,00 €
Mieten / Fahrt- und Transportkosten	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**49.250,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln = B	10.000,00 €
Rhein-Erft-Kreis (Antrag wird im August 2023 gestellt)	1.500,00 €
Sparkasse KölnBonn (Antrag wird im August 2023 gestellt)	1.500,00 €
Sparkassen Stiftung Rheinland (Antrag wird im August 2023 gestellt)	1.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.750,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**49.250,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 61**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Horizont Theater ist seit über 30 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Kölner Theaterszene mit ganzjährigem Kulturprogramm und wird regelmäßig durch einjährige Projektkostenzuschüsse vom Kulturamt gefördert. Das im vorliegenden LVR-Antrag beschriebene Vorhaben verspricht im Zuge der Feierlichkeiten von 1.000 Jahre Abtei Brauweiler eine große Strahlkraft zu entwickeln. Inhaltlich-konzeptionell ist der Fokus auf die in der Öffentlichkeit wenig bekannte Geschichte der Rosemarie Nitribitt gut gewählt und spannend. Das Kulturamt spricht sich aus diesen Gründen für das Projekt und eine Förderung aus.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatugs- und Fortbildungszentrum liegt eine positive Stellungnahme vor.

Die in der Projektbeschreibung erwähnte Theaterproduktion „Roter März" wurde 2021 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit 50.000 € unterstützt (GFG 21 26 50).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Projekt dient der Realisierung der Theaterproduktion "Rosemarie Nitribitt - Ab nach Brauweiler!" als Teil des Rahmenprogramms des tausendjährigen Jubiläums der Abtei Brauweiler in 2024.
- Die Produktion soll durch ein hochwertiges Programmheft begleitet werden, welches die Geschichte der auf dem heutigen Abteigelände untergebrachten, Arbeitsanstalt Brauweiler zwischen 1949 und 1960 erläutert.
- Inhaltlich widmet sich die Produktion der Frankfurter Prostituierten Rosemarie Nitribitt (1933-1957), die zwischen 1952 und 1953 Insassin der Arbeitsanstalt Brauweiler war und deren Ermordung in Frankfurt am Main.
- Das Stück orientiert sich inhaltlich an Publikationen und Spielfilmen über den Kriminalfall und soll einen Beitrag zur Vermittlung regionaler Zeitgeschichte leisten.
- Die Theaterproduktion nutzt eine deutschlandweit bekannte Figur, um die Brauweiler Ortsgeschichte der unmittelbaren Nachkriegszeit in den Fokus zu rücken.
- Angesichts der derzeit stattfindenden juristischen, medizinischen und geschichtswissenschaftlichen Aufarbeitung von Missbräuchen und Misshandlungen in Gefängnissen, Kliniken und Heimen der bundesrepublikanischen Zeit ist die hohe Aktualität des Stückes positiv hervorzuheben.
- Als durchweg positiv zu bewerten ist die im Projekt vorgesehene Kombination eines professionellen Kölner Theaterbetriebs mit ehrenamtlichen Kulturschaffenden des Handlungs- und Aufführungsortes Brauweiler.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 62**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Hörspiel "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
60.080 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Jahr	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

2024: Recherche, Materialsammlung, Entwicklung von organisatorischen Strukturen und Planung der Workshops, Fundraising, Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für DLF und WDR, erste Aufführungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01787014458
Name und Anschrift Verein der Freunde des Asasello Quartetts e.V. Vorsitzender: Gerhard von Richthofen c/o Yvonne Priebe Rodderweg 14d 50999 Köln	Fax:
	E-Mail: sliwajustyna@hotmail.com
	Projektleitung: Gerhard von Richthofen
	Bearbeiter: Justyna Sliwa

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kölner Bank eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 8 3 7 1 6 0 0 8 7 0 5 9 8 3 4 3 0 0 4
	Kontoinhaber Verein der Freunde des Asasello-Quartetts e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 221 22912
Name und Anschrift Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 62**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Hörspiel "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Am Beispiel der wiederzuentdeckenden Kölner Komponistin Maria Herz (1878-1950) möchten Kulturschaffende aus Musik, Musikwissenschaft und Theater in Köln um das international renommierte Asasello Quartett ihren Beitrag leisten, einen der noch immer blinden Flecken in der (Kultur-) Geschichte der Stadt Köln etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Maria Herz war in den 1920er Jahren als Komponistin erfolgreich, nach der Vertreibung durch die Nationalsozialisten ins Exil und der nachhaltigen Verdrängung aus dem kollektiven (Kultur-) Bewusstsein komplett vergessen. Seit ein paar Jahren häufen sich die Initiativen, dieser beeindruckenden Frau und ihrer Musik den Platz zu verschaffen, der ihr zusteht.
„Was bleibt von der Kunst? Wir als veränderte bleiben" Robert Musil
Aufarbeiten brisanter Gedächtnislücken in der klassischen Musik: die vergessene Komponistin Maria Herz gehört in die Kölner Kulturgeschichte und allgemeine (Musik-)geschichte. Die Stimme einer starken Protagonistin mit Vorbildcharakter für Frauen und Mädchen unserer Zeit soll künstlerisch aufgearbeitet wieder erklingen. An konkreten Orten in Köln werden mittels künstlerischer Auseinandersetzung mit ihrem Leben und Werk Brücken gebaut, tradierte Genregrenzen werden zugunsten von musikalischen Inhalten und persönlichen Geschichten, für die das Medium CD oder klassisches Konzert zu eng wäre, überwunden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit diesem Projekt sollen die einzelnen Initiativen um Maria Herz Synergien entwickeln und zu einem gemeinsamen sicht- und hörbaren Ergebnis führen, welches die Nische der Randgruppe unter Randgruppen (komponierende jüdische Frau, Witwe und alleinerziehende Mutter von vier Kindern) verlässt und eine an den Rand gedrängte Persönlichkeit mit anderen Augen betrachtet: Originalität, starker eigener persönlicher Ausdruck, Vorbild für junge Menschen ihre eigene Kraft zu entdecken und an die Verwirklichungschancen von Frauen und Mädchen zu glauben. Die Erinnerung an Maria Herz sollte nicht nur punktuell in Musikfachkreisen mittels einzelner konzertanter Ereignisse als originelle aber verstaubte Trouvaille aufflackern - um sofort wieder zu verlöschen. Es soll mehr erzählt werden (können) als nur der Teil Ihrer Geschichte als Musikerin. Ihr Verstummen als Komponistin war sicherlich keine freiwillige Entscheidung. Sie hat im Exil in den USA nicht mehr komponiert/komponieren können und das musikalische Spätwerk fehlt. Es wäre also gar nicht möglich, „nur" mit ihrer Musik alles zu erzählen, was sie zu sagen hatte.
Fest im Kulturleben verankerten und von Ehefrauen und Familie gestützten Komponisten wie Dmitri Schostakowitsch oder Arnold Schönberg ist das eher über das Gesamtwerk gelungen, gerade weil sie nur durch Töne bestimmte Dinge haben verschriften/verarbeiten können, wenn die (politischen) Umstände ein Sprechen verunmöglichten. Der Bruder Moritz Bing hat das Komponieren seiner Schwester Maria Herz nach dem frühen Tod ihres Mannes Albert zwar gefördert, er ist aber nach Bern ins Exil und sie nach New York. Dem Schweigen eine Stimme geben. Es geht jetzt also darum, den Horizont der Auseinandersetzung, Recherche und schlussendlich der Darbietungen und offenen bzw. öffentlichen Präsentation so zu erweitern, dass das musikalische Erbe und die Geschichte eine größtmögliche Anzahl an Menschen erreicht.
Als erster Schritt und als Einstieg in das Thema ist ein Hörspiel geplant, in welchem auch speziell die Art und Weise der Annäherung an die Biographie von Maria Herz beleuchtet wird und so als Türöffner für nachfolgende Ereignisse wirken kann. Mit Musik auf höchstem Niveau aber auch mittels performativer Verarbeitung wird ein heterogenes Publikum erreicht und in der Folge wird dieses Publikum an konkrete Stationen des Lebens und Wirkens von Maria Herz gebracht: Gürzenich, Deutschlandfunk, Kölner Hochschule für Musik und Tanz, Bing Haus. Kunst-Ereignisse finden an realen Stationen statt. Eine mehrschichtige Veranstaltungsvielfalt soll eröffnet werden. PERFORMusik ist eine Art der Auseinandersetzung, die nicht mit einer Disziplin endet, sondern ein ganzheitliches Ereignis hervorbringt, welches für die Ausführenden und das Publikum den für solche Geschichten viel zu engen Horizont des reinen Konzertvergnügens sprengen muss. Das Asasello Quartett hat mit seiner früheren Arbeit über Arnold Schönberg und der aktuellen Auseinandersetzung mit Dmitri Schostakowitsch eindrücklich gezeigt, dass sich dieser ganzheitliche Ansatz lohnt. Der Prozess dieser Arbeit soll erstmals mit einem Instagram Kanal begleitet werden. Projekt-Ergebnisse: ein Hörspiel, konzertante Aufführungen, Workshops für Jugendliche.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 62**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Hörspiel "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Über die Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte von Maria Herz ist es möglich, zum Nachdenken anzuregen. Das Hörspiel oder der Soundwalk sind nachhaltige Produkte mit dem Ziel zu informieren und gleichzeitig die Kunst von Maria Herz kennenzulernen. Bei der Entwicklung bis zur Präsentation der Bühnenereignisse steht der Prozess im Vordergrund, das Nachdenken über unser Zusammenleben und die Relevanz von Kunst darin. Die ganzheitliche Herangehensweise, unter dem Titel PERFORMusik zusammengefasst, ist ein Forschungsfeld des Asasello Quartetts in Kooperation mit dem Kunstkollektiv Honolulu Star Productions. PERFORMusik ist ein neues und vielversprechendes künstlerisch-pädagogisches Konzert-Format, dessen Weiterentwicklung von der Kunststiftung NRW gefördert wurde.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	14.000,00 €
Künstler-Honorare (Musiker, Schauspieler, Performance-Regie)	24.000,00 €
Hörspiel Honorare (Regie, Regie-Assistenz)	5.000,00 €
Betriebskosten (Büromiete, Proberaummiete)	5.280,00 €
Sachkosten (Recherche-Material, Drucksachen)	4.100,00 €
Hörspiel- Studiomiete	7.700,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.080,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergie Stiftung = B	12.000,00 €
Kunststiftung NRW (wird beantragt)	15.000,00 €
Stadt Köln (noch zu beantragen)	6.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	580,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.080,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 62**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Hörspiel "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Asasello Quartett ist eines der Kölner Spitzenensembles, das klassische, moderne und zeitgenössische Musik auf höchstem künstlerischen Niveau interpretiert. Es hat immer wieder innovative Projekte entwickelt wie zuletzt "Orbit Schönberg" oder aktuell "Sputnik - DSCH_ Neben der Spur", das vom Kulturamt gefördert wird. Mit dem Projekt "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin" widmet sich das Ensemble dem musikalischen Schaffen der verfemten jüdischen Komponistin Maria Herz und beschreitet damit neue künstlerische Wege unter Einbeziehung literarischer und szenischer Mittel sowie realer Orte des Wirkens von Maria Herz. Die Kulturverwaltung befürwortet die Förderung des Projekts ausdrücklich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln liegt eine positive Stellungnahme vor. Es schließt sich ausdrücklich der Befürwortung des Projektes durch die Kulturverwaltung an.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem beantragten Projekt "Maria Herz - vergessene Kölner Komponistin" soll an das Leben und Wirken einer jüdischen Pianistin und Komponistin erinnert werden, die nach der Vertreibung durch die Nationalsozialisten ins Exil in Vergessenheit geraten ist.
- Dies soll in einem Hörspiel umgesetzt werden, indem man an verschiedene Orte ihres Lebens wie Köln, Zürich, England und die USA geführt wird.
- Die musikalische Begleitung erfolgt durch das Kölner Streichquartett „Asasello Quartett", welches bereits seit einigen Jahren Werke der Komponistin Maria Herz aufführt. Das Asasello Quartett aus Köln ist international ausgebildet, renommiert und vielfacher Preisträger. Ein Fokus des Quartetts ist die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts und ist somit für das Projekt bestens aufgestellt.
- Des Weiteren sind Live-Performances mit SchauspielerInnen und MusikerInnen an zentralen Wohn- und Wirkungsstätten in Köln geplant, um die vertriebene und vergessene Komponistin in das Gedächtnis der BewohnerInnen zurück zu holen.
- An ausgewählten öffentlichen Gebäuden werden Plaketten mit QR-Codes angebracht, über die das Hörspiel und die Musik per Smartphones abrufbar bleiben.
- Das Hörspiel oder der Soundwalk sind nachhaltige Produkte mit dem Ziel, zu informieren und gleichzeitig die Kunst von Maria Herz kennenzulernen.
- Das Projekt wird mit einem neuen und vielversprechenden künstlerisch-pädagogischen Konzert-Format unterlegt, genannt PERFORMusik, dessen Weiterentwicklung von der Kunststiftung NRW gefördert wurde.
- Der Antrag umfasst auch die Grundlagenforschung und Recherchereisen zum Enkel von Maria Herbst nach Zürich, um persönliche Interviews zu führen und diese in das Hörspiel einfließen zu lassen. Er ist der letzte Zeitzeuge (80 Jahre), der Maria Herz noch persönlich begegnet ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 63**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION incl. Fahrradtour MOVIMENTO meets Shalom-Musik"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
437.350 €	**€**	**40.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln, Rhein-Erft-Kreis		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2023	21 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Ab 01.04.2023-Vorbereitungsphase: Recherche, Planungen, Konzeption, Website, Marketingmaßnahmen, Künstlerbeauftragung, Veranstaltung u.a.; Veranstaltungszeitraum: 15.-25. August 2024 Festival Shalom-Musik.Koeln und Region incl. MOVIMENTO meets Shalom-Musik, Tagungszeitraum: November 2024 Tagung Shalom-Musik.Koeln

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0177-3557618
Name und Anschrift Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. Claudia Hessel & Ulrike Neukamm Gertrudenstr. 15 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: neukamm@forumkulturdialog.koeln
	Projektleitung: Claudia Hessel
	Bearbeiter: Ulrike Neukamm

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 2 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 5 9 5 6 8 3 7
	Kontoinhaber Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 221 22912
Name und Anschrift Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 63**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION incl. Fahrradtour MOVIMENTO meets Shalom-Musik"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Musikfestival Shalom-Musik.Koeln wird Köln aufgrund seiner historischen Bedeutung im Jahr 321 alle zwei Jahre zum festen Austragungsort für jüdische Klänge, Künstler:innen und Komponist:innen. Eine Ausweitung auf die Region und andere Städte in Nordrhein-Westfalen wird 2023 erarbeitet und konzipiert. Das Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. schafft unter der Mitwirkung von jüdischen und nichtjüdischen Künstler:innen neue Formen der Begegnung und des Kennenlernens. Thematisch steht bei Shalom-Musik.Koeln & Region im Jahr 2024 alles unter dem Motto IDENTITÄTEN: ein ganz zentrales Thema der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Besonders spannungsreich ist dieses Feld bei Jüdinnen und Juden – nicht zuletzt wegen der antisemitischen Klischees, die sie bis heute als „anders" und „fremd" in ihren Heimatgesellschaften diskreditieren. Aber darüber hinaus ist auch das Judentum selbst eine grandios vielfältige Kultur, die sehr unterschiedliche Identitäten ausgeprägt hat. Umso wichtiger ist es, diese Vielfalt und auch Vielstimmigkeit zum Thema zu machen. SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION will einen weiteren, spezifisch musikalischen Beitrag zu dieser Aufgabe leisten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION möchte im Jahr 2024 ein möglichst breites Spektrum Jüdischer Musikkultur anbieten. Den zentralen Kern bildet das geplante 10-tägige Festival, das vom 15. - 25. August 2024 in Köln und der Region stattfinden soll. Die stilistische Vielfalt des Programms ist dabei umfassend. Musik vom frühen Mittelalter bis hin zur aktuellen Avantgarde bildet das Spektrum ab und dabei werden konsequent und dezidiert auch populäre Genres wie Chanson, Klezmer und Schlager integriert. Diese Diversität wird weiter ausgebaut. Gerade im Zeitgenössischen gibt es viele Stilrichtungen, von komplexer Avantgardemusik bis hin zu Pop und Jazz, die unbedingt dazugehören. Im Programm soll sich auch die Realität unserer multikulturellen Gesellschaft im künstlerischen Miteinander widerspiegeln.
Ziel des Projektes ist auch im Jahr 2024 eine Vernetzung von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Beteiligten und Veranstaltungsorten in der Region zu ermöglichen. Sowohl die lokalen Institutionen mit ihren vielen Aktiven als auch die internationalen Mitwirkenden sowie deren Austausch sind von großer Bedeutung für das diverse Gesamtbild des Festivals.
Im Zuge von Diversität und Teilhabe ist es besonders wichtig, sich der Mitwirkung von jüdischen Künstler:innen zu versichern, die das Rückgrat der Programmierung bilden. Jüdische Künstler:innen bringen aktiv Vorschläge zur Programmierung ein und setzen diese auch um. Auf der anderen Seite sollen Menschen mit ganz unterschiedlichem kulturellen Hintergrund dazu ermutigt werden, sich dezidiert jüdischer Kunst anzunehmen. Genau in diesem Austausch besteht der integrative und zukunftsträchtige Ansatz des Konzeptes. Dabei ist es unerlässlich, die jüdische Position im verantwortlichen Team zu stärken, daher haben wir eine feste Kooperation mit der Synagogen-Gemeinde Köln vereinbart. Im Leitungsteam des Festivals sind zudem Prof. Dr. Jascha Nemtsov – Pianist und Musikwissenschaftler, Professor für Geschichte der jüdischen Musik, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar / Abraham Geiger Kolleg Potsdam und Chasan Jalda Rebling - Dozentin an der European Academy for Jewish Liturgy in London und im ALEPH Cantorial Program (USA) als jüdische Expert:innen einbezogen.
Mit dem Projekt MOVIMENTO meets SHALOM-MUSIK bringen wir ein bereits erprobtes Konzept einer musikalischen Fahrradtour in den Rhein-Erft-Kreis. In Kooperation mit dem Festival Alte Musik Knechtsteden werden wir auch hier den Fokus auf jüdisches Leben gestern und heute legen und dabei auch so aktuelle Themen wie nachhaltige Landwirtschaft / Umweltschutz / Energiewende mit aufgreifen.
Wichtig für das Jüdische Musik-Festival ist eine wissenschaftliche Begleitung der Projektinhalte. Viele Aspekte der jüdischen Musikgeschichte sind noch wenig beleuchtet und sollen – wie bereits gemeinsam mit der Musikhochschule Köln erprobt – wieder in einer wissenschaftlichen Tagung untersucht werden.
Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird auch im Festival SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION 2024 einen eigenen Platz bekommen. Geplant ist zudem die Zusammenarbeit mit der Jazzhaus-Schule Köln.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 63**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION incl. Fahrradtour MOVIMENTO meets Shalom-Musik"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Für das Projekt SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION gehen wir mit zahlreichen Partnern auch auf eine Art Spurensuche und nutzen die unterschiedlichen Sichtweisen und Orte um ein möglichst aktuelles und vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen. Dabei versuchen wir möglichst viele Konzerte (so den Langen Tag mit Jüdischer Musik) bei freiem Eintritt zu präsentieren, um die unterschiedlichen Konzerte auch an den unterschiedlichen Orten in Köln und der Region einem möglichst breitem Publikum zu ermöglichen. Mit MOVIMENTO meets SHALOM-MUSIK bringen wir das Jüdische sicht- und hörbar mit dem Rhein-Erft-Kreis zusammen. Wir arbeiten dabei auch in einem engen Austausch mit unseren Partnern und der Jüdischen Gemeinde zusammen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Projektverwaltung, Künstlerische Leitung, Jüdische Beratung	73.940,00 €
Künstlerische Honorare und KSK	150.640,00 €
Pressearbeit und Social Media	48.475,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Website	49.735,00 €
Assistenz, Tagung, Podium, Hilfskräfte	39.000,00 €
Reisekosten, Technik, Miete, div.	75.560,00 €
Projektkosten insgesamt	**437.350,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	11.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung Stiftungen (A wird beantragt)	20.000,00 €
Stadt Köln (B) für 2023 und 2024	150.000,00 €
Land NRW (B) für 2023 und 2024	200.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	16.350,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**437.350,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 63**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION incl. Fahrradtour MOVIMENTO meets Shalom-Musik"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag wurde am 15.03.2023 und damit verspätet hochgeladen.
Der Antrag wird gemäß Absprache ohne Priorisierung weitergeleitet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des MiQua-LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier liegt eine positive Stellungnahme vor, welches die Förderung ausdrücklich befürwortet.

Die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginn befindet sich noch in der Abstimmung.

Die in der Projektbeschreibung erwähnte Jazzhaus-Schule Köln wird im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in 2023 und 2024 mit je 25.000 € unterstützt (GFG 23 99 28).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Musikfestival SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION möchte im Jahr 2024 ein möglichst breites Spektrum Jüdischer Musikkultur anbieten.
- Der Projektträger schafft unter der Mitwirkung von jüdischen und nichtjüdischen Künstler*innen neue Formen der Begegnung und des Kennenlernens. Thematisch steht diesmal alles unter dem Motto IDENTITÄTEN: ein ganz zentrales Thema der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion.
- Ziel des Projektes ist eine Vernetzung von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Beteiligten und Veranstaltungsorten in der Region zu ermöglichen.
- Es besteht eine Kooperation mit der Synagogen-Gemeinde Köln.
- Im Leitungsteam des Festivals sind zudem Fachleute aus der jüdischen Musik.
- Mit der musikalischen Fahrradtour MOVIMENTO meets SHALOM-MUSIK wird in Kooperation mit dem Festival Alte Musik Knechtsteden ein bereits erprobtes Konzept in den Rhein-Erft-Kreis gebracht. Hierbei wird der Fokus auf jüdisches Leben gestern und heute gelegt und dabei werden auch so aktuelle Themen wie nachhaltige Landwirtschaft / Umweltschutz / Energiewende mit aufgegriffen.
- Wichtig für das Jüdische Musik-Festival ist eine wissenschaftliche Begleitung der Projektinhalte. Viele Aspekte der jüdischen Musikgeschichte sind noch wenig beleuchtet und sollen in einer wissenschaftlichen Tagung untersucht werden.
- Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird auch im Festival einen eigenen Platz bekommen. Geplant ist zudem die Zusammenarbeit mit der Jazzhaus-Schule Köln.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 64**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
293.990 €	239.591 **€** Beantragte Förderung in 2025: 108.386 **€** 2026: 33.740 **€**	**97.465** €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Greven-Haus, Neue Weyerstraße 1-3, 50676 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 J. Laufzeit, unbegr. Online	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

2024/25: Vorbereitung und Digitalisierung von ca. 100.000 Kleinbildnegativen; 2024-26: Professionelle Erfassung der digitalisierten Bestände, Entwicklung von KI-Tool zur Erfassung (Personen-Erkennung), sukzessive Online-Präsentation in www.grevenarchivdigital.de; 2024-25: Begleitung und Präsentation des Projekts durch Social Media und Presseöffentlichkeit

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 2033161
Name und Anschrift Irene und Sigurd Greven Stiftung Neue Weyerstraße 1-3 50676 Köln	Fax: 0221 2033162
	E-Mail: info@greven-stiftung.de
	Projektleitung: Dr. Dennis Janzen
	Bearbeiter: Dr. Damian van Melis, Dr. Dennis Janzen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 8 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 0 3 8 7 3 4 1
	Kontoinhaber Irene und Sigurd Greven Stiftung

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221 - 23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richatzstr.2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Müseler, Fachreferentin Bildende Kunst und Literatur

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 64**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Projekt digitalisiert und katalogisiert Fotografien der Pressefotografinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955-2004. Beide haben für große Zeitungshäuser im Rheinland gearbeitet, als die Pressefotografie noch eine reine Männerdomäne war. In ihrer Arbeit haben beide Fotografinnen die ganze Bandbreite des Lebens abgebildet. Ihre Aufgabengebiete wurden durch die aktuelle Agenda ihrer Redaktionen bestimmt: Überregional wahrgenommene Besuche bundespolitischer oder internationaler Politiker oder Prominenter, kulturelle Ereignisse, das gesellschaftliche Parkett bis zum alltäglichen Leben der einfachen Menschen. Die Arbeiten sind einzigartig, weil in den ersten Jahrzehnten der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland außer der Pressefotografie niemand systematisch Alltagsgeschichte bildlich festgehalten hat. Im beantragten Projekt werden rund 100.000 fotografische Originalaufnahmen (in Form von Negativen), die von 1955 bis 2004 entstanden, hochwertig digitalisiert, mithilfe technischer Tools und händischer Mittel katalogisiert und für Forschung und Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie sind über unser Portal „Greven Digital Archiv" nutzbar und stehen auch dem LVR und seinen Einrichtungen (etwa für

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Der andere Blick" erschließt 50 Jahre Fotogeschichte und stellt sie analog und digital zur Verfügung. Ziel ist es, die Fotos zu identifizieren und zu verschlagworten, um sie für eine große interessierte Öffentlichkeit und für die zeithistorische Forschung online recherchierbar zu machen. Das Projekt ist eingebettet in eine Leuchtturm-Unternehmung der Greven-Stiftung, in der mit neuesten Scan- und KI-Technologien das gesamte Bildarchiv der Kölnischen Rundschau (der ältesten Nachkriegs-Tageszeitung in Köln und Umgebung) aufgearbeitet und für Wissenschaft und Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird (www.grevenarchivdigital.de). Ähnliche Vorhaben gibt es unseres Wissens bislang nur in den USA, wo die New York Times und das Life Magazine mit Google in diesem Kontext kooperieren. Doch während die beiden US-Medien damit eine kommerzielle Nutzung bezwecken, stellen wir die Ergebnisse des Projekts zur freien Betrachtung und wissenschaftlichen Erforschung online zur Verfügung.
Um die digitalisierten Bestände schneller und effektiver nutzbar und inhaltliche Zusammenhänge in der Bildsammlung auch empirisch auswertbar zu machen, erweitern wir in diesem Projekt unsere Digitalstrategie. Unsere bereits vorhandene und für automatische Objekterkennung auf Bildern genutzte Google-Vertex-AI-Schnittstelle soll um ein Machine-Learning-Modell zur Gesichts- bzw. Personenerkennung ergänzt werden. Erste Tests zeigen, dass einmal identifizierte Persönlichkeiten über den gesamten Datenstamm hinweg automatisiert wiedererkannt und die entsprechenden Metadaten abgelegt werden können. Das bereits von uns digitalisierte Personenbildarchiv der Kölnischen Rundschau mit rund 70.000 Fotografien kann dafür ein enorm wertvoller Grundstock sein. Im Rahmen des geförderten Projekts sollen diese ersten Erkenntnisse validiert und in den Katalogisierungsworkflow eingearbeitet werden.
Als starke Medienpartner, mit denen wir eine kultur- und geschichtsaffine Öffentlichkeit ansprechen können, haben wir die Kölnische Rundschau, den Kölner Stadt-Anzeiger und den Express an unserer Seite. Die Greven-Stiftung pflegt darüber hinaus überregionale Presse- und Medienkontakte.

Konkret werden die Bilder gesichtet, gesäubert, archivsicher umverpackt, hochwertig digitalisiert sowie mit technischen und händisch-wissenschaftlichen Mitteln katalogisiert und verschlagwortet, um online für alle Interessierten abrufbar zu sein. Die analogen Vorlagen werden langfristig archivisch gesichert. Eine Presse- und Social-Media-Begleitung stellt sicher, dass das Projekt ein gesellschaftliches Echo findet und dass Interessierte eingeladen werden, sich mit den Beständen auseinanderzusetzen und ihr eigenes Wissen einzubringen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 64**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist ein einzigartiges Archiv-Kulturprojekt und in dieser Form und diesem Umfang noch nicht durchgeführt worden. Es erschließt zwei einzigartige Quellen zur Geschichte Kölns und des Rheinlands zu Politik, Gesellschaft und Alltagsleben und macht die Entwicklung Kölns von den 1950er Jahren bis zur Jahrtausendwende "Tag für Tag" für eine breite Öffentlichkeit und für die Wissenschaft recherchier- und erlebbar. Mit dem Projekt sind keinerlei kommerzielle Absichten verbunden; es sichert zwei vom Vergessen oder sogar der Vernichtung bedrohte Fotobestände. Die im Projekt hergestellten Digitalisate können in vielerlei Kontexten auch vom LVR (KuLaDig, Portal Rheinische Geschichte, Alltagskulturen etc.) eingesetzt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Freiberufliche Archivkraft oder professioneller Dienstleister	85.680,00 €
Digitalisierung und Nachbearbeitung von ca. 100.000 Foto-Negativen	178.500,00 €
Honorarkraft für Social Media und Community-Management	24.562,00 €
Datenbankimport und Lizenz (APS)	3.463,00 €
Archivmaterial (Archivkartons und Pergaminhüllen)	1.785,00 €
Projektkosten insgesamt	**293.990,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	29.399,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Imhoff-Stiftung, Köln: B	25.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	97.465,00 €
GFG 2025	108.386,00 €
GFG 2026	33.740,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**293.990,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 64**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Eine tiefergehende Einschätzung durch das Fachreferat Bildende Kunst des Kulturamtes ist aufgrund des speziellen Ausrichtung und fachlichen Komplexität des Projektes nicht möglich. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Greven Stiftung sich von den Archivspezialist*innen des LVR im Vorfeld der Antragstellung hat beraten lassen. Ohne diese vollumfängliche Fachkenntnis von aktueller Archivarbeit lässt sich trotzdem sagen, dass der Zugriff auf Bild-/Fotomaterial aus dem o.g. Zeitraum für die Geschichtsschreibung, Wissenschaft und Lehre wichtig und für die Öffentlichkeit - ebenso wie für die Stadt und Region - von Interesse und Bedeutung ist. Dieses auch von Privatpersonen zu nutzende digitale Archiv in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen, wird ebenfalls als wichtig und sinnvoll erachtet (weiter s. Feld "Hinweis der Verwaltung").

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Fortsetzung:
So kann ein Archiv auch im Alltag eines jeden interessierten Bürgers/Bürgerin eine Rolle spielen.
Diesen Dienst weiterhin und weitestgehend kostenlos anzubieten ist ein Argument, das ebenfalls positiv ins Gewicht fällt.

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums sowie des LVR-Zentrum für Medien und Bildung liegen Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024, 2025 und 2026 **zu fördern**. **Die Förderung erfolgt vorbehaltlich einer Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 70.000 €
- 2025: 70.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2026: 60.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (239.591 €):

- Das Projekt zielt auf die Digitalisierung und Katalogisierung des umfangreichen, fotografischen Werkes der beiden Journalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans.
- Beide zählen zu den ersten Frauen, die als Fotografinnen für größere Zeitungshäuser in Köln tätig waren und auch zu überregionalen Themen arbeiteten, die mitunter von bundespolitischer bzw. internationaler Relevanz waren.
- Ziel ist die Zugänglichmachung des fotografischen Werks im eigenen Portal „Greven Archiv Portal" für die Forschung und Öffentlichkeit.
- Darüber hinaus Zurverfügungstellung in den LVR-Portalen z.B. KuLaDig, Portal Rheinische Geschichte, Alltagskulturen
- Begleitung durch Social-Media

- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung nicht gefährdet.
- Dem Projektträger ist es zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 98**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Jubiläums-Divertissementchen 2024 "Zillche en Jefahr"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
1.574.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**49.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oper Köln im Staatenhaus		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	4 Wochen	02.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Produktion wird insgesamt 29mal in der Oper Köln im Staatenhaus vor rund 30.000 Menschen im Publikum gespielt. Der WDR beabsichtigt auch 2024 eine Übertragung im WDR-Fernsehen, die wie in den Vorjahren rund 150.000 Menschen erreicht.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 231232 - 0170 9480416
Name und Anschrift Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" im Kölner Männer-Gesang-Verein Herrn Jürgen Nimptsch Mauritiussteinweg 59 50676 Köln	Fax: E-Mail: juergen.nimptsch@kmgv.de Projektleitung: Jürgen Nimptsch Bearbeiter: Cäcilia Ausschuss im KMGV

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 63 3705 0198 0005 6620 44
	Kontoinhaber Kölner Männer-Gesang-Verein

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 - 22122912
Name und Anschrift Stadt Köln - Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 98**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Jubiläums-Divertissementchen 2024 "Zillche en Jefahr"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Jubiläumsjahr, zum 150. Jahrestag ihres Bestehens, will die Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" an die seit 1874 in Köln von ihr gespielten sehr erfolgreichen Divertissementchen erinnern und ein positives Zeichen für die nächsten 150 Jahre setzen.

Rund 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus dem gesamten Rheinland und den angrenzenden Regionen besuchen die Vorstellungen in der Oper Köln im Staatenhaus. Sie erfahren, ebenso wie die rund 150.000 Zuschauerinnen und Zuschauer an den Bildschirmen (WDR TV-Aufzeichnung), auf diese Weise in der für das Divertissementchen typischen Weise (Humor, Gesang, Musik verschiedener Genres - präsentiert von rund 100 Mitwirkenden und den Bergischen Symphonikern) viel über den Kulturbeitrag, den die Spielgemeinschaft Cäcilia Wolkenburg seit 150 Jahren in einzigartiger Weise liefert. Das Divertissementchen wird in rheinischer Mundart aufgeführt und ist seit 150 Jahren ein einzigartiger Bestandteil des Brauchtums in der Region Rheinland.

Mit der Aufführung wird die Rolle des Rheinlands als "Musikregion" gestärkt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Divertissementchen wird mit einer Spieldauer von rund 3 Stunden einen Rückblick auf 150 Jahre seiner Geschichte geben und dabei die Werte und Ziele reflektieren, die mit seinen Produktionen verbunden sind. Ausgangspunkt ist die für 2024 angenommene Problemlage, dass aus inneren und äußeren Gründen ein Weiterbestand des Kölner Männer-Gesang-Vereins gefährdet ist und damit auch die Zukunft der Spielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg".

Wir wählen als Anlass einen gar nicht so unvorstellbaren Hintergrund. Potente Investoren haben die wirtschaftliche Kraft der „Marke Cäcilia Wolkenburg" entdeckt und unterbreiten dem Verein ein verführerisches Angebot. Sofort entwickeln sich hitzige Debatten: Sollen Anteile der Wolkenburg nach Hollywood verkauft werden, wo man mit den Sängern des KMGV einen Monumentalfilm über die "Römer im Rheinland" mit einer anschließenden Serienfolge drehen will? Was ist vom Angebot der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR) zu halten, das "Zillche ins Orbit zu schicken? Was genau will der Dänische Energieversorger, der um den Kölner Männer-Gesang-Verein als Partner wirbt und Geldmittel dafür investieren will? Soll man die Einladung annehmen, im Jubiläumsjahr an der "Steuben -Parade" in New York teilzunehmen? Könnte man von dieser internationalen Vermarktung tatsächlich profitieren? Turbulente Diskussionen im Verein, in der Stadt und natürlich weltweit führen dazu, dass plötzlich die Frage im Raum steht: Was sind eigentlich die Werte des "Zillche"? Was führt dazu, dass es von so vielen Menschen seit 150 Jahren geliebt wird? Und wie kann man es schaffen, die Werte zu verteidigen? Als dann noch das Gerücht aufkommt, die Stadt Köln beabsichtige, den Erbpachtvertrag für das Vereinsheim Wolkenburg zu kündigen, muss man wirklich zittern: "Zillche en Jefahr!"

Wir nehmen das Publikum mit auf eine Zeitreise durch unsere Vergangenheit. Wird es dabei gelingen, sich an die Werte des „Zillche" zu erinnern und diese zu retten oder macht der verständliche Wunsch nach Profit das Rennen? Wird es auch diesmal so sein, dass wir beruhigt in die Zukunft schauen können nach dem Motto „Et hätt noch immer jot jejange" ? Wir werden es erleben: im Jubiläums--Divertissementchen 2024!

Zur Durchführung der Zeitreise wird umfänglich Medientechnik eingesetzt (Rückprojektionen auf Leinwand als Bühnenrückwand), die in der notwendigen Ausstattung nicht im Staatenhaus vorhanden ist. Zudem sind besonders aufwändige Kostüme aus verschiedenen Zeitepochen erforderlich, die im Finanzierungsvolumen deutlich über das hinausgehen, was dem üblichen Budget für die Produktion eines Divertissementchens entspricht, einer Produktion im Jubiläumsjahr aber angemessen ist. Dies betrifft auch Nachbauten von Bühnenteilen aus früheren Stücken, die im 19. und 20. Jahrhundert aufgeführt wurden (Richmodis von der Aducht, Feensee, Jan und Griet, Su nit ehr Kähls u.a.).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 98**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Jubiläums-Divertissementchen 2024 "Zillche en Jefahr"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Kölner Männer Gesang-Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Das Regierungspräsidium Köln hat die Satzung des KMGV am 23.08.2007 genehmigt (Aktz.: 15.2.2-59/51). In Erfüllung der gemein-nützigen Satzungszwecke führt die Bühnenspielgemeinschalt "Cäcilia Wolkenburg" des KMGV alljährlich das einzigartige Divertissementchen auf. Jeder der rd. 100 im Ehrenamt Mitwirkenden wird mindestens 300 Stunden ausschließlich für das Divertissementchen dieser Spielzeit aufwenden, die mit dem Verrechnungssatz von Euro 15,00 die ehrenamtliche Leistung von rd. 450.000 Euro ergeben (siehe Kostenplan / Eigenmittel).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Musik, Sinfonieorchester, Combo, Dirigate	270.000,00 €
Bühne (Technik, Projektion, Ton, Licht), Kostüme	350.000,00 €
Schauspiel	366.000,00 €
Sonstige Kosten (Verwaltung, Werbung, Vertrieb)	138.000,00 €
Kosten des Ehrenamtes (15 € Std.)	450.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.574.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	450.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rhein-Energie (B)	5.000,00 €
Reissdorf Brauerei (B)	5.000,00 €
Sparkasse KölnBonn (B)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.060.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	49.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.574.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 98**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Jubiläums-Divertissementchen 2024 "Zillche en Jefahr"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Antrag verspätet eingegangen (am 30.03.2023!), daher keine Priorisierung und keine Unterschrift vom Kulturdezernenten mehr möglich!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 25.08.2023 zum 01.10.2023 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 46/19 Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH - ein Divertissementchen" (20.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (49.000 €):

- Das Divertissementchen wird in rheinischer Mundart aufgeführt und ist seit 150 Jahren ein einzigartiger Bestandteil des Brauchtums in der Region Rheinland. Es begeht im Jahre 2024 sein 150-jähriges Bestehen.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR werden keine Wiederholungsmaßnahmen gefördert. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier gegeben, da in 2024 der 150. Jahrestag des Bestehens der Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" ansteht.
- Zugleich will die Bühnengemeinschaft an die seit 1874 von ihr in Köln gespielten sehr erfolgreichen Divertissementchen erinnern.

- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Außerdem wurden von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 101**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
846.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**100.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Museum Ludwig, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2023	12.10.2024-2.3.2025	09.2025

Ablauf/Zeitplanung
Konzeption der Ausstellung: Oktober 2023; Erste Beauftragungen (z.B. Katalog): Januar 2024; Aufbau und Installation: September/Herbst 2024; Eröffnung 11.10.2024; Laufzeit der Ausstellung: Oktober 2024-März 2025; Abbau und Abwicklung: März-Juni 2025

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 22126667
Name und Anschrift Museum Ludwig Herrn Dr. Yilmaz Dziewior Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax: 0221 22122600
	E-Mail: barbara.engelbach@museum-ludwig.de
	Projektleitung: Dr. Barbara Engelbach
	Bearbeiter: Lisa Schade

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 30 3705 0198 0009 3029 51
	Kontoinhaber Staft Köln / Museum Ludwig

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221 - 221-23419
Name und Anschrift Stadt Köln Dez. VII - Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: michael.lohaus@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 101**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In der Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson" (12.10.2024-2.3.2025) wird ein Zusammentreffen von Ursula Burghardt (1928-2008) und Benjamin Patterson (1934-2016) 1960 im Atelier Mary Bauermeister in Köln zum Ausgangspunkt genommen. Die künstlerischen Vernetzungen, die Fluxus auszeichnete, werden mit ihren Fluchtpunkten einer Revision unterzogen. Die Konzentration auf Burghardts und Pattersons singuläre künstlerische Positionen bietet in der großangelegten Fluxus-Ausstellung die Möglichkeit, einen anderen Blick auf die vermeintlich bekannte Kunstrichtung zu werfen.
Burghardts und Pattersons Werke sind von Karrieren bestimmt, deren Brüche gesellschaftlich begründet sind. Die Ausstellung widmet sich unter anderem den beiden, deren Werk noch nicht ausreichend gewürdigt wurde und stellt sie einem größeren Publikum vor. Gleichzeitig erforscht das Museum die eigene Sammlung, befindet sich hier doch ein großes Konvolut von mit Fluxus assoziierten Künstler*innen, das dank Wolfgang Hahn zusammengetragen wurde und 1999 ans Haus kam.
In Veranstaltungen und Vermittlungsarbeit soll ein Schwerpunkt in der Verschränkung von Kunst, Musik und performativer Ausrichtung liegen und Fluxus lebendig einem großen Publikum nahebringen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Am 15. Juni 1960 begegneten sich Ursula Burghardt (1928–2008) und Benjamin Patterson (1934–2016) in Köln. Das geplante Ausstellungsprojekt will quer zur üblichen kunsthistorischen Einordnung in Fluxus, Pop Art, Nouveau Réalisme, Arte Povera, Konzeptkunst und Minimal Art die Werke und die künstlerische Haltung von Burghardt und Patterson in den Blick nehmen.
Die Ausstellung wird auf einer Fläche von etwa 1.200 Quadratmetern stattfinden und in drei Teile gegliedert sein. Im ersten Teil werden ausgehend vom Atelier Mary Bauermeister in Köln die Orte und Ereignisse vorgestellt, die für Burghardt und Patterson prägend waren. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Verbindungslinien aufgezeigt werden. Der zweite Teil ist dem Werk von Burghardt gewidmet. Nicht nur werden ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, sondern es wird auch dort ihre Autorschaft kenntlich gemacht, wo sie verschüttet ist. Fotografien und schriftlicher Dokumente zu ihren Aktivitäten und Äußerungen ergänzen das Bild der Künstlerin. Im dritten Teil sind Pattersons Arbeiten nach seiner Rückkehr zur Kunst 1988 zu sehen. Der Schwerpunkt liegt auf seinem objekthaften Werk, das häufig aus Aktionen hervorgegangen ist und in Performances wieder aktiviert werden kann. Zugleich soll vorgestellt werden, auf welche Weise Patterson mit seinen vielschichtigen Arbeiten eine kritische Revision von (Kunst-) Geschichtsschreibung unternimmt.
Mit dem Ausstellungsprojekt kann das Museum Ludwig an seine Sammlung anschließen. Es besitzt bereits Werke von Burghardt und Patterson, die im Rahmen der Ausstellung genauer erforscht werden sollen. Auch ist ein großes Konvolut von mit Fluxus assoziierten Künstler*innen aus Wolfgang Hahns Sammeltätigkeit im Museum Ludwig aufbewahrt.
Für die Ausstellung sind die Kooperationen mit den Nachlässen Burghardts und Pattersons grundlegend. Aus ihnen kommen zentrale Leihgaben. Pamela Kagel gründete 2009 die Stiftung Kagel Burghardt zur Unterstützung der Erinnerung an beider Werke. Der Hauptteil von Burghardts Nachlass befindet sich im Künstlerarchiv der Stiftung Kunstfonds, Pulheim. Der künstlerische Nachlass von Patterson, zu dem Werke und Archivmaterialien gehören, wird im Archive of Ben Patterson aufgearbeitet.
Wesentlich für die Vermittlung ist die Verschränkung von Kunst mit Musik und ihre performative Ausrichtung. Hier soll in Veranstaltungen und Workshops ein Schwerpunkt liegen. Es ist eine Kooperation mit dem Gürzenich Orchester Köln sowie dem Ensemble Modern geplant. Auch sollen die frühen Werke von Patterson vorgeführt werden. Für die verschiedenen Ziel- und Altersgruppen werden unterschiedliche Formate die vielseitigen Perspektivierungen und Fragestellungen zur Ausstellung ermöglichen.
Vorfeldgespräche mit dem Vermittlungsteam des NS-Dokumentationszentrums sensibilisieren das Vermittlungsteam des Museum Ludwig für die Background-Situation von Burghardt und Patterson hinsichtlich antisemitischer und diskriminierender Faktoren, denen sie ausgesetzt waren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 101**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Museum Ludwig ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und verfolgt gemäß seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke: die Förderung von Kunst und Kultur.

Das Museum Ludwig besitzt Werke der Künstler*innen Ursula Burghardt und Benjamin Patterson, die es im Rahmen der Ausstellung tiefergehend erforschen wird. Auch vor dem Hintergrund des großen Konvoluts von mit Fluxus assoziierten Künstler*innen aus Wolfgang Hahns Sammeltätigkeit, das dank der Peter und Irene Ludwig Stiftung 1999 erworben werden konnte, ist das Museum Ludwig der richtige Ort für diese große Sonderausstellung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkräfte und Bewachung	85.000,00 €
Transport	380.000,00 €
Architektur/Installation/Technik(-miete)/Leihgebühren/Restaurierung	158.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vermittlung	100.000,00 €
Katalog	65.000,00 €
Vorbereitungskosten/Rahmenprogramm/Dienstreisen	58.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**846.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	115.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Peter und Irene Ludwig Stiftung (A)	150.000,00 €
Ministerium f. Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (A)	100.000,00 €
Kulturstiftung der Länder (A)	50.000,00 €
Freunde des WRM und ML e.V. (A)	50.000,00 €
Beatrix Lichtken Stiftung (A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	276.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**846.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 101**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Fluxus und darüber hinaus: Ursula Burghardt und Benjamin Patterson"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

„Das Museum Ludwig ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst der Stadt Köln. Ausgehend von der international bekannten Sammlung werden Ausstellungs- und Forschungsprojekte konzipiert und realisiert, künstlerische Positionen erhalten hier eine große Aufmerksamkeit durch Besucher*innen aber auch (inter-/nationale) Presseberichterstattung. Mit Kooperationen im Rahmen des multiperspektivischen Vermittlungsprogramms, z.B. mit dem Gürzenich Orchester Köln oder dem Ensemble Modern, mit experimentellen Workshops auch für Schüler*innen, wird das Museum seinem Anspruch gerecht, Kunst lebendig zu vermitteln, verschiede Zielgruppen sinnlich, klanglich und ästhetisch anzusprechen."

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 66/16 „Otto Freundlich - Sonderausstellung im useum Ludwig Köln, 80,000 €
- GFG 66/17 Ausstellungsprojekt "Aufbruch in eine neue Zeit. "Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 1960er Jahre", 50.000 €
- GFG 54 18 Ausstellung "Fotografie - direkt und unmittelbar. Die Schenkung einer Kölner Sammlerfamilie (AT)" Doing the Document - Fotografien von Diane Arbus bis Piet Zwart - Die Schenkung Bartenbach, 25.000 €
- GFG 54/19 Sonderausstellung "Familienbande-Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)"-Schenkung einer Sammlung, 50.000 €
- GFG 21 06 32 Ausstellung "in Situ": Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT), 40.000 €
- GFG 22 06 106 Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen", 40.000 €
- GFG 23 06 81 Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?", 80.000 €

sowie - MF GFG 112014, Sonderausstellung "Das Museum für Fotografie? Eine Revision", 23.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Die geplante Ausstellung im Museum Ludwig befasst sich, ausgehend von der Begegnung der beiden Künstler*innen im Atelier von Mary Bauermeister 1960 in Köln, mit der Geschichte des FLUXUS unter stark biographischen und werkimmanenten Aspekten. Mit dem Ausstellungsprojekt sollen die bereits vorhandenen Werke der beiden Künstler*innen in der Sammlung des Museums Ludwig sowie ein weiteres Konvolut von mit Fluxus assoziierten Künstler*innen aus dem Bestand des Museums weiter erforscht werden, daher wird dieses Ausstellungsvorhaben grundsätzlich für sinnvoll erachtet.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 103**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Sanierung Turm und Fassade der Lutherkirche Köln-Nippes

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
4.205.323 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Lutherkirche, Siebachstr. 85, 50733 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
08.2023	2043	10.2027

Ablauf/Zeitplanung

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen starten mit Gerüstaufbau am Turm und abschließender Festlegung der Sanierungsmaßnahmen, Durchführung der Maßn. am Turm und Sanierung der Fassaden am Hauptschiff. Aufgrund der verschiedenen Antragsfristen der Förderer ist hier eine vorzeitiger Beginn ab 08/2023 erforderlich, Begründung s. Seite 2.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-8209016
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Nippes c/o Ev. Verwaltungsverb. Köln-Nord Friedrich-Karl-Str. 101 50735 Köln	Fax:
	E-Mail: timo.keiper@ekir.de
	Projektleitung: Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH
	Bearbeiter: Herr Keiper, Herr Pfr. Diederichs

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 7 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 0 1 1 7 3 6 5 6
	Kontoinhaber Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23419
Name und Anschrift Stadt Köln Dez. VII - Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: michael.lohaus@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 103**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Sanierung Turm und Fassade der Lutherkirche Köln-Nippes

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Kultur-Veranstaltungen in der Kulturkirche Köln sind keine Religions-Veranstaltungen - aber sie sollen Menschen einen Raum bieten, in dem sie auf intensive, persönliche und innovative Art Kulturevents gemeinsam erleben können. Das Programm bietet Musik, Kabarett und Comedy, Workshops und Performance. Trotzdem ist die Kirche nach wie vor Gemeindekirche und wird auch nach wie vor, neben Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern, jeden Sonntag um elf für Gottesdienste genutzt.
Die Lutherkirche ist eines der seltenen neogotischen Gebäude in Köln. 1889 als Kirche der wachsenden evangelischen Gemeinde in Nippes gebaut, ist sie von Anfang an ein Beispiel dafür, wie Unmögliches möglich gemacht werden kann. Das Geld für den Bau kam aus einem Jubiläumsfond zur Erbauung von Lutherkirchen, der Architekt konzipierte die Innenausstattung kostenlos, um der Kirche die einheitliche Ausstrahlung zu geben, die sie noch heute hat. Die Lutherkirche ist seit 20 Jahren auch bekannt als Kulturkirche Köln.
Die ermittelten Schäden am Bauwerk müssen zur Standsicherheit und Erhalt der Kirche beseitigt werden. Zur Verkehrssicherung, musste bereits ein Netzdach vor dem Eingang gegen herabfallende Mauerwerksteile erstellt werden. Die Veranstaltungen können während der Baumaßnahme weitergeführt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Baumaßnahmen dienen dem Erhalt des Bauwerks und der Sicherung der Nutzung als Ev. Gemeindekirche und Kulturkirche Nippes.
Gemeinsam mit der Unterstützung mehrerer Förderer kann der Erhalt des Denkmals und seiner Nutzung realisiert werden. Hier fndet insbesondere eine große Unterstützung durch die Bez.-Regierung Köln mit Beratung und Zustimmung des LVR-Amt für Denkmalpflege statt.
Wie den beiliegenden Gutachten entnommen werden kann, sind schwere Schäden an der Außenhülle des Bauwerks vorhanden, die umgehend saniert werden müssen, um das Bauwerk erhalten zu können.
Dieser Ort und Raum ist die Grundlage für die Durchführung vieler Veranstaltungen, die von Künstler und Gästen sehr geschätzt wird.
Im Jahr finden zwischen 80 und 90 Veranstaltungen statt. Große Musiker wie Sting, Ed Sheeran, Sam Smith waren in den vergangenen Jahren in der Kulturkirche und haben die Auftritte sehr geschätzt. Sam Smith twitterte nach seinem Konzert, dass es für ihn das bewegendste und schönste Konzert seines Lebens war.
Ca. 35.000 Gäste kommen im Jahr zu Kulturveranstaltungen in die Kulturkirche Köln. Seit 2011 ist die Kulturkirche offiziell Versammlungsstätte. Neben vielen großen Agenturen schätzen viele Kooperationspartner (Litcologne, Comedy Festival, Literaturhaus Köln, WDR 2 / 1 Live, Rockpalast) unsere hohe Professionalität und Zuverlässigkeit.
Die Kulturkirche Köln erwirtschaftet durch die Einnahmen der Veranstaltungen ihre Personal-, Energie-, und Mietkosten und die Kosten für Anschaffungen etc..
Restaurierungsmaßnahmen sind nicht im Budget eingeplant. Hierfür muss die Gemeinde alleine aufkommen.

Zur Umsetzung des Projektes beantragen wir einen vorzeitigen Beginn der Maßnahme.
Es ist ein Maßnahmenbeginn ab ca. April / Mai 2023 erforderlich, um den Förderbedingungen und den Zusagen der weiteren Beteiligten gerecht zu werden. Die meisten Förderanträge für einen Beginn 2023 sind bis September 2022 zu stellen und der erforderliche Vorplanungsfortschritt war Anfang 2022 für eine Antragstellung beim LVR noch nicht zu erzielen. Da in Teilbereichen die Standsicherheit des Gebäudes und die Verkehrssicherheit seiner Besucher im Außenbereich gefährdet ist, kann gleichzeitig kein weiteres Jahr gewartet werden. Durch die mehrjährige Bauzeit ist auch eine Förderung im Jahr 2024 oder auch eine mehrjährige Teilzahlung der Fördersumme dem Projekt zu 100 % förderlich.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 103**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Sanierung Turm und Fassade der Lutherkirche Köln-Nippes

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die Kulturkirche wird überwiegend ehrenamtlich betrieben (3,5 Angestellte, ca. 60 Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen) und bietet seit 20 Jahren über den Stadtteil hinaus einen Raum, in dem auf intensive, persönliche und innovative Art Kulturevents gemeinsam erlebt werden können. Das Programm bietet Musik, Workshops, Performance, Theater.
Mögliche Überschüsse fließen in die diakonische Arbeit der Ev. Gemeinde Köln-Nippes.
Das besondere Gebäude und der einzigartige Innenraum lassen ganz besondere Veranstaltungen für die Besucher aber auch für die Künstler entstehen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
siehe Anlage Kostenrahmen	
Bauabschnitt 1	2.042.202,00 €
Bauabschnitt 2	2.163.121,60 €
Projektkosten insgesamt	**4.205.323,60 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.411.823,60 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B - EKV Zuschuss Denkmal	274.840,00 €
B - EKV Projektsteuerung	190.500,00 €
B - Land NRW Denkmalförderung	1.071.160,00 €
A - Ev. Stiftung Kiba	330.000,00 €
A - Deutsche Stiftung Denkmalschutz	325.000,00 €
B - Bund Sonderprogramm Denkmalschutz	560.000,00 €
A - Land NRW Förderprog. Kultur - Heimat	22.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**4.205.323,60 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 103**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Sanierung Turm und Fassade der Lutherkirche Köln-Nippes

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es wird nach Absprache darum gebeten, zu berücksichtigen, dass mit den gegebenen Ressourcen die „Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft" sowie die Priorisierung mit gebotener Fachlichkeit nicht mehr rechtzeitig eingeholt werden konnte. Die Antragstellungen werden seitens der Mitgliedskörperschaft uneingeschränkt unterstützt. Gerne können bei Bedarf fachlich fundierte Stellungnahmen nachgereicht werden. Wie bereits mitgeteilt, wird darum gebeten, den Antragstellenden daraus keine Nachteile entstehen zu lassen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Grundsätzlich wird die Maßnahme als sinnvoll anerkannt, da sie dem Erhalt des Bauwerks und der Sicherung der Nutzung als Ev. Gemeindekirche und Kulturkirche Nippes dient.
- Die bereits im Finanzierungsplan aufgeführten Fördergeber kommen eher für die Maßnahme in Betracht, als die Regionale Kulturförderung des LVR.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 104**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz - Pilotprojekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
80.000 €	**€**	**64.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Monate	03.2024

Ablauf/Zeitplanung
Beginn Januar: Abholung der Planrollen durch Dienstleister
Januar/Februar: Digitalisierung der Planunterlagen, dabei laufende Qualitätssicherung und pilotierende Analyse beim Dienstleister und im Archiv
Februar/März: Übergabe der Planrollen und der Digitalisate an das Archiv und Onlinestellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 1642 5801
Name und Anschrift Historisches Archiv des Erzbistums Köln Herrn Dr. Ulrich Helbach Gereonstr. 2-4 50670 Köln	Fax:
	E-Mail: archiv@erzbistum-koeln.de
	Projektleitung: Dr. Ulrich Helbach, Stefan Plettendorff
	Bearbeiter: Stefan Plettendorff

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Pax-Bank eG Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE74 3706 0193 0000 0055 05
	Kontoinhaber Erzbistum Köln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23419
Name und Anschrift Stadt Köln Dez. VII - Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: michael.lohaus@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 104**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz - Pilotprojekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die ca. 18.000 Pläne (vielfach Handskizzen) des Architekten Rudolf Schwarz (gest. 1961) befinden sich seit 1980 im Besitz des Histor. Archiv des Erzbistums Köln (seit 2018 im Eigentum). Die Pläne umfassen das inhaltlich und räumlich umfangreiche Oeuvre des Architekten seit den 1920er Jahren, – weit über Köln hinausreichend. Die Pläne werden seit langem national und international v.a. wissenschaftlich angefragt. Sie sind früh in Eigenleistung des Archivs komplett erschlossen worden. Eine umfassende Online-Bereitstellung würde u.a. der Architekturforschung enorme Möglichkeiten eröffnen. Hinzu kommt der substanzerhaltende Wert: Es handelt sich zeitbedingt vielfach um sehr fragile Pergamin-Pläne, gerollt und mit ausgefransten Ecken, z.T. auch Rissen. Um die Pläne nicht weiter durch die intensive Nutzung zu schädigen, bedarf es einer Schutzdigitalisierung. Diese würde, bei gleichbleibend hoher Nutzungsrate, eine ansonsten zukünftig erforderliche, sehr kostenintensive Restaurierung ersetzen, weil die Pläne unter sachgerechten Klimabedingungen gelagert werden. Die Nutzung der Pläne würde dann grundsätzlich digital erfolgen, die Originalpläne geschont. Durch eine Onlinestellung der Pläne im Internet (mittels des DFG-Viewers auf der Seite digitales-archiv.erzbistum-koeln.de) würde der Forschungsaufwand deutlich minimiert und die Transparenz für die Forschenden weltweit stark erhöht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die ca. 18.000, teilweise großformatigen Planunterlagen, befinden sich gerollt in sog. Planrollen (798 Planrollen). In einer ersten Pilotphase sollen zunächst ca. 4000 Pläne (knapp 200 Planrollen) digitalisiert werden.
Die Planrollen können durch ihre Verpackung schonend zu einem Dienstleister transportiert werden, der entsprechende Möglichkeiten der Digitalisierung großformatiger, strukturell sensibler Pläne hat. Eine Inhouse-Digitalisierung ist, anders als bei kleinformatigem Archivgut, aufgrund der Größe der Pläne nicht möglich.
Vor Ort werden die Pläne aus den Planrollen geholt, geprüft und in Anforderungsgruppen nach Format und Zustand eingeteilt, dann plan gelegt und sukzessive digitalisiert. Die Digitalisierung erfolgt entsprechend den heutigen Standards: pro Plan je ein hochauflösendes Master (HighRes, Format TIFF, max. 600 dpi) und eine Arbeitskopie (LowRes, ein für die Webnutzung angepasstes jpg-Format).
Die Benennung der Dateien erfolgt entsprechend den durch das Archiv bei der Verzeichnung seinerzeit vergebenen Signaturen.
Nach der Digitalisierung werden die Pläne wieder in die Planrollen gelegt und in die Magazine des Historischen Archivs des Erzbistums Köln (AEK) zurückgeführt. Eine konservatorische Behandlung ist dann nicht mehr erforderlich. Die Daten werden sodann via Festplatten an das AEK übergeben.

Die Speicherung der Daten erfolgt im Digitalen Langzeitarchiv des Historischen Archivs des Erzbistums Köln, welches seit dem Jahr 2022 eingerichtet wurde.
Im Historischen Archiv des Erzbistums Köln erfolgt dann mit eigenen Kräften die Online-Stellung der digitalisierten Pläne. Über die Plattform digitales-archiv.erzbistum-koeln.de werden die Pläne recherchierbar und können mittels des DFG-Viewers (dieser bietet die Möglichkeit, von einer ersten Übersicht bis in kleinste Details der Pläne hineinzuzoomen) den Nutzerinnen und Nutzern online (weltweit) zur Verfügung gestellt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 104**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz - Pilotprojekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Rudolf Schwarz gehört zu den bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts in Deutschland mit internationaler Strahlkraft. Ein Schwerpunkt seines Schaffens lag im v.a. dem katholischen Kirchenbau und auch in der Mitgestaltung des Wiederaufbaus der Stadt Köln nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Digitalisierung des Planbestandes ist ein einzigartiges Projekt, da aktuell nur sehr wenige Nachlässe von so bedeutenden Architekten in Gänze digitalisiert und online zur Verfügung gestellt wurden. Die Speicherung und Langzeitarchivierung der Daten erfolgt auf den Servern des Bistums. Eine Nutzung der Digitalisate im Internet durch Dritte erfolgt kostenlos. Besondere Synergien bietet die Parallelität zu den zeitgenössischen Fotos der Bauprojekte (ebenfalls aus dem NL Schwarz), welche seit 2022 online stehen im Portal "Greven Archiv Digital".

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Pilotprojekt (Digitalisierung von ca. 4000 Plänen)	80.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**80.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	16.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	64.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 06 104**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz - Pilotprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es wird nach Absprache darum gebeten, zu berücksichtigen, dass mit den gegebenen Ressourcen die „Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft" sowie die Priorisierung mit gebotener Fachlichkeit nicht mehr rechtzeitig eingeholt werden konnte. Die Antragstellungen werden seitens der Mitgliedskörperschaft uneingeschränkt unterstützt. Gerne können bei Bedarf fachlich fundierte Stellungnahmen nachgereicht werden. Wie bereits mitgeteilt, wird darum gebeten, den Antragstellenden daraus keine Nachteile entstehen zu lassen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor, welches die Förderung befürwortet.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 22.03.2023 zum 01.10.2023 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 64.000 € zu fördern.** Die Förderung erfolgt **mit der Maßgabe**, dass die Pläne künftig nicht nur fachgerecht untergebracht, sondern weiterhin auch konservatorisch betreut werden, um sie in ihrer Entstehungsform zu erhalten und weitere Schäden zu verhindern (vgl. §7 Abs. 5 Kirchliche Archivordnung – KAO).

Begründung:

- Das Projekt zielt im Rahmen des Pilotprojekts auf die Digitalisierung und Online-Stellung von ca. 4.000 der insgesamt ca. 18.000 Pläne umfassenden Sammlung des 1961 verstorbenen Architekten Rudolf Schwarz, der vor allem nach 1945 an dem Wiederaufbau Kölns sowie dem katholischen Kirchenbau beteiligt war.
- Die Plansammlung befindet sich seit 2018 im Eigentum des AEK und ist nach Angaben der Antragstellenden vollständig erschlossen.
- Vor allem im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung wird sie regelmäßig angefragt und genutzt.
- Da die Pläne teilweise beschädigt sind und die häufige Nutzung den Erhaltungszustand weiter gefährdet, ist eine Schutzdigitalisierung erforderlich.
- Das AEK zielt durch die Digitalisierung und Online-Stellung darauf, dass die Nutzung der Pläne künftig vor allem anhand der Digitalisate erfolgt.
- Eine Inhouse-Digitalisierung ist, anders als bei kleinformatigem Archivgut, aufgrund der Größe der Pläne nicht möglich, daher soll sie durch einen externen Dienstleister durchgeführt werden.
- Die Speicherung und Langzeitarchivierung der Daten erfolgt anschl. auf den Servern des Historischen Archivs des Erzbistums Köln.
- Eine Nutzung der Digitalisate im Internet durch Dritte erfolgt kostenlos.
- Besondere Synergien bietet die Parallelität zu den zeitgenössischen Fotos der Bauprojekte (ebenfalls aus dem Nachlass Schwarz), welche seit 2022 online stehen im Portal "Greven Archiv Digital".
- Mit den Erfahrungen aus dem vorliegenden Pilotprojekt, ist ein evtl. Folgeantrag für die nächste Förderrunde möglich.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 07 132**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

stimmig! Vokalfestival

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
125.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**81.941 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Burg Linn und historischer Ortskern Krefeld-Linn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	07. - 09.06.2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Jan. bis Juni: Buchung der Acts, Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnung des Ticketing, Absprachen mit Kooperationspartnern, Planung der Workshops und Aufbauten z.B. Bühne und Gastronomie im Gelände; 07. - 09.06: Durchführung der Veranstaltung; Juli bis Dez.: Evaluation des Festivals mit Feedbackbogen, Abrechnung, Zahlungsabwicklung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01736615137
Name und Anschrift stimmig! e.V. Am Eickerhof 76 47800 Krefeld	Fax:
	E-Mail: l.koehnen@stimmig-festival.de
	Projektleitung: Christoph Lühr,Jan Isbert,Laura Köhnen
	Bearbeiter: Laura Köhnen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 9 3 2 0 6 0 3 6 2 4 0 3 8 8 3 0 0 0 2
	Kontoinhaber stimmig! e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02151861965
Name und Anschrift Stadt Krefeld Fachbereich Kultur/Kulturbüro Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:
	E-Mail: gabriele.koenig@krefeld.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele König / Kulturbeauftragte

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Erfolgt im Rahmen des Kulturausschusses am 25. Mai 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 07 132**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

stimmig! Vokalfestival

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Als junger Verein (e.V. Seit März 2023), planen wir ein ehrenamtlich organisiertes internationales Vokalfestival vom 07. bis 09.06.2024, welches erstmalig auf dem Gelände der Burg Linn in Krefeld stattfindet. Das Festival unterstützt die Sichtbarkeit von Vokalmusik in der Kulturszene am Niederrhein und schafft eine Begegnungsplattform, bei der Musikbegeisterte ab 6 Jahren, ob Amateur oder Profi, sich musikalisch Austauschen. Bereits existierende lokale und internationale Ensembles und Chöre präsentieren auf dieser Plattform das Musikerbe des A-Kapella einem breiten Publikum in einem einmaligen historischen Ambiente. Wir ermöglichen Musikinteressierten durch ein vielfältiges Angebot von Workshops neues Wissen in der Vokalpraxis zu generieren oder zu vertiefen. „Duschensänger*innen" und Familien mit Kindern sollen bei der Veranstaltung animiert werden sich vokalpraktisch auszuprobieren oder Musikensembles und ihre Musik kennenzulernen. Die Nachwuchsförderung ist uns ein besonderes Anliegen. Für Kinder und Jugendliche bieten wir eine Bühne und ermöglichen Einblicke in die Vokalpraxis in Form von altersgerechten Workshops. Mit unserem Festival schaffen wir einen Förderungs- und Entfaltungsraum für Nachwuchstalente, großartige Konzerte von kleineren regionalen Künstlern und Ensembles bis hin zum bekannten Act und das Alles eingebettet in das einmalige Setting und Ambiente des historischen Ortskerns.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Als Veranstaltungselemente sind geplant:

Workshop-Angebote: Die Workshops werden über die Tage verteilt in den Räumlichkeiten des Burgmuseums und im historischen Stadtkern Linns als ca. 2 stündige Kurse angeboten. Vermittelt werden u.a. Inhalte wie Live Coaching, Vokalpraxis, Beatboxing, Impro-Gesang und Body Percussion. Angeleitet werden die Teilnehmenden von erfahrenen Musikdozent*innen aus der freien Vokalszene und rheinischen Kultureinrichtungen z.B. der Musikschule Viersen. Die Workshops werden mit dem Veranstalter geplant. Unterteilt werden diese Angebote in unterschiedliche Kategorien z.B. Laien, Teenies, Semiprofessionell oder Mix, um den Besuchenden einen Überblick über die Anforderungen eines jeweiligen Workshops zu geben.

Konzerte: Es wird vier Bühnen geben. Im Burginnenhof wird die Erhöhung zum Wehrgang als natürliche Bühne genutzt. In der Vorburg wird eine große Bühne, sowie eine kleine Bühne für abwechselnde Auftritte und auf der Wiese vor dem Linner Museum eine weitere kleine Bühne aufgebaut. Im Burginnenhof finden abends die Headlinerkonzerte von bekannten A-Kapella-Gruppen wie z.B. Maybebop statt. Freitags gibt es ein Eröffnungskonzert durch ein A-Kapella-Ensemble. Samstags und sonntags finden über den Tag verteilt abwechselnd Konzerte von lokalen und internationalen Chören und A-Kapella-Ensembles auf den Bühnen statt.

Aftershowparty am Samstag 8.6.: Die Aftershowparty soll als Event für alle am Festival beteiligten Personen z.B. Künstler*innen, Dozierende, ehrenamtlich Helfende aus ortsansässigen Vereinen stattfinden und zum Austausch und Netzwerken fungieren. Es soll einerseits eine positive „Klassentreffen"-Atmosphäre für die Künstler*innen kultiviert und zeitgleich ein fester Raum des formlosen, interessanten (Fach-)Austauschs auch für zukünftige Festivals etabliert werden.

Gelände und Gastronomie: An einem Infostand werden Informationsmaterialien rund um die Workshops und Musikacts in Form von Printmedien ausgelegt. Die Programmbroschüre wird in leichter Sprache formuliert. Der Stand dient dazu Interessierten Informationen zu Angeboten inner- und außerhalb Krefelds mit nach Hause geben zu können. Eine Box zur Spendensammlung für eine Wiederholung des Festivals wird aufgestellt. Eine Gastronomie in Form von z.B. Foodtrucks und Getränkeständen wird angeboten, um für das leibliche Wohl der Besuchenden zu sorgen. Diese wird über das Gelände verteilt aufgestellt. In der Nähe der Gastronomie werden Toilettenwägen für Besuchende und exklusiv für Gastronomen und Künstler*innen, zur Einhaltung der Hygienerichtlinien, aufgestellt. Das Gelände ist vom ÖPNV innerhalb von 50 m erreichbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 07 132**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

stimmig! Vokalfestival

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Unser ehrenamtlich organisiertes Vokalfestival existiert mit seinem innovativen Ansatz vokalpraktische Erfahrung und Bildung für alle zugänglich zu machen so am Niederrhein noch nicht. Es bietet einen Förderungs- und Entfaltungsraum für Nachwuchstalente und rein vokale Konzerte von kleineren regionalen Künstlern und Ensembles bis hin zu bekannten Acts, die das kulturelle Erbe Vokalgesang weitertragen. Unsere Ticketpreise gestalten wir bewusst so, dass auch finanzschwächere Personen und Familien für einen kleinen Obolus an Festival und musikalischer Bildung teilhaben können. Mit unseren Formaten ermöglichen wir Menschen verschiedenen Alters Berührungspunkte zu dieser Kunstform und erhöhen die Sichtbarkeit von Vokalmusik am Niederrhein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten z.B. Gagen Künstler, Gehälter Dozenten und Gewerke	63.000,00 €
Sachkosten z.B. Materialmiete, GEMA-Gebühren, Fahrtkosten	49.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit z.B. Druck von Werbematerial, Online-Marketing	9.500,00 €
Verwaltung z.B. IT-Infrastruktur, Versicherungen	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**125.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	24,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Volksbank Krefeld; B	2.500,00 €
Sinalco (Unbar: Getränke); B	525,00 €
Brauerei Königshof (Unbar); B	460,00 €
Edeka Irkens; B	750,00 €
Hotel Krefelder Hof (Unbar in Form von Übernachtungen); B	5.400,00 €
SWK Stadtwerke Krefeld; B	5.000,00 €
Autohaus Tölke und Fischer A	1.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	26.900,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	81.941,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**125.000,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 07 132**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

stimmig! Vokalfestival

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Mitgliedskörperschaft befürwortet dieses Projekt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 61.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (81.941 €):

- Der junge, im März 2023 gegründete, Verein "stimmig e.V." plant ein ehrenamtlich organisiertes Vokalfestival, welches auf dem Gelände der Burg Linn in Krefeld stattfinden soll.
- Bei den Vokalkonzerten kommen sowohl regionale Ensembles und Chöre wie auch nationale und internationale Spitzenensembles auf die Bühne.
- Namhafte Protagonisten mit Expertise, wie Eddi Hünecke von der erfolgreichen deutschen A Capella-Formation Wise Guys, unterstützen das Vorhaben.
- Die Zielgruppe startet bei Kindern im Alter von 6 Jahren. Menschen aller Altersklassen sollen animiert werden, sich vokalpraktisch auszuprobieren oder Musikensembles und ihre Musik kennenzulernen.
- Erfahrene Musikdozent*innen bieten Workshopangebote mit Inhalten wie Live Coaching, Vokalpraxis, Beatboxing, Impro-Gesang und Body Percussion.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des einzigen Antrages aus der Stadt Krefeld nicht gefährdet. Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 08 08**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Theaterhalle: Umgestaltung einer Fabrikhalle einer ehem. Zündholzfabrik in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
46.250 €	**€**	**40.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
51371 Leverkusen, Hitdorfer Str. 169		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	9 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
04/2024 Planung, Aufbau Theaterbühne,
06/2024 Installation Theaterbeleuchtung,
08/2024 Planung, Zusammenstellung Theatergastronomie,
12/2024 Umsetzung der Planung und Restarbeiten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02173 40136
Name und Anschrift Volksbühne Hitdorf e.V. Hitdorfer Str. 169 51371 Leverkusen-Hitdorf	Fax:
	E-Mail: julius.h.busch@gmail.com
	Projektleitung: Julius Busch
	Bearbeiter: Julius Busch

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR Bank Monheim
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 3 3 0 5 6 0 5 4 8 3 2 2 9 7 7 8 0 1 2
	Kontoinhaber Volksbühne Hitdorf Julius Busch

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0214 406 8843
Name und Anschrift Stadt Leverkusen Dezernat IV Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen	Fax:
	E-Mail: melanie.offermann@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner: Melanie Offermann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Im Rahmen des Betriebsausschusses KulturStadtLev am 07.03.2023 wird die Politik entsprechend informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 08 08**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Theaterhalle: Umgestaltung einer Fabrikhalle einer ehem. Zündholzfabrik in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Mitglieder der Volksbühne Hitdorf e. V. haben in den letzten 4 Jahren zwei Theaterstücke in kölscher Mundart verfasst und im matchboxtheater Leverkusen-Hitdorf und in der Stadthalle Hitdorf aufgeführt. Das Stück "Das Zündhölzchen - op kölsch Et Spönche" wurde 12 mal ausverkauft gespielt (600 Zuschauer); das Stück "Himmel und Ääd" wurde 6 mal ausverkauft gespielt (800 Zuschauer). Zukünftig sollen eigene Theaterstücke in einer eigenen Theaterhalle geprobt und aufgeführt werden. Diese Halle (160 qm2) existiert im Gebäudeensemble der Alten Zündholzfabrik Hitdorf; dort befindet sich auch das matchboxtheater. Das matchboxtheater hat sich vor allem dem aus England stammenden Krimi und Kabarett verschrieben. Die Volksbühne Hitdorf spezialisiert sich auf rheinische und kölsche Mundartdarbietungen.

Der Verein finanziert sich über Eintrittsgelder, Einnahmen aus der Pausengastronomie, Zuwendungen der Kulturförderung der Stadt Leverkusen, aus privaten Spenden und aus Zuwendungen eines in Gründung befindlichen Fördervereins.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Mitglieder der Volksbühne Hitdorf e. V. sind seit 4 Jahren aktiv und planen für das Jahr 2024 die Umgestaltung einer ehemaligen Fabrikhalle in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle.
Die neue Theaterhalle Volksbühne Hitdorf soll vor allen genutzt werden für die Förderung und Verbreitung der rheinischen Mundart. Es werden humorvolle Schwänke, Possen und Komödien aufgeführt. Auch Lesungen in regionalen Mundarten (auch bayerisch, hessisch, u. a.) werden veranstaltet. Auch soll die Theaterhalle von weiteren Laienspielgruppen genutzt werden. Ferner bietet sich die Halle für Tanzgruppen wie der deutsch-türkischen Tanzgruppe Monheim, die Jugendtanzgarde der Hitdorfer Karnevalsgesellschaft, die sorbische Kindertanzgruppe Leverkusen, für den Mundartstammtisch Hitdorf und für die playback-Singgruppe "Op Kölsch" an. Auch kölsche Krätzjers-Sänger finden hier ein Podium (z. B. Sakko Colonia).

Ziel des Vorhabens ist, der Theatergruppe für künftige Theaterveranstaltungen, wie Theaterproben und Aufführungen, geeignete Räumlichkeiten zu schaffen. Die technische Infrastruktur zum Betrieb einer Theaterhalle ist vorhanden und von der Eigentümerin in den letzten beiden Jahren auf den neusten Stand gebracht worden: WC und Fluchtwege sind einwandfrei nutzbar, Heizung, Lüftung und Verdunklung arbeiten perfekt. Die Vereinsmitglieder inszenieren ihre Stücke selbst, sie stellen auch die oft aufwendigen Theaterkulissen - in einer angrenzenden Werkstatt - selbst her.

Im Jahr 2024 gilt es, die ehemalige Gewerbe-/Sheddachhalle theaterfest zu machen mit mobilen Einbauten: wie Bühne (50qm 2), Kassen-/Bewirtungstresen, Rücktresen mit Kühlung und Spüle, Bühnentechnik Beschallung (6 Kompaktlautsprecher/Boxen, Kabel, Mikrofone, Mischpult, Kopfhörer, Endstufenverstärker, CD-Abspielgerät) und Bühnentechnik Beleuchtung (12 LED-Scheinwerfer RGBW, "Verfolger" mit Stativ Lichtmischpult). Zudem sollen 60 Theaterstühle mit Verhakung (Stuhlketten-Verbund) und mobile Stellwände zur Abtrennung von Seitengarderoben angeschafft werden. Auch Vorhänge aus nicht brennbaren Molton-Stoff und ein elektronischer Schaukasten (digital) soll angeschafft werden und dieser soll an der befahrenen Hauptstraße angebracht werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 08 08**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Theaterhalle: Umgestaltung einer Fabrikhalle einer ehem. Zündholzfabrik in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Es handelt sich um einen ganz besonders Vorhaben zur Stärkung des kulturellen Angebots in den Rheingemeinden Leverkusens, Monheims und Langenfeld. Hier ist in den letzten 22 Jahren ein Aufschwung an intensivem Engagement mit starker Identifizierung und Heimatverbundenheit entstanden. Diese ehrenamtlichen Leistungen haben viele expandierende Tendenzen gefördert, für die das neue Theater-Hallenprojekt ein zukünftiges Fundament werden soll.
Alle Beteiligten arbeiten unentgeldlich. Sämtliche Eintrittsgelder sind nahezu kostendeckend; ein Förderverein unterstützt alle Theaterproduktionen. Es gibt keine kommerziellen Gewinne.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bühnenaufbau /-technik (inkl. Eigenleistung)	32.025,00 €
(Beleuchtung, Beschallung, Theaterpodest)	
Theatergastronomie	8.625,00 €
(Getränkeausgabe- und Kassentresen, Küchenequipment)	
Werbung	5.600,00 €
(Digitaler Schaukasten, Kundenstopper)	
Projektkosten insgesamt	**46.250,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Eigenleistungen	4.250,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**46.250,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 08 08**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Theaterhalle: Umgestaltung einer Fabrikhalle einer ehem. Zündholzfabrik in eine Veranstaltungs- und Theaterhalle

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Unter Berücksichtigung der Projektbeschreibung halte ich das Projekte aufgrund der Qualität für lohnend und aus meiner Sicht für förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Industriemuseums liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000,00 € zu fördern.**

Begründung:

Eine ehemalige Gewerbehalle wird zu einer Theater- und Veranstaltungshalle umgebaut.

- Hierzu wird eine Bühne sowie entsprechende Bühnentechnik für Beschallung und Beleuchtung installiert.
- Ziel ist es, der Theatergruppe für künftige Theaterveranstaltungen, wie Theaterproben und Aufführungen geeignete Räumlichkeiten zu verschaffen.
- Es werden humorvolle Schwänke und Komödien in rheinischer Mundart aufgeführt.
- Die notwendigen Theaterkulissen werden von den Theatermitgliedern selbst hergestellt.
- In der Theaterhalle werden Lesungen in regional unterschiedlichen Mundarten (auch bayerisch, hessisch u. a.)veranstaltet.
- Die Halle soll außerdem von weiteren Laienspielgruppen, einer deutsch-türkischen Tanzgruppe, der Hitdorfer Karnevalsgesellschaft sowie von kölschen Krätzje Sänge*innen genutzt werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 09 122**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Digitales Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
140.000 €	90.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 60.000 **€** 2026: 0 **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Mönchengladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2024	19 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
2024: Konzepterstellung, Markterkundung, Vergabeplanung, Ausschreibung, Vergabe in Koop. m. Bereich IT Stadt MG (Projekt Ausbild.Abschnitt Verwaltungsinformatik)
2025: Umsetzung durch externe Agentur, Implementierung Inhalte durch Team Museum Abteiberg und Projektwerkverträge Bereich Sammlung u. Vermittlung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02161 25-2631
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Fachbereich Museen Museum Abteiberg Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz 41061 Mönchengladbach	Fax: 02162 25-2659 E-Mail: titz@museum-abteiberg.de Projektleitung: Susanne Titz Bearbeiter: Henrike Robert & Susanne Titz

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Mönchengladbach IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 20 3105 0000 0000 0606 01 Kontoinhaber Stadtkasse Mönchengladbach

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02161 25-26371
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Der Oberbürgermeister Dezernat IV Ulrich Horn Voltastraße 2 51050 Mönchengladbach	Fax: E-Mail: Ulrich.Horn@moenchengladbach.de Ansprechpartner: Ulrich Horn

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
-

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 09 122**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Digitales Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Museum Abteiberg plant eine neue Museums-Website, die als ein multifunktionales digitales Tool Zukunftsarbeit leisten soll. Es geht um den Ersatz einer 18 Jahre alten Museums-Website und ein digitales Pilotprojekt. Im Sinn der Konsequenz und Nachhaltigkeit wird das jüngst veröffentlichte historische Website-Projekt www-museum-moenchengladbach-1967-1978 weitergedacht, da die dort entwickelten Strukturen und technologischen Grundlagen eine Basis bieten (Forschungsprojekt gefördert durch LVR 2017-2018, digitale Veröffentlichung gefördert durch Museum Digital des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW). Zentrale Anliegen des Museums Abteiberg stehen im Zentrum dieses Vorhabens:
1. Konsequente Fortentwicklung der digitale Sichtbarkeit von Sammlung, Architektur und Ausstellungsgeschichte. 2. Weiterentwicklung der digitalen Formate zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen für Wissenschaft sowie für ein breites Publikum. 3. Erreichbarkeit und Kommunikation der aktuellen Arbeit dieses international hochrenommierten Museums der Gegenwartskunst mit einer diverser gewordenen Szene, Teilhabe eines größtmöglichen Publikums in der eigenen Stadt, der eigenen Region und international. 4. Verstärkter Outreach und Vermittlungsformate für das Publikum der Zukunft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. PHASE 2024: Erstellung des Konzepts auf Basis von Markterkundung (u.a. responsive Website-Projekte anderer Museen) und Ideen-Workshops mit einer Arbeitsgruppe aus Studierenden der Kulturvermittlung, HHU Düsseldorf sowie jugendlichen und erwachsenen Mitwirkenden aus MG. Koordination und Projektleitung als externer Werkvertrag, technologische Begleitung durch Fachbereich IT der Stadt MG als Projekt im Ausbildungsabschnitt Verwaltungsinformatik (Kooperation bereits bestätigt). Ziel 2024: Konzept mit Leistungsverzeichnis, Ausschreibung, Vergabe.
2. PHASE 2025: Umsetzung des Konzepts durch externe Agentur, Implementierung der Inhalte durch Team Museum Abteiberg und Werkverträge im Bereich Sammlung und Vermittlung, Etablierung der Strukturen für interaktive und partizipative Projekte, die das Museumsprogramm begleiten und neue mediale Programminhalte erzeugen.
INTELLIGENT UND EFFIZIENT. Mit geringen Ressourcen soll eine gleichermaßen robuste und flexible Struktur etabliert werden, die zukünftige Ideen umsetzbar macht, zur Teilnahme einlädt und in diesem Sinn hochgradig effektiv in der Übertragung von Inhalten ist: schnell und responsiv in der Kommunikation mit Vermittlungsprojekten verschiedenster gesellschaftlicher Interessengruppen. In diesem Sinn geht es um ein kommunikatives und integratives Konzept von musealer Website, das in diesem Sinne auch sehr nachhaltig und dynamisch sein soll.
CRADLE TO CRADLE: Im künstlerischen Sinne beschreibt das Prinzip einen zentralen Gedanken des Museums Abteiberg. Alles Tun geht von der Kunst aus und führt zu ihr zurück, basierend auf der Geschichte dieses Museums, dessen besondere Identität auf der unmittelbaren Mitwirkung von Künstler*innen beruht. Digitale Inhalte können durch die ausstellenden Künstler*innen entstehen. Als digitaler Resonanzraum gestaltet, können zudem Inhalte eingestellt werden, die beispielsweise in Schul- und offenen Kreativ-Workshops zu den aktuellen Ausstellungen entstehen. Damit werden diverse Sichtweisen repräsentiert und kommuniziert.
Die Website als digitaler Ort regt an, nahe an die Gegenwartskunst heran zu kommen, Kunst als eine Auseinandersetzung mit unserer Zeit zu erkennen und schließlich den Ort des Kunstmuseums selbst neu zu entdecken.
ZUGÄNGLICH, BARRIEREARM UND ANSCHLUSSFÄHIG. Die Website soll dreisprachig deutsch, englisch, in leichter Sprache sowie mit Vorlesefunktion konzipiert sein und hierbei möglichst auch das Vermögen entwickeln, von einer Ebene zur anderen zu verweisen. Die Vernetzung zu leichter Sprache soll Lust erzeugen, Kunst als schöpferischen Impuls zu verstehen, der für jeden zugänglich ist.
Die aktuellen Entwicklungen der Spracherkennung und die Visualität von Bild- und Filmmedien sollen hilfreich werden und für eine möglichst gute Umsetzung dieses Anspruchs sorgen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 09 122**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Digitales Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ausgehend von der innovativen Energie des soeben veröffentlichten digitalen Archivprojekts zur Geschichte des Städtischen Museums Mönchengladbach 1967-1978 soll auch die neue Website des Museums Abteiberg ein institutionelles Pilotprojekt sein: umfassende und zugleich effiziente Nutzung der aktuellen digitalen Technologien für gegenwärtige und zukünftige Museumsarbeit, Ansprache und Einbindung verschiedenster Publika, Interaktion und Partizipation nicht nur auf die Nutzung bezogen, sondern auch auf die Erstellung der Inhalte. Aktiv wirken Künstler*innen und Publikum mit, künstlerische Ideen, schulische & außerschulische Jugendarbeit, Projekte professioneller Forschung und ehrenamtliche Workshops. Angesichts heutiger Fragen zur gesellschaftlichen Rolle von Kunst und Kunstmuseen soll das Projekt Impulse für die Zukunft geben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Evaluationsstudie, Konzeption, Ausschreibung, Vergabe	30.000,00 €
Auftrag Agentur: Design, Programmierung Frontend/Backend	
modulare Transfers der Templates aus Pilot-Website 1967-1978 für	
Sammlung Online & Archiv; Schnittstellen: Museum Plus, Shop;	
Module für Digitorials & interaktive Vermittlung	80.000,00 €
Koordination Umsetzung, Werkverträge für Implementierung	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**140.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Museumsverein Abteiberg e.V. A	30.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
GFG 2025	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**140.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 09 122**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Digitales Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Dezernat für Bildung, Kultur und Sport unterstützt das Projekt und teilt die Einschätzung des Projektträgers, dass durch ein neues innovatives Kommunikationsportal für das Museum Abteiberg ein institutionelles Pilotprojekt geschaffen wird. Durch Nutzung aktueller digitaler Technologien sollen gegenwärtige und zukünftige Museumsarbeit positiv beeinflusst werden. Ansprache und Einbindung verschiedenster Publika sowie Interaktion und Partizipation von Künstler*innen und Publikum soll möglich gemacht werden. Insgesamt werden so Impulse für die zukünftige Museumsarbeit geleistet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und dem LVR-LandesMuseum Bonn liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 74/16 "Die Ausstellungen und Kassettenkataloge des städt. Museums in Mönchengladbach 1967-1978" (50.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):

- Der Relaunch der Museums-Website nach 18 Jahre Betrieb ist eine notwendige Maßnahme. Dass diese Umsetzung (technisch und konzeptionell) auf einem bereits umgesetzten Projekt (zur Geschichte des Museums 1967-1978) aufsetzen soll, ist sinnvoll.
- Als Museum für Gegenwartskunst ist ein Anschluss an die aktuellen technischen Möglichkeiten notwendig, auch um Tendenzen z.B. in der Medienkunst medienkonform und mediengerecht darstellen und mit der Community verhandeln zu können.
- Die Website soll dreisprachig inkl. Leichter Sprache und mit Vorlesefunktion erstellt werden und öffnet sich auf diesem Wege auch für Menschen mit Behinderung.
- Das geplante partizipative Vorgehen bei der Konzepterstellung inklusive der Einbindung von Studierenden und der Unterstützung durch den IT-Fachbereich der Stadt stellt sich als durchdacht dar.
- Die zusätzliche Förderung des Antrags mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats für das Jahr 2025 wird geprüft.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 85**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Erzählfestival: Eppinghofen erzählt - Geschichten von heute und gestern

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
22.600 €	**€**	**16.600 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Mülheim an der Ruhr, Eppinghofen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	4-5 Monate	07.2024

Ablauf/Zeitplanung
Februar: Planung und Vorbereitung (Absprachen mit beteiligten Partnern, Kita, Schulen, Orten)
März-Juni: Projektdurchführung (Workshops an Kita, Schulen, mit Senior*innen, etc.)
Juni: Abschlussfest - Erzählfestival mit live-Auftritten von Profis und Laien aus den Workshops
Juli: Evaluation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02084554117
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr Viktoriastr. 20-22 45468 Mülheim an der Ruhr	Fax:
	E-Mail: selma.scheele@muelheim-ruhr.de
	Projektleitung: Selma Scheele
	Bearbeiter: Selma Scheele

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Mülheim
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE78362500000030000001 00
	Kontoinhaber Stadt Mülheim an der Ruhr

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02084554102
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr Viktoriastr. 20-22 45468 Mülheim an der Ruhr	Fax:
	E-Mail: Michael.Bohnes@muelheim-ruhr.de
	Ansprechpartner: Michael Bohnes

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Information erfolgt in der Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Mülheim am 12. Mai 2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 85**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Erzählfestival: Eppinghofen erzählt - Geschichten von heute und gestern

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In "Eppinghofen erzählt" wird eine der ältesten Kulturtechniken, die Kunst des Geschichtenerzählens, wieder lebendig, soll kulturelle Teilhabe ermöglicht und der Stadtteil Eppinghofen positiv erlebbar werden. In Eppinghofen überlagern sich mehrere Probleme: ein erhöhtes Risiko von Armut betroffen zu sein, größere Herausforderungen in der Bildung und weniger Chancen auf Teilhabe. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass diejenigen, die vor Corona bereits benachteiligt waren, durch die Pandemie noch weiter abgehängt wurden. Auch aktuell ist die Zeit von Krisen geprägt. Mit unserem Vorhaben möchten wir die Menschen insbesondere in Eppinghofen stärken und zur mentalen Gesundheit der Bürger*innen beitragen. Gemeinsam Geschichten hören und erzählen ist identitätsstiftend und gibt Raum für Fantasie und Empathie. Geschichten können Hoffnung geben und Sinn und Gemeinschaft stiften. Beim Erfinden und Erzählen von eigenen Geschichten erleben sich die Teilnehmer*innen als selbstwirksam und selbstermächtigend. Mit den Eppinghofer Bürger*innen wird dieser Kulturschatz auf vielfältige Weise geöffnet und ins heute geholt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sollen Geschichten lauschen, erzählen, sammeln, erfinden, bearbeiten und schließlich präsentieren. Dabei werden die Teilnehmer*innen von professionellen Geschichtenerzähler*innen begleitet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In einem eintägigen Erzählfestival lädt der Eppinghofer Stadtteil zu Geschichten ein. Erzählt wird überall dort wo Menschen sind - im Frisörsalon, im Café, im Waschsalon, im Lokal u.v.m. So wie früher das Erzählen von Geschichten Teil unserer Alltagskultur war, so soll es in diesem Fest auch wieder überall zu finden sein. Als Vorbereitung dafür werden mit sechs verschiedenen Gruppen (Kinder aus Kita und Grundschule, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) über einen Zeitraum von etwa drei bis vier Monaten hinweg Geschichten erzählt, gesammelt, erfunden und bearbeitet werden. Dabei werden die Teilnehmer*innen von professionellen Geschichtenerzähler*innen begleitet. Für alle Gruppen werden individuelle Formen der Präsentation erarbeitet. Dabei sollen die Wünsche und Talente der Teilnehmer*innen berücksichtigt werden. Am Ende könnten z.B. selbst erfundene Geschichten in Form von selbst gestalteten Büchern und Bildern in einer Ausstellung präsentiert werden, oder als Podcast mit QR-Code gehört werden, oder als Kamishibai-Performance bzw. in einem Theaterstück präsentiert werden oder aber auch einfach von den Teilnehmer*innen live frei erzählt werden.

In diesen Projektgruppen soll die breite Vielfalt der (zeitgenössischen) menschlichen Erzählkultur sichtbar werden. So wird mit einer Gruppe an tradierten Märchen und Mythen gearbeitet, während mit anderen Gruppen ganz frei neue Geschichten erfunden werden. Mit den älteren Teilnehmer*innen wiederum sollen persönliche, biografische Geschichten und lokale Geschichten aus dem Stadtteil gesammelt werden. Was erzählt das älteste Haus in Eppinghofen für eine Geschichte? Was haben die Straßen hier in Eppinghofen bereits gesehen und erlebt und wie kann man das in Geschichten erzählen? Welche Geschichtenschätze verbergen sich hinter den Türen der Eppinghofer Bürger*innen? Die professionellen Erzähler*innen, die die Gruppen begleiten, bringen dabei einen großen Schatz an Know-How und Methoden mit, wie man Geschichten erzählen, erfinden, sammeln oder verpacken kann.

Beim Erzählfestival selbst werden zusätzlich zu den unterschiedlichen Geschichtenpräsentation der Projektgruppen auch professionelle Erzähler*innen eingeladen sein, an ausgewählten Orten aufzutreten. Dabei soll die volle Bandbreite der modernen Form der Erzählkunst in unserer heutigen Zeit sichtbar werden. Ganz Mülheim an der Ruhr - und natürlich auch darüber hinaus - ist zum Erzählfestival eingeladen. Beim Erzählfestival werden die Teilnehmer*innen der Projektgruppen und die professionellen Erzähler*innen an 8-10 verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Uhrzeiten zu sehen und zu erleben sein. Es wird über den Tag verteilt mehrere Erzählrunden geben, sodass das Publikum die Chance hat mehrere Erzählperformances an dem Tag zu sehen und gleichzeitig den Stadtteil Eppinghofen neu zu entdecken. Dafür wird ein gemeinsames Programmheft entworfen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 85**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Erzählfestival: Eppinghofen erzählt - Geschichten von heute und gestern

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
"Eppinghofen erzählt" ist das erste Erzählfestival in Mülheim an der Ruhr. Insbesondere durch den besonderen Bezug zum Stadtteil Eppinghofen und den Einbezug der Bürger*innen vor Ort ist es ein Vorhaben, was in dieser Form noch nicht stattgefunden hat und sich von rein künstlerischen Projekten abgrenzt. Hier verbinden sich kulturelle Bildung, kulturelles Erbe und zeitgenössische Erzählkunst zu einem Gesamtprojekt. Sowohl die Teilnahme der Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Senior*innen an den Projektgruppen als auch der Besuch beim Erzählfestival ist kostenfrei und soll damit gewährleisten, dass kulturelle Teilhabe für alle ermöglicht wird und insbesondere die Bürger*innen in Eppinghofen davon profitieren können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorar Künstler*innen Projektgruppen und Auftritt	17.500,00 €
Materialkosten (Projektgruppe)	2.000,00 €
Fahrtkosten	1.100,00 €
Werbung und Dokumentation	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**22.600,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	16.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**22.600,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 85**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Erzählfestival: Eppinghofen erzählt - Geschichten von heute und gestern

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Eppinghofen erzählt" ist das erste Erzählfestival in Mülheim an der Ruhr. Insbesondere durch den besonderen Bezug zum Stadtteil Eppinghofen und den Einbezug der Bürger*innen vor Ort ist es ein Vorhaben, das in dieser Form noch nicht stattgefunden hat.

Es leistet einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Teilhabe und kulturelle Bildung, kulturelles Erbe und zeitgenössische Erzählkunst zu einem Gesamtprojekt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

- Es liegt eine positive Stellungnahme der Museumsberatung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 16.600 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit diesem Projekt wird die Kunst des Geschichtenerzählens wiederbelebt.
- Erzählen ist ein geeignetes Mittel, die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich gleichzeitig der eigenen Handlungsmacht bewusst zu werden.
- Es entsteht eine reziproke Beziehung zwischen Erzählenden und Zuhörern.
- Das Konzept überzeugt, da es unterschiedliche Altersgruppen einbezieht und von der Partizipation der Menschen vor Ort lebt.
- Der integrative Charakter und der Ansatz, Selbstwirksamkeit zu fördern, zeichnet das Projekt aus.
- Es fördert Kulturelle Bildung und ermöglicht, eine gemeinsame Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren.
- Erzählen, ins Gespräch kommen, soziale Barrieren überwinden – dies zeichnet das Projekt aus.
- Durch diese Maßnahme werden die Werte von Stärkung der Vielfalt, der Inklusion und Integration verkörpert, die auch für den LVR entscheidend sind.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 125**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Ausstellung: Museum für Fotokopie - Vermittlung und Ausstellungsprogramm

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	185.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
251.000 €	Beantragte Förderung in 2025:	60.000 €	**60.000 €**
	2026:	65.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Makroscope e.V. Mülheim, Nationale & Internationale Ausstellungen & Konferenzen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2023	4 x 2 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Sicherstellung des Vermittlungsprogramm und der unterjährlichen Betreuung der Sammlung des Museum für Fotokopie: Digitalisierung, Pflege und Kuration, sowie Öffentlichkeit- und Netzwerkarbeit. Das Projekt umfasst Personal, Sach- und Betriebskosten des Museums und seiner Öffentlichkeitsarbeit, sowie des vierteiligen Ausstellungsprogramms.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208 411 98 515
Name und Anschrift Makroscope e.V. Vorstand Jan Ehlen Friedrich-Ebert-Straße 48 45468 Mülheim an der Ruhr Steuernummer: 120/5706/1180 Registergericht: Amtsgericht Duisburg	Fax: E-Mail: info@museum-fotokopie.de Projektleitung: Therese Schuleit Bearbeiter: Therese Schuleit

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut GLS Gemeinschaftsbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 4 4 3 0 6 0 9 6 7 4 0 4 0 1 7 6 5 0 0
	Kontoinhaber Makroscope e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02084554102
Name und Anschrift Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr Viktoriastr. 20 - 22 45468 Mülheim an der Ruhr	Fax: E-Mail: Michael.Bohnes@muelheim-ruhr.de Ansprechpartner: Michael Bohnes

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information der politischen Vertretung erfolgt im Kulturausschuss am 12. Mai 29023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 125**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Ausstellung: Museum für Fotokopie - Vermittlung und Ausstellungsprogramm

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Museum für Fotokopie beherbergt eine einzigartige Sammlung historischer Kopiermaschinen und Copy Art. Nach der Konsolidierungsphase und der Wiedereröffnung der Sammlung und seiner Dauerausstellung möchte das M.F.F. durch ein vierteiliges internationales Ausstellungsprogramm, einer Artist in Residenz in Verbindung mit Copy Art, einem Open Call und internationalen Ausstellungsteilnahmen international den Diskurs über Copy Art mittragen und Mülheim sowohl international vernetzen und auch weiterhin durch niedrigschwellige Workshops lokale Vermittlungsarbeit als einen wichtigen Anker im täglichen Betrieb sehen. Durch die Förderung wird der laufende Betrieb und seine Vermittlungsarbeit sichergestellt.
Copy Art und seine Unterformen der Mailart, Faxformate und die wiederaufkommende Zineszene haben eines gemeinsam, sie wollten schon immer kommunizieren, Informationen transportieren, publizieren und aktuell diskutieren. Das Ausstellungsprogramm soll vor allen Dingen lokale Akteure und internationale Akteure miteinander vernetzen. In niedrigschwelligen Workshops werden die Grundlagen der frühen Copyart, Zineproduktion thematisiert, während die internationale Vernetzungsarbeit vor allen Dingen Künstler und den internationalen Diskurs über demokratisches Publizierungsformen nach Mülheim einlädt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im zweiten Jahr der offiziellen Wiedereröffnung möchte das M.F.F. der Sammlung Copy Art/Kopiekunst widmen und sie in vier Ausstellungen im Makroscope und dem Museumsraum verorten und vermitteln. Gemeinsam mit Artist in Residence Künstlern wird die Sammlung mit aktuellen Kunstformen verknüpft. Die Aktualität der demokratisierenden Eigenschaften der Copy Art wird in einem öffentlichen internationalen Konferenzwochenende mit dem Thema "widerständige Formen des Publizierens" konzipiert.

Die vier Ausstellungen im M.F.F. strukturieren das Jahr und verschiedene Spielarten der Copyart inhaltlich. In vier thematischen Säulen können wir somit die spezifischen Eigenschaften der Ausstellungsobjekte der Dauerausstellung herausheben und vermitteln. Da die Konzipierung der Dauerausstellung vorrangig die Utensilien und Gerätschaften des Kopierens in den Vordergrund gerückt hat, fokussieren sich die thematischen Ausstellungen auf das zweite Standbein des Museums für Fotokopie, die Copy Art, die 60 Jahre künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium des Kopierers umfasst.

Die einzigartige Möglichkeit einer Artist in Residence im Haus des Makroscope ermöglicht es für mind. eine der Ausstellungen eine Künstler*in ortspezifische Arbeiten zu entwickeln, in Workshops zu vermitteln und intensive Zusammenarbeit mit Künstlern und Interessierten zu betreiben. Nicht selten ermöglicht ein ein- bis zweimonatiger Aufenthalt einen intensiven Dialog und Auseinandersetzung mit der Sammlung. Diese Residenz möchten wir gerne in einem Open Call ausschreiben. Dies erhöht die Sichtbarkeit des Museums international und ermöglicht es "emerging artists", an einer musealen Ausstellung teilzunehmen und die Konferenz vorzubereiten.

Zwei der Ausstellungen präsentieren Arbeiten unserer Sammlung wie z. B.: Arbeiten von Rosy Beyelschmidt (Köln), Dore O. (Mülheim), John Waszek (Krefeld), Georg Mühleck (Köln), Jürgen O. Olbrich (Kassel), Wolfgang Hainke (Bremen), Pierluigi Vannozzi (Bologna/IT), und Corners (Seoul/KR), von denen wir gerne einige auch persönlich nach Mülheim einladen wollen. Eine vierte Ausstellung thematisiert einen Kopierprozess wie z. B. die technische Entwicklung der Blitzkopie: Bisher noch nicht gezeigte Sammlungsobjekte und Forschungsergebnisse in Verbindung mit dem im Ruhrgebiet beheimateten privaten Nachlass Edith Weydes werden hierbei in den Fokus gerückt.

Eine der vier Ausstellungs Quartale wird eine thematische Konferenz beherbergen, in der die Spielarten des Publizierens gegenwärtig diskutiert werden wird. Gemeinsam mit eingeladenen KünstlerInnen und Universitäten erkunden wir die neuzeitlichen künstlerischen und publizistischen Möglichkeiten der Technik.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 125**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Ausstellung: Museum für Fotokopie - Vermittlung und Ausstellungsprogramm

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das 1985 gestartete und anfangs auf fünf Jahre angelegte Projekt "Museum für Fotokopie" von Klaus Urbons in Mülheim an der Ruhr beinhaltet eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen an Copy Art, Kopiertechnik und dokumentarischen Materialien. Das Ruhrgebiet spielt für die Geschichte der Fotokopie eine maßgebliche Rolle – Edith Weyde entwickelte bei Agfa in Leverkusen die Blitzkopie und forcierte deren Einführung als erstes modernes Büro-Kopierverfahren.

Das Museum für Fotokopie verfolgt künstlerische und bildungsvermittelnde Ziele. Die Unterhaltung des Museums ist für den Trägerverein ohne externe Förderung unter keinen Umständen umsetzbar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ausstellung, Residenzen, Konferenz	
Leitung	90.000,00 €
Künstlerisches Personal	75.000,00 €
Technische/Durchführendes Personal	36.000,00 €
Produktionsmaterialen inkl. Reisekosten	36.000,00 €
Steuern & Versicherung	14.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**251.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	9.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW A	15.000,00 €
Kunstfonds A	21.500,00 €
Neue Künste Ruhr	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	185.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**251.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 10 125**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mülheim an der Ruhr

Projektbezeichnung

Ausstellung: Museum für Fotokopie - Vermittlung und Ausstellungsprogramm

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das "Museum für Fotokopie" von Klaus Urbons im Macroscope in Mülheim an der Ruhr beinhaltet eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen an Copy Art, Kopiertechnik und dokumentarischen Materialien.
Es ist als kulturbildende Einrichtung fester Bestandteil der hiesigen Kulturlandschaft.
Mit dem Ausstellungsprojekt lokale und internationale Akteure miteinander vernetzt werden.
In niedrigschwelligen Workshops sollen die Grundlagen der frühen Copyart, Zineproduktion thematisiert, werden und infolge der internationalen Vernetzungsarbeit der Diskurs über demokratisches Publizierungsformen angestoßen werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
GFG 34/20 Konzeption, Dauerausstellung, Ausstellungsdisplays, Vermittlung und Sichtbarkeit: Museum für Fotokopie; (gesamt. 68.000 €).
Die Konzeptentwicklung hierfür wurde im Rahmen der LVR-Museumsförderung mit 40.000 € (MF 042019) gefördert.

Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Im zweiten Jahr der offiziellen Wiedereröffnung sich möchte das M.F.F. der Sammlung Copy Art/Kopiekunst widmen und sie in vier Ausstellungen im Makroscope und dem Museumsraum verorten und vermitteln. Gemeinsam mit Artist in Residence Künstlern wird die Sammlung mit aktuellen Kunstformen verknüpft.
- Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert. Das zuletzt im Jahr 2020 geförderte Projekt ist bisher nicht beendet.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung).
- Betriebskosten, als Teil des Antrages, sind gem. Nr. 2 B der Förderrichtlinien nicht förderfähig.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 18**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
120.000 €	60.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 30.000 **€** 2026: 0 **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	01.2024 - 12.2025	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Phase I: Ausschreibung des Dienstleisters (I/2024); Retrokonvertierung, Klassifizierung, Neuverzeichnung und Verpackung des Bestandes Alt-Oberhausen (ii/2024-I/2025); Parallel Wissenschaftliche Aufbereitung (I/2024-I/2025); Film Konzeption(2024); Phase II: Filmische Inszinierung und Aufführung 2025.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208-3095209-30
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 / Finanzen, Kultur Bereich 0-8 / Kunst FB 0-8-40 / Stadtarchiv Eschenstraße 60 46049 Oberhausen	Fax: 0208-309520939 E-Mail: stadtarchiv@oberhausen.de Projektleitung: Dr. Magnus Dellwig Bearbeiter: Michaela Schmitz-Oetjen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE61365500000001481481
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Ansprechpartner: Sandra Hallen 02088252533

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschuss am 11.05.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 18**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem Projekt "Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren am Beispiel Oberhausens und in vergleichender Perspektive" soll der Modernisierungs- und Urbanisierungsprozess im Ruhrgebiet erforscht werden. Im Fokus steht dabei die Kommunale Neugliederung 1929, die beispielhaft an der Stadt Oberhausen erforscht wird. Grundlage hierfür bildet der Bestand Alt-Oberhausen, der ausgehend von der Mitte des 19. Jh. die Gemeindegründung bis hin zur Entstehung "Groß"-Oberhausens dokumentiert. In vergleichender Perspektive sollen Modernisierungstendenzen in den Bereichen Innenstadtentwicklung, Architektur, Infrastruktur, Verkehr, Freizeit und Arbeit im ganzen Ruhrgebiet betrachtet werden. Die überregionale Strahlkraft des Projektes ist einerseits in den Kooperationspartnern (RVR, LVR Zentrum für Medien und Bildung, Baukunstarchiv NRW, Universität Duisburg-Essen) und andererseits in der vergleichenden Perspektive begründet. Die Ergebnisse der Forschungstätigkeiten gipfeln in einem durch das LVR-Zentrum für Medien und Bildung produzierten Dokumentarfilm mit dem Titel „Modernisierung und lokale Realität einer Städtelandschaft. Oberhausen, das Rheinland und das Ruhrgebiet – die kommunale Neuordnung der Region von 1929 und ihre Bedeutung bis heute."

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Bestand Alt-Oberhausen bildet zusammen mit den Beständen Sterkrade und Osterfeld die zentrale Überlieferung der heutigen Stadt Oberhausen und ihrer Rechtsvorgänger. Er dokumentiert ausgehend von der Mitte des 19. Jh. die Geschichte der Stadt beginnend mit der Gemeindegründung bis hin zur kommunalen Neugliederung und der damit verbundenen Entstehung "Groß"-Oberhausens 1929. Der Bestand Alt-Oberhausen ist einer der bedeutendsten, größten und meist genutzten Bestände des Stadtarchivs. Er umfasst 4.000 Archivalien, die in 668 Archivkartons lagern sowie 3 laufende Meter Akten, die noch nicht erschlossen sind. Die Archivkartons sind nicht säurefrei und entsprechen nicht der DIN ISO 16245:2012. Mehrere Kleinstbestände wurden zum Bestand Alt-Oberhausen zusammengelegt, teilweise mit und ohne neuer Signatur, so dass Ordnungskriterien (Klassifikation, eindeutige Identifzierbarkeit) größtenteils verloren gingen. Die Kartons wurden mehrfach neu signiert, wodurch die Übersichtlichkeit erheblich gelitten hat. Eine Bestandsrevision in den Jahren 2017/2018 ergab, dass in vielen Fällen erhebliche Diskrepanzen zwischen Aktentitel und Akteninhalt bestehen, da überwiegend der Altaktentitel übernommen wurde. Folglich umfasst die erste Projektphase die saubere Aufarbeitung, Retrokonvertierung, Neuverzeichnung, Klassifizierung, Reinigung und Neuverpackung des Bestandes sowie die wissenschaftliche Auswertung.
Forschungsschwerpunkt bildet das "Überleben" der urbanen Industriegroßstadt Oberhausen im Rahmen der kommunalen Neugliederung 1929, die ergänzend zum Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR, heute RVR) eine Städtelandschaft als öffentlich-rechtliche Struktur schaffte, die das Ruhrgebiet noch bis heute prägt. Aufhänger ist die Innenstadtentwicklung Oberhausens mit den anspruchsvollen städtebaulichen Instrumenten Backsteinexpressionismus und Parkstadt, der neuen Verkehrsinfrastruktur Straßenbahn sowie der Eintritt der Stadt und der Region in die Dienstleistungsgesellschaft. Regional ist von Bedeutung, dass die Modernisierungstendenzen der 1920er Jahre das gesamte Ruhrgebiet prägten. Bedeutsam ist auch, dass die Besonderheit Oberhausens den Blick für die Charakteristika der Region schärft: Oberhausen ist die einzige Ruhr-Großstadt ohne vorindustriellen Siedlungskern, daher auch ohne repräsentativen Städtebau aus dem Kaiserreich in den bis 1914 vorherrschenden Stilen des Historismus. So wird der neue Stil des Backsteinexpressionismus nur in Oberhausen zum prägenden Ausdruck der Innenstadt auf Basis einer Konzeption zum Ausbau der City als funktional differenzierte Großstadt mit Geschäfts- und Behördenzentrum, die räumlich zusammenwachsen, und Parks, die Aufenthaltsqualität geben. Die Aufarbeitung des Themas mit Blick auf das 100-jährige Stadtjubiläum 2029 erfolgt in enger Kooperation mit dem Baukunstarchiv NRW, dem RVR, den umliegenden Stadtarchiven und der Universität Duisburg-Essen. Die herausgearbeiteten Inhalte fließen als Grundlagenmaterial in den abschließenden Dokumentarfilm (Phase II) ein, der durch das LVR-Zentrum für Medien und Bildung produziert werden soll. Präsentationsorte sind die Lichtburg, das Rathaus Oberhausen und das LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg sowie weitere Orte in der Region.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 18**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein Forschungsprojekt mit überregionaler Strahlkraft und überregionalen Kooperationspartnern. Die Forschungsergebnisse werden im Rahmen der archivischen Öffentlichkeitsarbeit sowie des produzierten Dokumentarfilms der Oberhausener Stadtgesellschaft sowie der RVR-/LVR-Mitgliedskommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Retrokonvertierung, Klassifizierung, Neuverpackung Alt-Oberhausen	65.000,00 €
Forschungstätigkeit	15.000,00 €
Projektmanagement	10.000,00 €
Dokumentarfilm	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**120.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
GFG 2025	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**120.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 18**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag des Stadtarchivs wird ausdrücklich unterstützt. Das Projekt „Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren am Beispiel Oberhausens und in vergleichender Perspektive" ermöglicht die Aufbereitung des bedeutsamen archivarischen Bestandes Alt-Oberhausen des Stadtarchivs und dient zugleich der langfristigen Sicherung des kulturellen Erbes im Zusammenhang mit der Oberhausener Stadtgeschichte und -entwicklung. Die Durchführung des Projektes würde den Bürgerinnen und Bürgern einen umfangreichen Einblick in die Stadthistorie gewähren und einen identifikationsstiftenden Beitrag leisten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 62/18 Erschließung und Ausstellung "Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive" (100.000 €)
- GFG 05/19 Wissenschaftliche Aufbereitung des Nachlasses von Rudolf Holtappel; Ludwiggalerie Schloss Oberhausen (80.000 €)
- GFG 62/19 Wissenschaftliche Aufbereitung des Nachlassses von Walter Kurowski; Ludwiggalerie Schloss Oberhausen (130.000 €)
- GFG 21-11-49 Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen (100.000 €)
- GFG 22-11-18 Skulptur Elevated Levitated Elephant"; Stadt Oberhausen (50.000 €)
- GFG 22-11-83 Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol. 1"; Stadt Oberhausen (40.000 €)
- GFG 23-11-45 Kulturentwicklungskonzept (KEK) der Stadt Oberhausen (100.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 60.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 30.000 €
2025: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit dem Projekt wird ein wichtiger Beitrag zur Erforschung der Ruhrstädte in den 1920er Jahren geleistet. Im Fokus steht die Stadt Oberhausen und daran anschließend die kommunale Neugliederung 1929.
- Das Vorhaben verbindet die Erforschung von einzelnen Leitthemen (Innenstadtentwicklung, Architektur, Infrastruktur, Verkehr, Freizeit und Arbeit) mit Maßnahmen zur Bestandserhaltung, Digitalisierung und Onlinestellung des wichtigen Archivbestandes „Alt-Oberhausen".
- Durch die Produktion eines durch das LVR-Zentrum für Medien und Bildung hergestellten Dokumentarfilmes wird das Thema einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht.
- Auf diese Weise wird das Vorhaben vorbildlich kommunale Archivpflege, stadt- und landesgeschichtliche Forschung mit attraktiven Vermittlungsangeboten verbinden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 22**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
19.900 €	**€**	**15.720 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1. Mai 2024	05.2024

Ablauf/Zeitplanung

Recherche vor Ort in Oberhausen, insbesondere im Festival- und Stadtarchiv, sowie Gespräche mit Zeitzeugen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208-8252652
Name und Anschrift Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH, Grillostr. 34, 46045 Oberhausen	Fax: 0208-8255413
	E-Mail: pollheim@kurzfilmtage.de
	Projektleitung: Tobias Hering
	Bearbeiter: Susannah Pollheim

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 8 2 3 9 4
	Kontoinhaber Internationale Kurzfiilmtage Oberhausen gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: +492088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Sandra Hallen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 20.04.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 22**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im 70. Jubiläumsjahr möchten die Kurzfilmtage drei Aspekte der Festivalgeschichte retrospektiv aufbereiten, die als historisch innovative Versuche angesehen werden können, auf soziale und mediale Umbrüche durch spezielle Festivalformate und Programminhalte zu reagieren, die das lokale Publikum einbeziehen und adressieren sollten:
1. die „Filmothek der Jugend", die als ein von Jugendlichen zusammengestelltes Festival-Programm 1969 zum ersten Mal stattfand und bis Mitte der 1980er Jahre ein integraler Bestandteil der Kurzfilmtage blieb.
2. die „Sportfilmtage Oberhausen", die auf eine Initiative des nordrhein-westfälischen Landessportbundes zurückgingen und von 1968 bis 1977 fünfmal als eigenständiges, von den Kurzfilmtagen organisiertes Filmfestival über die Bühne gingen.
3. verschiedene Formen, in denen sich der „Standortfaktor Ruhrgebiet" im Programm der Kurzfilmtage niederschlug – zum einen die regelmäßigen, vor allem auf Arbeitskämpfe, Zechenschließungen und Strukturwandel eingehenden Programme und Diskussionsveranstaltungen, die aktuelle Dringlichkeit besaßen und oft von außen in die Kurzfilmtage hineingetragen wurden, zum anderen von den Kurzfilmtagen selbst gesetzte Programmformate wie insbesondere die Retrospektive „Das Ruhrgebiet im Film" (1978).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die drei Aspekte sind sowohl festival- als auch regionalgeschichtlich in vielerlei Hinsicht bedeutsam und bis heute von hoher Relevanz. Sie lassen die Hoffnungen und Erwartungen erkennen, die von unterschiedlichen Interessengruppen auf die Kurzfilmtage gerichtet wurden und denen sie gerecht zu werden versuchten. Da sich die zu untersuchenden Zeiträume zeitlich überlappen, verspricht die Recherche einen kaleidoskopartigen Einblick in eine von massiven Umbrüchen gezeichnete Epoche aus der Perspektive eines regional verantworteten, international etablierten Kulturevents, zu dessen Identität es wurde, sich Erwartungen zu stellen, für die das Medium Film eher Mittel zum Zweck war.
Ausgehend von Recherchen im Archiv der Kurzfilmtage und ergänzt durch Gespräche mit Zeitzeugen sollen die drei Aspekte zu folgenden Programmformaten aufbereitet werden:
- zu jedem Thema zwei Filmprogramme mit Gästen auf den 70. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen
- zu jedem Thema ein Online-Dossier im Drei-Monate-Rhythmus im Verlauf des Jahres 2024: ein bis zwei kommissionierte Texte, Archiv-Dokumente, je zwei historische Filme pro Thema als kostenloses Streaming-Angebot auf dem Online-Channel der Kurzfilmtage.
Die Projektleitung soll Tobias Hering übernehmen, der seit 2018 das Archivprojekt re-selected bei den Kurzfilmtagen leitet. Unterstützend vorgesehen ist eine zeitlich befristete Rechercheassistenz.
Im Archiv der Kurzfilmtage, von dem die Recherche ihren Ausgang nimmt, haben die drei genannten Facetten markante Spuren hinterlassen. Aus dem Dokumenten- und Korrespondenzarchiv ergibt sich ein detailliertes Bild über Entstehung und Durchführung aller fünf Ausgaben der Sportfilmtage wie auch über die Organisation und Wahrnehmung der jährlichen Filmothek der Jugend. Auch der Standortbezug der Kurzfilmtage zum Ruhrgebiet wird immer wieder in internen Protokollen und externen Korrespondenzen thematisch, so dass sich nachverfolgen lässt, wie die Programmarbeit und Außenkommunikation der Kurzfilmtage dadurch geprägt wurden.
Da bei der Filmothek und den Sportfilmtagen auch Jurypreise vergeben wurden und sie nach dem Reglement der Kurzfilmtage durchgeführt wurden, auf dessen Grundlage Preisträgerfilme für das Festivalarchiv angekauft wurden, finden sich im Filmarchiv der Kurzfilmtage auch die rund 100 Preisträgerfilme der Sportfilmtage sowie eine beträchtliche Zahl von Filmen, die von der Jugendjury der „Filmothek" ausgezeichnet worden. Es lässt sich zudem aufzeigen, dass die „Empfehlungen" der Filmothek regelmäßig zu Ankäufen der Filme durch die Landeszentrale für politische Bildung führten. Insbesondere bei der Untersuchung der Filmothek der Jugend spielt der eminente Multiplikator-Effekt, den die Kurzfilmtage für die politische Bildungsarbeit hatten, eine wichtige Rolle. So wird der erhebliche Einfluss eines Festivals, den man heute unter dem Begriff "Filmbildung" diskutiert, sichtbar und in seiner gesellschaftlichen Komplexion kritisch reflektiert. Zugleich können die Filme und Formate auch heute noch ein regionales Publikum, mit und für das sie einmal entstanden waren, ansprechen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 22**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt schlägt eine neue Systematik filmgeschichtlicher Auseinandersetzung vor, in deren Rahmen ein Festival als ein performativer Raum der Aufführung von Film betrachtet wird. Die ästhetische Beurteilung von Werken wird nicht unabhängig von der konkreten Überlieferung und ihrer gesellschaftlichen Deutung betrachtet. Das Vorhaben versucht exemplarisch anhand historischer Festivalformate der Frage nachzugehen, wie sich gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen überlagern und gegenseitig beeinflussen. Ein Festival wird als kulturgeschichtliche Hervorbringung verstanden, die auch das Verhältnis einer Stadt zu ihrer Geschichte bestimmt im gesellschaftlichen und intellektuellen Kontext der Nachkriegs-Bundesrepublik und in den weltweit sich vollziehenden Medienumbrüchen und Mentalitätswechseln.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Recherche/ Konzeption/ Präsentation Kurator	4.700,00 €
Projektorganisation/ Assistenz	3.600,00 €
Filmlizenzen, -leihmieten, -transporte	3.500,00 €
Honorare Gäste	1.800,00 €
Reisekosten/ Unterbringung/ Verpflegung	2.800,00 €
Raum-, Technikmieten/ Ausstattung/ Technikbetreuung	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**19.900,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.980,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	200,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	15.720,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**19.900,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 22**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag der Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH wird ausdrücklich unterstützt. Die Kurzfilmtage Oberhausen sind eine der angesehensten Filmveranstaltungen der Welt und im Jahr 2024 seit 70 Jahren festintegrierter und wesentlicher Bestandteil des Kulturlebens in Oberhausen und der Rhein-Ruhr-Region. Das Projekt „Kurzfilmtage Oberhausen und das Ruhrgebiet" hebt den Umgang des Festivals mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen sowie gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und den damit einhergehenden Wandel der inhaltlichen und performativen Konzeptionierung der Kurzfilmtage hervor, wodurch zugleich Bildungsarbeit geleistet als auch eine Reflexionsmöglichkeit geschaffen wird. Zudem zeichnet sich das Projekt durch seine überregionale Bedeutung und die Ansprache einer altersunabhängigen Zielgruppe aus.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrum für Medien und Bildung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 15.220 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (15.720 €):

- Das Projekt leistet zum 70. Jubiläumsjahr der weltweit bekannten Oberhausener Kurzfilmtage einen Beitrag zur bewegten Festivalgeschichte.
- Insbesondere der Blick auf die Beteiligung des „lokalen" Publikums in Oberhausen an der Entwicklung seiner Festivalformate ist interessant, relevant und wertschätzend.
- Die Aufarbeitung der Einflüsse solcher partizipativen Festivalformate auf die Entwicklung anderer Filmfestivals sowie auf die „Filmbildung" ist ein weiterer positiver Aspekt des Projektes.
- Das Vorhaben dokumentiert und präsentiert wichtige kommunale Aspekte der filmkulturellen Entwicklung der Oberhausener Kurzfilmtage, was auch immer eine zeitgeschichtliche Aufarbeitung der politischen und soziokulturellen Entwicklung des Ruhrgebiets beinhaltet. Auch auf diese Weise wird das Projekt dem Anspruch des Bezuges zum kulturellen Erbe des Rheinlandes gerecht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 26**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
65.000 €	**€**	**50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Denkmalgeschützte Arbeitersiedlung Ripshorster-, Werk- und Thomasstraße (Riwetho)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	6 Monate	10.2024

Ablauf/Zeitplanung
Die Projektumsetzung soll im Frühjahr/Sommer 2024 erfolgen.
Projektabschluss "Tag der Denkmalförderung 2024"

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0176 2050 4796
Name und Anschrift Riwetho e.V. vertreten durch die Vorstände: Andreas Gadde, Werkstraße 12 Volker Wilke, Werkstraße 4 in 46117 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: aga@nemosystems.de
	Projektleitung: Andreas Gadde / Volker Wilke
	Bearbeiter: Andreas Gadde / Volker Wilke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 38 3655 0000 0000 0021 8693
	Kontoinhaber Riwetho e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: +492088252228
Name und Anschrift Dezernat 1-Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Sandra Hallen 02088252533

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 20.04.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 26**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die denkmalgeschützte Arbeitersiedlung Riwetho in Oberhausen ist mit ihren 23 Häusern an der Ripshorster-, Werk- und Thomasstraße Bestandteil der Route der Industriekultur.
Die von Bruno Möhring mitgeplante Siedlung gehört neben der Beamtensiedlung Grafenbusch und dem Gasometer Oberhausen zum verbliebenen Ensemble des Industriestandortes der Guten Hoffnungshütte Oberhausen.
Im Jahr 2021 jährte sich zum zwanzigsten Mal die Unterschutzstellung der Arbeitersiedlung Riwetho.
Die Bewohnerschaft kaufte 2001 den Siedlungsbestand als eigenständig gegründete Genossenschaft. Im gleichen Jahr erfolgte die Unterschutzstellung der Siedlung.
Das siedlungskulturelle Erbe und die Aktualität gemeinschaftlichen Wohnens in den ehemaligen Arbeitersiedlungen des Ruhrgebietes wird hier in besonderer Weise deutlich.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der gemeinnützige Verein Riwetho e.V. "RIWETHO - Verein zur Erhaltung der Arbeitersiedlung Ripshorster-, Werk- und Thomasstraße" - als Keimzelle der Genossenschaft - möchte nach zurückgehender Aktivität während der Corona-Pandemie Eigeninitiative und Engagement für den Erhalt und die Verschönerung der Siedlung wieder in den Fokus zu rücken.
Eine schon seit Jahren gewünschte Ergänzung der denkmalgeschützen Häuser mit Blendläden soll in Eigeninitiative und mit einer Förderung durch den LVR in Angriff genommen werden und der Siedlung damit ein ausdruckstarkes Gesicht zu geben.

Gemeinschaftliche Selbsthilfe
In einer gemeinschaftlichen Aktion sollen bislang fehlende, aber zum Siedlungsbild gehörende Blendläden an den ursprünglich damit versehenen Fenstern angebracht werden.
Die Halterungen (Kloben) für die ursprünglich vorhandenen Blendläden wurden bereits im Rahmen der weitgehend fertiggestellten denkmalgerechten Sanierung der Häuser neu angebracht.
Allerdings fehlten und fehlen der Genossenschaft nach wie vor die ausreichenden finanziellen Mittel für dieses „I-Tüpfelchen", das den Fassaden ein ausdruckstarkes Gesicht geben wird.

Das Anbringen der Blendläden soll in gemeinschaftlicher Selbsthilfe erfolgen, eingebettet in mehrere, gemeinschaftlich organisierte Wochenendaktionen.
Am Tag des offenen Denkmals 2024 soll eine breite Öffentlichkeit in die Siedlung eingeladen und ihre besondere Geschichte der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Zugang zur Siedlung und seiner Geschichte soll für den bewohnerorientierten Erhalt von Arbeitersiedlungskultur im Ruhrgebiet werben.

Die Selbsthilfe in der Siedlung hat Tradition: bereits das mit Unterstützung der IBA Emscherpark durch einen selbsthilfeerfahrenen süddeutschen Architekten geplante Gemeinschaftshaus in Holzbauweise und die Erneuerung und Sanierung von Häusern und Wohnungen erfolgten unter hohem Selbsthilfeeinsatz der Bewohnerschaft!

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 26**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Siedlungshäuser wurden unter Einfluss von Jugendstil und Expressionismus von dem Berliner Architekten Bruno Möhring geplant. Damit befinden sich auf engstem Raum besondere Ausprägungen des Arbeitersiedlungsbaus. Mit der geplanten Wiederherstellung der Blendläden durch den gemeinnützigen Bewohnerverein Riwetho e.V. mit Unterstützung des LVR und der Stadt Oberhausen soll ein Stück Siedlungs- und Architekturgeschichte wiederhergestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem soll das Bewohnerengagement als Möglichkeit und bedeutsamer Bestandteil für den Erhalt der Siedlung aufgezeigt werden. Die Siedlung Riwetho ist Standort der Route der Industriekultur.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Orientierungsangebot Jehn	65.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**65.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**65.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 26**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag des gemeinnützigen Vereins Riwetho e.V. zur Erneuerung der Blendläden an den Fenstern in der Arbeitersiedlung Riwetho wird ausdrücklich unterstützt. Die Blendläden werten die denkmalgeschützte Arbeitersiedlung weiter auf und geben ihr ein ausdrucksstarkes Gesicht. Die Häuser der Arbeitersiedlung gehören zur ehemaligen Werkssiedlung "Neu Oberhausen", die ab 1889 für Angehörige des Stahlwerks der Gutehoffnungshütte errichtet wurden. Die Siedlung ist zudem Bestandteil der "Route der Industriekultur" und zählt somit zu einem der wichtigsten Industriedenkmäler des Ruhrgebiets. Die Bewohnergenossenschaft Riwetho eG hat mit viel Engagement den Abriss der Arbeitersiedlung verhindert und kümmert sich nun mit viel Eigeninitiative um die Modernisierung der Siedlungshäuser und der Straßen. Dies wird unterstützt und sehr geschätzt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege und des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegen positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 35/20 Gemeinschaftliche Erneuerungskultur in der bewohnergetragenen Arbeitersiedlung Riwetho - Ergänzung der denkmalgeschützten Häuser mit Blendläden (30.000 €)

Das Projekt konnte innerhalb des Bewilligungszeitraumes aus organisatorischen Gründen während der Pandemie nicht umgesetzt werden. Die bewilligten Fördermittel wurden nicht verwendet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die Siedlung Ripshorst gehört neben der Beamtensiedlung Grafenbusch und dem Gasometer zu dem verbliebenen Ensemble des Industriestandortes der Gutehoffnungshütte und verortet die Geburt des Ruhrgebiets als Eisenverarbeitungszentrum nach Oberhausen.
- Die Arbeitersiedlung Riwetho ist Bestandteil der „Route Industriekultur" und zählt somit zu einem der wichtigsten Industriedenkmäler des Ruhrgebiets.
- Die zurzeit fehlenden aber noch vorhandenen bauzeitlichen Blendläden werden die denkmalgeschützte Arbeitersiedlung weiter aufwerten und zur Wiederherstellung des historischen Siedlungsbildes beitragen.
- Das siedlungskulturelle Erbe und die Aktualität gemeinschaftlichen Wohnens in den ehemaligen Arbeitersiedlungen des Ruhrgebiets wird hier in besonderer Weise deutlich.
- Das Anbringen der Blendläden soll in gemeinschaftlicher Selbsthilfe erfolgen. Somit werden das besondere bürgerschaftliche Engagement und die Eigeninitiative der Bewohner*innen unterstützt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 137**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
67.000 €	**€**	**53.600 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Jahr	12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Registrierung der Kunstwerke, filmische und fotografische Darstellung, Texterstellung mithilfe von Recherchearbeiten, Erstellung eines digitalen Programms, Sicherstellung des barrierefreien Zugangs

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1- Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Projektleitung: Apostolos Tsalastras Bearbeiter: Prof. Dr. Romi Domkowsky

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwarzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Ansprechpartner: Sandra Hallen 02088252533

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 20.04.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 137**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In Oberhausen gibt es ungefähr 120 bekannte Kunstwerke im öffentlichen Raum. Mit dem Projekt soll ein nachhaltiges, digitales Angebot geschaffen werden, das diese Kunstwerke digital anschaubar macht, ihre Standorte im Stadtgebiet auffindbar werden lässt und sie für Menschen mit Beeinträchtigungen erfahrbar macht. Kunstwerke mit überregionaler Bedeutung werden besonders hervorgehoben und können zu einer Kunstroute im LVR-Gebiet zusammengefasst werden. Das Projekt umfasst die Aufnahme der Kunstwerke, ihre Beschreibung und die Erstellung einer Art Geocaching um die Verortung im Stadtgebiet zu ermöglichen. Durch die digitale Veröffentlichung, die Beschreibung und durch die Route auch spielerisch- neue Erfahrbarkeit der Werke, kann die Wahrnehmung für diese Kunstschätze geschärft werden. Das „öffentliche Museum" mit seinen frei zugänglichen Werken ist für die Region ein wichtiges Moment der ästhetischen Bildung. Besonders im Ruhrgebiet hat die „Kunst im öffentlichen Raum" im Zusammenspiel mit der Industriekultur eine herausragende Bedeutung und gehört zum Erfahren unserer einzigartigen Kulturlandschaft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Kunst im öffentlichen Raum ist ein fester Bestandteil von Stadtkultur. Viele Werke, die im öffentlichen Raum zu sehen sind, tragen in besonderer Weise zur Identifikation der Bürger*innen mit ihrer Stadt und ihrer Region bei. Es gibt Kunstwerke im öffentlichen Raum, die sowohl für die jeweilige Stadt von großer Bedeutung sind, aber auch über die Region hinaus besondere Aufmerksamkeit erzeugen. In Oberhausen sind dies beispielhaft das Brückenkunstwerk „Slinky Springs To Fame" und die „Red Heels" am Schloss Oberhausen, „Der Zauberlehrling" beim Haus Ripshorst oder der „Elevated Levitated Elephant" am LVR Industriemuseum. Die letzte Zusammenstellung der Kunstwerke im öffentlichen Raum in Form eines Kunstkataloges ist über 20 Jahre her. Mittlerweile ist es fraglich, ob noch alle Kunstwerke existieren, auf alle Fälle sind etliche hinzugekommen, die nur unzureichend von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden können. Es fehlen Informationen zu den Kunstwerken, die den Betrachtenden analog oder digital wie in einem Museum einen besseren Zugang zum Kunstwerk ermöglichen. Im Rahmen des Projektes sollen alle bekannten Kunstwerke neu registriert, fotografiert und auch filmisch festgehalten werden. Die Bestandsaufnahmen wird die Notwendigkeit von Instandhaltungsmaßnahmen bei vielen Kunstwerken deutlich machen. Diese werden von der Stadtverwaltung finanziert und umgesetzt. Für einen nachhaltigen Erhalt der Kunstwerke sollen Paten gesucht werden. Diese sollen insbesondere auf Vandalismus-Schäden oder restauratorischen Bedarf hinweisen und das Umfeld attraktiv halten. Im Gegenzug erhalten Pat*innen Gutscheinhefte für Kunstausstellungen. Zudem sollen die Kunstwerke digital erfasst werden und Informationen darüber digital erhältlich sein. Zu vielen Kunstwerken gibt es bereits Erläuterungen aus dem alten, aber vergriffenen analogen Katalog, die angepasst werden müssen. Zu denen nichts oder nur Bruchstückhaftes vorliegt, müssen ausführliche Recherche-Arbeiten durchgeführt werden. Für die Recherche nach der Geschichte der einzelnen Kunstwerke werden sowohl das Stadtarchiv als auch Heimatvereine und kunst- und geschichtsinteressierte Bürger*innen hinzugezogen. Alles soll kostenfrei auf einer eigens erstellten Website, in den sozialen Medien und durch eine App abrufbar sein. Die Kunstwerke sollen mit einer Kartenfunktion verknüpft werden, damit sie im Stadtgebiet verortet werden, aber auch um Kunstrouten zusammenstellen zu können. Bekannte Werke wie der Zauberlehrling, Slinky Springs to Fame oder RED HEELS stehen symbolisch für die Kunst in der Stadt und können für ein wirkungsvolles Stadtmarketing genutzt werden. Die Routen würden ähnlich wie ein Geocaching-Programm funktionieren. Dazu sollen die Erfahrungen des Stadtarchivs einbezogen werden, das bereits diverse Geocaching-Routen im Stadtgebiet entwickelt hat. Um möglichst viele Menschen mit dem Angebot zu erreichen, wird eine Version der Texte in leichter Sprache bereitgestellt. Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen wird eine Beschreibung der Kunstwerke erarbeitet, die im Audioformat hörbar sein wird. Der barrierearme Zugang wird von Seiten des Kulturbüros organisiert und mit kompetenten Partnern umgesetzt. Kunsthistorisch wird das gesamte Projekt von der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen begleitet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 137**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt macht die in Oberhausen vorhandene Kunst im öffentlichen Raum für Einwohner*innen und Besucher*innen gemeinschaftlich erfahrbar. Durch den barrierearmen und kostenfreien Zugang ist das Angebot außerdem für alle Teile der Bevölkerung zugänglich und nutzbar. Mit der Kartenfunktion werden die Kunstwerke auffindbar und sowohl digital als auch analog für alle Interessierten auffindbar gemacht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Fotoaufnahmen	15.000,00 €
Erstellung digitales Programm	30.000,00 €
Recherche und Texterstellung	14.000,00 €
Barrierefreier Zugang	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**67.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	13.400,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	53.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**67.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 11 137**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Digitales Museum für Kunst im öffentlichen Raum

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Durch das Projekt wird die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Oberhausen in einer neuen Form auffindbar und erfahrbar gemacht. Viele Werke, die im öffentlichen Raum zu sehen sind, tragen in bes. Weise zur Identifikation der Bürger*innen mit ihrer Stadt und ihrer Region bei. Mit der Erstellung des Digitalen Museums wird ein moderner Zugang zu Kunst und Kultur geschaffen, der die Einwohner*innen und Besucher*innen dazu einlädt die Kunst im öffentlichen Raum auf neue Art und Weise zu erleben und sich mit ihrer Geschichte auseinander zu setzen. Über den digitalen Zugang via Website oder App werden darüber hinaus auch jüngere Generationen motiviert sich mit Kunst und Kultur zu befassen. Der barrierearme Zugang ermöglicht es zudem allen Menschen sich mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen.
Die Stadt Oberhausen unterstützt das Projekt ausdrücklich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.
Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass das Projekt als Modellprojekt für andere Digitale Museen für Kunst im öffentlichen Raum sein Konzept auf Anfrage zur Verfügung stellt.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (53.600,00 €):

- Rund 120 Kunstwerke im öffentlichen Raum in Oberhausen sollen in einer App als „Digitales Museum" zugänglich gemacht werden.
- Die Erfassung und Erforschung der Kunst im öffentlichen Raum trägt zum Erhalt des kulturellen Erbes bei.
- Die Bestrebungen möglichst viele Menschen mit dem Angebot zu erreichen ist zu begrüßen, die Bereitstellung der Texte in Leichter Sprache sowie die Einbindung von Audiospuren mit Bildbeschreibungen tragen zur Barrierefreiheit und Inklusion bei.
- Die Einbeziehung der Stadtgesellschaft ist ebenso positiv zu bewerten. Hier ist die Möglichkeit, über das Kulturbüro definierte Zielgruppen zu erreichen, eine gute Ausgangslage.
- Das Konzept der Patenschaften für die Kunstobjekte ist vielversprechend.
- Durch den partizipativen Prozess können die Akzeptanz und die Identifikation mit der Kunst im öffentlichen Raum gesteigert werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 13**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
900.185 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**200.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Deutsches Klingenmuseum Solingen, Klosterhof 4, 42653 Solingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	neue Dauerausstellung	10.2024

Ablauf/Zeitplanung
unmittelbar nach möglicher Förderzusage: Auswahl/Vergabe Ausstellungsbüro;
anschließend: Planungsbeginn auf Basis der bereits erarbeiteten Ausstellungskonzeption;
Frühjahr 2024: Beginn Umsetzung/Ausstellungsbau;
OKT 2024: Eröffnung Ausstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212 25836-12
Name und Anschrift Deutsches Klingenmuseum Solingen Klosterhof 4 42653 Solingen	Fax: --
	E-Mail: s.wetzler@solingen.de
	Projektleitung: Dr. Sixt Wetzler
	Bearbeiter: Dr. Sixt Wetzler, Dr. Isabell Immel

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadt-Sparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 5 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2 7 6 6
	Kontoinhaber Stadtkasse Solingen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 - 74 5454
	E-Mail: s.arzt@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der Sitzung am 09.03.2023 per Mitteilungsvorlage 3647/2023 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 13**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Dauerausstellung des Deutschen Klingenmuseums Solingen (DKM) ist nach 30 Jahren veraltet und bedarf dringend einer grundlegenden Neugestaltung, wenn ein massiver Bedeutungsverlust des Hauses verhindert werden soll.
Aufgrund von Mittelkürzungen kann das dazu erarbeitete Zukunftskonzept mit geschätztem Gesamtbedarf von 5,3 Millionen EUR nicht umgesetzt werden.
Stattdessen hat die Museumsleitung ein alternatives Konzept entwickelt, das eine schrittweise Erneuerung der Dauerausstellung innerhalb der nächsten Jahre vorsieht.
In dessen erstem Schritt sollen Ausstellungsflächen von insgesamt 489 qm neu gestaltet werden:
Mit der Ausstellung ME FECIT SOLINGEN (zur Solinger Klingenproduktion der Frühen Neuzeit) und einer thematisch verknüpften Kinderausstellung können 2024 die wichtigen Zielgruppen des DKM angesprochen werden: die Bevölkerung der Klingenstadt Solingen, Familien aus dem weiteren Einzugsbereich des Museums und Klingen-Fans aus aller Welt. 2024 ist dabei als gleich mehrfaches Jubiläumsjahr von besonderer Bedeutung. Es werden gefeiert: 650 Jahre Stadt Solingen, 120 Jahre Sammlungsgeschichte des DKM, 70 Jahre DKM, 70 Jahre Förderverein des DKM.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Umsetzung der beiden Ausstellungsbereiche soll in planerisch und finanziell getrennten Teilprojekten erfolgen:
1. Die Kinderausstellung, deren Finanzierung vollständig durch städtische Eigenmittel gedeckt ist. Sie wird das kulturelle Erbe der Klingentradition für die jüngste Generation erlebbar machen.
2. Die Ausstellung ME FECIT SOLINGEN, für die der Förderverein des DKM umfangreiche Mittel zugesagt hat und für die hier weitere Förderung eingeworben werden soll.

ME FECIT SOLINGEN wird die Bedingungen und die Entwicklung der Solinger Klingenproduktion darstellen, mit einem besonderen Fokus auf der Frühen Neuzeit (einer für Solingen wegweisenden Epoche).
Das derzeitige Konzept sieht sieben Ausstellungskapitel vor:
1. Einführung: "Grundlagen und Rahmenbedingungen der Solinger Klingentradition"
2. Topographie und Geschichte Solingens
3. Bruderschaften (Zünfte) der Klingenfertigung
4. Das Schwert und seine Herstellung
5. Einsatzfelder des Schwertes
6. Handel und globale Bedeutung Solinger Klingen
7. Schluss: Erfolgsgeschichte und Ausblick in die Gegenwart

Damit wird die Ausstellung die Fragen beantworten, warum gerade Solingen zur Klingenstadt wurde, was an den hiesigen Fertigungsweisen und Klingen so besonders war und auf welche Weise sich Stadtgesellschaft und Produktion gegenseitig bedingten.
Über interaktive (analoge und digitale) Stationen wird sie zum Bewegen und Mitmachen einladen.
Und sie wird die hervorragende Sammlung des DKM an Solinger Klingen aus der Frühen Neuzeit ausstellen, kontextualisiert von weiteren Exponaten.

Begleitet wird die Ausstellung durch einen umfangreichen, zweisprachigen Katalog, ein zugehöriges Rahmenprogramm und digitale Angebote auch über die Kanäle von "Smart City Solingen". (nicht Teil des Förderantrags)

ME FECIT SOLINGEN wird, im Zusammenspiel mit der inhaltlich verknüpften Kinderausstellung, die Grundlage für die Erneuerung des DKM bilden. Als Dauerausstellung wird sie für mehrere Jahre zu sehen sein.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 13**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Deutsche Klingenmuseum Solingen ist eine öffentliche, gemeinnützige Einrichtung der Stadt Solingen. Mit seiner einzigartigen Sammlung bildet es die Bedeutung der Klingen und des Schneidens in der Geschichte der Menschheit umfassend ab. Im Speziellen widmet es sich der weltberühmten Solinger Klingenproduktion, die noch heute in hohem Maße identitätsstiftend für die Stadt Solingen ist.
Dieser örtlichen Klingentradition werden die neue Kinderausstellung und der hier beschriebene Ausstellungsbereich ME FECIT SOLINGEN gewidmet sein. Letzterer wird die Hintergründe und Entwicklung der Produktion v. a. in ihren ersten Jahrhunderten beleuchten. Damit wird ein Zeitraum behandelt, der den Inhalten des LVR Industriemuseums Gesenkschmiede Hendrichs vorgelagert ist; die beiden Häuser können sich auf diese Weise optimal ergänzen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gestaltung und Umsetzung Ausstellung ME FECIT SOLINGEN	477.785,00 €
Gestaltung und Umsetzung Kinderausstellung	422.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**900.185,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	422.400,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein "Freunde des Deutschen Klingenmuseums" e. V. (A)	47.785,00 €
Stiftung "Freunde des Deutschen Klingenmuseums" e. V. (A)	10.000,00 €
NRW-Stiftung (angefragt)	200.000,00 €
Stadt-Sparkasse Solingen (angefragt)	10.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (angefragt)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**900.185,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 13**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das von der Museumsleitung erarbeitete alternative Konzept zur Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Dauerausstellung wird aus der Sicht der Mitgliedskörperschaft als besonders förderwürdig erachtet. Mit der Ausstellung ME FECIT SOLINGEN wird das Deutsche Klingenmuseum (DKM) seiner besonderen Bedeutung gerecht entsprechend ein breites Zielpublikum ansprechen. Die Ausstellung, die ohne Fördermittel nicht zu realisieren wäre, bildet die Grundlage für die Erneuerung und Weiterentwicklung des DKMs. Das Gesamtkonzept zur Erneuerung des DKMs wird somit schrittweise umgesetzt. Die Ausstellung ME FECIT SOLINGEN ist ein grundlegender Bestandteil davon.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 zu fördern.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 80.000 €
2025: 120.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die 30 Jahre alte Dauerausstellung im DKM bedarf dringend einer grundlegenden Neugestaltung.
- Das hierzu ursprünglich vorgesehene Zukunftskonzept kann aufgrund von Mittelkürzungen nicht realisiert werden. Es wurde ein alternatives Konzept zur schrittweisen Erneuerung innerhalb der nächsten Jahre entwickelt.
- Um einen Bedeutungsverlust des Museums zu vermeiden bildet die Ausstellung zur Solinger Klingenproduktion der Frühen Neuzeit einen ersten Schritt.
- Angesprochen werden die Bevölkerung Solingens, Familien aus dem Einzugsbereich des Deutschen Klingenmuseums sowie „Klingen-Fans" aus aller Welt.
- Verschiedene Jubiläen ergeben sich in 2024: 650 Jahre Stadt Solingen, 120 Jahre Sammlungsgeschichte des DKM, 70 Jahre Bestehen des DKM und des Fördervereins.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 14**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Gesamtkosten des Projekts		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
94.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 72.000 **€**	**36.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 36.000 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Zentrum für verfolgte Künste Solingen Gräfrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	2 Jahre	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

01-06/2024 Systematische Tiefenerschließung, Sammlungsbestände Daten Öffentlichkeit zugänglich 07-08/2024 Standortkonzept Literatursammlung 09/2024-09/2025 Inventarisierung & fotografische Dokumentation der Literatursammlung/Lagerung -12/2024 Sachbericht Zwischenstand 10-12/2025 Sammlungsbestände in Datenbanken,Abschlussbericht & Übergabe

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212-258-14-18
Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Straße 160 42653 Solingen	Fax: 0212-258-14-44
	E-Mail: kaumkoetter@verfolgte-kuenste.de
	Projektleitung: Jürgen Kaumkötter
	Bearbeiter: Jürgen Kaumkötter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Zentrum für verfolgte Künste gGmbh
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 57 3425 0000 0000 0154 9062
	Kontoinhaber Zentrum für verfolgte Künste gGmbh

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 74 5454
	E-Mail: s.arzt@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der Sitzung am 09.03.2023 per Mitteilungsvorlage 3569/2023 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 14**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Neben Gemälden und Grafiken befinden sich in der Sammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else Lasker-Schüler Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider" 1.200 Bücher, Briefkonvolute (u.a. von Wolfgang Borchert und Thomas Mann), Fotos, Egodokumente, Manuskripte, unveröffentlichte Typoskripte, Originalzeichnungen, Postkarten, historische Zeitschriften und Zeitungen, teilweise in ganzen Jahrgängen. Insgesamt umfasst dieser Sammlungsbereich 3.200 Einzelobjekte. Ermöglicht durch die LVR-Kulturförderung GFG 21 13 55 wird 2023 die Basiserfassung der Gemälde und Grafiken der Bürgerstiftung in der Datenbank digiCULT abgeschlossen werden. Ab 2024 soll die Basiserfassung der Literaturabteilung erfolgen. 2024 sollen die Gemälde und Grafiken sowie die Literatursammlung im Rahmen der Maßnahme u.a. in der Europeana für Wissenschaft und Forschung öffentlich zugänglich gemacht werden. Zwingend notwendig ist darüber hinaus eine konservatorisch angemessene Lagerung der Sammlung mit einer Standortverwaltung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Museum Zentrum für verfolgte Künste und die Gremien der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else Lasker-Schüler Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider" brauchen dringend eine umfassende Inventarisierung der gesamten Sammlung, da nur so eine belastbare Übersicht über den Bestand des Kunstvermögens der Stiftung geschaffen werden kann. Hier gab und gibt es nicht nur einen Auftrag des Vorstandes der Bürgerstiftung, auch der Revisionsdienst der Stadt Solingen hat in den letzten Prüfungen den fehlenden Nachweis über das Kunstvermögen moniert.

Nach der Basiserfassung der Gemälde und Grafiken ist in den kommenden Jahren die Erfassung der Literatursammlung der Bürgerstiftung die Hauptaufgabe. Ein vorläufiges Mengengerüst geht von 3.200 Einzelobjekten aus. Diese müssen sortiert, inventarisiert und fotografisch dokumentiert werden. Zwingend notwendig ist die Etablierung einer den Objektgattungen adäquate Lagerung und eine verlässliche Standortverwaltung.

Im besonderen Fokus stehen die „Verbrannten und verbannten Dichter", die Literatursammlung Jürgen Serke. Die Autografen, Erstausgaben, Korrespondenzen, Grafiken und Reportagefotos zu den Entdeckungsbüchern des Journalisten und Autoren Jürgen Serke sind fester Bestandteil der Erinnerungskultur der Bundesrepublik Deutschland. Dann befindet sich in dieser Abteilung die umfangreichste Sammlung zur deutschsprachigen Literatur der CSSR: der Nachlass von Hugo Sonnenschein mit unveröffentlichten Texten, dem Schriftverkehr zum Slánský Prozess und seiner Verhandlung und Briefe aus dem Gefängnis / Jakob Haringers Nachlass. Der Bestand gliedert sich schlagwortartig in einige einzigartige Konvolute: Wolfgang Borcherts Korrespondenz mit seinem Lektor bei Rowohlt / Fotonachlass Mascha Kaléko / Autografen von Claire Goll / Irmgard Keun / Armin T. Wegner / Briefkonvolut von Thomas Mann / 21 Collagen und Zeichnungen von Else Lasker-Schüler, sowie Egodokumente / Vaclav Havels Wiener Theaterarchiv, die vollständige Dokumentation (ca. 30 Aktenordner) aller Uraufführungen der Theaterstücke des Dissidenten Vaclav Havel in Wien, als dieser die CSSR nicht verlassen durfte, bis 1989 / Nachlass Alfred Matusche, Schenkung von Peter Sodann.

Die Bestände sollen im Archivportal-D und der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und der Europeana zugänglich gemacht werden. Außerdem müssen im Rahmen der Erschließung und Digitalisierung konservatorische und restauratorische Maßnahmen durchgeführt werden und eine fachgerechte Lagerung erfolgen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 14**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Registratur, Inventarisierung der Sammlung der Bürgerstiftung ist mit ihren spezifischen Anforderungen und Sachkenntnissen singulär. Um unsere Sammlungen der (digitalen) Öffentlichkeit und internationalen Forschungsgemeinschaften zugänglicher zu machen, sind die obengenannten Maßnahmen notwendig.
Die Aufgaben des Museums sind gemeinnützig und kommen Solingen als Kulturstandort zu Gute. Die Nutzung von Digicult und die Aufbereitung des Sammlungsbstandes, sowie beständige Pflege von Neuzugängen und Tiefenerforschung der Literatur- und bildende Kunstsammlung der Bürgerstiftung trägt zur allgemeinen, niedrigschwelligen und kostenfreien Nutzung und Kenntnis von Kulturgut bei und ist in keinem Sinne kommerziell.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
24 Monate 50% Stelle wissenschaftliches Personal	72.000,00 €
Technische Ausstattung	7.000,00 €
Materialen für eine fachgerechte Lagerung der Literatur, etc.	13.000,00 €
Hilf- und Betriebsmittel	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**94.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	22.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	36.000,00 €
GFG 2025	36.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**94.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 14**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste wird aus Sicht der Mitgliedskörperschaft unterstützt, um die Sammlung der digitalen Öffentlichkeit und internationalen Forschungsgemeinschaften zugänglicher zu machen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
GFG GFG 21-13-55 Inventarisierung und Tiefenerschließung
der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste;(gesamt 36.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 72.000,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 36.000,00€ €
2025: 36.000,00€ (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Projekt beinhaltet die Inventarisierung bzw. Systematisierung sowie fachgerechte Lagerung und Erschließung der Literatursammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else Lasker-Schüler Zentrum-".
- Durch die Inventarisierung und systematische Erfassung soll die Literatursammlung künftig, auch über Onlineportale, für die Forschung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Die vorgesehene Recherchierbarkeit der Sammlung im Internet entspricht den heutigen Erwartungen der Nutzer.
- Die fachgerechte Unterbringung und konservatorische Behandlung der Sammlung ist eine notwendige Maßnahme.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 15**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung Schloss Burg

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
123.000 €	**€**	**103.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museums Schloss Burg

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	01.2024-12.2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
01/24 Beginn der Restaurierungsarbeiten
12/24 Ende der Restaurierungsarbeiten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212 2422618
Name und Anschrift Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V. Schlossplatz 2 42659 Solingen	Fax:
	E-Mail: ahlmann@schlossburg.de
	Projektleitung: Gregor Ahlmann
	Bearbeiter: Tobias Millard

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadt-Sparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 3 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 8 0 6 3 7
	Kontoinhaber Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 74 5454
	E-Mail: s.arzt@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der Sitzung am 09.03.2023 per Mitteilungsvorlage 3755/2023 informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 15**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung Schloss Burg

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Schloss Burg wird seit dem Jahr 2014 in mehreren Bauabschnitten durch die Eigentümer der Anlage, die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal saniert und in Wert gesetzt. Dies geschieht mit Förderung des Landes NRW und der Bundesrepublik Deutschland. Neben der baulichen und energetischen Ertüchtigung sowie der Schaffung von Barrierefreiheit, wird auch eine neue Dauerausstellung geplant und umgesetzt. Der Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V., als Betreiber des Museums in der Schlossanlage, ist Eigentümer der Museumsobjekte, die in die neue Dauerausstellung eingebracht werden sollen. Der Landschaftsverband Rheinland hat im Rahmen der Museumsförderung bereits zwei vorbereitende Projekte gefördert. Dies war zum einen die Erfassung des Objektbestandes des Museum und zum anderen ein erstes Grobkonzept für eine neue Dauerausstellung. Teilweise müssen nun die im Rahmen der Ausführungsplanung definierten Objekte restauriert werden bzw. ausstellungsfähig gemacht werden. Grundsätzlich soll mit der Sanierung der Schlossanlage und der Errichtung einer neuen Dauerausstellung Schloss Burg als wesentlicher kulturtouristischer Ort in NRW ertüchtigt und zukunftsfest gemacht werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Städten Solingen, Remscheid und Wuppertal sowie das Planungsbüro Holzer-Kobler Architekturen haben mit dem Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V. eine Ausführungsplanung für eine neue Dauerausstellung des Museums Schloss Burg erarbeitet.
In diesem Zusammenhang wurden 35 Objekte definiert, die restauratorisch behandelt werden müssen. Hierbei handelt sich u.a. um metallerne Bodenfunde, Rüstungen, Elfenbeinarbeiten, Kunsthandwerk des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie eine Tapisserie aus dem 16. Jahrhundert. Die Maßnahmen beinhalten neben der Konservierung, d.h. Reinigung und Substanzerhalt, auch Arbeiten, die dem Betrachter ein gepflegtes und verständliches Erscheinungsbild vermitteln sollen.

Hervorzuheben ist die Bedeutung der Tapisserie. Nach mündlicher Aussage der Restauratorin für Textilien des Rijksmuseum in Amsterdam ist die Tapisserie mit dieser Motivik eines von wenigen Stücken in Europa in diesem Erhaltungszustand. Die Tapisserie soll gereinigt werden, Fehlstellen und fragile Bereich gesichert werden. Die gereinigte und gesicherte Tapisserie wird dann mit einem dichten, leichten Baumwollgewebe gefüttert. Das Futter soll die Tapisserie stützen und Stabilität geben.
Auch die Restaurierung von Rüstungen nehmen einen größeren Teil ein. Die Maßnahmen hier umfassen die Reinigung, Korrosionsreduzierung am Metall, Sichern und Unterstützen der vorhandenen Lederriemen/Lederbestandteile und Ergänzen fehlender Lederpartien sowie Metallverbindungen, die für die Präsentation notwendig erscheinen.

Die Projektkosten basieren auf einer Kostenschätzung auf Grundlage von Besichtigungen der Objekte durch ein Restaurierungsbüro.

Die restauratorischen Arbeiten sollen im Jahr 2024 durchgeführt werden. Die Einbringung in die neue Dauerausstellung soll in 2025 erfolgen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 15**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung Schloss Burg

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Schloss Burg ist Denkmal von nationaler Bedeutung. Das Museum Schloss Burg vermittelt die Geschichte dieses Ortes und der Region nunmehr seit 129 Jahren. Damit dies auch in Zukunft qualitätvoll erfolgen kann, ist die Restaurierung der Museumsobjekt zwingend erforderlich. Der Schlossbauverein als gemeinnütziger Verein kann die notwendigen Mittel dazu nicht bereitstellen und ist auf Unterstützung bei dem Erhalt des kulturellen Erbes angewiesen. Der Betrieb der Schlossanlage durch den Schlossbauverein verfolgt keine kommerziellen Zwecke.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Restaurierungskosten nach Kostenvoranschlag	123.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**123.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	103.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**123.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 15**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung Schloss Burg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Restaurierung von Museumsobjekten für die neue Dauerausstellung von Schloss Burg sollte aus der Sicht der Mitgliedskörperschaft erfolgen, damit nicht nur die Tapisserie, die mit der Motivik eines von wenigen Stücken in Europa ist, sondern auch die Rüstungen restauriert werden können. Mit Hilfe der Fördermittel wird die qualitätsvolle Vermittlung der bedeutungsvollen Geschichte des Bergischen Landes auch zukünftig gesichert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG MF 032014 Sammlungsdokumentation (10.000 €)
- GFG MF 082015 Museale Gesamtkonzeption –Erfassung des Objektbestandes- (14.000 €)

Von Seiten der Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Eine weitere, ergänzende Förderung des Projektes i. H. v. 46.500 € soll durch die LVR-Museumsförderung erfolgen. Damit wäre der überwiegende Teil der Restaurierungsmaßnahme abgedeckt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**
Hinweis: Eine ergänzende Förderung ist im Rahmen der LVR-Museumsförderung vorgesehen (s. o.)

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (103.000 €):

- Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen von Schlos Burg soll die Dauerausstellung barrierefrei, multimedial und zeitgemäß erneuert werden.
- In diesem Zusammenhang wurden 35 Objekte ausgewählt, die restauratorisch behandelt werden müssen.
- Es handelt sich um metallene Bodenfund, Rüstungen, Elfenbeinarbeiten, frühes Kunsthandwerk und eine Tapisserie aus dem 16. Jahrhundert.
- Die Tapisserie mit ihrer besonderen Motivik ist eines der wenigen Stücken in Europa in diesem Erhaltungszustand.Diese soll gereinigt werden, Fehlstellen und fragile Bereiche gesichert werden und anschließend durch Baumwollgewebe gestützt werden.
- Bei den Rüstungen betreffen die Maßnahmen Korrosionsreduzierung, Sichern und Ergänzen von Lederbestandteilen.
- Die gesamten Arbeiten sollen dem Betrachter letztendlich ein gepflegtes und verständliches Erscheinungsbild vermitteln und ein bedeutsames Stück der Geschichte des Bergischen Landes für die Zukunft sichern.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 16**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Theaterproduktion u. Ausstellung: "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
83.500 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**68.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Theater und Konzerthaus Solingen, Pina-Bausch-Saal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	vor. September-Dezember 24	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Das Projekt beginnt mit Recherchen sowie der Theaterproduktion Anfang 2024. Die Theatervorstellungen mit begleitender Ausstellung vom Solinger Kunstverein sind aktuell für September 2024 geplant. Die Exkursion ist im Zeitraum Mai bis Dezember 2024 angedacht. Die Ausstellung "Moorsoldaten" soll im Herbst/Winter 2024/2025 präsentiert werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212-290 2401
Name und Anschrift Kulturmanagement Solingen Theater und Konzerthaus Konrad-Adenauer-Str. 71 42651 Solingen	Fax: 0212 - 290 74 2400
	E-Mail: t.rusche@solingen.de
	Projektleitung: Tanja Rusche
	Bearbeiter: Tanja Rusche

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 5 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2 7 6 6
	Kontoinhaber Stadt Solingen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 74 5454
	E-Mail: s.arzt@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der Sitzung am 19.01.2023 per Mitteilungsvorlage 3398/2023 informiert

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 16**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Theaterproduktion u. Ausstellung: "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen des 650jährigen Stadtjubiläum soll es verschiedene Veranstaltungen geben, die sich mit dem Leben Solinger Künstler insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen. Geplant ist eine Auseinandersetzung mit folgenden Künstlern: Curt Beckmann, Walter Berg, Erwin Johannes Bowien, Willi Drescher, Willi Deutzmann, Paul Ern, Fritz Hülsmann, Georg Meistermann, August Preuße, Carl Reschke, Harry Stratmann, Ernst Walsken, Artur Wasserloos. Neben einer großen Ausstellung im Zentrum für verfolgte Künste ist die Konzeption und Produktion eines Theaterstücks (Andreas Schäfer in Kooperation mit dem Solinger Theater) mit begleitender Ausstellung (Solinger Kunstverein e.V.) zum Leben und Werk des 1909 geborenen Widerstandskämpfer und Maler Ernst Walsken vorgesehen. Das Stück soll zwei Mal in Solingen präsentiert werden, im Abendprogramm sowie in einer Schulveranstaltung. Der Verein "Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum Solingen e.V." wird für Bürgerinnen und Bürger eine begleitete Exkursion zur Gedenkstätte Esterwegen anbieten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Theaterproduktion: Der 1909 geborene Widerstandskämpfer und Maler Ernst Walsken gehört sicherlich zu den wichtigsten Solinger Künstler:innen und Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Seine Zeichnungen, die er in den Konzentrationslagern der Nazis angefertigt hat, sind rare und wichtige Dokumente. Als Sohn eines Reiders schaffte er es an die Düsseldorfer Kunstakademie. Dort konnte er durch die Machtergreifung der Nazis nicht lange studieren und wurde aus politischen Gründen exmatrikuliert. Er ging in den Widerstand und wurde verraten. Später wurde er in das sogenannte Bewährungsbataillon 999 eingezogen, als menschliches Kanonenfutter. Er hatte Glück und kam als Deserteur recht früh in ein amerikanisches Kriegsgefangenenlager. Das ermöglichte ihm wieder in Freiheit zu malen. Nach dem zweiten Weltkrieg kehrte er nach Solingen zurück und gründete eine Familie, deren Durchkommen zunächst Priorität hatte. Die Familie ernährte er mit einem Anstreichergeschäft. Die Malerei hat er nie aufgegeben und setzte sich in Solingen für eine freiheitliche Kunst ein. Er war der Nestor vieler kunstinteressierte Jugendliche und ist ein Vorbild, nie aufzugeben und nach Brüchen im Leben immer wieder aufzustehen. Er starb hochangesehen 1993. Die Inszenierung auf Basis von Walskens Buch "Warten auf Freiheit" arbeitet mit Schauspieler:innen, Tanz, digitalen Mehrfachprojektionen, Realbildern, Projektionen und Live Soundtrack. Der Solinger Kunstverein e. V. wird parallel zu dem Theaterstück eine Ausstellung mit den Werken Walskens im Theater Solingen realisieren.

Ausstellung "Moorsoldaten": Das Zentrum für verfolgte Künste wird Recherchen zu den Solinger Künstlern Curt Beckmann, Walter Berg, Erwin Johannes Bowien, Willi Drescher, Willi Deutzmann, Paul Ern, Fritz Hülsmann, Georg Meistermann, August Preuße, Carl Reschke, Harry Stratmann, Ernst Walsken und Artur Wasserloos durchführen, die in einer Ausstellung münden werden. Die Ausstellung „Moorsoldaten" ist ein Beitrag zur 650 Jahrfeier der Stadtgründung Solingens und stellt die Frage, mit welchen Strategien die Künstler der Stadt auf das NS-Regime reagierten. Welche Taktiken sie nutzten, um in der Zeit der mörderischen Diktatur zu überleben. Die Ausstellung zeigt parallel zum Blick in den Mikrokosmos der Solinger Kunstszene, wie das Lied der Moorsoldaten um die Welt ging und von den Schrecken in den Konzentrationslagern berichtete.

Exkursion: Der Verein "Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum Solingen e.V." bietet Solingerinnen und Solingern eine begleitete Exkursion zur Gedenkstätte Esterwegen an, die an die Straflager und KZ im Emsland erinnert, in denen auch Ernst Walsken inhaftiert war. Walsken gehörte 1981 zu den Gründungsmitgliedern des „Aktionskomitees für ein Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager". Seine Geschichte ist auch teil der Ausstellung „… und laut zu sagen: Nein." des Max-Leven-Zentrums.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 16**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Theaterproduktion u. Ausstellung: "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Ernst-Walsken-Projekt "Warten auf Freiheit" widmet sich einem Künstler, der unter der Regide des Naziregimes zunächst den Zugang zur universitären Bildung verwehrt bekam, sich im weiteren Geschichtsverlauf dem Widerstand anschloss. Durch Verrat kam er in Gefangenschaft, die er glücklicherweise überlebte. Gezwungen durch wirtschaftliche Erfordernisse konnte er nicht als Künstler arbeiten, widmete sich jedoch Zeit seines Lebens der Kunst und auch der Kunstvermittlung an Jugendliche. In Zusammenarbeit mit dem Solinger Kunstverein e.V., dem Zentrum für verfolgte Künste sowie der Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum Solingen e.V. wird es begleitend zur Theatervorstellung eine Ausstellung sowie weiteres Begleitprogramm für Schulen und interessierte Erwachsene geben. Bedingt durch das Thema ist ausgeschlossen, dass es sich um ein rein kommerzielles Kulturprojekt handeln könnte.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Theater (u.a. Regie Dramaturgie, Schauspiel, Tanz, Musik,	35.200,00 €
Honorare Recherche Zentrum f. verfolgte Künste	26.000,00 €
Sachkosten Theater (u.a. Technik, Raum, Bühne, Werbung, Reisek.,	16.800,00 €
Sachkosten Recherche Zentrum für verfolgte Künste	4.000,00 €
Sachkosten Exkursion Esterwegen	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**83.500,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Gerd-Kaimer-Stiftung (A)	5.000,00 €
Zentrum für verfolgte Künste (B)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	68.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**83.500,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 13 16**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Theaterproduktion u. Ausstellung: "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt "Warten auf die Freiheit" - Das Ernst-Walsken-Projekt ist hervorragend geeignet, um sich mit dem Solinger Künstler - insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus - zu beschäftigen. Durch die Kooperation der verschiedenen kulturellen Einrichtungen in Solingen sind unterschiedliche Veranstaltungen geplant, die die Auseinandersetzung mit der Thematik aus verschiedenen Perspektiven erlebbar machen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (68.500 €):

- Zum 650. Stadtjubiläum Solingens sollen zentrale Aspekte der Stadtgeschichte Solingens in der NS-Zeit aufgearbeitet werden.
- Das Projekt, dass unterschiedliche Kooperationspartner Solingens einbezieht, umfasst eine Theaterproduktion mit Kunstausstellung, eine Exkursion sowie eine weitere Ausstellung.
- Es wird eine breite Zielgruppe, darunter explizit Schüler*innen, angesprochen.
- Die Kunstausstellung im Zusammenhang mit der Thaterproduktion zeigt originale Zeichnungen des Künstlers Rnst Walsken, die in den Konzentrationslagern des NS-Regimes entstanden.
- In der Ausstellung „Moorsoldaten" werden 12 weitere Künstler und ihre Auseinandersetzung mit der NS-Zeit gezeigt.
- Die Inszenierung auf der Basis von Walskens Buch „Warten auf Freiheit" arbeitet u. a. mit Schauspieler*innen, Tanz, Realbildern, Projektionen und Live Soundtrack.
- Die begleitende Exkursion führt zur Gedenkstätte Esterwegen, ein KZ, in dem auch Ernst Walsken inhaftiert war.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 27**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Vermittlungs- und Theaterprojekt: Jazz is not dead

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
55.812 €	**€**	**27.900 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LOCH, Plateniusstr. 35, 42105 Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

1.Q 2024: Vernetzung Expert:innen/Kooperationspartner:innen, Konkretisierung des Projektverlaufs/Zeitplans; 2./3.Q 2024: Netzwerkveranstaltungen, Gespräche mit Expert:innen, Umsetzung der Veranstaltungen; 4.Q 2024: Dokumentation/Wissenstransfer/ Ergebnissicherung; Evaluation des Projektes und möglicher Fortführung; Abschluss

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01632407397
Name und Anschrift LOCH gUG Grünewalder Berg 10 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: lukas.zimmermann@loch-wuppertal.de
	Projektleitung: Lukas Zimmermann
	Bearbeiter: Lukas Zimmermann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 2 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 3 7 4 2 1
	Kontoinhaber LOCH gUG

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/563 5296 oder 563
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friesdrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: Petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann Helmar Trompelt (inhaltlich)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.05.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 27**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Vermittlungs- und Theaterprojekt: Jazz is not dead

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen des Projekts soll eine Brücke zwischen der vielfältigen Tradition des als Jazzstadt bekannten Wuppertals und der aktuellen, florierenden Musikszene geschlagen werden. In verschiedenen Formate wollen wir auf Spurensuche nach diesem kulturellen Erbe der Stadt gehen und dieses sichtbar machen und vermitteln. Über Workshops, Filmvorführungen, Gesprächsrunden, Ausstellungen Netzwerktreffen und nicht zuletzt die Musik selbst – ob als Konzert oder Intervention im öffentlichen Raum – wollen wir aktuelle Jazz-Strömungen in deren Traditionen verorten und mit der Stadt Wuppertal, als langjährige Keimzelle des Free-Jazz und ihren Orten verknüpfen.
Dabei sollen auch politische Diskurse – wie etwa der der kulturellen Aneignung – widergespiegelt werden und nicht zuletzt unser eigener Umgang mit Jazz reflektiert werden. So wollen wir Traditionen sichtbar machen und zu einer zukunftsorientierten Ausrichtung einer Musikszene nutzbar machen, die schon immer neue Wege erprobt hat.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Wuppertal hat eine florierende und traditionsreiche Musikszene zu bieten. Die Stadt hat eine lange Fluxus und Free-Jazz-Tradition. Berühmte Jazz-Größen wie Peter Brötzmann und Peter Kowald ließen im Wuppertal der 1960er-Jahre eine Szene entstehen, die weltweit Beachtung fand. Seitdem sind zahlreiche bekannte Improvisationsmusiker:innen, wie Peter Brötzmann, Peter Kowald, Hans Reichel oder Gunda Gottschalk aus dieser Szene hervorgegangen. Eine Tradition, welche die örtliche Kulturlandschaft bis heute maßgeblich prägt. Auch in jüngerer Vergangenheit durften im Tal und nicht zuletzt im LOCH zahllose internationale Top-Acts der Jazzwelt begrüßt werden. Nach wie vor ist Wuppertal eines der wichtigsten Zentren für Free-Jazz und Improvisationsmusik.
Das LOCH ist eine der Spielstätten in Wuppertal, die sich in dieser langen Tradition sieht und diese fortführt. Unser Musikprogramm zeichnet sich vor allem durch seine Vielfältigkeit und Experimentierfreude aus, die sich insbesondere in den Jazz-Konzerten widerspiegelt. Im LOCH werden von etablierten Musiker:innen und Newcomern gleichermaßen immer wieder neue Wege gegangen und unbekannte Sounds entdeckt. Experimentierfreude, Improvisation und das Überschreiten von etablierten Grenzen sind nicht nur Qualitäten, die wir in unserer Jazz-Reihe suchen, sondern gehören fest in das Selbstverständnis des LOCHs.
Mit dem Projektvorhaben wollen wir verstärkt die Traditionslinien in den Blick nehmen, die Wuppertal seit über 100 Jahren zu einer der Keimzellen des Free-Jazz in Deutschland macht. Mit dem Projekt wollen wir das kulturelle Erbe der Stadt sichtbar machen, das Wuppertal bis heute zu einem florierenden Zentrum improvisierter Musik macht. Hierfür sollen über verschiedene Vermittlungs-Formate, wie etwa Filmvorführungen, Gesprächsformate mit langjährigen Aktivposten der Szene, wie etwa Dieter Fränzel oder kleineren Publikationen die Geschichte des Jazz sichtbar gemacht werden. Natürlich gehören aber auch Konzerte zum Projektvorhaben. Jazz ist und bleibt vor allem in der Musik erlebbar. Dabei wollen wir vor allem Künstler:innen einladen, die sich mit der Tradition des Free-Jazz und der improvisierten Musik auseinandersetzen und sich dazu in ihrer Musik positionieren. Besonders sollen auch musikalische und informelle Interventionen im öffentlichen Raum die Jazz-Geschichte auf der Straße sichtbar und an den Orten in der Stadt erlebbar machen, an denen sie passiert ist - etwa an ehemaligen Spielstätten und Produktionsorten.
Der Blick in die Vergangenheit soll dabei aber auch durchaus Raum für eine kritische Auseinandersetzung bieten und aktuelle gesellschaftsrelevante Themen verhandeln. Wer sich mit Jazz auseinandersetzt, muss sich unseres Erachtens auch mit Mechanismen der kulturellen Aneignung auseinandersetzen. Obwohl die Wurzeln des Jazz woanders liegen, finden sich auf deutschen Bühnen vornehmlich männliche Weiße Musiker. So wollen wir nicht nur zu öffentlichen Workshop-Formaten einladen, in denen wir Themen kultureller Aneignung in der Musik verhandeln und vermitteln, sondern darüber hinaus auch für unsere eigenen Strukturen Weiterbildungsmaßnahmen für eine diversitätssensible Programmgestaltung ermöglichen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 27**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Vermittlungs- und Theaterprojekt: Jazz is not dead

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das LOCH-Wuppertal ist ein gemeinnütizg agierendes soziokulturelles Zentrum, das sich durch einen experimentierfreudigen und interdisziplinären künstlerischen Ansatz auszeichnet. Als Teil der freien Szene Wuppertals verstehen wir uns als Plattform für Künstler*innen aller Sparten und stellen uns bei jedem unserer Projekte die Frage nach Partizipationsmöglichkeiten. Wir arbeiten beständig an einer diversitätssensiblen Öffnung unseres Zentrums und wollen ein Ort der Kultur für Alle sein. Auch dieses Vorhaben dient dem Abbau von Barrieren zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Wir wollen neue Formate erarbeiten und die Möglichkeit zur Vernetzung schaffen. Gleichzeitig versuchen wir neue Perspektiven zu erschließen und zu vermitteln. Mit dem Vorhaben verfolgen wir keine kommerziellen Ziele.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gagen Honorare Personalkosten	42.826,00 €
Verbrauchsmaterial	2.000,00 €
Sach- und Organisationskosten	10.986,00 €
Projektkosten insgesamt	**55.812,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	9.312,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Institutionelle Förderung Stadt Wuppertal (A)	10.000,00 €
Zuschuss Stiftungen (A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.600,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	27.900,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**55.812,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 27**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Vermittlungs- und Theaterprojekt: Jazz is not dead

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Antragstellerin „LOCH gUG" hat sich durch vielfältige Kunst- und Kulturprojekte in den vergangenen Jahren in Wuppertal und weit darüber hinaus etabliert und bietet zahlreichen Künstler*innen aus verschiedenen Sparten und Genres einen professionellen Veranstaltungsort. Unter anderem durch die institutionelle Förderung der Stadt Wuppertal konnte dabei auch eine regelmäßige Jazz-Konzertreihe im Programm verankert werden. Das beantragte Projekt zielt darauf ab, die musikalischen Traditionen des lokal tief verwurzelten Free-Jazz und der improvisierten Musik bewusst sichtbar zu machen und zu reflektieren. Konzerte, Vermittlungsformate und besondere Aktionen im öffentlichen Raum werden auf spezielle Art ein Forum für einen kritischen Diskurs bieten und dabei erstmals auch Fragen der kulturellen Aneignung diskutieren. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-14-15 Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH; LOCH UG (gesamt 40.000 €)
- GFG 22-14-28 Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH; (gesamt 40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem Projekt soll der Jazz-Tradition Wuppertals nachgegangen und mit aktuellen Jazz-Strömungen verknüpft werden.
- Politische Diskurse zur kulturellen Aneignung des Jazz sowie weitere Reflektionen sind ebenfalls vorgesehen.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die 2024 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 28**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Konzertreihe: IMMANUEL GOES BIGBAND in Konzerten & Workshops

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
81.705 €	Beantragte Förderung in 2025:	0 **€**	**40.000** €
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kulturzentrum Immanuel - Wuppertal-Oberbarmen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	10 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung
Es sind pro Halbjahr drei Konzerte inklusive eines Workshops geplant, d. h. im Jahr 2024 sechs Konzerte mit zwei angeschlossenen Workshops

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202641969
Name und Anschrift Förderverein Kulturzentrum Immanuel e.V. Dr. Karl-Heinz Krauskopf Normannenstraße 24 42275 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: huber@immanuelskirche.de
	Projektleitung: Dr. Karl-Heinz Krauskopf
	Bearbeiter: Christopher Huber

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 9 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 8 3 1 1 5 6
	Kontoinhaber Förderverein Kulturzentrum Immanuel e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/&563 5296 oder 0202/563 4687
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann Helmar Trompelt (inhaltlich)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.05.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 28**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Konzertreihe: IMMANUEL GOES BIGBAND in Konzerten & Workshops

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Konzert- und Workshop-Reihe nutzt die Stärken der Immanuelskirche als Veranstaltungsort. Sie zeichnet sich durch ihre von vielen Tonstudios geschätzte Akustik mit viel Volumen für Klang aus und bietet großzügigen Platz sowohl für große Formationen wie Bigbands als auch für mehr als 500 Konzertbesucherinnen und -besucher. Die Möglichkeit, mit dem Kulturzentrum Immanuel den zahlreichen Bigband-Formationen des Rheinlands, einen Ort für regelmäßige Konzertauftritte zu bieten und durch die Zusammenarbeit mit Dozentinnen und Dozenten der HfMT, (Hochschule für Musik und Tanz) Wuppertal, Amateuren und angehenden Profi-Musikerinnen und -Musikern eine professionelle Weiterbildung anzubieten, lässt dem Kulturzentrum Immanuel deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal zukommen.

Durch die verkehrsgünstige Lage des Kulturzentrum Immanuel - die Erreichbarkeit bei Nutzung des ÖPNV ist in wenigen Minuten gegeben - besticht der Konzert- und Workshop-Ort auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kulturzentrum Immanuel ist seit 37 Jahren eine Institution, die aus dem Osten der Stadt Wuppertal in Bezug auf klassische Konzerte, literarische Events oder Tonaufnahmen, nicht wegzudenken ist. Eine Analyse ergab, dass es – eigentlich deutschlandweit – keinen langfristig festen Standort für unterschiedlichste Bigband-Formationen gibt, die es Bigbands ermöglicht, regelmäßig in Konzerten und Workshops ihr Können einer interessierten Zuhörerschaft und dem Nachwuchs darzubieten bzw. zu vermitteln. Das Kulturzentrum Immanuel kann für dieses Leuchtturmprojekt eine Heimstadt sein und damit langfristig eine funktionierende Spielstätte werden. Die Vielfalt der 2024 eingeladenen Bigbands, insbesondere im rheinischen Einzugsgebiet, wird dem Programm IMMANUEL GOES BIGBAND in KONZERTEN & WORKSHOPS sechs facettenreiche Konzerte bescheren:

1. Das Fuchsthone Orchestra, geht über etablierte Hörgewohnheiten hinaus, und kreiert damit einen anderen, neuartigen Bigbandsound. 2. Die HSD Bigband (Bigband der Hochschule Düsseldorf) begeistert durch ihr Repertoire an swingender Bigband-Literatur. Der Gastsolist Ludwig Nuss wird den Konzertabend zum Highlight werden lassen. 3. Das Wolfgang Schmidtke Orchestra ist keine Bigband im herkömmlichen Sinne. Sie strebt nicht das Ideal des perfekten Satzspiels an. Vielmehr stehen die individuelle Tonbildung und das Improvisationsvermögen des Einzelnen im Vordergrund. 4. Das 1975, durch Unterstützung von Johannes Rau, gegründete JJO NRW ist eine Bigband die die Nachwuchsförderung von Studenteninnen und Studenten mit dem Studiengang Jazz zum Ziel hat. Klassische Arrangements wie zeitgenössische Strömungen umfassen ihr Bigband-Repertoire. 5. Die Bigband der Folkwang Universität der Künste gibt es seit 12 Jahren. Junge Studenteninnen und Studenten des Studiengangs Jazz präsentieren abwechslungsreiche und spannende Kompositionen und Arrangements der Jazzgeschichte. 6. Die mit mehreren Grammy Awards ausgezeichnete WDR Big Band bedarf keiner detaillierten Vorstellung. Sie ist Garant für einen perfekten Sound und begeistert mit ihrem unfassbar umfangreichen Repertoire immer wieder das Publikum.

Damit verspricht das vorgestellte und breit aufgestellte Programm unterschiedlichster Bigband-Formationen den Konzertbesuchern sehr abwechslungsreiche Konzertabende.

Im Zusammenhang mit dieser hochwertigen Konzertreihe sind zwei Workshops geplant, die sich an Laien sowie angehende Profimusikerinnen und -musiker wenden. Im ersten soll durch eine Kooperation mit der vor Ort ansässigen Bergischen Musikschule Wuppertal und den allgemein weiterführenden Schulen jungen Menschen und Jugendlichen mit Hilfe eines Dozenten ein Einblick in die Arbeit einer Bigband verschafft werden. Der zweite Workshop wird angeboten als Meisterkurs für Studentinnen und Studenten der rheinischen Musikhochschulen. Den Workshopteilnehmenden wird auch ermöglicht, kostenlos alle sechs Konzerte zu besuchen, somit werden bisher nicht dagewesene Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 28**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Konzertreihe: IMMANUEL GOES BIGBAND in Konzerten & Workshops

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der gemeinnützige Förderverein Kulturzentrum Immanuel e.V. verantwortet den Kulturort seit 37 Jahren und erfüllt gleich zwei wichtige kulturelle Aufgaben. Er erhält und unterhält einerseits einen denkmalgeschützten Gebäudekomplex, andererseits schuf er dort einen Kulturbetrieb, dessen Vielfalt in Wuppertal einzigartig ist. Deshalb ist eine routiniert ablaufende Logistik der Projekte durch ehrenamtlich tätige Vorstandsmitgliederinnen und -mitglieder, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Ein Umstand, den sowohl Musikerinnen und Musiker als auch Konzertbesucherinnen und -besucher sehr zu schätzen wissen. Die in Kreisen der Musikbranche überregional anerkannte Bespielbarkeit der Kirche ermöglicht, dass Bigbands einen Ort bekommen, in dem sie mehrfach und regelmäßig im Jahr auftreten können, der also eine vertraute und langfristig etablierte Veranstaltungsgröße wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Aktivitätskosten (Bigband-Honorare / Verpflegung /	42.705,00 €
2. Personalkosten (Projektleitung, Gastronomie, Tontechniker, etc.)	21.030,40 €
3. Sachkosten (Zusätzliche Technik, Flügelmiete, Anzeigenschaltung)	10.500,00 €
4. Grundkosten (Mieten, Energiekosten)	7.469,60 €
Projektkosten insgesamt	**81.705,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	9.955,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
1. Jackstädt-Stiftung (A)	2.500,00 €
2. Schuler-Stiftung (A)	1.000,00 €
3. Stiftung Kalkwerke Oetelshofen (A)	1.000,00 €
4. EDE-Stiftung (A)	1.500,00 €
5. Stadtsparkasse Wuppertal (A)	1.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	24.750,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**81.705,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 14 28**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Konzertreihe: IMMANUEL GOES BIGBAND in Konzerten & Workshops

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antragsteller „Förderverein Kulturzentrum Immanuel e.V." wird seit vielen Jahren durch die Institutionelle Förderung der Stadt Wuppertal bei seinen vielfältigen Programmformaten finanziell unterstützt. Das beantragte Vorhaben führt die im Jahr 2022 gestartete Konzertreihe mit Jazz-Bigbands weiter und ergänzt sie wirkungsvoll und auf sinnvolle Weise durch Workshops um eine Ebene der kulturellen Bildung. Die Workshops werden den eingeladenen Musikschüler*innen wertvolle Einblicke in das Musizieren in einer Bigband liefern und können so für die vielfältige Jazz-Tradition des Rheinlandes begeistern. Den Studierenden der Musikhochschulen in NRW wird durch die direkte Zusammenarbeit mit den Profi-Musiker*innen in den Workshops eine einmalige Möglichkeit für einen kreativen Austausch und zur Vernetzung geboten. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung:

- In der Immanuelskirche in Wuppertal sind mir dem Format Bigband pro Halbjahr drei Konzerte sowie jeweils ein Workshop geplant.
- Die Immanuelskirche zeichnet sich durch ihre von vielen Tonstudios geschätzte Akustik aus und bietet Platz für große Formationen und für mehr als 500 Konzertbesucher.
- Die eingeladenen Bigbands, insbesondere aus dem rheinische Einzugsgebiet, werden sechs facettenreiche Konzertabende bieten.
- Auftreten werden u. a. die Bigband der Hochschule Düsseldorf, das JugendJazz Orchester NRW sowie die WDR Bigband.
- Die zwei Workshops wenden sich an Laien sowie angehende Profimusiker*innen.
- Ein Workshop soll jungen Menschen mit Hilfe eines Dozenten Einblicke in die Arbeit einer Bigband verschaffen. Der Zweite wird als Meisterkurs für Student*innen der rheinischen Musikhochschulen angeboten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 10**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich

Gesamtkosten des Projekts **189.112 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **94.556 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtarchiv Jülich, Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	01. 2024-06. 2025	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

2024: I Vergabeverfahren; II-IV Durchführung der Maßnahmen und 2025 weitere Umsetzung (s. Zeitplan Umbau Kellermagazine)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02461-63531
Name und Anschrift Stadt Jülich Herrn Bürgermeister Axel Fuchs Große Rurstr. 17 52428 Jülich	Fax: 02461-63362
	E-Mail: srichter@juelich.de
	Projektleitung: Susanne Richter
	Bearbeiter: Susanne Richter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE44 3955 0110 0000 0025 4111
	Kontoinhaber Stadtverwaltung Jülich

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421 22 1002013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: g.ruland@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Gianina Ruland

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt wird in der Sitzung entsprechend informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 10**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Stadtarchiv verfügt derzeit über nur geringe Magazinreserven. Zeitgleich gibt es einen hohen Übernahmestau bei der Stadtverwaltung. In den kommenden Jahren müssen große Mengen an Akten übernommen werden, die sich bislang noch unter ungeeigneten Bedingungen in den Aktenräumen des Rathauses befinden. Es besteht dringender Handlungsbedarf, eine weitere Lagerung in diesen Räumen wird zu enormen Restaurierungskosten führen. Mit dem Einbau von Rollregalanlagen in zwei Magazinräumen gewinnt das Stadtarchiv Lagerfläche im Umfang von etwa 500 Laufmetern (+ 70 %) und damit Lagerkapazitäten für die kommenden 30 Jahre. Die klimatischen Bedingungen der Kellerräume sollen parallel dazu durch den Einbau einer raumlufttechnischen Anlage optimiert werden, die die Raumluft filtert und für ein gleichmäßiges Raumklima sorgt. Für die optimale Lagerung der umfangreichen Fotosammlung wird der Einbau einer Kühlkammer vorgesehen. Außerdem soll ein Spezialkühlschrank angeschafft werden, in dem die eingehenden Akten als Vorbeugung gegen den Ungeziefereintrag für kurze Zeit tiefgefroren werden. Alle Maßnahmen machen die Kellermagazine fit für die Zukunft und tragen zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung der Magazinflächen des Stadtarchivs bei. Die Maßnahmen sind mit dem *LVR-AFZ abgesprochen. Es wird ein Zuschuss von 50% beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Maßnahme wird in mehreren Abschnitten durchgeführt. Die Anschaffung eines Spezialkühlschrankes erfolgt sofort nach Bewilligung und Genehmigung des Haushaltes.

Danach beginnt der Umbau der Kellerräume. Zunächst wird das Archivgut aus dem ersten Raum in den Nachbarraum verlagert. Hierzu müssen Etagen-Rollwagen oder ähnliche mobile Lagerkapazitäten von einem Dienstleister geliehen werden. Nach der Verlagerung des Archivguts erfolgt die Demontage und Entsorgung der bestehenden, nicht den DIN-ISO-Normen entsprechenden, Regale durch einen Dienstleister.
Im Anschluss daran werden im ersten Raum die raumlufttechnischen Anlagen eingebaut. Nach Fertigstellung erfolgt die Lieferung und Montage der ersten Rollregalanlage. In Raum K05 ist eine Rollregalanlage bestehend aus 10 Rollregalen mit jeweils 10 Regalfeldern und 6 Gefachen geplant. Beide Anlagen laufen auf einer viergleisigen Schienenanlage.
In Raum K04 ist eine Rollregalanlage bestehend aus 11 Rollregalen mit jeweils 10 Regalfeldern und 6 Gefachen geplant.
Nach Fertigstellung des ersten Raumes wird die neue Rollregalanlage mit dem Archivgut aus beiden Räumen befüllt.
Im zweiten Raum werden im Anschluss daran die alten Regale demontiert und entsorgt, auch hier die raumlufttechnische Anlage eingebaut. Anschließend erfolgt die Montage der zweiten Rollregalanlage.

Alle Materialien und Lackierungen der Rollregalanlage bestehen aus umweltfreundlichen Produkten und geben keine Schadstoffe an die Raumluft ab. Sie entsprechen hinsichtlich ihrer Größe, Tragfähigkeit und dem Aufbau/der Belüftung den Empfehlungen der LVR Archivberatung und den Vorgaben der einschlägigen DIN 67700.

Als letzte Maßnahme wird in einem weiteren Kellerraum eine Kühlkammer zur optimalen Lagerung von Foto- und Filmaterial eingebaut. Die für Film- und Fotomaterial optimalen Lagerungsbedingungen sind durch eine raumlufttechnische Anlage nicht zu erreichen.

Die Stadt Jülich garantiert für die Gesamtmaßnahme die Sicherstellung und Einhaltung aller erforderlichen bau- und arbeitsrechtlichen Vorschriften.

* LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 10**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Jülich ist nach dem Stadt- und Kreisarchiv Düren das zweitgrößte Archiv im Kreis Düren. Insgesamt umfassen die Bestände etwa 1.100 Laufmeter Archivgut. Die schriftliche Überlieferung städtischer Verwaltungstätigkeit ist seit dem großen Brand des Jahres 1547, dem alle älteren Dokumente zum Opfer fielen, in wesentlichen Teilen erhalten. Der Bestand der ehemaligen Residenzstadt ist auch überregional von hoher Bedeutung. Als Ort lebendiger Geschichtsvermittlung und offenes Haus ist das Stadtarchiv Jülich Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Es bietet mit einem Digitalen Lesesaal barrierefreie Recherchemöglichkeiten und soll zukünftig mit einem Angebot von digital verfügbarem Archivgut weiter ausgebaut werden. Das Stadtarchiv arbeitet eng mit dem ortsansässigen Museum Zitadelle Jülich, den beiden Geschichtsvereinen und den Jülicher Schulen zusammen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Rollregal-Anlage K04 und K05	97.755,00 €
Demontage, Entsorgung Alt-Regale	8.000,00 €
Zwischenlagerung Akten	8.000,00 €
Anschaffung und Einbau Kühlkammer für Foto- und Filmmaterial	19.950,00 €
Anschaffung Spezialkühlschrank Schädlingsbekämpfung	5.308,00 €
Einbau raumlufttechnische Anlage	50.099,00 €
Projektkosten insgesamt	**189.112,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	94.556,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	94.556,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**189.112,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 10**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Düren befürwortet das Projekt im Rahmen der zukunftsorientierten Archivierung im Stadtarchiv Jülich. Aufgrund der Größe und Bedeutung des Stadtarchives ist eine Anpassung der raumklimatischen Bedingungen unentbehrlich für eine nachhaltige und umfassende Archivierung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor, das den Antrag für uneingeschränkt förderwürdig erachtet.
Die Maßnahmen sind mit dem LVR-AFZ abgesprochen.
Das Stadtarchiv Jülich wird in den kommenden zwei Jahren zudem an einem über Drittmittel finanzierten Projekt des LVR-AFZ zur Lagerung von Fotografien teilnehmen, in dessen Rahmen auch die Nutzung der Kühlkammer (hier im Antrag) evaluiert und evtl. als Best-Practice-Beispiel für andere Archive genutzt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 94.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 47.000 €
- 2025: 47.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (94.556 €):

- Der vorliegende Antrag dient der weiteren Ertüchtigung der Räumlichkeiten und zur Verbesserung der Lagerungssituation im Stadtarchiv Jülich.
- Das Stadtarchiv muss in den kommenden Jahren große Mengen an Akten übernehmen, die sich bislang noch unter ungeeigneten Bedingungen in den Aktenräumen des Rathauses befinden. Es besteht dringender Handlungsbedarf, eine weitere Lagerung in diesen Räumen wird sonst zu enormen Restaurierungskosten führen.
- Mit dem Einbau von Rollregalanlagen in zwei Magazinräumen gewinnt das Stadtarchiv Lagerfläche im Umfang von etwa 500 Laufmetern (+ 70 %) und damit Lagerkapazitäten für die kommenden 30 Jahre.
- Die klimatischen Bedingungen der Kellerräume sollen parallel dazu durch den Einbau einer raumlufttechnischen Anlage optimiert werden, die die Raumluft filtert und für ein gleichmäßiges Raumklima sorgt.
- Für die optimale Lagerung der umfangreichen Fotosammlung wird der Einbau einer Kühlkammer vorgesehen.
- Alle Maßnahmen machen die Kellermagazine fit für die Zukunft und tragen zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung der Magazinflächen des Stadtarchivs bei.
- Es handelt sich hier um einen Beitrag zur Bestandserhaltung und der gesetzlichen Aufgabe der Sicherung des städtischen Archivguts.
- Als Ort lebendiger Geschichtsvermittlung und offenes Haus ist das Stadtarchiv Jülich Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Es bietet mit einem Digitalen Lesesaal barrierefreie Recherchemöglichkeiten und soll zukünftig mit einem Angebot von digital verfügbarem Archivgut weiter ausgebaut werden.
- Das Stadtarchiv arbeitet eng mit dem ortsansässigen Museum Zitadelle Jülich, den beiden Geschichtsvereinen und den Jülicher Schulen zusammen.
- Die Durchführung des Projektes wird durch die Reduzierung und der Aufteilung der beantragten Fördersumme auf zwei Förderjahre nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 11**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung Antwerpener Retabel in der Kirche St. Agatha Jülich-Mersch

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
65.000 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Jülich-Mersch		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	18 Monate	06.2025

Ablauf/Zeitplanung

Das Retabel aus der Zeit um 1525 muss umfassend restauratorisch behandelt werden. Die Skulpturen im Mittelschrein bedürfen der Reinigung. Zudem müssen die Farbfassungen an einigen Stellen gefestigt werden. Die Tafelmalereien der Flügel befinden sich in keinem guten Zustand. Provisorische Sicherungen des Malgrundes müssen hier bearbeitet werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02461-63514
Name und Anschrift Pfarrei Heilig Geist Jülich Stiftsherrenstraße 15 52428 Jülich	Fax: 02461-55511
	E-Mail: gvbueren@juelich.de
	Projektleitung: Guido von Büren
	Bearbeiter: Guido von Büren

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 2 3 9 5 5 0 1 1 0 1 3 9 8 9 9 9 1 3 4
	Kontoinhaber Pfarrei Heilig Geist Jülich

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421 22 1002013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: g.ruland@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Gianina Ruland

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt wird in der Sitzung entsprechend informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 11**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung Antwerpener Retabel in der Kirche St. Agatha Jülich-Mersch

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In der katholischen Kirche St. Agatha Jülich-Mersch befindet sich seit ca. 1525 ein spätgotisches Retabel aus einer Antwerpener Werkstatt. Es gehört mit seinen Skulpturen und Flügelmalereien zu einer einzigartigen Konzentration von insgesamt 13 erhaltenen Antwerpener Retabeln im Jülicher Land.
Der Mittelzug zeigt in den Gefachen Szenen aus der Passion Jesu sowie Szenen aus dem Leben Mariens. Bemerkenswert sind die Malereien der Außentafeln, die das Martyrium der hl. Agatha zeigen - ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Retabel für den heutigen Standort angefertigt wurde.
Die Restaurierung des Retabels sichert dieses außergewöhnliche kunst- und kulturhistorische Zeugnis der Vergangenheit für künftige Generationen.
Die stilistisch abgesicherte Datierung in die Mitte der 1520er-Jahre, stellt das Vorhaben in den Kontext des 500jährigen Jubiläums der Herstellung des Retabels, das nach Abschluss der Restaurierung Mitte 2025 öffentlichkeitswirksam begangen werden kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Retabel bedarf nach Einschätzung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (Marc Peez) der dringenden Restaurierung. (Eine Zusammenstellung vergleichbarer Vorhaben durch das Fachamt, auf die auch die Kostenschätzung beruht, befindet sich bei den Antragsunterlagen).

Die Skulpturen in den einzelnen Gefachen müssen gereinigt werden.
Zudem sind die Fassmalereien zu überprüfen und ggf. zu festigen.
Die Malereien der Flügel wurden vor geraumer Zeit bereits insoweit notdürftig gesichert, das sich ablösende Malschichten provisorisch gefestigt wurden. Um der Gefahr eines weiteren Substanzverlustes entgegenzutreten, müssen die Malschichten nun dauerhaft restauratorisch gesichert werden.
Die Restaurierung wird umfassend dokumentiert und es wird die Gelegenheit genutzt, maltechnische Untersuchungen durchzuführen.
Damit können tiefe Einblicke in die Herstellung des Retabels gewonnen werden, die bei der restauratorischen Behandlung vergleichbarer Retabel hilfreich sein werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 11**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung Antwerpener Retabel in der Kirche St. Agatha Jülich-Mersch

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Mit der Restaurierung und Konservierung des Antwerpener Retabels in der katholischen Kirche St. Agatha in Jülich-Mersch wird ein bedeutendes Kunstwerk gesichert, das zugleich ein herausragendes historisches Zeugnis der spätmittelalterlichen Geschichte der "Niederrheinlande" ist. Es versteht sich von selbst, das es es sich hier um kein kommerzielles Vorhaben handelt, da das Retabel in der Kirche für Besucher frei zugänglich ist und keine Einnahmen erwirtschaftet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Restaurierung Retabel	60.000,00 €
Gerüstausleihe und -bau	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**65.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Prälat Erich Stephany Stiftung Aachen (A)	5.000,00 €
Land NRW (Denkmalförderung) (A)	20.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (A)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**65.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 11**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung Antwerpener Retabel in der Kirche St. Agatha Jülich-Mersch

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um dem Substanzverlust des Retabel in der katholischen Kirche St. Agatha Jülich-Mersch entgegenzuwirken, ist eine dringende Restaurierung notwendig. Im Rahmen dessen befürwortet der Kreis Düren das Vorhaben und würde sich über eine Unterstützung des LVR freuen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Nach Einschätzung des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland ist eine dringende Restaurierung erforderlich, um der Gefahr eines weiteren Substanzverlustes entgegenzutreten (u.a. müssen die Malschichten dauerhaft restauratorisch gesichert werden).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:

- In der katholischen Kirche St. Agatha Jülich-Mersch befindet sich seit ca. 1525 ein spätgotisches Retabel aus einer Antwerpener Werkstatt.
- Das Retabel gehört mit seinen Skulpturen und Flügelmalereien zu einer einzigartigen Konzentration von insgesamt 13 erhaltenen Antwerpener Retabeln im Jülicher Land.
- Die Restaurierung wird umfassend dokumentiert und gleichzeitig wird die Gelegenheit genutzt, maltechnische Untersuchungen durchzuführen.
- Damit können tiefe Einblicke in die Herstellung des Retabels gewonnen werden, die bei der restauratorischen Behandlung vergleichbarer Retabel hilfreich sein werden.
- Das beantragte Vorhaben steht im Kontext des 500jährigen Jubiläums des Kirchenbaus, das Mitte 2025 öffentlichkeitswirksam begangen werden soll.
- Zur Sicherung eines außergewöhnlichen kunst- und kulturhistorischen Zeugnis für künftige Generationen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 12**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Skulpturen und Gemälden der St. Johannes Baptist Kirche in Nideggen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
89.693 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**70.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Pfarrkirche St. Johann Baptist Nideggen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Demontage und Transport von Kunstgegenständen in die Restauratorenwerkstatt, Restaurierungsarbeiten, Lagerung der Gegenstände bis zum Abschluss der Innensanierung der Kirche, Wiederaufbau.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02445 950 115
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist Nideggen Herrn Siegfried Schröder Kirchengasse 6 52385 Nideggen	Fax: 0241 452 750 43
	E-Mail: daniel.biernacki@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dr. Anna M. Wellding
	Bearbeiter: Daniel Biernacki

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 6 3 9 5 5 0 1 1 0 0 0 0 2 4 0 0 2 8 1
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist Nideggen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421 22 1002013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: g.ruland@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Gianina Ruland

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt wird in der Sitzung entsprechend informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 12**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Skulpturen und Gemälden der St. Johannes Baptist Kirche in Nideggen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die baulich sehr bemerkenswerte romanische Pfarrkirche wurde im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts erbaut. Die Kirche liegt direkt an der Zufahrtsstraße zur Burg Nideggen. Sie ist daher auch ein häufiges Ziel für Touristen, die die Stadt Nideggen besuchen.
Die geplanten Arbeiten dienen der Sicherung und Restaurierung zahlreicher Kunstwerke für künftige Generationen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Derzeit werden umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Fassade und am Dach der Kirche durchgeführt. Die Innensanierung der Kirche ist für das Jahr 2024 geplant. Alle Kunstgegenstände in der Kirche müssen in dieser Zeit gesichert und eingelagert werden.

Nach Rücksprache mit Herrn Marc Peez (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Abteilung Restaurierung, Restaurierungswerkstatt für organische Materialien) und Frau Dr. Anna Maria Wellding (Referentin für Kunst und Denkmalpflege beim Bistum Aachen), wurde beschlossen, die im beigefügten Angebot genannten Restaurierungsarbeiten durchzuführen.

"Der Zustand der künstlerischen Ausstattungsgegenstände ist bedingt durch die differierende Restaurierungsgeschichte der Stücke durchaus unterschiedlich, die bedeutenderen Bildwerke und Gemälde zeigen sich in besserem Zustand als die weniger bedeutenden. Allen gemein ist jedoch der Umstand, dass sie Staub- und Schmutzablagerungen aufweisen, viele von ihnen zudem mikrobiellen Befall. Die Farbfassungen und Bildschichten zeigen neben Lockerungen partiell bereits Verluste, Risse haben sich gebildet und Teile sind unsachgemäß befestigt. Konservierungsmaßnahmen in einem Restaurierungsatelier sind somit dringend zu empfehlen, in Teilen auch restauratorische Überarbeitungen zur Verbesserung der Gesamterscheinung." (Stellungnahme 25.05.2022: Marc Peez, LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland)

Die Maßnahmen basieren auf der Stellungnahme von LVR (Herrn Dipl. -Rest. Marc Peez) und wurden vom Bistum Aachen vorgegeben. Eine ausführliche Beschreibung der Schäden und des Sanierungsplans finden Sie in den Unterlagen, die diesem Antrag beigefügt sind.

Angesichts der hohen Kosten für die Renovierung des Kirchengebäudes (1,6 Mio. €), die von der Kirchengemeinde im Jahr 2023/2024 getragen werden müssen, ist die Kirchengemeinde nicht in der Lage, die Kosten für die Restaurierung von Kunstobjekten ohne einen Zuschuss selbst zu tragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 12**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Skulpturen und Gemälden der St. Johannes Baptist Kirche in Nideggen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Hier handelt es sich um Restaurierungsarbeiten an einmaligen und sehr wertvollen Kunstobjekten. Zu der in der Kirche ausgestellten Kunstwerke gehören u.a.: Kruzifix (13. Jh.), Figur Johannes der Täufer (14. Jh.), Tafelgemälde Gregorsmesse (um 1500), Figur Hl. Antonius (16. Jh.), Gemälde Kreuzigung, (barock), Figur Hl. Josef (barock), Figur Hl. Nepomuk (barock), u.a.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Angebot Gruppe Köln, Seuffert & Partner für die Überarbeitung der	34.825,35 €
Skulpturen und Gemälde	
Angebot Fa. Hasenkamp für Demontage, Verpackung, Transport	54.868,52 €
und Wiederaufstellung	
Projektkosten insgesamt	**89.693,87 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	19.693,87 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
keine	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	70.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**89.693,87 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 12**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Skulpturen und Gemälden der St. Johannes Baptist Kirche in Nideggen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege wird das o.g. Projekt befürwortet. Hierzu wurde bereits im Vorfeld eine gutachtliche Stellungnahme gemäß § 22 Abs. 3 DSchG NRW eingeholt sowie die Erlaubnis der Stadt Nideggen gemäß § 9 DSchG NRW. Im Rahmen der Innensanierung und der damit verbundenen Einlagerung der Kunstgegenstände befürwortet der Kreis Düren das Vorhaben und würde sich über eine Unterstützung des LVR freuen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

- Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine Stellungnahme vor.
- Die denkmalrechtliche Erlaubnis gem. § 9 Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen wurde erteilt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (70.000 €):

- Derzeit werden umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Fassade und am Dach der Kirche durchgeführt. Die Innensanierung der Kirche ist für das Jahr 2024 geplant. In dieser Zeit müssen alle Kunstgegenstände gesichert und eingelagert werden.
- Die beantragte Förderung dient der Sicherung und Restaurierung zahlreicher Kunstwerke, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden (wie Staub- und Schmutzablagerungen, mikrobieller Befall, Lockerungen, Verluste, Risse der Farbfassungen und Bildschichten, unsachgemäße Befestigung).
- Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland werden Konservierungsmaßnahmen in einem Restaurierungsatelier dringend empfohlen, ebenso in Teilen auch restauratorische Überarbeitungen zur Verbesserung der Gesamterscheinung.

- Eine Kürzung der beantragten Förderung ist erforderlich, da von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht wurden, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Dem Projektträger ist eine weitere Drittmittelakquise zuzumuten.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 123**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
715.631 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**230.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Pfarrkirche St. Dionysius Vlatten, Auf d. Kante 16, 52396 Heimbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	12 Monate	04.2025

Ablauf/Zeitplanung

Es ist geplant, das Gerüst direkt nach der Frostperiode 2024 aufzustellen und die geplanten Arbeiten an den Dächern zu beginnen. Zuerst soll die Dacheindeckung des Kirchturms erneuert werden, danach die anderen Dächer.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02445950115
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten Herrn Bert Nießen Klosterweg 8 52396 Heimbach - Vlatten	Fax: 024145275043
	E-Mail: daniel.biernacki@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dipl. Ing. Max Ernst
	Bearbeiter: Daniel Biernacki

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut PAX Bank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 7 3 7 0 6 0 1 9 3 1 0 0 1 0 4 9 0 1 8
	Kontoinhaber Kirchengemeinde Vlatten

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421221002013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: g.ruland@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Gianina Ruland

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt wird in der Sitzung entsprechend informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 123**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel ist es, dass die Kirche durch die vorgesehene Maßnahme nicht weiter beschädigt und zerstört wird, sondern im Gegenteil instand gesetzt und langfristig erhalten bleiben kann.
Die Sicherstellung der Wasserdichtigkeit des Daches gehört zu den grundlegenden Erhaltungsaufgaben. Diese Sanierung schützt das Innere der Kirche und damit die wertvolle Ausstattung.
Die Erhaltung von Denkmälern ist für künftige Generationen sehr wichtig. Die Kirche in Vlatten ist eine der ältesten in der Region und damit besonders schützens- und erhaltenswert.

Leider übersteigen die mit den geplanten Arbeiten verbundenen Kosten (die bei Denkmälern zumeist höher sind als bei normalen Gebäuden) bei Weitem die finanziellen Möglichkeiten einer so kleinen Kirchengemeinde wie Vlatten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Wie es sich aus den Feststellungen ergibt, bestehen für die Dacheindeckungen der Kirche in Vlatten Handlungsbedarf dahingehend, dass die Hauptdachflächen, Chordach und Seitenschiffe möglichst zeitnah saniert werden müssen, aufgrund der maroden Schiefersubstanz sind dauerhaft wirksame Reparaturen nicht möglich, beim Begehen/Klettern über die Dachfläche würden weitere Schiefer Schaden nehmen, die schlimmsten Stellen können unter Zuhilfenahme einer Arbeitsbühne provisorisch abgedichtet werden.
Als Neueindeckung für die Kirche kommt Schiefer in Frage als Altdeutsche Deckung, die Sortierungen richten sich jeweils nach den Dachneigungen, für die steilen Hauptdachflächen von 48° und 52° die Sortierung 1/16 mit Steinhöhen von 28 (aus 1/12) bis 20 cm. Die Seitenschiffe mit den im Vortext schon erwähnten erhöhten Anforderungen aufgrund der Neigung in der Sortierung ½ bis ¼ mit Steinhöhen von 42 bis 32 cm.
Als Schiefer in der angestrebten Qualität kommen nur noch spanische Vorkommen in Frage, hierzu empfehle ich den Vorgaben des Bistums Trier zu folgen, wo über Jahre eine Selektion zu geprüften Vorkommen zusammen mit dem Unterzeichner erarbeitet wurden. Für diese Produkte gibt es auch weitreichende Erfahrungen.
Die Befestigung der Schiefer erfolgt mittels Edelstahl-Schieferschraubstiften, 3 Stück je Deckstein, oder verzinkten Schieferstiften, jeweils 2,8 * 35 mm. Als Vordeckung werden Produkte zugelassen mit der Klassifizierung UDB-A, die als Behelfsdeckung zulässig sind. Bevorzugt werden Produkte mit einer dauerhaften UV-Beständigkeit, wie z. B. Stamisol DW oder ECO. Hintergrund ist der, dass Baumaßnahmen dieser Größenordnung oft länger in der Vordeckung stehen, als es die zulässige Freibewitterung konventioneller Bahnen erlaubt, bzw. bei späteren unbemerkten Schäden die Folie einen gewissen Regenschutz bietet.
Die Befestigung der Vordeckung erfolgt ausschließlich mit verzinkten Dachpappnägeln, nicht mit Klammern, verdeckt mit Sturmlattung.
Die Entwässerung wird wieder so wie vorhanden ausgeführt werden, am Hauptdach und den Seitenschiffen in der Größe 5tlg /400 mm, Regenfallrohre rund 120/100 mm, alle Metalle, auch die Traufbleche, aus einem Metall, welches der Liegezeit von Schiefer entspricht, wie z. B. Kupfer oder verzinnter Edelstahl Uginox FTE.
Eingedeckt werden die Einbauteile auf Unterlagsbleche aus Walzblei 2,5 mm 120 mm, Seitenüber-deckungen mit Rückkantung, beigedrückt. Wandanschlüsse erfolgen zweiteilig aus patiniertem Walzblei 2,0 mm dick, als Schichtstücke mit Überhangprofil sowie der Bleifuge mit dem Fugenschnittmaß 15 * 30 mm. In Ausnahmefällen, z. B. bei zu weichem Untergrund, können auch Pressflanschanschlüsse ausgeführt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 123**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Vlatten hat eine bis in das 9. Jahrhundert zurückreichende verbriefte Geschichte. Seine erste Erwähnung findet es 839 und ist damit eine der ältesten Ansiedlungen im Gebiet um Heimbach. Die Kirche ist bis in das Jahr 839 urkundlich nachweisbar. Zur Königspfalz gehörte zu jener Zeit eine Kapelle, aus der die Kirche hervorgegangen ist. Um 1000 war die Kirche das Zentrum des Königshofes. Schiff und Chor entstanden Anfang des 13. Jahrhunderts. Der restaurierte Hochaltar aus der Renaissance-Zeit zeigt sich in seiner ursprünglichen Formen in leuchtenden Farben. Das Altarbild schildert die Beweinung Chisti. Vermutet wird, dass es von van Dyck oder einem seiner Schüler stammt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bauwerk - Baukonstruktion	548.971,63 €
Blitzschutz	11.959,50 €
Architekt, Fachingenieure, Gutachten, Baubegleitung, Statik	154.700,00 €
Projektkosten insgesamt	**715.631,13 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	170.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bistum und weitere Drittmittelgeber (Anträge werden noch gestellt)	315.631,13 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	230.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**715.631,13 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 15 123**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Kath. Kirche St. Dionysius in Vlatten ist eine der ältesten in der Region. Aufgrund des maroden Daches ist eine dringende Sanierung notwendig. Durch diese kann die Sicherstellung der wertvollen Gegenstände und Ausstattung gewährleistet werden. Im Rahmen dessen befürwortet der Kreis Düren das Vorhaben und würde sich über eine Unterstützung des LVR freuen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor, welches die geplante Dachsanierung ausdrücklich begrüßt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 170.000 € -** vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 95.000 €
- 2025: 75.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (230.000 €):

- Bei der beantragten Maßnahme geht es um die Sanierung des Kirchendaches der denkmalgeschützten kath. Pfarrkirche St. Dionysius. Hierbei handelt es sich um ein Schieferdach in altdeutscher Deckung, wie es im Kirchenbau der Eifel seit vielen Jahrhunderten verbreitet und somit prägend für die regionale Kulturlandschaft ist.
- Die Pfarrkirche blickt auf eine reiche Baugeschichte zurück. Der Turm stammt im Kern aus dem 12. Jahrhundert, im 13. Jahrhundert folgte der Ausbau zur Basilika.
- Bemerkenswert ist neben dem Alter des Gebäudes außerdem die orts- und landschaftsprägende Bedeutung der Kirche. Das Bauwerk stellt den Mittelpunkt des Kirchdorfs Vlatten dar und bildet einen baulichen Fixpunkt im historischen Kulturlandschaftsbereich Wollersheim / Vlatten / Hergarten, wie er im LVR-Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln ausgewiesen ist.
- Aufgrund eines vorliegenden Gutachtens eines Sachverständigenden besteht wegen gravierender Mängel akuter Handlungsbedarf, um das Innere der Kirche und damit die wertvolle Ausstattung zu schützen.

- Eine Kürzung der beantragten Förderung ist erforderlich, da von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht wurden, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Dem Projektträger ist eine weitere Drittmittelakquise zuzumuten.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 134**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Reinigung und Konservierung von Altären und anderen Kunstgegenständen aus der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
51.148 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**41.148 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Zuckerberg, 53945 Blankenheim		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	5 Monate	05.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Arbeiten an den größeren Kunstobjekten wie den Altären werden nach Abschluss der Innensanierung durchgeführt, die kleineren Objekte wie Skulpturen und Kreuzwegstationen werden in die Werkstätten der Restauratoren transportiert.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02445 95 01 15
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Herrn Pfarrer Andreas Züll Zuckerberg 6 53945 Blankenheim	Fax: 0241 452 750 43
	E-Mail: daniel.biernacki@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dip. Ing. Architekt Markus Blaeser
	Bearbeiter: Daniel Biernacki

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 18 3825 0110 0003 4001 24
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Blankenheim

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02251 / 15 507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen - Der Landrat - Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: 02251 / 151331
	E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 134**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Reinigung und Konservierung von Altären und anderen Kunstgegenständen aus der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Um die Kirche zu erhalten, beschloss die Kirchengemeinde, die notwendigen Renovierungsarbeiten im Inneren des Gebäudes durchzuführen und es von außen trocken zu legen.

Leider reichen die finanziellen Mittel nicht aus, um die Restaurierungsarbeiten an den wertvollen Einrichtungsgegenständen durchzuführen.

Die Kirche bildet zusammen mit dem Pfarrhaus des 17. Jahrhunderts und der darüber aufragenden Burg Blankenheim eine beeindruckende Baugruppe.

Die Kirche befindet sich auf dem Weg zur Burg Blankenheim. Daher wird sie auch häufig von Touristen besucht.
Darüber hinaus ist sie aufgrund ihrer Geschichte und ihrer einzigartigen barocken Ausstattung ein sehr wertvolles regionales Denkmal, das erhalten werden sollte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In der katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Wänden der Kirche an, weshalb die meisten mobilen Ausstattungsstücke ausgelagert werden sollen. Dabei handelt es sich um zwei Seitenaltäre, Figuren des Hochaltars und der Seitenaltäre, 14 Kreuzwegstationen, zwei Skulpturen im Chor und eine an der Südwand und eine Strahlenkranzmadonna. Die Aufsätze des Hochaltares und der Seitenaltäre sind reich geschnitzte neugotische Schreinarchitekturen aus der Zeit um 1870. Es befinden sich kleinfigurige Schnitzgruppen spätgotischer Altäre darin.

Sie stammen aus der ehemaligen Burgkapelle und wurden in der Mitte des 15. Jahrhunderts geschnitzt. Sie wurden im 19. Jahrhundert gefasst und vergoldet. Die Kanzel mit Wandaufgang stammt vom 17. Jahrhundert. Zwei fünfsitzige spätgotische Chorstühle und zwei aus Resten zusammengesetzte spätgotische Kirchenbänke.

Für die geplanten Sanierungsmaßnahmen an den Wänden der St. Maria Himmelfahrt Kirche in Blankenheim soll so weit wie möglich die gesamte künstlerische Ausstattung aus der Kirche ausgelagert werden.

Einige nicht mobile Kunstobjekte werden vor Ort bleiben und zum Schutze eingehaust. Dazu gehören der Hochaltar, die Kanzel, die Orgel und die Empore sowie die 12 Apostelfiguren aus Stein.
Die mobilen Ausstattungsstücke sollen in diesem Zuge konserviert und restauriert werden, was bei den meisten Objekten jedoch nur eine gründliche Oberflächenreinigung bedeutet. Augenscheinlich befinden sich nur kleinere Schäden an den Skulpturen, wie beispielsweise ein abgebrochener Strahl der Strahlenkranz-madonna.
Bei der Figur des hl. Antonius könnte eine kleine Freilegungsprobe sinnvoll sein, um zu prüfen ob und was vielleicht unter der derzeit sichtbaren Fassung liegt.

Die holzsichtige Kunstausstattung wird von der Restaurierungswerkstatt Bennemann & Ellermann angeboten, die gefassten Objekte von der Restaurierungswerkstatt Ruß & Tönnes.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 134**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Reinigung und Konservierung von Altären und anderen Kunstgegenständen aus der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich dabei um Restaurierungsarbeiten an wertvollen und einzigartigen Kunstgegenständen der historischen Ausstattung der Kirche. Zur der in der Kirche ausgestellten Kunstwerke gehören u.a. Kanzel (17. Jahrhundert), Hochaltares und der Seitenaltäre (1870), kleinfigurige Schnitzgruppen (15. Jahrhunderts), Zwei fünfsitzige spätgotische Chorstühle, 18 Kirchenbänke (19. Jahrhundert). Die geplanten Arbeiten dienen der Sicherung und Restaurierung zahlreicher Kunstwerke für künftige Generationen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kostenberechnung blaeser architekten (liegt vor)	51.148,54 €
Projektkosten insgesamt	**51.148,54 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	41.148,54 €
Finanzierungssumme insgesamt	**51.148,54 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 134**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Reinigung und Konservierung von Altären und anderen Kunstgegenständen aus der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die im Stil der Spätgotik errichtete Kirche in Blankenheim wurde seit 1815 als Grablege der Grafen von Blankenheim-Manderscheid genutzt. Zahlreiche Stücke der Inneneinrichtung der abgebrochenen Burgkapelle sind seitdem in der Kirche aufgestellt: drei spätgotische Schnitzaltäre die aus der Mitte des 15. Jhs. stammen und wohl in Brüssel gefertigt wurden, zwölf Figuren der Apostel usw. Mit dieser ehemals gräflichen Ausstattung hebt sich St. Maria Himmelfahrt von den üblichen Dorfkirchen der Umgebung historisch und kunstgeschichtlich weit ab. Den Erhalt dieser besonders wertvollen Inneneinrichtung von St. Maria Himmelfahrt kann der Kreis Euskirchen für die Region nur befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Zurzeit werden umfangreiche Renovierungsarbeiten im Inneren und außen am Gebäude der Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt durchgeführt. Im Rahmen dieser Sanierung soll zudem die gesamte künstlerische Ausstattung aus der Kirche ausgelagert und restauriert werden.
- Die geplanten Arbeiten dienen der Sicherung und dem Erhalt von Kunstwerken, weshalb die Maßnahme grundsätzlich als sinnvoll erachtet wird.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 135**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
965.923 €	**€**	**300.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Pfarrkirche St. Lambertus, Heistardstraße, Mechernich-Holzheim

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	12 Monate	04.2025

Ablauf/Zeitplanung
Es ist geplant, dass das Gerüst direkt nach der Frostperiode 2024 aufgestellt wird und die erforderlichen Maßnahmen im Bereich der Trauf des Hauptschiffs bzw. der Auflager der Decke und den angrenzenden Bauteilen sukzessive durchgeführt werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 024439029431
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Herrn Pfarrer Erik Pühringer Weierstraße 80 53894 Mechernich-Holzheim	Fax:
	E-Mail: gerda.schilles@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dipl.-Ing. Max Ernst
	Bearbeiter: Max Ernst

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 3 3 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 3 3 0 2 4 9 4
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02251 / 15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen - Der Landrat - Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: 02251 / 151331
	E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 135**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Bei Untersuchungen im Rahmen einer Sanierung am Objekt wurde festgestellt, dass die Deckenkonstruktion sowie die angrenzenden Bauteile im Bereich der Auflager mit dem Echten Hausschwamm befallen sind.
Die Schäden sind so gravierend, dass die Kirche, nach Rücksprache mit dem Statiker und weiteren Fachplanern, umgehend geschlossen wurde.
Zunächst wurde eine Notsicherung der einsturzgefährdeten Decke sowie der künstlerisch wertvollen Ausstattung, welche in Gänze erhalten ist, durchgeführt.
In einem weiteren Schritt soll die ebenfalls vollständig erhaltene wertvolle Malerei im Innenraum der Kirche gesichert werden und erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes u.a. durch die Beseitigung des Echten Hausschwamms stattfinden. Die mit den diesbezüglich notwendig durchzuführenden Arbeiten verbundenen Kosten übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der kleinen Kirchengemeinde St. Lambertus bei Weitem. Durch die Förderung soll der dauerhafte Erhalt der historischen Bausubstanz und der künstlerisch wertvollen Ausstattung sowie eine zukünftige Nutzung durch Einhaltung von Verkehrs- und Arbeitssicherheit gewährleistet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um den dauerhaften Erhalt der historischen Bausubstanz und der künstlerisch wertvollen Ausstattung sowie eine zukünftige Nutzung des Gebäudes gewährleisten zu können, müssen folgende erforderliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Ein Außengerüst inkl. Wetterschutzdach am Hauptschiff ist zu stellen, um von Außen den schadhaften Traufbereich und die schadhaften Binderköpfe zu erneuern.
Da sich die Myzelien des Echten Hausschwamms durch die Fugen der Mauerkrone ausgebreitet haben, müssen die obersten Steinreihen des Ziegelmauerwerks zum Entfernen der gesamten Myzelien aufgenommen, erneuert und mittels Injektion vor einer erneuten Rückkehr des Pilzes geschützt werden.
Für die oben genannten Maßnahmen muss das Dach zunächst im Traufbereich geöffnet und nach Durchführung der erforderlichen Arbeiten wieder fachgerecht hergestellt werden.

Im Innern der Kirche wurde bereits ein Gerüst zur Abstützung der einsturzgefährdeten Decke gestellt.
Um notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Decke durchführen zu können, ist eine Ergänzung des Gerüsts durch ein Deckenplateau notwendig.

Die Putzbereiche und die vollständig erhaltene und künstlerisch wertvolle Malereien im Anschlussbereich von den Wand- und Deckenflächen im Hauptschiff müssen aufgenommen und erneuert werden.
Aufgrund der in Gänze vorhandenen Malereien müssen alle Wand- und Deckenflächen im Innern der Kirche inkl. der Gewölbe im Chorbereich gereinigt und retuschiert werden. Hierfür wird ebenfalls ein Innengerüst im Chor benötigt.

Nach Durchführung der notwendigen Maßnahmen zum dauerhaften Erhalt der historischen Bausubstanz und zur künftigen Nutzung des Gebäudes müssen die zur Sicherung verlagerten künstlerisch wertvollen Ausstattungsgegenstände wieder sicher an ihren ursprünglichen Plätzen aufgebaut werden.

Zuletzt wird eine Baureinigung stattfinden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 135**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
St. Lambertus ist eine rechteckige, fünfachsige Saalkirche im Stil des Klassizismus mit vorgebautem Glockenturm der Vorgängerkirche im Westen. Im Osten schließt sich das eingezogene Chorjoch an, welches im Innern halbrund schließt. Das Innere wird von einer gegliederten Kassettendecke überspannt, der Chor ist mit einem Tonnengewölbe überwölbt. Von der 1067 genannten Kirche hat sich bis heute der romanische Glockenturm erhalten. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Pfarrkirche zu klein und man beschloss, das bestehende Kirchenschiff abzureißen und ein Neues zu erbauen. Von 1844 bis 1845 wurde die neue Kirche schließlich erbaut. In den 1970er Jahren erfolgten umfangreiche Restaurierungsarbeiten. Im Innenraum ist fast die komplette Ausstattung aus der Vorkriegszeit erhalten. Besonders zu erwähnen ist die vollständig erhaltene üppige Malereien der Decke und der Ostwand aus Ende der 1840er Jahre.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
KG 300_Bauwerk - Baukonstruktion	721.973,00 €
KG 700_Baunebenkosten	243.950,00 €
Projektkosten insgesamt	**965.923,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	536.173,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen, B	129.750,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	300.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**965.923,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 135**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Euskirchen unterstützt die Sanierung dieser klassizistischen fünfachsigen Saalkirche mit dem Glockenturm der Vorgängerkirche. Im Gegensatz zu vielen anderen Kirchengebäuden im Bistum hat sich hier fast die komplette Ausstattung aus der Vorkriegszeit erhalten. Besonders zu erwähnen ist die vollständig erhaltene üppige Ausmalung. Die Malereien der Decke und der Ostwand stammen aus dem Ende der 1840er Jahre. Ebenso hervorhebenswert sind die Orgel von 1848 sowie die Heiligenfiguren aus dem 17. Jh. und 18. Jh.
Den Erhalt dieser besonders wertvollen Inneneinrichtung durch die Sanierung des Daches und die Sicherung der Kunst in der Kirche kann der Kreis Euskirchen für die Region nur befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 31.07.2023 zum 01.06.2023 genehmigt.

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor, welches der Förderung ausdrücklich zustimmt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 zu fördern.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 100.000 €
- 2025: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (300.000 €):

- Bei Untersuchungen im Rahmen einer Sanierung am Objekt wurde festgestellt, dass die Deckenkonstruktion sowie die angrenzenden Bauteile im Bereich der Auflager mit dem Echten Hausschwamm befallen sind.
- Die **Schäden** sind so **gravierend**, dass die Kirche nach Rücksprache mit dem Statiker und weiteren Fachplanern umgehend geschlossen wurde.
- Zunächst wurde eine Notsicherung der einsturzgefährdeten Decke sowie der künstlerisch wertvollen Ausstattung, welche in Gänze erhalten ist, durchgeführt.
- In einem weiteren Schritt soll die ebenfalls vollständig erhaltene wertvolle Malerei im Innenraum der Kirche gesichert werden und erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes u.a. durch die Beseitigung des Echten Hausschwamms stattfinden.
- Durch die Förderung soll der dauerhafte Erhalt der historischen Bausubstanz und der künstlerisch wertvollen Ausstattung sowie eine zukünftige Nutzung durch Einhaltung von Verkehrs- und Arbeitssicherheit gewährleistet werden.

- Die Kürzung der beantragten Fördersumme ist erforderlich, da von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht wurden, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 136**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Stephanus Auffindung in Flamersheim

Gesamtkosten des Projekts **2.201.934 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **500.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Euskirchen Flamersheim		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	12 Monate	04.2025

Ablauf/Zeitplanung

Es ist geplant, das Gerüst direkt nach der Frostperiode 2024 aufzustellen und mit den geplanten zu beginnen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02251-8133760
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Auffindung Zur Tomberger Mühle 10 53881 Euskirchen - Flamersheim	Fax: 02251-8133788
	E-Mail: erftmuehlenbach@katholisch-eu.de
	Projektleitung: Dipl. Ing. Max Ernst, Zülpich
	Bearbeiter: Jürgen Mausolf, Verwaltungsleiter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 04 3825 0110 0000 2101 0161
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde Flamersheim

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02251 / 15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen - Der Landrat - Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: 02251 / 151331
	E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 136**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Stephanus Auffindung in Flamersheim

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aufgrund diverser Gutachten (Dach. Wand, stat. Konstruktion) ist durch die Sanierung der dauerhafte Erhalt der historischen Bausubstanz, eine künftige Nutzbarkeit sowie die Verkehrs- und Arbeitssicherheit gewährleistet.

Instandsetzung der Grundleitungen,
Einrüstung der gesamten Kirche,
Dachdeckerarbeiten,
Instandsetzung, Mauer- Putz und Natursteinarbeiten
Malerarbeiten
Instandsetzung der Verglasung
sonstige Arbeiten / Maßnahme wie in der nachfolgenden Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Schäden an der Grundleitung müssen behoben werden, damit Schäden aufgrund von aufsteigender Feuchte aus dem Erdreich und die daraus resultierenden Folgen verhindert werden können.

Zur Erreichbarkeit der schadhaften Bauteile und Ausführung der notwendigen Maßnahmen ist die Einrüstung der Kirche erforderlich.

Die Dacheindeckung des Turmhelms ist insgesamt in einem guten Zustand, fachgerechte Reparaturen schadhafter Stellen sollten durchgeführt werden. Für die Dachflächen vom Hauptdach, den Seitenschiffen, dem Chorsattel und dem Zeltdach wird eine zeitnahe Dachsanierung empfohlen, da die Regensicherheit nicht mehr gegeben ist.

Eine Kontrolle der Holzkonstruktion im Dach- und Traufbereich, nach Freilegung, sollte erfolgen. Nach Rücksprache mit dem Statiker sind notwendige Maßnahmen durchzuführen.

Mauer- und Fugarbeiten - Zum einen sind lose Mauersteine auszubauen und neu zu versetzen, zum anderen ist das schadhafte Mauerwerk zu erneuern. Zusätzlich soll das Bruchsteinmauerwerk vorverfugt werden.

Putzarbeiten Die Erneuerung der gesamten Putzfläche ist nicht notwendig. Natursteinarbeiten Als Konservierungsmaßnahmen ist die Vorfestigung und strukturelle Festigung von Klein- und Großflächen, sowie eine Rissbehandlung an den schadhaften Bauteilen notwendig.

Malerarbeiten Zunächst ist der Untergrund der zu streichenden Flächen unter anderem durch Reinigung und Vorbehandlung vorzubereiten. Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden die unterschiedlichen Bereiche wie Putzflächen oder Holz- bzw. Metallbauteile mit dem entsprechenden Anstrich versehen. Glaserarbeiten Reparaturarbeiten an den Fenstern sind durchzuführen. Die 80 kleinen Fenster im Vierungsturm sind allesamt auszutauschen. Schmiedearbeiten Die Restaurierung der Turmbekrönung ist erforderlich.

Instandsetzung und Reparaturarbeiten an Holzelementen werden durch einen Schreiner erfolgen. Die Erneuerung und Sanierung der Blitzschutzanlage ist notwendig. Eine Ergänzung und Erneuerung der Elektroinstallation, wie die Demontage und Montage von Außenleuchten wird empfohlen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 136**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Stephanus Auffindung in Flamersheim

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Viele Bodenfunde zeugen davon, dass auch schon die Römer hier gesiedelt haben. Eine aus Flamersheim stammende Schale aus Terra Sigillata bewahrt das Rheinische Landesmuseum Bonn auf.

Der älteste Teil der katholischen Kirche, die dem heiligen Stephanus geweiht ist, entstand um 1100. Nach Abbruch des alten Chores wurde 1887 an das Langhaus ein Querschiff und ein neuer Chor in neuromanischen Formen nach Plänen von August Carl Lange angebaut, 1890 wurde die Kirche konsekriert.[

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
KG 300 - Bauwerk und Baukonstruktion	1.727.229,67 €
KG 400 - Bauwerk - Technische Anlagen	28.455,28 €
KG 700 - Baunebenkosten	446.250,00 €
Projektkosten insgesamt	**2.201.934,95 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.701.934,95 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	500.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**2.201.934,95 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 16 136**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Stephanus Auffindung in Flamersheim

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Euskirchen unterstützt des Projekt der Sanierung dieser besonderen romanischen Pfeilerbasilika in vollem Umfang.
Durch den modernen Erweiterungsbau von 1977 erhielt die Kirche ihre heutige unverwechselbare L-Form.
Ein Erhalt des Ensembles ist für die sakrale Baukunst der letzten 1000 Jahre in der Region beispielhaft.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem beantragten Vorhaben möchte der Projektträger durch die Sanierung den dauerhaften Erhalt der historischen Bausubstanz, eine künftige Nutzbarkeit sowie die Verkehrs- und Arbeitssicherheit der Kirche gewährleisten.
- Die Maßnahme wird grundsätzlich als förderfähig gesehen, die beantragte Fördersumme steht jedoch in keinem Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Fördermitteln insgesamt. Hier geht es um ein einjähriges Projekt.
- Ein kultureller Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist nicht erkennbar.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Sollte der Antrag erneut für die Förderrunde 2025 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR eingereicht werden, so wird eine vorherige Kontaktaufnahme von Seiten des Projektträgers mit dem Landschaftsverband Rheinland empfohlen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 17 52**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
167.076 €	**€**	**125.306 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Erkelenz OT Hetzerath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	9 Monate	09.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt nach positiver Bescheiderteilung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02431/85121
Name und Anschrift Stadt Erkelenz Herrn Ansgar Lurweg Johannismarkt 17 41812 Erkelenz	Fax: 02431/859121
	E-Mail: susanne.jansen@erkelenz.de
	Projektleitung: Martin Fauck
	Bearbeiter: Susanne Jansen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Heinsberg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 1 3 1 2 5 1 2 2 0 0 0 0 0 4 0 1 0 0 0
	Kontoinhaber Stadt Erkelenz

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02452 134029
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Amt für Schule, Kultur und Sport Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg	Fax: 02452 13884029
	E-Mail: debora.sommerfeld@kreis-heinsberg.de
	Ansprechpartner: Frau Sommerfeld

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Erfolgt im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus am 04.05.2023.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 17 52**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die ehemalige Klosteranlage befindet sich seit 1983 im Eigentum der Stadt Erkelenz. Seit der Restaurierung wird sie als Ort für kulturelle Veranstaltungen genutzt (Kunstausstellungen, historische Ausstellung, kleine Konzerte, Vorträge, Trauungen, "Unterricht im freien"). Die Anlage ist an das ÖPNV Netz angebunden und daher gut erreichbar. Das Herrenhaus selbst ist für Menschen mit Handicap nur schwer erreichbar und der Bereich der Ausstellung, im Obergeschoss, ist gar nicht erreichbar. Die Hauptzielgruppe, Menschen mit über 50 und älter erfragen bei Führung durch das Museum meist immer die Barrierefreiheit. Wir als Stadt Erkelenz beantragen daher die Übernahme der Kosten für die barrierefreie Erschließung, die über den Bau einer Rampe und eines Hubliftes erreicht wird. Die Umsetzung des Projektes hätte somit eine nachhaltige Wirkung für die Region, da neue Zielgruppen erreicht werden und dies zur weiteren integrativen und inklusiven Gesellschaft beitragen würde. Die barrierefreie Erschließung wäre ein weiterer, wesentlicher Step. Bereits das Bronzemodell der Klosteranlage mit Braillleschrift, die Errichtungen der Audiostationen in den Museumsräumen und die Behindertentoilette am Klostercafe, geben Menschen mit Sehbehinderung die Möglichkeit zur Teilhabe. Diese Projekte konnten bereits mit Mitteln des LVR umgesetzt werden
(Fortsetzung s. nächstes Feld).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Fortsetzung:
Damit käme man der gesetzlichen Verpflichtung nach, Menschen mit Handicaps den Zugang zu öffentlichen Gebäuden und Ausstellungsflächen zu ermöglichen und so an allen kulturellen Angeboten auf Haus Hohenbusch teilzunehmen.

Auch der Blinden- und Duftgarten, hinter dem Herrenhaus, wurde aus diesem Grund konzipiert. Die Ausstellung wurde und wird von Schulen und der Lebenshilfe besucht, um die regionale Geschichte kindlich zu vermitteln. Hierfür wurde seinerzeit die Anerkennung als außerschulischer Lernort des Landes NRW ausgesprochen. Nach Auslaufen des Programms ist der Förderverein weiterhin daran interessiert, das Angebot für die Erkelenzer Schulen und die Lebenshilfe anzubieten. Das Unterrichtsangebot findet im Herrenhaus und „grünen Klassenzimmer" in der Gartenanlage des Herrenhauses statt.

Projektbeschreibung:

Bereits der Zugang zum Herrenhaus ist für in der Mobilität eingeschränkte Besucher/innen nur sehr bedingt möglich, da der Fußboden des Erdgeschosses von der Vorderseite ca. 30 cm über dem Bodenniveau liegt, der rückwärtige Ausgang ca. 1,5m über Bodeniveau. Hier soll der Zugang durch eine Natursteinrampe mit Handlauf erfolgen. Genaue Details sind aus den eingereichten Beschreibungen zu entnehmen.

Die Ausstellung im Obergeschoss ist für in der Mobilität eingeschränkte Besucher/innen derzeit gar nicht möglich, da der Zugang nur über eine Holztreppe erfolgen kann. Es soll daher ein DIN normgerechter Hublift eingebaut werden. Das Vorhaben wurde sowohl hinsichtlich der denkmalrechtlichen Belange mit dem LVR, hinsichtlich der Barrierefreiheit mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Erkelenz und hinsichtlich des Brandschutzes mit der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Erkelenz und der Feuerwehr der Stadt Erkelenz abgestimmt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 17 52**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Kreuzherrenorden OSC ist in Deutschland ausgestorben. Haus Hohenbusch ist das einzige, ehemalige Kreuzherrenkloster auf deutschen Boden, welches sich mit der Geschichte des Ordens auseinandersetzt und die Geschichte dokumentiert und somit ein Alleinstellungsmerkmal aufweist. Die Ausstellungen, Führungen, Vorträge und die Unterstützung bei der Restaurierung wird zu einem Großteil ehrenamtlich organisiert. Das Niveau einer kutlurell und heimatkundlich hochwertigen Ausstellung über Jahre hinweg so zur Verfügung stellen zu können und das Angebot stetig anzupassen, um so den gesellschaftlichen Interessen nachzukommen, zeugt von hohem ehrenamtlichen Engangement. Dieses Engagement über einen solch langen Zeitraum vorhalten zu können, stellt ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar. Ferner wären die Ausstellungen und Angebote, nach Umsetzung des Projektes für alle Menschen frei zugänglich und kostenlos.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kostengruppe 200 vorb. Maßnahmen Rückbau Stahltreppe	4.522,00 €
Kostengruppe 300 Bauwerk - Baukonstruktion	54.859,00 €
Kostengruppe 400 Bauwerk-technische Anlagen Aufzugsanlage	85.204,00 €
Kostengruppe 500 Außenanlage Herstellung Rampe einschließlich	22.491,00 €
Natursteinarbeiten	
Projektkosten insgesamt	**167.076,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	33.420,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein Hohenbusch e.V. (A)	8.350,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	125.306,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**167.076,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 17 52**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Barrierefreie Erschließung Herrenhaus Haus Hohenbusch

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.

Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren durch die Regionale Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 67/13 „Künstlerische Verglasung des Portaloberlichtes des ehem. Kreuzherrenklosters "Haus Hohenbusch" (3.000,00 €)

sowie durch die LVR-Museumsförderung:
- MF132017 „Erweiterung der Dauerausstellung „Museale Zellen“ im 1. OG“ (20.000,00 €)
- 092019 „Tastbares Bronzemodell der ehemaligen Klosteranlage“ (6.000,00 €)
- 052021 „Audiostationen Haus Hohenbusch“ (5.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 120.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2024: 60.000 €
- 2025: 60.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (125.306 €):
- Bei der beantragten Maßnahme, handelt es sich um einen weiteren Beitrag der Barrierefreiheit im Herrenhaus Haus Hohenbusch.
- Das Herrenhaus selbst ist für Menschen mit Beeinträchtigung nur schwer und der Bereich der Ausstellung im Obergeschoss ist gar nicht erreichbar. Dem soll mit dem Bau einer Rampe und eines Hubliftes (innen) entgegengewirkt werden.
- Die Maßnahme wurde hinsichtlich der denkmalrechtlichen Belange mit dem LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland, hinsichtlich der Belange der Barrierefreiheit mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Erkelenz und hinsichtlich der Belange des Brandschutzes mit der Unteren Bauaufsicht der Stadt Erkelenz und der Feuerwehr der Stadt Erkelenz abgestimmt.
- Die barrierefreie Erschließung wäre ein weiterer wesentlicher Schritt. Bereits das Bronzemodell der Klosteranlage mit Brailleschrift, die Errichtungen der Audiostationen in den Museumsräumen und die Behindertentoilette am Klostercafe geben Menschen mit Sehbehinderung die Möglichkeit zur Teilhabe. Die erstgenannten Projekte konnten bereits mit Mitteln des LVR umgesetzt werden (s. Hinweis der Verwaltung).
- Die Ausstellung wird regelmäßig von Schulen und der Lebenshilfe besucht, um die regionale Geschichte kindgerecht zu vermitteln. Hierfür wurde seinerzeit die Anerkennung als außerschulischer Lernort des Landes NRW ausgesprochen.
- Die Maßnahme stellt eine weitere Aufwertung für den Tourismus im Kreis Heinsberg.
- Einziger Antrag aus der Mitgliedskörperschaft.

- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung sowie die Verteilung auf zwei Förderjahre wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 40**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Konservierung der spätmittelalterlichen Altäre in St. Peter und Paul Straelen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
58.000 €	**€**	**22.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Straelen, Pfarrkirche St. Peter und Paul

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024	5 Monate	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Angebotsbeiziehung in 2023; Prüfung und Vergabevorschlag Dezember 2023;
Genehmigungsverfahren kirchliche und staatliche Denkmalpflege Anfang 2024;
Vergabe und Durchführung Frühjahr / Sommer 2024.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02834-93350
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Straelen Kirchplatz 10 47638 Straelen	Fax:
	E-Mail: stpeterundpaul-straelen@bistum-muenster.de
	Projektleitung: Zentralrendantur Geldern-Goch
	Bearbeiter: Frau Jessica Döhrn

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Darlehenskasse Münster
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 5 4 0 0 6 0 2 6 5 0 0 0 3 9 3 5 1 0 0
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul Straelen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsschreiben an die Vertretung des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 40**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Konservierung der spätmittelalterlichen Altäre in St. Peter und Paul Straelen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Konservierung der zwei um 1520 entstandenen Antwerpener Altarretabel und des um 1480 gefertigten Braunschweiger Marienaltars. Die polychrom gefassten Reliefs und Figurengruppen zeigen Lockerungen und bereits Verluste der Farbfassungen, auf den Oberflächen haben sich im Laufe der Zeit Schmutzablagerungen angesammelt. Auch die Gemälde der Altarretabel sind dringend konservierungsbedürftig. Ziel ist die Sicherung und der Erhalt der drei bedeutenden Bildwerke, von denen zwei in diesen Jahren ihr 500jähriges Bestehen feiern. Das Vorhaben soll unter anderem sicherstellen, dass die in Zukunft geplante Reduzierung der Beheizung des Kirchenraumes das Schadenpotential für die drei Retabel minimiert (Vermeidung von Schimmelbefall aufgrund von Staubablagerungen). Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Energieeinsparungen und somit Klimaschutz.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Alle drei spätmittelalterlichen und bedeutenden Altarretabel müssen für die Bearbeitung durch ein Restaurierungsatelier eingerüstet werden. Die Maßnahmen sollen vor Ort stattfinden, unnötige Transporte vermieden werden. Neben einer sorgfältigen und behutsamen Oberflächenreinigung ist parallel hierzu die Festigung der gelockerten Farbfassungen notwendig. Hierzu werden natürliche Klebemittel wie Störleim eingesetzt, der Einsatz von synthetischen Materialien und Lösemitteln soll möglichst gering sein. Größere Mengen an Abfall entstehen nicht, die Auswirkungen auf die Umwelt sind minimal.
Die fachliche Überwachung der Maßnahme unterliegt gem. §22 Abs. 4 Satz 3 dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, in die Planungen involviert ist Dipl.-Restaurator Marc Peez (LVR-ADR). Seitens des Bistums Münster wird das Projekt wissenschaftlich begleitet von Dr. Martina Dlugaiczyk, Abt. Kunst und Kultur.
Veröffentlichung der Ergebnisse in Publikationsorganen des LVR (Zeitschrift Denkmalpflege im Rheinland oder Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege).

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 40**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Konservierung der spätmittelalterlichen Altäre in St. Peter und Paul Straelen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Haupt- wie die beiden Seitenaltäre stellen im Reigen der am Niederrhein befindlichen Altarretabel der Antwerpener Schule hochbedeutende Denkmäler dar. So zeichnet sich etwa der Marienaltar (nördliche Seitenschiff) durch eine effektvolle Komposition der Hauptszenen aus, was die Lebhaftigkeit in Bewegung, Gestik und Gewandung anbelangt und übertrifft damit den allgemeinen hohen Standard der Antwerpener Schule. Haupt- und Seitenaltar gehören zur ursprünglichen Kirchenausstattung und stellen- ebenso wie der im 19. Jahrhundert erworbene Seitenaltar (südliche Seitenschiff) - wichtige Zeugnisse der Kirchenhistorie im Allgemeinen und für die Pfarrkirche St. Peter und Paul, der Kulturregion Straelen und der NDI./Benelux (Kulturtransfer) im Besonderen dar. Die Maßnahme dient zunächst und vor allem dem Erhalt exzellentem, denkmalgeschützten Kulturgutes.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konservierung durch Restaurierungsatelier inkl. Gerüststellung	58.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**58.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (A)	18.000,00 €
Bischöfliches Generalvikariat (A)	13.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	22.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**58.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 40**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Konservierung der spätmittelalterlichen Altäre in St. Peter und Paul Straelen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Straelen ist eine dreischiffige Hallenkirche aus dem ausgehenden 14. Jahrhundert mit pseudobasilikader Choranlage.
Die Pfarrkirche einschließlich der gesamten Ausstattung ist ein hochrangiges Baudenkmal im Kreis Kleve dessen Erhaltung aus künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse liegt.
Der Antrag wird daher seitens des Kreises Kleve vollumfänglich unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (22.000 €):

- Die Kirche St. Peter und Paul in Straelen aus dem 14. und 15. Jahrhundert ist einschließlich ihrer Ausstattung ein hochrangiges Baudenkmal. Bedeutend sind insbesondere die drei Altäre aus dem 15. und 16. Jahrhundert, für die die Zuwendung beantragt ist.
- Als Bestandteile der ursprünglichen Kirchenausstattung sind die Altarretabel bedeutende dingliche Zeugnisse der lokalen Geschichte, deren Erhalt im historischen und räumlichen Kontext unbedingt erstrebenswert ist.
- Bei dem Restaurierungsvorhaben geht es primär um die Reinigung der Oberflächen sowie die Sicherung von Farbfassungen. Flankierende Maßnahmen sollen das zukünftige Schadenspotenzial begrenzen und der Maßnahme somit Nachhaltigkeit verleihen.
- Die Konservierungsarbeiten an den spätmittelalterlichen Altären sind dringend erforderlich, um Substanzverlust vorzubeugen.
- Durch die angestrebte Veröffentlichung der Ergebnisse der Maßnahme werden zentrale Informationen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und nachnutzbar sein.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 41**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
123.500 €	110.000 **€**	**55.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 55.000 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Issumer Tor 40, 47608 Geldern (Kellerraum unter dem BürgerForum der Stadt Geldern)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2024	15 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

In 2022/ 23 wird ein als Archivmagazin genutzter, ineffizient möblierter Raum ausgeräumt. Der Einbau eine flächendeckenden u. effizienten Regalanlage soll 2023/24 erfolgen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02831/398-400
Name und Anschrift Stadt Geldern Issumer Tor 36-40 47608 Geldern	Fax: 02831/398-130
	E-Mail: yvonne.bergerfurth@geldern.de
	Projektleitung: Herr Bigge
	Bearbeiter: Fr. Dr. Bergerfurth (Archiv)

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 1 3 2 0 5 0 0 0 0 0 3 2 3 1 1 4 3 0 6
	Kontoinhaber Stadt Geldern

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsschreiben an die Vertretung des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 41**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Gelderner Stadtarchiv nimmt die nach ArchivG NRW § 10 in Verb. m. § 2 (7) definierten Pflichtaufgaben für seinen Träger, die Stadt Geldern, und im Bereich der ergänzenden Überlieferung (Nachlässe, Sammlungen usw.) wahr. Alle Büro- und Magazinräume sowie Lesesaal des Archivs befinden sich auf dem Gelände der Stadtverwaltung. Archivgut aus acht Jahrhunderten wird zurzeit in mehreren Magazinräumen gelagert, jedoch sind davon drei baulich völlig ungeeignet, weshalb Teile des Archivguts mit Schimmel befallen sind und gereinigt wurden. Ein weiterer Magazinraum (Keller unter dem BürgerForum) ist baulich und klimatisch sehr gut als Archivmagazin geeignet. Die vorhandenen ineffizienten und für Archivgut ungeeigneten Stand- und Rollregale sind jedoch fast voll. Dem Archiv fehlen daher ausreichende fachgerechte Magazinkapazitäten. Das bereits vorhandene Archivgut sowie die berechneten Zugänge bis 2050 können in diesem Raum in einer effizienten Regalanlage (Rollregalanlage) untergebracht werden. Dieser Raum hat Zugang zu zwei weiteren kleinen Räume, in denen Verpackungsmaterial einerseits und in Quarantäne befindliches Archivgut andererseits gelagert werden können (Schwarzraum). Die neue Ausstattung des Magazinraums im Keller des BürgerForums wird dafür sorgen, dass das historische Archivgut der Stadt Geldern bestandserhaltend gelagert und für die Zukunft gesichert werden kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Archiv braucht ein ausreichend großes sowie klimatisch und baulich adäquates Magazin zur Lagerung des historischen Archivguts. Der Keller des BürgerForums wurde 2003 neu gebaut und ist klimatisch und baulich gut für die Unterbringung von Archivgut geeignet. Er verfügt zudem über einen Lastenaufzug. Dort werden zurzeit Archivgut, Zwischenarchivgut und Mobiliar des oberirdischen BürgerForums gelagert. Die vorhandenen Regale und Raumaufteilung lassen jedoch keine effiziente Lagerung von Archivgut zu.
Teile des Zwischenarchivguts werden 2023 ersetzend gescannt. 2023 und Anfang 2024 wird das übrige Zwischenarchivgut auf Archivwürdigkeit hin bewertet und das historische Archivgut verpackt. Der Raum wird bis zum 3. Quartal komplett ausgeräumt, das Archivgut wird temporär ausgelagert und die bisherige Regalausstattung entfernt.
Dann werden kleine bauliche Verbesserungen durchgeführt (die Heizungsrohre werden mit Wannen ausgerüstet, die Räumlichkeiten gestrichen, die Beleuchtung verbessert und die Belüftungsanlage geprüft).
Im 4. Quartal 2024 wird die neue Rollregalanlage für das Standardarchivgut (Akten, Amtsbücher, Karteikarten, kleinformatige Urkunden) sowie Kartenschränke und Regale für überformatiges Archivgut (Karten, Pläne, Plakate, überformatige Urkunden) eingebaut.
Die zwei kleinen, angrenzenden Räume werden mit Standregalen für die temporäre Lagerung von in Quarantäne befindlichen Zugängen einerseits und Lagerung von archivfachlicher Verpackung andererseits ausgerüstet. Der Raum wird nach Ende der Maßnahme das bisher vorhandene Archivgut sowie den Zuwachs an neuem Archivgut bis mindestens 2050 aufnehmen.
Der Kellerraum des BürgerForums verfügt über die fachlichen Anforderungen, was die Archivberatung des LVR bereits bestätigt hat: Natürlicher Lichteinfall ist unmöglich, die Klimatisierung entsprechend DIN/ ISO 11799 wird gewährleistet sein. Aktuelle Sicherheitsbestimmungen und die Anforderungen des Brandschutzes werden eingehalten.
Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) berät die Stadt Geldern und nimmt positiv Stellung zur geplanten Maßnahme. Es wird die gesamte Maßnahme fachlich begleiten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 41**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Stadt Geldern ist gem. Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (ArchivG NRW) verpflichtet, ein Archiv zu unterhalten und sachgerecht zu betreiben. Das Archivgut der Stadt erstreckt sich in dichter Überlieferung vom 14. bis zum 21. Jahrhundert. Es handelt sich um Unikate. Die Wahrnehmung der Pflichtaufgabe des Archivierens, die zu weiten Teilen den kulturellen Bereich berührt, ist nicht kommerziell ausgerichtet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kompaktanlage Regalsystem	105.000,00 €
Beleuchtungssystem	5.000,00 €
Anstrich	7.300,00 €
Wannen unter wasserführenden Leitungen	6.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**123.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	13.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	55.000,00 €
GFG 2025	55.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**123.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 18 41**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Geldern kann fast auf eine 800-jährige Geschichte zurückblicken. In dieser Zeit war die Stadt Geldern nicht nur eine preußische Garnisons- und Festungsstadt, sondern auch Hauptstadt der westlichen preußischen Provinz an der Maas. Einen großen Einschnitt in der Entwicklungsgeschichte Gelderns stellt die weitgehende Zerstörung der Stadt im 2. Weltkrieg dar.
Die Bestände des Stadtarchivs spiegeln daher in ihrer Gesamtheit die Entwicklung der Stadt Geldern und seiner Stadtteile wieder und belegen die überregionale Bedeutung Gelderns als ehemalige Herzogstadt und beherbergt somit auch einen wichtigen Fundus für den Kreis Kleve. Deshalb unterstützt der Kreis Kleve ausdrücklich das Projekt der Stadt Geldern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine sehr positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 zu fördern.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 50.000 €
2025: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (110.000 €):

- Das Stadtarchiv Geldern gehört, insbesondere mit Blick auf die Altüberlieferung bis etwa 1800, zu den bedeutendsten Kommunalarchiven im Rheinland.
- Die schlechte klimatische Situation in einigen der aktuell genutzten Räume stellt eine massive Gefahr für die Substanz des dort gelagerten Archivguts dar.
- Durch den Umzug in den neuen Magazinraum wird das derzeit noch bestehende Gefährdungspotenzial sehr stark reduziert.
- Die Tatsache, dass die räumlichen Kapazitäten ausreichen werden, um neben dem vorhandenen Bestand auch das in den nächsten Jahrzehnten zusätzlich anfallende Archivgut aufzunehmen, unterstreicht den nachhaltigen Charakter der Maßnahme.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 04**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Kulturelle Bildung: Kul-tour Hilden Digital

Gesamtkosten des Projekts **18.350 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **14.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Hilden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	4 Monate	10.2024

Ablauf/Zeitplanung
Umsetzung im Jahr 2024: 1. Einstellung einer befristeten Hilfskraft, die den Datenbestand sichtet, aufbereitet und über KuLaDig bereitstellt und damit digital verfügbar macht. 2. Beauftragung von Schildern mit QR-Codes für Kulturgüter, Denkmäler, touristische Sehenswürdigkeiten. 3. Kultur-Tourenplanung für Fahrrad oder zu Fuß durch Hilden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02103 72-1233
Name und Anschrift Carolin Siepmann Digitalisierungsbeauftragte Stadt Hilden Am Rathaus 1 40721 Hilden	Fax:
	E-Mail: carolin.siepmann@hilden.de
	Projektleitung: Frau Ute Holz
	Bearbeiter: N.N. (Hilfskraft)

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE75 3345 0000 0034 3005 66
	Kontoinhaber Stadt Hilden

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02104 99 2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der für Kultur zuständige Fachausschuss des Kreistags wird in der Regel in der ersten Sitzung des Jahres über die bewilligten Projektförderungen informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 04**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Kulturelle Bildung: Kul-tour Hilden Digital

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlass:
Heimat(-Kultur) entdecken, erleben und besser kennenlernen. Digital oder vor Ort.
Zielsetzung und Auswirkung:
Kulturelle (Weiter-)Bildung, Gesundheitsförderung, Einbindung möglichst vieler Gruppen (z.B. „Jung & Alt"), Ausweitung/Bekanntmachung von Kultur, Denkmälern und touristischen Sehenswürdigkeiten in Hilden. Erarbeitung und Empfehlung von „Touren" ggf. gruppenspezifisch (Schulen, Kinder & Jugendliche; Erwachsene, Kulturinteressierte, Landschafs-/Naturinteressierte…) via Fahrrad oder zu Fuß durch Hilden (gesundheitsfördernd).
Durch die zugehörigen QR-Codes bei den Kulturgütern, Denkmälern und touristischen Sehenswürdigkeiten, wird auf weitere zugehörige Informationen (direkt zum Kulturgut/ Denkmal/ Sehenswürdigkeit) aufmerksam gemacht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Kultur wird immer vielfältiger und lässt sich nicht auf ein Denkmal, eine Geschichte, eine Sehenswürdigkeit beschränken und eingrenzen. Kultur ist auch nicht nur an einem Ort oder nur ein Medium. Die „kulturbegeisterte Familienstadt" Hilden, wie sie auch liebevoll bezeichnet wird (siehe Homepage des „neanderlandes"), ist mannigfaltig und will diesem Wandel mit diesem Projekt gerecht werden und verschiedensten Gruppen einen Zugang eröffnen.
Das Informationssystem KuLaDig wird vom Landschaftsverband Rheinland, dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. betrieben. Dieses bereits vorhandene Informationssystem, welches auch als App genutzt werden kann, gewährt, dass die eingestellten Informationen vor Veröffentlichung auf der Plattform inhaltlich geprüft werden. Derzeit liegen 12 Eintragungen im Gebiet Hilden in KuLaDig vor, die allerdings das Angebot Hildens bei weitem nicht erfassen. Eine einzusetzende Hilfskraft soll zuerst eine Liste (TOP 30) sowie den umfangreichen Inhalt zu jedem Kulturgut zusammenstellen. Die ausgewählten Kulturgüter der Stadt Hilden erhalten einen individuellen QR-Code. Der QR-Code führt zu KuLaDig mit weiteren detaillierten Hintergrundinformationen über dieses Kulturgut. Über das Informationssystem (Datenbank) KuLaDig können deutlich mehr Informationen bspw. über die Geschichte eines Denkmals bereitgestellt werden, als es mit einem Schild am/neben dem Denkmal möglich wäre. Zudem kann der Textinhalt bei Bedarf jederzeit angepasst oder auch erweitert werden.
Neben der Ausstattung ausgewählter Kulturgüter mit QR-Codes sollen zudem Touren zusammengestellt werden, die einen Spaziergang, einen Schulausflug oder eine Fahrradtour zur Kul-Tour machen. So laden die QR-Codes auch jüngere Generationen („digital natives") ein, Kultur zu erleben. Die Kul-Touren werden u.a. auch auf der Homepage der Stadt Hilden aufgeführt und beworben. Bei KuLaDig ist der Einsatz von QR-Codes zu Kulturgütern derzeit nicht vorgesehen. Die Anbringung von QR-Codes an Kulturgütern mit direkter Weiterleitung zu KuLaDig trägt aber sicher zu einer verstärkten Nutzung der Datenbank von KuLaDig bei.
Die Wetterfestigkeit und der Schutz vor Vandalismus sollen beim Erwerb und bei der Platzierung des QR-Code-Schildes beim Kulturgut sichergestellt sein.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 04**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Kulturelle Bildung: Kul-tour Hilden Digital

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Vorhaben erzielt keine Gewinne, fortlaufende Kosten (z.B. Aktualisierung und/oder Erweiterung der Inhalte) finanziert die Verwaltung eigenständig. Bestandteil der abrufbaren Information kann/wird auch Historisches sein, dies fördert die Allgemeinbildung. Fast jede/r Besitzt ein Smartphone und kann die zugehörigen Informationen sofort abrufen und wird vielleicht auch angregt eine Kul-Tour zu Fuß oder per Fahrrad durch Hilden zu machen, dies fördert die Gesundheit. Auch für Schulen (Ausflüge/Wanderungen) könnten Kul-Touren erstellt werden. Durch die "modernen" QR-Codes und den Aufruf über eine Website (o.a.) werden auch jüngere Menschen angesprochen. Zudem kann mehr Inhalt (auch Fotos) bereitgestellt und aktualisiert werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Eine Hilfskraftstelle für den Zeitraum von 4 Monaten (500	13.500,00 €
Erwerb von 30 Schildern mit QR-Codes (wetterfest, diebstahlsicher)	3.000,00 €
Montage/Befestigung der 30 QR-Code-Schilder (pro Schild ca. 60	1.850,00 €
MwSt	
Projektkosten insgesamt	**18.350,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.850,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung kultureller und touristischer Einrichtungen (Kreis Mettmann)	2.000,00 €
Antragsstatus: A	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	14.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**18.350,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 04**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Kulturelle Bildung: Kul-tour Hilden Digital

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet die Maßnahme und stellt ein Zuwendung lt. seiner "Richtlinien zur Förderung kultureller und touristischer Einrichtungen" in Aussicht. Gemäß den Richtlinien entscheidet der Kreistag über die Bewilligung der Fördermittel.
Das Vorhaben fügt sich gut in die (kultur-)touristische Marke "neanderland" ein, über die sich der Kreis Mettmann als touristische Destination vermarktet. "Kul-tour Hilden Digital" verbindet über KuLaDig fundierte historische Informationen über Denkmäler und Bauten in Hilden mit (kultur-)touristischem Nutzen. Dabei spricht das Projekt sowohl auswärtige Gäste als auch Hildener Bürgerinnen und Bürger an, zumal die Informationen niedrigschwellig über das eigene Smartphone abzurufen sind.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der KuLaDig Redaklion liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 14.500 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Projekt soll die Ausbreitung und Bekanntmachung von Kultur, Denkmälern und touristischen Sehenswürdigkeiten in Hilden fördern.
- An ausgewählten Kulturgütern in der Stadt werden QR-Codes angebracht, die zum Informationssystem KuLaDIG führen und eine Vielzahl von Hintergrundinformationen zum jeweiligen Kulturgut bereitstellen.
- Über den zu KuLaDig führenden QR-Code können deutlich mehr Informationen, bspw. über die Geschichte eines Denkmals, bereitgestellt werden, als dies mit Schildern möglich wäre.
- Über die 12 bereits in KuLaDIG vorliegenden Eintragungen für Hilden hinaus soll durch ein*e Mitarbeite*in die Liste der Kulturgüter erweitert werden und der jeweils umfangreiche Inhalt zusammengestellt werden.
- Es ist beabsichtigt, Touren zu entwickeln, die als ein Spaziergang, als ein Schulausflug oder als eine Fahrradtour in Form einer „Kul-Tour" zu den Kulturgütern führen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 09**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Interaktive Installation: Immersiver Raum in der Sonderausstellung Neanderthalerinnen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
120.000 €	**€**	**100.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Neanderthal Museum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
11.2024	12 Monate	11.2025

Ablauf/Zeitplanung
Januar bis Juli 2024 Detailplanung Medien
August bis Oktober 2024 Produktion und Auswahl / Bestellung Hardware
November 2024 Eröffnung Ausstellung incl. immersiver Raum

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02104 979713
Name und Anschrift Stiftung Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: auffermann@neanderthal.de
	Projektleitung: Dr. Bärbel Auffermann
	Bearbeiter: Melanie Wunsch

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 4 3 0 1 5 0 2 0 0 0 0 0 1 7 8 1 1 1 1
	Kontoinhaber Stiftung Neanderthal Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02104 99 2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Verwaltung informiert den für Kultur zuständigen Fachausschuss des Kreistags in der Regel in der ersten Jahressitzung über die vom LVR geförderten Projekte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 09**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Interaktive Installation: Immersiver Raum in der Sonderausstellung Neanderthalerinnen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Innerhalb der geplanten Sonderausstellung Neanderthalerinnen soll es als „Add-on", also als Zugabe und Spezialangebot einen immersiven Raum geben. Der Trend in Ausstellungen geht zur Ergänzung von klassischen Inszenierungen mit Objekten und Texten durch Präsentationsformaten mit Videoprojektionen und interaktiven Installationen. Von Sound und Lichtinszenierungen begleitet, ermöglichen immersive Räume das stimmungsvolle Eintauchen in ein Thema. Mit dieser Art der Rauminszenierung können die Besucher*innen einen emotionalen Bezug zu den Ausstellungsinhalten herstellen. Es können neue Zielgruppen jenseits des klassischen Publikums erreicht werden. Die Sehgewohnheiten und Erwartungen der Museumsbesucher*innen verändern sich. Die Vermittlung von Inhalten muss daher auch über innovative und multisensorische Erlebnisse stattfinden. Zur Vermittlung der unsichtbaren und emotionalen Themen in der Ausstellung Neanderthalerinnen wie Freundschaft, Liebe, Vertrauen und Fürsorge, eignet sich ein solcher Erlebnisraum hervorragend.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

An die Sonderausstellungsfläche angrenzend befindet sich das sogenannte Auditorium, ein bislang für Vorträge und ähnliche Veranstaltungen genutzter Raum. Dieser Raum bietet sich für die Gestaltung eines immersiven Raumes ideal an. Durch einen Zugang und einen Ausgang zu betreten und zu verlassen, ist der Raum von der übrigen Ausstellungsfläche abgegrenzt. Eine spezielle Akustik im Raum entsteht durch diese räumliche Abtrennung. Die halbrunde Form des Raumes lässt den Eindruck eines Kinosaales erscheinen. Mit dem Einbau von Projektoren, die an der abgehängten Decke montiert werden können, lässt sich eine rundum bespielbare Wandfläche von 180 Grad abdecken. Es müssen im Raum keine baulichen Änderungen vorgenommen werden.

Diese Fläche wird bei dem geplanten immersiven Raum für Projektionen genutzt, die durch gemeinsame Interaktionen der Besucher*innen ausgelöst werden. Mit Hilfe eines mechanischen Auslösers wird der immersive Inhalt durch Besucher*innen, die den Raum betreten und in Interaktion miteinander treten, getriggert. Eine auslösende Interaktion kann zum Beispiel als eine freundliche soziale Geste, wie dem Versammeln an einem speziellen Punkt im Raum, dem Bilden eines Kreises mit Händereichen oder gemeinsam ausgeführten Handbewegungen, gestaltet werden. Die Besucher*innen werden so selbst zu einem Teil der Inszenierung und können sich auf das Thema intensiv einlassen. Diese Form der Präsentation ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu den Themen der Sonderausstellung und bietet einen Mehrwert für alle Besucher*innen.

Ansprechende Sitz- oder Liegemöbel im Zentrum des Raumes laden zum Verweilen ein und unterstützen die Wirkung der Inszenierung durch eine entspannte Atmosphäre. Die Verweildauer in der Ausstellung und die Qualität des Aufenthaltes werden durch dieses multisensorische Erlebnis erhöht und verstärkt.

Inhaltlich an die Sonderausstellung Neanderthalerinnen angegliedert, soll durch das immersive Erleben das Eintauchen in das Leben einer Neanderthaler*innengruppe ermöglicht werden. Die Besucher*innen werden Teil des Alltagslebens der Neanderthaler*innen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 09**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Interaktive Installation: Immersiver Raum in der Sonderausstellung Neanderthalerinnen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Unser Museum am authentischen Ort im Neandertal ist das einzige Museum in Deutschland, das sich ausschließlich der Humanevolution widmet. Mit Fachwissen aus den Forschungsfeldern Archäologie und Anthropologie sowie einem breiten Spektrum an Vermittlungsmethoden regt das Neanderthal Museum seit mehr als zwei Jahrzehnten Diskussionen zu aktuellen und komplexen gesellschaftlichen Themen an. Dazu tragen auch unsere Ausstellungsprojekte bei, wie die geplante Ausstellung Neanderthalerinnen. Der zusätzliche immersive Raum soll innerhalb der Ausstellung wissenschaftlich fundiert nedrigschwelliges Erleben der Zeit der Neanderthalerinnen ermöglichen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Mediengestaltung	30.000,00 €
Möblierung des Raums (z.B. flexible Sitzgelegenheiten)	10.000,00 €
Medien (Hardware, Audio, Digitale Anwendungen, Bildrechte)	80.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**120.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**120.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 09**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Interaktive Installation: Immersiver Raum in der Sonderausstellung Neanderthalerinnen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag der Stiftung Neanderthal Museum uneingeschränkt. Das international bekannte Museum ist das kulturelle Aushängeschild im Kreis Mettmann und das Neandertal namensgebend für die Kultur- und Tourismusmarke des Kreises Mettmann, neanderland. Wenngleich das Museum einen hohen Kostendeckungsgrad hat, trägt der Kreis Mettmann stets das nicht erwirtschaftete Defizit.
Der immersive Ausstellungsbereich innerhalb der Sonderausstellung zu den Neandertalerinnen vermittelt wissenschaftliche Erkenntnisse auf sinnliche Art und Weise und macht sie emotional erfahrbar. Das Projekt ist geeignet, neue Besuchergruppen zu akquirieren und macht das Neanderthal Museum einmal mehr zu einem Erlebnismuseum für die ganze Familie.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-19-03 „Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima – Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums"(gesamt 75.000 €) für die Jahre 2021 (50.000 €) und 2022 (25.000 €).
- GFG-23-19-24 Sonderausstellung Neanderthalerinnen (100.000 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung:

- In der Sonderausstellung „Neanderthalerinnen" soll als weitere Baustein ein immersiver Raum eingerichtet werden.
- Durch Lichtinszenierung und Projektionen wird eine zusätzliche Wahrnehmungsebene erzeugt.
- Infolge der interaktiven Installationen sollen Themen der Sonderausstellung wie Liebe, Vertrauen, und Fürsorge vermittelt werden.
- Die halbrunde Form des Raumes erweckt den Eindruck eines Kinosaales in dem sich durch Projektoren eine Wandfläche von 180° bespielen lässt.
- Gemeinsame Interaktion der Besucher des Raumes, z.B. das Bilden eines Kreises mit Händereichen, löst eine Projektion aus.
- Besucher werden so selbst zu einem Teil der Inszenierung und können sich intensiv auf das Thema einlassen.
- Diese Form der Präsentation gestattet einen niedrigschwelligen Zugang zu den Themen der Ausstellung
- Durch das immersive Erlebnis wird das Eintauchen in das Leben der Neanderthaler*innengruppe ermöglicht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 51**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
195.000 €	105.000 **€**	**52.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 52.500 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtzentrum von Velbert-Langenberg

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	2 Jahre	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Seit Sommer 2022 in der Planungs- u. Entwurfsphase. 2023: Öffentlichkeitsarbeit (Zustimmung), Aufbau des Künstlernetzwerks. 2024/25 Realisierungsphase: Herstellung, Aufbau, das Leitsystem der zunächst einmal geplanten 10 Kunstwerke (5/Jahr). In den Folgejahren wird der Weg im Rahmen einer Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf sukzessiv erweitert.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +491714361141
Name und Anschrift Kunsthaus Langenberg e. V. Wiemerstr. 3 42555 Velbert info@alldiekunst.com	Fax:
	E-Mail: diejohnens@gmx.de
	Projektleitung: Achim Peter, 1. Vorsitzender
	Bearbeiter: Heinz Johnen, 2. Vorsitzender

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse HRV
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE16334500000026256545
	Kontoinhaber Kunsthaus Langenberg e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02014 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Verwaltung informiert den für Kultur zuständigen Ausschuss des Kreistags in der Regel in der ersten Jahressitzung über die vom LVR bewilligten Anträge.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 51**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kunsthaus Langenberg e.V. hat die Idee eines Skulpturenweges aufgegriffen und plant, mit teilweise bestehenden aber besonders mit neu zu installierenden Kunstwerken einen durchgängigen Skulpturenweg im urbanen Raum zu schaffen, der sich über ca. zwei Kilometer durch die Historische Altstadt von Velbert-Langenberg erstreckt und in der Region einzigartig ist. Zielsetzung ist, dem/der Betrachter/in einen niederschwelligen Zugang zur Kunst zu ermöglichen, Langenberg als Kulturstadtteil von Velbert für die Bürger und Besucher des "Neanderlands" attraktiver zu gestalten, zusammen mit den bestehenden Kunst- u. Kulturstätten einen eigenständigen Akzent zu setzen und einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung mit einer nachhaltigen Wirkung zu leisten. Bei der Auswahl der Künstler/innen sollen sowohl national und international anerkannte, ebenso wie zeitgenössische Nachwuchskünstler/innen zum Zuge kommen. Wichtig ist, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die heutigen Kunstströmungen haben, und dass sie in ihren Werken die Pluralität unserer Welt abbilden. Wünschenswert ist auch, dass die Künstler/innen die gewachsene Struktur der Stadt (das Städtebauliche, die Geschichte der Kulturlandschaft) in ihren Werken aufnehmen. In angebotenen „Künstlerrundgängen" (begleitet von Stadtführern* und Vertreter* des Denkmalschutzes) werden die Künstler/innen über die historische Altstadt und mögliche Standorte informiert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um die Langenberger Bürger/innen „mitzunehmen", haben wir in der Planungs- und Entwurfsphase (2022/2023) in mehreren Präsentationen vielen Vertretern/innen der Stadt, des BZA, Gremien und Vereinen, Schulen das Projekt vorgestellt und diskutiert. In zahlreichen Gesprächen mit den unmittelbaren Anwohnern des Skulpturenwegs erläutern wir das Projekt. Es ist uns gelungen, sowohl einen Großteil der Bevölkerung, als auch die Vertreter der Stadt und der Technischen Betriebe Velbert in dieser wichtigen Phase für das Projekt zu gewinnen. Um dem Besucher/in einen eigenen Zugang zu den Kunstwerken zu vermitteln, werden in der Realisierungsphase (ab 2024) zusätzliche Ausstellungen bzw. Informationsabende der beteiligten Künstler/innen den Prozess begleiten. Zeitgleich platzieren wir Beiträge in den Massenmedien, um das Projekt transparent zu machen. Im Rahmen eines Leitsystems wird jeder Künstler/in jede Arbeit beschrieben. In der Planungsphase (2023) verzichten wir auf eine offene Ausschreibung, indem wir unser Netzwerk nutzen und die Künstler/innen direkt ansprechen. Die Auswahl der Künstler/innen und ihrer Kunstwerke obliegt einer Jury, die aus Mitwirkenden des Kunsthaus Langenberg e. V. besteht. Die Stadt Velbert möchte bei der Auswahl der Arbeiten nicht beteiligt werden. Allerdings wurde sie ins Einvernehmen mit dem Projekt gesetzt. Ihre Zustimmung zum Gesamtprojekt zeigt sich in der angebotenen logistischen und administrativen Unterstützung. Das Projekt des Skulpturenwegs wird durch folgende Prämissen geprägt: Die Kunst soll Akzente setzen: Die Vielschichtigkeit zeitgenössischer Kunst bildet eine hervorragende Voraussetzung für die Konzeption des Skulpturenwegs: Öko-logische Kunst bis zur Landart sowie soziologisch-integrative Ansätze bis zur Handlungsskulptur ermöglichen ein abwechslungsreiches wie sinnlich orientiertes Spektrum von Ausdrucksformen und verhindern dadurch eine "steingemeißelte" Ausrichtung von Arbeiten. Der Charakter der Historischen Altstadt soll gewahrt bleiben: Die Geschichte der Industrie- und Kulturlandschaft soll sich widerspiegeln. Einerseits ist die gewachsene Struktur der Stadt immer durch Menschen geformt und als Teil seiner Kultur zu definieren. Anderseits bildet die vom Menschen erschaffene Kunst den freien, ungebundenen Zugang zu seiner Umwelt über die Formkraft seiner unterschiedlichen sinnlichen Kanäle. Beide Seiten zu verbinden und in Einklang zu bringen, heißt bei der Realisierung der Arbeiten einen integrativen Ansatz zwischen Stadtkultur und Kunstwerk anzustreben. Die Stadt soll der Kunst einen Darstellungsraum geben, ohne die eigene Kultur aufzugeben. Der Besucher/in soll Muße, aber auch Motivation in der Auseinandersetzung mit der Kunst finden: Dem Besucher* soll die Begegnung mit den Kunstwerken ein ganz eigenes Moment der assoziativen und freien Auseinandersetzung bringen: Kunst als eingebundener Teil der Stadt, als Teil einer ganzheitlichen Erfahrung, wird zu neuen Wahrnehmungs- und Verständnisebenen führen. Dabei wird die betrachtende Person als Rezipient Teil der künstlerischen Wirkung der einzelnen Werke, und es entsteht eine Wechselwirkung zwischen den Werken und dem wahrnehmenden Menschen. Ein idealer Weg, um Kunst ihrer wahren Bedeutung zuzuführen. Ergänzend werden aber auch die Aufstellungsorte selbst stärker ins Bewusstsein der Betrachter gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 51**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Tatsache, dass der Skulpturenweg durch den urbanen Raum geführt wird und damit dem/der Betrachter/in einen niederschwelligen Zugang zur Kunst ermöglicht, entspricht einem Alleinstellungsmerkmal und unterscheidet sich dadurch von einem rein kommerziellen Kulturprojekt. Er wird die zahlreichen Kulturstätten in Velbert-Langenberg bereichern. Mit seiner DNA wird der Skulpturenweg das verbindende Band dieser Kulturstätten bilden und aus der Summe der einzelnen Elemente ein Ganzes - einen Kulturraum - schaffen. Somit wird der Skulpturenweg maßgeblich dazu beitragen, Velbert-Langenberg im "Neanderland" und darüber hinaus als Kunst- und Kulturstadtteil bekannt zu machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten: Planungs- und Kuratorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit	16.000,00 €
Sachkosten: Bürokosten, Reisekosten	8.000,00 €
Kosten für die Herstellung von je 5 Kunstwerken	135.000,00 €
Statik, Baugenehmigung	8.000,00 €
Kosten für Transport der Kunstwerke	8.000,00 €
Aufbau der Kunstwerke	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**195.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Jubiläumsstiftung Sparkasse HRV, Velbert, B	20.000,00 €
Sponsoren, private Stifungen, etc.	30.000,00 €
Davon sind bereits 15 Tsd. fest zugesagt und weitere 10 Tsd. bereits	
jetzt realistisch in Aussicht gestellt.	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	105.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**195.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 19 51**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Viele Villen und bergisches Fachwerk in der pittoresken historischen Altstadt Langenbergs bezeugen heute noch den durch die Textilindustrie erlangten Wohlstand. Der sowohl in der Langenberger Bürgerschaft als auch in der Szene der Bildenden Kunst gut vernetzte Kunsthaus Langenberg e.V. trägt seit seiner Gründung 1993 mit vielfältigen Aktionen (u.a. 1994: Grundsteinkiste, 1997 und 2000: temporäre Skulpturenwege "Tuchfühlung 1 und 2") im öffentlichen Raum und seit 2012 auch durch Ausstellungen im "Alldiekunst" zur Verknüpfung zeitgenössischer Kunst mit den historischen Zeugnissen der Langenberger Altstadt bei. Deshalb unterstützt der Kreis Mettmann das Vorhaben, zumal Langenberg auch eine touristisch gut frequentierte Innenstadt ist und über den neanderland STEIG und mehrere neanderland ENTDECKERSCHLEIFEN an ein gut erschlossenes Wandergebiet angeschlossen ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 50.000 €
- 2025: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (105.000 €):

- Das Kunsthaus Langenberg plant mit bestehenden und besonders mit neu zu installierenden Kunstwerken einen durchgängigen Skulpturenweg von Velbert nach Langenberg zu schaffen.
- Es sollen Kunstwerke internationaler Künstler*innen sowie zeitgenössischer Nachwuchskünstler*innen ausgewählt werden.
- Der Skulpturenweg wird durch urbanen Raum führen und dadurch den Betrachter*innen einen niederschwelligen Zugang zur Kunst ermöglichen.
- Das partizipative Vorgehen und die Einbeziehung der Stadtgesellschaft ist positiv zu bewerten.
- Die Vielschichtigkeit zeitgenössischer Kunst bildet eine hervorragende Voraussetzung für die Konzeption eines Skulpturenwegs.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
  Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 20 31**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe: Real Community - zeigen was geht!

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
5.730 €	**€**	**3.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kulturbahnhof Morsbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024	7 Monate	10.2024

Ablauf/Zeitplanung

März 2024 Auftaktveranstaltung, Juni 2024 Hauptveranstaltung "kunst-meile-morsbach" und "Fest der Freundschaft", Oktober 2024 Schlussveranstaltung, Vorstellung der Ergebnisse, Zwischen März und Oktober 3 Abendveranstaltungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02294699337
Name und Anschrift Gemeinde Morsbach Bahnhofstraße 2 51597 Morsbach	Fax:
	E-Mail: nadja.schwendemann@gemeinde-morsbach.de
	Projektleitung: Susanne Hammer, Fachbereichsleitung
	Bearbeiter: Nadja Schwendemann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Oberberg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 2 3 8 4 6 2 1 3 5 1 5 0 1 0 0 0 0 1 5
	Kontoinhaber Gemeinde Morsbach

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02261887000
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Der Landrat Moltkestraße 42 51643 Gummersbach	Fax:
	E-Mail: felix.ammann@obk.de
	Ansprechpartner: Felix Ammann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information der politischen Vertretung wird erfolgen im Rahmen des Kulturausschusses am 27.04.2023.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 20 31**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe: Real Community - zeigen was geht!

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Nach der Corona-Pandemie ist im Gemeinschaftsleben des Ortes vieles anders geworden, die vermehrte Nutzung des Internets und sozialer Medien bringt Menschen immer mehr in Isolation. Mit unserem Projekt "Real Community-zeigen, was geht!" möchten wir mit Hilfe mehrerer kultureller Veranstaltungen die Menschen zurückführen von einer digitalen Welt in die ganz reale Gemeinschaft vor Ort. Wir möchten Teilnehmer aus unterschiedlichsten Institutionen, Gruppierungen und generationenübergreifend an einen Tisch holen und momentan akute Themen zusammentragen, die dann durch Künstler, die für unser Projekt engagiert werden, aufgearbeitet werden. Es geht um Kommunikation, Information und Emotion und deren sozialen Aspekt. Probleme können sachlich diskutiert werden, aber wohin mit den Gefühlen? Oft sind genau sie der Auslöser für Konflikte. Wir wollen mit Hilfe von Kunst und Kultur zeigen, wie wir mit Informationen umgehen können und unsere Gefühle dabei nicht auf der Strecke lassen. Die Morsbacher Bürger haben ein ganzes Jahr die Möglichkeit, sich mit diesen Themen intensiv zu befassen. Real Community ist ein einzigartiges Projekt, welches sich aus der augenblicklichen Situation und Notwendigkeit der lösungsorientierten Kommunikation entwickelt hat. (Genauere Projektbeschreibung siehe Anlage.)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt beginnt mit einer Auftaktveranstaltung im Kulturbahnhof im März. Es werden Teilnehmer eingeladen, die bereits im Bahnhof angesiedelt sind, wie Jugendzentrum, Ehrenamtsinitiative Weitblick, Musikschule, Bürgerhilfe, Familienwerkstatt und unser Schiedsmann. Es können sich Vereine aus dem Bereich Kunst und Kultur Naturschutz u. Heimatpflege, Partnerschaftsverein, Sport oder Dorfgemeinschaften aber auch Vertreter aus der Politik und Einzelpersonen an diesen Projekten beteiligen. Die genannten Teilnehmer tragen die Themen zusammen, die uns momentan am meisten beschäftigen oder gar zu Konflikten führen. Eine Problematik sachlich zu diskutieren ist eine Sache, doch wohin mit dem Emotionen? Hier kommt die Kunst ins Spiel. Akteure aus dem Bereich Kunst (Malerei, Musik, Theater, Kaberett) begleiten die Veranstaltung und weisen auf einen möglichen Umgang mit Information und Emotion hin, stellen selbst anschaulich dar, wie Kommunikation gerade in schwierigen Zeiten funktionieren kann. Die Hauptveranstaltung im Juni erstreckt sich auf das neu gestaltete Bahnhofsgelände. Eine Morsbacher Künstlergruppe integriert in ihre Jahresveranstaltung "Kunst-Meile-Morsbach" das "Fest der Freundschaft". Auch hier wird das genannte Thema behandelt und begonnene Projekte vorgestellt. Auf dem neuen Mulitfunktionsplatz neben dem Bahnhof wird auf einer Open Air Bühne ein musikalischer Beitrag das Thema "Real Community - zeigen was geht" aufgreifen. Morsbacher Chöre werden sich dem Thema anschließen und zeigen, was Gemeinschaft bedeuten kann. Drei Abendveranstaltungen werden die drei großen Veranstaltungen begleiten. Engagiert werden Künstler die sich mit unseren Themen auseinandersetzen und Lösungswege anhand ihrer Arbeit aufzeigen. Her werden Eintrittskarten verkauft. Referenten, die zum Thema "Kunst ist Kommunikation" und "Kultur als Raum der Sicherheit" Vorträge halten, begleiten die Veranstaltungen. Arbeit und Ergebnisse werden der breiten Öffentlichkeit in der Schlussveranstaltung im Oktober präsentiert. Hier wird alles vorgestellt, was nach diesem Veranstaltungsjahr entstanden ist, ob neue Beziehungen, gemeinsame Projekte, Aktivitäten und Plane für die Zukunft können der Bürgerschaft zugänglich, und Lust auf mehr gemacht werden. Was haben wir durch unser Projekt erreicht, können wir die neu entstandenen Wege weiter ausbauen und für die Zukunft nutzbar machen, können wir gemeinsam unseren Lebensraum - unser Miteinander friedlich gestalten? Mittel dafür sind vielfältig von Ausstellungen über Vorträge, Fotoreihen, Performances oder Aktivitäten für Kinder, alles ist erlaubt. Gefeiert wird am Schluss der Erfolg eines Jahres miteinander statt gegeneinander - Real Community - zeigen was geht!"

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 20 31**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe: Real Community - zeigen was geht!

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Kultur-Bahnhof in Morsbach ist auf kulturelle, soziale und gemeinnützige Arbeit ausgerichtet, die keinem kommerziellen Zweck dienen. Unser Projekt soll durch künstlerische Darbietungen den Bürgern Möglichkeiten aufzeigen, mit Information und Emotion so umzugehen, dass Konflikte zielführend und gemeinsam gelöst werden können. Es geht um Vernetzung und reale Kommunikation.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gagen für alle Teilnehmenden Künstler gesamt	2.700,00 €
2 Referenten	600,00 €
Werbekosten/Flyer, Plakate (in Eigenleistung erstellt) gesamt	450,00 €
Open Air Bühne (Hauptveranstaltung)	1.400,00 €
Sonstige Kosten für die Projektbegleitung/Material	580,00 €
Projektkosten insgesamt	**5.730,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	300,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Mittel von Dritten können zur Zeit nicht eingebracht werden.	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.430,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	3.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**5.730,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 20 31**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Veranstaltungsreihe: Real Community - zeigen was geht!

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Seit 2017 ist der historische Bahnhof mit Gelände im Besitz der Gemeinde Morsbach. Im Rahmen des integrativen Handlungskonzeptes wurde er zum Kultur-Bahnhof konzipiert und eingerichtet. Der Kultur-Bahnhof hat sich durch sein kontinuierliches Angebot zu einem zentralen Treffpunkt kultureller und sozialer Projektangebote entwickelt. Das eingereichte Projektvorhaben über eine Laufzeit von 7 Monaten vernetzt interdisziplinäre Gruppen und bringt Morsbacher Bürgerinnen und Bürger nach den Corona-Jahren wieder in Präsenz zueinander. Insofern befördert das sozio-kulturelle Projektvorhaben bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe an kulturellen Angeboten. Der Oberbergische Kreis befürwortet und unterstützt den eingereichten Projektantrag und würde sich über eine positive Bewilligung des beigefügten Förderantrages sehr freuen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Mit Hilfe von Kunst und Kultur soll gezeigt werden, wie man mit Informationen umgehen kann ohne Emotionen zu vernachlässigen.
- Durch das Projekt mit mehreren kulturellen Veranstaltungen sollen Menschen aus der digitalen in die Gemeinschaft vor Ort zurückgeführt werden.
- Geplant sind im Jahr 2024 eine Auftaktveranstaltung im März, eine Hauptveranstaltung während der jährlichen Veranstaltung „Kunst-Meile-Morsbach" im Juni und einer Schlussveranstaltung an 3 Abenden im Oktober mit Ausstellungen, Vorträgen, Fotoreihen, Performances und Aktivitäten für Kinder.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar.
- Im Hinblick auf die Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft wird geprüft, ob das Projekt mit anderen LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats gefördert werden kann.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 126**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Chor-Mitsingprojekt "Missa di Requiem" von Giuseppe Verdi mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
14.500 €	**€**	**5.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wermelskirchen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	9 Monate	11.2024

Ablauf/Zeitplanung
Start des Chor-Mitsingprojekts im April 2024
durchlaufende regelmäßige Chor-Probenarbeit mit professioneller Stimmbildung
Intensiv-Probenwochenende (voraussichtlich) vom 25.10. bis 27.10.2024
Abschluss des Projekts: Konzertaufführung am Sonntag, 17.11.2024 Stadtkirche Wermelsk.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0176/92409389 (Frau Schüller)
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen Abteilung: KANTOREI Markt 6 42929 Wermelskirchen	Fax:
	E-Mail: stefanie.schueller@ekir.de
	Projektleitung: Kantor Andreas Pumpa
	Bearbeiter: Stefanie Schüller, Presbyterin

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wermelskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 3 3 4 0 5 1 5 7 0 0 0 0 0 1 0 0 2 7 1
	Kontoinhaber Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 13-2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13-102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Frau Nicola Kriechel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 126**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Chor-Mitsingprojekt "Missa di Requiem" von Giuseppe Verdi mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Worum es geht: Durchführung eines Chor-Mitsingprojekts (mit öffentlicher Aufführung des erarbeiteten Werks zum Projektabschluss) mit dem Ziel, Menschen in der ländlichen Region des Bergischen Landes an Chorgesang heranzuführen, das Erarbeiten und Erschließen eines der bedeutendsten Chorwerke der Musikliteratur, die Auseinandersetzung mit klassischer Musik, die Erfahrung, Teil eines "Klangkörpers" zu sein, sowie die Möglichkeit der Teilnahme an einem kulturell bedeutsamen Ereignisses (Aufführung) mit sinfonischem Orchester und Solisten (öffentliches Konzert am 17.11.2024).
Wer soll erreicht werden: alle Menschen (ab ca. 14 Jahren), die gerne einmal das Singen in einem Chor erfahren möchten, das Projekt ist offen für alle Interessierten.
Ziel: Förderung der musikalischen Vielfalt unserer ländlichen Region. Das Erarbeiten und die Beschäftigung mit einem großen Oratorium eröffnet den Teilnehmenden die reiche und klangfarbenprächtige Welt der Klassischen Musik und ist Teil einer kulturellen Allgemeinbildung. Insbesondere nach der schwierigen Corona-Zeit soll das Projekt einen Anreiz bieten, die Freude am Gesang und am Musizieren in einem gemischten großen Chor zu wecken.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Start des Mitsingprojekts "Missa di Requiem" im April 2024.
Den Teilnehmenden wird das Werk inhaltlich nahegebracht, in regelmäßigen wöchentlichen Proben wird die Komposition von dem A-Kirchenmusiker Kantor Andreas Pumpa mit dem Chor erarbeitet. Parallel dazu werden zusätzlich Register-Proben (der einzelnen Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor, Bass) mit der C-Kirchenmusikerin Jutta Benedix eingeübt. Eine professionelle Stimmbildung durch die Musikpädagogin Veronika Madler rundet die Probenarbeit ab.
Vom 25.10. bis 27.10.2024 ist ein Chor-Probenwochenende geplant; hier werden konzentrierte Probeneinheiten und ein intensives Erarbeiten des Werks durchgeführt. Die Teilnahme an dem Intensiv-Wochenende ist obligatorisch, ebenso die dem Probenwochenende folgenden Proben vor der Aufführung.
Ein öffentlicher Vortragsabend (Einführungsabend/Werkeinführung) Anfang November 2024 mit dem Musikjournalisten und früheren WDR3-Klassikforum-Moderator Norbert Ely ist in Planung.
Die öffentliche Aufführung eines der großartigsten Werke der Musikliteratur wird am Sonntag, den 17.11.2024 in der Stadtkirche Wermelskirchen erfolgen.
Hierzu wird der Laienchor unter der Gesamtleitung von Kantor Andreas Pumpa begleitet von dem Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln in historischer Aufführungspraxis. Professionelle Gesangsolisten übernehmen die anspruchsvollen Solo-Partien. Die Teilnehmenden des Chor-Projekts erleben die Bedeutung des Einzelnen, aber auch das ergreifende Erleben, ein Teil des großen Chores zu sein. Die Bedeutung von Team-"Arbeit" in einer Chorgemeinschaft, das Erleben des beglückenden FLOWs, der beim gemeinsamen Musizieren wissenschaftlich nachgewiesen ist (Gehirnströme und Herztöne!) sind neben der Erfahrung, aktiv für unsere ländliche Region KULTUR auf hohem Niveau zu schaffen, für den Laien eine überaus wertvolle Erfahrung und Ermutigung!
Die Teilnahme an diesem Mitsingprojekt soll dem Einzelnen die Schwellenangst davor nehmen, selbst aktiv zu werden und in einem Chor unserer Region mitzuwirken. Klassische Musik ist eben nicht den Bildungseliten vorbehalten und sie ist auch nicht "schwierig" - es fehlt lediglich an Mentoren, die heranführen, erläutern und an die Hand nehmen. Mit diesem Projekt soll dies angeboten werden.
Das Projekt ist offen und frei für alle Interessierten. Musikalische Vorbildung ist wünschenswert, aber kein Teilnahmekriterium.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 126**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Chor-Mitsingprojekt "Missa di Requiem" von Giuseppe Verdi mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Mitsingprojekt 2024 ist offen für alle Interessierten. Die Durchführung hat nicht den Zweck, eine Mitgliedschaft oder einen Eintritt in einen Verein oder eine sonstige Institution zur Folge zu haben. Sie dient lediglich dem Zweck, die musikalische Landschaft durch das eigene Erleben und Erarbeiten von klassischer Musik mitzugestalten. Die Teilnahme ist kostenfrei bzw. beschränkt sich maximal aud die Unterbringungskosten für das Intensiv-Probenwochenende sowie einen Kostendeckungsbeitrag für die professionelle Stimmbildung, die Teil des Projekts ist. Die Gesamtkosten sind nur zum Teil (max. 1/3) durch den Verkauf der Eintrittskarten gedeckt. Die Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen trägt das Fehlbetragsrisiko.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Solistenhonorar und Spesen	3.500,00 €
Orchester Neues Rheinisches Kammerorchester Köln	10.000,00 €
Werbungskosten (Projektausschreibung, Handzettel, Plakate, usw.)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**14.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.800,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderkreis für Kirchenmusik e.V. Wermelskirchen Status B	2.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.200,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**14.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 126**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Chor-Mitsingprojekt "Missa di Requiem" von Giuseppe Verdi mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit diesem Projekt wird ein individueller und niederschwelliger Zugang zu einer eher schwer zugänglichen Musiksparte ermöglicht. Weiterhin wird die generationenübergreifende Partizipation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 5.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Mitsingprojekt soll Menschen des Bergischen Landes an den Chorgesang heranführen.
- Die Teilnehmer setzen sich mit der klassischen Musik auseinander und werden während der Proben und Aufführungen die Erfahrung machen, Teil eines „Klangkörpers" zu sein.
- Angesprochen sind alle Menschen ab einem Alter von 14 Jahren, die gerne das Singen in einem Chor erfahren möchten.
- Ziel ist die Förderung der musikalischen Vielfalt der ländlichen Region.
- Die Teilnehmer sollen die musikalische Landschaft durch das eigene Erleben und Erarbeiten von klassischer Musik mitgestalten.
- Durch das Projekt wird ein niederschwelliger Zugang zu einer eher schwer zugänglichen Musiksparte eröffnet.
- Es unterstützt die generationsübergreifende Partizipation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure.
- Geplant sind regelmäßige Chorproben mit professioneller Stimmbildung, ein intensives Chorwochenende und eine Konzertaufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 127**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertproduktion: Tehilim - Vielfalt der Psalmen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
27.000 €	**€**	**12.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Ev. Kirche Leichlingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024	05.2024-11.2024	11.2024

Ablauf/Zeitplanung
Mai 2024: Probenbeginn Figuralchor
August 2024: Probenbeginn Instrumentalensemble der Musikschule
August/September 2024: Schreibwerkstätten mit Jugendlichen
Abschlusskonzert Ende Oktober/Anfang November 2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0176-22991629
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Leichlingen Kantor Carsten Ehret-Pyka Marktstr. 7 42799 Leichlingen	Fax:
	E-Mail: kantorei@leichlingen-evangelisch.de
	Projektleitung: Pfarrer Ulrich Görn
	Bearbeiter: Carsten Ehret-Pyka

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Bank für Kirche und Diakonie
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 1 3 5 0 6 0 1 9 0 1 0 1 0 2 9 4 0 0 9
	Kontoinhaber Ev. Kirchengemeinde Leichlingen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 13-2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13-102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Frau Nicola Kriechel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 127**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertproduktion: Tehilim - Vielfalt der Psalmen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Psalmen der Hebräischen Bibel sind nicht nur identitätsstiftende Glaubenszeugnisse des Juden- und Christentums, sie sind auch ein Stück Weltliteratur: Seit Jahrtausenden inspirieren sie Menschen dazu, ihre Emotionen, Erfahrungen, Sicherheiten und Fragen in Worte zu fassen, in Literatur und Musik gleichermaßen. Zu den selten aufgeführten, dabei besonders eindrücklichen Zeugnissen aus dem rheinischen Raum gehören die Psalmnachdichtungen Kaspar Ulenbergs (Köln 1582) und Vertonungen von Martin Peudargent (Düsseldorf 1555). Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen folgen diesen Spuren im Rahmen eines mehrere Wochen andauernden Projektes, das in einem gemeinsamen Konzert seinen Höhepunkt findet: Vom Figuralchor der ev. Kantorei mit Gästen einstudierte Chorwerke wird dabei ins Gespräch gebracht mit minimal music-Darbietungen von Schüler*innen der Johann-Wilhelm-Wilms-Musikschule und den Gedanken von Jugendlichen, die eigene Psalmen performen. Durch aktive Mitwirkung verschiedenster Akteure aus der Stadt ergibt sich ein deutlicher Quartiersbezug, der milieuübergreifende und generationenverbindende Ansatz soll sich mittelfristig positiv auf das Miteinander in der Stadt auswirken.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das verbindende Element ist Steve Reichs Werk "Tehilim" (hebr. Psalmen) aus dem Jahr 1981, das von einem aus professionellen Musiker*innen aus der Region bestehenden Projektensemble aufgeführt wird. Verbunden wird dies mit Darbietungen, die von verschiedenen Gruppen über mehrere Wochen vorbereitet werden: Die Erwachsenen und Senior*innen des Figuralchors der ev. Kantorei Leichlingen studieren alte Psalmvertonungen ein, unter anderem von Martin Peudargent (Hofkomponist von Jülich-Kleve-Berg) und Werke, die auf die Psalmen-Übertragungen des Kölner Universitätsrektors Caspar Ulenberg zurückgehen. Die Teilnehmenden tragen damit dazu bei, dass diese wenig aufgeführten Stücke rheinischer Musikgeschichte nicht in Vergessenheit geraten.

Schüler*innen verschiedener Altersstufen und verschiedener Fachbereiche der Johann-Wilhelm-Wilms-Musikschule der Stadt Leichlingen erarbeiten minimalistisch geprägte Musik von Karl-Heinz Stockhausen (gest. 2007 in Kürten) und Vertreter*innen der minimal music. Diese besondere Art der Musik hat wesentliche Impulse aus südostasiatischer Spiritualität empfangen hat und ermöglicht es den Teilnehmenden, eine gänzlich andere Herangehensweise an Musik zu erleben. Die pädagogisch begleitete Konfrontation mit diesem "ganz Anderen" soll den Verstehens- und Erlebenshorizont der SuS erweitern und ihre musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten verbreitern.

Schließlich setzen sich Jugendliche (entweder in Kooperation mit einer örtlichen Schule oder im Konfiunterricht der Kirchengemeinde) im Rahmen von kreativen Schreibwerkstätten mit den vertonten Psalmen auseinander und schreiben davon ausgehend eigene Psalmen und Gedichte. Sie erleben dadurch nicht nur eine vertiefte Auseinandersetzung mit und breiter gefächerte Ausdrucksmöglichkeiten für ihr eigenes Erleben und Empfinden, sondern werden auch als Rezipient*innen der biblischen Psalmen und ihrer Nachwirkungen gewürdigt.

Während der Proben und beim Konzert kommen Profi- und Laienmusiker*innen, Jugendliche und Erwachsene miteinander in Kontakt und teilen ihre Erfahrungen mit den Psalmen miteinander. Beim großen Abschlusskonzert wird diese Kooperation der Stadtöffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach Jahren kultureller, sozialer und emotionaler Schwierigkeiten (Pandemie, Krieg, Inflation) wird dieses Projekt hoffentlich einen Höhepunkt im kulturellen Leben der Kleinstadt darstellen, das zu weiteren Kooperationen inspiriert und mit seinem generations- und milieuübergreifenden Ansatz das soziale Klima in der Stadt nachhaltig verbessert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 127**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertproduktion: Tehilim - Vielfalt der Psalmen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist in weiten Teilen partizipativ angelegt. Zahlreiche (ca. 60 bis 70) musikalische Laien gestalten generationenübergreifend ein Programm rund um ein Werk der Neuen Musik aktiv mit. Neue Musik wird in ein kleinstädtisches Umfeld gebracht, kurze Wege und gute Zugänglichkeit für die Menschen vor Ort ist gewährleistet. Der Eintritt für Kinder/Jugendliche ist frei, sodass auch Geschwisterkinder- und Freund*innen der Aufführenden einfach zum Konzert kommen können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare 19 Instrumentalist*innen (2 Probentage + Konzert; pro	19.000,00 €
Honorare 4 Sängerinnen (2 Probentage + Konzert; pro Person 1500€)	6.000,00 €
Entwurf + Druck: Plakate, Flyer, Programmheft	1.000,00 €
Notenmaterial	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**27.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis für Kirchenmusik e.V. (B)	4.000,00 €
Leichlingen-Stiftung der Kreissparkasse Köln (A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	12.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**27.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 127**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertproduktion: Tehilim - Vielfalt der Psalmen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit diesem Projekt wird ein individueller und niederschwelliger Zugang zu einer eher schwer zugänglichen Musiksparte ermöglicht. Weiterhin wird die generationenübergreifende Partizipation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure unterstützt. Die kreative Schreibwerkstatt ermöglicht sowohl eine musikalische als auch eine lyrische Auseinandersetzung mit dem Thema „Psalme".

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 12.000 € zu fördern.**

Begrüdung:

- Zu selten aufgeführten, jedoch besonders eindringlichen Zeugnissen des Rheinischen Raumes gehören die Psalm-Dichtungen Kaspar Uhlenbergs.
- Im Rahmen dieses Projektes werden Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen an das Werk herangeführt.
- Musiker*innen des regionalen Musikensembles führen Steve Reichs Werk „Tehilim" auf.
- Dazu studieren Erwachsene und Senior*innen des Figualchores Leichlingen Psalmvertonungen ein. Schüler*innen der Musikschule erarbeiten minimalistisch geprägte Musik von Karl Stockhausen.
- Schließlich setzen sich Jugendliche (z.B. im Konfirmationsunterricht oder der örtlichen Schule) im Rahmen von kreativen Schreibwerkstätten mit den vertonten Psalmen auseinander und schreiben davon ausgehend eigene Psalme und Gedichte.
- Bei einem großen Abschlusskonzert wird das Ergebnis dieser Kooperation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Durch das Projekt wird ein Stück rheinische und internationale Musikgeschichte aus verschiedenen Jahrhunderten von diversen Gruppen aufgeführt und sowohl diesen als auch der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 128**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung: Martin Noël - Otto Freundlich - Entdeckung der Moderne

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
83.210 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8, 51465 Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24.03.2024 - August 2024	11.2024

Ablauf/Zeitplanung

Recherche und Erstellung von Texten für die Publikation sowie Leihverkehr erfolgen ab Januar 2024. In einem Partizipationsprozess sollen dann auch Teilnehmerinnen unterschiedlicher Schulformen zu eigenen Reaktionen auf Leben und Werk Otto Freundlichs aufgefordert werden, was in eine zusätzliche Kabinettausstellung münden wird.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02202142486
Name und Anschrift Galerie+Schloss e.V. c/o Kunstmuseum Villa Zanders Konrad Adenauer-Platz 8 51465 Bergisch Gladbach	Fax: E-Mail: p.oelschlaegel@stadt-gl.de Projektleitung: Dr. Petra Oelschlägel Bearbeiter: Sabine Majer M.A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 3 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 1 1 0 2 2 2 2 7
	Kontoinhaber Galerie+Schloss e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 13-2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13-102765 E-Mail: kultur@rbk-online.de Ansprechpartner: Frau Nicola Kriechel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 128**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung: Martin Noël - Otto Freundlich - Entdeckung der Moderne

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Maler und Bildhauer Otto Freundlich (geboren 1878, verstorben 1943 im KZ Lublin-Majdanek) gilt als Pionier der Moderne und hat die Entwicklung der Abstraktion maßgeblich vorangetrieben. In seinen reifen Werken treten gleichwertige Farbfelder nebeneinander. Freundlich suchte nach einer Bildsprache, die auch sozialen Prozessen angemessen war, da er auf eine geistige Erneuerung des Menschen, bzw. der Gesellschaft abzielte.
Für den Bonner Künstler Martin Noël (1956 - 2010) stellte Freundlich sowohl aufgrund seiner gesellschaftlichen Utopie als auch der Errungenschaften für die Malerei ein großes Vorbild dar, dem er sich in über 100 Werken näherte. Er erschloss sich Freundlichs Werk, indem er sich auf Farbflächen, Umrisse und Kanten konzentrierte und schuf wirkmächtige Kunstwerke auf Leinwand, Karton sowie Hölzer unterschiedlicher Größe. Mit dieser Ausstellung soll die Bedeutung Otto Freundlichs für die Bildende Kunst, aber auch für nachfolgende Künstlergenerationen herausgestellt und die Relevanz seiner gesellschaftlichen Utopie bis in die heutige Zeit verdeutlicht werden. Gerade angesichts der aktuellen weltbeherrschenden Themen zeigt sich die Aktualität und Zivilcourage Otto Freundlichs, dem Martin Noël mit seinem ihm gewidmeten Werkkomplex ein Denkmal gesetzt hat.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Martin Noël hat sich über einen Zeitraum von etwa fünf Jahren (2001 - 2005) mit dem Werk Otto Freundlichs auseinandergesetzt. In dieser Zeit hat er eine angemessene Bildsprache erarbeitet, um die Lebendigkeit der Farben, Flächen und Linien in Freundlichs Malerei angemessen in Holz zu schneiden. Sein eigenes in Holz geschnittenes Werk sowie Malerei auf Papier, Karton und Leinwand machen die Bedeutung der Linie und der Fläche deutlich und sind durch die klaren leuchtenden Farben durchweg wie Signale wirkende Manifeste für Freiheit und gesellschaftliche Prozesse.

In einer Ausstellung sollen Werke Otto Freundlichs - überwiegend malerische Arbeiten auf Papier und Leinwand aus der 1930er Jahren - mit Arbeiten Noëls kombiniert werden. Dabei soll die Chronologie im Werk Noëls helfen, den Aneignungsprozess nachverfolgen zu können.
Texte Otto Freundlichs, in denen er gesellschaftspolitische und philosophische Fragen behandelt, sollen als Texttafeln in die Gedankenwelt Freundlichs einführen.

Noch vor Ausstellungsbeginn im März 2024 soll mit schulischen Kooperationspartnern ein parallel zur Ausstellung stattfindendes Programm stattfinden und eine Kabinettausstellung erarbeitet werden. Wie Martin Noël, so sollen sich auch Schülerinnen und Schüler aus Kunstkursen von den vielfarbigen ungegenständlichen Werken inspirieren lassen und dabei näheres über die Biografie Otto Freundlichs, seine Errungenschaften für die Kunst, aber auch sein Schicksal als verfemter und verfolgter Künstler im Nationalsozialismus erfahren.

Während der Ausstellungsdauer soll in Vorträgen (in der Reihe der Salongespräche) z.B. die Ausstellung "Entartete Kunst", (1937) thematisiert werden, deren Titelmotiv Freundlichs Skulptur "Der neue Mensch" darstellte. Ebenfalls sollen gesellschaftliche Utopien von Künstlern im allgemeinen in dieser Reihe vorgestellt werden. In "Mit Baby ins Museum", "Kunstgenuss" und "dementia und art" sowie öffentlichen Führungen wird der Ausstellungsinhalt für die Zielgruppe der Erwachsenen angeboten.
Ein umfangreiches Workshop-Programm für Schulen aller Formen sowie Sonntags-Atelier und das Jugendprogramm "Kunstlabor" werden die Thematik der Ausstellung ebenfalls aufgreifen und für die jeweilige Altersgruppe entsprechend aufbereiten, so dass man davon ausgehen kann, dass diese Ausstellung tatsächlich alle Altersgruppen erreichen wird.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 128**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung: Martin Noël - Otto Freundlich - Entdeckung der Moderne

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Der Galerie+Schloss e.V. als Freundeskreis des Kunstmuseum Villa Zanders unterstützt das kommunal getragene Kunstmuseum und unterstützt es dabei, ein anspruchsvolles Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm anzubieten, das weit über die Region ausstrahlt. Dies geschieht sowohl finanziell als auch durch Einbeziehung von ca. 60 ehrenamtlich Tätigen, die den Aufsichtsdienst übernehmen etc.

Es handelt sich daher um ein Engagement für die Kultur in der Region, das als gemeinnützig zu bezeichnen ist und stets die kulturelle Bildung in den Mittelpunkt stellt und nicht die Erzielung von Gewinnen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Recherche, Reisekosten, Planung	6.000,00 €
Transporte, Versicherung, Restauratoren	21.000,00 €
Fotografie, Drucksachen, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	11.000,00 €
Vermittlung, Workshops, Vorträge (Honorare)	8.000,00 €
Publikation incl. Gestaltung, Druck und Texthonorare	25.000,00 €
Ehrenamt lt. Aufstellung	12.210,00 €
Projektkosten insgesamt	**83.210,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunstmuseum Villa Zanders (B)	7.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	10.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	12.210,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	7.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**83.210,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 128**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung: Martin Noël - Otto Freundlich - Entdeckung der Moderne

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieses Projekt sorgt nachweisbar für die Pflege, Erforschung, Kontextualisierung und Dokumentation lokaler wie (über-)regionaler Erinnerungskultur sowie für kulturelle Bildung, Partizipation und neue Formen der Kulturvermittlung. Mit der Förderung dieses Projekts wird ein nachhaltiger Mehrwert für die Kulturentwicklung und -instandhaltung der Region geschaffen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn und liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begrüdung:

- Der Maler und Bildhauer Otto Freundlich (1878 – 1943) gilt als Pionier der Moderne und hat die Entwicklung der Abstraktion vorangetrieben.
- Für den Bonner Künstler Martin Noël (1956 - 2010) stellte Freundlich ein großes Vorbild dar, dem er sich in über 100 Werken näherte. Er hat sich über etwa 5 Jahren mit dem Werk Otto Freundlichs auseinandergesetzt.
- In einer Ausstellung sollen Werke Otto Freundlichs malerische Arbeiten auf Papier und Leinwand mit den Arbeiten Noëls kombiniert werden.
- Schülerinnen und Schüler aus Kunstkursen sollen sich inspirieren lassen und dabei mehr über die Biografie Otto Freundlichs, seine Errungenschaften für die Kunst, aber auch sein Schicksal als verfemter und verfolgter Künstler im Nationalsozialismus erfahren.
- Ein Workshop-Programm für Schulen und das Jugendprogramm „Kunstlabor" werden die Thematik aufbereiten, damit mit der Ausstellung alle Altersgruppen erreicht werden.
- Im Sinne einer historisch-biographischen Auseinandersetzung und eines kunsthistorischen Verständnisses sowie der damit einhergehenden Vermittlungsarbeit überzeugt das Projekt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 129**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Musikfestival: DAS ERSTE INTERNATIONALE MUSIK-FESTIVAL ALLA ZINGARESE

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
13.500 €	**€**	**6.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rösrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	10.11.2024 17-23 Uhr	11.2024

Ablauf/Zeitplanung

Unter der Schirmherrschaft des Geigers und Europa-Politikers ROMEO FRANZ, MdE, soll am Sonntag, dem 10. November 2024 von 17 bis 23 Uhr im Schloss Eulenbroich das erste Musik Festival ALLA ZINGARESE im Rheinland stattfinden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02205 3202
Name und Anschrift Philomena Franz Forum Dr. Matthias Buth Unterste Sülz 6 51503 Rösrath	Fax:
	E-Mail: mail@philomena-franz-forum.de
	Projektleitung: Dr. Matthias Buth
	Bearbeiter: Dr. Heiner Renneberg

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 2 6 5 6 5 9 7 3
	Kontoinhaber Philomena Franz Forum e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 13-2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13-102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Frau Nicola Kriechel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 129**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Musikfestival: DAS ERSTE INTERNATIONALE MUSIK-FESTIVAL ALLA ZINGARESE

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den Räumen von Schloss Eulenbroich in Rösrath sollen die Themen der zingaresischen Musik, deren Ursprünge und Wechselwirkungen in den Musikkulturen Europas erörtert und zu Gehör gebracht werden. Eine musikwissenschaftliche Betrachtung und Begleitung soll sich mit Aufführungen verschiedener Musikstile aus Klassik, Jazz und Folklore verbinden. Die künstlerische Leitung hat der international bekannte Pianist und Klavierpädagoge Rainer Maria Klaas, der in der Anthologie „Der Himmel über Philomena" (Pop Verlag, Ludwigsburg 2022) einen weit ausgreifenden Überblick über Kompositionen gegeben hat, die unmittelbar von Sinti und Roma geschaffen wurden sowie von Werken, in denen Musik mit zinganresischer Affinität aufgegriffen wurde. Die Schirmherrschaft hat der Geiger und Europa-Politiker Romeo Franz, MdE, übernommen.Dem Philomena Franz-Forume.V. geht es neben musikethnologischen Erkenntnissen um die werkimmanente Wahrnehmung von Kompositionen. Dabei sollen Orchester- und Kammermusik mit den Formen von Jazz und Folk verbunden werden. Die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz in Köln ist angestrebt mit dem Ziel, sich nachhaltig in der Musikwissenschaft und Programmen der Konzertpodien dem Ziganischen in der europäischen Musik zuzuwenden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Musik-Festival ALLA ZINGARESE -Konzerte – Werke – Horizonte

Die Musik von Sinti und Roma ist in vielen Kompositionen, Klangfarben und Rhythmen einzigartig und hat in Deutschland und Europa viele Kompositionen bereichert, von George Bizet, Franz Liszt, Carl Loewe, Johannes Brahms, Joseph Joachim, Robert Schumann, Johann Strauss, jun., Pablo de Sarasate, bis Sergej Rachmaninow, George Enescu, Imre Magyari, Láci Racz, Roger Moreno Rathgeb und György Cziffra.
Ein musikalisches Pompeji ist zu heben, also deutlich zu machen, dass die Musik der Zigeuner, der Sinti und Roma, der Manusches oder Gitanes in ihrer Wirkung und Substanz wahrgenommen werde sollte. In Deutschland und in vielen Ländern Europas wie Rumänien, Bulgarien, Frankreich, Italien und Spanien aber auch Russland und in der Ukraine sind zumindest seit 300 Jahren hoch entwickelte Musiklandschaften entstanden, in welche sich die ziganische Musik mit ihrer spezifischen Melodik, Rhythmik und besonderem Klang einbrachte.Dem Philomena Franz-Forum geht es neben musikethnologischen Erkenntnissen um die werkimmanente Wahrnehmung von Kompositionen. Dabei sollen Orchester- und Kammermusik mit den Formen von Jazz und Folk verbunden werden.Die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie Universitäten im In- und Ausland ist angestrebt mit dem Ziel, sich nachhaltig in der Musikwissenschaft und Programmen der Konzertpodien dem Ziganischen in der europäischen Musik zuzuwenden.
In den Räumen von Schloss Eulenbroich sollen die Themen der zingaresischen Musik, deren Ursprünge und Wechselwirkungen in den Musikkulturen Europas erörtert und zu Gehör gebracht werden. Eine musikwissenschaftliche Betrachtung und Begleitung soll sich mit Aufführungen verschiedener Musikstile aus Klassik, Jazz und Folklore verbinden.
Musikwissenschaftliche Erkenntnisse erhoffen wir uns von Rainer Maria Klaas (Recklinghausen), Dr. Albrecht Dümling (Berlin), Dr. Martin Ringsmut (Wien), Prof. Dr. Helmut Loos (Leipzig), Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Weimar), Prof. Dr. Florence Millet (Wuppertal).
In verschiedenen Konzerten sollen Roman Salytov, Klavier (Bergisch Gladbach), Ruth Theresa Fiedler, Sopran (Rösrath), Rainer Maria Klaas, Klavier (Recklinghausen), Florence Millet, Klavier (Wuppertal/Paris), Judith Stapf, Geige (Rheinbach), Romeo Franz-Ensemble sowie weitere Formationen aus dem Rheinland zu hören sein.
Die Medienpartnerschaft hat die Deutsche Welle (DW) und mit dem WDR finden zur Zeit der Antragstellung Gespräche über die mediale Begleitung statt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 129**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Musikfestival: DAS ERSTE INTERNATIONALE MUSIK-FESTIVAL ALLA ZINGARESE

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Musik von Sinti und Roma hat in den letzten Jahrhunderten viele bekannte Komponisten inspiriert. Liszt, Brahms, Schumann, Strauss oder Rachmaninow ließen die zingaresischen Musik mit ihrer spezifischen Melodik, Rhythmik und besonderem Klang in ihre Kompositionen einfließen. Dem Philomena Franz-Forum geht es neben musikethnologischen Erkenntnissen um die werkimmanente Wahrnehmung von Kompositionen. Die Themen der zingaresischen Musik, deren Ursprünge und Wechselwirkungen in den Musikkulturen Europas sollen zu Gehör gebracht und anschaulich erörtert werden. Die musikwissenschaftliche Betrachtung und Begleitung soll sich mit Aufführungen verschiedener Musikstile aus Klassik, Jazz und Folklore bei dieser Veranstaltung verbinden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Miete Schloss Eulenbroich/Versicherung	1.000,00 €
Technik Veranstaltung	1.000,00 €
Honorare der MusikerInnen und SprecherInnen	7.500,00 €
Werbemaßnahmen, Dokumentation	800,00 €
Reisekosten/Übernachtungen	2.000,00 €
Eigenleistung des Philomena Franz Forums (100) Stunden a 12 Euro)	1.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**13.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur- und Umweltstiftung der Kreisparkasse Köln (A)	2.000,00 €
Allianz Stiftung (A)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	6.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**13.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 129**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Musikfestival: DAS ERSTE INTERNATIONALE MUSIK-FESTIVAL ALLA ZINGARESE

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieses Projekt sorgt nachweisbar für die Pflege, Erforschung, Kontextualisierung und Dokumentation lokaler wie (über-)regionaler Erinnerungskultur sowie für kulturelle Bildung, Partizipation und neue Formen der Kulturvermittlung. Mit der Förderung dieses Projekts wird ein nachhaltiger Mehrwert für die Kulturentwicklung und -instandhaltung der Region geschaffen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 6.500 € zu fördern.**

Begrüdung:

- Das Projekt fokussiert darauf in Schloss Eulenbroich (Rösrath) zingaresische Musik, deren Ursprünge und Wechselwirkungen in europäischen Musikkulturen zu erörtert und vorzugetragen.
- Die Musik der Sinti und Roma hat bekannte Komponisten inspiriert. Liszt, Brahms, Schumann, Strauss oder Rachmaninow ließen zingaresische Musik in ihre Kompositionen einfließen.
- Das Philomena Franz-Forum möchte außer musikethnologischen Erkenntnissen auch die wirkimmanente Wahrnehmung von entsprechenden Kompositionen darstellen.
- Bei Konzerten unter der Schirmherrschaft des Geigers und Europa-Politikers ROMEO FRANZ, MdE sollen verschiedene Musiker, das Romeo Franz-Ensemble und weiter Formationen aus dem Rheinland zu hören sein.
- Im Rahmen des Projektes ist eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln vorgesehen.
- Die Deutsche Welle ist Medienpartner der Musikveranstaltung.
- Das Musikfestival kann einen nachhaltigen Mehrwert für die Kulturentwicklung und Kulturerhaltung der Region bewirken.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 130**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Tanzaufführung 2024

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
15.610 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**5.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Theaterspielstätte in Umgebung Leichlingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	zwei Tage	04.2024

Ablauf/Zeitplanung
Jan/Feb 2024: Künstlerische und organisatorische Planung
März 2024: Probenphase
Ende März/Anfang April 2024: Aufführungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02175 992 541
Name und Anschrift Musikschule der Stadt Leichlingen Am Hammer 10 42799 Leichlingen	Fax:
	E-Mail: maximilian.zelzner@leichlingen.de
	Projektleitung: Musikschule Leichlingen
	Bearbeiter: Maximilian Zelzner

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE61370502990370300016
	Kontoinhaber Stadt Leichlingen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 13-2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13-102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Frau Nicola Kriechel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 130**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Tanzaufführung 2024

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Entwicklung und Umsetzung einer Bühnen-Produktion der Tanzabteilung der Musikschule mit zwei Aufführungen. Unter Mitwirkung einer*s externer*n Regisseur*in und der beteiligten Akteure wird eine eigene Tanzproduktion entwickelt.
Zentrales Element des künstlerischen Konzepts ist die Einbindung aller Beteiligten am gesamten Entwicklungsprozess.
Pädagogisches Ziel ist die Anregung zu einem ganzheitlichen kreativen Tun der Teilnehmenden, in den tänzerische, musikalische, dramaturgische, darstellerische und Aspekte bildender Kunst einfließen. Weiteres pädagogisches Ziel ist der identitätsstiftende und persönlichkeitsstärkende Effekt der Teilhabe an einer großen Aufführung mit entsprechender regionaler Wahrnehmung.
Künstlerisches Ziel ist die Bereicherung des kommunalen Kulturangebotes durch die Aufführung einesansprechenden und anspruchsvollen Tanzevents

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Durchschnittlich im zweijährigen Turnus veranstaltet die Musikschule der Stadt Leichlingen eine Produktion, in der deren Tanzabteilung ihre Arbeit vorstellt. Hierfür wird eine eigene Story erstellt, ein eigenes Drehbuch geschrieben, eigene Choreografien unter Mitwirkung der Tänzer*innen entwickelt, ein eigenes Bühnenbild entworfen, eigene Requisite und Kostüme gefertigt. Zwei Aufführungen für jeweils mehrere hundert Zuschauer fanden in der Vergangenheit statt.
Zentrales Element des künstlerischen Konzepts ist die Einbindung aller Beteiligten am Entwicklungsprozess. Dieses bezieht sich auf alle oben genannten Elemente der Produktion. Bewirkt wird bei den Teilnehmenden ein Prozess, der sich nicht auf die Umsetzung von Lehrinhalten beschränkt. Diese werden zu einem ganzheitlichen kreativen Tun anregt, in den tänzerische, musikalische, dramaturgische, darstellerische und Aspekte bildender Kunst einfließen.
Die Beteiligung an einer großen Aufführung mit entsprechender regionaler Wahrnehmung bewirkt zudem einen identitätsstiftenden und persönlichkeitsstärkenden Effekt. Schließlich werden in der gemeinschaftlichen Schaffung des Produkts die Fähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung, Team- und Kompromissfähigkeit gestärkt.
Bis 2019 fanden die Aufführungen in der Aula des städtischen Gymnasiums statt. Dieses steht aufgrund der Hochwasserschäden aus dem Juli 2021, von denen auch Leichlingen stark betroffen ist, nicht zur Verfügung. Für die in 2024 geplant Aufführung muss deshalb auf eine externe Spielstätte mit entsprechender Ausstattung zurück gegriffen werden, was erhebliche Mehrkosten verursacht.
Die Musikschule der Stadt bildet das Rückgrat des kommunalen Angebots für Musik und Tanz und stellt somit einen zentralen Faktor des örtlichen Kulturangebots dar. Dies gilt neben dem Bereich Ausbildung auch für die Veranstaltungen, mit denen die Musikschule das kulturelle Leben der Stadt bereichert. Die geplante Aufführung weist für die regionale Kulturarbeit aufgrund der Synthese des pädagogischen und künstlerischen Werts einen singulären Charakter auf.
Das beantragte Projekt ist keine reguläre Unterrichtsveranstaltung der Musikschule, sondern findet in Projektform statt und steht grundsätzlich auch externen Teilnehmenden offen. Dies begründet die ausgewiesenen Kosten für tanzpädagogische Honorare.
Obwohl es sich um ein schon in der Vergangenheit in ähnlicher Form durchgeführtes Projekt handelt, sind die Gegebenheiten einer Fortsetzungs-/Wiederholungsmaßnahme nicht gegeben. Bei der Planung und Durchführung wird zwar auf Erfahrungswerte zurück gegriffen. Es gibt jedoch weder eine finanzielle noch eine organisatorische oder anders geartete Verbindung zu früheren Projekten. Auch unterscheidet sie sich von solchen durch die gezwungenermaßen in einer externen Spielstätte vorgesehene Durchführung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 130**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Tanzaufführung 2024

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Ein kommerzielles Interesse wird nicht verfolgt. Es werden keine Gewinne erwirtschaftet. Das Projekt versteht sich als punktuelle Umsetzung des kommunalen kulturellen und kulturpädagogischen Bildungsauftrags des Projektträgers sowie. Eingenommene Mittel werden lediglich zur Kostenminderung verwendet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Mietkosten Aufführungsstätte	8.000,00 €
Honorare Tanz- und Theater-Pädagog*innen	6.000,00 €
Sonstige Kosten (Sachmittel, Veröffentlichung, Gebühren	1.610,00 €
Projektkosten insgesamt	**15.610,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.210,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW (A)	2.500,00 €
Privatwirtschaftliche kommunale Unterstützung (A)	500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.400,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**15.610,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 21 130**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Tanzaufführung 2024

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Förderung dieses Projekts ermöglicht, dass ein lokal und regional bereits etabliertes Format, das die kulturelle und kreative Partizipation und Teilhabe stärkt, mit neuer thematischer Ausrichtung veranstaltet werden kann.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
Zusammenarbeit mit regionalen Partnern - 03/2022 - Johann Wilhelm Wilms Klavierwettbewerb 2022 (gesamt 2.500 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 5.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Tanzabteilung der Musikschule Leichlingen beabsichtigt, eine Bühnenproduktion mit zahlreichen pädagogischen und künstlerischen Zielen unter Mitwirkung eines*r externen Regisseur*in zu entwickeln und umzusetzen.
- Das künstlerische Konzept sieht die Beteiligung aller Mitwirkenden am Entwicklungsprozess vor.
- Von diesen wird eine Story erstellt, ein Drehbuch geschrieben, Choreographien entwickelt, ein Bühnenbild entworfen sowie Requisiten und Kostüme gefertigt.
- Ziel ist die Anregung zu einem ganzheitlichen Tun, in das tänzerische, musikalische, dramaturgische, darstellerische und Aspekte bildender Kunst einfließen.
- In der gemeinschaftlichen Schaffung der Tanzaufführung werden die Fähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung sowie die Team- und Kompromissfähigkeit der Beteiligten gestärkt.
- Im März und April 2024 sind zwei Aufführungen der Bühnenproduktion geplant.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 92**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Mapping Abtei:Brauweiler – ein Projekt des kaethe:k Kunsthaus in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Pulheim"

Gesamtkosten des Projekts **10.200 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **8.700 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
kaethe:k Kunsthaus, Pulheim-Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	Sieben Monate	07.2024

Ablauf/Zeitplanung
Januar – Juli 2024: 1. Wanderungen und Führungen durch die Abtei und den Ort Brauweiler
2. Künstlerische Workshops: Erarbeitung von kreativen Maps und Routen
3. Grafische Umsetzung und Produktion
4. Veröffentlichung und Führungen durch die Projektteilnehmer:innen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0177-7286249
Name und Anschrift kaethe:k Kunsthaus GKS Inklusive Dienste gGmbH Frau Melanie Schmitt Guidelplatz 5 50259 Pulheim	Fax: E-Mail: melanie.schmitt@gold-kraemer-stiftung.de Projektleitung: Melanie Schmitt Bearbeiter: Melanie Schmitt

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 0 6 6 3 4 3 4
	Kontoinhaber GKS Inklusive Dienste gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Landratsbüro Rhein-Erft-Kreis Abteilung Kultur Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax: E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de Ansprechpartner: Herr Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Über die Anträge wird im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur uns Sport informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 92**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Mapping Abtei:Brauweiler – ein Projekt des kaethe:k Kunsthaus in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Pulheim"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das kaethe:k ist ein Kunsthaus für Künstler:innen mit Beeinträchtigung. Seit 2020 arbeiten hier die Künstler:innen in den Bereichen Malerei, Plastik, Grafik und Neue Medien. Die Gesamtschule Pulheim ist seit 2014 als eine Schule des gemeinsamen Lernens im Schulzentrum Brauweiler für alle Schüler:innen mit und ohne Beeinträchtigungen im Aufbau. Die Schule hat in ihrem Leitstern und Schulprogramm u.a.die Aspekte „Potenziale entwickeln", Kreativität ermöglichen"und „Verantwortung übernehmen"als Schwerpunkte gesetzt. Im Rahmen des Lernformats „Projekts Zukunft" begannen beide Institutionen miteinander zu kooperieren – Schüler:innen sind seit 2022 im Kunsthaus ehrenamtlich tätig. Diese Zusammenarbeit soll nun durch ein gemeinsames Kunstprojekt intensiviert werden. Anlass zum vorliegenden Projekt bietet das 1000-jährige Jubiläum der Abtei Brauweiler: Gemeinsam möchten die Schüler:innen und die Künstler:innen mit dem fünfmonatigen ästhetischen Forschungsprojekt „Mapping Brauweiler" die Geschichte der Abtei und ihre Umgebung erkunden und dabei Historisches studieren, Zeitgenössisches entdecken und für Dritte nachhaltig erfahrbar machen. Ziel ist die Erstellung eines künstlerischen Activity-Guides, durch den Besucher:innen (regional wie überregional) eingeladen werden, sich mit dem Kulturdenkmal Abtei Brauweiler und ihrer Umgebung ästhetisch auseinanderzusetzen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die kaethe:k Künstler:innen leben und arbeiten erst seit kurzem in Brauweiler und auch für die Schüler:innen der Gesamtschule Pulheim ist die Abtei Brauweiler und Umgebung zumeist ein Ort, der eher beiläufig passiert wird. Mit dem Projekt „Mapping Brauweiler" sollen sich alle Projektteilnehmer:innen einmal wöchentlich mit ihrer unmittelbaren räumlichen, historischen und kulturellen Umgebung auseinandersetzen. Grundlegende Methode für die fünfmonatige Zusammenarbeit ist das Mapping, als künstlerische Forschungspraxis zur ortsspezifischen Erkundung von Räumen und kulturellen/gesellschaftlichen Prozessen. Das Projekt soll hauptverantwortlich durchgeführt von der Kölner Illustratorin und Grafikerin Amelie Stute werden. Zudem begleiten Johanna Seigerschmidt (Didaktische Leitung Gesamtschule Pulheim) und Melanie Schmitt (Leitung kaethe:k) das Projekt vonseiten der beiden kooperierenden Institutionen.

Ästhetische Feldforschung: In der ersten Phase des Projekts geht es für alle Teilnehmer:innen darum die Methode des Mappings kennenzulernen und sich mittels ihrer den Orten der „Abtei, Brauweiler etc." zu nähern und sich selbst zu diesen in Beziehung zu setzen. Dazu werden Orte in Kleingruppen oder individuell begangen, es werden Spuren gesichert, Informationen gesammelt, beobachtet, dokumentiert und mit den dort lebenden/arbeitenden Menschen kommuniziert. Festgehalten wird diese Recherchephase durch Zeichnungen, Texte, Fotos, Video, Audiospuren etc. (Jan 2024)

Künstlerische Arbeit / Workshops: In der zweiten Projektphase werden zunächst die Erkundungsgänge gemeinsam reflektiert und das gesammelte Material geordnet und analysiert. Gemeinsam werden die Schüler:innen mit den kaethe:k Künstler:innen Minh-Duc Co, Clara Gott, Merten Fellmann, Nicole Fellmann und Michelle Kykal aus dem gesammelten Material künstlerisch verwertbare Bildwerke entwickeln und die Grafiken für die Activity-Guides erarbeiten. (Feb – März)

Erstellung des Endprodukts: In der dritten Projektphase wird die Projektleitung die Projektergebnisse in grafisch verwertbare Druckerzeugnisse umsetzen und die Vervielfältigung organisieren. (April 2024)

Präsentation und Führungen: In der vierten Projektphase werden die Ergebnisse in einer Ausstellung im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten präsentiert. Hierfür steht der kaethe:k Projektraum zur Verfügung, der mit seinen großen Schaufenstern eine hochwertige Präsentationsfläche zum belebten Guidelplatz gegenüber der Abtei Brauweiler bietet. Besucher:innen werden dazu eingeladen den Prozess des Projektes nachzuverfolgen und erhalten eine Einführung in den/die Activity-Guides. Weiterhin können Führungen und unmittelbare Anwendung der Projektergebnisse mit den Projektteilnehmer:innen gebucht werden. Das Projekt „Mapping Brauweiler" wird über die Website, Newsletter, Neue- und Printmedien und Pressearbeit des kaethe:k Kunsthauses, der Gesamtschule Pulheim sowie weiterer möglicher PR-Partner:innen beworben. Zudem ist geplant die Activity-Guides künftig im Shop der Abtei Brauweiler für Besucher:innen zur Verfügung zu stellen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 92**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Mapping Abtei:Brauweiler – ein Projekt des kaethe:k Kunsthaus in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Pulheim"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Projektverantwortung trägt das kaethe:k Kunsthaus und versichert die professionelle Durchführung und sachgemäße Abwicklung ohne kommerziellen Ziele. Die Künstler:innen können ihr Arbeitsspektrum erweitern, Erfahrungen in der vermittelnden Zusammenarbeit sammeln und damit ihre Teilhabechance am Kulturbetrieb stärken. Zugleich sollen Inklusionserfahrungen bei den Schüler:innen initiieren werden, um ihren kreativen sowie gesellschaftlichen Blick zu weiten. Denn nicht zuletzt bietet uns die Kunst eine Chance, gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Diese möchten wir nutzen, um gemeinsam durch Dialog und Austausch mit einem öffentlichen Publikum wichtige Synergien zu schaffen, „Kultur und Inklusion" in der Region voranzutreiben und nachhaltig zu verankern. Zudem bietet das Endprodukt selbst auch für Dritte (Besucher:innen) einen neuen Zugang zum Kulturstandort Abtei Brauweiler.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorar (freie Künstlerin / Illustration)	4.200,00 €
Honorar (zu beauftragende Grafik)	2.000,00 €
Sachkosten: Materialkosten/Workshop	700,00 €
Sachkosten: Materialkosten/Präsentation	500,00 €
Sachkosten: Verpflegung	300,00 €
Sachkosten: Druckkosten	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**10.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	8.700,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**10.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 92**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kunstprojekt "Mapping Abtei:Brauweiler – ein Projekt des kaethe:k Kunsthaus in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Pulheim"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt Mapping Abtei : Brauweiler ist ein kulturell-inklusives Projekt in der Zusammenarbeit mit dem Käthe K. Kunsthaus und der Gesamtschule Brauweiler und soll - auch zum 1000-jährigen Jubiläum der Abtei Brauweiler - die Abtei und deren Umgebung künstlerisch mit Hilfe von Activity-Guides in Wert setzen. Der Rhein-Erft-Kreis begrüßt dieses Projekt, welches in inklusiver und künstlerischer Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren rund um das Abteigelände dieses Kulturdenkmal zum 1000-jährigen Jubiläum auf besondere Weise in den Blickpunkt der Bevölkerung, aber auch touristisch hervorhebt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ein Antrag des Projektträgers wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 abgelehnt:
- GFG 22 22 05 Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022 (30.000,00 € beantragt)

Frau Ulrike Lubek ist in ihrer Funktion als LVR-Direktorin Mitglied des Kuratoriums der Gold-Kraemer-Stiftung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 8.700 € zu fördern.**

Begründung:

- Beim vorliegenden Antrag „Mapping Abtei:Brauweiler" handelt es sich um ein kulturell-inklusives Projekt in Zusammenarbeit mit dem käthe:k Kunsthaus und der Gesamtschule Brauweiler.
- Diese Zusammenarbeit soll durch ein gemeinsames Kunstprojekt intensiviert werden, anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums der Abtei Brauweiler.
- Gemeinsam möchten die Schüler:innen und die Künstler:innen in dem fünfmonatigen Forschungsprojekt „Mapping Brauweiler" die Geschichte der Abtei und ihre Umgebung erkunden und dabei Historisches studieren, Zeitgenössisches entdecken und für Dritte nachhaltig erfahrbar machen.
- Ziel ist die Erstellung eines künstlerischen Activity-Guides, durch den Besucher:innen (regional wie überregional) eingeladen werden, sich mit dem Kulturdenkmal Abtei Brauweiler und ihrer Umgebung auseinanderzusetzen.
- Die Projektergebnisse werden in grafisch verwertbare Druckerzeugnisse umgesetzt und vorerst kostenlos angeboten und im Shop der Abtei Brauweiler zur Verfügung gestellt.
- Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten sollen die Ergebnisse in einer Ausstellung einschl. Führungen präsentiert werden.
- Das Projekt wird zudem auf der Website, Newsletter, Neue- und Printmedien, Pressearbeit des kaethe:k Kunsthauses, der Gesamtschule Pulheim sowie weiterer möglicher PR-Partner:innen beworben.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 93**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
18.310 €	**€**	**10.810 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Frechen, KERAMION		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2024	3 Monate Ausstellung	02.2025

Ablauf/Zeitplanung

Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"
- Ort: KERAMION, Bonnstraße 12, 50226 Frechen
- Dauer: vom 7.11.2024 bis 12. Januar 2025
- Vernissage: 7.11.2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234-697690
Name und Anschrift Stiftung KERAMION Frau Christine Otto Bonnstraße 12 50226 Frechen	Fax: E-mail: gutowski@keramion.de E-Mail: info@keramion.de; otto@keramion.de Projektleitung: Christine Otto und Klaus Gutowski Bearbeiter: Christine Otto und Klaus Gutowski

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 1 0 2 0 5 1 5
	Kontoinhaber Stiftung KERAMION

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Landratsbüro Rhein-Erft-Kreis Kulturabteilung Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax: E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de Ansprechpartner: Herr Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Über die Anträge wird im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport berichtet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 93**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

„Hamburg, 29. Juli 2022. Der Kaffeedurst in Deutschland steigt, wie die aktuellen Zahlen der repräsentativen Kaffee-Konsum-Studie des Deutschen Kaffeeverbandes belegen.
Im zweiten Quartal 2022 konsumierten Kaffeetrinker pro Kopf und pro Tag durchschnittlich 3,8 Tassen. Das sind fünf Prozent mehr als im Gesamtjahr 2021 (3,6 Tassen) und plus neun Prozent im Vergleich zum Vorpandemiejahr 2019 (3,5 Tassen)."
Quelle: https://www.kaffeeverband.de/de/presse/

Das KERAMION möchte regionalen Künstlerinnen und Künstlern und Designerinnen und Designern eine Ausstellungsmöglichkeit für Gefäße für den Kaffeegenuss bieten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„In Deutschland werden jährlich circa 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher verwendet und weggeworfen. Für die Umwelt ist das auf unterschiedliche Arten belastend." Quelle: https://www.zeit.de/zett/2019-08/wie-schlimm-sind-coffee-to-go-becher-fuer-die-umwelt

Das Ausstellungsprojekt „Vorsicht heiß – Caution Hot" sensibilisiert die Besucherinnen und Besucher für nachhaltige keramische Produkte im Bereich zeitgenössischer Kaffee-Kultur und fördert die Vernetzung zwischen lokalen Kaffeeröstereien und der Keramikbranche, um eine nachhaltige Vor-Ort-Kultur zu unterstützen. Wir planen, das Ausstellungsprojekt nachhaltig zu realisieren. Dazu arbeiten wir eng mit lokalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern zusammen, um lange Transport- und Anlieferungswege zu minimieren. Zudem möchten wir mit lokalen Kaffeeröstereien für das Rahmenprogramm kooperieren, um ortsansässige Unternehmen zu unterstützen und den Fokus auf Nachhaltigkeit zu stärken, Stichwort: „buy local".
Durch gezielte Einladungen an kleinere Startups aus der Kaffeebranche schaffen wir eine Vernetzung zwischen den Branchen auf lokaler Ebene und fördern so nachhaltiges Wirtschaften vor Ort. Die Ausstellung selbst greift die Problematik der Umweltverschmutzung durch den Coffee-to-go-Becher auf und präsentiert den Besucherinnen und Besuchern eine zeitgenössische Kaffee-Kultur mit nachhaltigen keramischen Arbeiten.
Zusätzlich bietet dieses Ausstellungsprojekt einen kulturhistorischen Aspekt, um den Besucherinnen und Besuchern einen tieferen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Kaffeekultur zu geben.
Parallel bieten wir ein vielfältiges Rahmenprogramm an, um das Interesse der Besucherinnen und Besucher weiter zu steigern und ihnen eine interaktive und bereichernde Erfahrung zu bieten.

- Netzwerk-Tage – Gezielt werden kleinere Startups aus den Brachen Keramik/Kunst/Design und Kaffee zu dieser Ausstellung eingeladen, um eine Vernetzung auf lokaler Ebene zu schaffen und zu fördern.
- Exklusiver Barista-Kurs im Museum – Die zubereiteten Kaffeespezialitäten werden aus den keramischen Arbeiten konsumiert.
- Vorträge mit Verkostung zum Thema „Rund um die Kaffeebohne" z.B.: „Faire-Trade-Kaffee" und „Gewürze und Kaffee im Advent"
- Kulturhistorische Führungen zum Thema „Kaffee" durch die Ausstellung

Diese Ausstellung ist Teil I einer Trilogie – es folgt das Thema „Tee" und drauf „Schokolade". Durch diese publikumsfreundlichen Themen werden sich viele Besucherinnen und Besucher mit dem Museum identifizieren und die Attraktivität des Museums wird gesteigert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 93**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die Stiftung ist gemeinnützig und verfolgt in ihrer Arbeit keine kommerziellen Absichten. Das Museum ist in der Trägerschaft einer privaten Stiftung.
Das Keramion ist ein international renommiertes Museum und besitzt die größte private Keramiksammlung in Deutschland. Das Haus präsentiert in seinen Ausstellungen und mit seinen Sammlungen auf neue und innovative Weise das vielfältige Material Keramik.

Alle Aspekte der Keramikkunst und der sie begleitenden Medien stehen im Mittelpunkt. Das Ausstellungsprogramm orientiert sich sowohl an lokaler Relevanz als auch an globalen zeitgenössischen Ideen. Somit ist der Ausstellungsort ein einladender, inklusiver und offener Raum für alle Zielgruppen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ausstellungsvorbereitung	2.500,00 €
Ausstellung	5.160,00 €
Printmedien	5.750,00 €
Ausstellungseröffnung	2.750,00 €
Rahmenprogramm	2.150,00 €
Projektkosten insgesamt	**18.310,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur-+Umweltstiftung KSK A	2.000,00 €
Stadt Frechen A	2.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	10.810,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**18.310,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 93**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

In diesem Projekt verbindet sich die keramische zeitgenössische Kunst mit den aktuellen Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Umwelt und setzt sich auch unter einer "Crossover-Vernetzung" mit sonst kulturfremden Branchen (Kaffeeröstereien, Backstuben, später Teestuben, etc.) in den Austausch. Das Keramion und die keramische Kunst soll dadurch neue Zielgruppen ansprechen und zu einem Diskussionsort zu den o.g. Themen werden. Der Rhein-Erft-Kreis befürwortet dieses Projekt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer &Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.
Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.
Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25.0000 € gezahlt.
Des Weiteren hat der LVR an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 10.000 € geleistet.

Das Keramion wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung und der Regionalen Kulturförderung des LVR u.a. durch projektbezogene Maßnahmen umfänglich unterstützt.
Zuletzt gefördert durch:
- GFG 81/19 KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D), 100.000 €
- GFG 21-22-41 Jubiläum "50 Jahre KERAMION!", 10.000
- GFG 22-22-06 Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis", 7.500 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (10.810 €):

- Dieses Projekt verbindet die keramische zeitgenössische Kunst mit den aktuellen Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Umwelt. Die Ausstellung selbst greift die Problematik der Umweltverschmutzung durch den Coffee-to-go-Becher auf.
- Das beantragte Ausstellungsprojekt möchte die Besucherinnen und Besucher für nachhaltige keramische Produkte im Bereich zeitgenössischer Kaffee-Kultur sensibilisieren.
- Die Vernetzung zwischen lokalen Kaffeeröstereien und der Keramikbranche wird gefördert, um eine nachhaltige Vor-Ort-Kultur zu unterstützen.
- Kooperation mit lokalen Kaffeeröstereien für das Rahmenprogramm, um ortsansässige Unternehmen zu unterstützen und den Fokus auf Nachhaltigkeit zu stärken, Stichwort: „buy local".
- Das KERAMION möchte regionalen Künstlerinnen und Künstlern und Designerinnen und Designern eine Ausstellungsmöglichkeit für Gefäße zum Kaffeegenuss bieten. Zudem sollen auf diese Weise lange Transport- und Anlieferungswege minimiert werden.
- Aufbau eines regionalen Netzwerkes und Austauschplattform zwischen den Branchen: Kunst, Kunsthandwerk, Design, Kaffeeröstereien, Backstuben.
- Das KERAMION und die keramische Kunst will dadurch neue Zielgruppen ansprechen und zu einem Diskussionsort zu den o.g. Themen werden.
- Die Ausstellung ist Teil I einer Trilogie – es folgen die Themen „Tee" und „Schokolade", um mit diesen publikumsfreundlichen Themen die Attraktivität des Museums zu steigern.
- Ein Rahmenprogramm bereichert die Ausstellung.

- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 94**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
74.045 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**55.805 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
50259 Pulheim - Rittergut Orr, Walzwerk, Dierks Studios Pulheim-Stommeln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
08.2024	08 - 09.2024	09.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Projektvorbereitung erfolgt nach Absicherung der Finanzierung. Die Umsetzung des Projektes beginnt mit der Eröffnung der Ausstellung 2 Wochen vor dem Projekttag. An diesem Tag werden die Besucher eine Rundreise durch alle drei Orte machen, um vor Ort Veranstaltungen zu erleben. Den Abschluss bildet ein großes Konzert mit allen Künstlern.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +4915111331531
Name und Anschrift Förderverein Rittergut Orr e.V. Atelier 40 im Walzwerk Herrn Prof. Dr. Martin Wortmann Rommerskirchener Straße 21 50259 Pulheim	Fax: E-Mail: raimund.hegewald@mucuma.de Projektleitung: Prof. Dr. Martin Wortmann Bearbeiter: Raimund Hegewald

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 2 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 7 2 8 3 3 1 4
	Kontoinhaber Förderverein Rittergut Orr e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 022718314710
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Kulturabteilung 01/3 Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax: E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de Ansprechpartner: Herrn Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport im Rhein-Erft-Kreis wird in der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 94**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Strukturwandel macht Veränderung erfahrbar und eröffnet Visionen einer gestaltbaren Zukunft. Diese Perspektiven wurden unter anderen Voraussetzungen natürlich auch in der Vergangenheit erlebt, gestaltet und schlagen sich nun nieder in der heutigen gesellschaftlichen Realität. Die Vergangenheit wusste so wie heute nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Sie stand immer auch in der Auseinandersetzung zwischen Beharrung und Modernisierung, zwischen Restaurierung und Revolution. Spiegelbild dieser gesellschaftlichen Auseinandersetzungen ist die Musik, die Kultur und die Technologien der jeweiligen Epochen.
Das Projekt „Drei Orte" versucht diese drei unterschiedlichen Aspekte gesellschaftlicher Entwicklung in ihrem Verhältnis und ihrer Abhängigkeit darzustellen. Es soll ein Fenster mit Blick auf die Veränderungen geöffnet und den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigne Position im Wandel zu reflektieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Rheinische Revier ist Sinnbild alter Technologien, Symbol des Strukturwandels und Ort der unsicheren Zukunft. Viele Veränderungen haben bereits in der Vergangenheit stattgefunden und manifestieren sich u.a. in den bautechnischen Errungenschaften der vergangenen Jahrhunderte. Neben den vielen historischen Orten im Rheinischen Revier zählen hierzu das Rittergut Orr, das Walzwerk in Pulheim und mit Bezug auf die jüngste und aktuelle Vergangenheit die Dierks Studios in Stommeln. Von der Entwicklung des Bürgertums über die Zeit der Industrialisierung bis hin zur Post-Industriellen Zeit sind hier die einschneidenden historischen Veränderungen in Stein abgebildet.
Der Grundgedanke des Projektes ist es, diese Örtlichkeiten in ihrer epochalen Ausstrahlung zum Leben zu erwecken und die Aspekte Musik, Kultur und Technologie erfahrbar zu machen. Um dieses zu realisieren wird (1) eine Ausstellung zum Thema organisiert, die die Zusammenhänge zwischen Musik, Kultur und Technologie darstellt, (2) am Ort, d.h. im Rittergut Orr, im Walzwerk und in den Dierks Studios die dem historischen Hintergrund adäquate Musik aufgeführt und (3) die musikalischen Darbietungen im Zusammenhang von Kultur und Technologie moderiert. Die Aufführungen werden durch die Besucher im Rahmen einer Rundreise besucht und in einer Abschlussveranstaltung nochmals zusammengeführt.
1) Die Ausstellung vermittelt die historischen Zusammenhänge und erklärt Kultur, Musik und Technologie der jeweiligen Epochen. Sie versucht die Zukunftsvisionen der jeweiligen Zeit zu erfassen und mit möglichst vielen Visualisierungen darzustellen. Die Hilfsmittel sind von klassischen bildlichen Darstellungen über Videos und Audios bis hin zur Nutzung digitaler Möglichkeiten und taktil erfahrbarer Objekte. Ort der Ausstellung ist das Walzwerk. Die Ausstellung wird zwei Wochen vor dem Abschlusstag eröffnet.
2) Die musikalischen Darbietungen am letzten Tag der Ausstellung statt. Die inhaltliche Ausrichtung der Aufführungen orientiert sich an der Zeit, zu der entscheidende Ereignisse an den 3 Orten stattfanden. An jedem Ort werden zwei Stationen zur Präsentation unterschiedlicher Musik aus der jeweiligen Epoche ausgewählt. Die insgesamt 6 Konzerte geben einen Querschnitt der musikalischen Entwicklung von Romantik, Neuzeit bis zur postindustriellen Zeit wieder.
3) Das im Jahr 1838 gebaute Herrenhaus im Rittergut Orr gilt als eines der frühesten Beispiele neugotischer Profanarchitektur im Rheinland. An der Geschichte des Walzwerks lassen sich die Etappen der Wirtschaftsgeschichte und die Auswirkungen der politischen Entwicklungen des vergangenen Jahrhunderts beispielhaft ablesen. In den Dierks Studios in Pulheim Stommeln zwischen Düsseldorf und Köln wird seit 1968 Musikgeschichte geschrieben. Die musikalischen Aufführungen werden im Rahmen der Moderation inhaltlich durch Verknüpfung mit historischen, kulturellen und technologischen Bezugspunkten unterfüttert. Die Zuschauer sollen alle drei Orte besuchen können. Shuttle Busse stellen die Verbindung zwischen den Aufführungsorten her. Alle Besucher können danach an der Abschlussveranstaltung teilnehmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 94**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der gemeinnützige Förderverein Rittergut Orr e.V. hat sich mit dem Wiederaufbau des Denkmalgeschützten Herrenhauses im Pulheimer Rittergut zum Ziel gesetzt, den Denkmalschutz, Naturschutz sowie Kunst und Kultur zu fördern. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Rockinitiative Pulheim e.V. und Studierenden der Kölner Hochschulen wird ein neues Veranstaltungskonzept entwickelt, das durch das bürgerliche Engagement der Vereinsmitglieder und Professoren besonderen Stellenwert erhält. Das Projekt soll für die Besucher kostenlos sein. Die Ausstellung nutzt visuelle und haptische Elemente, um die Besucher an das Thema heranzuführen. Die historischen Orte, die im Rahmen der Rundreise besucht werden, ermöglichen einen erlebbaren Bezug zur Musik und Kultur. Durch einen multimedialen Auftritt in Internet und sozialen Medien strahlt das Projekt über die Grenzen des Rheinischen Reviers hinaus.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Medien Design, Marketing, Projektmanagement	9.282,00 €
43 Musiker, Künstler	33.880,00 €
Organisation, Personal, Mobilitätspartner	12.199,00 €
Sachausgaben (Miete, Technik, Material, Lizenzen, Werbung, Reisen)	18.684,00 €
Projektkosten insgesamt	**74.045,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	11.240,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rhein-Erft-Kreis (wird noch beantragt ab August 2023)	1.000,00 €
Stadt Pulheim (wird noch beantragt ab August 2023)	2.500,00 €
Kreissparkasse Köln (wird noch beantragt ab August 2023)	2.500,00 €
Volksbank Rhein-Erft (wird noch beantragt ab August 2023)	1.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	55.805,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**74.045,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 94**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieses auf drei Orte in Pulheim verteilte Projekt ist innovativ und zeigt - auch im Rahmen des erneuten Strukturwandels - erneut die Veränderungen in der Technologisierung, in der Musik sowie in der Architektur auf. Diese Veränderungen werden mit dem Projekt erfahrbar gemacht und weisen durch die Kultur auf die gesellschaftlichen, kulturellen und strukturellen Veränderungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten hin. Gerade die kulturelle Sichtweise auf den Strukturwandel schafft bei den Menschen in der Region Emotion und ist auch in den derzeitigen Veränderungsprozessen sehr sinnvoll.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem beantragten Vorhaben möchte der Projektträger die Entwicklung des Strukturwandels im Rheinischen Revier an drei Orten in Pulheim in einer Ausstellung und in musikalischen Darbietungen aufgreifen.
- Das Projekt ist grundsätzlich geeignet, neue Zielgruppen zu erschließen und eine nachhaltige Wirkung in der Region zu entfalten. Es wird daher grundsätzlich für sinnvoll erachtet. Insbesondere im Hinblick auf die Vermittlungsaspekte wirkt das Projekt noch nicht ausgereift.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 95**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
82.034 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bergheim, Brauweiler, Brühl, Erftstadt, Frechen, Kerpen, Hürth, Pulheim, Wesseling (Rhein-Erft-		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung

In 2024 wird es 3 Tourneen geben (März, September und Dezember). Fast alle Termine sind mit den Städten/Häusern bereits vereinbart. Die Ensembles haben Zeitfenster geblockt. Kooperationsverträge folgen. Es entstehen Homepage, Plakate, Broschüre. Es wird eine gemeinsame Pressekonferenz geben. Print, Funk und Fernsehen werden einbezogen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9899571
Name und Anschrift Große Musik für kleine Ohren e.V. z. Hd. Herrrn Eckhard Radmacher Kaiser-Otto-Str. 31 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: info@musikfuerkleineohren.de
	Projektleitung: Eckhard Radmacher/Claudia Große
	Bearbeiter: Claudia Große

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 1 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 2 8 2 0 5 7
	Kontoinhaber Große Musik für kleine Ohren e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 022718314710
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Kulturabteilung 01/3 Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz.@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Herrn Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport im Rhein-Erft-Kreis wird in der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 95**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den Städten des Rhein-Erft-Kreises (REK) Bergheim, Brauweiler, Brühl, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling, außerdem Langenfeld (Mettmann) und Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis) wird eine Kinderkonzertreihe aufgebaut. Die Idee entstand während der Corona-Pandemie, von der die Kinder sehr betroffen waren. Doch ganz unabhängig davon sehen wir den Wert, Kindern einen besonderen Zugang zur Welt der Musik und deren Traditionen zu schaffen. Konzertformate auf höchstem Niveau sollen also räumlich nah die kulturelle Bildung fördern. Zielgruppe sind vorerst Vorschüler. Mit einem Kartenpreis von 6,00 € bei Familienkonzerten und 5,00 € bei Kitagruppen soll das Angebot sozial verträglich für alle sein, bei gleichzeitiger Gewähr oberster Qualität. Die städtischen Kooperationspartner haben sich bereit erklärt, ihre Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Bei manchen nicht städtischen Partnern (3 Häuser - Verein oder GmbH) werden Mietkosten und Gema-Gebühren für "Große Musik für kleine Ohren e.V." anfallen. Mit der Abtei Brauweiler (stellt Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung) ist ein Haus des LVR vertreten. Die Konzertreihe kann sowohl räumlich als auch bezüglich der Zielgruppe (Grundschüler) ausgeweitet werden. Wir bitten hier um eine Anschubfinanzierung für die Reihe, die sich im REK u. darüber hinaus etablieren, zu einer Marke und festem Bestandteil des kulturellen Lebens der Region werden soll.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Durch die o.g. Städte wird zunächst dreimal im Jahr (2024: März, September u. Dezember) ein professionelles Ensemble reisen. In einem Zeitraum von etwa 10 Tagen wird jeweils ein Konzert-Projekt nahezu täglich in je einer anderen Stadt stattfinden. (Bsp. Montagvormittag in Frechen, Dienstagvormittag in Brühl für Kitas usw., am Wochenende Familienkonzerte). Erste Projekte 2024: März: Rubin Quartett; September: Flautando Köln; Dezember: Nel Dolce - Das Kölner Barockensemble. Diese Ensembles wurden mit ihren Kinderprogrammen u.a. von der Philharmonie Köln engagiert.

Bei den genannten und künftigen handelt es sich um Kammermusikprojekte aus den Bereichen Klassik, Jazz, Alte Musik, Neue Musik, Klezmer inkl. Theaterelementen, ggf. Gesang, Tanz, Bildprojektion etc.. In Form von Mitmachkonzerten werden die Kinder aktiv am Geschehen beteiligt. Darüber hinaus wird über eine Internetpräsenz (musikfuerkleineohren.de) Material zum Download zur Verfügung gestellt, das vor allem Kitas die Möglichkeit einer umsetzbaren Vorbereitung geben soll. Im Vorfeld einer Tour würden Ensemblemitglieder unter medialer Begleitung die eine oder andere Kita besuchen und Kostproben liefern.

Im September 2022 gab es ein Treffen des Vereinsvorstands mit (fast) allen kooperierenden Städten und Kulturreferent Engelbert Schmitz, bei dem die Idee der Kinderkonzertreihe vorgestellt u. über gemeinsame Strategien gesprochen wurde. Alle Städte erklärten, dass sie an einer Zusammenarbeit, am gemeinsamen Aufbau dieser Reihe interessiert seien. Nicht jede Stadt wird bei jeder Tournee mitmachen. Manche starten zunächst mit der Teilnahme an einer Tournee, wobei dies in den Folgejahren ausgebaut werden soll. Manche sind bei zwei, andere bei allen dreien dabei. Die Termine für 2024 sind mit Ensembles und Partnerstädten bereits vereinbart. Mit den Städten wird es individuelle Kooperationsverträge geben, die bereits mündlich vereinbart sind. Die Karteneinnahmen fließen zu hundert Prozent in die Vereins-kasse "Große Musik für kleine Ohren e. V.". So wird ein Teil der Kosten (Honorare, Marketing, KSK-Abgabe) gedeckt. Hintergrund der Idee der Tournee von jeweils einem Ensemble ist auch, dass die Musiker ihre übliche Gage für ein Konzert rabattieren können, da sie in der Summe der Konzerte (6 bis 9 Konzerte pro Tournee) schließlich adäquat honoriert werden.

Es wird ein inhaltlich zentrales Marketing geben (Plakate - für die Gestaltung eines Aufmacherbildes wurde eine Kinder-Malschule herangezogen; Flyer; Online-Auftritt; gemeinsame Pressekonferenz). Für die örtliche Werbung u. Ticketing sind die jeweiligen Städte verantwortlich, die zum Teil den Plakatdruck übernehmen.

Bei der Einnahmenrechnung gehen wir zunächst von einer durchschnittlichen Besucherzahl von 80 aus (wir arbeiten natürlich auf mehr hin). Daher ist klar, dass die Einnahmen keinesfalls die Ausgaben decken können, weswegen wir auf die Unterstützung von Fördergeldgebern angewiesen sind. Ziel ist natürlich, die Publikumszahlen nach und nach zu steigern, außerdem werden Fördermitglieder geworben. Die Häuser haben in der Regel Platzkapazitäten für 250 bis 800 Besucher. Da der Verein 2023 frisch gegründet ist, verfügt er bis dato noch über keine Eigenmittel. Fortsetzung s. S. 4 "Hinweis der Verwaltung"

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 95**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Kindern aus allen sozialen und Bildungsschichten soll niedrigschwellig der Zugang zur vielfältigen Tradition der Musik eröffnet werden. Kinder reagieren auf besondere Weise auf Musik, öffnen sich unvoreingenommen deren Vielfalt und Reichtum. So wird der Grundstein für weitere Offenheit für dieses große kulturelle Erbe gelegt. In der Region gibt es nur punktuell ein Angebot "klassischer" Konzerte für Kinder. Zumeist sind längere Anfahrtswege mit einem Konzertbesuch verbunden. Im Projekt "Große Musik für kleine Ohren" reisen die Ensembles quasi zu den Kindern, in deren heimatliche Gefilde. Auch Eltern (aus allen Schichten) überschreiten (vielleicht erstmals) die Schwelle zu den Kulturhäusern und Theatern. Der dafür gegründete gemeinnützige Verein "Große Musik für kleine Ohren e. V." dient somit auf breiter Ebene der Förderung der Musikkultur und deren unmittelbarem Erleben von Ort. Nicht kommerziell ausgerichtet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Ensembles	39.600,00 €
Hotel- und Reisekosten und Cembalotransport	3.200,00 €
Personalkosten (Konzept, Organisation, Moderation)	13.050,00 €
Marketing: Homepage,Flyer,Social Media,anteil.Plakatdruck,Presse	17.930,00 €
Künstlersozialabgabe, Gema (KSK:1.980 €, Gema: rund 300,00 €)	2.280,00 €
Mietkosten	5.974,00 €
Projektkosten insgesamt	**82.034,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.034,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rheinenergie Stiftung (A im August 2023, Gespräche geführt)	10.000,00 €
Victor-Rolff-Stiftung (B)	5.000,00 €
RKP Regionales Kulturprogramm (A im Sommer 23, Gespräche geführt)	17.000,00 €
Kultur- und Umweltstiftung der Sparkasse (B)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	10.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**82.034,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 22 95**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bei diesem Projekt sollen Kinder im KiTa-Alter bzw. Grundschulalter angesprochen werden. Hierbei erhalten die meisten Kinder oft erstmals Zugang zu hochklassiger klassischer Musik von Akteuren und Ensembles, die diesen Zugang durch die inhaltliche Ausgestaltung erheblich erleichtern und für Kinder attraktiver gestalten. Der Rhein-Erft-Kreis sieht in diesem Projekt nicht zuletzt auch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie für diese Zielgruppe großes und nachhaltiges Potential.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Fortsetzung:
"Die Kinderkonzerte sind als Reihe geplant, sollen also in 2025 und 2026 - bestenfalls darüber hinaus - fortgesetzt werden. Wir setzen alles daran, dass 2024 ein Erfolg wird. Für 2025 und 2026 werden Förderanträge und Finanzierungspläne im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR folgen."

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Der in 2023 neugegründete Verein „Große Musik für kleine Ohren e.V" möchte Kindern aus allen sozialen Bildungsschichten niedrigschwellig den Zugang zur vielfältigen Tradition der Musik eröffnen. Zielgruppe sind zunächst Vorschüler*innen.
- Mit der beantragten Maßnahme soll in den Städten des Rhein-Erft-Kreises (Bergheim, Brauweiler, Brühl, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling), außerdem Langenfeld (Kreis Mettmann) und Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis) eine Kinderkonzertreihe aufgebaut werden.
- Professionelle Ensembles werden zu den Kindern, in deren heimatliche Gefilde kommen.
- In Form von Mitmachkonzerten werden die Kinder aktiv am Geschehen beteiligt.
- Über eine Internetpräsenz (musikfuerkleineohren.de) wird Material zum Download zur Verfügung gestellt, das vor allem Kitas die Möglichkeit einer umsetzbaren Vorbereitung geben soll.
- Die städtischen Kooperationspartner haben sich bereit erklärt, ihre Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Darunter auch die Abtei Brauweiler des LVR.
- Es wird ein inhaltlich zentrales Marketing geben (Plakate - für die Gestaltung eines Aufmacherbildes wurde eine Kinder-Malschule herangezogen; Flyer; Online-Auftritt; gemeinsame Pressekonferenz).
- Für die örtliche Werbung und Ticketing sind die jeweiligen Städte verantwortlich, die zum Teil den Plakatdruck übernehmen.
- Mit den Städten wird es individuelle Kooperationsverträge geben, die bereits mündlich vereinbart sind.
- Durch die Konzertreihe sollen zudem Eltern erreicht werden, die (erstmals) die Schwelle zu den Kulturhäusern und Theatern überschreiten.
- Die Förderung im Rahmen dieser Förderlinie wird als Anschubfinanzierung gesehen, um mit den Erfahrungen aus 2024 eine evtl. Fortsetzung der Kinderkonzertreihe in den Folgejahren zu ermöglichen und entsprechende Förderanträge zu stellen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 19**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
949.000 €	Beantragte Förderung in 2025:	83.000 **€**	**83.000 €**
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Grevenbroich, Villa Erckens		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2023	3 Jahre	10.2026

Ablauf/Zeitplanung

Die gesamte Aktualisierung der Dauerausstellung und der Einrichtungen des Besuchsservice und der Vermittlung sollen in drei Bausteinen ("Wandel", "Land im Wandel", "Stadt im Wandel" zwischen 2023 und 2026 realisiert werden. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn wird beantragt werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02181/608653
Name und Anschrift Stadt Grevenbroich Fachbereich Bildung und Kultur Am Stadtpark 1 41515 Grevenbroich	Fax: 02181/608656
	E-Mail: stefan.pelzer-florack@grevenbroich.de
	Projektleitung: Stefan Pelzer-Florack, FB 41
	Bearbeiter: Stefan Pelzer-Florack

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 1 0 6 3
	Kontoinhaber Stadt Grevenbroich

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kreiskulturausschusses am 19.06.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 19**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die seit 2012 bestehende Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele folgt durch den mentalgeschichtlichen Ansatz einer speziellen thematischen Ausrichtung und geht mit einer stringenten ästhetischen Abstimmung auf die besonderen Räumlichkeiten der Villa Erckens einher.
Für die vergangenen Jahre und die Zukunft des Niederrheinischen Reviers stellen sich tiefgreifende Wandlungen dar – die Energiewende bezieht auch den Standort Grevenbroich unmittelbar ein. Die Aktualisierung der Dauerausstellung soll neue gesellschaftliche, technologische sowie lebens- und arbeitsweltliche Entwicklungen widerspiegeln. Ausgewählte Bereiche tragen den Erfahrungen und Interessenschwerpunkte der Besucher*innen Rechnung und werden ausgebaut, modifiziert und mit neuen medientechnischen Angeboten aktualisiert. Ein Augenmerk wird auf den partizipativen Ansatz der Erarbeitung gelegt, so dass Geschichten durch Menschen von außen definiert und miterzählt werden. Mediale und manuelle Interaktion (Hands-On-Angebote) werden erweitert und neue Objekte in die Präsentation integriert. Die Barrierefreiheit der Angebote wird gestärkt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die geplante Aktualisierung stellt Gegenwarts- und Zukunftsfragen des Strukturwandels in den Mittelpunkt und verknüpft diese mit Fragestellungen und Themen, die in der Ausstellung erhalten bleiben. Es wird keine komplette Neuaufstellung des Museums, sondern eine geschickte Verknüpfung von bisherigen und künftigen Perspektiven. Sie richtet sich damit auf das zentrale gesellschaftspolitische Thema der Region aus und hinterfragt dieses auf konkrete Auswirkungen auf die Lebenswelten der Besucher*innen. Digitalität, Interaktion und Partizipation werden dabei leitmotivisch integriert. Thematisch folgt die Aktualisierung dem Anliegen, die Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf Menschen, Technik und Region unter Einsatz neuester Technologien – wie zum Beispiel Virtual Reality und immersive Raumerlebnisse – zu verhandeln. Die Konkretisierungen der Maßnahme, die zwischen 2023 und 2026 in Jahresbausteinen erfolgen soll, ist in der Konzeptbroschüre dargelegt. Einige konkrete Maßnahmen seien hier auszugsweise genannt. Funktionale Verbesserungen: Das Foyer, Shop und Kassenbereich wird hinsichtlich der gestiegenen Ansprüche des Besucherservice optimiert. Der Veranstaltungsbereich wird um ein kleines gastronomisches Selbstbedienungsangebot ergänzt. Das Dachgeschoss wird als eigener Raum für Museumspädagogik ausgebaut und eingerichtet. Die digitale Strategie des Museums wird ausgebaut, um die digitale Vermittlung nach außen zu stärken. Die Aktualisierung der Ausstattung beinhaltet eine Optimierung der Barrierefreiheit hinsichtlich Schriften sowie Inhalte als Audiodeskription und Deutsche Gebärdensprache-Videos. Das Lichtsystem ist energetisch zu ertüchtigen. Ein Remote-Anschluss aller neuen Medienstationen dient der externen Wartungsmöglichkeit.
In den Ausstellungsbereichen zu den historischen Arbeitswelten werden zusätzliche Vitrinen integriert, um neue Bestände aus den letzten Jahren zu integrieren und weitere Unternehmen zu thematisieren. Der bisherige Filmvorführraum erhält ein neues Raumthema, indem ein zentral positionierter Medientisch über Entwicklungen von Handwerk, Industrie und Gewerbe in Grevenbroich informiert. Im bisher ungenutzten Treppenhaus wird ein illustrierter Zeitstrahl zur Grevenbroicher Stadtgeschichte als Graphic Novel angebracht. Der Bereich zur regionalen Esskultur wird um neue Trends und Produzenten ergänzt. Im religionspolitischen Bereich wird die vorhandene Modell-Vitrine ertüchtigt. Inhaltlich werden neue säkulare und institutionelle Entwicklungen berücksichtigt. Im Bereich des Landschaftwandels wird ein interaktiver Medientisch die Entwicklungen der Tagebaulandschaften durch interaktive Animationen zugänglich machen. Der jetzige Raum „energie-felder" erhält ein neues Raumthema und eine komplett neue Gestaltung. Unter der Überschrift „wandel-struktur" wird ein immersiver Interaktionsraum zum Thema Strukturwandel und damit verbundenen arbeits- und gesellschaftspolitischen Veränderungen geschaffen. Im jetzigen Raum „heim-spiel" entsteht ein neuer Interaktionsraum mit dem Thema „rhein-grün". Anhand von VR-Anwendungen werden Funktionsweisen von Kraftwerken und der Wandel der Kulturlandschaft digital erfahrbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 19**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Museum der Niederrheinischen Seele stellt schon seit seiner Gründung durch seinen mentalitätsgeschichtlichen Ansatz ein Novum in der rheinischen Museumslandschaft dar. Die neuen Angebote entwickeln diesen weiter und beziehen dabei neben einer neuen Verbreiterung der historischen Perspektiven auch aktuelle Prozesse des Strukturwandels ein, und spüren dessen gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen nach. Die Ausstellung versteht sich nicht als Dokumentationszentrum, sondern bleibt nah am Menschen (an der niederrheinischen Seele!).

Das Projekt unterscheidet sich in seinen langfristigen, multiperspektivischen und nachhaltigen Ansätzen klar von rein kommerziellen Kulturprojekten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Maßnahme I "Wandel" (Foyer, Ausstellung Obergeschoss)	199.000,00 €
Maßnahme II "Land im Wandel" (Ausstellung OG), Museumspädag.	311.000,00 €
Maßnahme III "Stadt im Wandel" (Ausstellung OG+KG), Med.-Guide	439.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**949.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	484.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW "Heimatzeugnis", Antrag wird gestellt	150.000,00 €
Rhein-Kreis-Neuss, Status A	50.000,00 €
Sparkassen-Stiftung, Status A	10.000,00 €
Förderverein Museum, Status B	4.500,00 €
LVR Museumsförderung	84.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	83.000,00 €
2025	83.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**949.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 19**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Aktualisierung der Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele ist notwendig, um den umfassenden Veränderungen der niederrheinischen Identität gerecht zu werden und langfristig einen Anlaufpunkt zu schaffen, der sich auch nach dem Ende des Strukturwandels mit den Begebenheiten davor und dem Wandel in der Region beschäftigt. Die Aktualisierung der Ausstattung beinhaltet auch eine Optimierung der Barrierefreiheit hinsichtlich der Schriften sowie Inhalte als Audiodeskription und Deutsche Gebärdensprache-Videos. Das Projekt ist von sehr großer Relevanz für die Region und unbedingt förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegen positive Stellungnahmen vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 20.07.2023 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in **Höhe von insgesamt 160.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 zu fördern.
Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass das LVR-Projekt geSCHICHTEN in die Aktualisierung der Dauerausstellung eingebunden wird.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2024: 80.000 €
2025: 80.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (166.000 €):

- Das Museum der niederrheinischen Seele/Villa Erckens in Grevenbroich bedarf angesichts des tiefgreifenden Wandels der Region im Zeichen der Energiewende einer weitreichenden Neukonzeption.
- Dass die Neukonzeption im Sinne einer Aktualisierung erfolgt und Elemente des Bestehenden mit neuen Aspekten verknüpft werden, ist sehr zu begrüßen.
- Neben der inhaltlichen Aktualisierung wird die Verbesserung der Barrierefreiheit angestrebt.
- Die Berücksichtigung partizipativer Ansätze im Zuge der Überarbeitung stellt einen weiteren positiven Aspekt dar.
- Die energetische Ertüchtigung des Lichtsystems ist ebenfalls eine sinnvolle Maßnahme, die den Ansprüchen der Nachhaltigkeit gerecht wird.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 88**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Sicherung und öffentliche Bereitstellung: "Archiv Schram"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
50.000 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Neuss		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2023	07.2023	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Der Vertrag über den Ankauf des "Archiv Schram" soll mit den jetzigen Eigentümern bis Juli 2023 geschlossen werden und die Übernahme in das Stadtarchiv Neuss im Anschluss erfolgen. Die finanzielle Abwicklung des Ankaufs wird sich dann über zwei Raten in den Jahren 2023 und 2024 verteilen. Bis Ende 2025 erfolgt die Erschließung, Digitalisierung und Präsentation.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02131 904250
Name und Anschrift Stadtarchiv Neuss Oberstraße 15 41460 Neuss	Fax: 02131 902433
	E-Mail: stadtarchiv@stadt.neuss.de
	Projektleitung: Dr. Jens Metzdorf
	Bearbeiter: Dr. Jens Metzdorf

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 38 3055 0000 0000 0001 3150
	Kontoinhaber Stadt Neuss

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kreiskulturausschusses am 19.06.2023

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 88**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Sicherung und öffentliche Bereitstellung: "Archiv Schram"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel ist die physische Sicherung (Ankauf) und der langfristige Erhalt der für Stadt- und Regionalgeschichte wertvollen, bislang unzugänglichen historischen Neusser Sammlung, ihre Erschließung, Digitalisierung, (Online-)Präsentation und Bereitstellung für Forschung und Öffentlichkeit.
Der bedeutende Bestand mittelalterlicher Handschriften, Drucke und Urkunden v.a. aus Neuss und Umgebung geht zurück auf die Sammlung eines Geistlichen, der nach der Aufhebung der Klöster in napoleonischer Zeit (Anfang 19. Jhdt.) viele Archivalien Neusser Klöster und geistlicher Einrichtung vor dem Verlust rettete. Ungeachtet einiger Kriegsverluste ist der große Teil der Sammlung über 200 Jahre von der Familie bewahrt worden. Dazu zählen einmalige Stücke, etwa aus dem Neusser Oberkloster, dem Kloster Marienberg, dem Sebastianuskloster, dem St. Nikolauskloster bei Schloss Dyck, dem Kloster Meer, dem Kloster Merten sowie verschiedene Urkunden aus dem 13. bis 19. Jahrhundert.
Die drohende Veräußerung der Sammlung über ein Auktionshaus würde die Zerstörung des Sammlungszusammenhangs, eine weltweite Zerstreuung und damit den Verlust dieses Kulturguts für das Rheinland, die Stadt Neuss und ihre Bürgerschaft sowie für Wissenschaft und rheinische Landesgeschichte bedeuten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das in Privatbesitz befindliche bedeutende Neusser "Archiv Schram" sollte von den Eigentümern 2023 im Rahmen einer Auktion durch ein renommiertes Auktionshaus in Köln veräußert werden. Dem Stadtarchiv Neuss wird durch die Familie jedoch kurzfristig ein großzügiges und exklusives Vorkaufsrecht eingeräumt. Im Rahmen des Projekts "Sicherung und Zugänglichmachung des historischen Archiv Schram" will das Stadtarchiv verhindern, dass der für die Kirchen-, Stadt- und Regionalgeschichte einmalige Bestand durch eine drohende kommerzielle Versteigerung weltweit zersplittert und für die Öffentlichkeit unzugänglich wird. Vielmehr zielt das archivische Projekt darauf, einmaliges rheinisches Kulturgut im Kontext seiner Provenienz zu erhalten, physisch zu bewahren, inhaltlich zu erschließen, zu digitalisieren, online zu präsentieren und erstmals für die interessierte regionale Öffentlichkeit sowie die darüber hinaus gehende Forschung in einem öffentlichen Archiv nach den Bestimmungen des Archivgesetzes NRW bereitzustellen.
Die über 130 Einzelstücke umfassende Sammlung "Archiv Schram" enthält wertvolle Unikate, Urkunden und mittelalterliche Handschriften vor allem aus Stadt und Kreis Neuss sowie Inkunabeln und Frühdrucke.
Zu den einmaligen Stücken zählen Objekte aus dem Neusser Oberkloster, dem Kloster Marienberg, dem Sebastianuskloster, dem St. Nikolauskloster bei Schloss Dyck, dem Kloster Meer und verschiedene Urkunden aus dem 13. bis 19. Jahrhundert. Außerdem enthält die Sammlung Dokumente aus weiteren aufgelösten Klöstern, wie Kloster Herchen und Merten (Sieg), dem Kreuzherrenkloster Hohenbusch (Erkrath) oder dem Kloster Elisabethenthal (Horn). Alle Archivalien der Sammlung wurden nach der Aufhebung der Klöster im Rahmen der Säkularisation vom Neusser Geistlichen Johann Heinrich Küpper (1767-1836) vor dem Verlust gerettet und gerieten nach seinem Tod an die Neusser Familie Schram, die das Archiv - ungeachtet einiger Verluste und Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg - bis ins 21. Jahrhundert bewahrte. Das "Archiv Schram" wurde in seiner Bedeutung bereits in den 1930er Jahren von der Archivberatungsstelle der Rheinprovinz erkannt und in Zusammenarbeit mit dem Neusser Stadtarchivar Franz Kreiner von Dr. Carl Wilkes 1938 verzeichnet und durch die Archivverwaltung 1946 noch einmal revidiert. Das Projekt der "Sicherung Archiv Schram" durch das Stadtarchiv Neuss zielt zunächst auf die physische Erhaltung der wertvollen Originale und beinhaltet konservatorische und restauratorische Maßnahmen, die in der Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs durchgeführt werden. Ebenfalls ist die vollständige Digitalisierung der Archivalien auf Buchscannern im Stadtarchiv vorgesehen. Anschließend erfolgt die Aktualisierung, Vertiefung und Retronkonversion der vorliegenden Erschließung des Bestandes (Findbuch von 1938) durch die Archivare. Das daraus zu generierende Online-Findbuch "Archiv Schram" wird über das Portal "Archive.nrw.de" und die Stadtarchiv-Homepage im WWW zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs wird das Projekt Bürgerschaft und Forschung präsentiert. Geplant sind eine Ausstellung, (Online-)Vorträge und Präsentationen in Kooperation mit dem Förderverein "Forum Archiv und Geschichte Neuss" und der LVR-Archivberatung.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 88**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Sicherung und öffentliche Bereitstellung: "Archiv Schram"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei der geplanten Übernahme des "Archiv Schram" in das Stadtarchiv Neuss handelt es sich um die Sicherung von außergewöhnlichem, einmaligem rheinischen Kulturgut. Der in privater Hand überlieferte Bestand enthält zahlreiche Unikate, u.a. seltene Urkunden und mittelalterliche Handschriften aus vielen im 19. Jahrhundert aufgelösten Klöstern aus dem Gebiet von Stadt und Kreis Neuss und darüber hinaus.
Nur die Sicherung in einem öffentlichen Archiv ermöglicht die langfristige Verfügbarkeit der historischen Quellen für die Neusser Bürger*innen, die interessierte Öffentlichkeit im Rheinland sowie die regionale und internationale Forschung. Die Dokumente können im Stadtarchiv gesichert, erschlossen, digitalisiert und nach den Bestimmungen des Archivgesetzes NRW kostenlos für die allgemeine Benutzung zugänglich gemacht werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ankauf der Sammlung aus privater Hand	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss (A)	24.000,00 €
Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V. (B)	2.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss (B)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 23 88**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Sicherung und öffentliche Bereitstellung: "Archiv Schram"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt „Sicherung und Zugänglichmachung des historischen Archiv Schram" ist notwendig, um einmaliges rheinisches Kulturgut zu erhalten, physisch zu bewahren, inhaltlich zu erschließen, zu digitalisieren und erstmals für die interessierte regionale Öffentlichkeit bereitzustellen. Damit handelt es sich um ein regional historisches Projekt mit dem sichergestellt wird, dass das in Privatbesitz befindliche bedeutende Neusser „Archiv Schram" mit seinem für die Kirchen-, Stadt- und Regionalgeschichte einmaligen Bestand nicht kommerziell versteigert und damit zersplittert wird. Insofern dient das Projekt dem Erhalt des Archivs. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist angezeigt, da ein großzügiges und exklusives Vorkaufsrecht eingeräumt wurde, was ansonsten verfallen würde. Aus den vorgenannten Gründen ist das Projekt von sehr großer Relevanz für die Region und unbedingt förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine überaus positive Stellungnahme vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 02.05.2023 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 in **Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Bei dem „Archiv Schram" handelt es sich um ein unikales, teilweise bis ins Mittelalter zurückreichendes heterogenes Schriftgut (u. a. Urkunden, Handschriften, Drucke) aus dem 13. bis 19. Jahrhundert.
  Schwerpunkte der Sammlung bilden Schriftstücke aus dem geistlichen Kontext und damit die Überlieferung der in Teilen nicht mehr existierenden (Neusser) Klöster.
- Das Projekt zielt über einen Ankauf durch das Neusser Stadtarchiv auf die Sicherung, den langfristigen Erhalt, die Erschließung sowie die öffentliche Nutzbarmachung der Sammlung „Archiv Schram".
- Die regionale wie überregionale historische Bedeutung der Sammlung wurde vonseiten der Archivberatungsstelle des LVR bereits in den 1930er Jahren festgestellt.
- Die vom Stadtarchiv Neuss perspektivisch vorgesehene Recherchierbarkeit der Sammlung im Internet entspricht den heutigen Erwartungen von Archivnutzenden.
- Die Zielsetzung des Stadtarchivs, das „Archiv Schram" nach dem Ankauf bis Ende 2025 zu erschließen, zu digitalisieren und der Öffentlichkeit über verschiedene Formate zu präsentieren, ist zu begrüßen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 70**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Die Opfer des NS-Regimes im Siebengebirge"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
40.000 €	**€**	**35.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Königswinter		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	16 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Konzeption und Durchführung einer Sonderausstellung mit Begleitpublikation und Rahmenprogramm. Ab Januar 2024 Recherchen sowie Auswahl der Dokumente und Exponate; Erarbeitung der Texte sowie Ausarbeitung eines Gestaltungskonzepts; November 2024 Eröffnung der Ausstellung und Veröffentlichung der Publikation.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02223 3703
Name und Anschrift Stadt Königswinter Geschäftsbereich Kultur/Siebengebirgsmuseum Frau Dr. Sigrid Lange Kellerstraße 16 53639 Königswinter	Fax: 02223 9090272
	E-Mail: lange@siebengebirgsmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Sigrid Lange, Museumsleitung
	Bearbeiter: Dr. Sigrid Lange

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 05 3705 0299 0008 0000 10
	Kontoinhaber Stadt Königswinter

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 70**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Die Opfer des NS-Regimes im Siebengebirge"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel der Ausstellung ist es, auf Basis der vorhandenen Forschungsergebnisse sowie weiteren Recherchen die Schicksale von Opfern des NS-Regimes im Siebengebirge zu dokumentieren. Die Ausstellung soll zudem die Entwicklung und die Strukturen des NS-Regimes auf lokaler Ebene in den Fokus rücken, um die gesamtgesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Opfern sichtbar zu machen. Der Ausstellung kommt die Aufgabe zu, die Opfer des NS-Regimes dem Vergessen zu entreißen und ihnen wieder Gesicht, Stimme und Würde zu verleihen. Das damit verbundene Erinnern und Gedenken soll den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung die Möglichkeit geben, die Mechanismen des begangenen Unrechts zu begreifen und einzuordnen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für die Sonderausstellung und eine damit verbundene Publikation sind entsprechend den räumlichen Gegebenheiten im Museum drei Themenbereiche geplant: In einem einführenden Ausstellungsbereich sollen die Täterstrukturen des NS-Regimes dokumentiert werden, um die Hintergründe der Verfolgung von Menschen zu beleuchten. Der zentrale Ausstellungsbereich widmet sich den Opfern des NS-Regimes, die der staatlich organisierten Verfolgung ausgesetzt waren. Ein abschließender Ausstellungsbereich soll die Folgen des Krieges insbesondere für die Zivilbevölkerung aufzeigen und zudem den Umgang mit den Opfern dokumentieren, die auch in der Nachkriegszeit weiterhin Ausgrenzung erfuhren oder strafrechtlich verfolgt wurden.

Zur Vorbereitung der Ausstellung sollen die bereits vorliegenden Forschungsarbeiten zu den Opfern der NS-Medizinverbrechen, Dokumentationen zu den Schicksalen jüdischer Bürgerinnen und Bürger sowie in den 1990er Jahren geführte Zeitzeugengespräche mit in Königswinter eingesetzten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern ausgewertet und durch zusätzliche Recherchen in lokalen und regionalen Archiven im Hinblick auf weitere Opfergruppen ergänzt werden. Hierbei werden die Projektleitung und der Ausstellungskurator durch ehrenamtliche Mitarbeitende des Brückenhof-Museums in Königswinter-Oberdollendorf unterstützt.

Im zentralen Ausstellungbereich werden etwa 10 bis 15 Biografien präsentiert, die besonders geeignet sind, den Opfern eine Stimme zu verleihen und den Ausstellungsbesuchern auch visuell gegenüber zu treten. Hierfür soll ein Raumkonzept umgesetzt werden, das auf die emotionale Wahrnehmung der Besucherinnen und Besucher abzielt. Ergänzend dazu sind eine Ausstellungseinheit im Brückenhofmuseum mit örtlichen Opfern sowie (wetterfeste) Stelen mit biografischen Informationen an ausgewählten Standorten im gesamten Stadtbereich vorgesehen.

Neben traditionellen Präsentationsformen (Vitrinen- und Wandobjekte, Bild- und Texttafeln) werden Medienstationen eingerichtet, in denen beispielsweise originale Ton- oder Filmdokumente abgespielt werden können. Angedacht ist auch eine Station, an der Besucherinnen und Besucher aus ihrem Wissen die biografischen Dokumentationen ergänzen können. Ein weiteres Element soll ein Kartentool sein, das den Besucherinnen und Besuchern die Täter- und Opfertopografie der Siebengebirgsregion vor Augen führt.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung sind wissenschaftliche Vorträge geplant, die sich den verschiedenen Opfergruppen oder besonderen Aspekten der NS-Gewaltherrschaft widmen. Zudem soll ein jeweils altersgerechtes Programm für Schulklassen erarbeitet werden. Weitere Angebote sind Stadt- und Ortsrundgänge, die an authentischen Orten über die Ereignisse während der Zeit des Nationalsozialismus informieren und zugleich den öffentlichen Raum als Ort historischer Prozesse erkennbar machen.

Das Ausstellungskonzept wurde am 14. März 2023 dem Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsförderungs-ausschuss vorgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 70**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Die Opfer des NS-Regimes im Siebengebirge"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Angesichts aktueller Entwicklungen gegen rechtsstaatliche Ordnungen, von Kriegen, Flüchtlingskrisen und der zunehmenden Verbreitung von radikalen Ideologien in den sozialen Medien ist es ein besonderes Anliegen der Stadt, mit der Ausstellung die Zerbrechlichkeit gesellschaftlichen Zusammenhalts aufzuzeigen und das Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu schärfen. Die Auseinandersetzung mit den Schicksalen von Opfern des NS-Regimes, denen erstmals in der Siebengebirgsregion in der umfassenden Breite des Opfer-Begriffs eine Ausstellung gewidmet wird, bietet zudem die Möglichkeit, eigene Handlungsspielräume gegen Unrecht und Gewalt abzuschätzen.
Die Ausstellung ist kein kommerzielles Kunstprojekt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ausstellungskuratierung und Assistenz	9.000,00 €
Begleitpublikation (Layout und Druck)	10.000,00 €
Lektorat	1.500,00 €
Museumspädagogische Konzepte	1.500,00 €
Ausstellungsgestaltung (Raumkonzept) und Digitalisierungen	16.000,00 €
Marketing (Plakate, Banner, Flyer etc.)	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**40.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**40.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 70**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ausstellung "Die Opfer des NS-Regimes im Siebengebirge"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt verfolgt sehr gute, wichtige Ansätze und die Idee wird ausdrücklich als wertvoll angesehen. Seitens des Rhein-Sieg-Kreises werden jedoch Möglichkeiten gesehen, dass Konzept weiterzuentwickeln und zu optimieren. Zudem sollten Synergien mit anderen im Kreisgebiet geplanten Aktivitäten zu dem Thema geprüft werden. Das Projekt wird daher ausdrücklich befürwortet, jedoch könnte eine spätere Durchführung die Möglichkeit geben, das Konzept zu schärfen oder anzupassen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 2009 Erweiterung und Neueinrichtung des Siebengebirgsmuseums der Stadt Königswinter (200.000 €)
- GFG 2015 Verbundprojekt "Preußenadler über'm Drachenfels- Spurensuche…"/ Kooperation RVDL mit dem Siebengebirgsmuseum Stadt Königswinter (15.000 €)
- GFG 93/17 Ausstellung und neue Angebote "Was bleibt" - Zisterzienser und Heisterbach (1 Projekt - 2 Schauplätze), (70.000,00 €)

Förderungen ähnlicher Projekte zum Thema „NS-Medizinverbrechen":
- GFG 106/16 und GFG 09/17 „Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis" (gesamt 60.000 €)
- GFG 22 39 86 bis GFG 2024 „Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland gesamt", LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn, LVR-ILR (gesamt 285.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Ziel der Ausstellung ist es, auf Basis der vorhandenen Forschungsergebnisse sowie weiteren Recherchen die Schicksale von Opfern des NS-Regimes im Siebengebirge zu dokumentieren.
- Die Ausstellung soll zudem die Entwicklung und die Strukturen des NS-Regimes auf lokaler Ebene in den Fokus rücken, um die gesamtgesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Opfern sichtbar zu machen.
- Der Ausstellung kommt die Aufgabe zu, die Opfer des NS-Regimes dem Vergessen zu entreißen und ihnen wieder Gesicht, Stimme und Würde zu verleihen.
- Das damit verbundene Erinnern und Gedenken soll den Besucher*innen der Ausstellung die Möglichkeit geben, die Mechanismen des begangenen Unrechts zu begreifen und einzuordnen. Die Nachnutzung vorhandener Zeitzeugengespräche ist zu begrüßen.
- Das Vermittlungskonzept und das Rahmenprogramm (Vorträge, Schulklassenangebote, Stadtführungen) sind dem Thema angemessen. Die Erstellung einer Begleitpublikation ist geplant.
- Eine Kooperation mit dem Brückenhofmuseum in Oberdollendorf ist vorgesehen.
- Grundlage der Ausstellungskonzeption ist die Forschungsarbeit „Euthanasie, Zwangssterilisationen, Humanexperimente. NS-Medizinverbrechen an Rhein und Sieg 1933–1945" von Dr. Ansgar Sebastian Klein, die vom LVR-ILR herausgegeben wurde und deren Ergebnisse in einer bereits laufenden Wanderausstellung präsentiert werden (aus GFG-Mitteln gefördert).
- Zudem soll die Ausstellungsgestaltung an museale Ansprüche angepasst werden und originale Bilder, Objekte und Dokumente präsentieren.
- Der Autor soll die Ausstellungskuratierung im Siebengebirgsmuseum übernehmen.
- Synergien ergeben sich aus dem Bezug zur laufenden Wanderausstellung, die mit einer ausführlicheren Darstellung der NS-Medizinverbrechen die Inhalte der geplanten Ausstellung im Siebengebirgsmuseum ergänzt und im Gegenzug in der geplanten Ausstellung darauf Bezug nimmt. Weitere Synergien sollen sich aus der Konzeption des Begleitprogramms ergeben.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 71**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Open-Air-Festival R(h)einspaziert

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
28.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**5.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bad Honnef, Insel Grafenwerth		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	1 Tag	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Planungsstart: 01.02.2024
Festivaltermin: 24.08.2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0151/58434884
Name und Anschrift Stadtjugendring Bad Honnef e.V. Herrn Marcelo Peerenboom Rommersdorfer Str. 78 53604 Bad Honnef	Fax: 02224/919502
	E-Mail: peerenboom@sjr-honnef.d
	Projektleitung: Marcelo Peerenboom
	Bearbeiter: Marcelo Peerenboom

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Köln Bonn eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 2 3 8 0 6 0 1 8 6 5 6 0 5 2 4 1 0 1 0
	Kontoinhaber Stadtjugendring Bad Honnef e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: Julia.Solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 71**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Open-Air-Festival R(h)einspaziert

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Wir planen, am 24.08.2024 ein Open-Air-Festival auf der Insel Grafenwerth in Bad Honnef durchzuführen. Im Fokus steht dabei die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Wir möchten Nachwuchsbands aus der Region die Chance geben, sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Darüber hinaus möchten wir als Zugpferd eine bekannte Band verpflichten.
Bei dem Festival handelt es sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung, die wir als Stadtjugendring federführend organisieren. Beteiligt sind neben uns insgesamt 10 weitere Vereine aus Bad Honnef und Königswinter, die das Festival erst möglich machen.
Diese Vereine gestalten das Programm mit, präsentieren sich an dem Tag auch in Form von Informationsständen und beteiligen sich auch am kulturellen Rahmenprogramm in Form von Tanz- und Musikdarbietungen. Beteiligt ist außerdem das Jugendamt der Stadt Bad Honnef.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Festival soll mit einem bunten Familiennachmittag beginnen, bei dem verschiedene Vereine aus Bad Honnef und Königswinter Tanz- und Musikdarbietungen präsentieren.
Auch dem musikalischen Nachwuchs aus der Musikschule Bad Honnef soll hier Gelegenheit gegeben werden, sich vorzustellen.
Am Abend steht dann das eigentliche Musikfestival im Vordergrund. Hier geben wir Nachwuchsbands aus der Region die Gelegenheit, sich einem größeren Publikum zu präsentieren.
Am späteren Abend sollen dann ein bis zwei bekannte Bands aus der weiteren Region auftreten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 71**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Open-Air-Festival R(h)einspaziert

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Festival ist aufgrund seiner Eigenart in der Region einmalig. Bei keinem anderen Festival arbeiten so viele ehrenamtliche und gemeinnützige Verein gemeinsam an der Vorbereitung und Durchführung. Insgesamt gehen wir davon aus, dass rund 140 ehrenamtliche Personen im Einsatz sein werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gagen & Technik	16.000,00 €
Werbung	2.000,00 €
Gebühren, Versicherung	3.500,00 €
Infrastruktur	4.000,00 €
Material	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**28.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoring	2.000,00 €
Standgebühren	1.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	17.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**28.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 71**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Open-Air-Festival R(h)einspaziert

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Open-Air-Festival R(h)einspaziert ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Förderung der Musik-Kultur. Es stellt eine bedeutende Plattform für den musikalischen Nachwuchs dar und hat große Strahlkraft. Durch die starke Beteiligung von Vereinen und Ehrenamtlichen aus dem Umfeld stärkt es nachhaltig die kulturelle Vernetzung in der Region. Mit der beantragten Förderung würde ein Projekt mit hoher Wirkung unterstützt, welches insbesondere nach den Einschränkungen durch die Pandemie zur Belebung der Kultur und des kulturellen Engagements beiträgt. Vor diesem Hintergrund befürwortet der Rhein-Sieg-Kreis eine Förderung sehr.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 5.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Open-Air-Festival R(h)einspaziert ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Förderung der Musik-Kultur im Rhein-Sieg-Kreis.
- Es stellt eine bedeutende Plattform für den musikalischen Nachwuchs dar und hat große Strahlkraft.
- Durch die starke Beteiligung von Vereinen und Ehrenamtlichen aus dem Umfeld stärkt es nachhaltig die kulturelle Vernetzung in der Region.
- Mit der beantragten Förderung würde ein Projekt mit hoher Wirkung unterstützt, welches insbesondere nach den Einschränkungen durch die Pandemie zur Belebung der Kultur und des kulturellen Engagements beiträgt.
- Die Förderung soll ermöglichen, auch bekanntere Bands zu finanzieren.
- Auch wenn es sich hier um eine Wiederholungsveranstaltung handelt und somit keine Einmaligkeit vorliegt, die nach den Richtlinien der Förderlinie nicht förderfähig sind, ist nach den zuvor genannten Argumenten eine Ausnahme der Regelung vorstellbar. Eine einmalige Förderung wird empfohlen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 80**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau der Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis 2024"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
119.600 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rhein-Sieg-Kreis (RSK) und verschiedene Städte und Gemeinden

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Das Projekt Orgelkultur im RSK 2024 umfasst die Konzeptions- und Abstimmungsphase von Januar bis März, die Durchführungsphase der verschiedenen Angebote und Teilprojekte von April bis November (Konzerte, Exkursionen, Kurzkonzerte für Kinder, Camp etc. s. Projektbeschreibung) sowie die Evaluations- und Abschlussphase im Dezember 2024.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02241 13 3477
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Frau Gabriele Paar Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441 E-Mail: gabriele.paar@rhein-sieg-kreis.de Projektleitung: Gabriele Paar Bearbeiter: Julia Solf

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 1 0 0 7 7 1 5
	Kontoinhaber Rhein-Sieg-Kreis

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441 E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 80**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau der Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis 2024"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Beethovenjubiläum im Jahr 2020 unterstreicht der RSK mit seinen Veranstaltungen zur Orgelkultur die kult. Bedeutung der Orgel. Die Würdigung deckt sich damit, dass die UNESCO die Orgelkunst in Deutschland in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen hat. Ziel war und ist es, mit unterschiedl. Veranstaltungsformaten die vielfältige Orgellandschaft im Kreis zu präsentieren,den Besucher/innen Einblicke in den hohen Stand der handwerkl. und techn. Orgelbaukunst zu geben und unterschiedl. Zielgruppen ins Erleben und den Genuss von Orgelmusik zu bringen. Dabei wird auch die kult. Bildung und das Heimaterleben gestärkt. Im Jahr 2024 soll auf Erfahrungen aufgebaut werden, doch es sollen neue, innovative Formate hinzukommen, die zum Mitmachen anregen. In 2024 feiert die 9. Sinfonie Beethovens ihr 200-j. Jubiläum. Daher werden Synergien mit der Reg. Beethoven-Kultur geschaffen und der festl. Anlass einen neuen Höhepunkt in der Orgel-Kultur bilden. Zugleich ist beabsichtigt, die vielfältigen Angebote um die Orgel in 2024 unter dem Dach der regionalen Orgel-Kultur zu bündeln u. die Vernetzung der Akteure zu stärken mit dem Ziel, die Orgel-Kultur zu einer Dachmarke zu machen, die mittel- und langfristig auf die Orgel-Destination RSK einzahlt. Orgel-Highlights im Kreisgebiet tragen das Kulturerbe weiter u. machen es für alle Menschen neu erlebbar.Umsetzung des Projektes erneut in Koop. mit der Thomas-Morus-Akademie.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. OrgelKonzerte

Im 2. und 3. Quartal 2024 sollen vier Orgelkonzerte an vier verschiedenen Orten und Kirchen im Rhein-Sieg-Kreis stattfinden. Sie stehen jeweils unter einem spezifischen Thema, das dem Ort, Alter, der Größe und Klangcharakteristik des Instrumentes angepasst ist. Dabei werden werden Werke aus unterschiedlichen Epochen der Orgelmusik gespielt. Prägnante Wortbeiträge erläutern die jeweiligen Besonderheiten des Ortes und des Instrumentes unter kultur- und musikhistorischen Aspekten.

2. Orgelexkursionen

Vier halb- oder ganztägige Exkursionen stellen die Variationsbreite der Region an mehreren lokalen Beispielen vor. Diese Touren führen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus zu mehreren Kirchen mit ihren Orgeln. Experten stellen die Kirchen und Orgeln dem Publikum vor und geben ein Kurzkonzert.

3. OrgelErlebnis für Kinder

Lehrkräfte von Primarschulen haben die Möglichkeit ein "OrgelErlebnis" für ihre Schulklasse zu buchen. Damit sollen Kinder an das Instrument Orgel herangeführt werden und am konkreten Beispiel vor Ort eine nachwievor lebendige musikalische Tradition auf kindgerechte Art kennenlernen. Ortsansässige Organistinnen und Organisten bereiten mit Sprecher/innen diese Aufführungen mithilfe eines pädagogischen Konzeptes vor. Auch Erläuterungen und eine Besichtigung der Orgel sind Teil der Veranstaltung, die für die Schulen kostenlos ist.

4. OrgelCamp

Das Angebot richtet sich an junge Menschen von 12-20 Jahren mit Klaviervorerfahrung. Bei einem mehrtägigen Camp erhalten sie unter fachkundiger Leitung eine Einführung in das Instrument. Diese beinhaltet neben Orgelstunden auch Vorträge und Exkursionen. Am Ende des Camps können die Jugendlichen ihr Erlerntes im Rahmen eines Abschlusskonzertes präsentieren. Eine Beteiligung der kath. und ev. Kirchen ist geplant.

5. OrgelNetzwerk

Viele lokale Akteure bieten unterschiedlichste Angebote rund um die Orgel im Rhein-Sieg-Kreis an. Um Synergien zu schaffen und den Angeboten zu mehr Öffentlichkeit zu verhelfen, soll die Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis" entwickelt werden. Dies umfasst Netzwerktreffen für Akteure, die den Austausch untereinander beleben wie auch Unterstützung bei der Finanzierung und Vermarktung der Veranstaltungen mithilfe eines gemeinsamen Programmheftes.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 80**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau der Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis 2024"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Vorhaben dient in erster Linie der Kulturvermittlung und der kulturellen Bildung. Die Veranstaltungen stehen immer im Kontext kultur- und musikhistorischer Gegebenheiten (kulturelles Erbe), die nachvollziehbar von Fachleuten erläutert werden. Auch lokale Zusammenhänge und geschichtliche Entwicklungen werden verdeutlicht. Das Projekt richtet sich an alle Altersstufen und soll insbesondere durch innovative Konzepte auch junge Menschen ansprechen. Es verfügt durch die Bandbreite bei Zielgruppen, Formaten und Durchführungsorten über Alleinstellungsmerkmale und ist nicht kommerziell ausgerichtet. Um die Niedrigschwelligkeit zu gewährleisten, werden nur geringe oder keine (bei OrgelErlebnissen) Teilnehmendenbeiträge erhoben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konzerte	12.200,00 €
Exkursionen	9.900,00 €
OrgelErlebnisse	36.600,00 €
OrgelCamp	12.900,00 €
OrgelNetzwerk	10.000,00 €
Management und Marketing	38.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**119.600,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung der Kath. und Ev. Kirche für das OrgelCamp (A)	4.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.100,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**119.600,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 80**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Aufbau der Dachmarke "OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis 2024"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Bedeutung des Projektes ergibt sich zum einen aus der Würdigung der Orgelkunst als UNESCO immaterielles Kulturerbe und der Schaffung eines niedrigschwelligen Zugangs vieler unterschiedlicher Zielgruppen zur Orgelmusik. Zum anderen wird das Projekt kreisweit weiterentwickelt. Durch die Förderung soll eine OrgelKultur-Dachmarke nachhaltig in der Region implementiert werden, die bereits erste Anzeichen von überregionaler Strahlkraft entfaltet. Das Projekt umfasst zudem wichtige Aspekte kultureller Bildung und der Stärkung des Heimaterlebens. Es wird durch breiten politischen Willen getragen. Durch das Projekt werden interkommunale Kulturnetzwerke gestärkt, Synergien geschaffen und insbesondere auch ländliche Regionen des Kreisgebiets unterstützt. Vor dem Hintergrund der umfänglichen und positiven Wirkung auf die regionale Kulturlandschaft wird die Priorisierung an Stelle eins gesehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 21 24 98 „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis" (60.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Vorhaben dient der weiteren kulturellen Profilierung des Rhein-Sieg-Kreises und trägt zur Sicherung des materiellen wie des immateriellen Kulturerbes bei.
- Die UNESCO hat die Tradition Orgelmusik bzw. -kultur in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.
- Ziel des Förderantrages ist es, mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten die vielfältige Orgellandschaft im Kreis zu präsentieren, den Besucher*innen Einblicke in den hohen Stand der handwerklichen und technischen Orgelbaukunst zu geben und unterschiedlichen Zielgruppen ins Erleben und den Genuss von Orgelmusik zu bringen.
- Auf den Erfahrungen aus den Vorprojekten soll aufgebaut werden und es sollen neue, innovative Angebote hinzukommen.
- In 2024 feiert die 9. Sinfonie Beethovens ihr 200-jähriges Jubiläum. Daher werden Synergien mit der Regionalen Beethoven-Kultur geschaffen und der festliche Anlass einen neuen Höhepunkt in der Orgel-Kultur bilden.
- Zugleich ist beabsichtigt, die vielfältigen Angebote um die Orgel in 2024 unter dem Dach der regionalen Orgel-Kultur zu bündeln und die Vernetzung der Akteure zu stärken mit dem Ziel, die Orgel-Kultur zu einer Dachmarke zu machen, die mittel- und langfristig auf die Orgel-Destination RSK einzahlt.
- Die Orgel-Highlights im Kreisgebiet tragen das kulturelle Erbe weiter und machen es für alle Menschen neu erlebbar.
- Die Umsetzung des Projektes soll erneut in Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie stattfinden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 81**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
78.110 €	**€**	**56.065 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rathausstraße 2, 53332 Bornheim (Rathaus Bornheim)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Jahr	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Durch die Digitalisierung und Auslagerung von Aktenbeständen wird ab Jahresbeginn 2024 ein Teil der Zentralregistratur im Bornheimer Rathaus frei. Anschließend wird der freiwerdende Raum ertüchtigt und bis Ende des Jahres 2024 zum Archivmagazin umgebaut.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02222945100
Name und Anschrift Stadt Bornheim Der Bürgermeister Christoph Becker Rathausstraße 2 53332 Bornheim	Fax: 02222945126
	E-Mail: christoph.becker@stadt-bornheim.de
	Projektleitung: 6.2 Hochbau
	Bearbeiter: Jens Löffler, 11.2 Stadtarchiv

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE12370502990046200036
	Kontoinhaber Stadt Bornheim

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 81**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Bereits seit längerem sind alle Lagerkapazitäten im einzigen Magazinraum des Bornheimer Stadtarchivs erschöpft. In Ermangelung geeigneter Räumlichkeiten werden einzelne Bestände aktuell außerhalb des Stadtgebiets gelagert. Die Aushebung von Akten durch das Archivpersonal ist entsprechend aufwändig und die Wartezeit für die Nutzenden lang. Die im Rahmen des Transportes auftretenden mechanischen und klimatischen Belastungen gefährden den Erhalt des Archivguts. Entsprechend benötigt das Stadtarchiv dringend zusätzliche und geeignete Magazinräume, wie bereits ein Gutachten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) v. 5. Oktober 2021 festgestellt hat. Anlässlich der Auslagerung und Digitalisierung von Registraturgut im Rahmen der Schaffung eines neuen technischen Rathauses in Bornheim-Kardorf werden Anfang 2024 Teile der Zentralregistratur im Bornheimer Rathaus frei. Nach erfolgter baulicher Trennung eines Teils der Zentralregistratur soll dort ein neuer Magazinraum für das Stadtarchiv geschaffen werden. Dadurch wird das Stadtarchiv in die Lage versetzt die ausgelagerten, historischen Bestände wieder zurück zu holen. Der direkte Zugriff auf die Archivalien spart dem Archiv Arbeitszeit, schont die Bestände und ermöglicht eine zeitnahe Bereitstellung für die Nutzenden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Stadt Bornheim verfügt über ein fachlich besetztes Stadtarchiv. Der Aufbau der vorhandenen Räumlichkeiten folgt den in der DIN 67700 beschriebenen Funktionsbereichen für die
(1) Aufbewahrung und Magazinierung,
(2) die Bearbeitung sowie
(3) die Nutzung von Archivgut.

Bei dem bereits vorhandenen Magazinraum im UG des Rathauses, der unmittelbar an das Büro des Archivpersonals angrenzt, handelt es sich um einen ertüchtigten Raum, der den archivfachlichen Anforderungen ausreichend entspricht, jedoch vollständig belegt ist (Vgl. Gutachten des LVR-Archivberatungszentrums v. 5.10.2021, S. 11f).
Um seinem gesetzlichen Auftrag, insbesondere im Hinblick auf die Übernahme, sachgemäße Verwahrung und Erhaltung des Archivguts auch zukünftig nachkommen zu können, ist die Schaffung neuer Magazinflächen, welche den Anforderungen an die Aufbewahrung von Archivgut gerecht werden, dringend notwendig.
Der Anfang 2024 freiwerdende Teil der Kompaktregistratur ist für die Schaffung neuer Magazinflächen in besonderem Maße geeignet. Er befindet sich im selben Trakt, wie die aktuellen Räumlichkeiten des Stadtarchivs im Bornheimer Rathaus. Ein seit mehreren Jahren dort angebrachter Klimadatenlogger weist ganzjährig geeignete Klimawerte für die Unterbringung von Archivgut aus.
Der Raum ist barrierefrei erreichbar und fensterlos.
Eine erste Inaugenscheinnahme des Raumes durch Dr. Gregor Patt vom LVR-AFZ am 16.01.2023 fiel positiv aus.
Für die Nutzung des Raumes als Magazinraum muss jedoch eine Ertüchtigung nach DIN 11799 (Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut) erfolgen. Zunächst wird dazu der freigewordene Teil der Altregistratur baulich mit einer Trockenbauwand von der restlichen Registraturanlage, die auch weiterhin als solche genutzt werden soll, getrennt.
Da die alte Kompaktanlage nicht den Anforderungen in Bezug auf Durchlüftung, Arbeitsschutz und Regaltiefe entspricht, wird diese demontiert. Der Bodenbelag wird erneuert.
Für eine sachgemäße Belüftung des Raumes wird eine Be- und Entlüftungsanlage installiert. Vorhandene wasserführende Rohre werden mit Abtropfrinnen gesichert und zusätzlich ein Feuchtemesser in Bodennähe installiert. Abschließend erfolgt die Installation einer neuen Kompaktanlage sowie zusätzlicher Standregale. Insgesamt kann so Raum für 513 laufende Meter (lfm) Archivgut geschaffen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 81**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die Stadt Bornheim ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts des Landes Nordrhein-Westfalen zum Betrieb eines Stadtarchivs verpflichtet, das für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Bornheim und ihrer Rechtsvorgänger zuständig ist. Das Stadtarchiv ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Personal- und Organisationsamtes Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung. Die Nutzung des Stadtarchivs als Informationsdienstleister steht allen Menschen offen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bauliche Maßnahmen (Bodenbelag, Kernbohrungen, Trockenbau,	15.470,00 €
Be- und Entlüftungsanlage	29.750,00 €
Rückbau und Entsorgung alte Kompaktanlage	6.575,00 €
Lieferung und Montage neue Rollregalanlage und Standregal	26.315,00 €
Projektkosten insgesamt	**78.110,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	22.045,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	56.065,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**78.110,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 81**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Bedarf für die Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim ist ebenso ein-deutig gegeben und durch ein Gutachten des LVR-Archivberatungszentrums aus Okt. 2021 dokumentiert. Für die Umsetzung des Projektes spricht, dass sehr geeignete Räumlichkeiten ab 2024 zur Verfügung stehen und eine sachgemäße Verwahrung und Erhaltung des Archivgutes auch unter Aspekten der Klimawerte und Barrierefreiheit gegeben wäre. Im Vergleich zum Antrag aus Bad Honnef ist der bekannte Bedarf jedoch erst kürzer festgestellt und die beantragte Förderung höher angesetzt. Dennoch spricht für eine Förderung, dass hiermit der einzige Antrag aus dem linksrheinischen Kreisgebiet für 2024 vorgelegt wurde und ihm somit neben der bewilligten LVR-Kulturförderung eines Kulturprojektes in Swisttal aus 2023 eine besondere Beachtung zu schenken ist, ... (Fortsetzung s. Feld "Hinweis der Verwaltung")

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Fortsetzung:
...um eine soweit mögliche ausgleichende Fördermittelverteilung zu gewähren.
Aus diesem Grund werden die beiden Anträge aus Bad Honnef und Bornheim seitens des Rhein-Sieg-Kreises gleichermaßen befürwortet, auch wenn die Priorisierung hier nach dem Archiv-Projekt aus Bad Honnef erfolgt. Sollte eine Begrenzung der Fördermittel notwendig werden, wird eine Aufteilung der Förderung auf die Jahre 2024 und 2025 angeregt.

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor, die bereits im Vorfeld beraten hat. Das Projekt ist in hohem Maße förderwürdig.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 56.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 30.000 €
- 2025: 26.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (56.065 €):

- Das Ziel des beantragten Vorhabens ist die Ertüchtigung freiwerdender Räumlichkeiten im Kellergeschoss des Rathauses, um sie als Archivmagazin im Sinne des ArchivG NRW nutzen zu können.
- Aufgrund des akuten Mangels an Lagerkapazitäten im derzeit einzigen Archivmagazin im Rathaus mussten wichtige Bestände bereits an einen externen Dienstleister ausgelagert werden.
- Die dortige Unterbringung in einem Überseecontainer ist unbefriedigend und aufgrund erheblicher Klimaschwankungen äußerst schädlich für das historisch wertvolle Archivgut.
- Anlässlich der Auslagerung und Digitalisierung von Registraturgut im Rahmen der Schaffung eines neuen technischen Rathauses in Bornheim-Kardorf werden Anfang 2024 Teile der Zentralregistratur im Bornheimer Rathaus frei. Der freiwerdende Teil der Kompaktregistratur ist für die Schaffung neuer Magazinflächen in besonderem Maße geeignet. Der Raum ist barrierefrei erreichbar und fensterlos (Raum für 513 laufende Meter Archivgut).
- Dadurch wird das Stadtarchiv in die Lage versetzt die ausgelagerten, historischen Bestände wieder zurück zu holen.
- Der direkte Zugriff auf die Archivalien spart dem Archiv Arbeitszeit, schont die Bestände und ermöglicht eine zeitnahe Bereitstellung für die Nutzenden.
- Die Durchführung des Projektes wird durch die Reduzierung und der Aufteilung der beantragten Fördersumme auf zwei Förderjahre nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 82**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ankauf der "Janosch-Sammlung"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
425.000 €	**€**	**200.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bilderbuchmuseum Troisdorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	gesamtes Jahr 2024	12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Seitens der städtischen Gremien (Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit, Haupt- und Finanzausschuss, Rat) wurde bereits im Jahr 2022 ein Beschluss verfasst, unter Berücksichtigung einer regionalen Kulturförderung des LVR die zum Ankauf erforderlichen Mittel für das Jahr 2024 zu veranschlagen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +492241900422
Name und Anschrift Bilderbuchmuseum Troisdorf Frau Dr. Pauline Liesen Burgallee 1 53840 Troisdorf	Fax:
	E-Mail: liesen@troisdorf.de
	Projektleitung: Rainer Land; Dr. Pauline Liesen
	Bearbeiter: Dr. Pauline Liesen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 6 0 0 1 0 9 3
	Kontoinhaber Stadt Troisdorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 82**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ankauf der "Janosch-Sammlung"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Bilderbuchmuseum Troisdorf ist Europas einzigartiges Spezialmuseum für künstlerische Bilderbuch-illustration. Neben Ankäufen und Schenkungen wird die Sammlung des Museums durch Dauerleihgaben erweitert. Die größte und wichtigste Dauerleihgabe "Janosch" befindet sich seit 2005 im Haus; Eigentümer ist die in Berlin ansässige "Janosch film & medien AG". Diese forderte im Jahr 2021 zahlreiche Illustrationen aus der Dauerleihgabe zurück, um sie an Privatpersonen zu veräußern. Das Gesamtkonvolut drohte damit auseinanderzufallen; Illustrationen aus weltbekannten Bilderbüchern an einzelne Interessenten veräußert zu werden. Um dies zu verhindern, nahmen das Bilderbuchmuseum und die Stadt Troisdorf die Verhand-lungen mit der "Janosch film & medien AG" auf. Im Ergebnis erklärte sich letztere damit einverstanden, das Gesamtkonvolut "Janosch" an das Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf zu veräußern. Mit dem Erwerb der Janosch-Sammlung stärkt das Bilderbuchmuseum seine Strahlkraft deutschlandweit. So werden mit dem Ankauf zahlreiche Originale in den Bestand des Museums überführt, die für bedeutende Buchwerke wie "Oh, wie schön ist Panama" oder "Post für den Tiger" entstanden sind. Illustrationen zu Merchandising-Artikeln oder freie Arbeiten geben darüber hinaus Einblicke in das Schaffen eines Künstlers, der seit mehreren Generationen die Kunst der Illustration bereichert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Jeder kennt ihn, den Maler, Zeichner und Autor Janosch, den Vater von Tigerente und Bär und vielen anderen Figuren, die sich nach wie vor in den Kinderzimmern der ganzen Welt wiederfinden. Seit 1960 zählt Janosch als Illustrator, Bilderbuchgrafiker, Erfinder von Kinderreimen, Bildergeschichten, Comics und Erzählungen zu den einfallsreichsten und produktivsten Bilder- und Kinderbuchmachern des deutsch-sprachigen Raums.

Doch nicht nur durch Bücher erweiterte Janosch seinen Bekanntheitsgrad. Zahlreiche Merchandising-Produkte, Postkarten und Kalender wurden mit seinen Motiven produziert. Daneben existieren zahlreiche Bilder, die weder für Bücher noch für ein Merchandising entstanden sind. Es handelt sich hier um „freie Arbeiten", die erneut deutlich werden lassen, mit welcher Kunstfertigkeit, vor allem mit welchem Bildwitz, der oftmals die Grenze zu Ironie und Satire überschreitet, Janosch tätig war.

Diese hier genannten Kategorien spiegeln sich in der weltweit größten Janosch-Sammlung, die sich seit 2005 als Dauerleihgabe im Bilderbuchmuseum Troisdorf befindet. So zeigen sich in der Sammlung Illustrationen, die in direktem Buchzusammenhang stehen (1155 Arbeiten/Blätter) und für Janoschs bedeutendste Bilderbücher wie „Oh, wie schön ist Panama" (1978), „Komm, wir finden einen Schatz" (1979) oder „Post für den Tiger" (1980) entstanden sind. Aber auch Illustrationen zu früheren Büchern wie „Der Mäuse Sheriff" (1969) oder „Bärenzirkus Zampano" (1975) sind vorhanden und geben damit einen Überblick über die unterschiedlichen Schaffensphasen des Künstlers. Illustrationen zum Buch „Emil Grünbär und seine Bande" (2004) wie auch Bilder, die für entsprechende Magazinen (138 Arbeiten/Blätter) entstanden sind, zeigen, wie sehr sich Janosch u.a. mit den tagesaktuellen Themen auseinandersetzte und sie für Kinder aufbereitete. Die illustrativen Arbeiten zu Merchandising-Produkten (522 Arbeiten/Blätter) verdeutlichen wiederum, dass Janosch selbst ein großes Interesse daran hatte, seine Produkte weltweit auf dem Markt zu verbreiten. Gleiches belegen auch die Postkarten (113 Arbeiten/Blätter) und Kalenderblätter (36 Arbeiten/Blätter). Die freien Arbeiten (599 Arbeiten/Blätter) zeigen wiederum, wie sehr es Janosch – unabhängig vom jeglichem Kommerz – daran gelegen war, sich mit der Kunst auseinanderzusetzten und dabei Bildwerke zu schaffen, die Kinderwelten bilderzählerisch spiegeln. Zahlreiche Skizzen, Farbproben und Formbeispiele (157 Arbeiten/Blätter) geben schließlich Einblicke in die Experimentierfreude eines Künstlers, dem es daran gelegen war, Grenzen neu auszuloten, um stimmige Bildatmosphären zu schaffen.

Insgesamt umfasst das Konvolut der Janosch-Dauerleihgabe 2.720 Arbeiten/Blätter, die umfänglich das Schaffen Janoschs nachvollziehen lassen. 19 Fotos, die Janosch wiedergeben, ergänzen das Konvolut, das seitens der „Janosch film & medien AG" für die Gesamtsumme von 425.000 Euro zum Kauf zur Verfügung gestellt wird.

Um einem Zerfall des Janosch-Konvoluts entgegenzuwirken, stimmten die städtischen Gremien (s. Ablauf/ Zeitplanung) im Jahr 2022 einstimmig zu, den Erwerb der Janosch-Sammlung zu unterstützen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 82**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ankauf der "Janosch-Sammlung"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die zum Ankauf zur Verfügung gestellte Sammlung „Janosch" umfasst in ihrer Größe und Vollständigkeit die unterschiedlichsten Schaffensphasen und -schwerpunkte eines Künstlers, der mit seinen Bildfindungen bis heute nachhaltig Akzente setzt. Schon jetzt haben Bücher wie „Oh, wie schön ist Panama" (1978) den Status „moderner Klassiker" und sind Generationen junger LeserInnen bekannt. Aber auch Merchandising-Produkte mit Janosch-Motiven finden sich in zahlreichen Haushalten und bezeugen damit, auf welche einzigartige Weise „Tiger und Bär" Einzug in den kindlichen „Alltag" gefunden haben. Mit den zahlreichen Originalen der Sammlung lässt sich dieser Erfolg nachvollziehen und einen weltbekannten Künstler mit den vielen Facetten seines Schaffens sichtbar machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ankauf von 2.739 Blättern / Arbeiten / Fotos zu Janosch	425.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**425.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	42.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftungen der KSK Köln (Antrag ist gestellt)	20.000,00 €
Weitere Fördermittel z.B. Land NRW(Antragstellung in Vorbereitung)	162.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**425.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 82**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Ankauf der "Janosch-Sammlung"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Bilderbuchmuseum Troisdorf hat als namhafte und einzigartige Einrichtung dieser Art eine über die Region hinausreichende Strahlkraft, was in hohem Maße der dortigen Sammlung der Janosch-Werke zugesprochen werden kann. Das Bilderbuchmuseum Troisdorf leistet damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und literarischen Bildung von Kindern und Erwachsenen. Diese Wirkung gilt es zu erhalten und die Zerschlagung der Sammlung und damit auch ihrer Strahlkraft zu verhindern. Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Einrichtung und der Dringlichkeit der Erhaltungsmaßnahme wird eine Priorisierung an Stelle zwei gesehen. Angesichts der Höhe der beantragten Förderung wird allerdings angeregt, die Förderhöhe für das Jahr 2024 zu begrenzen, um damit noch weiteren Projekte eine LVR-Kulturförderung zu ermöglichen. ...
(Fortsetzung s. Feld "Hinweis der Verwaltung")

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Fortsetzung:
Nach Einschätzung des Rhein-Sieg-Kreises könnte eine reduzierte Förderhöhe (Reduzierung des hohen Förderanteils von derzeit 90%) bzw. eine Aufteilung der Förderung auf mehrere Jahre (Streckung der LVR-Förderung zugunsten von anderen Projekten) in Betracht gezogen werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 100.000 €
- 2025: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Bilderbuchmuseum Troisdorf hat als namhafte und einzigartige Einrichtung dieser Art eine über die Region hinausreichende Strahlkraft, die in hohem Maße der dortigen Sammlung der Janosch-Werke zugesprochen werden kann.
- Das Bilderbuchmuseum Troisdorf leistet damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und literarischen Bildung von Kindern und Erwachsenen. Diese Wirkung gilt es zu erhalten und die Zerschlagung der Sammlung und damit ihrer Strahlkraft zu verhindern.
- Der Erwerb erfüllt den Zweck aus der Stiftungssatzung zur "Förderung und Pflege der Kunst in Form der Kinderbuchillustration" im Sinne des Troisdorfer Stifters Wilhelm Alsleben.
- Überführung zahlreicher Originale in den Bestand des Museums, die für bedeutende Buchwerke wie "Oh, wie schön ist Panama" oder "Post für den Tiger" entstanden sind.
- Insgesamt umfasst das Konvolut der Janosch-Dauerleihgabe 2.720 Arbeiten/Blätter, die umfänglich das Schaffen des Künstlers Janoschs nachvollziehen lassen.
- Der Ankauf der Janosch-Sammlung wird von Seiten der städtischen Gremien unterstützt.
- Die Durchführung des Projektes wird durch die Aufteilung der beantragten Fördersumme auf zwei Förderjahre nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 83**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
72.900 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**36.450 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bad Honnef, Rheingoldweg 16		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	6 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Umbau von vier Räumen der ehemaligen Konrad-Adenauer-Schule (Hauptschule) zum Stadtarchiv ist von Frühjahr 2023 bis zum I. Quartal 2024 vorgesehen (nicht Bestandteil des Antrags). Die Einrichtung des Stadtarchives (Projektantrag) erfolgt voraussichtlich ab dem II. Quartal 2024.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02224 184-111
Name und Anschrift Stadt Bad Honnef Der Bürgermeister Herrn Otto Neuhoff Rathausplatz 1 53604 Bad Honnef	Fax: 02224 184 115
	E-Mail: klaus.linnig@bad-honnef.de
	Projektleitung: Klaus Linnig
	Bearbeiter: Klaus Linnig

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 86 3705 0299 0000 0100 230
	Kontoinhaber Stadt Bad Honnef

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 83**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Gebäude der ehemaligen Konrad-Adenauer-Hauptschule soll in eine neues Kultur, Jugend und Begegnungszentrum umgewandelt werden. Neben der Unterbringung des städtischen Jugendamtes in dem Gebäude soll das Stadtarchiv dort eine neue Heimat finden. Die derzeitige Unterbringung des städtischen Archivgutes ist unzureichend. Des weiteren sollen weitere Kultureinrichtugnen wie Musikschule, Volkshochschule, Begegnungsstätte für Vereine, Berufsfachschule des Rhein-Sieg-Kreis u. a. dort untergebracht werden. Über die genaue Nutzung dieser weiteren Kultureinrichtungen berät die Stadt derzeit im Rahmen einer sog. Zukunftswerkstatt.
Mit der Unterbringung des Stadtarchives im Umfeld dieser anderen Kultureinrichtungen soll dem Archiv ein besonderer Stellenwert gegeben werden. Eine Zusammenarbeit mit den anderen Kultureinrichtungen in diesem Hause sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben vorgesehen. Insbesondere eine Zusammenarbeit mit dem Verein Gutenberghaus e.V. kann unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben erfolgen. Hierzu hat die Verwaltung im Stellenplan 2022 bereits eine Archivstelle vorgesehen. Diese soll mit Projektbeginn besetzt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt hat das Ziel die neuen Archivräume optimal für die Archivnutzung einzurichten. Die Stadt wird bis zum Frühjahr 2024 die Räume der ehemaligen Schule sanieren und für eine Archivnutzung unter Berücksichtigung der Archivvorgaben herrichten (Kostenaufwand Investition Archivanteil lt. Fachdienst Hochbau 0,7 Mio. €).
Ab Frühjahr 2024 erfolgt die Einrichtung der Räume. Es handelt sich um 4 Räume, die bereitgestellt werden (Magazin, Bildarchiv, Technikbereich, Arbeitsplatz Archivar). Im Magazin werden in 8 Rollregale rund 450 lfm. Archivgut untergebracht. Die Rollregale sind bei Bedarf in dem Raum erweiterbar.

Für den städtischen Bilderbestand werden im Bildarchiv Rollmagazine für Bilder eingerichtet. Damit wird der städtische Bilderbestand (70 Bilder verschiedener Größe) entsprechend der Archivvorgaben sicher untergebracht. Die Rollmagazine sollen ca. 120 m² Bilder aufnehmen können.

Ein weiterer Raum dient der Technik mit entsprechenden Arbeitsplätzen.
Der vierte Raum ist der Arbeitsplatz des/der Archivar/in mit entsprechender Büroausstattung.
In der Anlage Planskizze und Kalkulation sind die einzelnen Einrichtungnen dargestellt.

Mit der Übernahme des derzeit unzureichenden gelagerten Archivgutes (s. auch Bericht von Frau Dr. C. Kauertz, LVR, vom 21.12.2015) wird die Stadtverwaltung ein leistungsfähiges Archiv bekommen. Aufgabe wird es sein, sukzessiv das weitere, noch nicht archivierte Schriftgut der Verwaltung zu sichten und in das Archib zu übernehmen. Dazu werden in den Räumlichkeiten durch mögliche Erweiterung der Rollregal-anlage Reserven vorgehalten. Damit wird der Aufgabenerfüllung im Archivwesen Rechnung getragen.

Optional ist die Zusammenarbeit mit dem Verein Gutenberihaus e.V., der eine vereinsgetragene Archivarbeit durchführt. Hier gilt es, klar zwischen öffentlichem und nichtöffentlichem städtischen Auftrag zu unterscheiden. Durch die räumliche Trennung zum Verein ist dies gegeben. Eine weitere Zusammenarbeit mit den übrigen Kultureinrichtungnen und den Jugendeinrichtungen (Bildungsauftrag) ist vorgesehen.

Der Rat hat am 24.6.2021 mit entsprechendem Ratsbeschluss die Umwandlung des Gebäudes in ein Kultur, Jugend- und Begegnungszentrum beschlossen. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wird der Rat über die weiteren Nutzungen in dem Gebäude im Laufe des Jahres entscheiden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 83**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die Stadt Bad Honnef beabsichtigt, mit der Unterbringung des städtischen Archives in dem neuen Kultur, Jugend- und Begenungszentrum die Geschichte von Bad Honnef transparent und offen den Bürgerinnen und Bürgern sowie insbesondere der Jugend zugänglich zu machen. Auch die Zusammenarbeit mit Vereinen, insbesondere dem Verein Gutenberghaus e.V. werden mit der Unterbringung in einem Haus neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit angeboten. Hierdurch werden Synergien erwartet. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht vorgesehen. Die Nutzung erfolgt unter Beachtung der archivrechtlichen Vorschriften für Kommunen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Einrichtung Archivräume (s. Antragsunterlagen)	72.900,00 €
Projektkosten insgesamt	**72.900,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	36.450,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	36.450,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**72.900,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 83**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Bedarf für die Einrichtung eines Stadtarchives bei der Stadtverwaltung Bad Honnef ist eindeutig gegeben und auch bereits durch Bericht des LVR aus Dez. 2015 dokumentiert. Für das Projekt sprechen die geplanten Räumlichkeiten im Kontext eines Begegnungszentrums sowie die Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und die seitens der Stadt vorgesehene Personalstelle. Eine Abwägung im Vergleich zum Projektantrag der Stadt Bornheim ist schwer, da beide Projektförderungen von hoher Bedeutung sind und ihre Realisierung in 2024 stattfinden sollte. Aus diesem Grund werden die Anträge seitens des Rhein-Sieg-Kreises gleichermaßen befürwortet, auch wenn der Antrag aus Bad Honnef aufgrund seiner besonderen Dringlichkeit eine leicht höhere Priorisierung erhält.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine positive Stellungnahme vor. Das Projekt ist in hohem Maße förderwürdig.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 36.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (36.450 €):

- Ziel des Projektes ist die erstmalige Einrichtung eines Stadtarchivs für die Stadt Bad Honnef in der ehemaligen Konrad-Adenauer-Schule, die insgesamt zu einem „Kulturellen Begegnungszentrum" umgebaut werden soll. Die neuen Archivräume werden optimal für die Archivnutzung eingerichtet, da die derzeitige Unterbringung des städtischen Archivgutes unzureichend ist.
- Zu der beantragten Maßnahme hat es bereits im Vorfeld einen Ortstermin mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum gegeben.
- Neben dem Stadtarchiv sollen dort das städtische Jugendamt, die Musikschule, die Volkshochschule sowie die Berufsfachschule untergebracht und Raum zu kulturellen Begegnungen verschiedenster Art geschaffen werden (Bildungsauftrag).
- Eine Zusammenarbeit mit dem Verein Gutenberghaus e.V. kann unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben erfolgen.
- Das künftige Stadtarchiv Bad Honnef ist zudem in ein kulturelles Zentrum integriert, wodurch seine Sichtbarkeit sowohl für Bürger*innen als auch kulturelle Identitäten aller Altersklassen erhöht wird.
- Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wird der Rat über die weiteren Nutzungen in dem Gebäude im Laufe des Jahres entscheiden.

- Die Durchführung des Projektes wird durch die Reduzierung der beantragten Fördersumme nicht gefährdet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
33.600 €	**€**	**17.600 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Alle katholischen (und ggf. evangelische Kirchen) in Troisdorf und der näheren Umgebung

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Alle Konzerte finden in der Regel Sonntags Abends um 17:00 statt und dauern 60 bis 120 Minuten.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 015788697643
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Troisdorf Herrn Christoph Hintermüller Meindorfer Str. 5 53844 Troisdorf	Fax:
	E-Mail: christoph@hintermueller.de
	Projektleitung: Christoph Hintermüller
	Bearbeiter: Christoph Hintermüller

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR-Bank Bonn Rhein-Sieg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 3 3 7 0 6 9 5 2 0 1 1 0 1 1 3 6 0 5 8
	Kontoinhaber Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Troisdorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dieser Konzertreihe soll jungen Musikern die Chance gegeben werden sich im Konzertleben zu etablieren. Daher konzertieren junge Menschen, die in der Regel unter/um 30 Jahre sind. Hierbei soll ein möglichst vielfältiges Programm präsentiert werden, um nicht nur „typische Kirchgänger" anzusprechen.

Die Reihe findet zum ersten Mal statt.

Der Fokus liegt auf junge Menschen und Familien. Es ist der Wunsch der Initiatoren, diese Reihe sehr vielfältig aufzustellen, so sollen neben Orgelmusik auch Chor und andere Instrumente zur Geltung kommen

Hierbei sei erwähnt, dass wir alle Künstler ausdrücklich darauf hinweisen, dass nicht nur klassische Kirchenmusik erwünscht ist, sondern auch andere musikalische Einflüsse. So soll es auch Improvisation- und Chor- Konzerte geben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Förderung von jungen Nachwuchsmusikern stellt für den Antragsteller einen wichtigen Schwerpunkt in seiner Arbeit und eine Herzensangelegenheit dar. Seit seinem Dienstantritt im Januar 2023 nutzt Kirchenmusiker Christoph Hintermüller sein kirchliches und musikalisches Netzwerk um weitere und einmalige kulturelle Akzente setzen zu können.

Hierbei fokussiert er sich örtlich auf das Gebiet Troisdorf, welches immerhin ein Einzugsgebiet von ca. 78.000 Menschen vorzeigen kann.

Die Hauptakteure dieser Konzertreihe sind junge Musiker, in der Regel unter 30, die aus Deutschland, Österreich, England und Amerika zum Musizieren in den Rhein-Sieg-Kreis/Köln kommen werden. Den jungen Talenten soll die Chance der Förderung gegeben werden. Zum anderen soll aufgezeigt werden, dass man in Konzerten nicht immer „Starorganisten/Musiker" braucht. Auch junge Leute sind zu faszinierenden musikalischen Leistungen fähig.

Ursprünglich als reine Orgelkonzertreihe angedacht, sollen nun auch junge Gastchöre sowie andere Instrumentalbesetzungen neben der Orgel in den Vordergrund treten. Die Musiker sollen angehalten werden auch unbekannte Musik zu präsentieren und ihre Kreativität zu nutzen. So wird es unter anderem ein Konzert mit Filmmusik, amerikanischer Orgelmusik und Rock und Pop geben. Des weiteren wird es ein Orgelkonzert für vier Hände und Füßen sowie ein reines Improvisationskonzert geben, in denen sich die Besucher Themen wünschen können. Ein weiterer Punkt stellt die Orgel + Reihe da. Hier sollen u.a. Musiker aus der örtlichen Musikschule und Musikstudenten zum musizieren kommen. Angedacht sind Aufführungen mit Orgel und einem weiteren Instrument. Der letzte große Punkt stellt ein umfangreiches Chor und Orchesterprojekt dar, in dem ausschließlich junge Leute musizieren sollen. Hierbei soll ein größeres Symphonischen Werk von Dan Forrest zu Gehör kommen.

In den kommenden Jahren soll dieses Projekt systematisch ausgebaut werden.
Dieses Projekt hat die Chance eine große Signalwirkung für die Förderung von jungen Leuten zu entfalten.

Der Antragsteller kooperiert hier eng mit den benachbarten Kirchenmusiker. Es wäre wünschenswert dieses Projekt über weitere Städte auszudehnen. Dieses Projekt ist so im Rhein-Sieg-Kreis einmalig und setzt auch einen hervorragenden Kontrast zu bereits existierenden musikalischen Veranstaltungen. Ein vergleichbares Projekt gibt es nicht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist, wie oben schon erwähnt, in seiner Form einmalig und bietet jungen Nachwuchskünstlern eine wichtige Plattform um sich zu präsentieren. Zeitgleich soll eine faire Bezahlung gewährleistet sein. Hierbei wird auch der Zweck verfolgt, junge Menschen für Musik und Kultur zu begeistern. Als Kirche verfolgen wir keinen kommerziellen Zweck. Jegliche Spendengelder nach den Konzerten, fließen direkt in die Finanzierung der Reihe. Es gibt keine Gewinnabsicht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare (10 Konzerte)	12.900,00 €
Orgel +	4.000,00 €
Chorkonzert für junge Leute	6.000,00 €
Personalkosten (Planung, Orgelbauer/-stimmer)	5.000,00 €
Sachkosten (Marketing, Werbung, Technik)	5.700,00 €
Projektkosten insgesamt	**33.600,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Troisdorf (wird beantragt, sobald dies möglich ist)	1.000,00 €
Regionale Kulturpolitik (wird beantragt, sobald dies möglich ist)	10.000,00 €
Lokale Sponsoren (Erfahrungswerte der letzten Jahre)	1.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	17.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**33.600,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 84**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe "MUSIC Spectacular - Junge Menschen zu Gast"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt klingt sehr interessant und wird als unterstützenswert angesehen. Auch wenn es kein direkt vergleichbares Projekt im Kreisgebiet gibt, sind Parallelen und Anknüpfungspunkte zum kreisweiten Projekt OrgelKultur zu sehen. Zwischen den beiden Projekten könnten Synergien hergestellt werden, so dass perspektivisch eine sinnvolle Zusammenarbeit möglich und erstrebenswert scheint. Das Projekt passt gut in die Region und würde ebenfalls den musikalischen Nachwuchs fördern, woran der Rhein-Sieg-Kreis hohes Interesse hat. Eine Förderung wird daher unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Grundsätzlich ist die Maßnahme sinnvoll, da das gleiche Vorhaben bereits in der Förderrunde 2023 (GFG 23-22-14, Rhein-Erft-Kreis) mit 8.000 € gefördert wurde.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Außerdem wurden von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 86**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
2.178.950 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**500.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Königswinter Niederdollendorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2024	12 Monate	04.2025

Ablauf/Zeitplanung

Es ist geplant das Gerüst direkt nach der Frostperiode 2024 aufzustellen und mit den geplanten Arbeiten zu beginnen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02223 - 9240-0
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Michael Petersbergstraße 14 53639 Königswinter	Fax: 02223 - 9240-22
	E-Mail: pastoralbuero.koenigswinter@erzbistum-
	Projektleitung: Dipl. Ing. Max Ernst, Zülpich
	Bearbeiter: Max Ernst

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 69 3705 0299 0017 0005 55
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde Niederdollendorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13 3118
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 2441
	E-Mail: julia.solf@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 86**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Einrüstung der Kirche, Erneuerung der Dacheindeckung; Ertüchtigen von schadhaften Holzbauteilen durch einen Zimmermann; Sanierung der Grundleitung; Fundamentsanierung; Mauerwerks-, Fug- und Natursteinarbeiten; Erneuerung der Sockelzone der Fassade mittels Sanierputz und Anstrich Glaserarbeiten zur Sanierung der Schäden an den Fenstern; Schreinerarbeiten an Holzelementen. Schmiedearbeiten zur Restaurierung der Bekrönung; Erstellung eines Barrierefreien Zugangs Erneuerung des Blitzschutzes und der Elektroinstallation.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Einrüstung zur Erreichbarkeit und Ausführung der notwendigen Maßnahmen. Erneuerung der Dacheindeckung zur Reduzierung der Feuchteschäden über schadhafte Stellen am Dach und der Entwässerung und der daraus resultierenden Folgen. Ertüchtigen von schadhaften Holzbauteilen u.a. zur Statischen Sicherung. Schäden an der Grundleitung müssen behoben werden, damit Bodenfeuchte abtransportiert werden kann, zur Verhinderung von Feuchteschäden durch aufsteigende Feuchte aus dem Erdreich.

Fundamentsanierung, um der aufsteigenden Feuchtigkeit entgegen zu wirken und weitere Schäden zu verhindern. Mauerwerks-, Fug- und Natursteinarbeiten zur Verhinderung von Folgeschäden wie die Statik oder herabfallende Bauteile. Erneuerung der Sockelzone der Fassade mittels Sanierputz und Anstrich zur Reduzierung der bereits vorhandenen Feuchteschäden in der Sockelzone sowie zum zukünftigen Schutz des darunterliegenden Mauerwerks. Glaserarbeiten zur Sanierung der Schäden an den Fenstern und Vermeidung der Eindringung von Feuchtigkeit. Reparaturarbeiten an Holzelementen durch einen Schreiner.

Restaurierung der Bekrönung. Erstellung eines Barrierefreien Zugangs zum Eintritt in die Kirchen ohne Barriere. Brandgefahr durch Erneuerung des Blitzschutzes und der Elektroinstallation vermeiden. Zusammenfassend soll der dauerhafte Erhalt der historischen Bausubstanz, eine künftige Nutzbarkeit sowie die Verkehrs- und Arbeitssicherheit gewährleistet werden

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 86**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Ursprung der Anlage ist eine romanische Kirche; davon erhalten sind an der Südseite des heutigen Kirchenbaus querrechteckiger Chorturm mit Apsis; Sockel in Grauwacke, das übrige Mauerwerk in Tuff mit Eckquaderung aus Andesit, heute verputzt mit farbiger Gliederung; gedrungener 3-geschossiger Turm mit eingesetztem Portal des ehemaligen Saalbaus von 1788,(1911 niedergelegt); im OG Lisenengliederung, im Glockengeschoß Doppelschallarkaden mit Zwillingssäulchen, spitzes Helmdach; halbrunde Apsis mit 3 Rundbogenfenstern und Rundbogenblendarkaden, Klötzchenfries, halbrundes Pultdach mit Zinkblechverkleidung; im Inneren Chorrechteck mit Kreuzgratgewölbe, in der Apsis Wulstrippen und Schildbögen, in Konsolen endend; an der Nordseite quadratische Sakramentsnische mit profilierter Andesiteinfassung und schmiedeeiserner Gitter;

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion	1.858.274,25 €
KG 400 Bauwerk - Technische Anlagen	26.775,00 €
KG 700 Baunebenkosten	293.901,02 €
Projektkosten insgesamt	**2.178.950,27 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.678.950,27 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	500.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**2.178.950,27 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 24 86**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Außensanierung der Kirche St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Kostenvolumen dieses Projektes ist beachtlich. Zu erwähnen ist, dass die Kirchengemeinde für die Sanierung der Kirche St. Michael auch eine Landesförderung für Denkmalpflege und Denkmalschutz erhält. Aufgrund des Denkmalstatus der Kirche werden Förderlinien der Denkmalpflege prinzipiell passender erachtet als Kulturförderungen. Im Vergleich zu den anderen o.g. Förderanträgen wird dieses Projekt somit als nachrangig angesehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Bei der beantragten Maßnahme der Außensanierung der Kirche St. Michael handelt es um ein nachhaltiges und dem Erhalt des kulturellen Erbes dienendes Projekt.
- Die Maßnahme wird grundsätzlich als sinnvoll gesehen, die beantragte Fördersumme steht jedoch in keinem Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Fördermitteln insgesamt.
- Eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem Landschaftsverband Rheinland hat vor der Antragstellung nicht stattgefunden und wäre bei der Antragshöhe sinnvoll gewesen.
- Die Projektlaufzeit ist nur auf ein Jahr begrenzt.
- Außerdem wurden von Seiten der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2024 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Auch unter Einbeziehung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft (Rhein-Sieg-Kreis) wird eine Förderung nicht empfohlen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 25 34**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Freianlagenplanung zum Projekt "Remigiuskirchgarten"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
290.107 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Remigiuskirchgarten, Remigiusplatz 11a 41747 Viersen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	ca. 12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

LP 3-6 (ohne 4) - Entwurf bis Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe - Dauer ca. 3-4 Monate (je nach Abstimmungsbedarf); LP 7 - Vergabe - abhängig von Submissionsstelle - Dauer ca. 2 Monate; LP 8 - Bauüberwachung / Bauumsetzung - Dauer ca. 3-4 Monate zzgl. Leistungen zur Rodung und Fertigstellungspflege (die jeweils jahreszeitenabhängig sind).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02162 931420
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Remigius Viersen Goetersstraße 8 41747 Viersen	Fax: 02162 931413
	E-Mail: pfarrer.klugmann@st-remigius-viersen.de
	Projektleitung: Pfarrer Roland Klugmann
	Bearbeiter: Pfarrer Roland Klugmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 07 3205 0000 0059 3041 70
	Kontoinhaber Katholische Kirchengemeinde St. Remigius Viersen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02162 39-1783
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02162 39-281783
	E-Mail: nicole.werner@kreis-viersen.de
	Ansprechpartner: Nicole Werner

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Den politischen Vertretern wird in der nächsten Kulturausschusssitzung am 21.08.2023 berichtet werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 25 34**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Freianlagenplanung zum Projekt "Remigiuskirchgarten"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aufgrund der historischen Bedeutung der Remigiuskirche und des dazugehörigen Gartens in Viersen und des bedeutungsvollen Ortsbezugs soll der Garten umgestaltet werden, um so unter anderem auch für die heilige Messe genutzt werden zu können. Die auf dem Friedhof befindlichen translozierten Grabkreuze haben einen hohen Alterswert. Ihre Größe, ihre Ausführung, ihre Dekoration und ihre Inschriften unterscheiden sich wesentlich zu Grabsteinen des 19. und 20. Jahrhunderts. Diese Grabsteine sollen auf den Freiflächen neu verortet werden, um die Wahrnehmung zu verbessern. Durch die Umgestaltung der unmittelbaren Außenanlage der Kirche, stellt die heutige Aufstellung der Steine die größtmögliche Nähe der Grabsteine zu den ursprünglichen Grablegen in einen Grabsteinen angemessenen Raum dar. Während der ab 1841 genutzte Erweiterungsteil inzwischen weitgehend überbaut ist, könnte der Erweiterungsteil des Remigius-Kirchhofs von 1828 weiter als würdige Stätte für die Grabsteine des 17. und 18. Jahrhunderts fungieren. Einen Denkmalwert haben die Grabsteine als Ensemble in unmittelbarer Nähe ihrer ursprünglichen Standorte ganz sicher. Sie sind steinerne – teils über 400 Jahre alte – Zeugnisse von alteingesessenen Viersener Familien und ihrer Frömmigkeit und damit authentische Artefakte der Stadtgeschichte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Freianlage des Remigiuskirchgartens soll umgebaut und nutzbar gestaltet werden, sodass diese beispielsweise für die Palmweihe, Prozession und heilige Messe genutzt werden kann.

Hierfür wird im Erdbau der Ober-/Mischboden ausgehoben und wieder neu eingebaut. Anschließend erfolgt im Oberbau die technische Bearbeitung der Oberfläche der Vegetationstragschicht (Feinplanum). Dabei soll unter anderem ein Platz aus Natursteinkleinpflaster mit angrenzendem Ausbau des Asphalts in der Mauernische mit entsprechender Befestigung entstehen. Dieser soll ausgebaut werden mit Asphalt Der Weg zu der Remigiuskirche soll durch Natursteinkleinpflaster ausgebaut werden. Der Fußweg zu der Remigiuskirche soll dabei ebenfalls durch Natursteinkleinpflaster ausgebaut werden.

Die technischen Anlagen (Mastleuchten, Beleuchtungskabelgraben, Stromkabel und Leuchtenanschluss) sollen neu eingebaut und verlegt werden.

Die derzeit vorhandenen Grabsteine sollen neu auf der großen Wiesenfläche arrangiert werden. Der Remigiuskirchgarten soll zudem einen Rahmen aus Hortensienbepflanzung erhalten. Eine Buchenhecke soll vor der Zaunanlage gepflanzt werden. Auf der großen Rasenfläche soll ein Raster aus Eibenheckenblöcken entstehen, Zierkirschen werden an den Rändern das Gesamtbild vervollständigen. Die Kosten, die für die Vegetationsflächen entstehen umfassen dabei die Hochstammpflanzung, Baumverankerung, Heckenbepflanzung, Fertigstellungspflege, Rasen-/Wiesenfläche und Stauden-/Gehölzbepflanzung. Dabei ist es wichtig, dass die Rodungsarbeiten nicht in der Vogelbrutzeit erfolgen. Des Weiteren müssen Pflanzzeiten beachtet werden.

Außerdem fallen weitere Kosten für die Baustelleneinrichtung, Vegetationsflächen abräumen und entsorgen, Entsorgung Bauschutt/sonstiger Unrat sowie Abbruchmaßnahmen (bspw. Wurzelstümpfe roden) an.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 25 34**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Freianlagenplanung zum Projekt "Remigiuskirchgarten"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der ehemalige Kirchhof grenzte unmittelbar an den Kirchenbau an. Die auf dem Friedhof aufstehenden Grabkreuze haben einen hohen Alterswert und einen Ortsbezug. Die Kirche St. Remigius in Viersen und der ehemalige Kirchhof mit einer Friedhofserweiterung gehören zu den bedeutenden Zeugnissen hoch- bis spätmittelalterlichen Kirchenbaues am Niederrhein. Eine wechselvolle Geschichte verbindet die Viersener „Sieben Fußfälle", Kreuzwegstationen einer jesuitischen Tradition, mit dem Remigius-Kirchhof. Die auf 1720/1721 zu datierenden Stationen standen ursprünglich auf dem Weg von St. Remigius zum 1802 aufgehobenen Kloster Sancti Pauli Bekehrung. Aufgrund von erheblichen mutwilligen Zerstörungen dieser erfolgte im Nov. 1983 die Wiederaufstellung der Fußfälle an ihren historischen Orten im Stadtgebiet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Außenanlage	204.355,00 €
Baunebenkosten	36.071,00 €
19 % MwSt	45.681,00 €
Infotafel	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**290.107,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Krefeld Spenden - B	43.107,00 €
Spk-Stiftung "Natur und Kultur" Kreis Viersen - wird im Frühjahr A	48.500,00 €
Viersener Sparkassenstiftung - wird im Frühjahr A	48.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**290.107,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 25 34**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Freianlagenplanung zum Projekt "Remigiuskirchgarten"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag wird ausdrücklich vor dem Hintergrund der Bewahrung kulturellen Erbes befürwortet.

Die Umgestaltung der Freianlagen und angedachten Einbindung der teils über 400 Jahre alten Grabsteine lt. Vorplanung könnte ein würdevoller Ort des Gedenkens geschaffen werden. Die steinernen Artefakte sind authentische Zeugnisse von alteingesessenen Viersener Familien und ihrer Frömmigkeit. Sie gehören zur Stadtgeschichte und in die größtmögliche Nähe der ursprünglichen, historischen Stellen der Grablegen, ohne den Denkmalwert der Kirchhoffläche zu schmälern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass ein Erlaubnisantrag bei der Unteren Denkmalbehörde gestellt wird bezüglich der Veränderungen im Schutzbereich des Bodendenkmals gemäß § 15 (2) DSchG NRW. Im Zuge der Entscheidungsfindung ist das Benehmen mit dem LVR-ABR herzustellen (§ 24 (4) DSchG NRW).

Begründung:

- Die Umgestaltung der Freianlage "Remigiuskirchgarten" unter Einbindung der teils über 400 Jahre alten Grabsteinen ertüchtigt den Ort für ein würdevolles Gedenken und weitere angemessene Nutzungen.
- Das Konzept zur Neugestaltung des Remigiuskirchgartens behandelt die Anlage – teils Kirchhof, teils Friedhof des 19. Jahrhunderts – nach der Ansicht des Amtes für Bodendenkmalpflege sensibel und angemessen.
- Die historischen aus dem Kirchhof translozierten Grabsteine kommen weiterhin zur Geltung. Die neue Ausrichtung der historischen Grabsteine wird seitens der Bodendenkmalpflege als unproblematisch angesehen.
- Der hohe finanzielle Beitrag durch Eigen- und Drittmittel wird anerkannt.
- Die Anregung des Amtes für Bodendenkmalpflege, ergänzend eine Infotafel mit Informationen zur Baugeschichte der Kirche, Allgemeines zum Bestattungswesen in Mittelalter und früher Neuzeit oder auch mit historischen Ansichten des Friedhofs zu errichten, ist von den Antragstellern positiv aufgenommen und in den Antrag integriert worden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 89**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Zeitzeuge Büderich

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
32.800 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**28.800 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wesel-Büderich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	4 Wochen	05.2025

Ablauf/Zeitplanung
01/2024-05/2024: Vorgespräche mit älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen und Konzeptentw.
06/2024-12/2024: Drehtermine
01/2025-04/2024: Schneiden des Films
05/2025: Filmvorführungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0163/5505707
Name und Anschrift Heimatverein Büderich und Gest e.V. Insterburger Str. 16 46487 Wesel-Büderich	Fax:
	E-Mail: vorstand@hvbgev.de
	Projektleitung: Bernhard Tepass
	Bearbeiter: Rudolf Friedhoff

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 04 3565 0000 0000 0005 1352 3
	Kontoinhaber Heimatverein Büderich und Gest e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.3.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 89**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Zeitzeuge Büderich

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

2025 jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal. Die Zahl der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die NS-Zeit, den Krieg, die Nachkriegsjahre und den Wiederaufbau bewusst miterlebt haben nimmt stetig ab.

Uns ist es ein Anliegen die Erinnerungen unserer ältesten Mitbürger und Mitbürgerinnen zu bewahren, indem wir sie über ihre Kindheitserinnerungen vor laufender Kamera erzählen lassen. So soll den heutigen Generationen, gerade den Heranwachsenden, ein Bild jener Zeit gezeichnet werden. Auch das Schicksal einer jüdischen Familie soll dokumentiert werden. Wichtig gegen das Vergessen. Wichtig als Plädoyer gegen Krieg und Willkür.

Idealerweise verwenden sie hierbei das inzwischen vom Aussterben bedrohte Büdericher Platt, so kann auch dieses für die Nachwelt bewahrt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zum einen werden die historischen Fakten aufgezeigt. Mit entsprechendem Bildmaterial bilden sie den Rahmen und leiten, unterstützt durch einen Sprecher ein. Zum anderen werden Einzelschicksale durch die Erzählungen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Büderichs beschrieben. Dies kann und soll als Kontrapunkt zu den nüchternen historischen Fakten durchaus emotional geschehen. Erlebter Hunger, ggf. Kriegsgefangenschaft, Schutzbunker, aber auf Aufopferung beim Wiederaufbau und andere Umstände sind Bilder, die heute unbekannt oder zumindest weit weg sind. Stichwort „Ukraine".
Dazu werden Jugendliche Büdericher die Seniorinnen und Senioren aufsuchen und nach ihrer Vergangenheit befragen. So wird diese Generation einerseits als Publikum gewonnen, andererseits dient es der Bewusstseins-Schärfung für das Erlebte ihrer Großeltern.
Bekannt ist das Schicksal einer jüdischen Familie in Büderich. An deren damaligen Wohnhaus erinnern eine Tafel und Stolpersteine. Die Jugendlichen werden das Gebäude aufsuchen und ggf. Verwandte interviewen.
Im Vorfeld soll das persönliche Gespräch mit den älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen Büderichs gesucht werden. Viele leben inzwischen auch außerhalb des Ortes in Seniorenwohnheimen. Wenn es der jeweilige Gesundheitszustand zulässt und die Person bereit ist am Projekt mitzuwirken, wird das Vorgehen besprochen. Einige Personen können vielleicht nach etwas Vorbereitung frei über ihre Erlebnisse und Kindheitserinnerungen berichten, andere ziehen es vor interviewt zu werden. Sicherlich gibt es auch solche, die es vorziehen mit Gleichaltrigen in lockerer Runde über ihre persönlichen oder gemeinsamen Erinnerungen zu sprechen und sich dabei filmen zu lassen.
Bei den Drehterminen werden voraussichtlich folgende Themen angesprochen:
Schule; kirchliche Feste; Schützen- und Volksfeste; Kriegserlebnisse wie Luftalarm; Bombardierung; Schicksal jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger; Einmarsch der Alliierten und Evakuierung; der Besuch Churchills, Eisenhowers und Montgomerys bei der Rheinüberquerung; das nahe gelegene Kriegsgefangenenlager; Wiederaufbau und Nachkriegszeit
Wenn möglich berichten die Personen in der vom nahezu ausgestorbenen Büdericher Mundart von ihren Erlebnissen, so dass auch diese für die Nachwelt bewahrt wird.
Als Fazit, zum Abschluss sollen die Jugendlichen Orte der Erinnerungen jener Zeit in Büderich aufsuchen. Das Kriegerdenkmal, das Mahnmal im Meerfeld, die Tafel am jüdischen Wohnhaus, die Stolpersteine etc.
Der Aufwand das Rohmaterial professionell zu schneiden darf nicht unterschätzt werden. Diesbezüglich haben wir bereits mit dem erfahrenen Büro Dießenbacher Informationsmedien Kontakt aufgenommen. Im Film sollen zudem passende historische Fotos und möglichst auch altes Filmmaterial eingeblendet werden.
Der Film soll im Ort an verschiedenen Filmabenden öffentlich gezeigt, per USB-Stick zum Kauf angeboten und schließlich auch per Webseite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 89**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Zeitzeuge Büderich

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

In jedem Ort wurden individuelle Erlebnisse während der NS-Zeit, des Krieges und der Nachkriegszeit gemacht, so auch in Büderich.

In Büderich stießen im 2. WK die britischen und amerikanischen Verbände aufeinander, so dass der britische Premierminister Churchill, der britische Feldmarschall Montgomery sowie der amerikanische General und spätere US-Präsident Eisenhower hier gemeinsam der Rheinüberquerung der Alliierten beiwohnten und vom Balkon des Hotels Wacht am Rhein beobachteten. Die entsprechenden Bilder gingen damals um die Welt.

Eine Besonderheit stellt zudem das im Meerfeld gelegene Kriegsgefangenenlager dar.

Die Schilderungen in örtlicher Mundart stellen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konzeptentwicklung und historische Recherchen zur Umsetzung	4.800,00 €
Vorgespräche, Zusammenstellung und Skizzierung der Beiträge	5.000,00 €
Erstellung des Drehbuchs	5.200,00 €
Produktion, Dreharbeiten	8.000,00 €
Video- und Tonschnitt	6.600,00 €
Projektnebenkosten	3.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**32.800,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	28.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**32.800,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 89**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Zeitzeuge Büderich

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität.
Das Konzept Alt und Jung in dem Vorhaben durch die Interviewdokumentation zusammenzuführen und in diesem Projekt auch dem regionalen Dialekt Raum zu geben wurde im Arbeitskreis besonders hervorgehoben. Die Besonderheit ergibt sich aus dem historischen Faktum der kriegswichtigen Rheinüberquerung und der örtlichen Begegnung entscheidender Akteure (Churchill, Montgomery). Gerade auch aufgrund der historischen Bedeutung schreibt der Arbeitskreis dem Antrag eine deutliche überörtliche Bedeutung zu. Durch die Machart als Film wird sich das Projekt noch eindrucksvoller zeigen, als das in Buchform möglich wäre, auch für die Lehrpläne und als Bildungsauftrag in den Schulen äußerst wichtig, auch das bürgerliche Engagement von Alt und Jung ist bemerkenswert und wertvoll (Oral History).

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrum für Medien und Bildung und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 28.800 € zu fördern**.
Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass die Ergebnisse des Projektes dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung, dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel mitgeteilt werden und der Film im Niederrheinmuseum präsentiert wird.

Begründung:

- Das Vorhaben, die Erfahrungen der wenigen noch lebenden Zeitzeugen der 1930er und 1940er Jahre Büderichs zu dokumentieren und für die Nachwelt als Quelle zu bewahren, ist mit Nachdruck zu unterstützen.
- Didaktisch wird erfolgreich ein Bogen zur „jüngeren Generation" geschlagen, in dem diese nicht nur Zielpublikum, sondern auch interviewender Akteur ist.
- Angesichts des hohen Alters der in Frage kommenden Interviewpartner*innen sollten zeitliche Verzögerungen unbedingt vermieden werden.
- Die Interviews werden unter Einbeziehung von historischen Foto- und Filmmaterialien professionell geschnitten und produziert.
- Durch die vorgesehenen Filmabende wird das Ergebnis der Öffentlichkeit präsentiert.
- Das Ziel, eine regionale Erinnerungskultur zu schaffen, wird mit diesem Projekt beispielhaft erfüllt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 91**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
98.000 €	**€**	**75.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Schermbeck - Mühlenteich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
08.2024	ca. 2 Wochen	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
das Schermbecker Landhelden Ku(h)-ltur Festival ist angedacht vom:
20.08.2024 bis zum 01.09.2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +491728599074
Name und Anschrift Kulturstiftung Schermbeck Marcell Oppenberg Weseler Str. 2 46514 Schermbeck	Fax: ./.
	E-Mail: m.oppenberg@t-online.de
	Projektleitung: Marcell Oppenberg
	Bearbeiter: Marcell Oppenberg

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Schermbeck eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 80 4006 9363 0112 1120 40
	Kontoinhaber Kulturstiftung Schermbeck

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.3.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 91**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Kulturstiftung Schermbeck setzt sich seit ihrer Gründung u.a. um die Gestaltung eines umfassenden Kulturangebotes vor Ort ein. Zur Finanzierung stehen der Kulturstiftung im Wesentlichen nur die Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital und Spenden zur Verfügung. Diese Mittel reichen nicht aus, um ein anspruchsvolles und breites Kulturangebot für eine ausgewogene Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Gründe sind stark rückläufige Erträge aus dem Stiftungskapital, eine fehlende Erhöhung des Stiftungskapital und das abnehmende Spendenaufkommen. In Schermbeck und Umgebung (Kreis Wesel) sind die Programme der Kulturstiftung ein Grundstein im Kulturleben.
Das Projekt dient dem Zusammenhalt der Einwohner und verschafft über das häufig unterschätzte Thema der Kühe den Zugang zu Kunst und Kultur. Es ist quasi ein Brückenschlag von der regionalen Landwirtschaft zur Kultur mit Augenzwinkern. Auf diese Weise können neue Zielgruppen für künstlerische Inhalte gewonnen werden. Eine Mischung aus Bürgerfest und Kultureller Bildungsveranstaltung.
Die verzeichnete bürgerliche Resonanz an einem überzeugenden Kulturprogramm im rheinischen, ländlichen Raum gilt es zu erhalten und zu unterstützen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, bedarf es der aufgeführten Unterstützung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Dass Musik eines der wichtigsten Kulturgüter überhaupt ist und uns als Menschen tief im Innern berührt, ohne dass wir uns bewusst damit beschäftigen oder die Liebe dazu lernen müssen, ist unbestreitbar.
Auch das "Landhelden Ku(h)ltur Festival" soll diesen Gedanken tragen.
Das Logo der "Schermbecker Landhelden", die rheinische Milchkuh, steht Pate für ein einzigartiges Kulturfestival im rheinischen, ländlichen Schermbeck und Umgebung.

Über einen Zeitraum von ca. 5 Veranstaltungstagen soll generationsübergreifende Musikstilrichtungen aus unterschiedlichen Genres aus dem Rheinland und Umgebung gezeigt und aufgeführt werden. Neue Zielgruppen mit Hip-Hop, Rap, ...) erschlossen, mutig für Stilrichtung außerhalb des Mainstreams (Weltmusik) Gäste ansprechen und für weitere Kulturveranstaltungen gewinnen.
Bei dem Festival handelt sich dabei um ein mehrtägige Unterhaltungsveranstaltungen jeder Art, mit Theaterveranstaltung u.a. für ortsansässige Schulen (offen für Gäste aus dem Umland), sowie einer Kunstaktion um das Thema Rheinland (mit unserer rheinischen Milchkuh).
Ein Alleinstellungsmerkmal soll die Kunstaktion "Schermbeck Ku(h)lturgemeinde" mit unterschiedlichen Aktionen der rheinischen Kuh (unser Logo) werden. Sämtliche Einrichtungen, Vereine, Organisationen, Bürger, ... sollen mit einbezogen werden die rheinische Kuh zu zeichnen, zu malen.
Die Werke werden finale im gesamten Ortsbereich ausgestellt, auf eine "Ku(h)tour-Wiese, mit Bannern an Kirchentürmen, als Straßenmalerei, in Schaufenstern, ... Ziel ist es, die Wahrnehmung der Kulturstiftung Schermbeck deutlich zu verbessern.

Mit der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Schermbeck und weiteren Einrichtungen im Umland, ist eine perfekte Organisation und Umsetzung der Kulturtage in Schermbeck das erklärte Ziel.
Mit dieser Kooperation steht der idyllisch gelegen Schermbecker Mühlenteich als Standort des Festivals zur Verfügung. Günstig gelegen, einfache Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Eine Idylle, direkt im Ortskern, dazu die Burg und die beiden Mühlen die zum Wohlbefinden beitragen.
Einen besonderen Charme, soll das Festivalzelt (Location) ausstrahlen. Konstruktion, Anordung und Zusammenspiel der einzelnen Areas, sollen Besucher in eine besondere Kulturwelt eintauchen lassen.
Wohlfühlen werden sich die Besucher auch bei dem Angebot für Leib und Seele, Magen und Kehle mit Produkten der heimischen Küche.
Das "Schermbecker Ku(h)ltur Festival" soll Konzertbesucher und Kulturfreunde zu regelmäßigen Besuchen ansprechen und die Entwicklungen und den Fortbestand der "Kulturstiftung Schermbeck" stärken und möglich machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 91**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Unsere Kultur ist was uns prägt. Unser Verhalten und unser Charakter werden dadurch geformt. Kultur ist unsere Lebensweise und beinhaltet die gesprochene Sprache, Werte, Moralvorstellungen, Verhaltensweisen und materielle Gegenstände, welche von Generation zu Generation weitergereicht werden.
Mit dem einmaligen "Schermbecker Ku(h)ltur Festival", was von den Organisatoren ehrenamtlich durchgeführt wird, soll insbesondere der drohenden kulturellen Substanzverluste vorbeugen und kann durch die Stiftungsvorgabe, keinen kommerziellen Hintergrund haben.
Kulturelle Identität und Bekräftigung der Heimatverbundenheit, mit einer guttuende Portion Humor auf das Leben im ländlichen Raum verknüpft mit Wissenswertem zum Thema "Rheinische Kuh".
Eine vergleichbare Veranstaltung hat es in Schermbeck und Umgebung noch nicht gegeben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Infrastruktur wie Zelte, Sanitäreinrichtungen, Sicherheit	40.000,00 €
Künstler, Akteure und Bands	38.000,00 €
Werbung	5.500,00 €
Gema, KSK, Versicherungen, Strom- u. Wasserversorgung usw.	4.500,00 €
Veranstaltungstechnik wie Ton und Licht	7.000,00 €
Planungskosten	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**98.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
A - u.a. örtlichen Kaufleuten	4.000,00 €
B - Stiftungsgründer (Volksbank Schermbeck & Nipsa Wesel/ Schermbeck)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	9.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**98.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 91**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 3 eingeteilt, Projektbefürwortung.
Die Höhe der Fördersumme und die überregionale Bedeutung des Vorhabens wurde diskutiert. Das bürgerschaftliche Engagement und die Originalität wurden gewürdigt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2010 Optimierung der kulturellen Infrastruktur in Schermbeck (30.000 €)
- 2010 Leben und Werk des Schermbecker Dichters Gustav Sack (12.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Bei dem Antrag für eine Förderung des Ku(h)-ltur Festivals in Schermbeck soll der Bezug zur „rheinischen Milchkuh" auf Wunsch der Antragsteller mit einem humorvollen Blick betrachtet werden.
- Das bürgerschaftliche Engagement wird anerkannt.
- Das geplante Volks- und Kulturfest soll dem Zusammenhalt der Einwohner dienen.
- Die „rheinischen Milchkuh" existiert typologisch nicht. Somit wirkt das Motto der Veranstaltung weit hergeholt.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft Kreis Wesel wurden sechs Projektanträge eingereicht. Von diesen sechs Anträgen werden fünf Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 100**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Visualisierung der historischen Stadt Dinslaken

Gesamtkosten des Projekts **44.506 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **37.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Dinslaken		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

Ablauf/Zeitplanung
01.2024-03.2024:Konzeptentwicklung, Recherchen,Material-Aufarbeitung, Script-Entwicklung
04.2024 - 06.2024: Architekturskizzen, Erstellen von Modellen in LOD2
07.2024 - 09.2024: 3D-Rekonstruktionen: Topografie, Architektur, städt. Requisiten, Vegetation
10.2024 - 12.2024: Kamerafahrten, Berechnung der Animationen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02064-413522
Name und Anschrift VHS-Zweckverband Dinslaken – Voerde – Hünxe Friedrich-Ebert-Straße 84 465353 Dinslaken	Fax: E-Mail: schenzer@vhs-dinslaken.de Projektleitung: Werner Schenzer Bearbeiter: Melanie Conrad

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Niederrheinische Sparkasse RheinLippe IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 3 1 2 9 2 Kontoinhaber Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217 E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.03.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 100**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Visualisierung der historischen Stadt Dinslaken

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

2023 jährt sich die Stadtwerdung der Stadt Dinslaken zum 750. Mal. Dies war Anlass, die Keimzelle der Stadt, die Burg Dinslaken, im Computer wieder entstehen zu lassen.

Eine zeitgemäße 3D-Rekonstruktion und Animation der vergangenen Stadt Dinslaken existiert bisher nicht. Eine solche soll im Rahmen dieses Projektes entstehen. Es ist naheliegend, die Rekonstruktionen der Burg durch solche der Stadt zu vervollständigen.

Das Ergebnis soll bei den Einheimischen und Touristen das Geschichtsbewusstsein stärken und damit auch ein Augenmerk auf erhaltenswürdige historische Bausubstanz richten. Rezipienten sind die Bürger Dinslakens, die Schulen und geschichtlich Interessierte. Die Visualisierung wird deshalb bewusst einen populärwissenschaftlichen Charakter haben. Vorgesehen sind Filmvorführungen vor Ort und Präsentationen im Internet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1273 erhob Graf Dietrich VII. Dinslaken zur Stadt. Mit dem nachfolgenden Aufbau und einer langen Blütezeit erlitt Dinslaken im 17. Jahrhundert einen Niedergang. Aus dieser Zeit stammt die erste bildliche Darstellung von Burg und Stadt, der sogenannte „Feltmann-Stich". Er dient neben zahlreichen Textquellen als wichtige Vorlage für die 3D-Rekonstruktion. Erstes konkretes Kartenmaterial erscheint 1837 mit dem preußischen Urkataster. Durch Rückführung lässt sich damit ein Bild der mittelalterlichen Stadt zeichnen.

Der Aufwand der Vorarbeiten eines solchen Projektes darf nicht unterschätzt werden. Ausführliche Recherchen und Zusammenarbeit mit Historikern aus dem Stadtarchiv und dem Museum Voswinckelshof gehören dazu. Zwischenergebnisse werden immer wieder vorgelegt und diskutiert, bis schließlich ein historisch fundiertes und möglichst wahrscheinliches Bild der Stadt jener Zeit entsteht.

In einem nächsten Schritt werden Kamerafahrten aus interessanten Perspektiven sowohl in Vogelperspektive als auch Augenhöhe erstellt, um daraus schließlich die Animationen zu berechnen.

Das Ergebnis soll in den anfangs angesprochenen Film zur Stadtgeschichte eingebaut werden. Der Film wird an verschiedenen Filmabenden in Dinslaken gezeigt und im Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weitere Nutzungsmöglichkeiten sind angedacht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 100**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Visualisierung der historischen Stadt Dinslaken

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die bislang völlig fehlenden Darstellungen der historischen Stadt Dinslaken in Form zeitgemäßer realitätsnaher 3D-Computerrekonstruktionen geben diesem Projekt ein Alleinstellungsmerkmal und werden bei den Bürgern sicherlich für Aufmerksamkeit sorgen.

Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Ziele. Die Ergebnisse werden jedermann kostenfrei zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Vorarbeiten:Konzeptentwicklung,Recherchen,Aufarbeitung,	8.806,00 €
Erstellen von Architekturskizzen, Massenmodellen	5.712,00 €
Rekonstruktion der Topografie	4.998,00 €
3D-Rekonstruktion der Architektur, städt. Requisiten, Vegetation	14.280,00 €
Erstellen der Kamerafahrten/Animationen, Rendern der Animationen	6.902,00 €
Videoschnitt und Ausgabe, Nebenkosten	3.808,00 €
Projektkosten insgesamt	**44.506,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.506,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein Museum Voswinckelshof Dinslaken e. V.	2.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	37.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**44.506,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 100**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Visualisierung der historischen Stadt Dinslaken

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 2 eingeteilt, Empfehlung prioritärer Förderung.
Der Arbeitskreis diskutierte die Chance der Erwerbung weiterer Drittmittel, z.B. durch die Sparkassen oder die Dinslakener selbst als Sponsoren. Mit dem Projekt soll die Geschichte der Stadt erlebbarer und somit stärker aufrechterhalten werden. Dadurch soll der Tourismus noch intensiver gefördert werden, wie jetzt schon durch Stadtführungen und Nachtwächtertouren...
Vor allem der inklusive Aspekt des Projekts fand ein ausgesprochen positives Echo im Arbeitskreis.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrum für Medien und Bildung und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 in **Höhe von 37.500 € zu fördern**.

Begründung:

- Mit dem Projekt einer 3-D Visualisierung der historischen Burg und Stadt Dinslaken wird eine zeitgemäße Präsentation von Kulturgut angestrebt.
- Digital animierte Ortsansichten haben das erhebliche Potenzial, auf niedrigschwellige Weise breite Bevölkerungskreise anzusprechen und damit auch bei jungen Menschen Interesse für die lokale Geschichte zu wecken.
- Mit der Maßnahme wird ein sinnvoller Beitrag zur Erforschung der Stadt Dinslaken und zur örtlichen Identitätsstiftung geleistet.
- Digitale Präsentationsformen haben den Vorteil, dass sie zeitlich flexibel nutzbar sind. Somit kann durch das Projekt die Darstellung Dinslakens langfristig bereichert werden.
- Über den Nutzen in Dinslaken hinaus kann die Visualisierung zudem als Beispiel für andere Städte dienen und ggf. Referenz für weitere ähnliche 3-D Stadtbild-Darstellungen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 102**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Restaurierung und Neupräsentation der Kreuzwegstationen in St. Peter, Rheinberg

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
60.000 €	**€**	**20.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
47495 Rheinberg, Pfarrkirche St. Peter		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2024	5 Monate	09.2024

Ablauf/Zeitplanung
Angebotseinholung in 2023, Prüfung und Vergabevorschlag Dez. 2023, Genehmigungsverfahren kirchliche und staatliche Denkmalpflege Anfang 2024
Vergabe, Durchführung Frühjahr/Sommer 2024

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02843-2238
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Peter Kirchplatz 8 47495 Rheinberg	Fax:
	E-Mail: bonnes@bistum-muenster.de
	Projektleitung: Pfarrer Martin Ahls
	Bearbeiter: Jürgen Bonnes

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Darlehenskasse Münster
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 5 4 0 0 6 0 2 6 5 0 0 0 3 9 7 9 0 0 0
	Kontoinhaber Zentralrendantur Xanten

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.03.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 102**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Restaurierung und Neupräsentation der Kreuzwegstationen in St. Peter, Rheinberg

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Konservierung und Restaurierung der 14 von Peter Heinrich Windhausen 1885 gefertigten Kreuzwegstationen auf Kupfertafeln (120x100x0,75 cm).
Die ehemals auf der Wand angebrachten Kupfertafeln weisen einen schlechten Erhaltungszustand in der Gemäldeoberfläche in Form von Schimmelbefall, Kratzer und Bestoßungen (Dellen) und Verluste durch Korrosion der Kupfertafeln auf. Alle 14 Tafeln sind dringend konservierungsbedürftig, wobei der Verlust der Gemäldeoberfläche am oberen Rand (Hintergrundgestaltung) unterschiedliche Grade aufweist.
Die szenische Ausgestaltung ist davon weniger betroffen, hier greifen verstärkt Schädigungen durch Schmutz, Feuchtigkeit, Schimmel, Kratzer und Dellen.

Ziel ist die Sicherung, Erhalt und liturgisch bedingte Neu-Präsentation der bedeutenden 14 Kupfertafeln als Zeitzeugen des letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Alle 14 Kreuzwegstationen lagern momentan - konservatorisch gesichert - in einem Depot einer Kunstspedition. Der Transport in ein Restaurierungsatelier ist daher zwingend von Nöten.

Die Maßnahme unterteilt sich in drei Schritte: die konservatorischen wie restauratorischen Bearbeitung der Malschicht, der Kupfertafeln als Bildträger und die Neupräsentation der rahmenlosen Kreuzwegstationen. Neben einer Oberflächenreinigung, Firnisabnahme, Kittung, Retusche, Auftrag eines Firnis. Abnahme der Korrosion/Oxydprodukte (keine Rekonstruktion des Goldhintergrundes an den Verluststellen am oberen Bildrand, sondern Ersatz durch neutrale monochrome Flächengestaltung).
Die bisherige Wandhängung soll liturgisch bedingt in eine freie Aufstellung auf Stelen im Chorumgang erfolgen, wodurch die Bildtafeln zudem konservatorisch geschützt werden, da sie nicht mehr direkt auf der Wand gehängt werden.

Die fachliche Überwachung der Maßnahme unterliegt gem. § 22 Abs. 4 Satz 3 dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, in die Planungen involviert ist Dipl.-Restaurator Marc Peez (LVR-ADR). Seitens des Bistums Münster wird das Projekt wissenschaftlich begleitet von Dr. Martina Dlugaiczyk, Abt. Kunst und Kultur.
Veröffentlichung der Ergebnisse in Publikationsorganen des LVR (Zeitschrift Denkmalpflege im Rheinland oder Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege).

Da die Planungen bereits in 2023 erfolgen, beantragen wir den möglichen vorzeitigen Baubeginn.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 102**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Restaurierung und Neupräsentation der Kreuzwegstationen in St. Peter, Rheinberg

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kreuzwegstationen stellen bedeutende kunst-, kultur- wie kirchengeschichtliche Zeugnisse des letzten Viertel des 19. Jahrhunderts dar. Peter Heinrich Windhausen hat sich in seiner Entwicklung als religiöser Historienmaler der Düsseldorfer Schule auf Kreuzweg-Darstellungen spezialisiert. Die 14 erhaltenen Kupfertafeln in Rheinberg dürfen als besondere Exemplare in diesem Reigen aufgrund ihrer szenischen Vielfalt und der angewandten Malfertigkeit angesehen werden. Die neue Rahmung/Präsentation trägt zunächst und vor allem dieser liturgischen Symbolkraft Rechnung; ferner dient es der konservatorischen Sicherung der Kupfertafeln. Die Maßnahme dient zunächst und vor allem dem Erhalt denkmalwerten Kulturgutes.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konservierung durch Restaurierungsatelier (Gemäldeoberfläche),	25.500,00 €
Konservierung durch Restaurierungsatelier (Metaller, Kupfertafel),	9.500,00 €
Neu-Rahmung und Präsentation (Architekt)	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
A = Deutsche Stiftung Denkmalpflege	15.000,00 €
A = Bischöfliches Generalvikariat	15.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 102**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Restaurierung und Neupräsentation der Kreuzwegstationen in St. Peter, Rheinberg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 2 eingeteilt, Empfehlung prioritärer Förderung.
Die Frage nach der Möglichkeit, die Kreuzwegstationen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, da sie ja "nur" in der Kirche gezeigt werden (geringe Außenwirkung) sowie die begrenzten Öffnungszeiten der Kirche (Personalmangel?) wurde ausführlich diskutiert. Ebenso kam die Sprache auf den nicht vorhandenen Finanzierungsanteil der örtlichen Kirchengemeinde. Positiv wurde angemerkt, die geringe Fördersumme für die Restaurierung.
Es wurde festgestellt: Die Kupfertafeln haben einen hohen Stellenwert, sie sind wichtig für die Geschichte und den Erhalt des Glaubens.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine sehr positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die Katholische Pfarrkirche St. Peter in Rheinberg stellt als hochmittelalterlicher Kirchenbau mit ihrer wertvollen Ausstattung eine der prägendsten und kunsthistorisch bedeutsamsten Sakralbauten am unteren Niederrhein dar.
- Die antragsgegenständlichen 14 Kreuzwegstationen aus dem 19. Jh. sind Teil der erhaltenswerten Ausstattung und sollen im Rahmen der vorgesehenen Maßnahme konservatorisch gesichert, restauriert und schließlich in einer neuen zeitgenössischen Rahmung präsentiert werden.
- Die Restaurierung sowie Neuaufstellung der Kreuzwegstationen berücksichtigt denkmalfachliche Prämissen.
- Die zur Förderung beantragten Arbeiten zur Konservierung sind für die Erhaltung des Kunstgutes dringend erforderlich und werden seitens des LVR-Amtes für Denkmalpflege ausdrücklich befürwortet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 105**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Installation Gedenkort "Moorsoldaten"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
65.000 €	**€**	**58.500 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Installation Gedenkort Moorsoldaten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Januar 2024 vorbereitende Arbeiten und Beauftragung des Künstlers
Juli 2024 feierliche Eröffnung des Gednekortes Moorsoldaten
bis Dezember 2024 Abschließende Arbeiten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02841 95790
Name und Anschrift Service Civil International Moers e.V. Frank Liebert Hanns-Albeck-Platz 2 47441 Moers	Fax: 02841 957979
	E-Mail: frank-liebert@sci-moers.de
	Projektleitung: Frank Liebert
	Bearbeiter: s.o.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse am Niederrhein
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 1 3 5 4 5 0 0 0 0 1 1 1 5 0 1 0 2 7 2
	Kontoinhaber Service Civil International Moers e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.3.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 105**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Installation Gedenkort "Moorsoldaten"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Den 90. Jahrestag der Erstaufführung des weltbekannten „Moorsoldatenliedes" im KZ Börgermoor nehmen wir zum Anlass für die Initiative, in Moers-Meerbeck im Jahr 2024 einen Gedenkort für die Moorsoldaten zu gestalten, und damit auch einen würdigen Gedenkort für den oft vergessenen Widerstand der Arbeiter gegen NS-Diktatur und -Terror. Das Lied der Moorsoldaten – es waren vor allem Gewerkschafter, Kommunisten und Sozialdemokraten –wurde von dem Moerser Bergmann Johann Esser gedichtet und von Rudi Goguel vertont.
„Heimwärts, heimwärts jeder sehnet nach den Eltern, Weib und Kind", sangen die von den SS-Wachmannschaften geschundenen „Moorsoldaten" Das Lied verlieh den Gefangenen und Geschundenen Mut und Hoffnung. Übersetzt in zahlreiche Sprachen wurde es zu einer Hymne des Widerstands und der Hoffnung, die bis heute in aller Welt gesungen wird.
Johann Esser lebte nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft im Bergarbeiter-Stadtteil Meerbeck. Hier widersetzten sich viele Bürger mit großem Widerstand der Diktatur und mussten große Opfer durch Inhaftierung, Verschleppung und Ermordung über sich ergehen lassen. Besonders aus den Regionen Niederrhein und dem Rheinland sind viele Widerständler in die KZ-Lager ins Emsland deportiert worden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der SCI, ein Jugendhilfeträger, hervorgegangen aus der Friedens- und Freiwilligenarbeit und seit mehr als 40 Jahren u.a. in der Jugendsozialarbeit insbesondere für benachteiligte Jugendliche tätig, ist in vielfältigen Projekten mit Kindern und Jugendlichen zu Themen wie Demokratie, Europa und zur Erinnerungsarbeit engagiert. Durch Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland organisiert er seit 15 Jahren durch jährliche Jugendbegegnungen an Gedenkstätten im In- und Ausland (Italien, Belgien) Arbeit zur Geschichtsaufarbeitung und Völkerverständigung. 2020 wurde der Verein von der Staatskanzlei als Europaaktive Zivilgesellschaft ausgezeichnet. Der SCI arbeitet in Moers eng mit dem Verein "Erinnern für die Zukunft" zusammen, der sich im Stadtgebiet und darüber hinaus sehr engagiert mit Bildungsveranstaltungen, Recherchen, Vorträgen und Veröffentlichungen oder der Verlegung von Stolpersteinen auszeichnet. Gemeinsam mit dem Verein "Erinnern für die Zukunft" aus Moers hat sich die Idee entwickelt, eine Skulptur auf dem künftigen Barbaraplatz in Moers-Meerbeck als Gedenkort zu errichten.
Die Idee hierzu entstand anlässlich einer Jugendbegegnung zwischen italienischen und deutschen Jugendlichen - nach Skizze des italienischen Künstlers Claudio Marchetti aus der Moerser Partnerstadt Sant Anna di Stazzema, einem Ort in der Toskana, an dem das NS-Regime ein grauenvolles Massaker verübt hat. Diese Idee soll nunmehr mit einer Skulptur umgesetzt werden, um einerseits die Erinnerung wachzuhalten aber auch eine Mahnung für Frieden, Freiheit und Demokratie in Europa zu sein. Für die Umsetzung konnte der Duisburger Bildhauer Hans-Jürgen Vorsatz gewonnen werden, der mit seinem Entwurf die Ideen aus Italien aufgegriffen hat und sich eine Skulptur vorstellt, die den eindeutigen Bezug zum Anlass "Moorsoldaten" künstlerisch umsetzen will.
Die Planungen wurden dem Rat und der Verwaltung der Stadt Moers vorgestellt und einstimmig begrüßt. Synergien sehen wir in der jetzt geplanten Umgestaltung des Barbaraplatzes, der gemeinsam mit dem Bürgerzentrum das Stadtteilzentrum darstellen wird und Teil des Erneuerungsbedarfes für diesen Stadtteil ist, der bereits über die Städtebauförderung anerkannt wurde.
Vorgestellt wurde diese Idee auch dem Kultur- und Wissenschaftsministerium NW, dem Heimatministerium NW, der NRW-Stiftung und der Landeszentrale für politische Bildung. Von allen Adressaten gab es bisher positive Rückmeldungen, eine finanzielle Förderung ist allerdings durch die vorhandenen Fördermöglichkeiten nicht gegeben. Eine Rückantwort der Staatssekretärin des Bundes steht noch aus, die Übernahme der Schirmherrschaft der Bundestagspräsidentin Frau Bärbel Bas, wurde vom Büro der Bundestagspräsidentin wohlwollend befürwortet und wir erhoffen gemeinsam im Juli 2024 die Eröffnung des Gedenkortes.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 105**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Installation Gedenkort "Moorsoldaten"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Gedenkort entsteht auf dem öffentlichen Barbaraplatz, der in den kommenden Monaten aus Städtebaufördermitteln als Eingangstor zum neu entstehenden Volkspark in Moers umgebaut wird. Er wird künftig auch Veranstaltungs- und Vorplatz eines Bürgerzentrums sein, das ebenfalls durch öffentliche Mittel gefördert und gemeinnützig getragen wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
vorbereitende Arbeite, Statik, Aushub, Fundamente	15.000,00 €
Granitstein inkl. Transport	20.000,00 €
Marmorweg, inkl. Schriftzu Steinmetz	25.000,00 €
Schlosserarbeiten Torfspaten	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**65.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
bisher keine Anträge gestellt.	
Anfrage Heimat- und Kulturministerium sowie Landeszentrale	
politische Bildung und NRW-Stftung können fördertechnisch nicht	
unterstützen	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	58.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**65.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 105**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Installation Gedenkort "Moorsoldaten"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität! Der Antrag wurde von allen Arbeitskreismitglieder/innen sehr positiv aufgenommen. Der Komponist des Liedes, Paul Esser, stammt aus Moers. Meerbeck war ein Arbeiterviertel und ist es auch heute noch, auch ein Alleinstellungsmerkmal! Bald nähert sich das Datum "80 Jahre Kriegsende", auch in Anbetracht des Krieges in der Ukraine, ist das Thema höchst brisant und aktuell. Der Verein "Erinnern für die Zukunft" (Kreis Wesel ist dort Mitglied) ist sehr aktiv am Niederrhein. Er arbeitet eng mit dem antragstellenden Verein zusammen. Die Verbindung der überregionalen Bekanntheit des Liedes "Die Moorsoldaten" mit der konkreten regionalen Erinnerungsarbeit macht die hohe Bedeutung und besondere Förderungswürdigkeit des Vorhabens aus.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (58.500 €):

- Das „Moorsoldatenlied", welches der aus Moers stammende Bergmann und Häftling Johann Esser im Konzentrationslager Börgermoor 1933 gedichtet hat, wurde zu einer Hymne des Widerstandes, die heute noch weltweit in verschiedenen Sprachen gesungen wird.
- Mit der Einrichtung eines Gedenkortes in dem Bergarbeiter-Stadtteil Moers-Meerbeck wird dem oft vergessenen Widerstand der Arbeiter gegen NS-Diktatur und -Terror ein Denkmal gesetzt.
- Die Idee zur Errichtung einer Erinnerungs-Skulptur haben Jugendliche aus Italien und Deutschland gemeinsam im Rahmen einer Jugendbegegnung entwickelt. Dieses Engagement junger Menschen ist unterstützenswert.
- In Zeiten, in denen die Relativierung oder sogar Leugnung der Verbrechen des "Dritten Reiches" zunehmen, ist es wichtig, die Erinnerung wach zu halten und Zeichen zu setzen.
- Der antragstellende Jugendhilfeträger SCI engagiert sich seit mehr als 40 Jahren u.a. für Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Demokratie, Europa und Erinnerungsarbeit.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 106**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Einrichtung des historischen Ratssaales mit Nebenräumen im "Alten Rathaus Rheinberg"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
67.249 €	**€**	**60.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Altes Rathaus Rheinberg, Grosser Markt 1 in 47495 Rheinberg

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	10 Monate	10.2024

Ablauf/Zeitplanung
Zum Jahresende 2023 werden die ersten Einrichtungsgegenstände bestellt werden müssen. Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten im Herbst 2024 sind die letzten Einrichtungsgegenstände zu bezahlen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02843-9144208
Name und Anschrift Trägerverein Altes Rathaus Rheinberg e.V. Grosser Markt 1 47495 Rheinberg	Fax: -/-
	E-Mail: info@ecker-architekt.de
	Projektleitung: Johannes-Theodor Mennicken
	Bearbeiter: Dette Ecker

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse am Niederrhein
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 0 3 5 4 5 0 0 0 0 1 1 0 1 0 6 4 2 6 7
	Kontoinhaber Trägerverein Altes Rathaus Rheinberg

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Zuwendungen von Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR am 28.3.23

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 106**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Einrichtung des historischen Ratssaales mit Nebenräumen im "Alten Rathaus Rheinberg"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der "Trägerverein Altes Rathaus Rheinberg" übernimmt das von Seiten der Stadt Rheinberg sanierte und erweiterte Gebäude. Zweck der Trägerschaft ist die Bereitstellung eines Ortes für kulturelle und bürgerschaftliche Veranstaltungen für Rheinberger Bürger / Vereine und Rheinberger Gäste vom Niederrhein und darüber hinaus. Das Haus soll multifunktionalen, kulturellen Veranstaltungen offenstehen.
Das Alte Rathaus ist 2014 frei geworden. Bis dahin war es Sitz der Verwaltung (Jugendamt u.a.).
Die Bürger- und Vereinsbeteiligung 2015-2016 ließ sich in 47 Nutzungsvorschläge zusammenfassen. Die Gründung des Trägervereins erfolgte im Jahre 2016. Der Beschluss des Nutzungskonzeptes unter Berücksichtigung der bürgerschaftlichen Vorschläge, erfolgte durch den Stadtrat einstimmig.
Das Alte Rathaus soll, als „Juwel" und als Mittelpunkt der historischen Altstadt, eine seinem Status entsprechende Nutzung erhalten. Schon in der Festrede zum 550-jährigen Bestehen 1999 hat der damalige Landeskonservator die Bedeutung und Einmaligkeit ähnlicher Rathäuser in Aachen, Kalkar, Rees, etc. für Rheinberg und das Rheinland hervorgehoben. Die hier beantragte Förderung dient der Finanzierung eines Teilbereichs der Inneneinrichtung. Hier schwerpunktmäßig die Einrichtung des historischen Ratssaales und seiner Nebenräume.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das sanierte Gebäude, welches (s.o.) eine besondere Stellung und Bedeutung im Rheinland hat (geschichtliche Entwicklung, städtebauliche Bedeutung, s. vergleichbare Rathäuser in Aachen, Kalkar, Rees und Brügge), übernimmt im Erdgeschoss eine öffentliche Gastronomie, einen Teil des städtischen Tourismusbüros und den Hauptzugang zum Gebäude. Im 1. Obergeschoss wird der Alte Ratssaal für die hier beschriebenen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ebenso die dem Ratssaal angegliederten Nebenräume für Ausstellungen, Besprechungen, Treffen und dergleichen. Im 2. Obergeschoss sind wieder multifunktionale Räume ausgebildet die zum einen Raum für z.B. künstlerische Aktivitäten, für Ausstellungen und dergleichen bieten, und zum anderen Treffpunkt für Gruppen aus der Bürgerschaft sein sollen. Dies sind z. B. Treffen und Veranstaltungen ortsansässiger Vereine oder auch Veranstaltungen der Volkshochschule.
Bereits ab 2016 hat der Trägerverein das Alte Rathaus vielfältig, trotz der baulichen Einschränkungen, nutzen können und so den Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt und darüber hinaus, gezeigt, was für ein Potential, das sanierte Alte Rathaus auf Dauer bietet. Im Sitzungssaal fanden weiter Trauungen statt, kleinere Konzerte, die private Underberg-Ausstellung usw. wurden gerne besucht, eine große längerfristige Ausstellung über einen Rheinberger Heimatkundler, Veranstaltungen des Vereins und anderer Träger fanden statt. Die Fenster wurden zu St. Martin, im Advent und zu Weihnachten beleuchtet, der Amplonius-Büchermarkt wurde ab 2017 am Alten Rathaus angeboten, Weihnachtsliedersingen vor dem Gebäude, Filmnächte der Filmstiftung NRW angeboten. Stadtführungen sind immer mit einer Besichtigung des Alten Rathauses verbunden. Dies alles (...und noch viel mehr!) soll nach Abschluss der Sanierungsarbeiten gemäß Betriebskonzeptes des Trägervereins das Alte Rathaus mit Leben füllen. Der historische Ratssaal wird im Rahmen der Gebäudesanierung und -Erweiterung vielfältige kulturelle, soziale und künstlerische Aktivitäten aufnehmen können. So sind geplant (und bereits in der Vergangenheit getätigt): amtliche Trauungen, Kinderkinoveranstaltungen, Musikkonzerte, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Buchvorstellungen, karnevalistische Veranstaltungen und dergleichen. Für diese vielfältige Nutzung muss der historische Ratssaal entsprechend ausgestattet werden. Für den Bereich „historischer Ratssaal" und für die zugehörigen Nebenräume im 1. Obergeschoss werden (stichwortartig) benötigt:
Spezielle Einrichtungen wie eine auf den Ratssaal akustisch zugeschnittene Filz-Lamellendecke zur zusätzlichen Schallabsorption.
Darüber hinaus die klassische Einrichtung wie:
Bestuhlung Saal (56 Stk. + Reserve), Stuhlwagen, Bestuhlung Trauung (4 Stk. + 1 Reserve), Rednerpult, Tisch, Projektionsfläche, Stehtische, Tischleuchten, Sitzkissen.
Da die Planungen (Ausschreibungen) für die Einrichtungen bereits Ende 2023 beginnen, beantragen wir einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn für Ende 2023. Mittel sind frühestens im Frühjahr 2024 erforderlich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 106**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Einrichtung des historischen Ratssaales mit Nebenräumen im "Alten Rathaus Rheinberg"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Trägerverein übernimmt die Trägerschaft des Alten Rathauses Rheinberg zum Zwecke der Förderung von Kultur, Heimatpflege und Jugend in ehrenamtlicher, nicht kommerzieller Tätigkeit. Das historische Rathaus, als Mittelpunkt der historischen Altstadt am Großen Markt, wird geöffnet für Bürger, Vereine und Gruppierungen mit dem Schwerpunkt Kultur und bürgerschaftlicher Aktivitäten. Angebote für die Stadt und alle Ortsteile, sowie für Besucher aus der näheren Umgebung (Niederrheintourismus), Ziel ist es auch mit Veranstaltungen überörtlich Interessierte nach Rheinberg zu holen. Ein weiterer Punkt ist sicherlich auch die geschichtliche Darstellung Rheinbergs und des Niederrheins. Als Alleinstellungsmerkmal kann die Einzigartigkeit des Gebäudes und seiner städtebaulichen Stellung im Stadtgrundriss gelten. Dieser nahezu einzigartigen Stellung soll durch die bürgerschaftliche, öffentliche Nutzung Rechnung getragen werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Stühle / Stapelstühle	36.473,50 €
Pult / Tische / Stehtische	13.090,00 €
Tischleuchten / Raum- und Schallakustik /	10.829,00 €
Sitzkssen / akust. wirks. Bilder	2.856,00 €
anteilige Kosten Planungshonorare (Architekt)	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**67.248,50 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.248,50 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spendenzusagen Rheinberger Unternehmer	3.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**67.248,50 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 26 106**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Einrichtung des historischen Ratssaales mit Nebenräumen im "Alten Rathaus Rheinberg"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität!
Die professionale Antragsstellung wurde ausdrücklich gelobt! Das Rathaus liegt mitten in der Stadt. Durch die verschiedensten kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten wird der Verödung der Innenstadt Beispiel gebend entgegengewirkt. Auch das historische Rathaus durch Events und Veranstaltungen selbst wieder zu beleben und der Kommune dadurch sehr zu helfen, wurde lobend erwähnt! Auch die Außenwirkung für den Kreis Wesel ist nicht zu unterschätzen, denn durch die Aktivitäten werden auch andere Einwohner/innen außerhalb angezogen. Die Notwendigkeit, die bereits akquirierten erheblichen Eigenmittel durch eine ergänzende Finanzierung aus der regionalen Kulturförderung abzurunden, um dem Vorhaben eine wichtige Gelingens-Aussicht zu geben, wurde unterstrichen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass das Konzept für die Möblierung im Rahmen eines Erlaubnisverfahrens mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Rheinberg abzustimmen ist.

Begründung:

- Dem Alten Rathaus Rheinberg kommt innerhalb der örtlichen Geschichte Rheinbergs und innerhalb des Stadtbildes im Denkmalbereich des historischen Ortskerns von Rheinberg am Großen Markt eine besondere Bedeutung zu.
- Es ist ab 1449 als dreigeschossiger Backsteinbau errichtet worden und eines der wenigen noch bestehenden Rathäuser des Niederrheins aus spätmittelalterlichen Zeiten.
- Als Ergebnis einer Bürger- und Vereinsbeteiligung 2015-2016 wurde gemeinschaftlich ein Nutzungskonzept für das Alte Rathaus erstellt und der antragstellende Trägerverein gegründet.
- Die angestrebte Nutzung als Ort für kulturelle Veranstaltungen, Kultur- und Tourismusbüro, Gastronomie und Trauungen wird von einer breiten Bürgerschaft getragen und ist vielversprechend.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 27 131**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR

Projektbezeichnung

Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland durch die Bibliothek des LVR-LandesMuseums

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
59.723 €	**€**	**59.723 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonn, Overath, Nideggen, Titz, Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	1 Jahr	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Pilotphase: 1/2024 Einteilung der Bearbeitungseinheiten, Vorarbeiten
2/2024-5/2024 Bearbeitung der Handbibliothek Overath
Zweite Umsetzungsphase: 6/2024-8/2024 Bearbeitung der Handbibliothek Titz
9/2024--12/2024 Bearbeitung der Handbibliotheken Nideggen und Xanten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/9834162
Name und Anschrift LVR-Amt für Bodendenkmalpflege Endenicher Str. 133 53115 Bonn und LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstr. 14 53115 Bonn	Fax: E-Mail: erich.classen@lvr.de Projektleitung: Dr. Erich Claßen (ABR) Bearbeiter: Susanne Haendschke (LMB)

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Landesbank Hessen Thüringen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 27 131**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR

Projektbezeichnung

Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland durch die Bibliothek des LVR-LandesMuseums

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den zurückliegenden Jahrzehnten erhielten die vier Außenstellen des LVR-ABR zahlreiche Buch- und Zeitschriftenbände, sei es durch Schenkungen oder Nachlässe. Diese Handbibliotheken haben inzwischen einen größeren Umfang erreicht: Insgesamt werden etwa 20.000 Bände an Zeitschriften, Monographien, grauer Literatur, nicht publizierter Dissertationen, dazu Materialien wie Sonderdrucke, DVDs, Fund- und Grabungsberichte nur von den Mitarbeiter*innen vor Ort genutzt. Die Bestände sind entweder gar nicht oder nur unzureichend erfasst, eine Recherche ist weder analog noch online möglich, sodass eine Orientierung über vorhandene Titel nur direkt am Regal erfolgen kann. Ziel des Projektes ist die Katalogisierung und Erschließung sämtlicher Publikationen nach dem international gültigen Regelwerk RDA in der Verbunddatenbank der Bibliothek des LVR-LMB, einer der größten archäologischen Spezialbibliotheken Deutschlands. Damit sind diese teils unikalen Bestände nicht nur für die Mitarbeiter*innen der Außenstellen recherchierbar, sondern stehen zugleich über den Online-Katalog der Bibliothek im LVR-LMB allen externen Fachwissenschaftler*innen und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Bibliothek im LVR-LMB unterstützt die wissenschaftliche Arbeit des LVR-ABR und ist als Spezialbibliothek für Archäologie und Kunstgeschichte für beide Dienststellen zuständig. Mit einem Bestand von mehr als 200.000 Bänden gehört sie zu den großen archäologischen Fachbibliotheken Deutschlands und ist öffentlich zugänglich. Sie verzeichnet ca. 2.500 – 3.000 Neuerwerbungen pro Jahr, und wird von Mittarbeiter*innen der LVR-Dienststellen sowie externen Bibliotheksbesucher*innen genutzt.

Die Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-ABR verfügen über einen Bestand, der bisher gar nicht oder nur unzureichend erfasst wurde. Darunter sind neben einem Standardbestand archäologischer Monographien und Zeitschriften auch unikale Sonderpublikationen, Forschungsberichte und graue Literatur, d. h. seltene, teils nicht publizierte Abschlussarbeiten, die für die archäologische Forschung nicht nur im Rheinland, sondern mindestens im gesamten deutschen Sprachraum von großem Interesse sind. Der Umfang der einzelnen Handbibliotheken reicht von 4.025 Bänden in der Außenstelle Xanten bis zu 6.200 Bänden in der Außenstelle Overath. In den Außenstellen Nideggen und Titz sind zwischen 4.500 und 5.000 Bände vorhanden. Allen Bibliotheken gemeinsam ist eine weitgehend geordnete Aufstellung nach Themenbereichen und Fundorten.

Mit einer Katalogisierung und Erschließung nach geltenden fachlichen Standards (Nutzung normierter Datenbestände des GBV, inhaltliche Erschließung durch Verschlagwortung nach der Gemeinsamen Normdatei [GND] der Deutschen Nationalbibliothek) werden die vorhandenen Publikationen im Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek im LVR-LMB recherchierbar. Sie stehen gleichzeitig auch in überregionalen Fachdatenbanken für Recherchen zur Verfügung. Damit erhält die Erforschung des kulturellen archäologischen Erbes im Rheinland wichtige Impulse und wird durch interessante, einzigartige Quellen ergänzt. In der immer stärker digital vernetzten Forschungswelt ist ihre digitale Erfassung daher ein dringendes Desiderat. Die Bestände der Außenstellen sind als Präsenzbestände vor Ort zur Einsicht, nicht zur Ausleihe vorgesehen.

Nötig sind dafür die folgenden Schritte:

- Katalogisierung der Bestände im Autopsieverfahren, d. h. Bearbeitung vor Ort in den Außenstellen
- Anlegen neuer Katalogisate nach RDA in der Verbunddatenbank des GBV für alle unikalen Bestände
- Verzeichnen der Lokaldaten (Inventarnummern, Signaturen) und geordnete Aufstellung der Handbibliotheken

Die Bearbeitung muss durch bibliothekarisches Fachpersonal (erfahrene FAMI-Kraft oder Bibliothekar*in mit B.A.-Abschluss) erfolgen und wird eng von der Bibliothek des LVR-LMB begleitet. Die Stelle sollte daher an die Bibliothek des LVR-LMB angebunden werden. Unterstützt wir dieses Fachpersonal im dritten Arbeitsschritt durch ehrenamtlich Mitarbeitende oder durch studentische Hilfskräfte des LVR-ABR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 27 131**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR

Projektbezeichnung

Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland durch die Bibliothek des LVR-LandesMuseums

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Bibliothek des LVR-LMB stellt unikale Bestände zur Archäologie des Rheinlands zur Verfügung. Die bisher nicht erfassten Publikationen aus den Außenstellen des LVR-ABR in Nideggen, Overath, Titz und Xanten stellen eine wichtige Ergänzung für die archäologische Erforschung des Rheinlands dar. Eine Katalogisierung und inhaltliche Erschließung besonders der Spezialbestände ist für die Mitarbeiter*innen der Außendienststellen dringend notwendig, um die vorhandene Literatur grundsätzlich online recherchierbar zu machen.

Der damit verbundene Nachweis im überregionalen Bibliotheksverbund GBV stellt diese wichtigen Quellen zugleich auch der nationalen und internationalen archäologischen Forschung zur Verfügung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI) Vollzeit, 1	57.023,00 €
allg. Arbeitsplatzkosten	1.200,00 €
Reisekosten	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**59.723,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	59.723,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**59.723,00 €**

Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 27 131**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR

Projektbezeichnung

Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland durch die Bibliothek des LVR-LandesMuseums

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

...

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

...

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Katalogisierung und inhaltliche Erschließung sämtlicher Publikationen der Handbibliotheken des ABR nach dem international gültigen Regelwerk RDA und die Öffnung der Bestände über einen Online-Katalog sowohl für externe Fachwissenschaftler*innen als auch für die interessierte Öffentlichkeit ist ein sinnvolles Vorhaben.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein Jahr ist vertretbar und löst keinen Substanzverlust bei den Beständen aus.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 28 124**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Datenbankprojekt Marks on Art

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
109.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**81.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kirchen und Kapellen im Rheinland mit Antwerpener Altarretabeln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Ausschreibung Leistungen Januar 2024, Vergabe Ende Februar, Beginn der Erfassung der Marken März, Übergabe der Daten an das LVR-ADR bis spätestens Ende Oktober 2024, Abrechnung November 2024, im Anschluss Übergabe der Daten an das RKD

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 581
Name und Anschrift LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland Abtei Brauweiler Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: marc.peez@lvr.de
	Projektleitung: Andrea Pufke
	Bearbeiter: Marc Peez

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 28 124**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Datenbankprojekt Marks on Art

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlass des Projektes ist die kunstwissenschaftliche Erforschung von 21 Antwerpener Altarretabeln des 16. Jahrhunderts in denkmalgeschützten Kirchen des Rheinlands. Ziel ist es, die an den Retabelkästen, -Flügeln und Skulpturengruppen eingeschlagenen Beschaumarken der Antwerpener St. Lukasgilde systematisch aufzunehmen, um sie in der am Niederländischen Institut für Kunstgeschichte (RKD) geführten Datenbank der internationalen Forschung dauerhaft zugänglich zu machen.
Grundlage ist der Kooperationsvertrag des LVR mit dem RKD aus dem Jahr 2021. In dem grenzübergreifenden Datenbank-Projekt wird unter anderem das bessere Verständnis des Zunftwesens im Antwerpen des 16. und 17. Jahrhunderts erforscht. Es beinhaltet die Ergründung von Bezügen der Altarretabel untereinander sowie zu anderen Kunstwerken wie Tafelgemälden und Einzelskulpturen im europäischen Raum.
Da die Dichte des überlieferten Bestandes an Antwerpener Retabeln im Rheinland einzigartig ist, bildet die Erforschung der Beschaumarken an den rheinischen Altarretabeln als Teilprojekt einen wesentlichen Baustein für das übergreifende Datenbankprojekt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Teilprojekt bezieht sich rein auf die Erfassung der Antwerpener Altarretabel in denkmalgeschützten Kirchen des Rheinlands, die das LVR-ADR bereits seit Jahrzehnten auf Grundlage des § 22 DSchG NRW wissenschaftlich erforscht. In engem Austausch mit den niederländischen und belgischen Partnern, die bislang vornehmlich Marken an Skulpturen und Gemälden in Museen und privaten Sammlungen erfassen, wurde bereits die Systematik zur vergleichbaren Dokumentation entwickelt.
Im Vergleich zu den Untersuchungen in Museen ist das Vorhaben des LVR-ADR ungleich komplexer, da ein Retabel eine hohe Anzahl von Marken aufweisen kann (häufig 30 bis 40), die aufgrund der Einbausituation der Figuren und Reliefs schwer fotografisch zu dokumentieren sind und teilweise Gerüststellungen erfordern.
Die Entwicklung der Systematik der Erfassung hat gezeigt, dass der Stundenaufwand bei dem zugrundeliegenden Standard hoch ist und eine Bearbeitung allein durch die Abteilung Restaurierung des LVR-ADR nicht zu leisten ist. Deshalb wird die Erfassung durch freiberuflich tätige Kolleg*innen angestrebt, wissenschaftlich begleitet durch die Amtsrestaurator*innen. Dies würde folgende Aufgaben und Leistungen bedeuten:

Aufgaben des LVR-ADR (Eigenleistung):
Wissenschaftliche Leitung des Projektes. Zusammentragung der grundlegenden Informationen und Daten zu 21 spätmittelalterlichen Altarretabeln im Rheinland; Recherche zu alten Untersuchungsberichten und Dokumentationen sowie Aufbereitung und Zurverfügungstellung der Daten. Kommunikation mit den Projektpartnern, Koordination des Projektes, Veröffentlichung und Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgaben freiberufliche Erfasser*innen (Vergabe):
Untersuchung der Altarretabel vor Ort; fotografische Aufnahme, Vermessung und Kartierung der Marken nach bereits entwickelter Systematik. Im Anschluss Bildbearbeitung, Aufbereitung der Daten und Übermittlung an das LVR-ADR als Vorbereitung zur Weitergabe an das RKD.

Aufgaben Gerüstbauer und Glaser (Vergabe):
Situationsbezogene Einrüstung der nicht frei zugänglichen Altarretabel. Aufstellungsort und Größe erfordern dies, um die Erfassung vollständig, auch in den oberen Bereichen durchführen zu können. Eines der Retabel ist verglast, hier muss die Scheibe zur Erfassung demontiert werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 28 124**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Datenbankprojekt Marks on Art

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Rheinland beherbergt weltweit die höchste Dichte an Antwerpener Altarretabeln, die sich noch an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort befinden. Die Erforschung der Schlagmarken an diesem herausragenden Denkmälerbestand stellt einen wesentlichen und grundlegenden Baustein der wissenschaftlichen Datenbank Marks on Art dar.

Das Projekt dient einzig der wissenschaftlichen Erforschung der grenzübergreifenden Kunstlandschaft Rheinland/Niederlande/Belgien und verfolgt keinerlei kommerzielle Ziele. Durch das Einbetten der Untersuchungsergebnisse in eine bereits bestehende Datenbank-Infrastruktur ist eine Langzeitarchivierung und öffentliche Zugänglichkeit gewährleistet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
wissenschaftliche Leitung des Projektes (Eigenleistung LVR-ADR)	28.000,00 €
Erfassung durch freiberuflich tätige Restaurator*innen	65.000,00 €
Kosten für Gerüststellungen und Demontage Verglasung	16.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**109.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	28.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	81.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**109.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 28 124**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Datenbankprojekt Marks on Art

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die niederländisch-deutsche Kooperation zur kunstwissenschaftlichen Erforschung von 21 Antwerpener Altarretabeln des 16. Jahrhunderts in denkmalgeschützten Kirchen des Rheinlands ist ein fachlich überzeugendes, grenzüberschreitendes Projekt.
- Grundlage des Vorhabens ist ein Kooperationsvertrag, welcher 2021 zwischen dem LVR und dem Niederländischen Institut für Kunstgeschichte geschlossen wurde.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein Jahr ist seitens des antragstellenden Amtes für Denkmalpflege vertretbar und löst weder einen Vertragsbruch noch Substanzverluste aus.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 29 02**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
50.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kommunale Archive im Verbandsgebiet des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Anträge bis zum 31.01.2024, anschließend Vorbereitung Vorlage Kulturausschuss, nach Zustimmung oder Ablehnung Versendung der Bescheide, Durchführung der Projekte.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-AFZ Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax: 02234 8284 2306
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Mark Steinert
	Bearbeiter: Dr. Gregor Patt

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 29 02**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2005 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland unterstützt. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2023 - keine weiteren Zuschüsse fließen können. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 keine SKS-Mittel für die kommunale Archivförderung mehr beantragt. Um die Förderung kommunaler Archive dennoch nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt. Die Beantragung wird in den Jahren 2025 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Möglichkeit, trotz begrenzter Finanzmittel, größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können.
Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.

Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 29 02**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Nach § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 Landschaftsverbandsordnung zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Aufgaben des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 29 02**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 23-29-04, 50.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt nachhaltig den Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.
- Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit - die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 43**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
225.075 €	225.075 **€**		**102.562 €**
	Beantragte Förderung in 2025:	122.513 **€**	
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Prk Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
01/2024 - 06/2024: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde
07/2024 - 12/2024: Aufnahme und Bearbeitung des Fundmaterials
01/2025 - 08/2025: Gesamtauswertung
09/2025 - 12/2025: Manuskripterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ RömerMuseum Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Herr Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Herr Dr. Bernd Liesen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE84300500000000060061
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 43**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Umfangreiche Ausgrabungen und Prospektionen in der Colonia Ulpia Traiana / Xanten haben jüngst gezeigt, dass der südliche Teil des bis dahin ausschließlich zivil genutzten Stadtareals im späten 3. Jahrhundert n. Chr. in ein von Befestigungsmauern, Wachttürmen und massiven Toranlagen geschütztes Militärlager umgewandelt wurde. Dieses Kastell schützte die Stadt. Das beantragte Projekt hat zum Ziel, die aufgedeckten archäologischen Strukturen und das umfangreiche Fundmaterial aus diesen Ausgrabungen wissenschaftlich zu bearbeiten und in den kulturgeschichtlichen Kontext des römischen Rheinlands einzuordnen. Die räumliche Lage und die Zeitstellung des zu untersuchenden Kastells zeigen den Übergang von der städtischen Zivilgesellschaft der mittleren römischen Kaiserzeit hin zu einer defensiv ausgelegten Reorganisation des urbanen Raumes vor dem Hintergrund militärischer, politischer und gesellschaftlicher Krisen (Aggressionen außerhalb des Reiches ansässiger Ethnien, Bevölkerungsrückgang, separatistische Entwicklungen innerhalb des Imperiums/sog. gallisches Sonderreich). Im römischen Rheinland ist kein anderer archäologischer Befund bekannt, der in gleicher Qualität eine Untersuchung zur Reaktionsfähigkeit des römischen Staates und der Resilienz der Gesellschaft an der Peripherie des Imperiums ermöglicht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll in den ersten beiden Projektabschnitten (01/2024-12/2024) alle archäologisch aussagefähigen Befunde aufnehmen, durch Bewertung des Fundmaterials datieren sowie die Eingabe in die Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Dies beinhaltet Beschreibung, Datierung und Bewertung des kulturgeschichtlichen Ranges der Ausgrabungsbefunde.

Im dritten Projektabschnitt (01/2025 - 08/2025) soll die Auswertung erfolgen (Bewertung des Südquartiers innerhalb der CUT und ihres Umlandes, Vergleiche mit anderen römischen Siedlungsplätzen ziviler und militärischer Natur), Bewertung vor dem Hintergrund der politischen, militärischen und gesellschaftlichen Situation insgesamt. Abschließend soll das publikationsfertige Manuskript entstehen (09/2025 - 12/2025). Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgesehen. Für die – auch weit überregionale – Forschung sind bedeutende Ergebnisse zu erwarten, durch die die Geschichte der Colonia Ulpia Traiana, der spätantiken Tricensima und der gesamten Region teilweise neu geschrieben wird.

Hohe Bedeutung hat die wissenschaftliche Erschließung dieser Militäranlage insbesondere durch die Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes'. Die museale Aufbereitung der Ergebnisse als prominenter Teil des Weltkulturerbes Niedergermanischer Limes ist geeignet, die Wahrnehmung des LVR Archäologischen Parks Xanten auch international signifikant zu steigern.
Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Daten zu den archäologischen Grabungen zunächst in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.

Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.
Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 43**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Südkastell als militärischer umgenutzter Teil der römischen Zivilstadt bezeugt beispielhaft den Wandel des römischen Gemeinwesens vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Krisen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung verspricht Erkenntnisse zur staatlichen Reaktion auf militärische, ökonomische und kulturelle Konfliktsituationen. In Deutschland existiert kein anderes römisches Bodendenkmal, an dem dies in vergleichbarer Weise nachvollzogen werden kann. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA	197.075,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**225.075,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	102.562,00 €
GFG 2025	122.513,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**225.075,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 43**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Südkastells als militärisch umgenutzten Teil der römischen Zivilstadt verspricht Erkenntnisse zur staatlichen Reaktion auf militärische, ökonomische und kulturelle Konfliktsituationen bzw. Krisen. Aus dem provinzial-römischen Rheinland existiert kein anderes Bodendenkmal, an dem dies in vergleichbarer Weise nachvollzogen werden kann.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein Jahr löst keinen Substanzverlust aus.
- Es sind **sieben Projekte** des LVR-APX im Rahmen der Regionalen Kulturförderung noch nicht abgeschlossen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 44**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
225.075 €	225.075 **€**		**102.562 €**
	Beantragte Förderung in 2025:	122.513 **€**	
	2026:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
1/2024 - 6/2024: Aufnahme und Bearbeitung des Fundmaterials
7/2024 - 12/2024: Rekonstruktion und städtebauliche Einordnung
1/2025 - 8/2025: Gesamtauswertung
9/2025 - 12/2025: Manuskripterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Bernd Liesen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 0061
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 44**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Capitolstempel war das zentrale Heiligtum der römischen Colonia Ulpia Traiana / Xanten, in dem der oberste römische Gott Iuppiter verehrt wurde. Das Capitol bildete zusammen mit dem unmittelbar angrenzenden Forum den funktionalen und repräsentativen Kern der Stadtanlage. Durch langjährige archäologische Untersuchungen ist das Capitol der Colonia Ulpia Traiana in seiner Gestalt und Ausdehnung besser bekannt als alle anderen derartigen Anlagen in Deutschland. Kernziel des beantragten Projekts ist, die erhaltenen Architekturfragmente wissenschaftlich zu beschreiben, eine vollständige Rekonstruktion des Tempels zu erarbeiten und diese in Bezug zur Stadtentwicklung insgesamt zu setzen. Darüber hinaus zielt das Projekt auf Fragen des Einsatzes und Bedeutungsgehalts imperialer Bauformen und Architekturdekoration in der gesamten römischen Provinz Niedergermanien. Fragen der regionalen Architekturgeschichte wurden bisher insgesamt kaum thematisiert, so dass von mediterranen Entwicklungssträngen unabhängige Repräsentationsformen bislang nicht näher beschrieben wurden. Im Fall des Capitols sind dies nach derzeitigem Forschungsstand insbesondere Elemente keltisch geprägter Tempelarchitektur, die entweder als 'clash of cultures' oder aber als bloßer Eklektizismus ohne Bedeutungsgehalt aufgefasst werden könnten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (1/2024 - 6/2024) alle baugeschichtlich aussagefähigen Architekturelemente aufnehmen und hinsichtlich ihrer Funktion am Tempel bzw. an den umgebenden Bauten bewerten. Die archäologischen Bodenbefunde wurden durch den Ausgräber G. Precht bereits vollständig bearbeitet und publiziert. Dies bildet eine hervorragende Grundlage für die Rekonstruktion des Bauwerks.

Im zweiten Projektabschnitt (7/2024 - 12/2024) soll die Rekonstruktion des Bauwerks erfolgen und auf dieser Grundlage seine Stellung im städtebaulichen Kontext der Colonia Ulpia Traiana bewertet werden. Es schließen sich die übergeordnete siedlungsgeschichtliche Einordnung durch Vergleiche mit anderen Tempelanlagen (1/2025 - 8/2025) sowie die Erstellung eines publikationsfähigen Manuskripts an (9/2025 - 12/2025).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgesehen.

Die museale Aufbereitung der Ergebnisse im Rahmenwerk des Weltkulturerbes Niedergermanisches Limes ist geeignet, die Wahrnehmung des LVR-Archäologischen Parks Xanten auch international weiter signifikant zu steigern.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Ergebnisse auch in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen bzw. existierende Datensätze aktualisiert werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.

Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.
Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten. Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 44**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Capitol als zentraler Teil der römischen Zivilstadt bezeugt beispielhaft den Wandel des römischen Gemeinwesens vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Transformation. Die wissenschaftliche Aufarbeitung verspricht Erkenntnisse zum staatlichen Repräsentationsanspruch insbesondere in Phasen interkultureller Konfliktsituationen. Im Deutschland existiert kein anderes römisches Baudenkmal, an dem dies in vergleichbarer Weise nachvollzogen werden kann. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA	197.075,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**225.075,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	102.562,00 €
GFG 2025	122.513,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**225.075,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 44**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die erhaltenen Architekturfragmente zum Capitol der Colonia Ulpia Traiana wissenschaftlich aufzuarbeiten (mittels Rekonstruktion des Tempels) und in Bezug zur Stadtgesellschaft zu setzen, versprechen zahlreiche neue Erkenntnisse zu mediteranen Entwicklungssträngen unabhängiger Repräsentationsformen im provinizial-römischen Rheinland.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein Jahr löst keinen Substanzverlust aus.
- Es sind **sieben Projekte** des LVR-APX im Rahmen der Regionalen Kulturförderung noch nicht abgeschlossen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 45**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	225.075 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
225.075 €	Beantragte Förderung in 2025:	122.513 €	**102.562 €**
	2026:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	24 Monate	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
01/2024-06/2024: Befunderfassung
07/2024-12/2024: Fundanalyse
01/2025-08/2025: Auswertung
09/2025-12/2025: Erstellung eines druckfertigen Manuskripts

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ RömerMuseum Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Bernd Liesen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 0061
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 45**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel des Projekts ist es, Befunde und Funde aus archäologischen Untersuchungen an der römischen Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana (CUT) / Xanten siedlungsgeschichtlich einzuordnen. Die etwa 3,4 km lange Stadtmauer wird von zahlreichen Wehrtürmen verstärkt und umschließt die CUT vollständig. Drei monumentale Tore regelten den Zugang zu den Hauptverkehrsachsen. Die Stadtmauer diente anfänglich mehr der Repräsentation als der Abwehr von Feinden. Dies änderte sich mit der im 3. Jahrhundert n. Chr. zunehmend instabilen politischen Lage. Die Anfänge der Erforschung des Bauwerks liegen im 19. Jahrhundert. Da alle älteren archäologischen Untersuchungen unlängst umfassend aufgearbeitet wurden, bestand eine hervorragende Ausgangslage für auf bestimmte Kernfragen zur architektonischen Entwicklung bezogene Grabungen unter verbesserter Methodik, die Gegenstand des Projekts sind. Dabei konnten Teile einer Toranlage und zwei bislang unbekannte Türme vollständig freigelegt werden. Der wissenschaftliche Gewinn liegt hier insbesondere darin, dass nun Umbauten und Verlagerungen an bestimmten Abschnitten der Stadtmauer sehr genau mit der urbanistischen Entwicklung der CUT insgesamt in Verbindung gebracht werden können. Das Erkenntnispotenzial erstreckt sich somit gleichermaßen auf Fragen der Stadtgenese und der Krisenreaktion.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftlich Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (01/2024 - 06/2024) die einzelnen Baubefunde in einem Katalog detailliert beschreiben. Der zweite Projektabschnitt (07/2024-12/2024) gilt der Analyse der chronologisch aussagefähigen bzw. wirtschaftsgeschichtlich relevanten Fundgegenstände. Diese Funde wurden zum überwiegenden Teil bereits in die FAUST bzw. ELF Funddatenbank des LVR Archäologischen Parks Xanten/LVR-RömerMuseums sowie in VESPA eingegeben. Den Kern des Projekts bildet die Kontextualisierung der an der Stadtmauer gewonnenen baugeschichtlichen Ergebnisse. Sie sollen vor dem Hintergrund des sozialen, ökonomischen und politischen Wandels im Rahmen der Stadtentwicklung insgesamt bewertet werden (01/2025-08/2025). Den Abschluss bildet die Erstellung eines druckfähigen Manuskripts (09/2025-12/2025).

Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Restaurierungsmaßnahmen und Dokumentationsleistungen wird vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen.

Die Ergebnisse des Projekts sollen in der Publikationsreihe 'Xantener Berichte' des LVR-Archäologischen Parks interdisziplinär vorgelegt werden. Die Publikationskosten übernimmt der LVR-Archäologische Park.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbanken 'Faust' und 'Vespa' gesichert. Über die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird dauerhaft freie Zugänglichkeit für breite Nutzerkreise gesichert.

Die Ergebnisse des Projekts werden zeitnah in das Vermittlungskonzept zu den Bodendenkmälern im Gelände des LVR-Archäologischen Parks sowie in der Dauerausstellung des LVR-RömerMuseums Eingang finden.

Die Umsetzung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 45**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die wissenschaftliche Analyse und kulturgeschichtliche Einordnung der neuen Ausgrabungen im Bereich der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der römischen Verteidigungs- und Repräsentationsarchitektur des römischen Rheinlands. Das Forschungsvorhaben hat keinen kommerziellen Hintergrund.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA	197.075,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**225.075,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	102.562,00 €
GFG 2025	122.513,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**225.075,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 45**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana / Xanten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die wissenschaftliche Analyse und kulturgeschichtliche Einordnung der neuen Ausgrabungen im Bereich der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der römischen Verteidigungs- und Repräsentationsarchitektur des römischen Rheinlands.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein Jahr löst keinen Substanzverlust aus.
- Es sind **sieben Projekte** des LVR-APX im Rahmen der Regionalen Kulturförderung noch nicht abgeschlossen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 46**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

36. Internationale Archäologische Sommerakademie

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
67.921 €	0 **€**	**52.921 €**
	Beantragte Förderung in 2025: 0 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2024	6 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

2 Kampagnen a 4 Wochen Laufzeit mit Lehrgrabungen, -veranstaltungen und einer Exkursion: 1. Kampagne Beginn Mitte Juli, 2. Kampagne Beginn Mitte August. Auswertung der Grabung und Erstellung von Berichten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR-RömerMuseum Bahnhofstraße 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Sabine Leih M.A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 46**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

36. Internationale Archäologische Sommerakademie

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2000 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 7.08.2013, standen die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereit; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Mit Schreiben v. 19.07.2018 wurde zur Kenntnis gebracht, dass die Stiftung nunmehr nur noch den satzungsgemäßen Hauptförderzweck fördern wird.
Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit seit 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung erfolgt für 2024 und wird ggf. in den Jahren 2025 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt es sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, so dass jährlich 30 Studierende aus dem In- und Ausland an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen.
Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftler*innen aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienstelle so wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie "Grabung live", einer Ausgrabung vor Publikum, sorgt dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis "Archäologie und Öffentlichkeit" auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, erlaubt es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bietet. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäolog*innen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfall die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die bisher weit über 850 Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 46**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

36. Internationale Archäologische Sommerakademie

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wenige Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologische Funde von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und Museumspädagogische Programme zu begleiten und Studierende teilhaben zu lassen. Diese Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen der Methoden und der Erarbeitung einer eigenen archäologischen Dokumentation, stellt das Besondere der Lehrgrabung dar. Die Vermittlung dieser Erfahrung und die Anwendung verschiedener archäologischer Methoden und er eigenen Erarbeitung einer archäologischen Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Unterstützung IASX (Personalkosten, Wissenschaftliche Leitung)	50.921,00 €
Sachmittel für Teilnehmende (Essen, Unterkunft,	17.000,00 €
Fahrtkostenzuschuss)	
Projektkosten insgesamt	**67.921,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	52.921,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**67.921,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 30 46**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

36. Internationale Archäologische Sommerakademie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Internationale Archäologische Sommerakademie wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 118/14 (33.200 €)
- GFG 110/15 (30.000 €)
- GFG 127/16 (30.000 €)
- GFG 114/17 (33.200 €)
- GFG 109/18 (38.650 €)
- GFG 99/19 (38.650 €)
- GFG 89/20 (38.650 €)
- GFG 21-30-01 (35.000 €)

Kostensteigerungen bei Personal- und Sachaufwendungen machen eine Anpassung des Zuschussbetrages erforderlich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (52.921 €):

- Die Vermittlung archäologischen Wissens im Rahmen der Grabungskampagne ist im Hinblick auf den Erhalt von kulturellem Erbe wegweisend.
- Nur wenige Einrichtungen weltweit bieten Studierenden im Rahmen einer Akademie die ganze Breite der archäologischen Tätigkeiten zur Vermittlung an: von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und Museumspädagogische Programme.
- Die Kampagne mit wissenschaftlicher Erschließung besitzt überregionale Bedeutung und findet international in Fachkreisen Anerkennung.
- Neben den fachlich-praktischen Erfahrungen bietet der multinationale Austausch zwischen den Studierenden Erkenntnisgewinne.
- Die weit über 850 Studierenden, die bisher an der Sommerakademie (IASX) teilgenommen haben, sind für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren, die das wissenschaftliche Renommee dieser Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute weltweit tragen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 96**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2024"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
10.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**10.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
wird noch bekannt gegeben		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verleihen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 für Veranstaltungsmanagement.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Projektleitung: Guido Kohlenbach Bearbeiter: Sylvia Blaschka

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut --- IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) Kontoinhaber ---

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 96**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2024"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) will der LVR besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften fördern.

Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des LVR-Wissenschaftspreises (bis 2021: Albert-Steeger-Preises) übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des LVR-Wissenschaftspreises ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde im Bereich der Geisteswissenschaften wie der Naturwissenschaften auszuzeichnen. Zu den relevanten Themenfeldern gehören insbesondere:

· Geschichte (u. a. Landes- und Regionalgeschichte)
· Volkskunde/Empirische Kulturwissenschaft
· Archäologie/Bodendenkmalpflege
· Geowissenschaften
· Kulturlandschaftspflege
· Natur- und Landschaftsschutz
· Musikwissenschaft
· Sprach- und Literaturwissenschaft

Ausgenommen ist der Bereich der Kunstgeschichte, für den der Landschaftsverband Rheinland den Paul-Clemen-Preis auslobt.

Zu den auszuzeichnenden wissenschaftlichen Arbeiten gehören insbesondere Dissertationen und andere Arbeiten von grundsätzlicher wissenschaftlicher Bedeutung.
Inhaltlich müssen sich die Arbeiten auf den rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, d.h. auf das Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland, beziehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 96**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2024"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne des Namensgebers in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**10.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**10.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 96**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2024"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) erfolgte im Rahmen GFG (23-31-93) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.** Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird für rheinlandweitbedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 97**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2024"

Gesamtkosten des Projekts **10.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **10.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-LandesMuseum Bonn /Zentralverwaltung LVR, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Paul-Clemen-Preis wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 / Veranstaltungsmanagement.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Sylvia Blaschka

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut ---
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber ---

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 97**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2024"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem Paul-Clemen-Preis will der LVR die Erforschung der rheinischen Kunst fördern, indem mit ihm junge Kunsthistoriker*innen bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten.

Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Paul-Clemen-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Verleihung des in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Paul-Clemen-Preises ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistoriker*innen bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten.

Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium" errichtet, welches seit 2019 den Namen „Paul-Clemen-Preis" trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40-jähriger Arbeit geleistet hat.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 97**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2024"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne des Namensgebers in Anerkennung besonderer Leistungen und diemt ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**10.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**10.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 31 97**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2024"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Paul-Clemen-Preises erfolgte im Rahmen GFG (23-31-92) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.** Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 32 01**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
250.000 €	**€**	**250.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rheinlandweit		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12 Monate	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Frühjahr 2024 Antragsprüfungen, Beschlussverfahren, Bewilligung ganzjährig
- nach Bewilligung: Durchführung der geförderten Projekte

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 809 -2035 und -2143
Name und Anschrift LVR-Museumsberatung und -förderung Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: heike.baare@lvr.de
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Dr. Heike Baare, Thilo Martini

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 32 01**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.
Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und deren Arbeit im Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken. Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.13 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2023 - Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z.B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft insbesondere kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils experimentell - umzusetzen sowie etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren.

Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z.B. demographischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, Migration etc.) sollen ermöglicht und zugleich als Referenz für weitere Museen nutzbar gemacht werden.

Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc..
Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellen ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund.
In den vergangenen Jahren konnten so z. B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.

Einer Förderung geht im Vorfeld in der Regel eine Beratung durch die Mitarbeitenden der LVR-Museumsberatung voraus.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 32 01**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR in der Regel nicht möglich wäre. Die Ressourcen der Museen erfordern oftmals eine inhaltliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung, auch um drohende Verluste von Kulturgut zu vermeiden. Viele Projekte werden zudem durch einen hohen Anteil ehrenamtlicher Leistung getragen. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben. Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragstellung sowie im Verlauf der Projektentwicklung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich begleitet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**250.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**250.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 32 01**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (23 32 01) in Höhe von 250.000 € für die LVRMuseumsförderung unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 250.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.
- Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 36 53**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
147.854 €	145.000 **€**	**72.000** €
	Beantragte Förderung in 2025: 73.000 **€** 2026: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln und AD-Standorte des LVR-Dernats 9		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	2 jahre	05.2026

Ablauf/Zeitplanung

4.-5.2024 Meilensteinplanung und Identifizierung von Publikationen, die zur Online-Veröffentlichung geeignet sind. 6.2024-2.2026 Aufbau einer Informations- u. Beratungsstruktur; Erarbeitung v. Workflows; Implementierung eines AK RheinPublika; Entw. v. redaktionellen Standards in Koop. mit den AD von Dez.9

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/908-3374
Name und Anschrift LVR-Dez. 9 - FB Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung (92.20) Frau Dr. Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: torsten.boeoek@lvr.de Projektleitung: Torsten Böök Bearbeiter: Bettina Schmitt

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 36 53**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Für den Betrieb der Open-Access-Publikationsplattform RheinPublika von Dez. 9 soll eine fachlich betreute, redaktionelle Infrastruktur aufgebaut werden.
RheinPublika ist ein Schwerpunkt der Digitalen Agenda 2025 des Dez. 9 und ein Beitrag des LVR zur „Berliner Erklärung": Publiziertes Wissen (z.B. PDFs) zum kulturellen Erbe soll künftig allen Bürger*innen im Internet kostenfrei zur Verfügung stehen – vielfach auch zur freilizensierten Nachnutzung.
Durch den zusätzlichen Nachweis der elektronischen Literatur in einen genormten Gesamtkatalog (GVK) werden die Bestände außerdem regional und überregional recherchierbar.
Die Beta-Version der Plattform wurde bereits von 92.20 in Zusammenarbeit mit LVR-InfoKom entwickelt und mehreren AD und Kooperationspartnern von Dez. 9 präsentiert: das Interesse und der Bedarf der Dienststellen, Online-Publikationen dauerhaft und sicher anbieten zu können, ist sehr groß. Durch die Maßnahme soll RheinPublika strukturiert, nach bibliothekarischen Standards geregelt, aufgebaut und dem Bedarf der AD nach Unterstützung bei der Erstellung und der Katalogisierung von Online-Publikationen Rechnung getragen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Damit RheinPublika nachhaltig wissenschaftlichen Anforderungen genügt, müssen beim Aufbau und für den Betrieb Qualitätsstandards eingeführt und eingehalten werden, wofür u.a. die folgenden fachlichen und redaktionellen Tätigkeiten erforderlich sind:

•Rechtliche Klärung: Urheberrechte, Nutzungsrechte und Persönlichkeitsrechte jeder einzelnen Publikation einschließlich aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken etc.)
•Rechtskonforme Lizensierung
•Bei Print-Publikationen: Organisation der Retro-Digitalisierung (OCR-fähige PDFs)
•Bei Online-Publikationen (ab 2019): Barrierefreiheit sicherstellen; Verhandlungen mit Verlagen; Beauftragung von Verlagen und der LVR-Hausdruckerei
•Hochladen der Online-Publikationen in RheinPublika
•Erfassen aller bibliografischen Informationen nach den üblichen Katalogisierungsregeln und unter Verwendung von Norm-Datenbanken (z.B. GND)
•Katalogisierung der Online-Publikationen im Gesamtkatalog der LVR-Bibliotheken
•Beschaffung und Vergabe von persistenten Identifikatoren wie URNs und DOIs.
•Verknüpfen des Datensatzes in RheinPublika mit dem Titeleintrag im Verbundkatalog der LVR-Bibliotheken für eine bessere Sichtbarkeit deutschlandweit und weltweit.
•Organisation der automatischen Pflichtexemplarlieferung an die Deutsche Nationalbibliothek

Die Projektstelle soll in Kooperation mit den Außendienststellen (AD) alle Fragen zu den oben genannten Tätigkeiten klären und vor allem ein Wissens- und Beratungsmanagement aufbauen, von dem alle Dienststellen von Dez.9 dauerhaft profitieren.
Die Implementierung eines AK RheinPublika dient zusätzlich der Information, dem Austausch und der Qualitätssicherung.
Durch die Erarbeitung von Workflows und eine Einweisung in die Arbeitsweise von RheinPublika werden die Dienststellen mit fachlich geleiteten Bibliotheken, wie etwa das LVR-LandesMuseum Bonn und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, dazu befähigt, die Publikationsplattform selbstständig zu nutzen.
Alle Dienststellen ohne bibliothekarisches Fachpersonal können die oben genannten Tätigkeiten nicht eigenständig durchführen, sondern benötigen fachliche Unterstützung, die ihnen im Projekt verfügbar gemacht wird.
Das gilt auch für kooperierende externe Einrichtungen, die RheinPublika zukünftig nutzen wollen, wie z.B. der RVDL oder das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 36 53**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Eine Open-Access-Plattform für elektronische Publikationen mit dem Schwerpunkt "Kultur und Geschichte des Rheinlandes" ist zum jetzigen Zeitpunkt einmalig.

Bisher werden digitale Publikationsplattformen lediglich von Universitäten oder großen Forschungseinrichtungen sowie kommerziell betrieben. Für kommunale Einrichtungen und Kulturdienststellen sind diese in aller Regel nicht zugänglich.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Bibliothekar*in/Inf.-wissenschaftler*in (Diplom od. BC) E9B	145.853,55 €
für 2 Jahre	
2024: 72.204,73 €, 2025: 73.648,82 €	
Reisekosten	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**147.853,55 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.853,55 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	72.000,00 €
GFG 2025	73.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**147.853,55 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 36 53**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 92

Projektbezeichnung

Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 145.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 72.000 €
- 2025: 73.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Maßnahme wird als förderwürdig erachtet, da es sich um ein nachhaltiges und der Vermittlung des kulturellen Erbes dienendes Projekt handelt.
- Die Publikationsplattform "RheinPublika" ist ein Schwerpunkt der Digitalen Agenda 2025 des Dez. 9 und ein Beitrag des LVR zur „Berliner Erklärung": Publiziertes Wissen (z.B. PDFs) zum kulturellen Erbe soll künftig allen Bürger*innen im Internet kostenfrei zur Verfügung stehen – vielfach auch zur freilizensierten Nachnutzung.
- Durch den zusätzlichen Nachweis der elektronischen Literatur in einem genormten Gesamtkatalog (GVK) werden die Bestände außerdem regional und überregional recherchierbar.
- Die Beta-Version der Plattform wurde bereits vom FB 92.20 in Zusammenarbeit mit LVR-InfoKom entwickelt und mehreren AD und Kooperationspartnern von Dez.9 präsentiert: das Interesse und der Bedarf der Dienststellen, Online-Publikationen dauerhaft und sicher anbieten zu können, ist sehr groß.
- Damit RheinPublika nachhaltig wissenschaftlichen Anforderungen genügt, müssen beim Aufbau und für den Betrieb Qualitätsstandards eingeführt und eingehalten werden, wofür die beantragte zweijährige Projektstelle vorgesehen ist.
- Der vorliegende Förderantrag wurde in der letzten Förderrunde GFG 23-36-11 abgelehnt und für eine erneute Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 empfohlen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 39 90**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
168.282 €	Beantragte Förderung in 2025:	50.000 €	**49.000 €**
	2026:	51.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-ILR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	12.2026	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

01/2024 - 10/2024	Einholung und Sichtung der Daten
11/2024 - 12/2025	Auswertung des Datenmaterials nach Motivtypen; Zwischenpublikation
01/2026 - 12/2026	Auswertung des Datenmaterials nach Strukturtypen
12/2026	Kolloquium und Publikation (Launch der Website)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228 9834-268
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax: 0228 9834-119
	E-Mail: lisa.maubach@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Lisa Maubach
	Bearbeiter: Dr. Charlotte Rein/N. N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 39 90**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Bei dem geplanten Projekt handelt es sich um die erstmalige Erstellung eines digitalen Atlasses zu Familiennamen im Rheinland, der zukünftigen Nutzer*innen online zur Verfügung stehen wird. Familiennamen sind von immensem Interesse: Über 50 Prozent der Anfragen an das Sprachteam im LVR-ILR beziehen sich darauf. Familien sind ein wichtiger Bestandteil individueller und kollektiver Identität, sie ordnen die Namensträger:innen in genealogische Zusammenhänge ein, verweisen auf historische Kultur, Lebensweise, regionalen Wortschatz sowie auf Siedlungs- und Wanderungsbewegungen. Da die meisten Familiennamen regionale Verbreitung aufweisen, sich diese jedoch selten mit heutigen Verwaltungsgrenzen decken, ist es unverzichtbar, das Untersuchungsgebiet über die LVR-Grenzen anhand sprach- und kulturhistorischer Kriterien in Richtung Süden zu erweitern, um mit Rheinland, Pfalz, Rheinhessen und Saarland eine besonders exponierte und überaus diverse Familiennamen-Großregion zu erfassen, die zusätzlich an mehrere Landes- und Sprachgrenzen stößt. Diese Namenvielfalt wird durch den digitalen Atlas für Interessierte leicht zugänglich und erfahrbar. Mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz (IGL) steht zum Glück ein erfahrener Kooperationspartner zur Verfügung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das LVR-ILR übernimmt die Untersuchung der Familiennamen im LVR-Gebiet. Die südlicheren Gebiete werden vom IGL bearbeitet. Diese Zweiteilung ergibt sich aus den bereits erarbeiteten Kompetenzen der jeweiligen Einrichtungen. Die namenkundliche Expertise des IGL zeigt sich u. a. im Deutschen Familiennamenatlas (DFA; 2017 abgeschlossen) und im digitalen Flurnamenlexikon (in Arbeit). Überdies wird die langjährige Erfahrung in der erfolgreichen Umsetzung solcher Projekte dem geplanten digitalen Familiennamenatlas entlang des Rheins zugutekommen. Kontinuierlicher Austausch und enge Kooperation ermöglichen, auch diejenigen Familiennamentypen zu erschließen, die über das LVR-Gebiet hinaus nach Süden hin verbreitet sind. Als weitere unterstützende Kooperationspartner sind das Digitale Familiennamenwörterbuch Deutschlands und die Digitale Akademie geplant. Letztere kümmert sich um die digitale Umsetzung. Außerdem bestehen Kontakte zum Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas in Marburg, eine Kooperation ist geplant.

Als Grundlage für die Untersuchung dienen u. a. die genannten Werke Deutscher Familiennamenatlas (DFA) und Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD); insg. ca. 400.000 Namen. Für diese Projekte wurde eine Datenbank aus den Festnetzanschlüssen von 2005 und ein dafür maßgeschneidertes Kartierungsprogramm verwendet, das auch dem neuen Projekt kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Damit ist zum jetzigen Zeitpunkt eine stabile und erprobte Infrastruktur gegeben, die neben den kompetenten Projektpartnern Garant für einen erfolgreichen Projektverlauf ist.

Planung Projektverlauf:

1. 01/2024–10/2024: Sichtung des Datenmaterials (Datenbank des DFD, Verlustlisten des Ersten Weltkriegs, historische Quellen wie Steuerregister, Bürgerbücher, Kirchenbücher) und Prüfung weiterer Datenquellen wie rezenter Einwohnerdaten (Bundeszentralamt für Steuern) zur Hinzunahme bei der Forschungsarbeit. Sortierung nach Sprache bzw. Dialektgebiet sowie nach den fünf Bildungstypen (Patronym, Herkunftsname, Berufsname etc.). Abschluss (10/2024) mit Erstauswahl besonders landschaftstypischer Familiennamen; Bearbeitung eines ersten Themengebiets.
2. 11/2024–12/2025: Auswertung des Datenmaterials nach Bildungstypen (1. Patronyme, z. B. Marx, 2. Berufsnamen, z. B. Baumann, 3. Übernamen, z. B. Mackedanz, 4. Wohnstättennamen, z. B. Ophüls, 5. Herkunftsnamen, z. B. Kuttenkeuler); Abschluss mit Zwischenpublikation.
3. 01/2026–12/2026: Auswertung des Datenmaterials nach Strukturtypen, z. B. Verstegen (s. Karte 2, Nachname mit verschmolzener Präposition „van der"), Frings (s. Karte 3, regionaltypische Lautanpassung von Severin mit Genetiv) oder Eschweiler (s. Karte 4; Siedlungsnamen auf -weiler). Karten liegen Antragsunterlagen bei. Weitere Strukturtypen werden voraussichtlich im Laufe der Projektarbeit entdeckt und zur Auswertung hinzukommen; Abschluss mit Launch des gesamten Projekts im Rahmen eines Kolloquiums 12/2026.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 39 90**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei der Verknüpfung von kultur- und sprachwissenschaftlicher Forschung und der Zielsetzung, Wissen an eine breite, interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln, setzt dieses Projekt an: Die Umsetzung eines digitalen Atlasses, der die Besonderheiten der Region dokumentiert. Interessierte können anhand von Karten und begleitenden Kommentaren auch ohne wissenschaftliche Vorkenntnisse die Vielfalt und Aussagekraft der Familiennamen entdecken. Ein online verfügbares Nachschlagewerk, das über das seit 2021 bestehende Sprachportal „Dat Portal" abzurufen ist, würde dem enormen Interesse entgegenkommen und darüber hinaus maßgeblich zum kulturellen Verständnis beitragen, da Familiennamen kollektiv und individuell prägend wirken und sowohl in sprach- als auch in kulturwissenschaftlicher Hinsicht Informationen bereithalten - besonders in der vielfältigen Familiennamenregion Rheinland.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Wiss. MA E14, 50%, 2024: 49.922 €, 2025: 50.920,50 € ,	152.781,50 €
2026: 51.939 €	
Sach- und Verwaltungskosten (u. a. Reisekosten, Materialkosten,	10.500,00 €
techn. Ausstattung, Druckkosten für Werbematerialien)	
Abschlusstagung	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**168.281,50 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	18.281,50 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	49.000,00 €
GFG 2025	50.000,00 €
GFG 2026	51.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**168.281,50 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 39 90**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024, 2025 und 2026 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 49.000 €
- 2025: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2026: 51.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um die erstmalige Erstellung eines digitalen Atlass zu Familiennamen **im Rheinland**, der zukünftigen Nutzer*innen online zur Verfügung stehen wird.
- Familiennamen sind von enormen Interesse: Über 50 Prozent der Anfragen an das Sprachteam im LVR-ILR beziehen sich darauf.
- Personennamen sind ein wichtiger Bestandteil individueller und kollektiver Identität, sie ordnen die Namensträger:innen in genealogische Zusammenhänge ein, verweisen auf historische Kultur, Lebensweise, regionalen Wortschatz sowie auf Siedlungs- und Wanderungsbewegungen.
- Da die meisten Familiennamen regionale Verbreitung aufweisen, sich diese jedoch selten mit heutigen Verwaltungsgrenzen decken, ist es unverzichtbar, das Untersuchungsgebiet über die LVR-Grenzen anhand sprach- und kulturhistorischer Kriterien in Richtung Süden zu erweitern, um mit Rheinland, Pfalz, Rheinhessen und Saarland eine besonders exponierte und überaus diverse Familiennamen-Großregion zu erfassen, die zusätzlich an mehrere Landes- und Sprachgrenzen stößt.
- Mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz (IGL) - bearbeitet im vorliegenden Projekt die **südlichen Gebiete** - steht ein erfahrener Kooperationspartner zur Verfügung, der bereits erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte aufweist. Weitere mögliche Kooperationspartner sind das Digitale Familiennamenwörterbuch Deutschlands, das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas in Marburg sowie die Digitale Akademie.
- Anknüpfung an das bereits bestehende Sprachportal „Dat Portal" des LVR-ILR ist möglich. Hierdurch können neue Zielgruppen erreicht werden.
- Aufgrund der umfangreichen Datenmenge von ca. 400.000 Namen und den damit verbundenen Auswertungen ist die Beantragung einer Projektstelle für die Dauer von drei Jahren erforderlich.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 20**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Luise-Straus-Preis"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
14.000 €	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**10.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Museumsverbund		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024	1 Jahr	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Preis soll nach Vorschlag der Jury und Beschluss des Kulturausschusses 2024 verliehen und eine Ausstellung sowie ein Katalog realisiert werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228 2070-219
Name und Anschrift LVR-Museumsverbund Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn	Fax: 0228 2070-150
	E-Mail: thorsten.valk@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Dr. Alexandra Käss

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 0061
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 20**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Luise-Straus-Preis"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Kulturausschuss hat am 20.02.2013 auf Grundlage der Anträge 13/206 und 13/247 beschlossen, einen Frauenkulturpreis des LVR einzuführen. Mit diesem Preis sollen bildende Künstlerinnen gefördert werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Rheinland haben.

Der LVR vergibt den Preis, der 2019 von Frauenkulturpreis in Luise-Straus-Preis umbenannt wurde.
(Die Namensgeberin des Preises, Luise Straus, Kunsthistorikerin, Kunst- und Kulturjournalistin sowie eine der ersten promovierten Kunsthistorikerinnen. Luise Straus war die erste Ehefrau des surrealistischen Künstlers Max Ernst.)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)
Mit dem Luise-Straus-Preis für bildende Künste ehrt und fördert der LVR das künstlerische Schaffen von Frauen, die eigene Wege im hart umkämpften Kunstbetrieb suchen.

Der Preis richtet sich an bildende Künstlerinnen, die eine künstlerische Ausbildung und Ausstellungserfahrung nachweisen. Vorausgesetzt wird, dass die Bewerberinnen mindestens seit zwei Jahren im Rheinland (Gebiet des LVR) leben oder arbeiten. Mit dieser Formulierung wird der Begriff Lebensmittelpunkt präzisiert und überprüfbar gemacht.

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Dieser Vergabeturnus eröffnet bei einem vertretbaren finanziellen und personellen Aufwand die Chance, den Preis auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu etablieren.

Eine thematische Eingrenzung erfolgt nicht. Mit dieser üblichen thematischen Offenheit wird den Künstlerinnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Schwerpunkten ihres Schaffens zu bewerben. Eine Reduktion auf ihre gesellschaftliche Rolle als Frau unterbleibt.

Die Ausstellung der Preisträgerin findet in einem Museum des LVR statt. Durch diese Präsentationsmöglichkeit wird das künstlerische Schaffen gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt der Künstlerin, kommt dabei neben dem LVR-LandesMuseum Bonn und dem Max Ernst Museum Brühl des LVR auch das LVR-Industriemuseum als Ausstellungsort in Betracht.

Der LVR (bzw. das jeweils ausrichtende Museum) erstellt einen Katalog. Obwohl viele Künstlerinnen und Künstler über eigene Websites verfügen, hat ein Katalog nach wie vor einen besonderen Stellenwert für die Eigenwerbung. Dies gilt insbesondere, wenn der Katalog von einer anerkannten Institution herausgegeben wird.
Der Luise-Straus-Preis wird ebenso wie der Leo-Breuer-Förderpreis mit einem Preisgeld von 5.000 € ausgestattet. Auf die Zahlung einer Aufwandsentschädigung wird verzichtet. Mit dieser Festlegung wird eine Gleichwertigkeit der Preise hergestellt und eine Berechnung der Aufwandsentschädigung vermieden. Da sowohl der Leo-Breuer-Förderpreis als auch der Luise-Straus-Preis mit einer Ausstellung verbunden sind, ist die Differenz zum LVR-Wissenschaftspreis wie Paul-Clemen-Preis, die mit je 10.000 € dotiert sind, angemessen.
Die Entscheidung über den Frauenkulturpreis trifft der Kulturausschuss auf Vorschlag einer Jury.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 20**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Luise-Straus-Preis"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Preisgeld	5.000,00 €
Katalog und Ausstellung	9.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**14.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**14.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 20**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Luise-Straus-Preis"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Preises erfolgte im Rahmen GFG (22-41-108) in Höhe von 10.000 €, da er alle zwei Jahre vergeben wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024
in Höhe von 10.000 C zu fördern.

Begründung:

- Besondere Förderung / Beachtung des künstlerischen Schaffens von Künstlerinnen
- Ausgleich struktureller Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb
- Überregionale Bedeutung
- Beschluss des Kulturausschusses vom 20.02.2013

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 21**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
5.000 €	**€**	**5.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-LandesMuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024	1 Jahr	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Leo-Breuer-Förderpreis soll nach Beschluss der Jury innerhalb des Jahres 2024 vergeben werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228 2070-219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn	Fax: 0228 2070-150
	E-Mail: Thorsten.Valk@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Dr. Alexandra Käss

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 21**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit mehreren Jahren hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Leo Breuer-Förderpreises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne des Namensgebers des Preises anzuerkennen.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Verleihung des anerkannten Preises weiter zu gewährleisten, werden die Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2024 und wird ggf. in den Jahren 2025 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der mit 5.000,00 € dotierte Leo-Breuer-Förderpreis wird alle zwei Jahre am 21. September verliehen, dem Geburtstag seines Namensgebers Leo Breuer, der an diesem Tag 1893 in Bonn geboren wurde.
Über mehr als ein halbes Jahrhundert hat Leo Breuer ein Werk von enormer Spannweite geschaffen. Eindrucksvolle Beispiele im Besitz des LVR-LandesMuseums, wie etwa der "Kohlenmann" oder das "Sitzende Mädchen", sind bei jeder wichtigen Ausstellung zur Neuen Sachlichkeit zu sehen, so im Museum of Modern Art in New York.

Nach dem Krieg entwickelte Breuer eine abstrakt geometrische Kunst. Die Erfahrung mit dem national-sozialistischen Regime und die Zeit in den Internierungslagern, in denen der Emigrierte als "unerwünschter Ausländer" 1940/41 in Frankreich festgehalten wurde, veranlasste Breuer zu dieser künstlerischen Wende. Er konnte nicht länger in dem von den Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmten Stil weiter malen.

Seine abstrakt geometrische Kunst entwickelte er fortan stetig fort und erweiterte sie in den sechziger und siebziger Jahren auch zu dreidimensionalen, der Op-Art nahestehenden Kunstwerken.

Neben seinem künstlerischen Wirken war für Leo Breuer der intensive Austausch mit Künstlerkolleg*innen sowie Freunden stets wichtig, wichtiger etwa als kommerzieller Erfolg. Selbst im Internierungslager hatte er gemeinsam mit anderen Künstlern eine Kunstausstellung organisiert - einen sogenannten Salon des Refusés. Nach 1945 war er als Vorsitzender einer der wichtigsten französischen Künstlergruppen, dem Salon der "Réalités Nouvelles" engagiert, in der er viele junge Kolleg*innen unterstützte.

Damit das Werk dieses besonderen Künstlers nicht in Vergessenheit gerät, verleiht der LVR seit 20 Jahren und in Kooperation mit der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung in Bonn alle zwei Jahre den Leo-Breuer-Förderpreis für Kunst.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 21**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Förderpreisgeld	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**5.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**5.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 41 21**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Leo-Breuer-Förderpreises erfolgte im Rahmen GFG (22-41-109) in Höhe von 5.000 €, da er alle zwei Jahre vergeben wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 5.000 C zu fördern.**

Begründung:

- Erinnerung an einen der wichtigsten rheinischen Künstler des 20. Jahrhunderts mit internationaler Ausstrahlung
- Überregionale Bedeutung
- Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 43 32**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
171.348 €	160.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 81.000 **€** 2026: 0 **€**	**79.000** €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Max Ernst Museum Brühl des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2024	2 Jahre	04.2026

Ablauf/Zeitplanung

Die Einstellung der wissenschaftlichen Referent*in ist für den 01.02.2024 vorgesehen. Die Stelle soll einer Dauer von 2 Jahren haben, die zum Januar 2026 endet.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02232-5793115
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Frau Madeleine Frey Comesstr. 42 50321 Brühl	Fax: E-Mail: madeleine.frey@lvr.de Projektleitung: Madeleine Frey Bearbeiter: Madeleine Frey

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax: E-Mail: Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 43 32**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den 16 Jahren seines Bestehens konnte das Max Ernst Museum (MEM) unter der Trägerschaft das Landschaftsverbandes Rheinland mit hochkarätigen, international beachteten Ausstellungen zahlreiche kunstinteressierte Besucher*innen verbuchen.

Aktuell sieht sich die Museumslandschaft mit den Herausforderungen und Chancen einer sich rasant diversifizierenden Gesellschaft konfrontiert, eine Entwicklung, die auch Auswirkungen auf die potenzielle und langfristige Besucherschaft im Max Ernst Museum hat.
Durch das strategische Management-Instrument „Audience Development" können neue, die diversifizierte Gesellschaft abbildende Zielgruppen des Museums systematisch adressiert, abgeholt und nachhaltig an das Haus gebunden werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Audience Development" erlangt in Kulturinstitutionen zunehmend an Bedeutung, wenn es um die Frage geht, wie Gesellschaftsgruppen einbezogen werden können, die nicht zu den klassischen Zielgruppen eines Museums zählen – denn das Kulturpublikum bildet nur einen kleinen Teil unserer vielfältigen Gesellschaft ab. Wie erreichen Museen also eine diversere, die aktuelle Gesellschaft widerspiegelnde Besucherschaft? Welche programmatischen Angebote sind hierzu nötig? Wie ist es möglich, mit neuen Partnerschaften und strategischen Allianzen Relevanz für mehr Menschen zu erreichen? Und wie kann eine systematische und zielgruppengerechte Ansprache von „Noch-Nicht-Besucher*innen" aussehen?

Auch im Max Ernst Museum ist es notwendig, neue Zielgruppen anzusprechen, nicht nur vor dem Hintergrund der sich zunehmend diversifizierenden Gesellschaft, sondern auch im Hinblick auf die aktuelle Besucher*innenstruktur des Museums. Audience Development versteht sich hier als strategische Schnittstelle zwischen Publikumsforschung, Programmarbeit, Marketing, PR und Kulturvermittlung.

Während die Bereiche „Marketing" und „PR", die im Max Ernst Museum durch entsprechende Fachkräfte besetzt sind, einen starken Fokus auf die Reichweite legen, steht beim „Audience Development" die qualitative und nachhaltige Entwicklung des Publikums im Vordergrund. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur erstmaligen Gewinnung und der anschließenden Bindung von Besucher*innen an das Museum.

Vier Schwerpunkte im Bereich „Audience Development" zur Gewinnung neuer Zielgruppen, die im Max Ernst Museum aktuell noch unterrepräsentiert sind:

- Zielgruppen im Hinblick auf aktuelle Diversity-Diskurse
- internationale und nicht-deutschsprachige Zielgruppen
- Zielgruppen aus interdisziplinären Bereichen
- Zielgruppen der Altersstufen ab 18

Um eine stärker diversifizierte Besucherschaft des Museums zu erzielen und die genannten Zielgruppen zu erreichen, ist es erforderlich, eine Projektmitarbeiterin oder einen Projektmitarbeiter befristet für zwei Jahre mit 80 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu beschäftigen. Die Stelle zeichnet sich dadurch aus, dass sie in verschiedene Bereiche der Museumsarbeit hineinwirkt, etwa in die Museumspädagogik, die Öffentlichkeitsarbeit, in kuratorische und programmatische Überlegungen von Ausstellungen und Veranstaltungen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 43 32**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt richtet sich an zukünftige Besucher*innen des Max Ernst Museums Brühl des LVR, welches in einer öffentlichen Trägerschaft ist. Eine kommerzielle Nutzung des Projekts kann daher ausgeschlossen werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten (1 MA, 0,8-Stelle, E14, Stufe 3) für 2 Jahre	161.348,00 €
2024: 79.875,20 € (99.844 € 100 %)	
2025: 81.472,80 € (101.841 € 100 %)	
Sachkosten (Recherchereisen, Projekte, Literatur)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**171.348,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	11.348,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	79.000,00 €
anteilig Personalkosten und Sachkosten GFG 2025	81.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**171.348,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 43 32**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 2012 und 2013 Unterstützung des "Phantasielabors" des Max Ernst Museums Brühl des LVR im Max Ernst Geburtshaus Brühl, insgesamt 81.000 €
- GFG 158/16 und 22/17 Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR, insgesamt 60.000 €
- GFG 116/20 + 2021 Auf- und Ausbau der internationalen Presse und Öffentlichkeitsarbeit des MEM, insgesamt 88.000 €
- GFG 21-43-90 Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen" und „Alberto Giacometti", 93.000 €
- GFG 22-43-67 Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM (Änderungsantrag zu GFG 116/20), 43.000 €
- GFG 23-43-66 Ausstellung „Alberto Giacometti", 30.000 €
- GFG 23-43-67 Ausstellung " Surreal Futures", 50.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 160.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024 und 2025 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2024: 79.000 €
- 2025: 81.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Mit der beantragten Förderung und unter Hilfestellung des strategischen Management-Instruments „Audience Development" sollen bisher nicht erreichte Besuchergruppen für das Max Ernst Museum gewonnen und nachhaltig an das Museum gebunden werden.
- Es geht um Gewinnung neuer Zielgruppen, die vor allem im Max Ernst Museum aktuell noch unterrepräsentiert sind.
- Um damit eine stärker diversifizierte Besucherschaft des Museums zu erzielen bzw. vorgesehenen Zielgruppen zu erreichen, ist es erforderlich, eine/n Projektmitarbeiter*in befristet für zwei Jahre einzustellen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 47 87**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stabsstelle MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Imagefilms im römischen Praetorium in Köln

Gesamtkosten des Projekts **22.744 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€** Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024** **15.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2024	10 - 12 Wochen	05.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Produktionszeitraum beträgt ca. 10-12 Wochen. Dies umfasst eine Vorproduktion mit einem Kick-Off-Gespräch mit der Filmagentur zur Besprechung inhaltlicher Zielsetzungen des Imagefilms, 2 Drehtage und die Postproduktionsphase, zur Fertigstellung des Imagefilms. Im Budget sind zwei Korrekturschleifen mit dem Auftraggeber vorgesehen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-7267
Name und Anschrift MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: reka.reuber@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Thomas Otten
	Bearbeiter: Réka Reuber

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 47 87**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stabsstelle MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Imagefilms im römischen Praetorium in Köln

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die baubedingte Verzögerung der Eröffnung des Museums MiQua hat in der Öffentlichkeit zu Verwirrung und Unmut geführt. Daher ist es notwendig, die in den vergangenen Jahren durch Ausstellungen und Veranstaltungen erzielte Sichtbarkeit und Wahrnehmung des MiQua zu verstetigen und der Berichterstattung zum verzögerten Baufortschritt positive Nachrichten entgegenzusetzen. Insbesondere das Praetorium, seit 2021 UNESCO-Weltkulturerbe, kann zur Etablierung der Marke MiQua durch Werbeaktionen genutzt werden. Das Praetorium ist seit März 2019 geschlossen und insofern auch aus dem Blick verschwunden. Zur Vermittlung werden Informationsangebote vor Ort, aber auch digitale Formate sukzessive ausgebaut. Ein Imagefilm ist eine erste Maßnahme, der die besondere Qualität der Archäologie als faszinierendes Relikt der Kölner Geschichte präsentiert. Insgesamt geht es darum, dem Praetorium in den Augen der Bürger*innen und Tourist*innen ein frisches Image zu geben, vor der Eröffnung auf das Museum neugierig zu machen und das UNESCO-Welterbe Niedergermanischer Limes vor Ort zu präsentieren und zu vermitteln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Imagefilm soll Interessierten auf der in Entwicklung befindlichen Website und auf den Social-Media-Kanälen des MiQua, bei Veranstaltungen und in dem geplanten Showroom am Alter Markt präsentiert werden. Er wird Grundinformationen zum Denkmal bzw. Museumsprojekt, jedoch keine inhaltliche Vertiefungsebene bieten. Der Imagefilm soll als Erstansprache mit faszinierenden und atmosphärisch dichten Bildern Lust auf mehr machen: auf die digitale Vertiefungsebene weiterer, später noch zu produzierender Filme, auf weitere analoge Informationen, oder auch auf Veranstaltungsprogramme und Ausstellungen.
Der Spot sollte allein mit einer eingängigen akustischen Untermalung und einer sehr künstlerischen Bildgestaltung wirken. Das Praetorium wird nie als Ganzes zu erfassen sein. Vielmehr wird es durch Detailsituationen, im Spiel von Hell und Dunkel, durch Makroaufnahmen, ggf. auch Licht-Projektionen und beweglichem Licht in einer Art und Weise dargeboten, die den Ort selbst Kenner der Räumlichkeit im wahrsten Sinne des Wortes in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen.
Im fertigen Film ergibt sich so eine Collage von Bildern oder Bildsequenzen, die im Zusammenspiel mit der Musik die Atmosphäre des unterirdischen römischen Praetoriums greifbar werden lassen und so eine ganz einzigartige Art von Werbespot ergeben. Notwendige Informationen wie die Webadresse oder der Ort des Praetoriums werden schriftlich in der Outro-Animation (Abspann) aufgeführt, um den Fluss des Filmes nicht zu stören.
Die Dreharbeiten werden von einem professionellen Team durchgeführt werden. Der Film soll zwischen 2 und 3 Minuten lang sein und aus einem Intro, Hauptteil und Outro bestehen. Ideen sind etwa: Intro: z.B. Luftaufnahme/Drohnenflug in Richtung des Eingangs zum Praetorium in der Budengasse. In dieser Sequenz soll die privilegierte (zentrale?) Lage im Herzen der Stadt Köln hervorgehoben werden. Hauptteil: Könnte mit dem Abstieg in die Archäologie über den Aufzug oder die Treppe und dem Eintritt in die Räume des Praetoriums starten. Details des Palastes könnten in Interaktion mit einigen ausgewählten Objekte, die im Praetorium gefunden wurden (wie z.B. die Skulptur der Fortuna, ein Grabstein oder ein korinthisches Kapitell, gezeigt werden. Outro: Die letzten Bilder könnten den unterirdischen Tunnel des Abwasserkanals zeigen und von dort aus über eine Unscharf-Einstellung in das MiQua-Logo und anschließende notwendige Informationen übergehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 47 87**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stabsstelle MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Imagefilms im römischen Praetorium in Köln

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Produktion eines Imagefilms über das Praetorium, vor allem mit Innenaufnahmen aus dem Statthalterpalast ist bislang noch nicht realisiert worden. Ein Imagefilm stellt somit ein neues Werbeformat und Marketinginstrument für dieses herausragende Kulturdenkmal dar, das sich völlig von der bisherigen Bewerbung unterscheidet. Den Bürger*innen und Tourist*innen wird damit ein vollkommen neuer Blick auf das künftige Museum und die Marke MiQua gewährt und eine emotionale Bindung ermöglicht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Filmagentur	18.744,00 €
Transport und Versicherung Grabstein	2.000,00 €
Transport und Versicherung Korinthisches Kapitell	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**22.744,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.744,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**22.744,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 47 87**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stabsstelle MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Imagefilms im römischen Praetorium in Köln

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 **in Höhe von 15.000 €** zu fördern.

Begründung:

- Mit dem Projekt wird die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des MiQua in der Übergangszeit bis zur Eröffnung des Museums gefördert.
- Der Berichterstattung zum verzögerten Baufortschritt des MiQua werden positive Nachrichten entgegengesetzt.
- Das Praetorium, seit 2021 UNESCO-Weltkulturerbe, kann zur Etablierung der Marke MiQua durch die Werbeaktionen genutzt werden.
- Seit März 2019 ist das Praetorium geschlossen und aus dem Blick und der Wahrnehmung der Öffentlichkeit verschwunden. Mit dem Imagefilm wird das Praetorium wieder sichtbar. Die besondere Qualität der Archäologie wird nachhaltiges Interesse am Museum wecken.
- Mit atmosphärischen Bildern soll der Imagefilm Lust auf das Museum machen und wird auf der gerade entstehenden Website und auf den Social-Media-Kanälen des MiQua, bei Veranstaltungen und in dem geplanten Showroom am Alter Markt präsentiert werden.
- Der Imagefilm, ergänzt um rekonstruierte Impressionen, stellt ein neues Werbeformat und Marketinginstrument für dieses besondere Kulturdenkmal dar, das sich völlig von der bisherigen Werbeformaten unterscheidet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 23**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2024 in der Abtei Brauweiler

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
208.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€** 2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Abtei Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2023	22.8. - 21.9. 2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Der Vorstand des FAB wird in seiner Sitzung im Mai 2023 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab September 2023 versendet.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234/9854240
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. Herrn Dr. Peter Weber Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 0221/82842633
	E-Mail: fab@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Peter Weber
	Bearbeiter: David Kotkowski

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 6 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 0 0 0 6 1 1
	Kontoinhaber Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit LVR-FBL 91 Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 23**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2024 in der Abtei Brauweiler

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.
Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Alterklassen bieten.
Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.

Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 23**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2024 in der Abtei Brauweiler

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Am 18.4.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare	105.000,00 €
Bühne/Technik	70.000,00 €
Marketing	15.000,00 €
Hotel-, Reise- und Bewirtungskosten	10.000,00 €
Sonstiges	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**208.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	93.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler (B)	35.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	50.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**208.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 23**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2024 in der Abtei Brauweiler

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 11.08.2023 zum 01.05.2023 genehmigt.

Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (GFG 23-99-27) mit 30.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 30.000 € zu fördern.** Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.
- Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern zudem der durch die „Classic Nights" gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler.
- Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum weiter zu profilieren und bezieht sich zudem auf die entsprechende Vereinbarung aus dem Jahr 2001.
- Das Musikfestival erfährt im Rahmen des 1000-jährigen Jubiläums der Abtei Brauweiler eine einmalige Erweiterung des Programms.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 24**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
694.500 €	54.000 **€** Beantragte Förderung in 2025: 18.000 **€** 2026: 18.000 **€**	**18.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Künstlerdorf Schöppingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Jahre	12.2026

Ablauf/Zeitplanung

2024 Beschilderung und Leitsystem in den Gebäuden und auf dem Gelände
2025 umfangreiche bautechnische Maßnahmen zur Umsetzung von zwei barrierefreien Ateliers
2026 Texte in einfacher Sprache sowie informative Gebärdensprachevideos
2024-2026 je 3 Stipendienaufenthalte von KünstlerInnen mit Behinderung aus dem Rheinland

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02555 93810
Name und Anschrift Stiftung Künstlerdorf Schöppingen Frau Julia Haarmann Feuerstiege 6 48624 Schöppingen	Fax: E-Mail: haarmann@stiftung-kuenstlerdorf.de Projektleitung: Julia Haarmann Bearbeiter: Julia Haarmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Westmünsterland
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 50 4015 4530 0029 0007 00
	Kontoinhaber Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn FBL Guido Kohlenbach Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 24**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Künstlerdorf Schöppingen möchte sich für alle Menschen öffnen und während einer dreijährigen Pilotphase informative und physische Zugänge schaffen. Inklusion entsteht, wenn Menschen zusammenkommen und dies auch können. Durch die Erweiterung von Barrierefreiheit werden durch diese Maßnahmen Rahmenbedingungen gestaltet, um Inklusion zu ermöglichen.
In den Jahren 2024-2026 werden jeweils drei Stipendienaufenthalte zu je drei Monaten für KünstlerInnen mit Behinderung aus dem Rheinland ausgeschrieben und vermittelt. Die Einbindung regionaler MultiplikatorInnen und AkteurInnen dient zusätzlich dem Austausch und Erfahrungszugewinn. Während dieses Prozesses werden neben der Kompetenzgewinnung schrittweise bauliche, personelle, kommunikative und (infra)strukturelle Maßnahmen ergriffen und Zugänge für Menschen mit Einschränkungen in den Bereichen Bewegen, Sehen, Hören und Verstehen erschlossen. Von den geplanten Maßnahmen profitieren letztlich alle StipendiatInnen, KooperationspartnerInnen sowie Besuchende des Künstlerdorfs und die allgemeine Öffentlichkeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Seit 1989 ist das Künstlerdorf Schöppingen eine international agierende kulturelle Produktions- u. Residenzstätte für KünstlerInnen. Der stipendiengeförderte Aufenthalt von zwei bis sechs Monaten ermöglicht die Umsetzung von Projekten in den Bereichen Literatur, Visuelle Kunst und Komposition. Zahlreiche Angebote fördern den Austausch und die Einbindung mit und von lokalen und regionalen Akteuren. Im Zuge der Neuausrichtung findet aktuell ein Öffnungsprozess statt, der die Erschließung weiterer Zielgruppen sowie die Teilhabe im und mit dem Künstlerdorf Schöppingen für alle Menschen umfasst. Bei der Kernaufgabe der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern werden deren individuellen Lebens- und Arbeitsrealitäten sowie Aspekte der Gleichstellung berücksichtigt. Dabei erkennt das Künstlerdorf Schöppingen unterschiedliche Bedarfe und ungleiche Voraussetzungen bei der Wahrnehmung des Residenzstipendiums an und begleitet diese individuell.
Nach Maßnahmen, wie etwa der Einführung eines Reisekostenzuschusses, Unterstützung bei Visaangelegenheiten und einer Personalstelle für Künstlerassistenz, soll der Fokus nun auf bauliche und sensorische Barrieren sowie Barrieren im Service und im zwischenmenschlichen Verhalten gelegt werden.
Dafür ist eine dreijährige Pilotphase zur Konzeption und Gestaltung von inklusiven Maßnahmen geplant. Dabei werden schrittweise Barrieren abgebaut und Zugänge erschlossen:
Zur Bewerbungsphase im August 2023 (nicht Bestandteil des vorliegenden Antrags) erfolgt zunächst eine Beschreibung des IST-Zustands, also der aktuellen Gegebenheiten, Möglichkeiten und Angebote. Die Erhebung erfolgt in Anlehnung an die touristische Servicekette und der Zielgruppen von „Reisen für Alle". Dies soll zunächst eine Orientierungsgrundlage zur Eruierung für KünstlerInnen mit körperlicher, sinnestechnischer oder kognitiver Behinderung bieten, ob die Wahrnehmung eines Residenzstipendiums auf dieser Grundlage für sie infrage kommt. Über Multiplikatoren (insbesondere dem kaethe:k Kunsthaus in Pulheim oder dem Kunsthaus KAT18 in Köln) sollen potentiell interessierte KünstlerInnen angesprochen werden.

In den Jahren 2024-2026 sollen so jeweils drei Stipendien, nach Bedarf mit einer weiteren Person im Tandem, angeboten werden. Für eine Begleitperson kann ein zusätzliches Apartment oder Unterbringung im gleichen Apartment zur Verfügung gestellt werden. Auch ist die Mitnahme eines Assistenzhundes möglich. Durch den sich hieraus ergebenden Erfahrungsaustausch sollen Angebote der zukünftigen Begleitung vor Ort durch das Team des Künstlerdorfs geschärft werden... Fortsetzung Feld "Hinweis der Verwaltung"

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 24**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Künstlerdorf Schöppingen ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Kunst. Die Vergabe von Stipendien, die Umsetzung eines Programms und von Projekten dient ausschließlich nicht-kommerziellen Zwecken.

Eine Besonderheit des Residenzprogramms liegt im Umfang der zeitgleich vergebenen Stipendien. So sind bis zu vierzehn KünstlerInnen zeitgleich vor Ort. Aufgrund der Internationalität, Altersdiversität (viele Residenzprogramme haben eine Altersbegrenzung bei 40 Jahren), Interdisziplinarität und familienfreundlichen Infrastruktur ist bereits eine Vielfalt innerhalb der temporären Gemeinschaft gegeben. Hieraus ergibt sich eine besondere Dynamik und Solidarität unter Stipendiatinnen und Stipendiaten, worin eine wesentliche Voraussetzung für Inklusion liegt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
9 Stipendien à 3 Monate à 1.500,-	40.500,00 €
Umbaumaßnahmen (zwei Ateliers, Gemeinschaftsbereiche, etc.)	600.000,00 €
Beschilderung und Leitsystem	18.000,00 €
Texte in einfacher Sprache sowie informative Gebärdensprachvideos	18.000,00 €
Begleitkosten (weiteres Apartment, Personal etc.)	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**694.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	40.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (bauliche Maßnahmen) - B	600.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	18.000,00 €
GFG 2025	18.000,00 €
GFG 2026	18.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**694.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 24**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

...Fortsetzung Feld "Projektbeschreibung":

Zusätzlich wird in **2024** eine Beschilderung und Leitsystem in den Gebäuden und auf dem Gelände umgesetzt.
Im Jahr **2025** werden umfangreiche bautechnische Maßnahmen ergriffen, zur Umsetzung von zwei barrierefreien Ateliers, Bodenbelägen auf verbindenden Wegen im Innen- und Außenraum, Türen sowie der barrierefreien Umgestaltung von Gemeinschaftsbereichen.
2026 schließlich werden Texte in einfacher Sprache sowie informative Gebärdensprachevideos ergänzt.
So werden im Laufe der Konzept- und Umsetzungsphase 2024-2026 umfangreiche Zugänge für Menschen mit Einschränkungen in den Bereichen Bewegen, Sehen, Hören und Verstehen geschaffen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 54.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024, 2025 und 2026 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 18.000 €
- 2025: 18.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2026: 18.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit der beantragten Maßnahme verfolgt das Künstlerdorf Schöppingen während einer dreijährigen Pilotphase einen konsequenten inklusiven Ausbau durch informative und physische Zugänge (maximale Barrierefreiheit). Es agiert dabei NRW-weit.
- Im Zuge der Neuausrichtung findet vorab ein Öffnungsprozess statt, der die Erschließung weiterer Zielgruppen sowie die Teilhabe im und mit dem Künstlerdorf Schöppingen für alle Menschen umfasst. Dafür ist eine dreijährige Pilotphase zur Konzeption und Gestaltung von inklusiven Maßnahmen geplant. Dabei werden schrittweise Barrieren abgebaut und Zugänge erschlossen.
- In den Jahren 2024-2026 werden jeweils drei Stipendienaufenthalte zu je drei Monaten für KünstlerInnen mit Behinderung aus dem Rheinland ausgeschrieben und vermittelt.
- Die Mitnahme einer Begleitperson oder eines Assistenzhundes sind im Rahmen des Stipendiums möglich.
- Die Einbindung regionaler MultiplikatorInnen und AkteurInnen dient zusätzlich dem Austausch und Erfahrungszugewinn. Hierzu gehören die im Antrag erwähnten Kunsthäuser (kaethe:k Kunsthaus in Pulheim oder dem Kunsthaus KAT18 in Köln), welche ebenfalls durch die Regionale Kulturförderung des LVR unterstützt wurden.
- Für den Umbau der Maßnahme wurden Fördermittel der NRW-Stiftung bewilligt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 25**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk" in der Akademie Schloss Raesfeld

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
232.585 €	75.000 **€**		**25.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025:	25.000 **€**	
	2026:	25.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, Freiheit 25-27, 46348 Raesfeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	3 Jahre	12.2026

Ablauf/Zeitplanung
2024 Entwicklung und Einführung
2025 Evaluation
2026 Anpassungen aus der Evaluation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02865 6084-42
Name und Anschrift Schloss Raesfeld - Bildungsstätte des Handwerks e.V. Frau Dr. Ursula Baumeister Freiheit 25-27 46348 Raesfeld	Fax: 02865 6084-10
	E-Mail: c.zimmermann@akademie-des-handwerks.de
	Projektleitung: Cora Zimmermann
	Bearbeiter: Cora Zimmermann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Raesfeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 4 4 2 8 6 2 4 5 1 0 1 0 7 3 9 1 4 0 0
	Kontoinhaber Schloss Raesfeld - Bildungsstätte des Handwerks e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn FBL Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 25**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk" in der Akademie Schloss Raesfeld

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die bundeseinheitliche Prüfungsordnung der Fortbildung zum/zur Restaurator/in im Handwerk wurde novelliert. Der Fortbildungsumfang verdoppelte sich nahezu und setzt nun neue Fortbildungsziele.
Jetzt deutlich höherwertig zielt der Abschluss auf Master-Niveau darauf, Handwerksmeister:innen und vergleichbar qualifizierte Handwerksleute sowohl für die zukunftsfähige Beherrschung traditioneller Handwerkstechniken und denkmalgerechter Vorgehensweisen auszubilden, als auch sie zu analytischen Kenntnissen, Beurteilungsfähigkeit sowie der adäquaten Ergebnisvermittlung zu befähigen. Die neuen inhaltlichen Vorgaben müssen zielgruppengerecht ausgearbeitet und als Lehrangebot entwickelt werden, um mit der Höherwertigkeit des Abschlusses Anreiz und motivierende Perspektive für die Teilnehmenden und deren spätere berufliche Herausforderungen zu bieten. Nachwuchs für die fachgerechte handwerkliche Denkmalpflege zu sichern, leistet ausschliesslich dieser Fortbildungsweg. Gleichzeitig erhält die Fortbildung mit der Weitergabe überlieferten Handwerkswissens ein immaterielles Kulturerbe, da im heutigen Ausbildungswesen mit den Anforderungen modernen Baugeschehens traditionelles Wissen kaum noch weitergegeben werden kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Akademie Schloss Raesfeld lehrt die Qualifizierung zur "Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung" für acht Handwerksberufe (Maler und Lackierer-, Maurer-, Metaller-, Raumausstatter-, Steinmetz- und Steinbildhauer-, Stuckateur-, Tischler- und Zimmererhandwerk).

Etwa 120 fachspezifische Kurse sind mit dem jetzt verdoppelten Lehrumfang in den Werkstätten und Lehrsälen gemäß den höherwertigen Prüfungsanforderungen zu entwickeln.

Je Studiengang der acht Handwerksberufe werden folgende Schritte benötigt:

2024 – Entwicklung und Einführung der fachspezifischen Kurse
- Lehrgangskonzeption gemäß den neuen Prüfungsanforderungen je Studiengang
- Zielvorgabe und inhaltliche Abstimmung der Einzelseminare aller Referenten
- Definition zusätzlich benötigter Unterrichtsmittel
- Neuentwicklung der Prüfungsteile nach neuer Prüfungsordnung je Studiengang
- zielgruppengerechte Produkteinführung je Studiengang

2025 – Evaluation
- Überprüfung des Lehrgangskonzeptes gemäß den neuen Anforderungen je Studiengang
- Überprüfung der Einzelseminare im Sinne des Lehrgangskonzepts
- Überprüfung benötigter Unterrichtsmittel
- Überprüfung der Prüfungsteile nach neuer Prüfungsordnung je Studiengang
- Auswertung der Ergebnisse

2026 – Anpassungen aus der Evaluation
- Weiterentwicklung des Lehrgangskonzeptes gemäß den neuen Anforderungen je Studiengang
- Weiterentwicklung der Einzelseminare im Sinne des Lehrgangskonzepts
- Anpassung benötigter Unterrichtsmittel
- Weiterentwicklung der Prüfungsteile nach neuer Prüfungsordnung je Studiengang
- zielgruppengerechte Weiterentwicklung der Produktplatzierung

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 25**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk" in der Akademie Schloss Raesfeld

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Obwohl der Lehrgang eine Fortbildung ist, leistet er Grundausbildung: Eine Fachqualifikation denkmalgerechter Restaurierung ist nur als akademisches Studium oder "Restaurator im Handwerk/ Master Professional" zu erwerben; dabei setzt allein der handwerkliche Zugang Praxiserfahrung voraus. Als einzige Bildungsstätte innerhalb Deutschlands bereitet die Akademie Raesfeld mithilfe gewerkeübergreifenden Unterrichts in acht Handwerksberufen am authentischen Ort spezifisch auf die bauverbundene Praxis am Denkmal oder historischem Gegenstand vor (z.B. benötigen gepolsterte Sitzmöbel Raumausstatter:innen und Tischler:innen, Beispiele öffentlicher Denkmale im Rheinland). Als anerkannte gemeinnützige Einrichtung der Weiterbildung bietet die Akademie überdies als einzige Stätte die Fortbildung vollumfänglich nebenberuflich, um auch Selbständigen und angehenden Selbständigen die Teilnahme zu ermöglichen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	68.185,00 €
Honorarkosten Fachprüfer (Klausurentwicklung)	4.500,00 €
Honorarkosten Referenten (Seminarentwicklung)	13.500,00 €
Sachkosten (Reisekosten, Werbung je Studiengang)	6.000,00 €
Material- und Werkstattkosten (Bereitstellungskosten, Seminar-	140.400,00 €
bedarfe) 2024 - 2026	
Projektkosten insgesamt	**232.585,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	67.585,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW	90.000,00 €
(für 2024 - 2026 je 30.000 € bewilligt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	25.000,00 €
GFG 2025	25.000,00 €
GFG 2026	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**232.585,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 25**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk" in der Akademie Schloss Raesfeld

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Akademie Schloss Raesfeld ist die zentrale Stelle zur Qualifizierung von Handwerkern im denkmalpflegerischen Bereich.

Mitwirkung der Landeskonservatorin für das Rheinland, Frau Dr. Andrea Pufke, im Beirat der Akademie Schloss Raesfeld.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 75.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2024, 2025 und 2026 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2024: 25.000 €
- 2025: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2026: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Grund dieses Förderantrages ist die Novellierung der bundeseinheitlichen Prüfungsordnung der Fortbildung zum/zur Restaurator/in im Handwerk.
- Dabei zielt der neue Abschluss auf Master-Niveau darauf, Handwerksmeister:innen und vergleichbar qualifizierte Handwerksleute sowohl für die zukunftsfähige Beherrschung traditioneller Handwerkstechniken und denkmalgerechter Vorgehensweisen auszubilden, wie zu analytischen Kenntnissen, Beurteilungsfähigkeit und der adäquaten Ergebnisvermittlung zu befähigen.
- Die neuen inhaltlichen Vorgaben müssen zielgruppengerecht ausgearbeitet und als Lehrangebot entwickelt werden, um mit der Höherwertigkeit des Abschlusses Anreiz und motivierende Perspektive für die Teilnehmenden und deren spätere berufliche Herausforderungen zu bieten.
- Nachwuchs für die fachgerechte handwerkliche Denkmalpflege wird ausschließlich durch diesen Fortbildungsweg gesichert.
- Zugleich erhält die Fortbildung mit der Weitergabe überlieferten Handwerkswissens ein immaterielles Kulturerbe, da im heutigen Ausbildungswesen mit den Anforderungen modernen Baugeschehens traditionelles Wissen kaum noch weitergegeben werden kann.
- Eine weitere finanzielle Unterstützung des Vorhabens erfolgt durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 29**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2024**
50.000 €	**€**	**50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2025: **€**	
	2026: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Verschiedene Orte in NRW		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2024	in 2024	12.2024

Ablauf/Zeitplanung

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland ist ein Dauerprojekt

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/9091161
Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Frau Silke Strauch Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: laura.haverkamp@denkmalschutz.de
	Projektleitung: Silke Strauch
	Bearbeiter: Laura Haverkamp

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Commerzbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 5 3 8 0 4 0 0 0 7 0 3 0 5 5 5 5 5 0 5
	Kontoinhaber Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 29**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst.
Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fliessen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2023 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Einsatzstellen der Jugendbauhütte sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:
- Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege
- Handwerksbetriebe
- Museen und kulturelle Einrichtungen
- Restauratoren
- Denkmalbehörden
- Architekturbüros

Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft).

Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren.

Viele der Bewerberinnen und Bewerber kommen aus dem Ausland. Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien/Polen und Russland, dem Iran und der Türkei sowie aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland gehen regelmäßig ein.

Weitere Einsatzstellen sind seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurierungsateliers verschiedener Spezialisierungen sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte.

NEU hinzugekommen ist in 2022 eine besondere Einsatzstelle: Das mobile Team Fluthilfe, welches bei der denkmalgerechten Instandsetzung historischer Bausubstanz in den von der Flut in 2021 betroffenen Gebieten hilft. Diese Einsatzstelle wird auch in 2024 fortgeführt werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 29**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege, gibt soziale und berufliche Orientierung und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Zuschuss Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2024	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24 99 29**	Haushaltsjahr **2024**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (23-99-26) in Höhe von 50.000 € für das Projekt "Jugendbauhütte NRW-Rheinland" unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern.** Weitere Förderungen für die Jahre 2025 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen.
- Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland.

912202-04.2019

"Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste) 2024"

September 2023

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
	Städte				
1	Beschattung für den Fensterbereich der Schachthalle (Veranstaltungsraum); Fördervereins Schacht 3, Hückelhoven	Städteregion Aachen	26.696,46 €		Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
2	KulturSpuren - Musik in Denkmälern	Städteregion Aachen			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
3	Kulturelles Erbe in Verbindung Strukturwandel; s_inn Transfernetzwerk Soziale Innovation	Städteregion Aachen			Tel. Fr. Jazra am 29.11.2022, Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
4	Um- und Aufrüstung der raumlufttechnischen Anlage im Kammermusiksaal Beethoven-Haus; Beethoven Verein e.V.	Stadt Bonn	200.000,00 €	50.000,00 €	Anfrage Fördermöglichkeit bei LRin 9, Frau Dr. Franz
5	Musikfestival (2-tägige Veranstaltung Gelände Uni Bonn; NatFak-Festival e.V.	Stadt Bonn			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
6	Digitalisierung Volkskundlichen Atlas; Universität Bonn	Stadt Bonn			Ankündigung durch Dr. Rönz, LVR-ILR
7	GFG 24-03-112 „Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote, in Düsseldorf", Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf	Stadt Düsseldorf	54.952,00 €	27.476,00 €	Antrag vom Antragsteller mit Schreiben vom 11.05.2023 aus personellen Gründen zurückgezogen. Neue Antragstellung für 2025 angekündigt.
8	GFG 24-03-115 Ausstellung "Düsseldorfer Brückenfamilie", Baukunstarchiv NRW gGmbH	Stadt Düsseldorf	265.000,00 €	70.000,00 €	Antrag vom Antragsteller mit Schreiben vom 24.07.2023 wegen Rückzug der Drittmittelgeber zurückgezogen.
9	GFG 24-03-117 Inklusive Schauspielschule "Theaterwerkstatt am Rhein", FRAME COMPANY gGmbH (in Gründung)	Stadt Düsseldorf	313.385,00 €	60.000,00 €	Antragsteller wegen Gründungsstatus der gGmbH nicht antragsbereichtigt. Antrag wurde mit Schreiben vom 17.07.2023 zurückgezogen. Neue Antragstellung für 2025 angekündigt.
10	GFG 24-03-119 Puppentheater: Wetterchaos bei Frau Holle (Arbeitstitel), Puppentheater Helmholtzstraße e. V.	Stadt Düsseldorf	16.840,00 €	7.500,00 €	Antrag vom Antragsteller mit Schreiben vom 29.04.2023 zurückgezogen.

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
11	Neugestaltung des Museums, Hetjens-Museum	Stadt Düsseldorf		78.000,00 €	Beratungsgespräch; kein Antrag gestellt, da bis zur Antragsfrist nicht alle notwendigen Informationen vorlagen; Antragstellung voraussichtlich für 2025
12	Theaterprojekt; Theaterlabor Düsseldorf	Stadt Düsseldorf			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
13	21. Filmfest Düsseldorf, Filmfest Düsseldorf e.V.	Stadt Düsseldorf			Beratungsgespräch; Nicht richtlinienkonform wegen Wiederholungsprojekt; kein Antrag eingegangen
14	Künstlerische Interventionen: 30 Künstler*innen treffen 90 Schüler*innen	Stadt Düsseldorf			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
15	Ausstellung: 70 Jahre ASG Bildungsforum	Stadt Düsseldorf		18.000,00 €	Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
16	GFG 24-06-72 Publications Förderung "Fragmentary Utopia - The word for image" im Zündorfer Wehrturm; Satomi Edo (Privatperson)	Stadt Köln	5.219,00 €	2.400,00 €	Nicht richtlinienkonform, Antragsteller Privatperson und Projektlaufzeit in 2023
17	Naturtheater in Köln; Orangerie Theater, Dr. Sarah Youssef	Stadt Köln			Beratungsgespräch 23.12.22; kein Antrag eingegangen
18	Dokumentarreihe "Leben auf dem Land"; Verein zur Förderung der Dokumentarfilmkultur Köln	Stadt Köln			Beratungsgespräch 12.10.22; kein Antrag eingegangen
19	Tanzperformance "Katzenbuckelbrücke Köln-Mülheim"; Fr. Wirtz	Stadt Köln			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
20	HipHop-Projekt; Musiker: Samuel und Jake	Stadt Krefeld			Beratungsgespräch; Antragstellung für Privatpersonen nicht möglich
21	Vortragsreihe 2024 "Wort und Musik"; Förderverein Walcker-Orgel Krefeld e.V.	Stadt Krefeld			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
22	Publikation zur Niederrheinschen Irdenware	Stadt Krefeld			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
23	Filmmusik der multikulturellen Band "5000 miles" in Zusammenarbeit mit einem Wuppertaler Filmbüro; meilenweit e. V.	Stadt Wuppertal	1.600,00 €	1.600,00 €	Antragstellung verfristet; Telefonat am 13.09.2022: Verein macht multikulturelle Projekte.
24	Hilfskraft für Veranstaltungen; BürgerBahnhof Wuppertal	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; keine institutionelle Förderung möglich; kein Antrag eingegangen
25	Brandschutzmaßnahmen im Veranstaltungsraum; Bandfabrik Wuppertal Langerfeld	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; Vorhaben soll in 2023 umgesetzt werden; Antragstellung verfristet
26	Materialien für freischaffende Künstlerin; Andrea Raak	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; Antragstellung ist als Privatperson nicht möglich

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
27	Kooperationsprojekt: Schule und Kunst; Kunstverein Wuppertal e.V.	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
28	Dauerförderung des Knabenchores; Wuppertaler Kurrende	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; keine institutionelle Förderung möglich; kein Antrag eingegangen
29	Kunst- und Architekturprojekt: Freiluft Wuppertal; CVANO Projektbüro	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; Vorhaben soll in 2023 begonnen werden; Antragstellung verfristet
30	Instandsetzung Orgel; Evangeliische Kirchengemeinde Wichlinghausen	Stadt Wuppertal			Beratungsgespräch; Nicht richtlinienkonform wegen Projektbeginn in2023; kein Antrag eingegangen

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
		Kreise			
31	Forschungs- und Dokumentationsprojekt zum Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener während der NS-Zeit; Geschichtswerkstatt Nordeifel	Kreis Düren			Beratungsgespräch am 06.01.2023 mit Herrn Herr Schöller; kein Antrag eingegangen
32	GFG 24-16-133 Musical "Romeo & Julia reloaded - Mozart meets Hip Hop"; Förderverein des Thomas-Eßer-Berufskolleg Euskirchen	Kreis Euskirchen	70.000,00 €	30.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 07.08.2023 aus organisatorischen Gründen zurückgezogen.
33	GFG 24-18-42 Publikation der Geschichte der Stadt Kleve und ihrer Ortsteile, Stadt Kleve	Kreis Kleve	167.000,00 €	95.000,00 €	Antrag vom Antragsteller mit Schreiben vom 26.05.2023 aus organisatorischen Gründen zurückgezogen. Neue Antragstellung für 2025 angekündigt.
34	Kick-Off-für Veranstaltungsreihe; Forum Niederberg, Velbert	Kreis Mettmann			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
35	Orchesterkonzert der Stadt Haan	Kreis Mettmann			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
36	Event im „Kultur-Bahnhof“ Morsbach	Oberbergischer Kreis		3.000,00 €	Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
37	Dachsanierung Nikolauskloster Jüchen	Rhein-Kreis Neuss			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
38	Archäologische Ausstattung; Clemens Sels Museum Neuss	Rhein-Kreis Neuss			Beratung durch die Museumsförderung, kein Antrag eingegangen
39	Neukonzeptionierung des Museums- und Ausstellungsbereichs von Schloss Ringenberg, Hamminkeln	Kreis Wesel			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
40	Publikation zur virtuellen Ausstellung: 80 Jahre Kriegsende; Stadtarchiv Wesel	Kreis Wesel			Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
41	Ausstellung zum Thema 100 Jahre Stummfilm, Fritz Lang; SiegfriedMuseum Xanten	Kreis Wesel		20.000,00 €	Beratungsgespräch; kein Antrag eingegangen
		LVR			
42	GFG 23-28-52 NRW-Verbundprojekt "Villengärten im Ruhrgebiet"	LVR-ADR	64.296,00 €	45.000,00 €	Verzicht durch Antragsteller
43	GFG 24-32-30 Technischer Relaunch von RheinischeMuseen.de	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	112.536,00 €	112.536,00 €	Projekt wird über HH 2024 finanziert.

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
44	GFG 24-36-03 Daten-Restrukturierung, Inventur und Evaluation von KuLaDig	LVR-FB 92	600.000,00 €	600.000,00 €	Antrag 2024 und 2025 je 300.000 € Projekt wird über HH 2024 finanziert.
45	GFG 24-37-33 "Mehr Museum wagen!“ | Inklusive Neuausrichtung des Informationssystems im LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-FMK	153.000,00 €	140.000,00 €	Antrag 2024: 90.000,00 € / 2025: 50.000 € Projekt wird über HH 2024 finanziert.
46	GFG 24-41-39 ArchaeoLab – Forschung zum Anfassen	LVR-LMB	365.000,00 €	265.000,00 €	Antrag 2024: 85.000,00 € / 2025: 95.000,00 € / 2026: 85.000,00 € Projekt kann geschoben und in der nächsten Förderrunde eingereicht werden.
47	GFG 24-46-87 Entwicklung und Aufbau eines Lernortportals	LVR-ZMB	100.000,00 €	80.000,00 €	Antrag 2024 über 60.000 € und 2025 20.000 € Projekt wird über HH 2024 finanziert.
		SUMME	**2.515.524,46 €**	**1.705.512,00 €**	

TOP 11 Berichte über Gremienbeteiligungen mit kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR

TOP 12 Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

TOP 13 Anfragen und Anträge

Anfrage Nr. 15/93

öffentlich

Datum: 19.10.2023
Anfragesteller: GRÜNE

Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**
Umweltausschuss	**22.11.2023**	**Kenntnis**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**27.11.2023**	**Kenntnis**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**01.12.2023**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Anfrage: Kultur und Nachhaltigkeit

Fragen/Begründung:

Das Thema „Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb“ wird nicht zuletzt durch die sichtbaren Folgen des Klimawandels und steigende Energiepreise immer wichtiger.

Dies zeigt sich auch im Programm „ÖkoKult NRW“ der Landesregierung. Als erste Maßnahme dieses Programms ist die Weiterbildung „Transformationsmanager/in Nachhaltige Kultur“ angelaufen, in deren Rahmen kostenlose Weiterbildung für Kulturschaffende in diesem Bereich ermöglicht wird.

Wir fragen vor diesem Hintergrund:

1. Wie wird das Thema Nachhaltigkeit im Dezernat für Kultur strukturell angegangen?
2. Haben Mitarbeitende des LVR Dezernats für Kultur eine Schulung zum Transformationsmanager*in durchlaufen?
   Wenn ja, wie viele und in welchen Bereichen?
3. Wenn ja, wurde die Schulung hausintern durchgeführt oder durch Externe?
4. Wenn ja, wie wird die Vernetzung und damit der Erfahrungsaustausch sichergestellt?

5. Wenn ja, wie können die Erfahrungen als best-practice weitergegeben werden?

6. Wenn nein, ist geplant, Mitarbeitende des LVR-Dezernats für Kultur für das Thema Nachhaltigkeit in der Kultur zu empowern und wie soll das geschehen?

Ralf Klemm
Fraktionsgeschäftsführer

LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
Strategische Steuerungsunterstützung

LVR · Dezernat 9 · 50663 Köln

Vorsitzenden des Kulturausschusses, Umweltausschusses, Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung, Finanz- und Wirtschaftsausschusses und Landschaftsausschusses

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des Kulturausschusses, Umweltausschusses, Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung, Finanz- und Wirtschaftsausschusses und Landschaftsausschusses

nachrichtlich:
Geschäftsführungen der Fraktionen in der Landschaftsversammlung Rheinland

über Stabsstelle 00.200

Datum und Zeichen bitte stets angeben

27.10.2023

Frau Dr. Hänel
Tel 0221 809-7078
dagmar.haenel@lvr.de

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/93 der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN zu Kultur und Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Wie wird das Thema Nachhaltigkeit im Dezernat für Kultur strukturell angegangen?**
   Für das Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege gehört das Thema Nachhaltigkeit zu den erklärten Dezernatszielen. Derzeit wird ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement im Dezernat aufgebaut, womit bereits im Jahr 2022 begonnen worden ist. Die Steuerung des Prozesses wird zunächst aus vorhandenen Ressourcen in der Abteilung 92.30 verankert.

   An diesem Prozess werden sämtliche Dienststellen im Kulturdezernat sowie weitere relevante Stellen im LVR beteiligt. Zudem wurde ein Arbeitskreis „AG Nachhaltigkeit" etabliert, an dem Beauftragte aller Dienststellen teilnehmen. Dieser dient dem Austausch und der Vernetzung. Diese AG entwickelt des Wei-

Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen
EMAS Geprüftes Umweltmanagement
Mitglied im ERFOLGSFAKTOR FAMILIE Unternehmensnetzwerk

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255

LVR – Landschaftsverband Rheinland
Dienstgebäude in Köln, Gürzenich-Quartier, Augustinerstr. 10 - 12
Pakete: Dr.-Simons-Str. 2, 50679 Köln
LVR im Internet: www.lvr.de
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Bankverbindung:
Helaba
IBAN: DE84 3005 0000 0000 0600 61, BIC: WELADEDDXXX
Postbank
IBAN: DE95 3701 0050 0000 5645 01, BIC: PBNKDEFF370

teren Standards für den Kulturbereich und leitet daraus Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele ab. Ihre Arbeit verbindet sich mit der künftigen LVR-Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Vorlage Nr. 15/1743).

Darüber hinaus haben sich die Fachbereiche im Dezernat und die LVR-Kulturdienststellen bereits in unterschiedlicher Tiefe und zum Teil schon seit längerer Zeit auf den Weg begeben, nachhaltig zu handeln. Dies bestätigte eine Bestandsaufnahme, die mittels einer dezernatsinternen Umfrage im Februar 2023 vorgenommen wurde. Sie fließt in die Bestandsaufnahme des Gesamtverbandes ein.

Des Weiteren sind kontinuierlich Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit vorgesehen. Damit sollen zugleich Vernetzung und Austausch zu externen Akteuren nachhaltiger Kultur gewährleistet werden.

2. **Haben Mitarbeitende des LVR Dezernats für Kultur eine Schulung zum Transformationsmanager*in durchlaufen? Wenn ja, wie viele und in welchen Bereichen?**
   Seit dem 05.09.23 nimmt eine Mitarbeiterin aus der Abteilung 92.30 an der vom Programm „ÖkoKult NRW" geförderten Weiterbildung „Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur" teil. Die Weiterbildung endet am 05.12.23 mit einer Prüfung vor der IHK Köln. Im Erfolgsfall ist eine Zertifikatsübergabe durch Ministerin Ina Brandes für den 15.12.23 vorgesehen. Weitere Personen aus einzelnen Kulturdienststellen sollen perspektivisch ebenfalls im Transformationsmanagement weitergebildet werden.

3. **Wenn ja, wurde die Schulung hausintern durchgeführt oder durch Externe?**
   Die Weiterbildung „Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur" wird extern durch das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit durchgeführt.

4. **Wenn ja, wie wird die Vernetzung und damit der Erfahrungsaustausch sichergestellt?**
   Vernetzung, Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch werden über den dezernatsweiten Arbeitskreis „AG Nachhaltigkeit" sichergestellt (s. oben Ziffer 1).

5. **Wenn ja, wie können die Erfahrungen als best-practice weitergegeben werden?**
   Erfahrungen aus den Weiterbildungen „Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur" werden über die AG in alle Dienststellen des Dezernats weitergegeben.

6. **Wenn nein, ist geplant, Mitarbeitende des LVR-Dezernats für Kultur für das Thema Nachhaltigkeit in der Kultur zu empowern und wie soll das geschehen?**
   Beantwortung entfällt (siehe Antwort auf Frage 2).

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung

D r . C o r i n n a F r a n z
Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

DIE LINKE.
in der Landschaftsversammlung Rheinland

Anfrage Nr. 15/84

öffentlich

Datum: 05.09.2023
Anfragesteller: Die Linke.

Bau- und Vergabeausschuss	**18.09.2023**	**Kenntnis**
Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**
Ausschuss für Inklusion	**21.11.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Barrierefreiheit in den Höfen der Abtei Brauweiler

Fragen/Begründung:

Die Innenhöfe der Abtei Brauweiler sind zum großen Teil mit Kopfsteinen gepflastert. Herkömmliches Kopfsteinpflaster steht jedoch mit dem Ziel der Barrierefreiheit in Konflikt: Es ist schlecht mit dem Rollstuhl befahrbar, hat einen hohen Rollwiderstand und stellt auch Menschen mit Einschränkungen beim Gehen vor hohe Schwierigkeiten.

Verschiedentlich wurde zur Behebung dieser Schwierigkeiten bei Kopfsteinpflaster ein sogenannter Kronenschnitt durchgeführt. Hierdurch wird die Oberfläche plan, der optische Eindruck bleibt jedoch weitgehend erhalten.

Im LVR-Freilichtmuseum Kommern wurde ein Weg bereits auf diese Weise behandelt, um eine barrierefreie Benutzung zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang hat die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen:

1. Wieviel kostet die Durchführung eines Kronenschnitts zur Herstellung von Barrierefreiheit pro Quadratmeter bzw. was wären die Gesamtkosten für die Innenhöfe der Abtei Brauweiler?

2. Wie lange würde eine solche Maßnahme für die Innenhöfe der Abtei Brauweiler dauern?

3. Inwieweit ist die Durchführung des Kronenschnitts denkmalschutzgerecht möglich?

4. Welche Erfahrungen wurden bei der Durchführung des Kronenschnitts im LVR-Freilichtmuseum Kommern gewonnen und wie lassen sich diese auf die Abtei Brauweiler übertragen?

Wilfried Kossen

**LVR-Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement,
Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH**
LVR-Stabsstelle Steuerungsunterstützung,
Ausschussangelegenheiten, Bauen für Menschen GmbH

Qualität für Menschen

LVR · Dezernat 3 · 50663 Köln

Vorsitzende
des Bau- und Vergabeausschusses
des Kulturausschusses
des Ausschusses für Inklusion

Mitglieder und
stellvertretende Mitglieder
des Bau- und Vergabeausschusses
des Kulturausschusses
des Ausschusses für Inklusion

nachrichtlich
Geschäftsführungen der Fraktionen
in der Landschaftsversammlung Rheinland

über die Stabsstelle 00.200

Datum und Zeichen bitte stets angeben

18.10.2023

Herr Loth
Tel 0221 809-4221
Fax 0221 8284-0208
Nikolai.Loth@lvr.de

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/84 der Fraktion DIE LINKE. zum Thema Barrierefreiheit in den Höfen der Abtei Brauweiler

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Anfrage Nr. 15/84 bat die Fraktion DIE LINKE. die Verwaltung um Informationen zum Thema Barrierefreiheit in den Höfen der Abtei Brauweiler und richtete einen Fragenkatalog an die Verwaltung, der nachfolgend vom LVR-Dezernat 3 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH beantwortet wird.

1. Wieviel kostet die Durchführung eines Kronenschnitts zur Herstellung von Barrierefreiheit pro Quadratmeter bzw. was wären die Gesamtkosten für die Innenhöfe der Abtei Brauweiler?

Für die Abtei Brauweiler hat die Verwaltung ein umfassendes Barrierefrei/ Barrierearm-Konzept erstellt. Dabei ist für die Bereiche im Prälatur- und Wirtschaftshof auch die Maßnahme eines Kronenschnittes für das kleinteilige Kopfsteinpflaster geprüft worden. Der Marienhof ist mit großflächigen Steinen belegt und wurde daher nicht in diese Überlegungen mit einbezogen. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege und dem erhaltenswerten Gesamteindruck der ab den 1980er Jahren wiederhergestellten Innenhofsituation un-

tersucht. Aus den unter Ziffer 3. dieses Schreibens näher ausgeführten Gründen wurden die Überlegungen für einen Kronenschnitt seinerzeit verworfen, so dass eine konkrete Planung oder Ausschreibung für diese Maßnahme nicht vorliegt.
Ohne detaillierte Planungen können etwaige Kosten nicht seriös beziffert werden. Vor dem Hintergrund der volatilen wirtschaftlichen Entwicklung und der jeweils unterschiedlichen Ausgangslage sind Kostenableitungen aus früheren Maßnahmen (z.B. im LVR-Freilichtmuseum in Kommern) ebenfalls nicht zu empfehlen, zumal die örtlichen Gegebenheiten, Steinformate, Einbausituation und Untergrund nicht gleich zu setzen sind, davon jedoch auch wesentlich die Kosten abhängen.

2. Wie lange würde eine solche Maßnahme für die Innenhöfe der Abtei Brauweiler dauern?

Die Arbeiten für einen Kronenschnitt sind sehr zeitaufwändig, da sämtliche Steine einzeln aufgenommen werden müssen, der eigentliche Schnitt durchgeführt wird und im Anschluss der fachgerechte Wiedereinbau erfolgt. Häufig wird es beim Wiedereinbau erforderlich sein, den Unterbau ebenfalls auszubessern. Der exakte Zeitraum hängt von den Planungen der Gesamtmaßnahme und den vorgefundenen Bedingungen, wie etwa des fachgerechten Unterbaus, ab.

3. Inwieweit ist die Durchführung des Kronenschnitts denkmalschutzgerecht möglich?

Im Zuge der Planungen zur Reduzierung der Barrieren in der Abtei Brauweiler wurden bereits Gespräche mit der örtlich zuständigen Unteren Denkmalbehörde in Pulheim und der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) geführt. Übereinstimmend kam man dabei zum Ergebnis, dass eine komplette Bearbeitung der Hofflächen im Sinne eines Kronenschnittes als nicht denkmalgerecht angesehen würde, weil der Gesamteindruck der historischen Innenhöfe durch die glatten Oberflächen eine sehr eigenständige, ahistorische Anmutung erhielte. Daher wurde seinerzeit entschieden, durch die Verfestigung der Fugen mittels Epoxidharz die Situation zu verbessern. Diese Arbeiten wurden auch geplant und ausgeschrieben, jedoch wurden auch nach wiederholter Ausschreibung keine wirtschaftlichen Angebote abgegeben. Daher wird nun in Abstimmung mit der LVR-Denkmalpflege, aus deren Sicht eine solche Maßnahme vertretbar ist, einzelne Bahnen innerhalb des Pflasterbelages als Kronenfläche auszubilden, die Planung überarbeitet. Eine entsprechende Konzeption, die derart geglättete Bahnen vorsieht, wird nun von der Verwaltung entwickelt. Für die Umsetzung der konkreten Maßnahme ist ein Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis bei der Unteren Denkmalbehörde (in diesem Fall ist das die Stadt Pulheim) zu stellen. Eine Erlaubnis erteilt die Untere Denkmalbehörde nach Anhörung des LVR-ADR.

4. Welche Erfahrungen wurden bei der Durchführung des Kronenschnitts im LVR-Freilichtmuseum Kommern gewonnen und wie lassen sich diese auf die Abtei Brauweiler übertragen?

Die Erfahrungen im LVR-Freilichtmuseum in Kommern waren seinerzeit durchweg positiv. Insbesondere die Erschütterungen für Rollstuhlfahrende konnten deutlich reduziert werden.

Bei der damaligen Baumaßnahme wurde jedoch aufgrund der unterschiedlichen Topografie eine neue Wegeführung, in Form eines barrierefreien Rundwegs, geplant, der nicht alle Bereiche der Ausstellungsflächen umfasst aber vorhandene Wegeflächen mit einbezog. In der Abtei Brauweiler lassen sich die vorhandenen Gegebenheiten nicht verändern, insofern sind die Maßnahmen aus baufachlicher Sicht nicht vergleichbar.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

Anfrage Nr. 15/63

öffentlich

Datum: 08.08.2023
Anfragesteller: GRÜNE

Kommission Gleichstellung	**22.08.2023**	**Kenntnis**
Schulausschuss	**04.09.2023**	**Kenntnis**
Kulturausschuss	**06.09.2023**	**Kenntnis**
Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland	**19.09.2023**	**Kenntnis**
Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz	**25.09.2023**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**29.09.2023**	**Kenntnis**
Schulausschuss	**06.11.2023**	**Kenntnis**
Kulturausschuss	**08.11.2023**	**Kenntnis**
Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz	**27.11.2023**	**Kenntnis**
Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland	**28.11.2023**	**Kenntnis**
Kommission Gleichstellung	**30.11.2023**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**07.12.2023**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen

Fragen/Begründung:

Die allermeisten Straßen und Gebäude in Deutschlands Städten werden nach berühmten männlichen Persönlichkeiten benannt. Seit einiger Zeit hat bei den Kommunen jedoch ein Umdenken eingesetzt.

Nach Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes sind Männer und Frauen gleichberechtigt. Dies sollte sich auch bei der Namensgebung und damit Sichtbarmachung von Frauen bei

Gebäuden und weiteren Bezeichnungen, wie zum Beispiel Veranstaltungs- und Konferenzräumen, darstellen lassen.

Frauen verdienen in Deutschland laut aktuellem gender pay gap immer noch 18% weniger als Männer, dies hängt auch mit einer geringeren Wertschätzung ihrer Leistungen zusammen. Über die Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen kann auch der LVR dazu beitragen, dass die Leistung von Frauen höher wertgeschätzt wird.

Es geht darum, den patriarchalen Blick ad acta zu legen und den Blick auf ein gleichberechtigtes Miteinander zu richten.

Deshalb fragen wir den LVR:

1. Wie viele LVR-eigene Einrichtungen / Schulen tragen den Namen berühmter Frauen im Vergleich zu LVR-eigenen Einrichtungen / Schulen mit Männernamen? Bitte auflisten.

2. Nach welchen Kriterien vergibt der LVR Namen für seine Einrichtungen?

3. Ist der LVR bestrebt, für Neubauten auch Namen berühmter Frauen z. B. aus Medizin, Politik, Sport, Kunst etc. zu vergeben?

4. Ist für die Räume im Neubau Ottoplatz bereits eine Namensvergabe erfolgt und soll diese berühmte weibliche Personen mit einbeziehen?

Ralf Klemm
Fraktionsgeschäftsführer

**LVR-Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement,
Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH**
LVR-Stabsstelle Steuerungsunterstützung,
Ausschussangelegenheiten, Bauen für Menschen GmbH

Qualität für Menschen

LVR · Dezernat 3 · 50663 Köln

Vorsitzende*r
der Kommission Gleichstellung
des Schulausschusses
des Kulturausschusses
des Betriebsausschusses
LVR-Jugendhilfe Rheinland
der Projektkommission
Ottoplatz
des Landschaftsausschusses

Mitglieder und
stellvertretende Mitglieder
der Kommission Gleichstellung
des Schulausschusses
des Kulturausschusses
des Betriebsausschusses
LVR-Jugendhilfe Rheinland
der Projektkommission
Ottoplatz
des Landschaftsausschusses

nachrichtlich
Geschäftsführungen der Fraktionen
in der Landschaftsversammlung Rheinland

über die Stabsstelle 00.200

Datum und Zeichen bitte stets angeben

23.10.2023

Frau Schnäbeli
Tel 0221 809-3263
Fax 0221 8284-0953
Francesca.Schnaebeli@lvr.de

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/63 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Thema Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend beantwortet die Verwaltung die von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gestellte Anfrage zum Thema Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen.

1. **Wie viele LVR-eigene Einrichtungen/ Schulen tragen den Namen berühmter Frauen im Vergleich zu LVR-eigenen Einrichtungen/ Schulen mit Männernamen? Bitte auflisten.**

Bei der nachfolgenden Betrachtung wird die Verwaltung zwischen LVR-Schulen, LVR-Kultureinrichtungen, LVR-Kliniken und der LVR-Zentralverwaltung unterscheiden.

Von den 41 Schulen, die sich in der Trägerschaft des Landschaftsverbandes befinden, tragen 25 Schulen Männernamen, fünf Schulen Frauennamen und elf Schulen führen keinen geschlechterspezifischen Schulnamen.

In den LVR-Kulturdienststellen finden sich sechs Einrichtungen bzw. Räume mit Männernamen und es wurden vier Räume mit Frauennamen identifiziert. Die übrigen Gebäude und Räume tragen keinen geschlechterspezifischen Namen. Darüber hinaus sind zwei Sonderfälle in der Abtei Brauweiler vorhanden, bei denen die Räumlichkeiten nicht nach männlichen Personen, sondern nach den Amtsbezeichnungen (Kaiser, Abt) benannt worden sind.

Lediglich in drei der LVR-Kliniken werden geschlechterspezifische Namen für Einrichtungen verwendet. Hierbei gibt es fünf Gebäude bzw. Stationen mit Männernamen und eine Einrichtung mit einem Frauennamen.

In den Bestandsgebäuden Landeshaus und Horion-Haus der LVR-Zentralverwaltung in Köln Deutz wurden die Sitzungsräume in den Erdgeschossen ausschließlich nach rheinischen Regionen oder Flüssen benannt, um die Verbundenheit zu dieser Region zum Ausdruck zu bringen. Eine Namengebung für die Sitzungsräume nach berühmten Personen ist nicht erfolgt. Das Horion-Haus ist nach Johannes Horion benannt, der von 1922 bis 1933 Landeshauptmann der Rheinprovinz war und aufgrund seiner Kulturarbeit in dieser Funktion als „Vater der Denkmalpflege" gilt.

Insgesamt ist festzustellen, dass von den LVR-eigenen Einrichtungen, Gebäuden oder Räumen, für die geschlechterspezifische Namen verwendet werden, 37 Einrichtungen, Gebäude oder Räume Männernamen und zehn Einrichtungen, Gebäude oder Räume Frauennamen tragen.

Eine Auflistung ist diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

2. Nach welchen Kriterien vergibt der LVR Namen für seine Einrichtungen?

Bei der Vergabe von Namen für die LVR-Förderschulen ist auch für den LVR das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG) zu beachten. Nach § 6 Absatz 6 des SchulG muss jede Schule die Bezeichnung führen, die den Schulträger, die Schulform und die Schulstufe angibt und sich von der Bezeichnung anderer Schulen am gleichen Ort unterscheidet.
Die Führung eines zusätzlichen Eigennamens neben der nach § 6 Absatz 6 SchulG vorgeschriebenen Bezeichnung ist zulässig. Das Aussuchen des Schulnamens erfolgt durch die Schule unter Beteiligung der Schulmitwirkungsorgane.
Verwaltung und Schulausschuss haben 1993 hierzu einvernehmlich eine allgemeine Richtlinie zur Namengebung für die LVR-Schulen festgelegt.
Im Rahmen dieser Vorgaben ist eine Benennung nach allgemein anerkannten Begriffen möglich, die einen unverwechselbaren Zusammenhang mit dem pädagogischen

Auftrag einer Schule zweifelsfrei erkennen lassen, z.B. Friedensschule, Europaschule.

Weiterhin dürfen nur Namen verstorbener Personen verwendet werden, um eine dauerhafte Repräsentation des Schulnamens zu gewährleisten und momentane Zeit-/Modeerscheinungen zu vermeiden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Anforderungen an den/die Namensgeber*in, z.B. Personen mit überragender historischer, zeitgeschichtlicher, wissenschaftlicher oder kultureller Bedeutung, Beachtung finden. Hier sind ggfls. Namensrechte Angehöriger oder Dritter zu beachten.

Nach der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung für die Ausschüsse der Landschaftsversammlung Rheinland und ihrer Kommissionen entscheidet der Schulausschuss über die Namengebung der LVR-Schulen (vgl. § 15 Abs. 3).

Für die LVR-Kultureinrichtungen und LVR-Kliniken bestehen keine derartigen gesetzlichen Regelungen. Für eine etwaige Namensauswahl im Bereich der LVR-Kliniken sind die Klinikvorstände nach der Betriebssatzung selbst verantwortlich. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Gebäude nach ihrer Funktion benannt worden und auf den Klinikgeländen in der Regel nummeriert.

Soweit Gebäude oder Räume der LVR-Kulturdienststellen in Einzelfällen nach Personen benannt sind, ist dies überwiegend historisch bedingt, beispielsweise trägt der als Zentraldepot vom LVR-Industriemuseum in Oberhausen übernommene Peter-Behrens-Bau den Namen seines Architekten. Die translozierten Gebäude in den LVR-Freilichtmuseen wurden überwiegend nach Ihrer Herkunft bezeichnet (z.B. „Haus aus Rohren" in der Baugruppe Eifel/Eifel-Vorland des LVR-Freilichtmuseums Kommern). In einigen wenigen Fällen wurde die Bezeichnung der zuletzt in den Gebäuden lebenden Familien gewählt (z.B. Hof Peters im LVR-Freilichtmuseum Lindlar).

3. Ist der LVR bestrebt, für Neubauten auch Namen berühmter Frauen z.B. aus Medizin, Politik, Sport, Kunst etc. zu vergeben?

Die Bestrebung des Landschaftsverbandes Rheinland liegt überwiegend in der Vergabe einer funktionalen Namensgebung (z.B. Eingangsgebäude) oder einer Nummerierung. Diese Art der Bezeichnung erleichtert aus Sicht der Verwaltung die Orientierung innerhalb bzw. zwischen den jeweiligen Gebäuden und ist daher einer Namensgebung nach berühmten Personen – unabhängig von ihrem Geschlecht - vorzuziehen.

4. Ist für die Räume im Neubau Ottoplatz bereits eine Namensvergabe erfolgt und soll diese berühmte weibliche Personen mit einbeziehen?

Das Signaletik-Konzept für den Neubau wurde der Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz in der Sitzung am 20.09.2021 vorgestellt. (Vorlage Nr. 15/546).

Die Planung sieht im Wesentlichen ein Leit- und Orientierungssystem vor, welches unter anderem aus einer Codierung der Räume und Ebenen, Wandgrafiken in den Treppenräumen, diversen Beschriftungen, Raumkennzeichnungen, Türschildern, Handlaufkennzeichnungen und Kennzeichnungen für die Barrierefreiheit besteht.

Im großen Atrium des Neubaus ist eine Glasfassade mit einem vollflächigen transluzenten Bild geplant, welches auf den ersten Blick das Bild eines homogen gewirkten Teppichs aus unterschiedlichen Formen und Farben darstellt. Beim zweiten Hinsehen sollen sich vertraute Motive zeigen: Es sind Wahrzeichen der 26 Kreise und kreisfreien Städte. Diese Motive von bekannten oder charakteristischen Bauten werden wie in einem Kaleidoskop verfremdet, so dass ein einheitliches, großflächiges Muster entsteht, das im Nahbereich Details erkennen lässt. Das dahinterstehende Konzept sieht vor, dass Gäste und Mitarbeiter*innen so ins Gespräch kommen werden, um sich Unbekanntes erklären zu lassen und die Bedeutung des LVR zu verstehen.

Eine Namensvergabe nach berühmten Personen für einzelne Räume oder das gesamte Gebäude ist nach heutigem Stand nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

LVR-Förderschulen

Einrichtung mit Frauennamen	Einrichtung mit Männernamen
LVR-Irena-Sendler-Schule	LVR-Johannes-Kepler-Schule
LVR-Frida-Kahlo-Schule	LVR-Viktor-Frankl-Schule
LVR-Luise-Leven-Schule	LVR-David-Hirsch-Schule
LVR-Anna-Freud-Schule	LVR-Louis-Braille-Schule
LVR-Helen-Keller-Schule	LVR-Christophorusschule
	LVR-Max-Ernst-Schule
	LVR-Ernst-Jandl-Schule
	LVR-Gerd-Jansen-Schule
	LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule
	LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule
	LVR-Christy-Brown-Schule
	LVR-Paul-Moor-Schule
	LVR-Karl-Tietenberg-Schule
	LVR-Gerricus-Schule
	LVR-Kurt-Schwitters-Schule
	LVR-Paul-Klee-Schule
	LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule
	LVR-Heinrich-Welsch-Schule
	LVR-David-Ludwig-Bloch-Schule
	LVR-Wilhelm-Körber-Schule
	LVR-Christoph-Schlingensief-Schule
	LVR-Donatus-Schule
	LVR-Severinschule
	LVR-Gutenberg-Schule
	LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule

5	**25**
LVR-Kliniken	
Einrichtung mit Frauennamen	**Einrichtung mit Männernamen**
Fanny Zahn-Haus (LVR-Klinik Viersen für Psychiatrie)	Gerhard-Bosch-Haus (LVR-Klinik Viersen für Psychiatrie)
	Paulo-Freire-Haus (LVR-Klinik Viersen für Psychiatrie)
	Peter-Röhl-Haus (LVR-Klinik Mönchengladbach)
	Viktor von Weizsäcker - Station 19a (LVR-Klinikum Düsseldorf)
	Werner Schwidder - Station 19b (LVR-Klinikum Düsseldorf)
1	**5**
LVR-Kulturdienststellen	
Einrichtung mit Frauennamen	**Einrichtung mit Männernamen**
Richeza-Saal (LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler)	Gierden-Saal (LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler)
Mathilden-Saal (LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler)	Ezzo-Saal (LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler)
	Nikolaus-Lauxen-Saal (LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler)
	Dr. Alfons Biermann-Klause
Dorothea Tanning Saal (Max Ernst Museum Brühl des LVR	Max Ernst Museum Brühl des LVR
Luise Straus-Ernst Saal (Max Ernst Museum Brühl des LVR)	
	Peter-Behrens-Bau (LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte)
4	**6**

LVR-Zentralverwaltung	
Einrichtung mit Frauennamen	**Einrichtung mit Männernamen**
	LVR-Horion-Haus
0	**1**
Gesamt	
Einrichtung mit Frauennamen	**Einrichtung mit Männernamen**
10	**37**

Hinweis: Alle nicht aufgeführten Dienststellen führen geschlechtsneutrale Bezeichnungen.

TOP 14 Bericht aus der Verwaltung

TOP 15 Verschiedenes